

Ausgabe D

Lehrbuch

der

Französischen Sprache

II


Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.
IN MEMORIAM
J. Henry Senger
SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS
803
B672
leD
v. 2
Mit Ze … age. 1901.
Jugend i … d wißbegierige
den Natur … indem es von
geistig un … , ausgeht, diese
gesprächs … bendigen Zwie-
besprochen … in der Natur
Zoologisch … n und Sand.
Stubenf … fisch, an die
geben die … en Belehrungen
„modernst … kleinsten und
wähnung … Besonderer Er-
strationen … zeichneten Illu-
… Buches bilden.
… mittag.
Mit Ze … n Original-
… en" der heran-
wachsenden Jugend die Naturobjekte ihrer nächsten Umgebung geistig und gemütlich näher bringen, um so durch eigenes Beobachten und eigenes Nachdenken zu einer tieferen Auffassung des Naturganzen hinzuleiten. Was im Garten an pflanzlichen und tierischen Objekten die Aufmerksamkeit fesselt, das wird in zwangloser Plauderei besprochen, wobei dann aus dem speziellen Falle nach Möglichkeit allgemeinere Gesichtspunkte entwickelt werden. Die Frühlingspflanzen und andererseits das Herbarium bilden naturgemäß den Gesprächsstoff des ersten Nachmittags. An die Regenwürmer knüpfen ebenso interessante Erörterungen an, wie an die Maikäfer, an die Grasmücke, die Blattraupen, die Kröten und selbst die Blattläuse und Wespennester. Andererseits bilden die Gartenarbeiten, wie Einrichtung der Beete, das Okulieren und Pfropfen, den Ausgangspunkt für die Betrachtungen, für andere wieder die Pilze des Gartens und die Unkräuter. Hierbei werden die Schutzmittel der Tiere … lich auch die Züchtung der Pflanzen, Zier- und N … O. Schwindrazheim mit Liebe und Sorgfalt ausgef … nschaulichung des Textes nicht unwesentlich bei.
Digitized by Google



Aus Dähnhardt, Heimatklänge. Zeichnung von Robert Engels.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Heimatklänge aus deutschen Gauen.

Für jung und alt ausgewählt

von

Oscar Dähnhardt.

Mit Buchschmuck von **Robert Engels.**

I. Aus Marsch und Heide. Niederdeutsche Gedichte u. Erzählungen. Erschienen.
II. Aus Rebenflur und Waldesgrund. Mitteldeutsche Gedichte und Erzählungen.
III. Aus Hochland und Schneegebirg. Oberdeutsche Gedichte und Erzählungen.

In künstlerischem Umschlag geheftet je 2 Mk., gebunden 2 Mk. 60 Pfg.

Das Buch will ein deutsches Hausbuch werden. Denn das Beste aus der Mundartdichtung mit ihrer urwüchsigen Lebendigkeit, mit der Kraft und doch auch wieder der Zartheit ihrer Empfindung, mit der sprudelnden Lustigkeit und dem sinnigen Ernst ihres Gemütes hat ein Recht auf diese Stelle. In ihr spiegelt sich die Eigenart des deutschen Wesens, das bei aller Einheit doch eine wunderbare Mannigfaltigkeit aufweist. Anders erklingen die Saiten der Seele, wo das Meer an das Gestade rauscht, anders, wo der Bergwind mit den Waldbäumen Zwiesprache hält, anders, wo der Föhn über die Schneefelder tobt. Der harmonische Zusammenklang aber wird jedem, dem das deutsche Volkstum lieb ist, zu Herzen gehen. Die Kluft, die den Norden und Süden, den Westen und Osten trennt, schließt sich zusammen, und das einige Alldeutschland, vom Bande der verschiedenen und doch gemeinsamen Sprache umschlungen, liegt vor uns. Daß das Buch für jung und alt, also ausdrücklich auch für die reifere Jugend bestimmt ist, darüber wird nur der erstaunt sein, der den Geschmack unserer Jungen nie selbst hat beobachten können. Sie haben an jeder Mundart, die nicht gar zu schwer verständlich ist, ihre lebhafte Freude, noch dazu, wenn der Stoff volkstümlich ist und wie alles Volkstümliche sie lehrt, ihr Vaterland zu verstehen. Deutsche zu erziehen mit kernhafter Gesinnung, das ist die Pflicht der Schule, und dazu möchten auch diese Heimatklänge beitragen.

Die Zeichnungen von Robert Engels gestalten Motive der Dichtungen feinsinnig aus, sodaß sie als Kunstwerke selbständigen Wert haben.

Dr. Otto Boerners neusprachliches Unterrichtswerk,
nach den neuesten Lehrplänen bearbeitet.

Lehrbuch der Französischen Sprache.

Mit besonderer Berücksichtigung der Übungen
im mündlichen und schriftlichen freien Gebrauch der Sprache

von

Dr. Otto Boerner,
Oberlehrer am Gymnasium zum heiligen Kreuz zu Dresden.

Ausgabe D,
für preußische Realanstalten und ähnliche Schulgattungen.

Mitbearbeitet von
Dr. Friedrich Schmitz,
Oberlehrer am Realgymnasium in Essen (Ruhr).

II. Abteilung, Mittelstufe.

Mit drei Hölzelschen Vollbildern: Frühling, Sommer und Herbst, einer Karte von Frankreich,
einem Plane von Paris und einer Münztafel.
~~In Tasche~~: Französisch=deutsches und deutsch=französisches Wörterbuch.



Leipzig und Berlin,
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1902.

Vorwort.

Die Mittelstufe der D=Ausgabe ist wie die Unterstufe nach den Grundsätzen der vermittelnden, gemäßigten Reform verfaßt. Sie hat im Hinblick auf die besonderen Zwecke der preußischen Realschulen erhebliche Veränderungen gegenüber der entsprechenden Stufe der C=Ausgabe, jedenfalls die von der Kritik gewünschte Vereinfachung und Beschränkung des Stoffes erfahren. Der grammatische Lernstoff ist zunächst vielfach beschränkt (vergl. Lekt. 34—43 u. s. w.) und von 27 auf 24 Lektionen verringert worden, deren Bewältigung einem Durchschnittsquartaner nicht schwer fallen dürfte. Fortgefallen sind unter anderm eine Menge syntaktischer Regeln, so z. B. die vom Gebrauch des Subjonctif, von der Folge der Zeiten, von der Anwendung von duquel, desquels statt dont, sowie vom Gebrauch von personne, rien in negativen Sätzen, von ne in Vergleichungssätzen, die Konstruktion von qui que und quelque que. Kürzungen und Streichungen erfuhren das Kapitel der unbestimmten Fürwörter, die Regeln von der Bildung des Adverbs, vom reflexiven Verbum u. a. Die Forderungen der neuesten Lehrpläne sind überall berücksichtigt worden. Besonders haben die Verfasser ihr Augenmerk auf die von den Lehrplänen gewünschte, ihrer Formenbildung entsprechende Gruppierung der unregelmäßigen Zeitwörter gerichtet, und zwar auf leicht verständlicher lautlicher Grundlage. Manche seltene Zeitwörter und Komposita (z. B. ressentir, encourir, répartir, asservir, échoir, déchoir, frire, confire, braire, paître, clore u. s. w.) sind gefallen; die vorkommenden Formen können leicht als Vokabeln gelernt werden. Bei den unregelmäßigen Zeitwörtern sind Wortlisten zur Darstellung der Wortbildung hinzugekommen. Diese Listen werden sicherlich mit Nutzen verwendet werden können, einerseits um die Schüler in die Wortbildungslehre in elementarer Weise einzuführen; andrerseits sind diese Wörter, die großenteils dem Vokabelschatz der vorhergehenden Lektionen entnommen sind, bequeme Gedächtnis= und Reproduktionsstützen für die unregelmäßigen Zeitwörter, ihre Formen und Komposita.

Auch der Lesestoff der Exercices ist vielfach vereinfacht, und neue

einfachere Stücke sind anstatt zu schwerer eingefügt worden (vergl. Lekt. 34, 37, 39, 44, 46, 47 u. s. w.). — Die Thèmes, die aus praktischen Gründen in den Anhang verlegt worden sind, haben teilweise eine vollständige Umarbeitung erfahren. Die zusammenhängenden Stücke der Thèmes sind fast ausschließlich leicht zu übersetzende Umformungen der entsprechenden französischen Vorlagen. Nur einige kleinere Stücke ohne französische Vorlage sind aufgenommen worden; sie sollen dazu dienen, den Schüler nach und nach auf selbständigere Leistungen im Hin-Übersetzen vorzubereiten. Die Einzelsätze sollen wie die Exercices de grammaire namentlich zur Einübung der Formen der unregelmäßigen Zeitwörter dienen und sind auf dieser Stufe zu dem genannten Zweck wohl unentbehrlich. Von der Angabe von Wörtern, namentlich seltneren, unter dem Text der Exercices und Thèmes, haben die Verfasser auf dieser Stufe noch nicht absehen zu können geglaubt; sie wollten dadurch dem Quartaner, der erfahrungsgemäß in der Handhabung des Wörterbuchs noch recht ungeschickt zu sein pflegt, zweckmäßiger zu benutzende Zeit ersparen.

Eine weitere Kürzung ist im Anhang eingetreten: die Anzahl der Gedichte wie die der Lectures ist beschränkt worden. Indessen sind die letzteren reichhaltig genug, um auch noch späterhin auf den Tertien Lesestoff genug zu bieten und so eine besondere Chrestomathie überflüssig zu machen, die ja jetzt von verschiedenen Seiten für jene Stufe als Vorbereitung für spätere zusammenhängende Lektüre gefordert wird.

In Anhang C ist La classe en français hinzugekommen, eine sicherlich nicht unwillkommene Zusammenstellung der im Klassenunterricht verwendbaren Redensarten; ferner sind einige phonetische Texte zu lautlichen Wiederholungen und in Anhang E eine Bearbeitung der drei Hölzelschen Wandbilder „Frühling", „Sommer" und „Herbst" hinzugefügt worden.

Endlich sind dieser D-Ausgabe noch angehängt: eine Karte von Frankreich, ein Plan von Paris und eine französische Münztafel.

Das in Tasche beigegebene Wörterbuch enthält die zur Übersetzung des Anhangs A—E nötigen Wörter und im deutsch-französischen Teile alle in den Thèmes vorkommenden Vokabeln, sodaß die Anschaffung eines besonderen Wörterbuchs unnötig wird.

Die neuerdings für die französischen Schulen erlassenen Vereinfachungen der Orthographie und Syntax konnten in dieser Ausgabe noch nicht Berücksichtigung finden, da die preußische Schulbehörde noch keine diesbezügliche Verfügung erlassen hat; dagegen ist in der neuen, 7. Auflage der „Hauptregeln der französischen Grammatik" von Boerner der Erlaß vom 26. Februar 1901 berücksichtigt und als Nachtrag abgedruckt worden. —

Die Verfasser hoffen somit, auch durch diese Mittelstufe der D=Ausgabe die Brauchbarkeit des Boernerschen Unterrichtswerkes erhöht zu haben. Sie werden für jeden Wink und Rat zur Verbesserung des Buches seitens der Kollegen dankbar sein. Möge diese neue Ausgabe zu den alten Freunden des Boernerschen Unterrichtswerkes noch viele neue hinzuerwerben!

Blasewitz=Dresden und Essen (Ruhr), Februar 1902.

Dr. **Otto Boerner.** Dr. **Friedrich Schmitz.**

Inhaltsverzeichnis.

(Sektion 1—32 bilden den Inhalt der Unterstufe.)

Mittelstufe.

Anhang.

A. Récitation. S. 97—114.

B. Lectures.

C. a) Lettres, Billets, Annonces, Quittances. S. 168—176.

b) La classe en français. S. 177—181.

c) Textes phonétiques. S. 182—185.

D. Thèmes der Lektionen 33—57. S. 186—217.

E. Drei Bilder für den Anschauungsunterricht. S. 218—238.

Vocabulaire zu den Lektionen 33—57. S. 239—259.

Beibuch in Tasche:

33e Leçon.

I. Grammaire.

1. Konjunktiv (Subjonctif) der regelmäßigen Verben.

[253] **Présent** du subjonctif.

I.	II.	III.
que je donne	que je punisse	que je perde
que tu donnes	que tu punisses	que tu perdes
qu'il donne	qu'il punisse	qu'il perde
que nous donnions	que nous punissions	que nous perdions
que vous donniez	que vous punissiez	que vous perdiez
qu'ils donnent	qu'ils punissent	qu'ils perdent.

[254] **Imparfait** du subjonctif.

que je donnasse [dɔnɑs]	que je punisse	que je perdisse
que tu donnasses	que tu punisses	que tu perdisses
qu'il donnât [dɔna]	qu'il punît	qu'il perdît
que nous donnassions	que nous punissions	que nous perdissions
que vous donnassiez	que vous punissiez	que vous perdissiez
qu'ils donnassent	qu'ils punissent	qu'ils perdissent.

2. Konjunktiv (Subjonctif) der Hilfsverben avoir und être.

Présent (du subjonctif).

[200] que j'aie [ʒɛ]	[210] que je sois
que tu aies	que tu sois
qu'il ait	qu'il soit
que nous ayons [ɛjɔ̃]	que nous soyons
que vous ayez	que vous soyez
qu'ils aient	qu'ils soient.

Imparfait (du subjonctif).

[201] que j'eusse [ʒys]	[211] que je fusse
que tu eusses	que tu fusses
qu'il eût	qu'il fût
que nous eussions	que nous fussions
que vous eussiez	que vous fussiez
qu'ils eussent	qu'ils fussent

3. [355] **Quoiqu'il fût** très riche, il était toujours modeste.

Die wichtigsten Konjunktionen, welche stets den subjonctif erfordern, sind:

afin que / pour que } damit, auf daß, avant que ehe, bevor, quoique / bien que } obgleich, sans que ohne daß:

Aufgabe: Konjugiere das Présent du subjonctif und das Imparfait du subjonctif einiger Verben auf -er, -ir, -re in der verneinten Form!

II. Exercice.

(Vocabulaire, s. Seite 239.)

A. Orgueil raillé.

Quelques seigneurs de la cour de Vienne voulaient[1] que la noblesse jouît seule des belles promenades du château et ils regrettaient qu'elles fussent toujours remplies de gens du peuple. Ils en parlèrent à l'empereur Joseph II et le prièrent d'ordonner que l'entrée de[2] ses jardins ne fût[3] accordée qu'[4]aux gens de qualité. — «Je m'étonne[5] que vous me demandiez cela, répondit le monarque; si je ne voulais[1] voir que mes égaux, il faudrait[6] que je m'enfermasse dans le caveau[7], où reposent mes ancêtres.»

1. Imp. von vouloir wollen. 2. zu, in. 3. vergl. [349] *a*. 4. ne . . . que nur. 5. sich wundern, erstaunt sein. 6. es würde nötig sein, daß ich . . .; ich müßte . . . Condit. von il faut (falloir). 7. (Grab-)Gewölbe.

B. Les deux chiens de chasse.

Un homme qui avait trois chiens avait ordonné que deux de ceux-ci[1] l'accompagnassent toujours à la chasse, pendant que l'autre gardait la maison. «Pourquoi ne travailles-tu pas? demandait un jour l'un d'eux au chien de garde; quoique ce soit nous qui rapportons le butin à la maison, tu veux toujours en manger une grande partie. — Il n'est pas juste que vous m'accusiez, leur répondit le chien de garde; afin que notre maître soit content de nous, il faut que chacun fasse[2] le métier que le maître lui a confié.»

1. Plur. von celui-ci dieser. 2. Prés. subj. von faire.

C. 1. Obéis, si tu veux qu'on t'obéisse un jour! 2. Il faut que les élèves obéissent, s'ils ne veulent pas que leur maître les punisse. 3. Il faut que vous répondiez à toutes mes questions. 4. Sois toujours appliqué, Charles, afin que tu ne perdes pas ta place. 5. J'étais fâché que tu perdisses ta place. 6. A quelle heure voulez-vous que nous commencions à travailler cet après-

-midi? — Je veux que vous travailliez de 3 à 6 heures et que vous ne commenciez vos jeux qu'à 6 heures. 7. C'est dommage que tu n'attendes pas plus longtemps; à deux heures et demie j'aurai fini mes devoirs et alors je t'accompagnerais à la campagne. 8. Je veux que vous jouissiez de vos vacances, mais il ne faut pas que vous oubliiez vos devoirs. 9. C'est dommage que mon ami soit tombé malade, avant que nous ayons fait ce voyage. 10. Vous voulez aller à Paris avec lui? J'aimerais mieux que vous m'accompagniez à Strasbourg. 11. Il était temps qu'il quittât notre maison pour arriver encore à temps à la gare. 12. Je doute que vous arriviez encore à temps.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

A. 1. Qu'y a-t-il près du château de Vienne? 2. De quoi quelques seigneurs de la cour étaient-ils mécontents? 3. A qui en parlèrent-ils? 4. Quelle demande adressèrent-ils à l'empereur? 5. Quel est le nom de cet empereur d'Autriche et quand a-t-il régné? (1765—1790). 6. L'empereur Joseph II était-il de l'avis des seigneurs? 7. Quels sont les égaux de l'empereur? 8. Où reposent ses ancêtres? —

B. 1. Combien de chiens un homme avait-il? 2. Comment appelez-vous le chien qui garde la maison de son maître? 3. Que fait le chien de chasse? 4. Pourquoi le chien de chasse n'était-il pas content? 5. De quoi accuse-t-il l'autre chien? 6. Pourquoi n'était-il pas juste qu'il blâmât le chien de garde? 7. Qu'est-ce que celui-ci lui répond? 8. Qui a appris leur métier à ces deux chiens?

34e Leçon.

I. Grammaire.

Zusammengesetzte Zeiten des Konjunktivs.

(Temps composés du subjonctif.)

1. Die regelmäßigen Verben auf **-er**, **-ir** und **-re**.

[256] **Passé (du subjonctif).**

I.	II.	III.
que j'**aie** donné	que j'**aie** puni	que j'**aie** perdu

u. s. w.

Plus-que-parfait (du subjonctif).

I.	II.	III.
que j'**eusse** donné	que j'**eusse** puni	que j'**eusse** perdu

u. s. w.

Die Hilfsverben avoir und être.

Passé (du subjonctif).

[200] que j'**aie** eu [210] que j'**aie** été

u. s. w.

Plus-que-parfait (du subjonctif).

[201] que j'**eusse** eu [211] que j'**eusse** été

u. s. w.

II. Exercice.

(Lettre.)

Cologne, le 5 août 1901.

Mon cher Paul,

Ton aimable lettre du 28 juillet m'a bien fait plaisir. J'ai été étonné qu'elle fût datée[1] de Paris d'où je n'attendais pas une lettre de ta main. C'est donc avec une grande curiosité que j'ai rompu le cachet et j'ai vraiment dévoré les nouvelles intéressantes que tu me donnes dans cette lettre longtemps attendue. Quant à ta dernière lettre de Strasbourg, j'y ai répondu il y a[2] à peu près quinze jours, et il est possible que tu eusses déjà quitté cette ville et que tes bons parents ne t'aient pas encore envoyé cette lettre. Te voilà donc à Paris! Quel bonheur pour toi! Je voudrais que mon oncle demeurât aussi à Paris, afin que j'eusse une occasion d'aller un jour voir moi-même les merveilles de cette capitale; mais n'ayant point de parents ou connaissances là-bas[3], il faut bien que j'attende encore quelques années avant d'y aller. En attendant, je me contenterai[4] des charmantes descriptions que tu me donnes dans tes bonnes lettres et c'est pourquoi[5] je te prie de m'écrire aussi souvent que possible. Quoique tu ne sois jamais embarrassé dans le choix d'un sujet pour tes lettres, je te prie de m'écrire deux mots sur les places publiques de Paris, par exemple sur celle de la Concorde[6]. On en entend parler si souvent que tu me rendrais[7] un grand service[7] en m'en donnant une petite description. —

1. datieren. 2. il y a hier = vor. 3. dort (unten). 4. sich begnügen. 5. c'est pourquoi = deshalb. 6. La place de la Concorde der Eintrachtsplatz. 7. rendre un service à qn.* jm. einen Dienst leisten.

* qn. = quelqu'un jemand.

Quant à notre ami Charles, il est possible qu'il n'attende pas une lettre de ta part; il sera bien aise que tu aies pensé à lui et que tu lui promettes[1] une lettre de Paris.

Bien des compliments de ma part à la famille de ton cher oncle.

Ton vieil ami

Charles.

1. Prés. subj. von promettre versprechen.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

1. Qui écrit (schreibt) la lettre de Cologne? 2. A qui cette lettre est-elle adressée? 3. Où Paul se trouve-t-il? 4. Est-ce qu'il a des parents ou connaissances là-bas? 5. Dans quelle ville a-t-il été avant d'aller à Paris? 6. A-t-il reçu la dernière lettre de Charles à Strasbourg? 7. Pourquoi Charles voudrait-il aussi aller une fois à Paris? 8. Mais pourquoi faut-il qu'il attende encore quelques années avant d'y aller? 9. Qu'est-ce qu'il demande à son ami Paul de lui donner dans ses lettres de Paris? 10. Qu'est-ce qui l'intéresse le plus? (am meisten).

V. Récapitulation.

I. Setze in den folgenden Sätzen statt des in Klammern stehenden Infinitivs die richtige Verbalform ein!

1. Je veux que vous (obéir) aux ordres de vos parents. 2. Je voudrais que tu (accompagner) ton frère à la campagne. 3. Il faut que tu (être) attentif pendant toutes les leçons. 4. Il est juste que vous (avoir) dit la vérité. 5. Il est possible (möglich) que je (avoir) perdu mon porte-plume. 6. Frappez à la porte avant que vous (entrer)! 7. Il n'avait pas dit la vérité pour que le maître ne le (punir) pas. 8. Je veux que vous ne (jouer) pas dans cette forêt. 9. Je voudrais qu'ils (avoir) déjà fait leurs devoirs. 10. Il faut que nous (aimer) notre patrie. 11. Il défendit que nous (jouer). 12. Il faut qu'une porte (être) ouverte ou fermée. (Proverbe*.)

II. Les quatre règles. Die 4 Spezies.

a) Addition. b) Soustraction. c) Multiplication (livret, table de Pythagore. d) Division.

* proverbe, *m.*, Sprichwort; Sinn: man muß nicht verschiedene Dinge auf einmal wollen, entweder oder.

a. Additionnez: 6 + 5: 7 + 6, etc.
   6 et 5 font 11.
   11 = somme ou total.
b. Soustrayez: 16 — 7; 17 — 4, etc.
   16 moins 7 font 9. (7 de 16 font 9.)
   16 = minuende, 7 = soustrahende, 9 = reste.
c. Multipliez: 6 · 5; 7 · 6, etc.
   6 fois 5 font 30.
   6 = multiplicande, 5 = multiplicateur, 30 = produit.
d. Divisez: 6 : 3; 8 : 2, etc.
   6 divisé par 3 font 2. (6 divisé par 3 donne 2.)
   6 = dividende, 3 = diviseur, 2 = quotient [kɔsjɑ̃].

35e Leçon.

I. Grammaire.

1. [267] **Passivum (Passif) von louer.**

2. [268] **Je** suis lou**é** — **je** suis lou**ée**
vous êtes lou**é** — **vous** êtes lou**ée**
vous êtes lou**és** — **vous** êtes lou**ées**
ils furent lou**és** — **elles** ont été lou**ées.**

3. Unterscheide: nous aimerons wir werden lieben
und nous sommes aimés wir werden geliebt!

Aufgaben: 1. Konjugiere alle Zeiten des Passivs von louer loben, punir bestrafen und défendre verteidigen!

2. Wie lauten die Infinitive und Partizipien der in Aufgabe 1 genannten Verben?

3. Konjugiere: N'ai-je pas été blâmé et puni?

4. Setze in folgenden Sätzen andere Substantive, andere Zeiten und andere Partizipien ein:

Ce livre n'a pas **été rendu** (plume, maison, ... fut, sera ... perdu, acheté ...).
Mon frère n'est pas aimé de ses maîtres, il est trop vif.
Cet élève ne serait pas loué, s'il n'était pas appliqué.

II. Exercice.

A. Lecture.

Le loup et les bergers.

Un loup plein d'humanité réfléchit un jour sur sa cruauté. «Je suis haï[1], dit-il, et de qui? de chacun! Pourquoi sommes-

1. Part. p. haïr hassen.

-nous donc tués par les chasseurs, poursuivis[1] par les chiens et par les paysans? En Angleterre les loups ont déjà été exterminés[2], et dans d'autres pays on met[3] notre tête à prix[4]! Pourquoi cela? Seulement[5] parce que nous avons parfois mangé un petit mouton! Ma foi! je ne mangerai plus de chair, je ne mangerai que des herbes pour que nous soyons plus estimés et moins maltraités.» — Disant[6] ces mots, le loup aperçoit[7] des bergers qui mangent un agneau cuit[8] à la broche. «Oh! oh! s'écria-t-il, je me fais[9] des reproches d'avoir tué des moutons innocents et ces gens qui sont les gardiens[10] de ces bêtes, les tuent et en mangent la viande! Non, par[11] tous les dieux[12], non, ce serait ridicule, je tuerai et mangerai à l'avenir tous les agneaux que je rencontre, puisque les hommes les mangent aussi!»

1. Part. p. v. poursuivre verfolgen. 2. ausrotten. 3. Prés. v. mettre. 4. einen Preis setzen auf jemandes Kopf. 5. nur; Adverb v. seul, e. 6. Part. prés. v. dire. 7. Prés. v. apercevoir bemerken. 8. Part. p. v. cuire: (am Spieße) braten. 9. Prés. v. faire. 10. Hüter. 11. bei. 12. Götter.

B. 1. Obéissez toujours aux ordres de vos parents; si vous ne leur obéissez pas, vous serez punis par eux; pensez-y! 2. Les élèves qui sont appliqués et dociles sont loués et récompensés, mais ceux qui ne sont pas appliqués sont blâmés et punis. 3. Cette jeune élève est louée de tous ses maîtres, parce qu'elle ne salit jamais ses cahiers. 4. Ton thème français ne sera pas corrigé par le professeur, tu le lui as donné trop tard. 5. Cette lettre a-t-elle été écrite par toi ou par ton frère Charles? — Je désirerais qu'elle eût été écrite par lui; il y a trop de fautes. 6. Il fut défendu à ces enfants de jouer dans cette grande forêt. 7. Je ne serais pas si triste, si j'avais été bien reçu par votre ami. 8. C'est dommage que je n'aie pas été averti assez tôt de ta maladie et de ton malheur; je t'aurais sans doute assisté. 9. Beaucoup de malades ont déjà été guéris de leurs maladies par ce jeune médecin. 10. Les artisans qui font les serrures sont nommés serruriers. 11. Cette belle maison de campagne a été bâtie par un célèbre architecte, il y a cinq ans. 12. Après avoir été (Ayant été) battus plusieurs fois par nos vaillantes armées, nos ennemis remportèrent une grande victoire. 13. Nos armées auraient été battues, si nos soldats n'avaient pas été si vaillants. 14. En 1866, les Prussiens ont été assistés par les Italiens dans leur guerre contre les Autrichiens.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.*

La ville. (I.)

Où demeurons-nous? (à la ville ou à la campagne.) Les gens riches demeurent-ils aussi à la ville en été? Pourquoi quittent-ils la ville en été? Nommez-moi des gens qui demeurent toujours à la ville! Nommez quelques ouvriers! Qu'est-ce que vous achetez chez ces ouvriers? Où les maisons sont-elles plus hautes et plus jolies, à la ville ou à la campagne? Qu'est-ce qu'un quartier? Comment est la vie à la ville? Qu'entendez-vous dans les rues d'une ville? Aimez-vous le bruit de la rue? Où marchent les piétons, sur la chaussée ou sur le trottoir? Où seraient-ils en danger d'être renversés par des voitures? Comment appelle-t-on une rue plantée d'arbres? Comment s'appelle la grande place au milieu d'une ville? Que vendent les paysans et les paysannes, les jours de marché, aux habitants de la ville? Quels sont les acheteurs de ces marchandises? Dans les grandes villes il y a aussi des places ornées de monuments; à qui érige-t-on un monument? Sur quelle place exerce-t-on les soldats? Aimez-vous la musique militaire? (Fortsetzung s. S. 10.)

36e Leçon.

I. Grammaire.

Selbständige besitzanzeigende Fürwörter.

Pronoms possessifs.

1. [142] Quel livre est-ce? — Ce n'est pas **le vôtre,** c'est **le sien.** Est-ce votre plume? — Non, monsieur, ce n'est pas **la mienne.**

2. [143] **Mon** livre **et le tien.**
J'ai perdu **mes** livres et **ceux de ma** sœur.

Selbständige bestimmende Fürwörter.

3. [153] **Pronoms déterminatifs.**

[155] *a*) **Celui qui** est riche, n'est pas toujours heureux.
b) **Ceux de** mes élèves qui sont paresseux, sont punis.
c) **Ce qui** est agréable, n'est pas toujours utile.
Je n'ai pas entendu **ce que** vous avez dit.

* Zu den mit Lecture überschriebenen Exercices ist von jetzt an keine Conversation mehr beigegeben, es empfiehlt sich aber, soweit es die Zeit gestattet, über den Inhalt dieser Lesestücke den Schülern französische Fragen zur Beantwortung vorzulegen.

Hinweisende Fürwörter.

4. **a) Adjectifs démonstratifs.**

5. [147] **Ce** livre-**ci.** **Ce** livre-**là.**

[148] **b) Pronoms démonstratifs.**

[149] Voici deux beaux livres: **celui-ci** est à moi, **celui-là** est à Charles.

Je ne veux pas **ceci,** je veux **cela (ça).**

[151] *a*) **C'est** un beau spectacle.
Ce sont mes frères.
c) **C'est** moi qui l'ai fait.
Ce sont tes frères qui me l'ont dit.
C'est à toi **que** je parle.

Frage (vergl. [134]): Wann ist das deutsche der, die, das ihrige (Ihrige) zu übersetzen durch:

a) le sien, la sienne; les siens, les siennes?
b) le leur, la leur; les leurs?
c) le vôtre, la vôtre; les vôtres?

II. Exercice.

A. Lecture.

Mercure[1] et le bûcheron[2].

Un pauvre bûcheron perdit sa cognée[3]. Il en était très affligé[4], car c'était tout son bien; le seul moyen de gagner[5] son pain[5] et celui de sa nombreuse famille. N'ayant pas d'argent pour acheter une autre cognée, il était au désespoir[6]. Enfin, les yeux baignés[7] de larmes, il s'écria: «Jupiter[8], j'ai perdu ma cognée, je suis très malheureux; rends-la-moi!» Sa plainte[9] fut entendue du ciel. Jupiter envoya son fils Mercure qui se présenta[10] tout à coup au pauvre bûcheron en lui disant[11]: «Ta cognée n'est pas perdue, j'en ai trouvé une; reconnaîtrais[12]-tu la tienne?» Le bûcheron dit que[13] oui et Mercure lui montre une belle cognée d'or. Mais l'honnête bûcheron répond: «Ce n'est pas la mienne!» Alors Mercure lui montre une cognée d'argent et lui demande si c'est la sienne. Le pauvre bûcheron la refuse[14] encore. Enfin le dieu montre une simple cognée de fer avec un manche[15] de bois. «Voilà la mienne cette fois, s'écrie aussitôt le bûcheron; je serai content, si vous me donnez celle-ci. — Tu les auras

1. Gott Merkur. 2. Holzhauer. 3. Axt. 4. betrübt. 5. sein täglich Brot verdienen. 6. in Verzweifelung. 7. gebadet in, benetzt mit. 8. [ʒypitɛːr]. 9. Klage. 10. erscheinen. 11. Part. prés. v. dire sagen. 12. Condit. v. reconnaître erkennen. 13. que nicht zu übersetzen; vgl. [419]. 14. ausschlagen. 15. Stiel.

toutes trois, dit Mercure, ta probité sera récompensée.» — Le bûcheron, heureux de ce riche présent, rentre chez lui, embrasse les siens et leur raconte ce qui lui est arrivé. Plusieurs compagnons du bûcheron, ayant entendu l'histoire des trois cognées, se rendent dans la forêt, y perdent leurs cognées et prient Jupiter de les leur rendre. Mercure se présente à eux, leur montre une cognée d'or, et chacun d'eux, tendant[1] les mains, déclare que la cognée présentée par le dieu lui appartient[2]. Mais, au lieu de[3] leur donner la belle cognée d'or, Mercure les quitte en ne leur donnant ni la cognée d'or ni celle qu'ils avaient perdue.

1. tendre (les mains) ausstrecken. 2. Prés. v. appartenir gehören. 3. au lieu de anstatt.

B. 1. Ces Français n'aiment pas notre langue, mais nous aimons leur langue et la nôtre. 2. Celui qui n'aime pas sa langue maternelle, n'aime pas ses parents. 3. Il est juste d'aimer sa patrie et celle de ses parents. 4. Ces élèves aiment mieux la langue française que la leur. 5. La langue allemande et la langue française sont deux belles langues; celle-ci est plus facile à apprendre que celle-là. 6. Ces Français ne parlent pas mal allemand, mais ils aiment mieux leur langue maternelle que la nôtre. 7. Tu es un enfant méchant; tu n'obéis pas toujours aux ordres de tes chers parents ni[1] à ceux de tes maîtres; c'est blâmable. 8. Travaillez ou quittez l'école, choisissez ceci ou cela[2]! 9. Ceux qui vous flattent et qui louent tout ce que vous faites, ne sont pas vos meilleurs amis. 10. Voilà deux belles maisons; celle-ci à gauche est à mon oncle et celle-là est à un de mes amis. 11. C'est la maison que mon oncle a achetée[3] il y a deux ans. 12. C'est lui qui la lui a vendue[3]. 13. C'est pour notre ami Frédéric que nous avons loué cette jolie maison de campagne.

1. und. 2. häufiger: l'un ou l'autre. 3. siehe S. 11, Anm.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

La ville. (Suite et fin.)

Nommez quelques édifices publics d'une grande ville! Que fait-on au théâtre? Que trouve-t-on dans les musées? Quel édifice est plus haut que tous les autres? Quand allez-vous à l'église? Que fait-on à l'église? Où logent les étrangers qui arrivent dans une ville? Où prennent-ils leur café? Qui fait le service dans les hôtels et dans les restaurants? Quels gens

dînent au restaurant? Où portez-vous vos lettres? Autrefois il n'y avait pas de chemins de fer; comment allait-on à une autre ville? Préférez-vous aller en diligence ou en chemin de fer? Pourquoi? Où arrivent les étrangers? Que faut-il acheter (à la gare) avant de monter en voiture? Où faut-il prendre un billet?

V. Composition.

Notre ville. (La ville de . . .)

VI. Poésie.

Le bûcheron et Mercure.

(S. Anhang A. Poésies. Nr. 12.)

37e Leçon.

I. Grammaire.

[157] u. [169] **Bezügliche Fürwörter. Pronoms relatifs.**

1. [158] Le monsieur **pour qui** je travaille.
2. [159] Le monsieur **qui** est arrivé.
   Les dames **qui** sont arrivées.
   La fleur **dont** je parle.
   Le monsieur **dont (de qui)** j'ai reçu cette lettre.
   La maison **que** j'ai achet**ée**.*
   Les livres **qu'**un de mes camarades a perdus.*
3. [162] La lettre **dont j'**ai lu **le commencement.**
   Le voisin **dont le fils** a cassé **mon verre.**
4. [165] Dites-moi **ce qui** vous tourmente!
   Ne lui donne pas **ce que** tu as trouvé!

II. Exercice.

Lecture.

Le cheval volé.

(Phonetische Umschrift s. Anhang C, c. 5.)

Un brave paysan n'avait qu'un cheval pour labourer son champ. Un jour on le lui a volé. Le voilà bien triste. Comme c'était la saison des labours[1], il lui fallait[2] absolument[3] un cheval; et dès[4] le lendemain, il est parti pour une ville voisine,

1. (*m.*) Feld-Umpflügung. 2. Imp. v. falloir nötig sein (il me faut ich habe nötig, brauche). 3. Adv. v. absolu, durchaus. 4. von — ab.

* Zu beachten ist, daß das Part. passé eines mit avoir konjugierten Verbs nach einem vorhergehenden Akkusativobjekt (hier que) zu verändern ist; vgl. [342].

où il y avait foire aux bestiaux[1] ce jour-là; il emportait une petite somme, tout l'argent qu'il avait à la maison, espérant que cela suffirait[2] pour acheter un autre cheval. Arrivé à la foire, il se met[3] à regarder les chevaux qui étaient à vendre et dont il y avait un grand nombre. Quel n'est pas son étonnement en apercevant[4], parmi[5] eux, son propre cheval! C'est bien lui, il ne se trompe pas; la pauvre bête a l'air[6] de le reconnaître aussi. Justement[7] il voit[8] un agent[9] de police[9] qui passait. Le paysan l'appelle. «Monsieur, lui dit-il, ce cheval qui est là est à moi; on me l'a volé dans la nuit d'avant-hier.» Et comme[10] le marchand de chevaux se récriait[11], «je ne vous accuse pas, dit-il, mais peut-être[12] que le voleur vous l'a vendu hier. — Vous vous trompez, mon brave homme, répond le maquignon[13] avec assurance[14], ce cheval ressemble peut-être bien au vôtre, mais ça ne peut pas être lui, car je l'ai depuis trois mois; je l'ai acheté à la foire de Cholet, au mois de juillet.» L'agent ne savait[15] pas à qui entendre. Un attroupement[16] se formait déjà. Tout à coup le paysan a une idée. «Vous avez ce cheval depuis trois mois, dites-vous; alors vous le connaissez[17] bien. De quel œil est-ce qu'il n'y voit pas?» et en même temps il mettait[18] ses mains sur les yeux du cheval. Le marchand hésite un moment, puis répond bravement: «C'est de l'œil gauche. — Messieurs, dit le paysan en découvrant[19] l'œil gauche de la bête, vous êtes témoins que de cet œil-là le cheval y voit parfaitement[20]. — Hé, c'est la langue qui m'a fourché[21], dit le maquignon un peu troublé, c'est l'œil droit que je voulais dire; même je l'aurais bien vendu la semaine dernière, s'il n'avait pas été borgne[22], cet animal-là. — Eh bien maintenant, dit le paysan en découvrant l'autre œil, on ne dira pas que tu es un brave homme dont la langue dit la vérité, mais que tu es un menteur et un voleur. Il y voit bien des deux yeux, mon vieux noiraud[23], et j'espère qu'il ne sera pas borgne de sitôt.» Ce qui est arrivé alors est facile à deviner; il n'y avait plus rien à dire. Le maquignon a été emmené en prison, et le paysan a pu ravoir son cheval qu'il avait regagné par son esprit[24]. (Maître phonétique.)

1. (*m.*) Vieh, pl. bestiaux, vergl. [41]. 2. Condit. v. suffire genügen. 3. Prés. v. mettre legen, setzen, se mettre à anfangen. 4. Part. prés. v. apercevoir bemerken. 5. unter. 6. (*m.*) Aussehen, Miene, (avoir l'air aussehen). 7. Adv. juste, gerade. 8. Prés. v. voir sehen. 9. Polizeibeamter. 10. da. 11. laut Einspruch erheben. 12. vielleicht. 13. Pferdehändler. 14. (*f.*) Dreistigkeit. 15. Imp. v. savoir wissen. 16. Auflauf. 17. Prés. v. connaître kennen. 18. Imp. v. mettre. 19. Part. prés. v. découvrir aufdecken. 20. Adv. v. parfait, vortrefflich. 21. la langue lui a fourché er hat sich versprochen. 22. einäugig, auf einem Auge blind. 23. Schwarzkopf. 24. (*m.*) Geist, Witz.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Le temps. (I.)

(Répétez: I, Leçon 8.) Combien l'année a-t-elle de jours? Comment appelez-vous une année qui a 365 jours? Qu'est-ce qu'une année bissextile? Combien l'année a-t-elle de mois? Quels sont les noms des douze mois? (Quels noms des douze mois portent un accent? Quels accents portent-ils?) Quels mois ont 31 jours? Quels mois ont 30 jours? Combien de jours février a-t-il dans une année ordinaire? Et dans une année bissextile? Combien un mois a-t-il de semaines? Combien une semaine a-t-elle de jours? Quels sont les noms de ces sept jours? Nommez à rebours ces sept jours! Combien la journée et la nuit ont-elles d'heures? A quelle heure vous levez-vous en été et en hiver? A quelle heure dînez-vous? Avez-vous des leçons dans l'après-midi? Combien l'année a-t-elle de saisons? Quels en sont les noms? Quelle est la première saison? Quelle saison commence le vingt et un mars? Quand commencent l'été, l'automne et l'hiver? Quelle saison préférez-vous, l'automne ou le printemps? Quel temps fait-il au printemps? Fait-il toujours chaud en été? Aimez-vous la grande chaleur? Avez-vous des leçons, quand il fait trop chaud? A quelle heure faut-il qu'il y ait vingt degrés pour que vous ayez congé l'après-midi? Qu'arrive-t-il souvent dans une journée très chaude? Avez-vous peur des orages? Qu'est-ce que vous entendez et voyez quand il fait de l'orage?

(Fortsetzung s. S. 15.)

38e Leçon.

I. Grammaire.

Fragende Fürwörter. Pronoms interrogatifs.

A. Mit dem Substantiv **verbunden.**

[170] u. [172] **Adjectifs interrogatifs.**

1. [171] *a)* **Quel** roman as-tu lu?
Quelle heure est-il?
Quelle cravate avez-vous perdue?*

* Vergl. [342] *c*.

b) **Quel est** votre nom?
Quels sont ces hommes?
c) **De quelles** lettres avez-vous parlé?

B. Alleinstehend.

[173] **Pronoms interrogatifs.**

2\. [174] **Qui (est-ce qui)** a apporté cette lettre?
{ **Qui** cherchez-vous?
{ **Qui est-ce que** vous cherchez?
Dites-moi **qui** vous aimez mieux.

3\. [175] *a*) { **Qu'est-ce qui** tombe?
{ **Qu'est-ce qui** tourmente votre frère?
{ **Que** cherchez-vous?
{ **Qu'est-ce qui** vous cherchez?
b) **Que** serez-vous (**Qu'est-ce que** vous serez) dans vingt ans?
Que deviendrez-vous?
Que vous faut-il?
Qu'est-ce qu'il vous faut?

4\. [176] **Quoi? Quoi** donc?
De quoi parlez-vous?

II. Exercice.

Lecture.

L'avare[1] volé.

Au voleur[2]! au voleur! à l'assassin[3]! au meurtrier[4]! Justice! juste ciel! Je suis perdu, je suis assassiné, on m'a coupé la gorge[5], on m'a dérobé[6] mon argent! Qui peut[7]-ce être? Qu'est-il devenu[8]? Où est-il? Où se cache-t-il? Que ferai[9]-je pour le trouver? Où courir[10]? Où ne pas courir? N'est-il point là? N'est-il point ici? Qui est-ce? Arrête[11]! (A lui-même, se prenant[12] par le bras.) Rends-moi mon argent, coquin[13] ... Ah! c'est moi. Mon esprit est troublé, et j'ignore[14] où je suis, qui je suis et ce que je fais[15]. Hélas[16]! mon pauvre argent, mon pauvre argent, mon cher ami, on m'a privé de toi; j'ai perdu mon support[17], ma consolation, ma joie: tout est fini pour moi et je n'ai plus que faire au monde[18]. Sans toi, il m'est impossible

1. Geizhals. 2. Ausruf: Diebe! 3. Totschläger. 4. Mörder. 5. Kehle. 6. stehlen. 7. Prés. v. pouvoir können. 8. Part. p. v. devenir werden. 9. Fut. v. faire. 10. laufen. 11. halt! 12. Part. prés. v. prendre. 13. Schurke. 14. nicht wissen. 15. Prés. v. faire machen. 16. [ela:s] ach! 17. Stütze. 18 Welt; ich weiß nicht, was ich auf der Welt noch soll.

de vivre[1]. C'en est fait[2], je suis mort[3], je suis enterré. N'y a-t-il personne qui veuille[4] me ressusciter[5], en me rendant mon argent, ou en m'apprenant[6] qui l'a pris?[7] Hé? Que dites-vous? ... Ce n'est personne. Il faut qu'avec beaucoup de soin on ait épié[8] l'heure; et l'on a choisi justement le temps que[9] je parlais à mon traître de fils. Sortons[10]! Je veux aller chercher la justice et faire donner la question[11] à toute ma maison, à servantes, à valets[12], à fils, à fille et à moi aussi. Que de[13] gens assemblés! Je ne jette[14] mes regards sur personne qui ne me donne des soupçons, et chacun me semble être mon voleur. Hé! De quoi est-ce qu'on parle là? De celui qui m'a dérobé? Quel bruit fait-on là-haut[15]? Est-ce mon voleur qui y est? De grâce[16], si l'on sait[17] des nouvelles de mon voleur, je supplie[18] que l'on m'en dise[19]. N'est-il point caché là parmi vous? Ils me regardent tous[20] et commencent à rire[21]. Sans doute, ils ont part au vol[22] que l'on m'a fait. Allons[23] vite, des commissaires[24], des juges et des bourreaux[25]! Je veux faire pendre[26] tout le monde[27]; et si je ne retrouve pas mon argent, je me pendrai moi-même après.

1. leben. 2. Part. p. v. faire; es ist aus. 3. Part. p. v. mourir sterben. 4. Subj. Prés. v. vouloir wollen. 5. [resysite] wiederauferwecken. 6. Part. prés. v. apprendre mitteilen. 7. Part. p. v. prendre. 8. ausfindig machen. 9. wo. 10. Impér. v. sortir ausgehen. 11. auf die Folter spannen, foltern. 12. Diener. 13. Vergl. [342] *b*. 14. Prés. v. jeter werfen. 15 da oben. 16. (*f.*) Gnade; de grâce bitte. 17. Prés. v. savoir wissen. 18. inständig bitten. 19. Subj. Prés. v. dire sagen. 20. [tu:s]. 21. lachen. 22. Diebstahl. 23. (Impér. v. aller) wohlan! 24. Beamter. 25. Henker. 26. aufhängen. 27. jedermann, alle.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Le temps. (Suite et fin.)

Quand est-ce qu'il neige? Aimez-vous la neige? Pourquoi les oiseaux quittent-ils notre pays en hiver? Pourquoi les enfants aiment-ils l'hiver quoiqu'il fasse[1] froid? Nommez-moi quelques-uns des plaisirs que les enfants ont en hiver? Quel plaisir aiment les grandes personnes ainsi que les enfants, quand la terre est couverte de neige? Où patinons-nous? Ce plaisir est-il bon pour la santé? Y a-t-il un étang près de notre ville? Que font sur la glace les garçons qui n'ont pas de patins? Avez-vous froid en patinant? Où les enfants aiment-ils à se

1. Prés. du subj. v. faire.

battre avec des boules de neige? Est-ce que ce jeu est permis dans les rues? Pourquoi y est-il défendu? Quelle fête y a-t-il au milieu de l'hiver? Comment appelle-t-on la journée qui précède Noël? Quel est le jour de la naissance de notre Sauveur Jésus-Christ? Qu'est-ce qu'on allume la veille de Noël? A qui les parents donnent-ils des étrennes la veille de Noël? Donne-t-on aussi des étrennes à Noël en France? Quand se donne-t-on des étrennes en France? A qui souhaitez-vous la bonne année le jour de l'an? Qui récite des compliments de bonne année à ses parents? Nommez quelques autres fêtes que nous célébrons dans nos églises! «Pentecôte» est un nom grec qui signifie «la cinquantième journée»; pourquoi a-t-on donné ce nom à cette fête? Il y a encore une fête qu'on célèbre dans les familles protestantes, quelle est cette fête? Quel est l'anniversaire de ta naissance? Quel jour célèbre-t-on dans les familles catholiques au lieu de l'anniversaire de naissance?

V. Composition.

1. Les plaisirs de l'hiver.
2. La fête de Noël.

VI. Poésie.

L'hiver.

(S. Anhang A. Poésies. Nr. 26.)

39e Leçon.

I. Grammaire.

[178] **Unbestimmte Fürwörter. Pronoms indéfinis.**

a) Mit Substantiv verbunden. Adjectifs indéfinis.

b) Alleinstehend. Pronoms indéfinis.

1. [176] **Chaque** homme a ses passions.
   Chacun (a) son goût.
2. [180] Prêtez-moi **quelque** livre!
   Avez-vous **quelques** commissions à faire?
   Connaissez-vous **quelques-unes** de ces dames?
3. [181] **On** est heureux, si **l'on** est content.
   Vergl. Unterstufe, Seite 39, Fußnote.
   Frage: Warum ist si **on** l'aime besser als si **l'on** l'aime?
4. [182] **Personne n'**est aussi heureux que lui.
   N'as-tu vu **personne** au jardin?
   Rien n'est constant dans la vie.
   Il **n'**y a **rien** de plus beau.

5. [185] **Aucun de vous n'est** content.
Nulle rose sans épines.

6. [186] *a*) **Toute la** famille était triste.
Tous mes élèves ont été punis.
Il a répondu **à toutes mes** lettres.
b) **Tout homme** est mortel.
En **toute chose** il faut considérer la fin.
c) Mes élèves sont appliqués; je suis content de **tous.**

II. Exercice.

Lecture.

La tabatière d'or.

Un colonel montrait à quelques officiers qui dînaient chez lui une tabatière d'or. Quelques moments après, voulant prendre une prise[2], il chercha dans ses poches et fut fort[3] étonné de ne plus la trouver. «Messieurs, dit-il, ayez la bonté, s'il vous plaît, de voir si quelqu'un de vous ne l'a pas mise[4] par distraction[5] dans sa poche.» Tous se levèrent aussitôt et retournèrent[6] leur poche sans trouver la tabatière. Un enseigne[7] dont l'embarras était visible[8] resta seul assis et refusa de retourner ses poches. «J'affirme sur ma parole d'honneur que je n'ai point la tabatière, dit-il; cela doit[9] suffire[10].» Les officiers se séparèrent en branlant[11] la tête, et chacun d'eux le regardait comme un voleur. Le lendemain matin, le colonel, ayant fait appeler l'enseigne, lui dit: «La tabatière a été retrouvée; elle était tombée entre la doublure[12] de mon habit. Dites-moi maintenant pour quel motif vous avez refusé hier au soir, de retourner vos poches, tandis que[13] tous les autres n'ont pas hésité à le faire. — Mon colonel, répondit l'enseigne; rien n'est plus simple que cette affaire-là. Mais je ne l'avouerai qu'à vous seul. Comme mes parents sont très pauvres, je leur donne la moitié de toute ma solde[14], et jamais je ne mange rien de chaud à dîner. Lorsque vous me fîtes[15], hier, l'honneur de m'inviter, j'avais déjà mon dîner dans ma poche. Jugez de ma confusion[16] si en la retournant, j'en avais fait[17] tomber une saucisse et un morceau de pain bis[18]. — Vous êtes un excellent fils, dit le colonel; rien ne peut[19] être plus beau que votre aveu

1. Tabaksdose. 2. Prise. 3. sehr. 4. Part. p. v. mettre legen, stecken; vergl. S. 11 Anm. 5. (*f.*) Zerstreutheit. 6. umwenden. 7. Fähnrich, Fahnenjunker. 8. augenscheinlich. 9. Prés. v. devoir müssen. 10. genügen. 11. schütteln. 12. Futter. 13. während. 14. Sold. 15. P. d. v. faire machen. 16. Verwirrung. 17. Part. p. v. faire, hier = lassen. 18. Schwarzbrot. 19. Prés. v. pouvoir können.

et personne ne peut être plus honnête que vous.» Là-dessus[1] il le conduisit[2] dans la salle à manger, et devant tous les officiers il lui présenta la tabatière comme marque de son estime.

1. darauf(hin). 2. P. d. v. conduire führen.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

La montre.

Où porte-t-on sa montre? Où trouvez-vous les pendules? Que voyez-vous dans les tours d'église? Pourquoi porte-t-on une montre sur soi (bei sich)? Où regardez-vous pour savoir l'heure? Quelle heure est-il maintenant? Quelles sont les parties d'une montre? Avez-vous déjà une montre? Qui vous en a fait présent? Ma montre est-elle d'or ou d'argent? Celle de monsieur votre père est-elle d'or? Combien d'aiguilles comptez-vous sur le cadran de ma montre? Y a-t-il trois aiguilles aussi sur le cadran d'une horloge? Les trois aiguilles de ma montre sont-elles de même longueur? Comment appelle-t-on cette toute petite aiguille qui va très vite? Pourquoi porte-t-elle ce nom? Quelle aiguille indique les heures, quelle aiguille, les minutes? Quelle aiguille marque les secondes? Ma montre va-t-elle bien? Est-ce qu'elle avance ou retarde? Que faut-il faire quand une montre s'arrête? Est-ce qu'on remonte toutes les montres avec une clef (de montre)? Quand remontez-vous votre montre, le soir avant de vous coucher ou le matin? Que faut-il faire, quand le ressort d'une montre est cassé? Où fait-on réparer les montres? Qu'est-ce que les horlogers vendent encore? Cette chaîne de montre est-elle belle? Est-elle d'or, d'argent ou d'acier? Préférez-vous une chaîne d'or à une autre chaîne? Pourquoi? Pourquoi attache-t-on sa montre? Comment appelle-t-on ceux qui aiment à voler des montres et des porte-monnaies?

V. Composition.

1. **Ma montre. (La montre de mon père).**
2. **La pendule et la montre.**

VI. Poésie.

L'image de la vie.

(S. Anhang A. Poésies. Nr. 8.)

40e Leçon.

I. Grammaire.

Eigenschaftswort. Adjectif.

A. Abweichende Bildung der weiblichen Form (Féminin).

1. Wiederholung [58]—[63].

2. [64]	le **beau** jardin:	les beaux jardins.
	le **bel** enfant:	les beaux enfants.
	une **belle** maison:	de belles maisons.

B. Bildung der Mehrzahl (Pluriel).

3. Wiederholung [35]—[39].

4. [68]	la chaise commode:	les chaises commode**s**.
5. [69]	blan**c**, blanche:	blanc**s**, blanche**s**.
	exqui**s**, exquise:	exqui**s**, exquise**s**.
	heureu**x**, heureuse:	heureu**x**, heureuse**s**.
	be**au** (bel), belle:	beau**x**, belle**s**.
	princip**al**, principale:	principau**x**, principale**s**.
6. [70]	bleu: bleu**s**.	

C. Stellung der Adjektive beim Substantiv.

6. [85]
un homme **riche.**
une table **ronde.**
une porte **blanche.**
un fleuve **allemand.**
une bourse **perdue.**

7. [86] *a*) un **bon** enfant.
un **beau** jardin.

II. Exercice.

Lecture.

Le lion de Florence[1].

Un jour, à Florence, ville d'Italie, un lion s'était échappé[2] du jardin zoologique[3], et il courait[4] par la ville. A son approche[5] tout le monde s'enfuyait[6] éperdu[7] de terreur. Tout à coup l'animal se jette[8] dans une étroite petite rue où demeuraient beaucoup de pauvres gens. Les premiers qui le voient[9], poussent des cris d'effroi qui avertissent les autres: «Un lion! un lion!

1. Florenz. 2. entspringen. 3. [zoloʒik]. 4. Imp. v. courir laufen. 5. (*f.*) Herankommen. 6. (ent)fliehen v. s'enfuir. 7. bestürzt. 8. Prés. v. jeter stürzen. 9. Prés. v. voir sehen.

sauvez-vous!» Chacun se précipite[1] dans les boutiques[2]. On ferme les portes en toute hâte[3]. Seule une pauvre femme qui tenait[4] son petit enfant dans ses bras, ne parvient[5] pas assez tôt à se jeter dans une maison. Elle entend les cris effrayants[6] de la foule et se met[7] à courir, folle[8] de terreur. Mais avant qu'elle ait franchi le seuil[9] de sa demeure, le lion en quelques bonds[10] est arrivé jusqu'à elle. Déjà la malheureuse mère entend derrière elle le souffle[11] bruyant[12] de l'animal. Elle veut redoubler[13] de vitesse, mais faisant[14] un faux pas, elle roule par terre avec son fils. Le lion saute sur l'enfant, le saisit par ses vêtements et se retourne pour s'en aller[15] avec le pauvre petit qu'il tient[16] dans sa gueule[17]. A cet horrible[18] spectacle, la mère pousse un cri si déchirant que l'animal la regarde, s'arrête, la regarde encore. Il semble deviner qu'une mère le supplie, pendant qu'elle se traîne, tombée à genoux, jusqu'à lui comme pour lui reprendre[19] son enfant. Hélas! il est trop tard sans doute! Mais non. Chose inouïe[20] et à peine croyable[21], le lion baisse la tête, pose l'enfant à terre et s'éloigne tranquillement. Jugez avec quelle rapidité la pauvre femme ressaisit[22] le petit être[23] qu'elle avait cru[24] mort[25], et avec quel bonheur elle le serre[26] contre son sein[27]. Le cri désespéré[28] de son cœur[29] de mère[29] avait ému[30] le lion.

1. stürzen. 2. (*f.*) (Kauf-)Laden. 3. (*f.*) Eile. 4. Imp. v. tenir halten. 5. Prés. v. parvenir gelangen, gelingen. 6. erschreckend. 7. Prés. v. se mettre à sich anschicken zu. 8. fou (fol), folle; hier = wahnsinnig. 9. (*m.*) [sœ:j] Schwelle. 10. (*m.*) Sprung. 11. Hauch. 12. keuchend. 13. verdoppeln. 14. Part. prés. v. faire machen, thun. 15. sich entfernen. 16. Prés. v. tenir halten. 17. (*f.*) (gœ:l) Rachen. 18. gräßlich. 19. wiederwegnehmen. 20. unerhört. 21. glaublich. 22. wiederergreifen. 23. Wesen. 24. Part. p v. croire glauben, halten für. 25. tot (Part. p. v. mourir sterben). 26. drücken. 27. Herz. 28. verzweifelt. 29. Mutterherz. 30. Part. p. v. émouvoir bewegen, rühren.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Repas.

(Répétez Leçons 16, 17 et 18.)

A Paris on déjeune ordinairement entre onze heures et midi et l'on dîne entre cinq et sept heures; quand dîne-t-on en Allemagne? Le Français se contente souvent de deux grands repas, le déjeuner et le dîner; combien en fait l'Allemand? Est-ce que vous faites quatre ou cinq repas? A quelle heure

les faites-vous ordinairement? Quand sert-on le thé? Que mangez-vous avec le thé, des gâteaux ou des tartines de beurre? Qui de vous préfère de bons morceaux de gâteau à des tartines? Aimez-vous le thé bien sucré? Comment appelle-t-on la grande assiette, sur laquelle on met les tasses, les soucoupes et la théière ou la cafetière? Combien de tasses de thé prenez-vous? Prenez-vous du café le matin avant d'aller à l'école? A quelle heure prenez-vous votre café? Prenez-vous du café au lait ou préférez-vous du café noir? Mangez-vous des tartines ou des petits pains avec votre café? En Allemagne on prend souvent un goûter entre le dîner et le souper; le prenez-vous aussi? A quelle heure le prenez-vous et qu'avez-vous pour votre goûter? Qu'est-ce que vous préférez pour votre dîner: un morceau de bœuf, du rôti, du poisson ou une aile de poulet? Aimez-vous le rôti bien cuit ou peu cuit? Mangez-vous du gras ou du maigre, ou prenez-vous de l'un et de l'autre? Que prenez-vous avec votre viande, des légumes ou des pommes de terre? Quels légumes préférez-vous: des épinards, des petits pois ou des choux? Buvez-vous du vin ou de la bière à dîner? Comment répondez-vous, si quelqu'un boit à votre santé?

V. Composition.

La vie à la campagne et à la ville.

VI. Poésie.

Le lion de Florence.

(Anhang A. Poésie Nr. 28.)

41e Leçon.

I. Grammaire.

[375] **Umstandswort. Adverbe.**

1. [376] Ursprüngliche Adverbien.
2. [377] *a*) **rare:** On parle **rarement** allemand en France.
   b) **vrai,** e: Il est **vraiment** arrivé.
   c) malheureux, **se:** Elle a **malheureusement** perdu toute sa fortune.
3. [378] const**ant,** e: Serez-vous **constamment** heureux?
   prud**ent,** e: Il a **prudemment** agi.
4. [380] vite; fort.
   Unterscheide: il **est poli** und il **parle poliment!**

II. Exercice.

A. Lecture.

Les infiniment[1] petits.

L'autre jour, que j'étais couché[2] à l'ombre, je m'avisai[3] d'examiner la variété des herbes et des animaux que je trouvai sous mes yeux. Je comptai, sans changer de place, plus de vingt sortes d'insectes[4] dans un fort petit espace, et pour le moins[5] autant de plantes diverses. Je pris[6] un de ces insectes, dont je ne sais[7] point le nom, peut-être qu'il n'en a point; je le considérai[8] attentivement et je ne crains[9] point de vous dire de lui ce que Jésus-Christ assure des lis[10] champêtres[11]: que Salomon dans toute sa gloire n'avait point de si magnifiques ornements[12]. Après que j'eus admiré quelque temps cette petite créature[13] si injustement méprisée[14]; et même si indignement et si cruellement traitée par les autres animaux, à qui apparemment[15] elle sert[16] de pâture[17], je me mis[18] à lire un livre que j'avais sur[19] moi et j'y trouvai une chose fort étonnante: c'est qu'il y a dans le monde un nombre infini d'insectes, pour le moins un million de fois plus petits que celui que je venais[20] de considérer, cinquante mille fois plus petits qu'un grain de sable.

1. unendlich. 2. être couché liegen. 3. auf den Gedanken kommen. 4. (*m.*) Insekt. 5. mindestens. 6. P. d. und Part. p. v. prendre nehmen, ergreifen. 7. Prés. v. savoir wissen. 8. betrachten. 9. Prés. v. craindre fürchten, sich scheuen. 10. [lis]. 11. Feldlilie. 12. (*m.*) *pl.* Schmuck, Kleid. 13. Geschöpf. 14. mißachten. 15. offenbar. 16. Prés. v. servir dienen (de = als). 17. (*f.*) Nahrung. 18. P. d. v. se mettre à sich anschicken zu, anfangen. 19. sur moi = bei mir, in der Tasche. 20. Imp. v. venir; je venais de considérer ich hatte soeben betrachtet.

B. 1. Ces élèves ne sont pas attentifs, ils ne m'écoutent pas attentivement pendant les leçons de français. 2. Cet élève-ci parle trop lentement, mais celui-là parle trop vite. 3. Je loue les élèves qui sont appliqués et dociles; mais ceux qui sont paresseux, seront sévèrement punis; pensez-y! 4. Ceux qui ne travaillent pas sérieusement, ne surmonteront jamais les difficultés de la langue française, mais ceux qui étudient soigneusement, parleront bientôt couramment cette belle langue. 5. J'ai appris le grec plus vite que le latin quoique cette langue-là soit plus difficile que celle-ci. 6. Ces élèves ne jouissent pas de la belle saison, ils travaillent très consciencieusement. 7. Tu n'as pas prudemment agi; pourquoi n'obéis-tu pas ponctuellement aux ordres de tes parents? 8. N'entre pas; mon ami est dangereusement malade! 9. Pourquoi Georges ne répond-il pas à ma dernière lettre? Il est vraiment impoli. 10. Lorsque je lui demandai

pourquoi il ne m'avait pas attendu hier au soir, il me répondit ouvertement qu'il n'avait pas eu envie d'aller au théâtre avec moi.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Le corps humain.

(Répétez Leçons 6 et 7!)

Quelles sont les parties du corps humain? Quelle est la partie la plus noble de notre corps? De quoi notre tête est-elle couverte? Comment appelle-t-on un homme qui n'a plus de cheveux? Qui porte les cheveux longs, les hommes ou les femmes? Nommez-moi les parties de la tête! Quelles sont les parties de la bouche? Combien l'homme a-t-il de sens? Quels en sont les noms? Tous les hommes ont-ils les cinq sens? Quels sens manquent le plus souvent? Et le plus rarement? Comment appelle-t-on un homme qui a perdu la vue (qui ne peut plus voir)? Et un homme qui n'entend rien? Quelles gens portent des lunettes? Quel est l'organe de l'ouïe? (Avec quoi entendons-nous?) De quel sens la langue est-elle l'organe? (Avec quoi peut-on goûter?) Où est la langue? Qu'y a-t-il encore dans la bouche? Combien l'homme a-t-il de dents? Que fait-on pour conserver les dents? Est-ce que vous nettoyez vos dents tous les jours? Avec quoi les nettoyez-vous? Les nettoyez-vous après chaque repas ou seulement le matin? Qui (est-ce qui) perd les dents? Quelles dents fait-on arracher? Qui arrache les dents? Est-ce que tous les hommes laissent pousser leur barbe? Monsieur votre père a-t-il une moustache ou bien des favoris?

V. Composition.

Beauté du corps humain.

42e Leçon.

I. Grammaire.

Steigerung. Gradation.

A. Adjectifs.

1. [74] rare	**plus** rare	**le (la) plus** rare.
{grand	{**plus** grand	{**le plus** grand.
{grande	{**plus** grande	{**la plus** grande.
Une **jolie** fleur.	une **plus jolie** fleur.	**la plus jolie** fleur.

2. [75] **mon** plus grand plaisir.
sa plus grande joie.
3. [76] {**les** plus braves soldats.
les soldats **les** plus braves.}
mes livres **les** plus utiles.
Nous parlons **des** élèves **les** plus appliqués.
Voilà **la** plus belle et **la** plus grande maison de cette ville.
4. Wiederholung: [77] Ce livre-ci est **plus utile que** ce livre-là.
[101] Il **a plus de deux** crayons.
5. [78] Ce livre est **beaucoup plus utile.**

B. Adverbes.

6. [382]	**rarement**	**plus** rarement	**le plus** rarement.
	cruellement	**plus** cruellement	**le plus** cruellement.

C. Unregelmäßige Steigerungen

a) der Adjektive:

7. [81]	Positif	Comparatif	Superlatif
	bon, bonne	**meilleur,** e	**le meilleur,** la meilleure.
	mauvais, e	plus mauvais, e	le plus mauvais, la plus mauvaise.
		pire	**le pire,** la pire.
	petit, e	plus petit, e	le plus petit, la plus petite.
		moindre	**le moindre,** la moindre.

b) der Adverbien:

8. [383]	**bien**	**mieux**	**le mieux.**
	mal	plus mal	le plus mal.
		pis	**le pis.**
	peu	**moins**	**le moins.**
	beaucoup	**plus**	**le plus.**

II. Exercice.

A. Lecture.

Ésope[1] et son maître Xanthus[2].

Un jour de marché[3], Xanthus, qui avait dessein de régaler quelques-uns de ses amis, commanda à Ésope d'acheter ce qu'il y avait de meilleur, et rien autre chose. Celui-ci n'acheta donc que des langues et les fit accommoder[4] à toutes les sauces[5]:

1. Äsop, berühmter griechischer Fabeldichter (6. Jahrh. v. Chr.), war lange Zeit Sklave des Philosophen Xanthus. 2. [ksãtys]. 3. (*m.*) Markt. 4. anrichten. 5. Brühe.

l'entrée[1], le second, l'entremets[2], tout ne fut que langues. Les conviés[3] louèrent d'abord le choix de ces mets; à la fin ils s'en dégoûtèrent[4]. «Ne t'ai-je pas recommandé, dit Xanthus, d'acheter ce qu'il y aurait de meilleur? — Eh! qu'y a-t-il de meilleur que la langue? reprit[5] Ésope. C'est la clef des sciences, l'organe[6] de la vérité et de la raison. Par elle on bâtit les villes et on les police[7], on instruit[8], on persuade[9], on règne[10] dans les assemblées, on s'acquitte[11] du premier de tous ses devoirs, qui est de louer les dieux. — Eh bien, dit Xanthus, qui voulait l'attraper[12], achète[13]-moi demain ce qu'il y a de pire; ces mêmes personnes dîneront chez moi.» Le lendemain, Ésope ne fit[14] encore servir[15] que les mêmes mets, disant[16] que la langue est la pire chose qui soit au monde: «C'est la mère de tous les débats[17], la nourrice[18] des procès[19], la source des divisions[20] et des guerres. Si l'on dit qu'elle est l'organe de la vérité, c'est aussi celui de l'erreur, et qui pis est, de la calomnie[21]. Par elle on détruit[22] les villes, on persuade de méchantes choses. Si, d'un côté[23], elle loue les dieux, de l'autre elle dit des blasphèmes[24] contre leur puissance.» Quelqu'un de la compagnie dit à Xanthus que véritablement[25] ce valet lui était plus nécessaire que tous les autres, car il savait[26] le mieux du monde exercer la patience d'un philosophe[27].

1. (*f.*) Vorspeise, erster Gang. 2. (*m.*) Zwischengericht. 3. Gast. 4. überdrüssig werden. 5. P. d. v. reprendre erwidern. 6. (*m.*) Organ, Vermittler. 7. gesittet machen. 8. Prés. v. instruire unterrichten, lehren. 9. überzeugen, einreden. 10. Prés. v. régner herrschen. 11. sich entledigen, erfüllen. 12. fangen. 13. Impér. v. acheter. 14. P. d. v. faire, hier = lassen. 15. auftragen. 16. Part. prés. v. dire. 17. (*m.*) Streitigkeit. 18. Ernährerin. 19. (*m.*) Prozeß. 20. (*f.*) Uneinigkeit. 21. Verleumdung. 22. Prés. v. détruire zerstören. 23. einerseits (le côté die Seite). 24. (*m.*) Gotteslästerung. 25. wirklich. 26. Imp. v. savoir wissen, verstehen. 27. Weltweiser.

B. 1. Mon ami Charles m'a prié de lui prêter quelques livres; je lui ai donné mes meilleurs romans. 2. Comment trouvez-vous ces livres? notre ami Louis possède[1] les meilleurs et les plus beaux livres français de toute la classe. 3. Émile est-il ton meilleur ami ou François? — Ils sont bons tous les deux; mais j'aime mieux Émile, c'est vrai. 4. Guillaume parle bien français, Charles le parle mieux encore, mais c'est Frédéric qui parle le mieux. 5. J'aime beaucoup mieux la langue française que la langue anglaise; le français est vraiment une des plus belles langues modernes. 6. Ma sœur Hélène a étudié plus soigneusement que mon frère Georges; elle parle couramment trois langues modernes: l'allemand, le français, et l'anglais. 7. Tu n'as

1. Prés. v. posséder besitzen.

pas mal fait ta composition allemande, mais ton thème français est le plus mauvais de tous ceux que j'ai corrigés[1] jusqu'à présent. 8. Ta paresse est bien blâmable, mais le pire de tes défauts, c'est ta grande indolence. 9. Mon frère est assez riche, mais mon oncle Richard est le plus riche de tous mes parents. 10. Les hommes les plus riches sont souvent les moins satisfaits, et les plus pauvres ne sont pas toujours les plus malheureux. 11. Le temps est le plus précieux de tous les trésors; perdre son temps sans travailler c'est prodiguer ce qu'il y a de meilleur. 12. Le travail est un meilleur moyen contre l'ennui que les plaisirs.

1. Vergl. Seite 11, Anm.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

La santé.

Que faites-vous avant d'entrer dans une chambre où il y a du monde? Que dit-on lorsque quelqu'un frappe à la porte? Que dites-vous, en entrant, aux messieurs qui sont dans la chambre? Et que dites-vous, quand il y a des dames et des messieurs? Comment vous informez-vous de la santé d'un ami que vous rencontrez dans la rue? Qu'est-ce qu'on répond à une semblable question, quand on est en bonne santé? Que répondriez-vous, si vous étiez enrhumé (du cerveau) ou si vous aviez mal aux dents ou mal à la tête? Quelle maladie attrape-t-on, quand on se refroidit? Nommez-moi quelques maladies dangereuses! Quelle maladie est souvent épidémique? Quand vaccine-t-on les enfants? Qui faut-il faire appeler, lorsque quelqu'un est tombé malade? Que fait le médecin? Qu'est-ce qu'il ordonne au malade? Où faut-il porter l'ordonnance du médecin?

43e Leçon.

I. Grammaire.

Reflexives Verbum. Verbe pronominal; verbe réfléchi.

1. Einfache Zeiten.

[270] **se** rendre. — se rendant.

je **me** rends. — rends-**toi!**

je **me** rendais. — rendons-**nous!**

je **me** rendis. — rendez-**vous!**

je **me** rendrai. — qne je **me** rende.

je **me** rendrais. — que je **me** rendisse.

2. Zusammengesetzte Zeiten.

s'être rendu(e).	**s'étant** rendu(e).
je **me suis** rendu(e)	nous **nous sommes** rendus (ues)
tu **t'es** rendu(e)	vous **vous êtes** rendus (ues; u, ue)
il **s'est** rendu	ils **se sont** rendus
elle **s'est** rendue	elles **se sont** rendues.
je **m'étais** rendue(e).	que je **me sois** rendu(e).
je **me fus** rendu(e).	que je **me fusse** rendu(e).
je **me serai** rendu(e).	
je **me serais** rendu(e).	

3. [271] *a*) Elle **s'est** tromp**ée**. Elle **s'est** lav**ée**.

Aufgabe: Konjugiere in allen Zeiten: Je ne me moque jamais des autres. Je me réjouis de ce profit. Je me défends contre mes ennemis.

II. Exercice.

A. Lecture.

Description de voyage. (Lettre.)

Ma chère cousine,

Je m'empresse de vous informer de mon arrivée à Chantilly, avec quelques petits détails[1] sur mon voyage. — Nous partîmes hier de Paris à neuf heures et demie du matin dans une voiture que nous avions louée fort cher, et qui était attelée[2] de deux chevaux presque étiques[3]. Nous nous attendions qu'ils nous laisseraient au beau[4] milieu[4] de la campagne, mais une fois en train d'aller, ils nous ont amenés[5] à Écouen sans s'arrêter. Je ne saurais[6] vous peindre[7] la beauté des champs couverts[8] de pommiers fleurissants[9], des prairies émaillées[10] de fleurs. Nous nous sommes arrêtés quelques instants sur la hauteur où est situé le château d'Écouen, puis nous avons continué notre route au milieu des ondées[11] qui se sont suivies[12] toute l'après-midi. Nous nous sommes consolés du mauvais temps par la bonne société que nous avons trouvée[13] à Chantilly. Nous sommes logés à l'hôtel du Cygne[14], près de l'église; c'est là que je vous prie de m'adresser des lettres. J'ignore d'ailleurs le temps que nous passerons ici. L'oiseau de saint Pierre[15] m'a réveillé ce matin

1. *m.* Einzelheit. 2. bespannen (de = mit.) 3. = hectique schwindsüchtig. 4. gerade in der Mitte, mitten drin. 5. [amne] bringen, vergl. S. 13, Anm. 6. Condit. v. savoir (hier ohne pas = ich kann nicht). 7. malen, beschreiben. 8. Part. p. v. couvrir bedecken (de mit). 9. blühen. 10. überziehen, übersäen. 11. (*f.*) Regenguß. 12. Part. p. v. suivre folgen. 13. Vergl. Seite 11, Anm. 14. Schwan. 15. = le coq Hahn.

par sa voix aiguë[1], mais j'espère[2] que Philomèle[3] m'en dédommagera[4] ce soir, dans le parc, par ses chants harmonieux[5]. Mille amitiés[6] à toute la famille. Tout à vous de cœur et d'amitié[7].

Votre cousin Charles.

1. [ɛgy]. 2. Prés. v. espérer hoffen. 3. = le rossignol Nachtigall. 4. entschädigen. 5. harmonisch (h voyelle!). 6. (f.) Freundschaft; Grüße. 7. Briefschluß: Ich verbleibe in Liebe und Freundschaft Dein . . .

B. 1. Cet élève a honte de sa paresse: Il a été puni trois fois dans une seule semaine, parce qu'il ne s'était pas préparé pour ses leçons; il ne s'y était pas attendu. 2. Je t'aurais plus sévèrement puni, si tu ne t'étais pas mieux préparé pour ta leçon de latin que pour ta leçon de français. 3. Ce mot ne se prononce pas ainsi; il faut que vous le cherchiez encore une fois dans votre dictionnaire. 4. Comment, Charles, tu ne t'es pas encore habillé? dépêche-toi donc, tu arriveras trop tard à l'école et tu seras puni. 5. A quelle heure vous êtes-vous couchés, mes jeunes amis? vous êtes encore fatigués. — Nous nous sommes couchés à dix heures et demie. 6. Messieurs vos frères se sont-ils déjà levés? — Non, mon ami, ils sont encore au lit, ils se sont couchés très tard, parce qu'ils ont été au bal hier soir. 7. Mademoiselle votre sœur est dangereusement malade, qu'est-ce qu'elle a donc? — Elle s'est refroidie il y a quelques semaines, elle a une inflammation des poumons. 8. Madame votre mère se porte-t-elle bien? — Oui, monsieur, elle se porte (elle est) toujours très bien, depuis qu'elle a été dans ce bain de mer. 9. Ne vous arrêterez-vous pas, si vous voyez un malheureux qui a besoin de secours? — Oui, monsieur, nous assisterons tous les malheureux que nous rencontrons dans la rue, et qui implorent notre secours. 10. Personne ne s'est arrêté pour assister ce malheureux qui avait été renversé par une voiture.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

La visite. (I.)

Que faut-il faire, quand la porte d'une maison est fermée? Quelles sortes de sonnettes y a-t-il? Quels animaux portent des sonnailles? Quand les chevaux portent-ils des sonnettes? Pourquoi? Comment appelle-t-on encore les sonnettes que les chevaux portent en hiver? Qu'est-ce qu'une cloche? Où trou-

vez-vous les cloches? Qu'est-ce qu'un clocher? Quelles sont les parties d'une cloche ou d'une sonnette? Pourquoi sonnez-vous avant d'entrer dans une maison? Avec quoi ouvre-t-on la porte? Qui est-ce qui l'ouvre? Qu'est-ce que vous demandez au domestique ou à la bonne avant d'entrer dans la maison? Quelles sont les réponses des domestiques? Que donnez-vous au domestique, quand il vous dit que monsieur et madame ne sont pas à la maison? Que faut-il dire au domestique pour qu'il annonce votre visite à son maître? Quel accueil fait-on à un de ses amis? Comment dit-on en lui serrant la main? Est-ce qu'on fait aussi bon accueil à une personne étrangère qui vous fait une visite? Que dit-on à un étranger en le saluant?

(Fortsetzung s. S. 31.)

V. Composition.

Lettre.

Schreibe einen Brief an einen Freund oder eine Freundin und beschreibe darin die Reise von deinem Wohnort aus in die nächstgelegene Stadt!

44e Leçon.

I. Grammaire.

Veränderlichkeit der Partizipien. Accord des participes.

(Wiederholung.)

A. Participe présent.

1. [338] 1. *a*) **Mes frères étant** malades, **je** ne jouerai pas aujourd'hui.
Ces élèves, ayant fini leurs devoirs, jouaient au jardin.
b) Nous avons **deux tableaux représentant** une bataille.
c) **Elle** pleura **en regardant** ses enfants.
En jouant vous ne finirez pas vos devoirs.

B. Participe passé.

2. [339] Les soldats **tués** dans cette bataille ont été enterrés.
Le champ de bataille était couvert de soldats **blessés** et **mourants.**

3. [340] **Ma** sœur **est arrivée.**
Nous **sommes arrivés (arrivées).**
Vous **êtes entré (entrée, entrés, entrées).**
Cette pauvre femme, **étant tombée** malade, appela ses enfants.

4. [341] L'élève **a** oublié **plusieurs mots.**

5. [342] *a*) Les mots **que** l'élève a oubli**és**.
b) **Combien de mots** l'élève a-t-il oubli**és**?
Que de promesses il m'a fait**es**!
c) **Quels mots** l'élève a-t-il oubli**és**?
d) J'ai appris par cœur ces mots, mais je **les** ai oubliés.
As-tu déjà **été** puni**e**, Louise? — Oui, maman, le maître **m'a** puni**e** hier.

6. Participe passé der reflexiven Verben:
[271] Elle **s'**est tromp**ée**. Elle **s'**est lav**ée**.

II. Exercice.

Lecture.

Bonaparte au Saint-Bernard.

Bonaparte, en 1800, franchit le Saint-Bernard[1], monté sur un mulet[2], vêtu[3] de cette enveloppe[4] grise qu'il a toujours portée depuis, conduit[5] par un guide du pays, entretenant[6] les officiers répandus çà et là sur la route, puis, de temps en temps, questionnant le conducteur[7] qui l'accompagnait, et se faisant[8] conter sa vie, ses plaisirs, ses peines même, comme un voyageur oisif qui n'a pas mieux à faire. Le conducteur qui était jeune, lui exposa, avec cette simplicité qu'ont toujours montrée les montagnards[9], les particularités[10] de son existence[11] modeste et obscure, et surtout le chagrin de ne pouvoir, à cause de la fortune peu considérable que son père lui avait laissée, épouser une des filles de cette vallée. Napoléon, tantôt[12] l'écoutant, tantôt questionnant les passants dont la montagne était remplie, parvint[13] à l'hospice[14] où les bons religieux[15] le reçurent avec empressement. A peine descendu de son mulet, il écrivit[16] une lettre, et après l'avoir remise[17] à son guide, il lui recommanda de la porter à l'administrateur[18] de l'armée resté de l'autre côté du Saint-Bernard. Le soir, le jeune homme, de retour à son village, apprit[19] avec une surprise et une joie faciles à comprendre[20] quel puissant voyageur il avait conduit le matin, et sut[21] que le général Bonaparte lui faisait donner un champ, une maison, les moyens de se marier enfin et de réaliser[22] les rêves[23] qu'avait faits sa modeste ambition[24].

1. Sankt Bernhard. 2. Maulesel. 3. Part. p. v. vêtir kleiden. 4. Hülle, Gewand. 5. Part. p. v. conduire führen. 6. Part. prés. v. entretenir unterhalten. 7. Führer. 8. Part. prés. v. faire, hier = lassen. 9. Bergbewohner. 10. (*f.*) Einzelheit. 11. (*f.*) Leben. 12. bald. 13. P. d. v. parvenir gelangen. 14. (*m.*) Hospiz, (Kloster-) Herberge. 15. Mönch. 16. P. d. v. écrire schreiben. 17. Part. p. v. remettre übergeben. 18. Verwalter. 19. P. d. v. apprendre erfahren. 20. begreifen. 21. P. d. v. savoir wissen, erfahren. 22. verwirklichen. 23. (*m.*) Traum. 24. (*f.*) Ehrgeiz.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

La visite. (Suite et fin.)

Est-ce qu'on reçoit tout le monde? Qui ne reçoit-on pas? Quand ne reçoit-on personne? Reçoit-on ses amis, quand on est seulement un peu indisposé? A quelle heure reçoit-on chez vous? Que signifie «avoir son jour»? Qu'est-ce qu'on dit au domestique, quand on est indisposé? Comment dites-vous pour inviter un ami à dîner avec vous? Et que dit-on en offrant une chaise à quelqu'un qui fait une visite? Accepterez-vous une invitation, si vous êtes pressé(s)? (si vous n'avez pas le temps?) Que répondez-vous en refusant une invitation? Une visite dure-t-elle plus de quelques minutes? Est-il poli de rester un quart d'heure? Que dit-on, quand on craint de déranger quelqu'un? Que dites-vous en quittant le maître ou la maîtresse de la maison? Et que répondent-ils en vous remerciant de votre visite?

V. Exercice de grammaire.

(Setze an der punktierten Stelle die Endung des Participe présent oder des Participe passé ein und gieb an, ob und warum die Partizipien zu verändern sind!)

1. Mes enfants, en obéiss ... à vos parents, vous êtes aimé ... et estimé ... 2. Les malheureux, souffr ...[1] la faim et la soif, avaient perdu ... tout espoir[2]. 3. La géographie et la chronologie[3] ét ... les deux yeux de l'histoire, il faut que nous soyons guidé ...[4] par celles-là pour bien étudier celle-ci. 4. Ils se sont blessé ... en jou ... 5. Tous les corps sont attiré ...[5] par la terre; ainsi une pierre ne tombe que parce qu'elle est attiré ... par la terre. 6. Mes frères sont sorti ...[6] pour aller à la chasse[7]; mes sœurs sont occupé ...[8] à broder[9]. 7. La foudre[10] est tombé ... sur le clocher; deux jeunes gens qui avaient eu ... l'imprudence[11] de sonner les cloches pendant l'orage[12], ont été tué ... 8. C'est de là que sont venu ...[13] tous nos maux[14]. 9. Étonné ... de ne pas vous trouver ici, ma tante est reparti ...[15] 10. Nos amis sont arrivé ... de Paris; ils sont encore couché ..., car ils ont été bien fatigué ... de

1. souffrant, Part. prés. v. souffrir. 2. (*m.*) Hoffnung. 3. [krɔnɔlɔʒi]; Zeitkunde. 4. leiten. 5. anziehen. 6. ausgehen. 7. Jagd. 8. beschäftigen. 9. sticken. 10. Blitz. 11. (*f.*) Unklugheit. 12. (*m.*) Gewitter. 13. Part. p. v. venir. 14. (*m.*) Übel, Leiden. 15. wiederabreisen, wiederweggehen.

leur long voyage. 11. L'imprimerie[1] et la poudre à canon[2] n'étaient pas encore connu ...[3] des anciens[4]; l'imprimerie à été inventé ... il y a environ[5] 400 ans. 12. La bière est fait... avec de l'orge[6] et du houblon[7]. 13. Les cuirs[8] sont fait ... avec des peaux[9] de bœufs[10] ou de vaches[11]. 14. Toutes nos espérances furent anéanti ...[12] par cette guerre. 15. D'où sont arrivé ... toutes ces personnes? 16. Ces jours ont vu ... mes yeux baigné ...[13] de quelques larmes[14]. 17. C'est au tribunal de Dieu que seront jugé ... tous les hommes. 18. Les méchants ont bien de la peine à demeurer uni[15] ... 19. Vivement poursuivi[16] ... et enfin atteint[17] ... par la gendarmerie, ces bandits ont été livré ... à la justice. 20. Je vous ai rendu ... tous les services que vous m'avez demandé ... 21. Tous les objets que tu m'avais prêté ..., je te les ai rendu ... 22. Ces élèves n'ont eu honte de leur faute que quand ils ont vu ... qu'ils en étaient puni ... 23. La lune[18] est éclairé ...[19] par le soleil: sa lumière ne lui appartient[20] pas, elle nous renvoie[21] celle qu'elle a reçu[22] ... du soleil. 24. Quelles questions vous a-t-il adressé ...? 25. Les excellents légumes que vous avez mangé ... — c'est moi qui les ai semé[23] ... —, ils ont été cuit ... en peu de temps. 26. Des loups[24] ont ravagé ...[25] le pays; ils ont enlevé[26] ... beaucoup de moutons; ils ont mordu ...[27] plusieurs personnes: on les a poursuivi ... et on les a tué ... 27. Combien de services ne m'ont-elles pas rendu ...! 28. Quels livres avez-vous acheté ...? Combien les avez-vous payé ...? 29. Voici la lettre que je lui ai écrit ..., et voici les deux mots qu'il m'a répondu ... 30. Les meilleurs harangues[28] sont celles que le cœur a dicté ... 31. C'est la vérité elle-même qui leur a dicté ... ces belles paroles. 32. J'ai vu ... la mort de près, et je l'ai vu ... horrible.

1. (*f.*) Buchdruckerkunst. 2. la poudre à canon (*m.*) Schießpulver. 3. Part. p. v. connaître kennen. 4. Die Alten. 5. ungefähr. 6. (*f.*) Gerste. 7. Hopfen. 8. (*m.*) Leder. 9. (*f.*) Haut. 10. (*m.*) [bœf], pl. [bø], Ochse. 11. (*f.*) Kuh. 12. vernichten. 13. baden. 14. (*f.*) Thräne. 15. einigen. 16. Part. p. v. poursuivre verfolgen. 17. Part. p. v. atteindre erreichen. 18. Mond. 19. erleuchten. 20. Prés. v. appartenir gehören. 21. Prés. v. renvoyer. 22. Part. p. v. recevoir. 23. säen. 24. (*m.*) Wolf. 25. verheeren. 26. rauben. 27. beißen. 28. la h. Anrede, Rede.

VI. Poésies.

Anhang A. Poésies, **No. 23. Les hirondelles.**

9. Le pays natal.

45e Leçon.

I. Grammaire.

Orthographische Eigentümlichkeiten (Stammveränderungen) gewisser Verben der I. Konjugation. (Remarques sur l'orthographe de certains verbes de la première conjugaison.)

1. [259] avan**cer**: nous avan**ç**ons; j'avan**ç**ais; avan**ç**ant.
manger: nous man**ge**ons; je man**ge**ais; man**ge**ant.

2. [260] ess**uyer**: j'ess**ui**e; j'ess**ui**erai(s).
empl**oyer**: j'empl**oi**e; j'empl**oi**erai(s).
p**ayer**: je p**ai**e (oder paye); je paierai.

3. [261] appe**ler**: j'appe**ll**e; j'appe**ll**erai(s).
je**ter**: je je**tt**e; je je**tt**erai(s).
aber: ache**ter**: j'ach**è**te; j'ach**è**terai(s).

4. [262] *a*) lever: je l**è**ve; je l**è**verai(s).
mener: je m**è**ne; je m**è**nerai(s).
b) r**é**gner: je r**è**gne; je r**é**gnerai(s).
(créer: je crée!).

[263] Übersicht über [259]—[262].

II. Exercice.

A. Lecture.

L'incendie.

Il était minuit environ[1], quand, de retour d'un long voyage, j'avançai pour frapper à ma porte: tout était calme et silencieux; un bonheur ineffable[2] dilatait[3] mon cœur; tout à coup, ô surprise! je vois[4] une flamme qui s'élançait[5] de la maison. Je pousse un cri perçant[6], et je tombe sans mouvement sur le trottoir. A ce cri, mon fils qui dormait[7] se lève épouvanté[8], aperçoit[9] la flamme, réveille ma femme et ma fille. Tous, nus, effarés[10], se précipitent dehors[11]: leurs cris me rappellent à la vie; et alors nouvelle scène d'effroi[12]! La flamme avait gagné le comble[13] qui croulait[14] par parties, tandis que ma famille, immobile[15], muette, les yeux attachés[16] sur l'incendie, semblait contempler avec plaisir son affreuse[17] clarté[18]. Mes regards[19] se portaient tour à tour[20] sur elle, sur la flamme: je cherche mes deux jeunes fils, et ne

1. ungefähr. 2. unsagbar. 3. erheben. 4. Prés. v. voir sehen. 5. sich werfen, züngeln. 6. durchbohrend, gellend. 7. Imp. v. dormir schlafen. 8. erschrecken. 9. Prés. v. apercevoir bemerken. 10. bestürzt. 11. hinaus. 12. (*m.*) Schrecken. 13. Gipfel, Dachstuhl. 14. einstürzen. 15. regungslos. 16. heften. 17. schrecklich. 18. (*f.*) Helligkeit. 19. (*m.*) Blick. 20. abwechselnd, le t. die Reihe.

les voyant[1] pas: «Malheur! m'écriai-je, où sont mes deux petits? — Ils sont morts[2] dans les flammes, me répond froidement ma femme, et je vais[3] mourir avec eux!» En ce moment, j'entends dans la maison les cris que jettent[4] les deux enfants réveillés par le feu: rien ne peut[5] me retenir[6] . . . «Où sont, où sont mes enfants? répétais-je en courant[7] au travers de[8] la flamme et enfonçant[9] la porte de la chambre où ils étaient enfermés . . . «Où êtes-vous, mes petits? — Ici, papa; nous sommes ici», répondirent-ils à la fois, le feu s'attachant[10] déjà au lit où ils étaient couchés. Je les saisis tous les deux dans mes bras, je les portai à travers[8] la flamme, je les mène aussi loin que je pus[11]; et au moment où je sortais[12] de la maison, toute la toiture[13] s'écroula[14]. «A présent, oh! que la flamme dévore tout ce que je possède! . . . Je les tiens[15]: j'ai sauvé notre trésor: le voici, ma chère, le voici, notre trésor, et nous pouvons[5] encore être heureux!» Nous couvrions[16] les pauvres petits de mille baisers[17], et tandis que, les bras passés[18] autour de notre cou, ils partageaient[19] nos transports[20], la mère riait[21] et pleurait tour à tour.

1. Part. prés. v. voir sehen. 2. Part. p. v. mourir sterben. 3. Prés. v. aller gehen, wollen. 4. ausstoßen. 5. Prés. v. pouvoir können. 6. zurückhalten. 7. Gér. v. courir eilen. 8. quer durch. 9. zerschlagen, einschlagen. 10. heften 11. P. d. v. pouvoir können. 12. Imp. v. sortir heraustreten. 13. Dach 14. einstürzen. 15. Prés. v. tenir halten. 16. Imp. v. couvrir bedecken (de mit). 17. (*m.*) Kuß. 18. legen. 19. teilen. 20. (*m.*) pl. Freude. 21. Imp. v. rire lachen.

B. 1. Nos professeurs corrigeaient deux fois par semaine les devoirs de français que nous avions faits à la maison. 2. Nous prononçons le français mieux que ces garçons-là; ils n'ont pas eu de bonnes leçons. 3. L'année passée ta sœur avançait plus que toi dans ses études, mais cette année c'est toi qui avances le plus, parce que tu as toujours obéi aux bons conseils que je t'ai donnés. 4. Tu me demandes pourquoi tu n'as pas fait assez de progrès; je te le répète pour la vingtième fois, tu songeais trop souvent à tes plaisirs pendant tes leçons. 5. Les hommes récoltent toujours ce qu'ils ont semé: ceux qui ne sèment pas bien, ce sont ceux qui ne travaillent pas soigneusement dans la jeunesse, ils auront une mauvaise récolte; mais ceux qui profitent bien du temps de leur jeunesse pour étudier sérieusement, ont bien semé et ils récolteront un jour les fruits de leurs études. 6. J'espère que tu n'essayeras jamais de me tromper; si tu me trompais, j'emploierais toute la rigueur pour t'empêcher de l'essayer encore une fois. 7. A quoi emploies-tu le temps pendant tes vacances? — Je l'emploie très utilement, et je mène une vie très heureuse: je m'amuse en me promenant avec quelques camarades, je joue au

jardin, je fais des promenades avec mes parents; mais en même temps je ne néglige pas mes études, car je trouve encore le temps de travailler deux heures par jour. 8. Te rappelles-tu encore l'hiver passé? l'eau du petit étang près de notre village était gelée, et nous patinions souvent ensemble. 9. Proverbes: Noblesse oblige.* — Charité bien entendue (ordonnée) commence par soi-même.**

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Le village. (I.)

Y a-t-il autant de maisons dans un village que dans une ville? Les maisons y sont-elles grandes? De quoi sont-elles souvent couvertes? Combien de familles y a-t-il ordinairement dans une maison? Quelles gens, outre la famille, demeurent aussi dans une ferme? (domestiques, ouvriers!) Une ferme se compose-t-elle d'une seule maison? Quelles sont les parties d'une ferme? La cour d'une ferme est-elle très grande? Et les jardins de village? Le paysan n'y (dans ses jardins) plante-t-il que de jolies fleurs ou de beaux arbres? Qu'est-ce qu'il sème? (légumes!) Quelle espèce d'arbres y plante-t-il aussi? (arbres fruitiers!) Que veut-il gagner en vendant les fruits et les légumes de son jardin? A qui les paysans vendent-ils les fruits? Qu'est-ce qu'ils vendent encore? Y a-t-il beaucoup de grandes rues dans un village? Où mènent les petites rues? Rencontrons-nous beaucoup de monde dans les rues en passant par un village? Comment est la vie dans les cours?

(Fortsetzung s. S. 38.)

46e Leçon.

II. Exercice.

Lecture.

(Zur Wiederholung der Regeln der Lektionen 33—45 und zur Einübung der wichtigsten Präpositionen, Hauptregeln [388]—[407], und Konjunktionen, Hauptregeln [408]—[418].

La guerre franco-allemande de 1870—71.

En 1870, la couronne[1] d'Espagne[2], où une révolution avait forcé la reine Isabelle d'abdiquer[3], fut offerte[4] à un prince prussien, Léopold[5] de Hohenzollern[6]. Le gouvernement français déclara

1. Krone. 2. (*f.*) Spanien. 3. abdanken. 4. Part. p. v. offrir anbieten. 5. [leɔpɔld]. 6. [oɛnzɔlɛrn].

* Sinn: Man muß sich standesgemäß benehmen.
** Sinn: Jeder ist sich selbst der Nächste.

alors qu'il ne souffrirait[1] pas que ce prince montât sur le trône d'Espagne. Après que Léopold, dont le roi Guillaume de Prusse eut autorisé[2] la candidature[3], l'eut retirée[4] dans l'intérêt[5] de la paix, le gouvernement français exigea[6] que le roi de Prusse s'engageât[7] pour l'avenir à défendre au prince, son cousin, d'accepter de nouvelles offres[8]. Le roi Guillaume refusa. Alors Napoléon déclara la guerre à la Prusse et à ses alliés[9], le 19 juillet, sans que la France fût prête[10] à la faire. En peu de jours, les armées allemandes, plus nombreuses et mieux commandées que celles des Français, arrivent à la frontière de leurs ennemis; elles sont victorieuses à Wissembourg[11] et à Reichshoffen[12], entrent en Alsace[13] et assiègent[14] Strasbourg, en même temps elles sont victorieuses à Sarrebruck[15], entrent en Lorraine[16] et menacent[17] Metz[18]. Les forces[19] françaises se réunissent sous les murs de cette grande forteresse[20]. Le 14 août les combats recommencent; les Allemands remportent trois nouvelles victoires, celles de Courcelles, de Mars-la-Tour[21] et de Gravelotte: le résultat en est l'investissement[22] complet[23] de Metz où le maréchal[24] Bazaine se laisse cerner[25] avec le gros[26] de l'armée française. L'empereur Napoléon, après avoir renoncé[27] au commandement[28], s'était retiré[4] à Châlons où une armée se reformait sous le commandement du maréchal de Mac-Mahon. Cette armée-ci se mit[29] en marche vers la forteresse de Metz. Mais elle marcha si lentement qu'elle fut surprise[30] à Beaumont, puis, le 1er septembre, elle est enveloppée[31], complètement battue et faite[32] prisonnière[32], toute entière[33], par les Allemands. L'empereur était lui-même au nombre des prisonniers. Lorsque la nouvelle de tant de désastres[34] arriva à Paris, une révolution y éclata[35]: la République fut proclamée, et la guerre se continua[36] avec plus d'acharnement[37] que jamais. Les députés[38] de Paris formèrent un gouvernement[39] provisoire[40], sous la présidence[41] du général Trochu. Il prit[42] le nom de gouvernement de la défense[43] nationale. En province, ce fut Léon Gambetta, ministre

1. Condit. v. souffrir leiden, dulden. 2. gutheißen. 3. Bewerbung. 4. zurückziehen. 5. (*m.*) Interesse. 6. fordern. 7. sich verpflichten. 8. (*f.*) Anerbietung. 9. Verbündeter, Bundesgenosse. 10. bereit. 11. [visăbu:r] Weißenburg. 12. [rɛʃofɛn] Reichshofen; auch Schlacht bei Wörth genannt. 13. (*f.*) [alzas] Elsaß. 14. belagern. 15. [sarbryk] Saarbrücken. 16. (*f.*) Lothringen. 17. bedrohen. 18. [mɛs]. 19. (*f.*) Streitkräfte. 20. Festung. 21. [mars la tu:r]. 22. Einschließung. 23. complet, complète vollständig. 24. Marschall. 25. einschließen. 26. Gros, Hauptheer. 27. verzichten. 28. Oberbefehl. 29. P. d. v. mettre setzen. 30. Part. p. v. surprendre überraschen. 31. umzingeln. 32. gefangen nehmen. 33. entier, entière ganz. 34. (*m.*) Mißgeschick, Unfall. 35. ausbrechen. 36. se continuer fortgesetzt werden. 37. (*m*) Erbitterung. 38. Abgeordneter. 39. Regierung. 40. vorläufig, einstweilig. 41. Vorsitz. 42. P. d. v. prendre nehmen. 43. Verteidigung.

de la guerre, qui organisa[1] et dirigea[2] la défense contre les Allemands. Mais le 27 octobre, Bazaine, en qui la France avait toute confiance[3], capitula avec toute son armée. Pendant ce temps, les armées allemandes qui étaient disponibles[4] après la capitulation de Sedan, s'étaient avancées à leur tour[5] sur Paris et assiégeaient cette grande capitale. Toutes les forces françaises qui se mettaient en marche vers la capitale pour la débloquer[6], furent battues — étant mal exercées et commandées par des chefs peu habiles[7] — par les Allemands dans l'ouest[8], dans le nord[9] et dans l'est[10]. Une de ces armées, forte[11] de 80000 hommes, qui voulait[12] envahir[13] l'Allemagne par le sud[14], fut complètement vaincue[15] par le général prussien Werder dans la bataille de Belfort[16] et n'échappa[17] à une destruction[18] entière qu'en se réfugiant[19] sur le territoire[20] suisse[21]. Paris cependant résista[22] toujours. Ni la capitulation de Metz, ni celle de Strasbourg n'avaient pu abattre[23] le courage des habitants. De sanglants[24] combats s'engagèrent[25] bientôt autour de Paris que nul secours[26] de dehors[27] venait[28] sauver. Enfin, comme les vivres[29] manquaient complètement, la fière capitale fut forcée de capituler, le 29 janvier 1871. Alors il ne restait plus aux Français qu'à accepter les conditions de la paix que les vainqueurs[30] leur avaient imposées[31]. Aussitôt après la capitulation de Paris, les électeurs[32] de toute la France furent convoqués[33] pour élire[34] une Assemblée[35] nationale qui devait[36] se réunir immédiatement[37] après à Bordeaux. Ce fut le 1er mai que M. Thiers qui avait été nommé chef du pouvoir[38] lut[39] à l'Assemblée nationale en pleurant[40] les conditions de la paix. Le traité[41] de paix fut ensuite rédigé[42] à Francfort-sur-le-Mein[43]. La France perdit le département[44] du Bas-Rhin[45], celui du Haut-Rhin[46], excepté[47] Belfort, celui de la Moselle[48], excepté l'arrondissement[49] de Briey, et une partie des départements de la Meurthe et des Vosges[50]. En outre, elle dut[51] payer cinq milliards[52] de francs[53] comme

1. ins Werk setzen. 2. leiten. 3. Vertrauen. 4. verfügbar. 5. (*m.*) Reihe; à mon tour meinerseits. 6. entsetzen, von der Belagerung befreien. 7. geschickt. 8. [wɛst] Westen. 9. Norden. 10. [ɛst] Osten. 11. stark. 12. Imp. v. vouloir wollen. 13. envahir un pays in ein Land einfallen. 14. [syd] Süden. 15. Part. p. v. vaincre besiegen. 16. [befɔːr]. 17. entgehen, entkommen. 18. Vernichtung. 19. sich flüchten. 20. Gebiet. 21. schweizerisch. 22. Widerstand leisten. 23. schwächen, niederschlagen. 24. blutig. 25. sich entspinnen. 26. Hülfe. 27. von außen her. 28. Imp. v. venir kommen. 29. (*m.*) Lebensmittel. 30. Sieger. 31. auferlegen. 32. Wähler. 33. zusammenrufen, berufen. 34. wählen. 35. Versammlung. 36. Imp. v. devoir müssen, sollen. 37. unmittelbar, sogleich. 38. Gewalt. 39. P. d. v. lire (vor-)lesen. 40. weinen. 41. Vertrag. 42. aufsetzen, abfassen. 43. [frãkfɔːr syr lə mɛ̃]. 44. Bezirk. 45. Niederrhein. 46. Oberrhein. 47. ausnehmen. 48. Mosel. 49. (*m.*) Kreis. 50. (*f.*) [voːʒ]. 51. P. d. v. devoir sollen, müssen. 52. (*m.*) Milliarde. 53. (*m.*) Frank (= 80 Pf.)

indemnité[1] de guerre. Le roi de Prusse, pour prix de ses victoires glorieuses, avait été reconnu[2] comme empereur d'Allemagne par les princes et les villes libres de l'Allemagne tout entière. Ainsi finit la guerre la plus désastreuse[3] que la France eût faite depuis des siècles.

1. (*f.*) [ēdamnite oder ēdemnite] Entschädigung. 2. Part. p. v. reconnaître anerkennen. 3. unheilvoll.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Le village. (Suite et fin.)

Le paysan se lève-t-il de bonne heure? Quand quitte-t-il son lit? A quelle heure le soleil se lève-t-il en été? Pourquoi les paysans se lèvent-ils si tôt; où veulent-ils aller? Que font les valets d'écurie après s'être levés? Qu'est-ce que les chevaux mangent? A quoi les chevaux sont-ils attelés? Qu'est-ce qu'ils labourent? Que font les servantes? Où portent-elles le lait? Les citadins sont-ils déjà levés, quand les paysanne sapportent le lait? Nommez-moi plusieurs bêtes auxquelles les servantes d'une ferme donnent à manger! Que fait le vacher, après que le soleil s'est levé? Que fait-il souvent en quittant le village pour mener les vaches et les chèvres au pâturage? (jouer de la flûte!) Qui prépare les repas pour les ouvriers? Qui est-ce qui se promène à cheval dans les champs? A qui le fermier donne-t-il ses ordres? Dans quelle saison les ouvriers restent-ils aux champs toute la journée? Qu'est-ce qu'on leur porte alors aux champs? Pourquoi les paysans se couchent-ils de bonne heure? (fatigué de; travail!) — Quel est le grand bâtiment qu'on voit au milieu du village? Que voyons-nous près de l'église? Quel est le jour du repos pour tout le monde? Où les paysans se réunissent-ils en grand nombre? Chaque village a-t-il une église? Dans quelle église les paysans de ces petits villages vont-ils le dimanche? Les églises de village sont-elles aussi belles et aussi hautes que celles des villes? Qu'y a-t-il parfois au haut du clocher?

Chaque village est-il traversé par un ruisseau? Qu'y a-t-il alors au milieu ou près du village afin d'avoir de l'eau pour les habitants et pour les animaux?

V. Composition.

Le village. (L. 45 et 46.)

47e Leçon.

I. Grammaire.

Verbes irréguliers. Unregelmäßige Zeitwörter.

1. [277] Vorbemerkungen.
[278] Übersicht über die Regeln der Formenbildung der regelmäßigen Verben.

Unregelmäßige Verben auf -er.

2. [279] **aller.** **s'en aller** weggehen, fortgehen.
3. [280] **envoyer.** Composé: renvoyer zurückschicken, fortjagen.

Merke:

aller à pied zu Fuß gehen;
aller à cheval reiten;
aller en voiture fahren;
aller faire qch. im Begriff sein etwas zu thun, etwas gleich thun werden, etwas wollen;
aller voir qn. jemand besuchen;
aller chercher qn. jemand holen;
envoyer chercher qn. jemand holen lassen.

Comment allez-vous? / Comment va la santé? / Comment ça va-t-il? } wie geht es Ihnen?
Ça va bien (mal) / Je vais bien (mal) } es geht mir gut (schlecht).
Cela va sans dire das versteht sich von selbst.
Cet habit vous va bien dieser Rock steht (sitzt) Ihnen gut.
J'irai (statt j'y irai) = ich werde dahin gehen.

Zur Wortbildung.

aller: une allée ein (Baum)-Gang.
les allures *f.* das Benehmen.

envoyer: un envoi eine Sendung.
le renvoi die Rücksendung.

II. Exercice.*

A. (Dialogue.)

Frédéric: Bonjour, Charles, comment va la santé? — Charles: Pas mal, Frédéric, et la tienne? — Fr.: Je te remercie, je vais (= je me porte) assez bien. Où vas-tu, mon ami? — Ch.: Je

* An dieser Stelle sei auf die im Anhang B. *b.* (Seite 123 ff.) enthaltenen und mit der Conversation der folgenden Lektionen im Zusammenhang stehenden Lesestücke hingewiesen.

vais chez notre libraire qui vend des billets pour le concert de ce soir. — Fr.: Qui de vous va au concert ce soir? — Ch.: Toute notre famille ira; si tu désires venir avec nous, tu achèteras une place à côté des nôtres. — Fr.: J'ai grande envie d'y aller avec vous; je t'accompagnerai donc à la librairie; est-elle loin d'ici? — Ch.: Non, mon ami, elle est tous près d'ici, rue de Berlin, numéro treize. — Fr.: Quel est le programme du concert? — Ch.: Nous allons entendre de beaux chants. Mlle Dubois est une des meilleures cantatrices de notre opéra et l'orchestre militaire est aussi très célèbre. — Fr.: J'aime beaucoup le chant; j'irai donc au concert avec toi, si cela te fait plaisir de passer la soirée en ma compagnie. — Ch.: J'en suis très heureux, j'aurai double plaisir en le partageant avec toi. — Fr.: Va donc chercher des billets, je t'attendrai près de la porte; je regarderai les étalages. — Ch.: Si tu n'as pas le temps d'attendre quelques minutes, je t'enverrai ton billet. — Fr.: Non, mon ami, je t'attendrai, cela va sans dire. — Ch.: Me voilà de retour! — Fr.: Eh bien! as-tu des billets pour nous tous? — Ch.: Oui, et de très bonnes places, au milieu du troisième rang. — Fr.: Combien les as-tu payés? — Ch.: Deux francs cinquante centimes chacun. — Fr.: Voilà trois francs, rends-moi dix sous. — Ch.: Les voilà! On commence à sept heures et demie; tu n'arriveras pas trop tard. — Fr.: J'y serai déjà à sept heures précises. Adieu, mon cher ami Charles! — Ch.: Au revoir, Frédéric!

B. 1. Ne va pas si vite, Charles; attends-moi, j'irai avec toi. 2. Je vais terminer cette lettre; si tu désires que j'ajoute encore quelque chose, dis-le-moi vite! 3. A quelle heure vous en irez-vous? — Je m'en serais déjà allé, si la pluie ne m'avait (pas) empêché de quitter la maison. 4. Mesdemoiselles vos sœurs s'en sont-elles déjà allées? — Pas encore, madame, mais elles s'en iront bientôt avec moi; nous irons en voiture. 5. Cette dame s'en est allée sans payer ce qu'elle a acheté. 6. Six heures allaient sonner, quand mon père est rentré. 7. Iras-tu au théâtre demain soir? — J'irai, cela va sans dire. 8. Dites-moi, à quelle heure commence le théâtre? — Je vais regarder l'affiche, et j'enverrai mon domestique pour vous en avertir. 9. Si je n'étais pas content de ce domestique, je le renverrais tout de suite. 10. Quand il y a des troubles dans un pays, les affaires vont mal. 11. Croyez-vous que cette tache s'en aille? Non, mon ami, elle ne s'en ira pas. 12. Votre plume va-t-elle bien? Elle va très bien. 13. Cette casquette ne te va pas mal, où l'as-tu achetée? Je l'ai achetée chez notre chapelier, M. Dupont, 7, rue de la Gare.

14. Proverbes: Tous les chemins vont (= mènent) à Rome. (Tout chemin va (= mène) à Rome).* — Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.

III. Thème.**

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Les animaux domestiques.***

Qu'appelle-t-on animaux domestiques? Nommez-moi quelques animaux domestiques dont nous avons déjà appris les noms! Quels animaux nomme-t-on quadrupèdes? Quel est le plus intelligent de nos animaux domestiques? Y a-t-il plusieurs espèces de chiens? Nommez-en quelques-unes! Comment appelle-t-on les chiens qui accompagnent leurs maîtres à la chasse? Que portent les chiens qui mordent tout le monde? Quand faut-il que tous les chiens portent une muselière? Quel sens est le plus fin chez les chiens? Que fait le chien, quand une personne étrangère entre dans la maison de son maître? Quel est le plus beau des quadrupèdes? Comment appelez-vous les poils du cheval? Où se trouve la crinière? Que fait-on avec le crin des chevaux? Que fait le cheval, quand il se trouve seul dans l'écurie? Comment nomme-t-on un tout petit cheval? Qu'est-ce qu'on attache sur le dos du cheval, quand on veut monter à cheval? Que mange le cheval? Que boit-il? Quel animal domestique ressemble au cheval quoiqu'il soit plus petit et moins beau? Est-ce que l'âne hennit? Nommez plusieurs animaux domestiques qui nous donnent du lait! Quels sont les animaux qui nous fournissent la viande que nous mangeons? Qui est-ce qui tue les animaux dont nous mangeons la chair? Quels sont les petits rongeurs qui aiment à habiter nos caves et nos dépenses pour y manger nos provisions? Quelle est la différence entre le rat et la souris? Avec quoi attrape-t-on les souris? Comment les tue-t-on? Quel animal domestique fait la chasse aux souris et aux rats? Quel est le mammifère qui vole dans l'air et qui ressemble beaucoup à la souris?

---

* Sinn: Man kommt auf verschiedenen Wegen zum Ziele.

** Bei Übersetzung der in den folgenden Lektionen enthaltenen Briefe sind die im Anhang C. *a.* (S. 168 ff.) gebotenen Muster zu beachten.

*** Lesestücke hierzu siehe Anhang B. Lecture: *b.* Histoire naturelle Nr. 1 u. 2.

V. Exercice de grammaire.*

1. Konjugiere: Je vais à la campagne (au théâtre).
Je ne m'en vais qu'à neuf heures.
A quelle heure m'en vais-je?

2. Dasselbe im Imparfait, Passé défini und im Futur.

3. Setze in folgenden Sätzen die fehlenden Verbalformen ein:

aller: Présent: Où ...-tu? — Je ... à la poste. — Nous ... nous promener dans cette forêt. — Il ... chercher un médecin. — Ne ...-t-elle pas bien? — Ils ne s'en ... pas encore. — Quand ...-vous à l'école? — Où ...-nous le dimanche? — Qui ... au concert? — Je désire que tu ... (Subj.) avec nous.

Futur: .. -vous à l'opéra ce soir? Je n' ... pas seul. — J'espère que tu ... te promener. — Il s'en ... bientôt. — Nous ne nous en ... pas avant la fin du concert.

Conditionnel: J' ... à la campagne, si je n'avais pas un thème à faire. — ...-tu au bal de M. Dubois, s'il t'invitait? - Nous n' ... pas.

envoyer: Présent: J' ... chercher des billets. — Nous r ... ce garçon. — Ces messieurs ne r ...-ils pas leurs domestiques?

Futur: Qui ...-vous chez votre oncle? — J'y ... la bonne. — Ils ... chercher des timbres-poste.

VI. Composition.

1. Le cheval.

(Description.)

Disposition: Le plus utile et le plus beau de nos animaux domestiques.

I. Tête.
a) bouche, nez.
b) yeux (vifs et pleins de feu).
c) oreilles (droites, mais mobiles).
II. Cou (crinière).
III. Corps.
IV. Pieds.
V. Queue.
VI. Remarques générales; qualités; utilité.

2. La vache.

Grosse tête, armée de cornes.

---

* Ähnliche Übungen wie die folgenden können nach Besprechung eines jeden der folgenden unregelmäßigen Verben angestellt werden.

48e Leçon.

I. Grammaire.

Bemerkungen zur 2. Konjugation.

1. [265] *a*) **haïr.** *b*) **fleurir.** *c*) **bénir.**

Unregelmäßige Verben auf **-ir** (ohne Stammerweiterung).

I. Passé défini mit **i.** *a*) Part. p. auf **-i.**

2. [287] **cueillir.** Composés:
accueillir aufnehmen, empfangen. recueillir (Früchte) ernten, sammeln.
saillir. Composés:
assaillir angreifen, herfallen (über). tressaillir zittern.
3. [286] **fuir.** Composé: s'enfuir entfliehen.
4. [289] **bouillir.**
5. [293] **faillir; ouïr.**
(6. [284] **vêtir.** Composé: revêtir **de** bekleiden **mit.**)

Merke: Zu 3.: fuir qn. vor jm. fliehen.
4.: je fais bouillir de l'eau ich koche Wasser.
5.: j'ai ouï dire ich habe sagen hören.
6.: se vêtir à l'anglaise (à la mode anglaise) sich nach englischer Mode kleiden.

Zur Wortbildung.

haïr: la haine der Haß.
fleurir: la fleur die Blume, Blüte.
la floraison die Blütezeit.
bénir: la bénédiction der Segen.
cueillir: la collection die Sammlung.
la cueillette die (Obst-) Ernte.
l'accueil der Empfang.
le recueil die Sammlung.
la récolte die Erde.
récolter ernten.
fuir: la fuite die Flucht.
le fuyard der Flüchtling.
bouillir: le bouillon die Fleischbrühe.

II. Exercice.

A. Lecture.

Une mère.

En 1812, l'empereur Napoléon fit en Russie une grande expédition dont vous avez ouï parler sans doute. Commencée par de brillantes victoires, elle finit par une retraite désastreuse.

Pendant cette retraite, deux officiers français, s'étant écartés[1] des restes de l'armée qui fuyait en grande hâte, s'égarèrent[2] et ne purent[3] retrouver leurs compagnons. Pour échapper aux Cosaques[4] qui poursuivaient[5] les fuyards, ils s'enfuient dans un bois. Enfin, épuisés de fatigue et de faim ils sont forcés d'entrer dans la hutte d'un charbonnier[6] qui ne les accueille pas trop bien. L'air farouche et dur des habitants de la hutte inquiète les deux Français, et ils conviennent[7] de veiller pendant la nuit à tour de rôle. Pendant que l'un d'eux dort[8], l'autre entend tout à coup une petite voix crier: «Mama! mama!» Il tressaille, cherche d'ou vient[9] cette voix, lève les yeux et voit un petit enfant qui, de son berceau[10], tend les bras à sa mère. La vue de cet enfant, le nom de «mama», si semblable à celui de la langue française, émeuvent[11] vivement l'officier et lui rapellent son enfance[12] et sa patrie. Il se lève, et les larmes aux yeux, il se met[13] à caresser l'enfant. La mère, d'abord effrayée du mouvement de l'étranger, comprend[14] bientôt ce qu'il éprouve; touchée et reconnaissante, elle lui sourit[15] en silence; le lendemain elle prend[16] soin[17] de lui et de son compagnon à l'insu[18] des autres habitants de la cabane, les dérobe tous deux aux recherches des Cosaques, les guide elle-même enfin jusqu'à la route que suivait[19] l'armée française, et sauve ainsi ceux qui ont failli tomber entre les mains de leurs ennemis les plus acharnés[20].

1. sich entfernen. 2. sich verirren. 3. P. d. v. pouvoir können. 4. Kosak. 5. Imp. v. poursuivre verfolgen. 6. Köhler. 7. Prés. v. convenir übereinkommen. 8. Prés. v. dormir schlafen. 9. Prés. v. venir kommen. 10. Wiege. 11. Prés. v. émouvoir bewegen, rühren. 12. (*f.*) Kindheit. 13. Prés. v. mettre legen, setzen; se m. à anfangen. 14. Prés. v. comprendre begreifen, verstehen. 15. Prés. v. sourir lächeln. 16. Prés. v. prendre nehmen. 17. (*m.*) Sorge, Sorgfalt; prendre soin (de) Sorge tragen (für). 18. à l'insu ohne Wissen. 19. Imp. v. suivre qn. jm. folgen. 20. erbittert.

B. 1. Le commerce de plusieurs villes italiennes, qui était très florissant au moyen âge, est maintenant beaucoup moins important. 2. Ses finances sont dans un état plus florissant que les miennes. 3. Vous êtes trop légèrement vêtue pour la saison, mademoiselle; il faut que vous vous vêtiez plus chaudement pour ne pas vous refroidir. 4. Napoléon Ier était souvent revêtu d'un manteau gris. 5. L'homme modeste hait les éloges et les fuit, l'homme vaniteux les recherche. 6. Fuyez les mauvaises compagnies et n'ayez commerce qu'avec les hommes de bien! 7. Ne haïssez pas ceux qui appellent votre attention sur vos défauts; ils sont de meilleurs amis que ceux qui vous flattent toujours. 8. Aimons notre patrie sans haïr les étrangers! 9. Je fuirais la

compagnie de cet ami, si mes parents m'avaient défendu d'être en relation avec lui. 10. Il y a dans les églises catholiques de l'eau bénite et des cierges bénits. 11. Ce bouquet de roses est très joli; où as-tu cueilli ces belles roses jaunes et rouges? — Je les ai cueillies dans notre jardin; si vous le desirez, je vous en cueillerai encore quelques-unes. 12. Dans notre jardin on cueille les fruits dont nous avons besoin: au printemps, nous avons cueilli des fleurs; à présent, en été, nous cueillons des fraises, des cerises et des prunes; en automne, nous cueillerons des poires, des pommes et peut-être des raisins. 13. Le plus souvent plusieurs malheurs nous assaillent à la fois. 14. Je vous remercie beaucoup de me l'avoir rappelé; j'ai failli l'oublier. 15. Est-ce que l'eau bout déjà? — Pas encore, monsieur. — Va chercher du bois sec; jette-le dans le feu; il faut que l'eau bouille bientôt.

III. Thème.

(Siehe Anhang D).

IV. Conversation.

Les animaux sauvages.*

Quel animal ressemble le plus à l'homme? Dans quels pays trouve-t-on des singes? Où y a-t-il des singes chez nous? Avez--vous déjà été au jardin zoologique? Nommez-moi plusieurs grandes villes qui ont un grand jardin zoologique (à Paris, le jardin zoologique se trouve dans le jardin des Plantes)! Qu'est-ce que le singe imite? Nommez plusieurs bêtes féroces qui se trouvent dans les jardins zoologiques! Laquelle de ces bêtes est appelée le roi des animaux? Le lion et le tigre appartiennent[1] à la famille des chats; lequel des deux ressemble le plus au chat? A quel animal domestique le loup ressemble-t-il? Quels sont les animaux? Que fait-on de la peau de la plupart des bêtes féroces? Quel est le gros quadrupède qui a la faculté de danser sur ses pattes de derrière et de grimper sur les arbres? Comment appelle-t-on l'animal qui fait une guerre continuelle aux moutons et aux animaux de basse-cour? Quel animal rend beaucoup de services à l'Arabe? Comment en poésie appelle-t-on parfois le chameau? Combien le chameau a-t-il de bosses? A quel peuple le renne rend-il bien des services? Où demeurent les Lapons? Quel est l'animal qui nous débarrasse des souris? Y a-t-il un animal (domestique) qui ressemble au lièvre? Qui fait la chasse

1 Prés. v. appartenir gehören.

* Lesestück hierzu siehe Anhang B. *b*. 3 u. 4.

aux lièvres, aux cerfs et aux chevreuils? Avec quoi les cerfs et les chevreuils se défendent-ils, quand ils sont en danger?

V. Exercice de grammaire.

Formenextemporale* zu den Verben der 47. und 48. Lektion.

1. Warum gehst du schon weg? 2. Leihe mir diese Bücher; ich werde sie dir bald zurückschicken! 3. Erwarte mich, ich werde mit dir gehen. 4. Ich muß (= es ist nötig, daß ich) auf die Post gehen. 5. Gehe schnell, verliere nicht einen Augenblick. 6. Was pflücken Sie im Herbst? 7. Holen Sie einen Arzt! 8. Wir würden ihn nach Hause schicken, wenn er nicht zu krank wäre. 9. Warum kleidet diese Frau ihre Kinder nicht wärmer? 10. Warum hassen sich diese Herren? 11. Fliehet diese Gesellschaft! 12. Gehe weg, oder ich werde meinen Bruder holen. 13. Ihr zittert vor Furcht. 14. Kocht das Wasser noch nicht? 15. Wir wären beinahe gefallen.

49e Leçon.

I. Grammaire.

Fortsetzung. (Klasse: Passé d. mit **i**, Part. p. auf **-i.**)

1. [281] **dormir.** Composés: s'endormir einschlafen. se rendormir wieder einschlafen.
2. [282] **servir.** desservir la table abdecken (den Tisch.)
3. [283] **partir.** Composé: repartir wieder abreisen, erwidern.
4. **sentir.** Composés: consentir à einwilligen. pressentir ahnen.
5. **sortir.** Composé: ressortir wieder ausgehen.
6. **mentir.** Composé: démentir Lügen strafen.
7. **se repentir** (de qch.).

Merke: Zu 2.:

servir (le déjeuner) auftragen.
monsieur est servi es ist angerichtet.
mettre le couvert den Tisch decken.
servir qn. jm. dienen.
se servir de qch. sich eines Dinges bedienen.
servir à qch. zu etwas nützen, dienlich sein.
servir de qch. als etwas dienen, die Stelle von etwas vertreten.

---

* Die Formenextemporalien können beliebig fortgesetzt werden; durch dieselben sollen die Regeln über Wortstellung, Gebrauch der Fürwörter, Stellung des Subjekts im Fragesatze gleichzeitig wiederholt und befestigt werden.

Zu 3:

partir aufbrechen, einen Ort verlassen.

partir pour abreisen nach.

Zu 4:

sentir bon (mauvais) gut (schlecht) riechen.

sentir le tabac nach Tabak riechen.

ce vin sent le tonneau dieser Wein schmeckt nach dem Fasse.

Zu 6.: mentir à qn. jd. belügen.

Zur Wortbildung.

servir: la servante die Magd.
le service der Dienst.
le serviteur der Diener.

partir: le départ die Abreise.

sentir: le sentiment das Gefühl.
le sens der Sinn.
sensé, e vernünftig.
sensible empfindlich.
le consentement die Einwilligung.
le pressentiment die Ahnung.

sortir: la sortie der Ausgang.

mentir: le menteur der Lügner.
le mensonge die Lüge.

se repentir: le repentir die Reue.

II. Exercice.

A. (Lettre.)

Francfort-sur-le-Mein, le 15 août 1891.

Mon cher ami,

Ta dernière lettre, dans laquelle tu me racontes le voyage que tu as fait avec ton oncle au commencement des vacances, est très intéressante. J'ai fait moi-même un petit voyage sur le Rhin la semaine passée, et j'ai eu comme toi beaucoup de plaisir. Mon père et mes deux frères étaient mes compagnons de route. Samedi nous nous couchâmes de bonne heure parce qu'il fallait se lever le lendemain à quatre heures. Après avoir dormi sept heures, nous fûmes réveillés par notre père. Quoique nous eussions encore sommeil, personne ne s'est repenti de s'être levé si tôt, car le beau voyage que je vais te raconter, nous a amplement dédommagés. Nous partîmes en chemin de fer à cinq heures et demie pour Mayence où nous arrivâmes à sept heures. Après une promenade dans les rues de cette ville, nous allâmes au bord du Rhin pour prendre le bateau à vapeur. Nous descendîmes le fleuve jusqu'à Rudesheim*. Le trajet était magni-

* [rydεsεm].

fique, surtout pour moi qui n'avais jamais vu les bords du Rhin. A Rudesheim nous entrâmes dans un hôtel au bord du Rhin, où un bon déjeuner nous fut servi. Nous mangeâmes tous de bon appétit; papa consentit même à nous donner un verre de vin du Rhin afin que nous fussions bien restaurés pour notre voyage à pied. Nous sortîmes de l'hôtel à onze heures et nous gravîmes la montagne, appelée «Niederwald». De loin nous avions déjà vu le monument majestueux de la «Germania». A droite et à gauche de notre chemin s'étendaient de grandes vignes. Arrivés au haut, nous nous reposâmes sur un banc de pierre et nous regardâmes les diverses figures allégoriques du monument. C'est un vrai chef-d'œuvre! Quand tu seras de retour à Francfort, je te montrerai quelques vues photographiques que j'ai achetées. Mais nous n'étions pas encore au bout de notre course; après une heure de repos, nous partîmes pour continuer notre chemin. Bientôt nous entrâmes dans une belle forêt où nous nous sommes promenés plusieurs heures. Deux fois nous sortîmes de la forêt pour jouir de la vue magnifique sur les charmantes rives du Rhin. Enfin nous arrivâmes au château de chasse, but de notre excursion. Nous y sommes restés deux jours, et en partant nous étions fâchés que le temps eût passé si vite. Je ne mens pas en t'assurant que je n'ai jamais ressenti plus vivement la beauté de la nature, surtout au milieu des belles forêts du Niederwald. C'est avec beaucoup de plaisir que je me rappelle ce beau voyage et j'en serai toujours reconnaissant à notre bon père. Adieu, mon cher ami, je vais terminer cette lettre afin que tu l'aies demain. N'attends pas trop longtemps pour répondre et pense quelquefois

à ton ami dévoué

Georges.

B. 1. Va te coucher, tu bâilles souvent et tu t'endors, car tu es très fatigué, n'est-ce pas? 2. Cet enfant aime à dormir, il dort de huit heures du soir à huit heures du matin, il bâille toute la journée et parfois il s'endort même à table; voilà ce qu'on appelle un dormeur. 3. Avez-vous bien dormi, mon cher ami? — Non, monsieur, je ne dors pas bien, quand je suis en voyage. 4. Comment, Frédéric, tu es encore au lit, tu n'es pas encore sorti? — Je ne sortirai pas aujourd'hui, je ne vais pas bien; je me suis refroidi hier au concert. 5. Je me suis réveillé deux fois cette nuit, mais heureusement je me suis bientôt rendormi. 6. Sortez du lit, mes camarades, dites à la servante qu'elle serve[1]

1. Gramm. [349] *a.*

le déjeuner; nous nous promènerons ensemble dans la forêt voisine, il fait si beau temps! 7. Notre malade se sent tout à fait bien aujourd'hui, elle s'est endormie hier soir et elle a bien dormi toute la nuit. 8. Le médecin consent à ce que je sorte[1] un peu vers midi, s'il fait du soleil. 9. Garçon, mettez un couvert et donnez une bouteille de bon vin à ce monsieur qui va dîner avec moi! 10. Je ne partirais pas d'ici, si je me sentais heureux. 11. Repens-toi sincèrement de tes fautes et je te pardonnerai! 12. Ne faites jamais attention à ce que vous dit le flatteur, vous vous en repentiriez! 13. A quoi les richesses servent-elles à l'avare, puisqu'il ne les emploie ni pour lui ni pour les autres? 14. Ces fleurs sentent très bon, où les avez-vous achetées? 15. Proverbes: Il n'y a pas de pire eau que celle qui dort*. — Qui dort dîne**.

1. Gramm. [349] *a*.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Les oiseaux.***

Combien les oiseaux ont-ils de pieds? Comment appelle-t-on les pieds des oiseaux de proie? De quoi le corps de tous les oiseaux est-il couvert? A quoi servent les ailes? A quoi sert le bec des oiseaux? Où les oiseaux couvent-ils leurs œufs? Qu'est-ce qu'un nid? Où se trouvent les nids? Quel oiseau de la forêt ne couve pas ses œufs lui-même? Pourquoi cet oiseau est-il nommé coucou? Qu'appelle-t-on oiseaux chanteurs? Nommez-en quelques-uns! Où les oiseaux aiment-ils à se percher pour chanter leurs jolis chants et pour dormir? Lequel des oiseaux chanteurs chante le mieux? Dans quelle saison les oiseaux chantent-ils le plus? Quel oiseau s'élève en l'air pour faire[1] entendre ses chansons? Quels oiseaux trouve-t-on en cage dans nos chambres? De quelle couleur est le canari? Pourquoi le rouge-gorge porte-t-il ce nom? Quel est l'oiseau le plus connu dans nos pays? Où est-ce qu'ils font beaucoup de dégât? Nommez un oiseau tout noir et un oiseau gris! Qu'est-ce que les

1. faire vor Infin. = lassen.

---

* Sinn: Stille Wasser sind tief.

** Sinn: 1) Wem's Gott gönnt, dem giebt er's im Schlafe.
2) Wer schläft, den hungert nicht.

*** Lesestücke hierzu siehe Anhang B. *b*. 5. u. 6.

oiseaux de passage ou oiseaux voyageurs? Quels oiseaux nous quittent en automne? Pourquoi nous quittent-ils et où vont-ils passer l'hiver? Quelle est la couleur de l'hirondelle? Où l'hirondelle bâtit-elle son joli nid? Est-ce qu'on chasse cet utile oiseau des étables ou des maisons où il bâtit son nid? Nommez le plus grand oiseau! Et le plus petit! Quel est le nom du plus bel oiseau? Nommez-moi plusieurs oiseaux de proie! Quel est le roi des oiseaux? Quel est l'oiseau qui imite le mieux le langage de l'homme? Quelles sont les couleurs du plumage de cet oiseau? Aimeriez-vous à avoir un perroquet dans votre chambre? Nommez plusieurs gallinacés de la basse-cour! Qu'y a-t-il sur la tête du coq? De quelle couleur est la crête? Quand le coq commence-t-il à chanter? Qu'est-ce que c'est qu'un oiseau aquatique? Nommez un oiseau de marais! De quoi la cigogne se nourrit-elle? (souris, grenouille, serpent!) Où cherche-t-elle sa nourriture? Où bâtit-elle son nid? Comment sont les pieds de la cigogne? De quel oiseau aquatique aimez-vous à manger la chair en hiver? De quelles couleurs sont les plumes et le bec des oies et des cygnes? Lequel de ces deux oiseaux est le plus beau?

V. Exercice de grammaire.

Konjugiere: Je mens quelquefois, mais je m'en repens toujours. — Je ne sens pas ma faute. — Je ne partirai pas pour Paris. — Je sers ma patrie. — Je sors de l'école.

VI. Poésies.

Anhang A. Poésies. **Nr. 20. Les oiseaux du Ciel.**
22. A l'hirondelle.
23. Les hirondelles.

50e Leçon.

I. Grammaire.

b) Part. p. auf **-t.**

1. [288] **ouvrir.** Composés:
entr'ouvrir halb öffnen.
couvrir (de) bedecken (mit).
découvrir entdecken.
recouvrir wiederbedecken.
offrir.
souffrir (de = an).

II. Passé d. mit **u.**

a) Part. p. auf **-u.**

2. [285] **courir.** Composés:
accourir herbeieilen.
concourir à mitwirken bei, sich bewerben.
parcourir durcheilen, durchlesen.
recourir à seine Zuflucht nehmen zu.
secourir **qn.** jm. helfen.

b) Part. p. auf **-t.**

3. [290] **mourir** sterben; se mourir im Sterben liegen, erlöschen.

Merke zu 1: **la table est mise** (Part. p. v. mettre) der Tisch ist gedeckt.

Zu 2: **j'ai** couru ich **bin** gelaufen.
courir risque (*m.*) (de) Gefahr laufen (zu).
courir les concerts (*m.*) die Konzerte eifrig besuchen.
être **au courant** auf dem Laufenden sein.

Zur Wortbildung.

ouvrir: une ouverture eine Öffnung.
couvrir: le couvert das Gedeck.
la couverture die Decke.
la découverte die Entdeckung.
offrir: une offre ein Anerbieten.
souffrir: la souffrance das Leiden.
courir: le cours der Lauf.
la course der Gang, die Fahrt.
le courrier der Eilbote.
le concours die Mitbewerbung.
le discours die Rede.
une excursion ein Ausflug.
le secours die Hilfe.
mourir: la mort der Tod.
mortel, le sterblich.

II. Exercice.

A. (Lettre.)

Blasewitz, le 20 juillet 1889.

Mon cher ami Louis,

Je te remercie de ton aimable lettre du 15 de ce mois. Tu l'avais envoyée à Berlin, mais j'étais déjà parti pour notre habitation d'été. Nous sommes à Blasewitz, joli village près de Dresde, où nous voulons passer l'été. Je vais répondre à ta dernière lettre, en te racontant comment nous nous trouvons ici.

Nous sommes bien heureux d'avoir quitté Berlin; nous tressaillons quand nous pensons au bruit de la capitale. Notre maison de campagne est assez spacieuse et entourée d'un beau jardin. Derrière la maison, il y a une grande forêt qui répand un bon parfum de pins et de sapins. Non loin de notre demeure coule l'Elbe qui nous offre beaucoup de jolis points de vue et de plaisirs. C'est à la campagne que les soucis de la ville ne nous assaillent pas! Nous cultivons nous-mêmes notre petit jardin où nous cueillons toutes sortes de fleurs et les fruits que le verger nous offre (= donne). Nous ne recherchons pas la société, mais notre porte est toujours ouverte à tous nos amis qui accourent, et nous accueillons avec joie tous ceux qui nous rendent visite. Je serais charmé de te voir bientôt chez nous; tu seras bien accueilli par toute notre famille; je me promènerai avec toi dans notre forêt, nous parcourrons ensemble les campagnes, et tu cueilleras avec moi les fruits mûrs et tu ne t'en iras pas — je l'espère — sans être content de ton séjour à la campagne. Tes bons parents ne te refuseront pas la permission de venir nous voir; mais tu resteras au moins huit jours, je ne souffrirai pas que tu partes[1] plus tôt.

J'ai failli oublier de te dire que nous avons avec nous une voiture et nos deux chevaux blancs; je te les offre; tu te promèneras en voiture tant que tu voudras[2].

Bien des[3] compliments de ma part à tes chers parents. Je t'embrasse de tout mon cœur.

Ton ami fidèle
Ernest.

1. Subj.; Gramm. [349] *a*. 2. Fut. v. vouloir wollen; hier = belieben. 3. Gramm. [22].

B. 1. Ouvrez les fenêtres de votre chambre à coucher toute la journée; il faut que l'air y soit bien pur avant de vous coucher! 2. Pourquoi n'ouvrez-vous donc pas les fenêtres de votre chambre? — Pardon, monsieur, elles ont été ouvertes une demi-heure, mais je les ai fermées, parce qu'il a commencé à pleuvoir et que[1] j'ai peur de me refroidir. 3. Regardez donc par la fenêtre, le ciel se couvre, il va pleuvoir et nous n'aurons pas de plaisir en allant à la campagne cette après-midi. 4. Où allez-vous cette après-midi? — Nous allons faire une promenade en voiture; notre oncle nous a offert sa voiture. 5. Vous ne sortirez pas encore aujourd'hui, je ne souffrirai pas que vous quittiez[2] la chambre avant que le médecin vous ait donné la permission de sortir. 6. Demandez à la servante si la soupe est déjà servie, j'ai grand'faim. 7. La

1. Gramm. [410]. 2. Gramm. [349] *a*.

table est-elle déjà mise? — Oui, madame, la table est mise, le dîner est servi, vous êtes impatiemment attendue. 8. Cet enfant ment, quand il ouvre la bouche; ses parents le puniront sévèrement, s'il ne se corrige pas bientôt. 9. On n'a pas sévèrement puni cet élève, parce qu'il s'est sincèrement repenti de sa faute. 10. Nous fûmes heureux que vous ne souffrissiez plus autant. 11. Où courez-vous donc si vite, monsieur? — Je vais chercher notre médecin; je parcours presque toute la ville, mais je ne le trouve pas. 12. Vous avez trop couru; vous attraperez une maladie. 13. La mère de cet enfant est morte il y a dix ans, et le père va mourir bientôt.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Amphibies et reptiles.*

Comment appelle-t-on les animaux qui peuvent[1] vivre aussi bien dans l'eau que sur la terre? Nommez quelques-uns de ces animaux! Les reptiles ont-ils la vie dure? Que font-ils pendant l'hiver? Est-ce qu'ils mangent quelque chose pendant cet engourdissement? Tous les reptiles ont-ils des pieds? Quels reptiles n'ont pas de pieds? Comment avancent[2]-ils donc? Les reptiles couvent-ils leurs œufs eux-mêmes? (le soleil!) Le sang des amphibies est-il aussi chaud que celui des quadrupèdes ou des oiseaux? Aimez-vous les reptiles? Pourquoi les reptiles ont-ils l'air répugnant? Aimez-vous les serpents? Tous les serpents sont-ils venimeux? Quel serpent est le plus dangereux? Y a-t-il des serpents à sonnettes dans notre pays? Lequel de nos serpents est venimeux? Les serpents sont-ils tout à fait muets? Quand sifflent-ils? Quelle est la couleur du lézard? Quelle est la grenouille qui nous annonce le temps qu'il va faire? Que font les grenouilles? Aimez-vous à entendre coasser les grenouilles? Les grenouilles ne marchent pas; comment avancent[2]-elles?

1. Prés. v. pouvoir können. 2. = se meuvent (Prés. v. mouvoir bewegen).

V. Exercice de grammaire.

Formenextemporale zu den Verben der 49. und 50. Lektion.

1. Er bereut sein schlechtes Benehmen. 2. Warum geht sie nicht aus? 3. Im Winter schläft man mehr als im Sommer. 4. Ich diene unserm Könige. 5. Ich wünsche, daß er noch nicht abreist

* Lesestück hierzu s. Anhang B. b. 7.

(Subj.). 6. Ich denke nicht, daß dies (cela) zu etwas (de rien) dient (Subj.). 7. Wird er an seiner Wunde sterben? 8. Ihr seid zu schnell gelaufen. 9. Öffnet die Thüre! — Sie ist schon geöffnet. 10. Wird man unser Geheimnis entdecken? 11. Werden Sie die Stelle annehmen, welche man Ihnen angeboten hat?

51e Leçon.

I. Grammaire.

III. Passé d. mit **i** als Stammvokal.

a) Part. p. auf **-u.**

1. [292] **venir.** Composés:

convenir de qch. (mit être) übereinkommen, zugeben.
convenir à qn. (mit avoir) passen für, geziemen.
devenir werden (je deviens es wird aus mir, ich werde).
intervenir dazwischentreten.
parvenir à gelangen zu, erreichen.
prévenir qn. jd. benachrichtigen, jm. zuvorkommen.
revenir zurückkommen.
se souvenir de sich erinnern an.
survenir (unvermutet) eintreten, plötzlich kommen.

2. **tenir.** Composés:

s'abstenir (de) sich enthalten.
appartenir (à) gehören.
contenir enthalten, fassen.
entretenir unterhalten.
s'entretenir de sich unterhalten über.
maintenir aufrecht erhalten.
obtenir erlangen, bekommen (was man erstrebt hat).
retenir zurückbehalten, (vorher) bestellen, belegen.
soutenir aufrecht erhalten (eine Meinung).

b) Part. p. auf -s.

3. [291] **acquérir.** conquérir erobern.

Merke zu 1:

venir faire qch. kommen, um etw. zu thun, etw. thun wollen.
venir de faire qch. soeben etw. gethan haben (nur Prés. u. Imp.).
venir à faire qch. zufällig, gerade etw. thun.
venir voir qn. jd. besuchen.
venir à ma rencontre mir entgegenkommen (la rencontre die Begegnung).
en venir aux mains handgemein werden, zu Thätlichkeiten kommen.

Zu 2: tiens! (tenez!) sieh da! nimm hin! da hast du!

Zur Wortbildung.

venir: bien venu willkommen.
l'avenir, *m.* die Zukunft.
l'avènement, *m.* der Regierungsantritt.
convenable, *adj.* schicklich.
la convention die Übereinkunft.
l'événement, *m.* das Ereignis.
l'intervention, *f.* das Einschreiben.
le parvenu der Emporkömmling.
le revenu das Einkommen.
le souvenir die Erinnerung.

tenir: la tenue die Haltung.
la contenance die Fassung.
le contenu der Inhalt.
l'entretien, *m.* die Unterhaltung.
le lieutenant der Leutnant.
maintenant jetzt.
le soutien die Stütze.

acquérir, conquérir:
une acquisition eine Erwerbung.
la conquête die Eroberung.
le conquérant der Eroberer.

II. Exercice.

A. (Lettre.)

Monsieur*,

Je viens de recevoir votre très aimable lettre du treize, dans laquelle vous m'offrez une place dans votre comptoir (bureau) à Lyon pour le premier janvier de l'année prochaine. Je vous remercie beaucoup de votre complaisance et de la confiance que vous me témoignez. C'est avec le plus grand plaisir que j'accepte une offre aussi honorable que la vôtre. En vous assurant que je m'efforcerai de vous contenter et de justifier votre confiance, je me souviendrai toujours de la promesse que je vous donne aujourd'hui. Mon père est convenu avec moi de m'envoyer encore quelques mois en Angleterre pour que j'aie l'occasion de me perfectionner dans mes études d'anglais; j'irai donc à Londres et j'espère que j'y acquerrai les connaissances requises avant d'entrer dans votre maison de commerce.

Aussitôt que je reviendrai d'Angleterre[1], j'irai vous voir.

Genève,
le 15 juillet 1901.
49, Rue du Montblanc, 45

Votre bien dévoué et reconnaissant
Paul Dubouloz.

1. Gramm. [30] *a*.

B. Comment un page devint capitaine.

Torstenson était, dans sa jeunesse, page de Gustave-Adolphe, roi de Suède. En 1624, en conquérant la Livonie, le roi, près

* Entspricht der deutschen Anrede „Geehrter Herr" u. s. w.; vergl. Anhang C. *a*. 3. (S. 168).

d'attaquer un corps ennemi, et n'ayant point d'adjudant auprès de lui, envoya Torstenson porter ses ordres à un général, pour profiter d'un mouvement que les ennemis venaient de faire. Torstenson part et revient. Cependant un mouvement contraire était survenu: les ennemis avaient changé leur marche. Le roi était désespéré de[1] l'ordre qu'il avait donné. «Sire, dit alors Torstenson, je vous prie de me pardonner: voyant[2] les ennemis faire un mouvement contraire, j'ai donné, conformément à cela, un ordre contraire.» Le roi ne dit mot; mais, le soir, il se souvint du page qui servait justement à table, le fit souper à côté de lui, et le nomma enseigne aux gardes. Quinze jours après, il lui donna une compagnie et ensuite un régiment. Torstenson fut un des plus grands capitaines de l'Europe.

1. über. 2. Part. prés. v. voir sehen.

C. 1. Je viens vous annoncer une agréable nouvelle. 2. Tu n'iras pas avec lui, tu viendras avec moi, n'est-ce pas? 3. Combien de logements cette maison contient-elle? — Elle n'en contient que trois. 4. A qui appartiennent ces beaux jardins au milieu de la ville? — Ils appartenaient autrefois à mon père, mais il les a vendus l'année passée à un riche rentier qui les a payés quinze mille francs. 5. Monsieur Dupuis est-il encore chez lui? — Non, madame, Monsieur vient de sortir et je vous préviens qu'il ne reviendra pas bientôt. 6. Retiendrez-vous ce soir une place pour moi? — Si vous désirez que j'en retienne une pour vous, j'irai un peu plus tôt au concert pour obtenir de bonnes places. 7. Avec qui vous êtes-vous entretenus en chemin de fer pendant votre long voyage? — Nous nous sommes très agréablement entretenus avec plusieurs soldats qui revenaient de la guerre. 8. Cet homme travaille beaucoup, il dépense peu, car il désire acquérir une maison; pensez-vous qu'il y parvienne[1]? — Je pense qu'il l'acquerra bientôt. 9. Cet homme était autrefois malheureux et pauvre, maintenant il est devenu riche, car par la mort d'un oncle il a acquis de grandes richesses. 10. Proverbes: Un «tiens» vaut mieux que deux «tu l'auras»*. — On en revient toujours à ses premières amours.** — A force de forger on devient forgeron.*** Bien mal acquis ne profite pas.†

1. Gramm. [349]*c*.

* Sinn: Ein Sperling in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dache.
** Sinn: Alte Liebe rostet nicht.
*** Sinn: Übung macht den Meister.
† Sinn: Unrecht Gut gedeiht nicht.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Poissons.*

Les poissons ont-ils des os? Qu'ont-ils dans le corps au lieu d'os? Pourquoi les petits enfants ne mangent-ils pas de poisson? Aimez-vous le poisson? Qu'est-ce que vous aimez mieux, l'anguille ou la carpe? Lequel de ces deux poissons est le plus indigeste? Comment appelle-t-on les poissons qui vivent dans la mer? Comment s'appellent ceux qui vivent dans nos rivières? Qui prend les poissons? Comment les prend-on? Qu'y a-t-il au bout de la ligne? Qu'y met-on pour attirer les poissons? Les poissons n'ont pas de pieds, comment avancent-ils? Qu'ont-ils pour nager? Comment sont les yeux des poissons? Les poissons sont-ils muets? A quel reptile l'anguille ressemble-t-elle? Quel poisson salé mangeons-nous le plus dans notre pays? Quel est le plus joli poisson? nous le trouvons quelquefois en bocal dans la chambre. Le sang des poissons est-il chaud? De quoi la peau des poissons est-elle couverte? Y a-t-il des poissons rapaces? Nommez-moi un poisson rapace! Quel mammifère ressemble le plus aux poissons?

V. Exercice de grammaire.

Ergänze in folgenden Sätzen die fehlenden Verbalformen!

1. L'appétit (venir, Prés.) en mangeant. 2. Je (venir, Prés.) de recevoir une lettre. 3. Il faut que tu (tenir, Subj. Prés.) ta parole. 4. Beaucoup de pays (acquérir, Prés.) de grandes richesses par leurs guerres. 5. Quoiqu'il soit (mourir, Part. p.), on ne l'oubliera jamais. 6. Ne (mourir, Fut.) -nous pas tous? — Oui, monsieur, nos corps (mourir, Fut.), mais nos âmes ne (mourir, Prés.) pas. 7. Heureux celui qui (mourir, Prés.) pour la patrie! 8. (Souvenir, Impér.) -toi toujours des bienfaits que tu as reçus et estime ceux qui t'ont (secourir, Part. p.)! 9. (Accourir, Fut.) -vous au secours de votre ennemi, s'il vous (appeler, Prés.)? 10. Si nous avions eu plus de soldats et plus de vaisseaux, nous aurions sans doute (conquérir, Part. p.) le pays ennemi.

VI. Compositions.

1. **Le poisson rouge.** (Description.)
2. **Lettre** d'un marchand qui offre une place à un jeune commis, fils d'un de ses amis de la jeunesse.

* Lesestück hierzu siehe Anhang B. *b.* 8.

52e Leçon.

I. Grammaire.

Infinitiv:

I. P. d. mit i als Stammvokal.

a) Part. p. auf **-u.**

1. [323] **voir.** Composés:
revoir wiedersehen. prévoir vorhersehen.
pourvoir à qch. sorgen für etw. pourvoir qn. de qch. jd. m. etw. versorgen.

b) Part. p. auf **-s.**

2. **s'asseoir; être assis** sitzen, rester assis sitzen bleiben.

II. P. d. mit **u**; Part. p. auf **-u.**

3. [321] **recevoir;** apercevoir, concevoir, décevoir, percevoir.
4. [322] **devoir.**
5. [325] **valoir.** Composés:
equivaloir à gleichkommen. prévaloir vorwiegen.
6. [326] **falloir.**

Merke: Zu 1.:

Voyons! Wohlan!
aller voir qn. jd. besuchen.
faire voir qch. à qn. jm. etw. zeigen.
voir le jour das Licht der Welt erblicken.

Zu 5.:

valoir mieux besser sein.
valoir qch. à qn. jm. etw. eintragen, verschaffen.
cela ne vaut rien das taugt nichts.
il vaut la peine es ist der Mühe wert, es verdient zu.
cela ne (n'en) vaut pas la peine das ist nicht der Mühe wert.

Zu 6.: il a fallu es ist nötig gewesen; il faut que je parte, il me faut partir; il faut que ton ami parte; il faut que je le voie; il me faut des plumes; que vous faut-il?; un homme comme il faut ein anständiger, ordentlicher Mensch.

Zur Wortbildung.

voir: la vue das Gesicht, der Anblick.
voici hier ist.
voilà da ist.
visible, adj. sichtbar.
le visage das Gesicht.
vis-à-vis gegenüber.
la prévoyance die Voraussicht, Vorsorge.
la Providence die Vorsehung.
la revue die Musterung.

s'asseoir: assiéger belagern.
la séance die Sitzung.
le siège der Sitz; die Belagerung.

recevoir: la réception der Empfang.
la recette die Einnahme.

decevoir: la déception die Täuschung.

devoir: le devoir die Pflicht.
la dette die Schuld.

valoir: la valeur der Wert.
vaillant, e tapfer.
la vaillance die Tapferkeit.
valable, adj. gültig.

II. Exercice.

A. (Lettre.)

Mon cher frère,

Pourquoi ne nous as-tu plus écrit depuis si longtemps? Voilà trois semaines que nous n'avons pas reçu de tes nouvelles. Nous espérons pourtant que tu vas bien et que nous recevrons bientôt une lettre. Si tu es malade, annonce-le-nous vite afin que maman vienne te soigner. Tu vois que nous sommes en peine de toi. Si nous recevions une ou deux lettres par semaine, nous ne serions pas inquiets. A la maison tous vont bien. Papa et maman se mettront en voyage lundi prochain, s'ils reçoivent de bonnes nouvelles de toi. Ta sœur Louise a été invitée à passer quelques semaines à Cologne chez notre tante; moi, j'irais avec elle, si j'en avais le temps, mais mes vacances vont finir à la fin de la semaine, il ne vaudrait donc pas la peine de partir pour Cologne. Et toi, mon cher Charles, quand reviendras-tu de l'étranger? quand nous reverrons-nous enfin? Je m'ennuie sans toi et je te prie d'abréger ton sejour à Paris. Il faut que je termine ma lettre, la poste part à six heures et demie et voilà six heures qui sonnent! Adieu, mon cher frère, envoie-nous une lettre aussitôt que possible; afin que nous voyions que tu es en bonne santé. En te saluant mille fois de la part de nos bons parents et de Louise, je t'embrasse de tout mon cœur.

Strasbourg, le 13 août 1901.

Ton frère affectionné
Frédéric.

B. 1. Hier j'ai reçu une longue lettre de Paris; il faut que je vous communique les bonnes nouvelles de mon frère. 2. Il aurait fallu lui dire que je n'avais pas reçu sa lettre. 3. Ce matin j'ai reçu la note du charpentier qui a réparé les planchers de notre maison; nous lui devons plus de trois cents francs.

4. Je n'aurais jamais pensé que vous eussiez une telle opinion de moi. 5. Ne vous apercevez-vous donc pas des pièges qu'il vous tend? — Je ne m'en suis pas encore aperçu. 6. Travaille assidûment dans la jeunesse; sans cela tu n'aquerras ni connaissances, ni richesses et tu devras travailler dans la vieillesse alors que[1] d'autres se reposent. 7. Ton thème ne vaut rien, il y a beaucoup de fautes; le maître te punira, tu verras si je mens. 8. «La langue d'un muet vaut mieux que celle d'un menteur,» en concevez-vous le sens? 9. Vouz n'auriez pas dû quitter le lit de si tôt, vous n'étiez pas encore rétabli de votre maladie et vous vous êtes refroidi de nouveau. 10. Ce jeune homme verra bientôt qu'il ne parviendra pas toujours au but. 11. Pourquoi n'a-t-il pas attendu ses amis? — S'il les avait vus, il les aurait attendus, j'en suis convaincu. 12. Lorsque nous aperçûmes ces méchants garçons, nous nous en allâmes vite. 13. Asseyez-vous, monsieur, je vous prie! je vais vous raconter ce que j'ai vu dans mon voyage. 14. Pourquoi ne vous êtes-vous pas assis, messieurs? — Nous nous serions assis, si l'on nous avait offert une chaise. 15. Nous étions tranquillement assis sur un banc au milieu de cette épaisse forêt, lorsqu'un cerf sortit du bois et s'enfuit à travers le bois. 16. Un père qui aperçut en route un morceau de fer à cheval, dit à son fils: «Baisse-toi et ramasse ce fer!» Mais le fils répondit: «Bah, cela ne vaut pas la peine de se baisser.» Le père se baissa lui-même sans rien[2] répondre, et au prochain village il le vendit et acheta des cerises pour l'argent qu'il avait reçu. Puis il dit à son fils: «Vois-tu: mon enfant; il ne faut jamais mépriser la moindre chose.» 17. Proverbes: Qui vivra verra*. — Qui nous doit nous demande.**

1. alors que = zur Zeit wenn, wo. 2. etwas; Gramm. [183]*d*.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Insectes. (I.)***

Quoique le corps des insectes soit faible et petit, le nombre et la variété des insectes sont admirables; il y en a plus de

* Sinn: Die Folge wird es lehren.
** Sinn: Wer giebt, von dem wird verlangt.
*** Lesestücke hierzu s. Anhang B. *b*. 9 u. 10.

150 000 espèces: nommez des insectes dont nous admirons les belles couleurs! Nommez des insectes dont la vie est réglée comme dans un État! Avez-vous déjà vu un hanneton? Dans quel mois y en a-t-il beaucoup! Où aiment-ils à voler? Qu'est-ce que vous apercevez à la tête du hanneton? Le hanneton peut[1]-il retirer ses antennes? Quand les retire-t-il? (toucher du doigt!) Les hannetons sont-ils utiles? Pourquoi sont-ils nuisibles? Qu'est-ce qu'ils mangent? Quel est le petit scarabée qui en volant ressemble à du feu? As-tu déjà vu un ver luisant? Quels sont les noms allemands de ce scarabée? Dans quel mois aperçoit-on sourtout ces petits vers luisants? Quel insecte est admirablement diligent? Comment appelle-t-on l'habitation des fourmis? Nommez-moi un autre insecte qui est aussi diligent et plus utile encore que la fourmi! Qu'est-ce qu'une ruche? Qu'est-ce que les abeilles fabriquent dans leur ruche? Aimez-vous le miel? Où les abeilles trouvent-elles le nectar avec lequel elles fabriquent leur miel? Toutes les fleurs ont-elles du nectar? Qu'est-ce qu'on touvre encore dans la ruche? Que fait-on de la cire? (le cierge!) Faut-il se garder des abeilles? Pourquoi? Avec quoi les abeilles nous piquent-elles? Pourquoi le bon Dieu a-t-il donné un aiguillon aux abeilles? Nommez encore plusieurs insectes qui ont un aiguillon! (Fortsetzung s. S. 64.)

1. Prés. v. pouvoir können.

V. Exercice de grammaire.

Formenextemporale zu den Verben der 51. und 52. Lektion.

1. Hat der Feind dieses Land erobert? 2. Er wird es bald erobern. 3. Würden Sie kommen, wenn er Sie einlüde? 4. Gehört ihm dieses Haus nicht? 5. Sie (3. p. pl. m.) haben sich über diese Neuigkeit unterhalten. 6. Wo sind meine Briefe; haben Sie dieselben (= sie) nicht empfangen? 7. Erinnere dich immer der Wohlthaten, welche du empfangen hast! 8. Du wirst nie dahin (y) gelangen. 9. Es ist besser, daß Sie es selbst (selbst = Sie selbst) sehen (Subj.). 10. Dieses Buch ist mehr als 10 Franken wert. 11. Es ist viel Geld nötig, um ein Haus zu bauen. 12. Er brauchte (J.) jeden Tag mehr als 5 Franken. 13. Wirst du es immer behaupten? 14. Wer leben wird, wird sehen.

VI. Compositions.

1. **Le hanneton.** (Description.)
2. **L'État des abeilles.**

VII. Poésies.

Anhang A. Poésies. **Nr. 15. La cigale et la fourmi.**

53e Leçon.

I. Grammaire.

Fortsetzung (Klasse: P. d. mit **u**; Part. p. auf **-u**).

1. [327] **vouloir;** en vouloir à qn. auf jd. (jm.) böse sein (Impér.: ne m'en veux pas; ne m'en voulez pas!).
2. [328] **pouvoir;** puis-je? je ne puis (ohne pas!).
3. [329] **mouvoir.** Composés:
   émouvoir rühren, bewegen (bildlich).
   promouvoir befördern, versetzen (in der Schule).
4. [330] **pleuvoir** (unpersönlich!)
5. [331] **savoir;**
   savoir par cœur auswendig können.
   savoir à fond (*m.*) gründlich können.

Merke. Zu 1.:

veuillez me dire haben Sie die Güte, mir zu sagen.
cela veut dire das heißt.
je voudrais que (mit Subj. Imp.) ich möchte, daß.

Zu 2.:

il se peut que (mit Subj.) es ist möglich, daß.
je ne puis, je ne peux (pas) ich kann nicht.

Zu 4.: il pleut à verse es ist ein Platzregen.

Zu 5.:

je ne saurais (ohne pas!) vous le dire ich kann es Ihnen nicht sagen.
ne savez-vous pas nager? können Sie nicht schwimmen?
je ne sais pas l'anglais ich kann nicht englisch.
je sus = ich erfuhr.
je saurai = ich werde erfahren.

Zur Wortbildung.

vouloir: la volonte der Wille.
volontaire, adj. freiwillig.
volontiers gerne.
bienveillant wohlwollend.
la bienveillance das Wohlwollen.

pouvoir: le pouvoir die Macht.
possible, adj. möglich.
impossible, adj. unmöglich.
puissant, e mächtig.
la puissance die Macht.

mouvoir: le mouvement die Bewegung.
le motif der Beweggrund.
le meuble das Hausgerät, Möbel.

pleuvoir: la pluie der Regen.
le parapluie der Regenschirm.

savoir: savant, e gelehrt.
sage, adj. artig, weise.
la sagesse die Weisheit.

II. Exercice.

Fénelon et le duc de Bourgogne.

A. Fénelon était — vous le savez — le précepteur du duc de Bourgogne. Ce prince était dans sa jeunesse d'un caractère très violent. Un jour, ne sachant plus ce qu'il disait dans sa colère, il cria à son précepteur: «Ne savez-vous donc pas, monsieur, qui je suis et qui vous êtes?» — Fénelon aurait bien pu répondre à ces paroles impertinentes, mais il sortit tranquillement et ne vit plus son élève de[1] toute la journée. Le lendemain, il voulut lui montrer qu'il avait eu grand tort de parler ainsi à son précepteur. Il l'appela donc et lui dit d'un ton sévère: «Vouz m'avez dit hier que je ne savais pas qui je suis et qui vous êtes. Vous saurez que je le sais très bien: je suis votre maître et vous êtes mon élève, je sais que vous ne savez que peu de chose et le peu que vous savez à présent, vous ne le sauriez même pas sans moi. Sachez encore que je m'en vais sur-le-champ voir le roi votre père, pour le prier de vous chercher un autre précepteur. Adieu, monsieur!» Le jeune prince se repentit de ce qu'il avait dit la veille. Tombant à genoux, il pria son précepteur de lui pardonner et il promit[2] d'être plus respectueux à l'avenir. Nous savons qu'il a tenu parole.

1. de ist nicht zu übersetzen. 2. P. d. v. promettre.

B. 1. Quand même il le voudrait, il ne pourrait pas le faire. 2. Pourriez-vous me dire si votre frère partira demain avec moi? — Je ne saurais vous le dire, je ne l'ai pas vu ce matin et il se peut qu'il ne revienne que cette après-midi. 3. Puis-je espérer que vous nous accompagnerez? — Je ne sais pas encore si je pourrai aller avec vous. 4. Ce jeune homme ne s'émeut de rien; tout le monde était fort ému, mais lui[1] resta tranquille. 5. Il pourrait sortir, s'il voulait; mais évidemment il ne veut pas aller avec toi. 6. Veuillez m'excuser, madame, je ne pourrai pas venir ce soir, je viens de recevoir une dépêche qui me rappelle

1. Zum Zwecke der Hervorhebung lui statt il.

à Londres. 7. Je veux que vous sachiez par cœur les verbes irréguliers français. 8. Savez-vous danser, monsieur? — Oui, monsieur, je sais danser, j'ai pris des leçons de danse l'hiver passé, mais je ne pourrai pas danser ce soir, j'ai mal au pied. 9. Comment voulez-vous donc que je sache l'anglais? je n'ai jamais été en Angleterre et je n'ai point de connaissances ici avec qui je puisse parler cette langue. 10. Il a plu toute la nuit; il pleut encore à présent, mais j'espère qu'il ne pleuvra plus cet après-midi. 11. Proverbe: Ce que trois personnes savent est public.*

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Insectes et d'autres petits animaux. (Suite.)

Quels sont les plus beaux et les plus connus de tous les insectes? Les papillons ont deux paires d'ailes; l'une est-elle aussi grande que l'autre? A quoi sert la petite trompe qu'on voit à la bouche du papillon? Qui couve les œufs des papillons? (soleil!) Comment appelle-t-on les petits animaux qui sortent de ces œufs? Comment se meuvent-elles? Pourquoi les chenilles sont-elles très nuisibles aux fleurs et aux légumes? En quoi se changent les chenilles? Et la chrysalide (nymphe)? Comment appelle-t-on ces changements de l'insecte? Quel est le petit papillon qui se trouve dans nos vêtements ou dans les meubles et qui y fait tant de dégât? — Nommez un insecte laid qui a les pieds très longs et minces! Les araignées peuvent-elles marcher vite? Qu'est-ce qu'elles mangent? Comment appelez-vous ce joli filet au milieu duquel se trouve souvent l'araignée? — Quel est l'animal qui peut marcher en arrière? Où se trouvent les écrevisses? Sont-elles bonnes à manger? Quelle est la couleur de l'écrevisse? Et quand elle est cuite? Combien de paires de pieds l'écrevisse a-t-elle? (cinq!) Avec quoi l'écrevisse se défend-elle? A quoi ces pinces ressemblent-elles? Les vers ont-ils des pieds? Comment marchent-ils? Quand voyons-nous beaucoup de vers de terre dans les jardins? — Quel est le ver qui suce le sang des hommes? — Quel petit animal porte sa maison sur le dos? Quand l'escargot se retire-t-il dans sa maison? Comment appelez-

* Sinn: Man darf ein Geheimnis höchstens einer Person anvertrauen.

-vous un escargot sans coquille? Les escargots sont-ils nuisibles ou utiles? Peut-on les manger? — Nommez un vilain ver gris qui est très utile, parce qu'il nous fournit la soie! Quelle sorte de feuilles donne-t-on aux petits vers à soie pour qu'ils grossissent vite? Comment appelle-t-on la petite maison que le ver à soie bâtit autour de lui?

V. Exercice de grammaire.

Ergänze in folgenden Sätzen die fehlenden Verbalformen!

1. Cet élève est très appliqué, il (savoir, Prés.) toujours sa leçon. 2. (Impér. v. vouloir) me rendre ce petit service! — Je le (vouloir, Prés.) bien, mais je ne (savoir, Prés.) pas si je réussirai à vous satisfaire. 3. Est-ce qu'il (pleuvoir, Prés.), Louise? — Non, madame, il fait beau temps, il a (pleuvoir, Part. p.) tout le matin, mais depuis midi le ciel s'est éclairci. 4. Comment se (pouvoir, Prés.) -il que vous ne (savoir, Subj. Prés.) pas encore toute la vérité? 5. (Savoir, Prés.) -vous qui a bâti les premiers chemins de fer? — Ce sont les Anglais, à ce que je (savoir, Prés.). 6. Si tu ne travailles pas sérieusement, tu ne (savoir, Fut.) jamais rien. 7. (Asseoir, Impér.) -vous donc un moment, mon ami! — Je vous remercie bien, je ne m'(asseoir, Fut.) pas; je ne (pouvoir, Prés.) pas rester longtemps chez vous, il (falloir, Prés.) que j'(aller, Subj. Prés.) voir mon camarade pour lui demander s'il (aller, Fut.) ce soir au théâtre avec nous; nous avons un billet de trop. — Donnez-le-moi, je (vouloir, Condit.) bien y aller avec vous. 8. Ne (remettre, Impér.) jamais à demain ce que vous (pouvoir, Prés.) faire aujourd'hui! 9. Pourquoi ne nous répond-il pas? Je suis sûr qu'il le (pouvoir, Prés.), mais il ne (vouloir, Fut.) pas. 10. Pourquoi ne vous êtes-vous pas (asseoir, Part. p.), madame? — Je n'avais pas le temps de m'arrêter. 11. Un Allemand qui ne (savoir, Prés.) pas le français, ne (pouvoir, Fut.) pas juger des mœurs du peuple français. 12. (Savoir, Prés.) -vous par cœur une fable française? — Oui, monsieur, il (falloir, Prés.) que nous (savoir, Subj. Prés.) par cœur une fable de La Fontaine, intitulée «le gland et la citrouille». 13. Au revoir, mon ami, j'(espérer, Prés.) que je vous (revoir, Fut.) bientôt. — N'(espérer, Impér.) pas trop; Dieu (savoir, Prés.), si[1] nous nous (revoir, Fut.)! 14. (Savoir, Prés.) -vous qui était le monsieur qui nous a accompagnés au musée hier? 15. (Pouvoir, Fut.) -vous nous accompagner au concert de ce soir? — Je ne (savoir, Prés.) pas; mon frère (vouloir, Condit.) que j'(aller, Subj. Imp.) au théâtre avec lui.

1. ob.

VI. Composition.

Lettre d'une jeune fille à ses parents. (La veille de Noël; depuis cinq mois la jeune fille est dans un pensionnat à Londres pour y apprendre l'anglais.)

54e Leçon.

I. Grammaire.

Infinitiv: -re.

I. P. d. mit **i** als Stammvokal.

a) Part. p. auf **-t.**

1. [302] **dire.** Comp.: redire wiedersagen, noch einmal sagen.
contredire qn. jemandem widersprechen;
interdire untersagen.
médire de böses reden über.
prédire vorhersagen, verkündigen.
maudire verfluchen (nous maudissons!).

2. [303] **faire.** Composés:
contrefaire nachahmen, nachdrucken.
défaire vernichten.
refaire wiedermachen.
satisfaire qn. (qch.) Genugthuung geben, jd. zufriedenstellen, befriedigen.
satisfaire à qch. einer Sache Genüge thun, etw. befriedigen.

(3. [301] **suffire.**)

b) Part. p. auf **-s.**

4. [319] **mettre.** Composés:
admettre zulassen.
commettre anvertrauen (un crime) begehen.
compromettre bloßstellen, dem Gerede aussetzen.
omettre auslassen, weglassen.
permettre erlauben.
promettre versprechen.
remettre wieder(hin)legen, wieder an seinen Ort bringen, übergeben.
soumettre unterwerfen.
transmettre überliefern, übermitteln, übertragen.

5. [320] **prendre.** Composés:
apprendre lernen, erfahren, lehren.
comprendre verstehen, umfassen.
désapprendre verlernen.
entreprendre unternehmen.
se méprendre sich irren.
reprendre wieder nehmen, tadeln, erwidern.

(6. [294] **rire.** Composé: sourire de lächeln über.)

Merke: Zu 1.:

c'est-à-dire das heißt, nämlich.
c'est dit! abgemacht.
pour ainsi dire sozusagen.
à vrai dire offen gesagt.
sans mot dire ohne ein Wort zu sagen.
sans contredit unstreitig.
soi-disant (unveränderlich!) sogenannt, angeblich.

Zu 2.

faire attention aufpassen, acht geben.
faire silence, ruhig, still sein.
faire commerce Handel treiben.
faire un discours eine Rede halten.
faire la guerre à qn. mit jm. Krieg führen.
faire la paix Frieden schließen.
faire une réponse eine Antwort geben.
faire le malade sich krank stellen.

Quel temps fait-il? il fait chaud; il fait froid; il fait beau (temps); il fait mauvais temps; il fait jour (nuit); il fait du soleil; il fait du vent. — faire = lassen, wenn es „veranlassen, bewirken" bedeutet (on l'a fait sortir = man hat ihn hinausgebracht). — se faire qch. etw. werden.

Zu 3.: cela suffit; suffit es genügt; schon gut.

Zu 4.:

mettre fin (*f.*) à qch. etw. zu Ende bringen.
mettre un habit, un chapeau, etc. einen Rock anziehen, einen Hut aufsetzen u. s. w. (Gegenteil: ôter).
se mettre à table sich zu Tisch setzen.
se mettre à faire qch. sich anschicken, anfangen etw. zu thun.
mettre deux heures à faire qch. zwei Stunden zu etw. brauchen.
mettre au net* ins Reine schreiben.
mettre de côté bei Seite legen.
mettre (servir) la table, mettre le couvert den Tisch decken.
se mettre en chemin sich auf den Weg machen.
le temps s'est (re)mis au beau das Wetter hat sich (wieder) aufgeklärt.

Zu 5.:

prendre pour halten für.
aller (venir) prendre qn. jd. abholen.
prendre du café, du thé Kaffee, Thee (warme Getränke) trinken.
prendre l'air Luft schöpfen.
prendre congé (*m.*) Abschied nehmen.
prendre garde (*f.*) sich in acht nehmen, sich hüten (vor = de).
prendre la liberté sich die Freiheit nehmen.
prendre une ville eine Stadt einnehmen, erobern (aber conquérir un pays).
prendre qn. par la main jd. bei der Hand nehmen.

* [nɛ oder nɛt.]

prendre des bains (*m.*) (des eaux) eine Badekur (Brunnenkur) gebrauchen.
prendre patience (*f.*) sich gedulden.
prendre plaisir à qch. sein Vergnügen an etw. finden.
apprendre par cœur auswendig lernen.

Zu 6.:
rire de lachen, spotten über.
pour rire zum Scherz, zum Spaß.
se (Dat.) rire de qch. sich über etw. lustig machen.

Zur Wortbildung.

dire: dicter diktieren.
la dictée das Diktat.
le dictionnaire das Wörterbuch.
la bénédiction der Segen.
la malédiction der Fluch.
faire: le fait die Thatsache.
la façon die Art, Form.
facile, adj. leicht.
difficile, adj. schwierig.
le facteur der Briefträger, Gepäckträger.
une affaire eine Angelegenheit, Sache, ein Geschäft.
la défaite die Niederlage.
parfait, e vollkommen.
la perfection die Vollkommenheit.
perfectionner vervollkommnen.
la satisfaction die Zufriedenheit.
le bienfait die Wohlthat.
mettre: la mission die Sendung, Mission.
le message die Botschaft.
le messager der Bote.
le mets die Speise, das Gericht.
le commis der Schreiber, Kommis.
la commission der Auftrag.
le commissionnaire der Dienstmann.
la permission die Erlaubnis.
la promesse das Versprechen.
prendre: la prise die Einnahme.
la prison das Gefängnis.
le prisonnier der Gefangene.
l'apprenti der Lehrling.
un entrepreneur ein Unternehmer.
une entreprise eine Unternehmung.
la surprise die Überraschung.
rire: ridicule lächerlich.
le sourire das Lächeln.

II. Exercice.

A. Le cheval et les huîtres.

Un voyageur anglais, ayant été surpris par un orage, arriva, transi de froid, dans une auberge de campagne. Il y avait tant

de monde qu'il ne pouvait approcher de la cheminée pour se réchauffer. «Portez vite à mon cheval quatre douzaines d'huîtres dans un plat, un pot de bière et un bon morceau de fromage! dit-il sérieusement à l'hôte. — A votre cheval, Monsieur? Pensez-vous qu'il veuille en manger? — Faites ce que je vous dis et vous verrez!» Le maître de l'auberge se dispose à obéir. Curieux de voir un cheval manger des huîtres, tous les assistants sortent de la chambre et vont à l'écurie avec l'hôte pour voir un pareil prodige. Pendant ce temps, le voyageur choisit la meilleure place près de la cheminée pour se chauffer. — «Monsieur, dit l'aubergiste en revenant, je l'aurais bien gagé, le cheval ne veut pas manger les huîtres. — Eh bien, donnez de l'avoine à mon cheval et apportez-moi les huîtres; je les mangerai moi-même!» répond alors le voyageur qui s'était bien chauffé, et qui avait eu le temps de choisir une bonne place.

B. Lettre de Marie Stuart, reine d'Écosse, à Élisabeth, reine d'Angleterre.

(Reproches qu'elle lui adresse après sa condamnation à mort.)

Madame,

Quoique je doive mourir par un arrêt signé de votre main, ne pensez pas que je meure[1] votre ennemie. Je suis d'une religion qui m'apprend à supporter tous les maux du monde. Bien que je sois condamnée comme criminelle, je n'en suis pas moins innocente. Je ne serai point décapitée pour avoir[2] voulu vous ravir la vie, mais pour avoir porté une couronne à laquelle vous aspiriez. La foi qui fit prier St. Paul pour Néron, me fait aussi prier pour vous. D'ailleurs, une reine illégitime n'est pas digne de la colère d'une reine qui tient son sceptre de la justice et de sa naissance. — Ce langage vous choquera, sans doute, mais condamnée à la mort, qu'ai-je à craindre pour ma vie? Mon supplice que vous regardez comme ignominieux, mettra le sceau à ma gloire. Ne croyez[3] pas m'avoir immolée impunément[4]; souvenez-vous qu'un jour vous serez jugée ainsi que moi! Loin de souhaiter de me voir vengée, quoique cette vengeance fût juste, je m'estimerais au contraire infinement heureuse, si la mort temporelle que je vais souffrir vous conduisait au chemin de cette autre vie qui doit durer autant que l'éternité.

Adieu, Madame, songez qu'une couronne est un bienfait dangereux, puisqu'elle a fait perdre la vie à votre cousine

Marie.

1. Gramm. [349]*c*. 2. statt parce que j'ai (Gramm. [374]). 3. Impér. v. croire glauben. 4. Gramm. [377]*b*. Ausn.

C. 1. Il ne faut pas juger les hommes sur ce qu'ils disent, mais sur ce qu'ils font. 2. Pensez-vous qu'il fasse beau temps demain? — Je pense qu'il ne fera pas plus froid qu'aujourd'hui, mais il se peut qu'il pleuve. 3. Avez-vous déjà fait votre devoir de calcul? — Pas encore, mais je ferai encore aujourd'hui tous mes devoirs. 4. Contredisez-moi autant que vous voudrez; tous mes camarades disent que j'ai eu raison. 5. Je suis charmé que tu le lui dises (de ce que tu le lui dis). 6. Le bonheur lui a souri dans toutes les entreprises. 7. Je n'aime pas les gens qui rient toujours. 8. Si vous faites votre voyage à Paris, permettez que je vous remette[1] une lettre pour mon frère. 9. Je tombai malade, j'avais commis l'imprudence de rester plusieurs heures à la cave sans mettre mon habit. 10. Auriez-vous la bonté de venir me prendre, quand vous irez au théâtre? — Avec le plus grand plaisir; quand voulez-vous que j'aille[2] vous prendre? — Ne venez pas avant six heures et demie, s'il vous plaît! 11. Apprenez-vous la langue anglaise? — Oui, monsieur, je prends des leçons d'anglais depuis six mois. 12. Prenez votre parapluie et mettez un pardessus; il fait froid sur ces montagnes et l'on ne sait jamais si[3] la pluie ne vous[4] surprendra pas. 13. Avez-vous compris ce que je viens de vous dire? — Oui, madame, j'ai tout compris. 14. La plupart des enfants apprennent facilement par cœur. 15. Mettons-nous à table, on vient de servir un bon déjeuner! 16. Proverbes: Il y a loin du dire au faire. — Dis-moi qui tu hantes et je te dirai qui tu es. — Le bien-faire vaut mieux que le bien-dire. — Aussitôt dit, aussitôt fait. — Rome (Paris) ne fut pas faite (fait) en un jour. — Comme on fait son lit, on se couche. — Promettre et tenir sont deux. — A chaque jour suffit sa peine*. — Rira bien qui rira le dernier. — Tel rit le matin qui le soir pleure**. — Fais ce que (tu) dois; advienne que pourra.***

1. Gramm. [349] *a*. 2. Gramm. [349] *a*. 3. ob. 4. Gramm. [181] *b*.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Plantes. (I.) †

De quoi la nature revêt-elle la terre tous les ans? Qu'est-ce que l'homme admire dans les plantes? Qui est-ce qui sème les

* Sinn: Es ist genug, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe.
** Sinn: Die Vögel, welche zu frühe singen, frißt die Katze.
*** Thue recht und scheue niemand.
† Lesestücke hierzu siehe Anhang B. *b*. 11.

fleurs dans nos jardins? Mais qui sème les jolies fleurs dans les prairies? Regardez une plante quelconque; quelles en sont les parties? Quelle partie se trouve sous terre? Les arbres ont-ils une tige ou un tronc? De quoi le tronc est-il couvert? Quelle est la couleur de l'écorce des vieux arbres? De quelle couleur sont les feuilles? Sont-elles toujours vertes? Dans quelle saison deviennent-elles jaunes? Quand tombent-elles? Qu'est-ce qu'un arbre fruitier? Nommez des arbres fruitiers! Quels fruits aimez-vous à manger? De quelle couleur sont ces fruits? Dans quel mois les cerisiers fleurissent-ils? Quelle est la couleur de leurs fleurs? Et celle des fleurs du pommier? Quand cueillons-nous les fruits du cerisier, du prunier, du poirier et du pommier? Quand les fruits ne mûrissent-ils pas bien? Ouvrez une pomme ou une poire et dites-moi ce que vous trouvez dedans! Qu'est-ce que vous trouvez dans la cerise ou dans la prune? Quelle différence y a-t-il entre les noyaux et les pépins? Ouvrez une noix; que voyez-vous dedans? Nommez-moi quelques fruits entourés d'une coque dure! Combien de parties a une coque? Qu'y a-t-il dans la coque? Que faut-il faire avant d'avoir l'amande d'une noix? Avec quoi cassez-vous les noix? Aimez-vous les fraises? Dans quelle saison fleurissent-elles? De quelle couleur en sont les fleurs? Nommez les fruits de quelques arbustes du jardin! A quoi faut-il prendre garde en cueillant des groseilles vertes? Nommez quelques arbres forestiers qui fournissent de bons bois de construction! Quel est le plus bel arbre de nos forêts? Comment appelle-t-on les fruits du chêne? Comment appelez-vous les feuilles des pins et des sapins? Pourquoi? Quel est le nom de l'arbre à l'écorce blanche? Qu'est-ce qu'on fait des fleurs du tilleul? (Fortsetzung s. S. 76.)

V. Exercice de grammaire.

Formenextemporale zu den Verben der Lektionen 53 und 54.

1. Ich möchte (Condit. v. vouloir), daß er seine Meinung aufrecht erhielte (Subj.). 2. Wir können nicht immer, was wir wollen. 3. Hatte sie gewollt, daß ihr kämet (Subj.)? 4. Wird es heute nachmittag regnen? 5. Ich weiß nicht mehr, ob es gestern regnete. 6. Ich möchte, daß morgen schönes Wetter wäre (Subj.)? 7. Ich kann (Condit. v. savoir) es Ihnen nicht sagen. 7. Wenn Sie wollen, können (Fut.) Sie es thun. 9. Wird er es niemals erfahren (savoir)? 10. Ich möchte, daß ich besser französisch könnte. 11. Thut nicht, was er euch sagt. 12. Das wird nicht genügen. 13. Setze dich, ich will es! 14. Unterwirfst du dich seinen Befehlen nicht? 15. Ich nehme wöchentlich zwei

englische Stunden. 16. Setze deinen Hut auf! 17. Worüber (= über was) lachen (J.) Sie immer?

VI. Composition.

La forêt.

55e Leçon.

I. Grammaire.

II. P. d. mit i.

a) Part. p. auf -u.

1. [310] **vaincre.** Composé: convaincre überzeugen.
2. [311] **battre.** Composés:
   abattre niederschlagen. rabattre zurückschlagen; ablassen.
   combattre (be)kämpfen.
3. [313] **coudre** nähen. Composés:
   découdre auftrennen. recoudre wieder zunähen.

(4. [308] **suivre.** Composé: poursuivre verfolgen; fortfahren.)

b) Part. p. auf -t.

5. [312] **craindre.** Ebenso:
   (se) **plaindre** (sich) beklagen (de über).
   contraindre zwingen.
   joindre [ʒwɛ̃:dr] verbinden, vereinigen.
   rejoindre qn. jd. wieder treffen, einholen.
   peindre malen;
   dépeindre schildern.
   teindre färben.
   éteindre auslöschen.
   ceindre umgürten.
   atteindre erreichen, treffen.
   feindre erheucheln, vorgeben.
   feindre de faire qch. sich stellen, als ob man etwas thue;

Anmerkungen: Beachte bei **joindre** die Aussprache: je joins [ʒwɛ̃]; ebenso je joindrai [ʒwɛ̃dre]; dagegen nous joignons [ʒwaɲɔ̃], je joignais [ʒwaɲɛ], und überall bei vokalisch anlautender Endung.

6. [299] **conduire.** Composés:
   reconduire zurückbegleiten.
   introduire einführen.
   produire hervorbringen.
   construire erbauen;
   reconstruire wiedererbauen.
   détruire zerstören;
   reproduire wiederhervorbringen.
   réduire zurückbringen, nötigen (zu)
   séduire verführen.
   traduire übersetzen.
   instruire unterrichten, belehren.
   cuire kochen, backen.

(7. [300] **nuire.** **luire** leuchten. Comp.: reluire glänzen, blinken.)

Merke: Zu 2.:

battre un habit einen Rock ausklopfen.
battre le tambour trommeln (die Trommel rühren).
se battre en duel (*m.*) sich schlagen (mit jm. = contre qn.).

Zu 3.: être cousu d'or steinreich sein.

Zu 4.:

j'ai suivi ich bin gefolgt.
suivre qn. jm. folgen.
aber succéder à qn. jm. nachfolgen in der Reihe, Regierung.
suivre un chemin einen Weg weiter verfolgen.
suivre un cours ein Kolleg (Vorlesung einer Universität) hören.
suivi, e fortlaufend, ununterbrochen.

Zu 5.:

craindre qn. sich vor jm. fürchten.
joindre les mains die Hände falten.
à pieds joints mit geschlossenen (gleichen) Füßen (beim Springen).
se joindre à qn. sich gesellen zu jm.
ci-joint beifolgend, anbei.
peindre qn. en grand jd. in Lebensgröße malen, abbilden.
teindre en rouge rot färben.
ceindre qn. de qch. (qch. à qn.) jd. mit etw. umgürten.

Zu 6.:

se conduire sich betragen.
cuire des briques (*f.*) Ziegel brennen.

Zur Wortbildung.

vaincre: le vainqueur der Sieger.
la victoire der Sieg.
invincible, adj. unbesiegbar.
la conviction die Überzeugung.

battre: la bataille die Schlacht.
le combat der Kampf.
le débat der Wortstreit, die Debatte.

coudre: la couture die Naht.
la couturière die Näherin.

suivre: la suite die Folge.
ensuite darauf.
la poursuite die Verfolgung.

craindre: la crainte die Furcht.

plaindre: la plainte die Klage.

joindre: la conjonction[1] die Konjunktion, das Bindewort.

peindre: le peintre der Maler.
la peinture das Gemälde.

teindre: le teint die Hautfarbe, die Färbung.
le teinturier der Färber.

ceindre: la ceinture der Gürtel.

conduire: la conduite die Leitung, das Betragen.
le conducteur der Schaffner.

1. [kɔ̃ʒɔ̃ksjɔ̃].

produire: le produit das Erzeugnis, Produkt.
traduire: la traduction die Übersetzung.
construire: la construction der Bau. la destruction die Zerstörung. l'instruction der Unterricht.
cuire: la cuisine die Küche. la cuisinière die Köchin.
nuire: nuisible, adj. schädlich. innocent, e unschuldig.
luire: la lumière das Licht. allumer anzünden. une allumette ein Streichholz.

II. Exercice.

A. Le dévouement.

Une lourde diligence traversait l'unique rue d'un petit village. La rue était tellement étroite que le cocher qui conduisait la diligence, avait juste la place pour la faire passer entre les maisons. Et la pente était si rapide que les cinq chevaux ne pouvaient plus retenir la pesante voiture et couraient à fond de train[1]. Une toute petite fille, à peine âgée de cinq ans, remontait, en ce moment, la rue. Elle portait péniblement dans ses bras son jeune frère, un gros poupon[2] de quelques mois. Tout à coup elle entend ce fracas de chevaux, qui fait trembler le sol et les maisons. Elle lève les yeux, et s'arrête glacée de terreur à la vue de la diligence lancée à toute vitesse. Que faire? Retourner en arrière? Mais elle n'a pas le temps. Et aucune porte ouverte, où elle puisse s'abriter. D'un élan rapide, elle se réfugie contre une maison, et se tient là, droite, le dos collé au mur, se faisant le plus mince possible et serrant son frère dans ses petits bras. Les voyageurs que renferme la diligence ont aperçu les deux enfants et, craignant qu'ils ne soient abattus et écrasés, jettent un cri d'effroi. La rue est si étroite, la voiture est si large! La petite fille ne sera peut-être pas atteinte; mais le bébé sera heurté et broyé. La courageuse enfant comprend le danger qui menace son frère. Elle se retourne, le dos vers la rue, abritant le poupon entre elle et la muraille, et le protégeant de son corps. Elle est tranquille maintenant. Si l'un des deux est renversé, elle est convaincue que ce sera elle, mais le petit sera sauvé. Toute pâle, mais résolue et immobile, elle attend. La diligence poursuit, pendant ce temps, rapidement son chemin et arrive avec un fracas de tonnerre; elle se précipite, elle rejoint les deux malheureux enfants, elle passe, elle a passé ..... Les enfants ont roulé à terre. On court à eux, on les relève. Le bébé n'a pas de mal, mais la petite sœur a le bras cassé et pourtant, au milieu de la douleur, son visage reluit d'une joie sublime: elle sait qu'elle a sauvé le petit.

1. in schnellster Gangart, im tollsten Jagen. 2. Pausback, pausbäckiges Kind.

B. 1. De quoi monsieur votre oncle se plaignait-il hier, lorsque je vous rencontrai? — Il se plaignait de ce que je ne lui avais pas renvoyé un livre qu'il m'a prêté. 2. On abattra ces vieux arbres, parce qu'ils ne portent plus de fruits. 3. Il y a bien des gens qui se plaignent toujours. 4. Qu'est-ce que tu crains? — Je crains que nous ne venions trop tard pour secourir ces malheureux. 5. Vous ne le convaincrez pas, il ne veut pas admettre qu'il ait tort; il feint d'être convaincu qu'il a raison. — Laissez-le donc, il est impossible que vous le convainquiez jamais. 6. Qui dépeindra ma douleur à l'aspect de ce malheur! 7. Il serait à désirer que vous suivissiez l'exemple de votre frère aîné. 8. On me défendit de boire de l'eau froide; on craignait que je ne me fisse mal à l'estomac. 9. Cet officier ceignit son épée. 10. Il faut que nous vainquions ou que nous périssions glorieusement en combattant pour notre chère patrie! 11. Est-ce que tu crains tes ennemis? — Je ne les ai pas craints, mais je les ai évités. 12. Il courut vite, mais je courus plus vite encore et je le rejoignis bientôt. 13. Vous trouverez tout ce que vous cherchez dans le volume suivant. 14. Je vous envoie ci-joint un livre qui décrit la dernière révolution en France. 15. Allez toujours en avant; nous vous rejoindrons à l'entrée de la forêt. 16. Si ma sœur consentait à rester ici encore aujourd'hui, nous ferions ensemble une très agréable promenade; je suis convaincu qu'il fera beau temps toute l'après-midi. 17. Avec quoi votre mère coud-elle? A-t-elle une machine à coudre? Ces chemises sont très bien cousues. 18. Je vous recoudrais ce bouton, si j'avais du fil et des aiguilles. 19. Le poète français Racine dépeint les hommes tels qu'ils sont, tandis que Corneille les dépeint tels qu'ils devraient être. 20. Les vers luisants luisent surtout au mois de juin, c'est pourquoi on les appelle souvent vers de juin. 21. Conduisez ces messieurs par la ville, ils sont étrangers! 22. Mon oncle s'est fait construire une jolie maison de campagne près de Berlin. 23. Le boulanger cuit le pain pendant la nuit afin que nous l'ayons de bonne heure. 24. Le siècle de Louis XIV a produit les plus grands écrivains de la France; c'est pourquoi on appelle ce siècle l'âge d'or de la littérature française. 25. Proverbes: Il faut battre le fer, quand il est chaud. — Les jours se suivent et ne se ressemblent pas.* — Tout ce qui reluit n'est pas or.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

* Sinn: Die Zeiten ändern sich.

IV. Conversation.

Plantes (Suite). **Fleurs.***

Quelles sont les parties d'une plante? Quelle est la plus belle des fleurs du jardin? Comment a-t-on appelé la rose parce qu'elle est si belle? (reine!) Nommez d'autres fleurs qui sentent bon! Quelle fleur n'a pas d'odeur? De quoi les tiges et les rameaux du rosier sont-ils garnis? Quel proverbe parle des épines? Que veut dire ce proverbe? (dites-en le sens!) Quelle petite fleur blanche fleurit déjà au mois de mars dans les premiers jours du printemps? Pourquoi a-t-on appelé cette fleur perce-neige? Quelle fleur bleue est le symbole de la modestie? Où cette fleur se cache-t-elle? Quelle jolie fleur bleue se trouve dans des lieux humides, p. e. près des ruisseaux? Quel est l'autre nom de myosotis? Lequel des deux noms est traduit de l'allemand? Quelles sont les dernières fleurs fleurissant en automne et annonçant l'hiver? Nommez une douzaine de fleurs et dites quelles en sont les couleurs! Qu'est-ce qu'on fait avec les fleurs du jardin? Quand les dames portent-elles des bouquets? Où place-t-on les petites fleurs pour ne pas les porter à la main? Que faut-il verser dans un vase où l'on veut mettre un bouquet de fleurs? Qu'est-ce qu'on peut encore faire avec les fleurs? Où voyons-nous surtout des couronnes de fleurs? Où les pauvres vont-ils chercher des fleurs, quand ils veulent faire un bouquet ou une couronne de fleurs? Où les fleurs fleurissent-elles en hiver? Madame votre mère aime-t-elle à avoir des fleurs dans sa chambre? A quelle occasion faites-vous présent d'une plante (d'une fleur) à vos parents? (Fortsetzung s. S. 80.)

V. Exercice de grammaire.

Ergänze in folgenden Sätzen die fehlenden Verbalformen:

1. Tôt ou tard la peine (atteindre, Prés.) le coupable. 2. Ne (craindre, Impér. Sing.) pas qu'il soit puni. 3. Votre conte est très intéressant; (poursuivre, Impér.), s'il vous plaît! 4. Je ne (vouloir; Prés.) pas que tu (coudre, Subj. Prés.) si tard; tu te gâteras les yeux. 5. Il (poursuvire, P. d.) son chemin sans répondre à notre question. 6. Le chien flatte celui qui le (battre, Prés.) 7. Tout le monde est (convaincre, Part. p.) qu'il est coupable. 8. Qui a (coudre, Part. p.) ces boutons? Ils sont mal (coudre, Part. p.); (découdre, Impér. Plur.) -les et (recoudre, Impér.) -les mieux! 9. Cette famille s'est-elle (éteindre, Part. p.)? 10. Voilà

* Lesestück hierzu siehe Anhang B. *b.* 12.

un homme qui se (plaindre, Prés.) toujours de son sort. 11. Elle (découdre, Prés.) la nuit ce qu'elle a (coudre, Part. p.) pendant la journée. 12. Lui, il (feindre, Prés.) d'être votre ami, tandis que moi, je le suis; vous en avez les preuves. 13. Celui qui (craindre, Prés.) Dieu, ne (craindre, Fut.) pas la mort. 14. Les sauvages (peindre, Prés.) leur peau; cette coutume se trouve surtout chez les peuples d'Afrique. 15. Léonidas (combattre, P. d.) heroïquement et (mourir, P. d.) avec gloire aux Thermophyles. 16. (Craindre, Impér.) que votre père ne vous (punir, Subj. Prés.) 17. En (feindre, Part. prés.) d'être malade, il a (atteindre, Part. p.) son but. 18. Je ne (vouloir, Prés.) pas que le maître se (plaindre, Subj. Prés.) de toi. 19. Il n'y a que les âmes faibles qui (craindre, Prés.) la mort.

VI. Composition.

Lettre d'un père à son fils qui n'a pas écrit depuis plusieurs semaines.

56e Leçon.

I. Grammaire.

Fortsetzung (Klasse: P. d. mit **i**; Part. p. auf **-t.**)

1. [306] **écrire.** Composés:
décrire beschreiben.
inscrire einschreiben.
prescrire vorschreiben.
proscrire ächten.
souscrire à qch. etwas unterschreiben, gut heißen.
souscrire pour qch. auf etw. subskribieren, abonnieren.
transcrire abschreiben, übertragen.

III. P. d. mit **u**; Part. p. auf **-u.**

2. [304] **lire.** Composés:
relire wieder lesen, noch einmal lesen.
élire erwählen.
réélire wieder erwählen.
3. [305] **plaire.** Composés:
complaire gefällig sein.
déplaire mißfallen.
Ebenso:
taire verschweigen.
se taire schweigen (il tait ohne accent circonflexe!)
4. [307] **boire.**
5. [295] **conclure. exclure.**
6. [298] **croire.** Composé:
faire accroire qch. à qn. (nur im Inf.) jm. etwas weismachen.

Merke: Zu 2.:

élire qn. roi jemanden zum König wählen.

lire à haute voix laut lesen.

Zu 3.:

s'il vous plaît gefälligst;

plaît-il? (que vous plaît-il?) was beliebt?;

plaise (plût) à Dieu möge (möchte) es Gott gefallen!

à Dieu ne plaise das verhüte Gott!

ne vous (en) déplaise nehmen Sie es nicht übel; verzeihen Sie.

se plaire dans un lieu sich gern an einem Orte aufhalten;

tant qu'il vous plaira meinetwegen.

faire taire qn. jd. zum Schweigen bringen.

taisez-vous! halten Sie den Mund!

Zu 4.: boire dans un verre aus einem Glase trinken; boire de l'eau, du vin, de la bière (kalte Getränke!), aber prendre du café, etc.; boire (à) la santé de qn. auf jemandes Wohl trinken.

Zu 5.: conclure un marché einen Handel abschließen.

Zu 6.:

croire qn. jm. glauben.

croire qch. etw. glauben;

en croire à peine ses yeux seinen Augen nicht trauen.

à ce que je crois meiner Meinung nach.

croire qn. qch. jd. für etw. halten.

croire qn. fier jd. für stolz halten.

croire à qch. (p. e. aux revenants [*m.*]) an etw. glauben, vom Dasein überzeugt sein (z. B. an Gespenster).

croire en Dieu an Gott glauben.

je vous crois (oder je le crois) = ich glaube es Ihnen (Dativ der Person und Akkusativ der Sache nie nebeneinander!)

Zur Wortbildung.

écrire: une écriture eine Schrift.
un écrivain ein Schriftsteller.
la description die Beschreibung.
une inscription eine Inschrift.
le manuscrit die Handschrift, das Manuskript.

lire: la lecture das Lesen, die Lektüre.
le lecteur der Leser.
la leçon die Unterrichtsstunde; die Lehre, Aufgabe.
une élection eine Wahl.
un électeur ein Wähler; Kurfürst.
une élite eine Auswahl; etw. Auserlesenes.

plaire: le plaisir das Vergnügen.
plaisant, e spaßhaft.
plaisanter scherzen.
la plaisanterie der Scherz.

boire: la boisson das Getränk.
le papier buvard das Löschblatt.
le pourboire das Trinkgeld.

conclure: exclusif, ve ausschließlich.
inclus, e einliegend, eingeschlossen.

croire: la croyance der Glaube.
incroyable unglaublich.

II. Exercice.

A. Lettre de Madame de Sévigné à M. de Pompone.

Il faut que je vous conte une petite histoire, qui est très vraie et qui vous divertira. Le Roi se mêle depuis peu de faire des vers. Il fit l'autre jour un petit madrigal[1], que lui-même ne trouva pas trop joli. Un matin il dit au maréchal de Grammont: «Monsieur le maréchal, lisez, je vous prie, ce petit madrigal et voyez si vous en avez jamais vu un si impertinent: parce qu'on sait que depuis peu j'aime les vers, on m'en apporte de toutes les façons.» Le maréchal, après avoir lu, dit au Roi: «Sire, Votre Majesté juge divinement bien de toutes les choses; il est vrai que voilà le plus sot et le plus ridicule madrigal que j'aie[2] jamais lu.» Le roi se mit[3] à rire, et lui dit: «N'est-il pas vrai que celui qui l'a fait est un fat? — Sire, il n'y a pas moyen[4] de lui donner un autre nom. — Oh bien, dit le Roi, je suis ravi que vous m'en ayez[5] parlé si franchement, c'est moi qui l'ai fait. — Ah! Sire, quelle trahison! que Votre Majesté me le rende, je l'ai lu brusquement! — Non, M. le maréchal, les premiers sentiments sont toujours les plus naturels.» — Le Roi a fort ri de cette folie, et tout le monde trouve que voilà la plus cruelle petite chose que l'on puisse[2] faire à un vieux courtisan. Pour moi, qui aime toujours à faire des réflexions, je voudrais que le Roi en fît[6] là-dessus, et qu'il jugeât[6] par-là combien il est loin de connaître jamais la vérité.

1. Madrigal (Dichtungsart). 2. Gramm. [348] *b*. 3. se mettre à = anfangen. 4. es ist unmöglich. 5. Gramm. [349] *b*. 6. Gramm. [349] *a* und [343].

B. 1. Qu'est-ce que tu fais là, Charles? — Je lis les journaux. — Et toi, Émile? — Je joue, papa. — Faites donc plutôt vos devoirs avant de vous occuper de ces choses-là! 2. Taisez-vous! vous ne dites pas la vérité, je m'en aperçois bien. 3. Je ne veux pas que tu boives[1] de la bière, elle n'est pas bonne; bois plutôt un verre de vin blanc! 4. Je voudrais que notre oncle nous écrivît[1] bientôt une lettre d'Amérique; il ne nous a pas écrit depuis longtemps. Espérons qu'il va bien. 5. Comment

1. Gramm. [349] *a* und [343].

monsieur votre frère se plaît-il en Angleterre? — J'espère qu'il s'y plaira mieux à présent qu'au commencement. 6. Comment vous plaisez-vous à la campagne? — Je vous remercie, je m'y plais bien, mais je m'y plairais beaucoup mieux encore, si je n'étais pas tout seul. 7. Je la priai de me dire pourquoi il s'en était allé si tôt, mais il se tut. 8. Votre fils vous écrit-il souvent de l'étranger? — Il m'écrit quatre fois par mois, mais je voudrais qu'il m'écrivît[1] plus souvent encore. 9. Ne lisez pas si vite, mes amis, il faut que vous fassiez attention à chaque syllabe! 10. Aussitôt que j'eus reçu votre lettre, je la lus et relus plusieurs fois sans concevoir la triste nouvelle que vous m'avez écrite. 11. Dis-moi ce que tu lui as écrit, et je te dirai ce qu'il te répondra! 12. Ceux qui mangent et boivent trop, nuisent à leur santé. 13. On vous a trompée, madame, croyez-moi (croyez-le)! 14. Je n'aurais jamais cru qu'il fût[2] capable d'nne telle infamie. 15. Pourquoi veux-tu que je ne les croie[3] pas. 16. Autrefois on croyait que le soleil se mouvait autour de la terre; à présent nous savons que la terre tourne. 17. Croyez-vous qu'il fasse[2] beau temps demain? — Je l'espère. 18. Que concluez-vous de cette affaire? — J'en conclus qu'il faut bien prendre garde à lui. 19. Chez nous, les femmes sont exclues de la plupart des emplois. 20. Nous croirions cet homme, s'il n'avait pas si souvent menti. 21. Voudriez-vous que nous conclussions légèrement une affaire de cette importance? — 22. En général, les hommes croient plus vite leurs yeux que leurs oreilles. 23. Proverbes: Le plus sage se tait.* — Le vin est tiré, il faut le boire.**

1. Gramm. [349] *a* und [343]. 2. Gramm. [349] *c*. 3. Gramm. [349] *a*.

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

Plantes.*** (Suite.)

Qu'appelle-t-on céréales? Nommez plusieurs céréales de nos champs! Comment est la tige des céréales? Comment en sont les feuilles? Dans quels mois la moisson a-t-elle lieu? Quelle est la couleur du blé mûr? Avec quoi coupe-t-on le blé? Comment fait-on les gerbes? Où transporte-t-on ces gerbes

* Der Klügste giebt nach.
** Sinn: Wer A sagt, muß auch B sagen.
*** Lesestück hierzu siehe Anhang B. *b*. 13.

quelques jours après la moisson? Qu'est-ce qu'on fait dans les granges? Pourquoi les paysans battent-ils le blé en hiver? Qu'est-ce qu'on fait avec les brins de paille? Quelle farine est la meilleure, celle du seigle ou celle du froment? De quelle céréale a-t-on besoin pour faire de la bière? Qui est-ce qui coupe le blé mûr? A qui le paysan vend-il son blé? Qu'en fait le meunier? A qui les meuniers vendent-ils la farine? Qu'est-ce que la farine nous donne? Le blé se vend-il à bon marché? Nommez un bon fourrage pour les animaux! Le trèfle fleurit-il? Quelle est la couleur de sa fleur? — De quoi les ficelles sont-elles faites? — Nommez des plantes qui donnent de bons légumes nourissants! Comment appelle-t-on les petits concombres confits[1] dans du vinaigre? Qu'appelle-t-on plantes potagères? Quelle est la couleur des carottes, des radis et des asperges? — Quelle plante nous donne le vin? Dans quels pays y a-t-il beaucoup de vignobles? A quoi emploie-t-on le houblon? Où trouve-t-on les champignons? Tous les champignons sont-ils bons à manger?

1. eingemacht (Part. p. v. confire.)

V. A. Exercice de grammaire.

Ergänze in folgenden Sätzen die fehlenden Verbalformen:

1. Ne (dire, Impér.) jamais avant la mort d'un homme qu'il ait été heureux! 2. Les drames des poètes allemands me (plaire, Prés.) mieux que les drames français. 3. En Allemagne on (boire, Prés.) plus de bière que de vin, tandis que les Français (boire, Prés.) plus de vin. 4. Ne (maudire, Impér.) pas ceux qui vous offensent! 5. Je ne vous (prescrire, Fut.) jamais rien[1], car vous (savoir, Fut.) vous-même ce que vous avez à faire. 6. Comment cet habit vous (plaire, Prés.)-il? — Il me (plaire, Condit.) mieux s'il n'était pas si clair. 7. Comment t'es-tu (plaire, Part. p.) hier soir dans cette société? — Je ne m'y suis pas trop (plaire, Part. p.) 8. Nous (boire, Prés.) le vin rouge dans des verres blancs. 9. Ne (boire, Impér.) jamais de l'eau froide quand vous avez (courir, Part. p.)! vous vous refroidiriez. 10. Les médecins défendent qu'on (boire, Subj. Prés.) de l'eau froide. 11. L'eau que j'ai (boire, Part. p.) n'était pas fraîche. 12. (Inscire, Prés.) -vous chaque jour vos dépenses? 13. Que de gens (dire, Prés.): mangeons et (boire, Impér.), car demain nous serons morts! 14. Les manières polies de ce jeune homme (plaire, Prés.) à tout le monde. 15. Pourquoi (écrire, Prés.) -tu si mal? — Je (écrire,

1. Gramm. [183] b.

Condit.) mieux si j'avais une meilleure plume. 16. Ton écriture ne me (plaire, Prés.) pas, tu (écrire, Prés.) pis que ton frère cadet. 17. Cela ne m'étonne pas que tes camarades ne se (plaire, Subj. Prés.) pas avec toi, tu ne (pouvoir, Prés.) jamais te taire. 18. Je (vouloir, Condit.) que vous (lire, Subj. Imp.) chaque jour une page dans un bon livre français. 19. (Voir, Part. prés.) que vous m'en (vouloir, Prés.) à cause de ma franchise, je me (taire, Fut.) à l'avenir. 20. Ne nommez pas votre ami celui qui loue et approuve tout ce que vous (dire, Prés.)!

B. Exercice de grammaire.

Formenextemporale zu den Lektionen 55 und 56.

1. Ich hielt (P. d. v. croire) ihn [für] deinen besten Freund. 2. Ehemals glaubte (J.) man an (die) Hexen (la sorcière.) 3. Er schloß (P. d.) seine Rede erst (ne ... que) nach 2 Stunden. 4. Halten Sie diesen Mann [für] rechtschaffen? 5. Wir lachten (P. d.) sehr, als wir ihn bemerkten. 6. Saget „wenn es Ihnen beliebt", wenn ihr jemand um etwas bittet! 7. Was schließen wir daraus? 8. Warum glaubst du ihm nicht mehr? 9. Glauben Sie ihm nicht, er lügt oft! 10. Er glaubt ihm nicht, er wird seinen Ratschlägen nicht folgen. 11. Er ißt nur Früchte und trinkt nur Wasser. 12. Ich fürchte mich nicht vor ihm. 13. Am Nachmittage schreibe, lese oder male ich. 14. Hattet ihr sie (fém. sing.) nicht eingeholt? 15. Worüber beklagt ihr euch? 16. Er hatte sich zu spät beklagt. 17. Wohin führen Sie mich? 18. Thue es nicht; Du wirst dir schaden!

VI. Composition.

1. **Une promenade dans les champs.**
2. **Les fleurs de nos jardins** (au printemps et en été).

57e Leçon.

I. Grammaire.

Fortsetzung (Klasse: P. d. mit **u**; Part. p. auf **-u**).

1. [314] **moudre.**
2. [315] **résoudre** (de), **se résoudre** (à).
   Ebenso: absoudre lossprechen. dissoudre auflösen. (Part. p. absous, absoute; dissous, dissoute.)
3. [316] **connaître.** Composés:
   méconnaître verkennen. reconnaître (wieder) erkennen, anerkennen; auskundschaften.

paraître. Composés:

apparaître erscheinen (von Gespenstern).

comparaître (vor Gericht) erscheinen.

disparaître verschwinden.

reparaître wieder erscheinen.

4. [318] **croître.** Composés (ohne accent circonflexe im P. d. und Part. p.!):

accroître zunehmen, vergrößern.

s'accroître wachsen, sich vermehren.

décroître abnehmen.

recroître wieder wachsen, nachwachsen.

IV. Zeitwörter mit verschiedenen Stämmen:

5. [309] **vivre.** Composé: survivre à qn. jd. überleben.

6. [317] **naître.** Composé: renaître wieder geboren werden, erwachen, (neu) entstehen.

Merke: Zu 1.: être moulu (avoir le corps tout moulu) wie gerädert sein.

Zu 2.: être résolu (de oder à) entschlossen sein (zu).

Zu 3.:

se faire connaître sich bekannt machen, sich zu erkennen geben.

connaître qn. de nom, de vue (*f.*) jd. dem Namen nach, von Ansehen kennen.

Zu 4.:

aller en croissant im Wachsen begriffen sein, immer mehr zunehmen.

croître en vertu an Tugend zunehmen.

Zu 5.:

vivre heureux, se glücklich leben.

vivre au jour le jour in den Tag hinein leben.

Qui vive? halt! werda?

vive le roi! hoch lebe der König!

vivre en grand seigneur wie ein großer Herr leben.

Zur Wortbildung.

moudre: le moulin die Mühle.
le meunier der Müller.

résoudre: la résolution der Entschluß.
absolu, e unbedingt, unumschränkt.

connaître: la connaissance die Kenntnis, Bekanntschaft; der Bekannte.
inconnu unbekannt.
reconnaissant, e dankbar, erkenntlich.
la reconnaissance die Dankbarkeit.

apparaître: l'apparence, f. der Anschein.

croître: la crue das Anwachsen, der Wuchs.
la recrue der Rekrut.

vivre: la vie das Leben.
vif, vive lebhaft.
les vivres, *m.* die Lebensmittel.
la viande das Fleisch.
le convive der Gast.

naître: la naissance die Geburt.
la renaissance die Wiedergeburt.
l'aîné, e der, die ältere.
Noël, *m.* Weihnachten.
la nation das Volk.

II. Exercice.

A. Dernière lettre de La Fontaine à un ami.

Tout le monde reconnaît La Fontaine pour le plus grand fabuliste français qui ait[1] jamais vécu. Il naquit, en 1621 à Château-Thierry et mourut en 1695, à Paris, où il a vécu pendant la plus grande partie de sa vie. Connaissez-vous la célèbre lettre qu'il a adressée, quelques jours avant sa mort, à un de ses amis? La voilà: Tu te trompes, mon cher ami, s'il est bien vrai, comme M. de Soissons me l'a dit, que tu me crois plus malade d'esprit que de corps. Il me l'a dit pour tâcher de m'inspirer du courage, mais ce n'est pas de quoi je manque. Je t'assure que le meilleur de tes amis n'a plus à compter sur quinze jours de vie. Voilà deux mois que je ne sors point, si ce n'est que pour aller un peu à l'Académie* afin que cela m'amuse. Hier, comme j'en revenais, il me prit au milieu de la rue du Chantre une si grande faiblesse que je crus véritablement mourir. O, mon cher! mourir n'est rien: mais songes-tu que je vais comparaître devant Dieu? Tu sais comment j'ai vécu. Avant que tu reçoives ce billet, les portes de l'éternité seront peut-être ouvertes pour moi. (10. février 1695.)

1. Gramm. [348] *b.*

B. 1. Nous ne vivons pas pour manger, nous mangeons pour vivre. 2. Ce petit moulin n'a pas assez d'eau; il ne moud que pendant six mois de l'année. 3. Mon oncle vit de ses revenus, et fait en même temps un petit commerce; car il n'aime pas à rester tout à fait sans occupation. 4. Autrefois nous vivions tous à la campagne, mais depuis que je vais au lycée, nous nous sommes résolus à vivre à la ville, et mon père vit seul dans

* Académie française, Gesellschaft von Gelehrten und Künstlern, gestiftet 1635 vom Kardinal Richelieu.

notre maison de campagne. 5. Je ne crois pas que vous reconnaissiez[1] mes enfants, tant ils ont grandi. 6. Les nuages disparaissent, quand le soleil paraît. 7. Le philosophe français Voltaire naquit en 1694 et mourut en 1778; il vécut plusieurs années à Berlin auprès de Frédéric II, roi de Prusse. 8. Il paraît qu'il veut apprendre à danser et il n'a pas encore appris à marcher comme il faut. 9. Vous me paraissez très négligents dans votre prononciation; accoutumez-vous à parler toujours à haute voix de sorte que tout le monde vous comprenne! 10. Permettez-vous, monsieur, que je vous dise franchement tout ce que je pense? — Vous me connaissez donc, monsieur; dites-moi, je vous en prie, toute la vérité, ne craignez pas de me mettre en colère! 11. Tu ne connais pas ce monsieur? — Si, mon ami, je le connais; nous nous connaissions autrefois, mais il ne m'a pas reconnu. 12. La lune croît et décroît régulièrement. 13. Il a beaucoup plu hier, les eaux de l'Elbe ont crû rapidement et je crains que nous n'ayons une inondation. 14. Le froid qui a crû jusqu'à dimanche, décroît maintenant. 15. Il y a des étoiles qui ont lui autrefois et qui ont disparu ensuite; nous ne connaissons pas la cause de ces phénomènes. 16. Accusé de ne pas[2] croire aux dieux, Socrate comparut devant le tribunal. 17. Au printemps tout renaît dans la nature. 18. Méconnaîtriez-vous jamais les bienfaits que vous avez reçus de vos chers parents? 19. Proverbes: A l'œuvre on connaît l'artisan. — Mauvaise herbe croît toujours.

1. Gramm. [349] *c*. 2. Gramm. [224].

III. Thème.

(Siehe Anhang D.)

IV. Conversation.

A. Minéraux.

Les métaux sont des minéraux; où les trouve-t-on? Qui est-ce qui creuse dans l'intérieur de la terre pour y chercher des métaux? Quels sont les principaux métaux? Nommez-moi plusieurs métaux précieux! Quel métal est le plus cher? Lequel est le plus utile? Lequel est le plus lourd? De quoi les monnaies sont-elles faites? Qu'est-ce qu'on fait avec l'or? Quel est l'ouvrier quit fait des chaînes de montre, des broches, des bagues et d'autres objets précieux? Qu'est-ce qu'on fait avec le fer? Nommez plusieurs ouvriers qui se servent de ce métal! Comment appelle-t-on le fer après l'avoir rendu très dur? Que fait-on

avec l'acier? Que fait-on avec le fer blanc? Quel est le corps qui a la propriété d'attirer le fer? Nommez les parties d'une boussole! Qu'est-ce qu'une boussole indique? Qui est-ce qui en a besoin? Quelle est la couleur des métaux: du fer, de l'or, de l'argent, du plomb, du fer-blanc, du zinc, de l'étain, etc.? Tous les métaux sont-ils solides? Nommez-moi un métal liquide! A quoi sert le vif-argent? Qu'est-ce que le thermomètre indique? Quand le mercure monte-t-il dans le tube du thermomètre et quand descend-il? — De quelles pierres a-t-on besoin pour bâtir une maison? Qu'est-ce qu'on fait avec le charbon de terre (la houille)? De quoi le toit d'une maison est-il couvert? A quoi sert la terre glaise? — Quelle est la couleur des tuiles et des ardoises? Quel est le minéral blanc avec lequel on écrit sur le tableau noir? De quel minéral les monuments sont-ils souvent faits? Qui fait des monuments de marbre? Nommez-moi des pierres précieuses! Quelle est la plus précieuse de toutes les pierres? De quelle couleur sont l'émeraude, le rubis et le grenat? Où trouve-t-on l'ambre jaune?

B. La terre et les corps célestes.*

Quelle forme a la terre que nous habitons? S'il y avait un chemin de fer autour de la terre, une locomotive mettrait quarante jours et quarante nuits à en faire le tour et il faudrait 433 ans pour faire le tour du soleil. Y a-t-il un chemin de fer autour de la terre? Pourquoi ne peut-il pas y avoir de chemin de fer autour de la terre? Comment s'appellent les parties solides de la terre? Comment s'appellent les parties liquides? Comment appelez-vous les cours d'eau qui traversent les continents? La terre est-elle partout plate et unie? Qu'est-ce que nous voyons s'élever dans certains endroits? Comment appelle-t-on les plus élevées de ces hauteurs? Qu'est-ce qu'une colline? — Quels sont les quatre points cardinaux? Que peut-on déterminer avec ces quatre points cardinaux? Pourquoi l'est s'appelle-t-il aussi levant? Quel point est le couchant? Quel est le point qu'on voit en haut, quand on a le levant à sa droite? Quel point est le midi? Comment s'appellent les deux extrémités de l'axe de la terre? Notre terre tourne-t-elle autour de son axe? En combien de jours fait-elle cette évolution? Est-ce qu'elle tourne aussi autour d'un autre corps céleste? Comment appelle-t-on le cercle qui, au milieu de la terre, est à la même distance des deux

* Lesestück hierzu siehe Anhang B. b. 14.

pôles? En combien de parties l'équateur divise-t-il le globe? Quels en sont les noms? Dites les noms de plusieurs corps célestes! Lequel des corps célestes est le plus grand? Les étoiles fixes restent-elles toujours dans la même position à l'égard du (par rapport au) soleil? — Les étoiles fixes sont lumineuses par elles-mêmes, mais de quel corps céleste les planètes reçoivent--elles leur lumière? Est-ce qu'elles tournent autour du soleil? Les comètes sont des astres qui paraissent rarement; en avez-vous déjà vu? A quoi les reconnaît-on? (la queue!) Quel corps céleste se meut autour de la terre? De quel corps céleste la lune reçoit-elle sa lumière? Qu'est-ce qui arrive, quand la lune passe entre le soleil et la terre? Quand y a-t-il une éclipse de lune? (la terre couvre la lune!)

V. Exercice de grammaire.

A. Ergänze in folgenden Sätzen die fehlenden Verbalformen (Lektion 54—57):

1. Quoique cet enfant (avoir, Subj. Prés.) déjà huit ans, il ne (connaître, Prés.) pas encore les lettres. 2. Je le (reconnaître, P. d.) quoiqu'il (faire, Subj. Imp.) bien sombre. 3. Ne (omettre, Impér.) pas le circonflexe dans la première et dans la seconde personne du pluriel du passé défini. 4. Me le (permettre, Prés.) -vous? 5. (Permettre, Impér.)-le-lui donc! 6. Je (craindre, Prés.) qu'il ne se (remettre, Subj. Prés.) jamais de sa dernière maladie. 7. Il faut que vous le (reprendre, Subj. Prés.), il l'a bien mérité. 8. Cette nouvelle ne vous a-t-elle pas (surprendre, Part. p.)? 9. Pourquoi ne vous (faire, Prés.)-vous pas connaître, il ne vous (reconnaître, Prés.) pas. 10. (Connaître, Prés.)-vous ce monsieur? — Je ne le (connaître, Prés.) que de vue. 11. Vos parents désirent que vous (croîre, Subj. Prés.) non seulement en âge, mais encore en vertu. 12. Quand (mettre, Fut.)-t-il fin à ses plaisanteries? 13. Ne (mettre, Impér.) pas ton chapeau, (mettre, Impér.) ta casquette bleue! 14. Quand (mettre, Fut.) -vous votre thème français au net? 15. (Prendre, Impér.) garde à ce méchant, il (tromper, Prés.) tout le monde! 16. Pour qui votre beau-frère a-t-il (prendre, Part. p.) le deuil? 17. Il me (prendre, P. d.) par la main et me (conduire, P. d.) à la maison. 18. Mon père à été malade tout l'hiver, à présent il (prendre, Prés.) des bains à Aix-la-Chapelle. 19. Il y a beaucoup de gens qui (prendre, Prés.) plaisir à se moquer des autres. 20. Depuis six mois vous (apprendre, Prés.) l'anglais, quand (apprendre, Fut.)-vous le grec? 21. Beaucoup d'insectes ne (vivre, Prés.)

qu'un jour. 22. Pourquoi ce jeune homme ne (vivre, Prés.)-il pas avec ses parents? 23. Ces parents ont (survivre, Part. p.) à tous leurs enfants. 24. Nous nous sommes (résoudre, Part. p.) à résoudre ce problème. 25. Le juge l'a condamné, mais le peuple le (absoudre, Prés.). 26. Le meunier (moudre, Condit.) du blé, s'il y avait assez d'eau. 27. Hier il (moudre, Imp.) du froment, aujourd'hui il (moudre, Prés.) de l'orge.

B. Formenextemporale zu Lektion 57.

1. Kennst du mich nicht mehr? 2. Du würdest ihn nicht wiedererkennen, wenn du ihn sähest. 3. Der Müller mahlt das Getreide. 4. Sie lebt sehr einfach[1]. 5. „Unkraut[2] verdirbt nicht", sagt das Sprichwort. 6. Sie wurde am 1. Januar 1866 geboren. 7. Wo sind diese Kinder geboren, in Deutschland oder in England? 8. Die Bäume, welche gut gepflanzt werden, werden immer wachsen. 9. Wenn es nicht so oft regnete, würden die Blumen nicht so schnell wachsen. 10. Das Wasser[3] des Rheins fällt[4]. 11. Haben Sie sich entschlossen, ihm das Geheimnis zu entdecken? 12. Ich lebe glücklich auf dem Lande. 13. Viele Insekten leben nur einen Tag.

1. simple, *adj.* 2. mauvaise herbe, *f.* 3. Plur. 4. = nimmt ab.

VI. Compositions.

1. La terre.
2. La nature au lever du soleil.

58e Leçon.

Voyage à Paris.*

(Dialogues.)

1. Avant le départ. Préparatifs de départ.

Frédéric: Comment, Charles, tu es encore au lit? lève-toi, il est déjà neuf heures; nous avons encore beaucoup à converser ensemble et plusieurs emplettes à faire avant de partir.

Charles: Bonjour, Frédéric, je te remercie de m'avoir éveillé; j'étais si fatigué, car je me suis couché très tard hier soir: j'ai d'abord écrit plusiers lettres jusqu'à onze heures et puis j'ai encore un peu étudié l'itinéraire de notre voyage.

Fr.: Tu n'as pas bien fait de tant te fatiguer, avant de commencer un si long voyage. Moi je me suis couché à dix heures et me voilà frais et dispos.

* Nach dem alphabetischen Wörterverzeichnis (Beibuch in Tasche) zu präparieren.

Ch.: Dis donc, as-tu déjà fait ta malle? Il faut que j'en achète une autre, ma valise est trop petite pour tous mes effets de voyage.

Fr.: Oh non, mon cher, tu n'en achèteras point; sans doute tu as mis plus d'effets dedans qu'il ne faut; je voudrais savoir ce que tu veux emporter: moi je n'emporterai que le strict nécessaire.

Ch.: Regarde toi-même ce que je veux mettre dans ma valise. Peut-être y trouveras-tu des effets dont je n'aurai pas besoin. Toi qui as fait tant de voyages, tu es naturellement plus pratique que moi.

Fr.: Tu as empaqueté trop de chemises et un habit de trop; que veux-tu faire de ton habit noir.

Ch.: Mais pour aller au Grand Opéra de Paris, on m'a dit qu'il faut être en habit noir.

Fr.: Cette fois-ci tu as raison; je n'y aurais guère pensé, mais alors laisse ici l'autre habit gris foncé, trois habits pour quatre semaines, ce serait trop!

Ch.: Dis-moi combien tu emportes de linge et je ferai tout à fait comme toi!

Fr.: Écoute donc: ma valise contiendra deux chemises de flanelle — je ne mets pas de chemises de toile, quand je suis en voyage — une douzaine de faux-cols, une demi-douzaine de paires de manchettes et autant de paires de bas, des objets de toilette, tels que la brosse à dents, la brosse à cheveux, deux peignes, une éponge, une boîte de poudre dentifrice, etc. N'oublie pas d'emporter quelques morceaux de savon, car il coûte cher ordinairement dans les hôtels!

Ch.: Merci beaucoup, mon cher ami, je suivrai tous tes conseils et maintenant je te prie de m'accompagner pour faire quelques emplettes.

Fr.: Avec plaisir, mon ami! J'irai avec toi et ensuite tu m'accompagneras chez le chapelier, j'y achèterai un chapeau de paille et un parapluie pour le voyage: je crois que j'aurai plus souvent besoin de mon parapluie que toi de ta canne.

Ch.: Espérons qu'il fera toujours beau temps! — A quelle heure part notre train demain matin?

Fr.: L'horaire[1] indique six heures et quart; ne dors pas trop longtemps pour ne pas manquer le train! Si nous manquions l'express du matin, nous perdrions cinq heures.

Ch.: Je me lèverai à cinq heures, mon réveille-matin m'éveille à la minute.

Fr.: Je viendrai donc te prendre à six heures moins un quart.

1. (auch l'indicateur) *m.*, Fahrplan.

2. A la gare. Le départ.

Fr.: A la bonne heure, mon cher, te voilà tout prêt!

Ch.: Comme je te l'ai dit, je me suis levé à cinq heures précises pour avoir le temps de m'habiller tranquillement. As-tu déjà commandé une voiture?

Fr.: Elle est déjà en bas, viens vite, les cochers n'aiment pas à attendre!

Ch.: Je vais faire mes adieux à notre patron; descends toujours et mets ma valise dans la voiture, s'il te plaît.

Fr.: Avec plaisir! Mais dépêche-toi, Charles, je te le répète! (Au cocher): En attendant mon ami, je vous payerai. A la gare de Berlin, combien?

Cocher: Un franc cinquante, monsieur.

Fr.: Tenez! Voici cinq francs, rendez-moi trois francs; prenez dix sous de bonne main!

Cocher: Merci bien, monsieur.

Fr.: Voilà mon ami qui descend. Partons donc!

Ch.: Arrêtez, cocher, arrêtez! J'ai oublié ma canne.

Fr.: Voilà un étourdi qui fera encore bien des bévues en voyage. Monte, mais reviens au plus vite!

Cocher: Restez, monsieur, voilà la bonne qui vous apporte la canne; tant mieux pour moi!

Fr.: Et puis fouette[1], cocher!

Ch.: Voilà six heures qui sonnent; nous n'avons pas de temps à perdre. Tu prendras les billets et moi, j'irai avec un commissionnaire au guichet pour faire enregister nos bagages. Combien avons-nous de colis?

Fr.: Deux valises, un sac de nuit, un parapluie et une canne, total cinq.

Ch.: Voici la gare. As-tu déjà payé la course?

Fr.: Mais oui, mon cher, il faut payer la course d'avance; il est défendu de stationner à l'entrée de la gare.

Ch.: Allons donc! Prends les deux billets et viens me trouver au guichet des bagages!

Fr.: (à un employé de la gare): Où prendrai-je les billets pour Paris?

Employé: Au guichet à gauche, mais préparez votre argent, monsieur, il y a beaucoup de voyageurs ce matin!

Fr. (au guichet): Deux (billets de) troisième (pour) Paris, s'il vous plaît!

1. und nun los! vorwärts! (fouetter peitschen).

Buraliste: Il n'y a pas de troisième, monsieur, c'est un express, il faudra prendre des secondes.

Fr.: Eh bien! Donnez-m'en deux. Combien les secondes?

Buraliste: Quarante-huit francs cinquante centimes par billet.

Fr.: Ça fait pour deux 97 francs, voici un billet de 100 francs.

Bural.: 97 et 3 font cent, voilà trois francs.

Ch. (au guichet des bagages): Frédéric, donne-moi vite les billets, on a déjà pesé nos bagages!

Fr.: Est-ce que nous aurons du surpoids à payer?

Ch.: Non, mon ami, chacun de nous a vingt-cinq kilos de bagages gratis et nos deux valises ne pèsent que trente kilos ensemble.

Fr. (remettant 50 centimes à l'employé): Voilà pour vous!

Employé: Merci, mousieur.

Ch.: Dites donc, aurons-nous encore le temps de nous reposer quelques instants dans la salle d'attente?

Empl.: Non, monsieur, je vous conseille de monter tout de suite en voiture.

Fr.: Alors, dépêchons-nous!

Ch.: Où est l'express pour Paris?

Employé: Le voilà, messieurs; il partira dans cinq minutes!

Un autre employé: Pour Paris, en voiture!

Ch.: Viens vite, Frédéric, nous allons manquer le train!

Fr.: N'en aie pas peur, Charles, nous arriverons encore à temps, mais il vaudra mieux aller plus vite pour avoir de bonnes places.

Ch.: Pour Paris, s'il vous plaît!

Conducteur: C'est en tête du train.

Fr.: Voilà un compartiment où il y a encore plusieurs places libres.

Ch.: Prends cette place-ci et laisse-moi ce coin-là; je voudrais m'y placer pour pouvoir mieux regarder par la fenêtre.

Fr.: Avec plaisir, mon ami; je connais mieux la route que toi.

Ch.: Voilà le signal du départ: adieu, mon pays!

3. En wagon.

Ch.: Combien faut-il de temps pour aller à Paris?

Fr.: Il faut, en passant par Bruxelles, quatorze heures.

Ch.: Y a-t-il encore un train plus rapide que celui-ci?

Fr.: Oui, depuis peu, il y a un Rapide qui ne met que dix heures, mais on paie du moins un tiers de plus. —

Ch.: Est-ce qu'on examinera nos bagages en route?

Fr.: A la frontière, ce sont les douaniers belges et les douaniers français qui demanderont notre passe-port et qui

examineront nos valises. C'est pourquoi on a souvent plus d'une heure d'arrêt à la frontière.

Ch.: Y a-t-il des tunnels sur notre ligne?

Fr.: Plusieurs, mon ami, et un très grand nombre de viaducs.

Ch.: Combien de fois notre train s'arrête-t-il en route?

Fr.: Je ne me rappelle pas au juste le nombre des stations, mais sans doute le train s'arrêtera dans toutes les grandes villes. —

Ch.: Nous voilà arrivés à la première station. Conducteur, combien de minutes d'arrêt?

Conducteur: Deux ou trois minutes, il n'y a que peu de voyageurs à la gare; restez en wagon, vous n'auriez pas le temps de descendre! —

Ch.: Que vois-je là-bas devant nous? regarde par la fenêtre, Frédéric!

Fr.: C'est le premier tunnel que nous parcourrons, et peu de minutes après nous passerons sur un magnifique viaduc.

Ch.: J'aime beaucoup à voyager, mais c'est un peu fatigant.

Fr.: Tu seras encore bien plus fatigué après un trajet de plus de douze heures.

Ch.: Est-il permis de dormir un peu, quand j'aurai sommeil?

Fr.: Pourquoi pas? Si tu peux dormir malgré les secousses du wagon, dors toujours, mon cher ami. Moi, je fumerai un cigare. Vous permettez, messieurs?

Les voyageurs: Avec plaisir, monsieur, c'est le compartiment des fumeurs; si la fumée nous incommodait, nous serions montés dans un autre compartiment.

Fr.: Me permettez-vous encore de baisser un pleu la glace? l'air n'est pas bon dans ce compartiment.

Un voyageur: Faites, monsieur! Puisque la glace est fermée de l'autre côté, nous n'aurons pas de courant d'air. —

L'empl.: Bruxelles! quinze minutes d'arrêt!

Fr.: Charles, descendras-tu avec moi? je vais prendre quelque rafraîchissement.

Ch.: Où est le buffet? Je ne le vois pas.

Fr.: De l'autre côté; il faut traverser la voie.

Ch.: Alors je ne descendrai pas, vas-y seul, moi je resterai dans le wagon. Tâche de revenir bientôt! —

Fr.: Me voilà de retour, un bon verre de vin m'a fait du bien. —

Ch.: Voilà le train qui s'arrête de nouveau.

Fr.: Nous sommes à la frontière, il faudra descendre.

Conducteur: Veuillez descendre, messieurs, pour passer au bureau de la douane!

Ch.: Est-ce qu'on visitera tous nos bagages?

Fr.: Je ne crois pas qu'on visite nos effets, mais il faut tout porter au bureau.

L'employé de la douane: Qu'y a-t-il dans ce sac? N'avez-vous rien à déclarer?

Fr.: Rien, monsieur, fouillez nos effets vous-même, vous ne touverez que du linge et des objets de voyage dans nos valises!

Ch.: Mais nous avons plusieurs cigares.

Fr.: C'est pour notre usage personnel.

L'empl.: Alors il n'y a rien à payer. Passez, messieurs, je n'examinerai pas!

Ch.: Faut-il remonter tout de suite en voiture?

Fr.: Non, mon ami, il y a encore beaucoup de monde au bureau de la douane et le train ne partira pas avant que tout le monde soit expédié.

Ch.: Entrons donc au buffet prendre quelque chose! J'ai grand'faim.

Fr.: Garçon! Vous nous servirez vite un bouillon, un bifteck (beefsteak) à l'anglaise et une bouteille de bon vin rouge.

Garçon: Vous serez servis à la minute, messieurs.

Ch.: Voilà notre dîner, bon appétit, mon ami!

Fr.: J'aimerais mieux que nous eussions plus de temps pour dîner tranquillement.

Un empl.: Les voyageurs pour Paris!

Ch.: Garçon! L'addition, s'il vous plaît! Notre train va partir.

Garçon: Voilà, monsieur, total cinq francs cinquante.

Fr.: Voilà le montant de la note et un pourboire pour vous.

Garçon: Merci beaucoup, messieurs.

Fr.: Maintenant hâtons-nous et tâchons de retrouver notre compartiment, nous avions d'aimables compagnons de voyage.

Ch.: Le voilà, c'était le numéro 168.

Fr.: Bonjour, messieurs, charmé de vous revoir!

Les compagnons: Soyez les bienvenus, messieurs! —

Fr.: Nous n'aurons plus d'arrêt avant d'arriver à Paris.

Ch.: Tant mieux, j'avoue que je suis assez fatigué du trajet. —

Fr.: Voilà l'avant-dernière station; le train ne s'arrête pas. Va chercher tes effets, Charles!

Ch.: Où est donc ma canne? je ne la vois nulle part.

Fr.: Je l'ai mise avec mon parapluie dans le filet là-haut; attends, je te la passerai tout de suite! Regarde, en ce moment nous passons l'enceinte des fortifications de Paris!

Ch.: Voilà la locomotive qui donne le signal de l'arrivée.

Fr.: Nous voilà au terme de notre long voyage.

Ch.: Quelle heure est-il?

Fr.: Nous ne sommes pas en retard, il est huit heures et demie. Adieu, messieurs, enchanté d'avoir fait votre connaissance!

Les voyageurs: Bonjour, messieurs, amusez-vous bien pendant votre séjour dans la capitale!

4. Arrivée à Paris.

Ch.: Combien y a-t-il de gares à Paris?

Fr.: Il y en a neuf dans les divers quartiers de la ville.

Ch.: A laquelle nous trouvons-nous à présent?

Fr.: C'est la gare du Nord, sur la rive droite de la Seine. Où est ton billet, il faut le montrer à un employé avant de quitter la gare; et le bulletin des bagages, l'as-tu encore sur toi?

Ch.: Les voilà tous (les) deux. Prendrons-nous un guide?

Fr.: Nous n'en avons pas besoin, puisque je connais presque toutes les rues de ce quartier, je te conduirai. Mais allons d'abord réclamer nos effets à la distribution des bagages et puis rendons-nous à notre hôtel!

Ch.: Dans quel hôtel irons-nous?

Fr.: Je propose l'Hôtel Suisse, nous y serons très bien.

Ch.: Dans quelle rue est-il?

Fr.: Ce n'est pas loin d'ici, rue La Fayette; nous passerons d'abord le boulevard de Denain et nous descendrons tout le long de la rue La Fayette jusqu'à l'hôtel qui se trouve près du Grand Opéra. Mais nous avons trop de bagages, impossible d'aller à pied, ce sera plus commode de prendre un fiacre.

Ch.: Eh, cocher! êtes-vous pris (libre)?

Cocher: Non (oui), monsieur, où voulez-vous aller?

Fr.: Rue La Fayette, numéro 5, Grand Hôtel Suisse. Combien la course?

Cocher: Un franc par personne et cinquante centimes pour les bagages.

Fr.: Bon! conduisez-nous-y. Voilà trois francs, gardez le reste pour vous!

5. A l'hôtel.

Fr.: Avez-vous des chambres de libres?

Garçon: Oui, messieurs, vous trouverez ici de belles chambres et de bons lits.

Fr.: Eh bien! donnez-nous une chambre à deux lits dans un étage inférieur! Quel en est le prix?

Garçon: Cinq francs par jour.

Fr.: Faites monter nos effets!

Garçon: Messieurs, que désirez-vous pour votre souper?

Fr.: Nous ne souperons pas dans notre chambre, nous descendrons dans la salle des voyageurs après nous être lavés.

Ch.: Donnez-nous d'abord de l'eau et une serviette!

Garçon: On vous apportera à l'instant tout ce qu'il vous faut pour vous laver. Désirez-vous que je vienne vous éveiller demain matin?

Ch.: Non, laissez-nous dormir, nous sommes très fatigués de notre long voyage et comme nous restons ici plusieurs semaines, seulement pour voir les curiosités de la capitale, nous ne sommes pas trop pressés.

6. A table.

Garçon: Messieurs, que vous servirai-je?

Fr.: Qu'avez-vous à nous donner?

Garçon: Il y a des perdrix, des poulets et des pigeons.

Fr.: Je prendrai une perdrix, et toi, Charles qu'est-ce que tu préfères?

Ch.: J'en prendrai une aussi.

Fr.: Eh bien! Vous nous donnerez deux perdrix.

Garçon: Et quel vin vous plaît-il, messieurs, du rouge ou du blanc?

Fr.: Du rouge, s'il vous plaît!

Ch.: Moi, je préfère de la bière de Bavière, si elle est bonne.

Garçon: Elle est excellente, on vient de percer un tonneau.

Fr.: Après cela vous nous servirez du filet de bœuf aux champignons et pour dessert du fromage de Gruyère et des poires.

Garçon: Vous allez être servis à la minute. —

Ch.: Après nous être restaurés par ce bon souper, allons nous coucher! Demain nous ferons notre première promenade dans les rues de Paris. Qu'est-ce que tu me feras voir d'abord?

Fr.: D'abord je te montrerai le Grand Opéra qui est tout près d'ici, les grands boulevards, la bibliothèque nationale dans la rue Rousseau, le Palais Royal, le jardin du Palais Royal où il y a concert le jeudi de chaque semaine, le Théâtre-Français, la rue de Rivoli avec les grands magasins du Louvre, le Palais du Louvre et le Palais des Tuileries et enfin le jardin des Tuileries où il y aura demain à quatre heures un grand concert militaire.

Ch.: Mais où déjeunerons-nous?

Fr.: Nous déjeunerons dans un restaurant (bouillon[1]) Duval[2] où l'on déjeune à la carte et à meilleur marché qu'ailleurs.

Ch.: Et comment passerons-nous les autres jours?

1. hier = Speisehaus. 2. Name des Begründers dieser Speisehäuser.

Fr.: Après-demain nous continuerons notre course sur l'autre rive de la Seine: nous regarderons quelques ponts, il y en a quinze sur les deux bras du fleuve, nous passerons le pont des Arts, nous visiterons les grands Quais des deux côtés du fleuve, puis nous monterons la rue de Seine jusqu'au Palais du Luxembourg avec le beau et grand jardin du Luxembourg. Nous tournerons à gauche pour aller voir le Panthéon avec les tombeaux d'hommes célèbres, tel que Victor Hugo, et enfin nous visiterons les Jardin des Plantes, dans lequel se trouve le jardin zoologique, où nous passerons l'après-midi.

Une autre fois nous visiterons le quartier de l'Ouest, l'avenue des Champs-Élysées, l'Arc de Triomphe, nous passerons par la célèbre avenue de la Grande Armée jusqu'à la porte Maillot pour entrer dans le Bois de Boulogne, la grande et belle promenade du monde parisien. — Il nous reste encore à voir sur la rive gauche l'Hôtel des Invalides, l'Église St. Louis aux Invalides avec le tombeau du grand Napoléon Ier, le Champ de Mars avec la Tour Eiffel et vis-à-vis, de l'autre côté de la Seine, le Palais du Trocadéro, souvenir de l'exposition universelle de 1878. A l'est nous visiterons le grand cimetière de l'Est, appelé le cimetière du Père-Lachaise[1] et le joli Parc des Buttes-Chaumont.

Après avoir fait toutes ces promenades, nous irons aux théâtres — il y en a plus de 40 — et nous entrerons dans les beaux musées dont il y a aussi un grand nombre à Paris, et à la fin nous ferons de petites excursions aux environs, p. e. nous irons à Sèvres pour y voir la grande manufacture de porcelaine, à Versailles pour voir le château et les Grandes-Eaux, de grandes fontaines qui jouent le premier dimanche de chaque mois. Nous visiterons encore les ruines de St.-Cloud.

Tu vois qu'il y a beaucoup à voir et que quatre semaines ne sont pas de trop pour avoir une idée de tout ce qu'il y a d'intéressant à visiter.

Ch.: Que je suis heureux d'être en ta compagnie et d'avoir un si bon et aimable guide! Sans toi, je n'aurais pas tant de plaisir et outre cela, si j'étais seul, je ne verrais guère la moitié de tout ce que tu me feras voir.

Allons nous coucher afin d'être bien dispos demain pour commencer nos promenades! Bonne nuit, mon cher Frédéric!

Fr.: Dors bien, mon cher ami, pour ta première nuit à Paris!

1. Nach dem Beichtvater Ludwigs XIV., Jesuitenpater la Chaise, benannt.

Anhang.

Wörter hierzu siehe französisch-deutsches Wörterbuch (Beibuch in Tasche).

A. Récitation.

(Choix d'exercices de mémoire.)

I. Énigmes.

1. Je viens sans qu'on y pense,
Je meurs en ma naissance,
Et celui qui me suit
Ne vient jamais sans bruit.

2. On me dit bien bête,
Je n'ai pas grand' tête,
Pourtant maints écrits
De moi sont sortis.
Je vais sans chaussure,
Je dors sur la dure,
Pourtant j'ai sur moi
Le coucher d'un roi.

3. Je suis ce que je suis,
Et je ne suis pas ce que je suis,
Car si j'étais ce que je suis,
Je ne serais pas ce que je suis.

4. Je suis le capitaine de vingt-cinq,
Paris serait pris sans moi.

5. Je sais une bonne servante,
Qui ne coûte à nourrir pas cher.
Jour et nuit ça travaille et chante,
Et pour souper ça se contente
De croquer un morceau de fer.

1. l'éclair. 2. l'oie. 3. le domestique qui suit son maître. 4. la lettre a. 5. la montre.

6. Quelle est la boisson la plus forte?

7. Il est vieux et fait d'aujourd'hui,
Où qu'on aille, on retourne à lui,
Chacun tient à le posséder,
Pourtant nul n'aime à le garder.

8. Quelle est la mignonne maison
Qui n'a ni fenêtre ni porte?
Pour que le petit maître en sorte,
Il faut qu'il perce la cloison.

9. Connaissez-vous le solitaire
Qu'on ne trouve jamais chez lui,
Quoiqu'il n'en soit jamais sorti;
Qui n'eut onc* maître ni grammaire,
Et parle avec n'importe qui
Toutes les langues de la terre,
Sans jamais faire un quiproquo?
C'est . . .

10. Qui me nomme me rompt.

11. Chacun, à tout moment, me montre au bout du doigt.

12. Qu'est-ce qui montre les dents au bois?

13. Qu'est-ce qui est gros comme une église
Et ne pèse pas une cerise?

14. Qu'est-ce qui fait le tour de la maison sans entrer dedans?

6. l'eau, elle porte des bateaux. 7. le lit. 8. l'œuf. 9. l'écho. 10. le silence. 11. l'ongle. 12. la scie. 13. l'ombre. 14. les murs.

II. Difficultés de la Langue française.

La langue française embarrasse quelquefois les étrangers. Et cela n'a rien de surprenant, si l'on s'en rapporte aux phrases suivantes:

Les poules du couvent couvent.
Mes fils ont cassé mes fils.
Il est de l'Est.
Je vis ces vis.
Cet homme est fier, peut-on s'y fier?
Nous éditions de belles éditions.

* onc [ɔ̃:k] = jamais.

Nous relations ces relations intéressantes.
Nous acceptions ces diverses acceptions de mots.
Nous exceptions ces exceptions.
Le président et le vice-président président tour à tour.
Je suis content qu'ils content cette histoire.
Il convient qu'ils convient[1] leurs amis.
Ils ont un caractère violent: ils violent leurs promesses.
Ils expédient leurs lettres; c'est un bon expédient.
Nos intentions sont que nous intentions[2] ce procès.
Ils négligent leurs devoirs, je suis moins négligent.
Nous objections beaucoup de choses contre vos objections.
Ils résident à Paris chez le résident d'une cour étrangère.
Les cuisiniers excellent à faire ce mets excellent.
Les poissons affluent à un affluent. (L'Écho de la Semaine.)

1. einladen. 2. anhängig machen.

III. Poésies.

a) Prières; Louanges de Dieu; Famille; Patrie.

1. A un Enfant.

Après vos sœurs et père et mère,
Enfant au cœur tendre et soumis,
Que la nature vous soit chère:
Les champs sont vos meilleurs amis.

C'est la voix du monde champêtre,
L'aspect des prés verts, du lac bleu,
Qui vous feront le mieux connaître
Et chérir la bonté de Dieu.

Aimez donc les bois, la fontaine,
L'étang bordé de longs roseaux,
Les petites fleurs, le grand chêne
Tout peuplé de joyeux oiseaux. (V. De Laprade.)

2. Conseils à un Enfant.

Commence seulement, commence avec courage;
Des obstacles enfin tu seras triomphant.
Obtiens que l'Éternel bénisse ton ouvrage;
Offre à Dieu tes efforts et deviens son enfant.

Le matin, quand du lit tu sors avec l'aurore,
Le soir, quand le besoin t'invite au doux sommeil.
Dis-lui du fond du cœur: «Dieu bon, Dieu que j'adore,
Dirige mon travail, mon repos, mon réveil.»

Ah! si ton cœur est pur, si ton zèle est sincère,
Le Ciel, n'en doute pas, exaucera tes vœux.
Oui, mon fils, l'Éternel, touché de ta prière,
T'enverra le bonheur des enfants vertueux.

(François de Neufchâteau.)

3. L'Aurore.

Déjà l'aurore
Paraît et dore
L'azur du ciel;
La fleur vermeille
S'ouvre, l'abeille
Y boit le miel.

De l'alouette
La chansonnette
Monte dans l'air;
L'onde murmure,
Dans la nature
Tout est concert.

Sur la montagne,
Dans la campagne,
Renaît le jour;
Dieu va descendre
Pour mieux entendre
Nos chants d'amour.

4. Soleil du Matin.

Le jour paraît, et la nature
Resplendit d'un éclat soudain:
Brillants rayons, clarté si pure,
O douce fraîcheur du matin!

Tout se réveille et tout s'anime
Dans les hameaux, dans les cités;
L'astre poursuit son cours sublime,
Inondant les airs de clartés.

Les monts, les bois et les rivages
Entonnent des hymnes divers;
Au chœur brillant de leurs hommages
Mêlons nos modestes concerts!

(E. Naville.)

5. L'Amour maternel.

Ah! qui pourrait compter les bienfaits d'une mère!
A peine nous ouvrons les yeux à la lumière,
Que nous recevons d'elle, en respirant le jour,
Les premières leçons de tendresse et d'amour.
Son cœur est averti par nos premières larmes.
Nos premières douleurs éveillent ses alarmes.
Elle aide en ses premiers essais
Notre raison, notre langage;
Elle doit recevoir l'hommage
De nos premiers travaux, de nos premiers succès.

(Legouvé.)

6. Vers sur un Album.

Sur cette page blanche où mes vers vont éclore,
Qu'un regard quelquefois ramène votre cœur.
De votre vie aussi la page est blanche encore,
Que ne puis-je y graver un seul mot: Le bonheur!

(Lamartine.)

7. L'Orphelin.

Où sont, mon Dieu, ceux qui devaient sur terre
Guider mes pas?
Tous les enfants ont un père, une mère:
Je n'en ai pas.

Mais une voix murmure à mon oreille:
«Lève les yeux!»
Pour l'orphelin un père est là qui veille
Du haut des cieux. (Mme Amable Tastu.)

8. L'Image de la Vie.

«Où va le volume d'eau
Que roule ainsi ce ruisseau?
Dit un enfant à sa mère.
Sur cette rive si chère
D'où nous le voyons partir,
Le verrons-nous revenir?
— Non, mon fils; loin de sa source
Ce ruisseau fuit pour toujours,
Et cette onde, dans sa course,
Est l'image de nos jours.» (Mme Amable Tastu.)

9. Le Pays natal.

O mon pays! terre sacrée,
Où mon Dieu plaça mon berceau,
Où ma cendre sera mêlée
A celle des miens au tombeau,
Qu'en moi le ciel voie un impie,
Si pour toi je ne suis un fils
Soumis, fidèle, ô ma patrie!
O mon pays, mon cher pays!

Je tiens à toi par l'espérance,
Plus encor[1] par les souvenirs:
Témoin des jeux de mon enfance,
Je t'ai dû mes premiers plaisirs.
Tu me rappelles mon bon père,
Mes premiers, mes meilleurs amis,
Les soins, les baisers de ma mère,
O mon pays!

(A. Vinet.)

1. = encore.

10. Cantique. (Air: Nun danket alle Gott.) Nouvel An.

Maître de nos destins, seul grand, seul adorable,
Seigneur, tu vois du haut de ton trône immuable,
Sans jamais éprouver les atteintes du temps,
Les siècles s'écouler comme de courts instants.

Tu donnas, Dieu très-haut, de la gloire éternelle
Aux fils de la poussière une faible étincelle;
Ils viennent en ce jour avec humilité
Implorer de concert[1] ta suprême bonté.

Chaque instant qui s'ajoute à notre courte vie,
Nous atteste, Seigneur, ta clémence infinie;
Tes suprêmes décrets ont réglé notre sort,
Et toi seul tu connais le jour de notre mort.

S'il te plaisait, ô Dieu, de précipiter l'heure
Où mon corps descendra dans la sombre demeure,
Fais que je puisse en paix voir s'approcher ma fin,
Et fort de ton amour, m'élancer dans ton sein!

Mais si tu veux encor[2] prolonger mes années,
Accorde-moi, Seigneur, d'heureuses destinées;
Garde-moi de l'erreur, seconde mes travaux,
Daigne sécher mes pleurs et soulager mes maux!

Fais qu'en tout temps, couvert du bras de ta puissance,
Plein d'une vive foi, d'une ferme espérance,
Je poursuive ici-bas ma route sous tes yeux,
Et qu'au terme arrivé, j'entre enfin dans les cieux!

1. einmütig. 2. = encore.

b) Fables.

11. Le Vieillard et ses Enfants.

(L'union fait la force.)

Un vieillard, près d'aller où la mort l'appelait:
«Mes chers enfants, dit-il (à ses fils il parlait),
Voyez si vous romprez ces dards liés ensemble;
Je vous expliquerai le nœud qui les assemble.»
L'aîné, les ayant pris, et fait tous ses efforts,
Les rendit, en disant: «Je le donne aux plus forts.»
Un second lui succède, et se met en posture;
Mais en vain. Un cadet tente aussi l'aventure.

Tous perdirent leur temps; le faisceau résista:
De ces dards joints ensemble un seul ne s'éclata.
«Faibles gens! dit le père, il faut que je vous montre
Ce que ma force peut en semblable rencontre.»
On crut qu'il se moquait; on sourit, mais à tort:
Il sépare les dards, et les rompt sans effort.
«Vous voyez, reprit-il, l'effet de la concorde:
Soyez joints, mes enfants; que l'amour vous accorde[1]!»

(La Fontaine.)

1. vereinigen.

12. Le Bûcheron et Mercure.

(S. Leçon 36, A. Lecture.)

Un bûcheron perdit son gagne-pain,
C'est sa cognée, et la cherchant en vain,
Ce fut pitié là-dessus de l'entendre.
Il n'avait pas des outils à revendre:
Sur celui-ci roulait tout son avoir[1].
Ne sachant donc où mettre son espoir,
Sa face était de pleurs toute baignée:
«O ma cognée; ô ma pauvre cognée!
S'écriait-il; Jupiter, rends-la-moi;
Je tiendrai l'être encore un coup de toi.»
Sa plainte fut de l'Olympe[2] entendue;
Mercure[3] vient. «Elle n'est pas perdue,
Lui dit ce dieu; la connaîtras-tu bien?
Je crois l'avoir près d'ici rencontrée.»
Lors[4] une d'or à l'homme étant montrée,
Il répondit: «Je n'y demande rien.»
Une d'argent succède à la première:
Il la refuse. Enfin une de bois.
«Voilà, dit-il, la mienne cette fois:
Je suis content si j'ai cette dernière.»
Tu les auras, dit le dieu, toutes trois:
Ta bonne foi sera récompensée. —
En ce cas-là je les prendrai,» dit-il.
L'histoire en est aussitôt dispersée:
Et boquillons[5] de perdre[6] leur outil,
Et de crier pour se le faire rendre.
Le roi des dieux ne sait auquel entendre:

1. Hab und Gut. 2. = ciel. 3. Der Götterbote Merkur. 4. = alors. 5. = bûcheron. 6. und siehe, da verlieren . . .

Son fils Mercure aux criards vient encor[1],
A chacun d'eux il en montre une d'or.
Chacun eût cru passer pour une bête
De ne pas dire aussitôt: La voilà!
Mercure, au lieu de donner celle-là,
Leur en décharge un grand coup sur la tête.
Ne point mentir, être content du sien,
C'est le plus sûr: cependant on s'occupe
A dire faux pour attraper du bien.
Que sert cela? Jupiter n'est pas dupe. (La Fontaine.)

1. = encore.

13. Le Bûcheron et la Mort.

(Plutôt souffrir que mourir, c'est la devise des hommes.)

Le dos chargé de bois, et le corps tout en eau[1],
Un pauvre bûcheron, dans l'extrême vieillesse,
Marchait en haletant de peine et de détresse.
Enfin, las de souffrir, jetant là son fardeau,
Plutôt que de s'en voir accablé de nouveau,
Il souhaite la Mort, et cent fois il l'appelle.
La Mort vint à la fin: «Que veux-tu? cria-t-elle.
— Qui? moi? dit-il alors, prompt à se corriger:
Que tu m'aides à me charger.» (Boileau.)

1. Schweiß.

14. Le Corbeau et le Renard.

(Phonetische Umschrift s. Anhang C. c. 1.)

Maître corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.
Maître renard, par l'odeur alléché[1],
Lui tint à peu près ce langage:
«Hé! bonjour, monsieur du[2] corbeau.
Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
Sans mentir, si votre ramage
Se rapporte à votre plumage,
Vous êtes le phénix des hôtes de ces bois.»
A ces mots le corbeau ne se sent pas de joie,
Et, pour montrer sa belle voix,
Il ouvre un large bec, laisse tomber sa proie.

1. = attiré. 2. = de von (Adelspartikel).

Le renard s'en saisit et dit: «Mon bon monsieur[1],
Apprenez que tout flatteur[1]
Vit aux dépens de celui qui l'écoute:
Cette leçon vaut bien un fromage, sans doute.»
Le corbeau, honteux et confus,
Jura, mais un peu tard, qu'on ne l'y prendrait[2] plus.

(La Fontaine.)

1. Zur Zeit Lafontaines reimte flatteur mit monsieur. 2. anführen.

15. La Cigale et la Fourmi.

La cigale, ayant chanté
Tout l'été,
Se trouva fort dépourvue.
Quand la bise[1] fut venue:
Pas un seul petit morceau
De mouche ou de vermisseau!
Elle alla crier famine[2]
Chez la fourmi, sa voisine,
La priant de lui prêter
Quelque grain pour subsister
Jusqu'à la saison nouvelle.
«Je vous paîrai[3], lui dit-elle,
Avant l'août[4], foi d'animal[5],
Intérêt et principal.»
La fourmi n'est pas prêteuse[6];
C'est là son moindre défaut:
«Que faisiez-vous au temps chaud?
Dit-elle à cette emprunteuse[7].
— Nuit et jour à tout venant[8]
Je chantais, ne vous déplaise[9].
— Vous chantiez! j'en suis fort aise:
Eh bien! dansez maintenant!»

(La Fontaine.)

1. Nordostwind, bildlich Winter. 2. sie klagte ihre Hungersnot. 3. = paierai. 4. Ernte. 5. auf Ehre. 6. Verleiherin, liebt nicht zu verborgen. 7. Borgerin. 8. für jedermann (dem ersten Besten.) 9. mit Verlaub (Prés. subj. v. déplaire mißfallen).

16. Le Gland et la Citrouille.

Dieu fait bien ce qu'il fait. Sans en chercher la preuve
En tout cet univers, et l'aller parcourant,
Dans les citrouilles je la treuve[1].

Un villageois, considérant
Combien ce fruit est gros et sa tige menue:
«A quoi songeait, dit-il, l'auteur de tout cela?
Il a bien mal placé cette citrouille-là!
Eh parbleu! je l'aurais pendue
A l'un des chênes que voilà;
C'eût été justement l'affaire:
Tel fruit, tel arbre, pour bien faire.
C'est dommage, Garo, que tu n'es point entré
Au conseil de celui que prêche ton curé;

1. = trouve.

Tout en eût été mieux: car pourquoi, par exemple,
Le gland, qui n'est pas gros comme mon petit doigt,
Ne pend-il pas en cet endroit?
Dieu s'est mépris: plus je contemple
Ces fruits ainsi placés, plus il semble à Garo
Que l'on a fait un quiproquo[1].»
Cette réflexion embarrassant notre homme:
«On ne dort point, dit-il, quand on a tant d'esprit.»
Sous un chêne aussitôt il va prendre son somme.
Un gland tombe: le nez du dormeur en pâtit[2].
Il s'éveille; et portant la main sur son visage,
Il trouve encor[3] le gland pris au poil du menton.
Son nez meurtri le force à changer de langage.
«Oh! oh! dit-il, je saigne! Et que serait-ce donc
S'il fût tombé de l'arbre une masse plus lourde,
Et que ce gland eût été gourde[4]?
Dieu ne l'a pas voulu: sans doute il eut raison;
J'en vois bien à présent la cause.»
En louant Dieu de toute chose,
Garo retourne à la maison. (La Fontaine.)

1. [kiprɔko]. 2. Schaden nehmen. 3. = encore. 4. Kürbis-(flasche).

c) Sujets divers.

17. La Diligence.

Clic! clac! clic! holà! gare! gare!
La foule se rangeait,
Et chacun s'écriait:
Peste! quel tintamarre!
Quelle poussière! Ah! c'est un grand seigneur!
— C'est un prince du sang. — C'est un grand ambassadeur!
La voiture s'arrête; on accourt, on s'avance:
C'était ... la diligence!
Et ... personne dedans:
Du bruit, du vide. Amis, voilà, je pense,
Le portrait de beaucoup de gens. (Gaudy.)

18. La Chanson des Matelots.

(Phonetische Umschrift s. Anhang C. c. 2.)

Chantons et buvons à plein verre,
On n'a qu'un jour pour le plaisir;
Si le vent tourne, adieu la terre!
Demain nous pourrons repartir.

Le ciel est pur, la brise[1] est bonne,
C'est pour nous que le soleil luit;
Sur le bord notre chant résonne:
Espoir, Espoir! Dieu nous conduit.

1. Brise.

Quand les flots à chaque secousse
Du navire ébranlent les flancs,
Là-haut, la voix du petit mousse[1]
Chante encore dans les haubans[2].

Malgré les flots, malgré l'orage,
Malgré les vents, malgré la nuit,
Espoir, espoir, brave équipage,
C'est toujours Dieu qui nous conduit.

(Émile Souvestre.)

1. Schiffsjunge. 2. (*m.*) (Haupt-)Tau (h consonne!).

19. Le Dindon.

Moi, je me pare,
Moi, je me carre,
Moi, je suis gras et beau!
Ma plume est noire;
Mon dos de moire,
De rubis mon jabot[1]!

Voyez ma tête
Ma rouge aigrette[2]!
Voyez, admirez tout:
L'écho s'apprête
Il vous répète
Mon solennel glouglou.

Ma queue est-elle
Fournie et belle!
Voyez, c'est un soleil.
Tout brille et tremble
Que vous en semble?
Suis-je pas sans pareil?

Elle frissonne,
Elle rayonne,
Ma plume de velours!
Faites-moi place,
Et que je passe
Triomphant dans ma cour.

(Mlle Montgolfier.)

1. Kropf, Brust. 2. Kopfputz, Federbusch.

20. Les Oiseaux du Ciel.

1. Que je voudrais comprendre,
Oiseaux, vos chants si doux,
Et toujours les entendre!
Oiseaux, que dites-vous? —

2. Nous chantons le bocage
Et les monts et les fleurs,
Et notre doux ramage
Est l'écho de nos cœurs. —

3. Dites, qui vous inspire,
Habitants des buissons? —
D'où vient que tout respire
La joie en vos chansons? —

4. Sur la branche légère
Ne vois-tu pas les nids,
Où, gardés par leur mère,
S'endorment nos petits? —

5. En jouant sous l'ombrage,
Hélas! pauvres petits,
Les enfants du village
Vont découvrir vos nids. —

6. Oh! pour nous point de crainte:
Vois ce feuillage épais,
Qui peut de leur atteinte
Préserver nos palais. —

7. Craignez, oiseaux volages,
Encor[1] d'autres malheurs!
La faim et les orages,
Et le plomb des chasseurs. —

8. Non, Dieu, qui nous protège,
Nous, ses petits oiseaux,
De la faim et du piège
Garde les passereaux.

(C. Lami.)

1. = encore.

21. Ma Normandie.

Chanson populaire*.

(Phonetische Umschrift s. Anhang C. c. 3.)

Quand tout renaît à l'espérance,
Et que l'hiver fuit loin de nous;
Sous le beau ciel de notre France,
Quand le soleil revient plus doux;
Quand la nature est reverdie[1];
Quand l'hirondelle est de retour,
Je vais revoir ma Normandie,
C'est le pays qui m'a donné le jour.

J'ai vu les champs de l'Helvétie[2]
Et ses chalets[3] et ses glaciers;
J'ai vu le ciel de l'Italie
Et Venise[4] et ses gondoliers[5];
En saluant chaque patrie,
Je me disais: «Aucun séjour
N'est plus beau que ma Normandie
C'est le pays qui m'a donné le jour.»

Il est un âge dans la vie
Où chaque rêve doit finir,
Un âge où l'âme recueillie
A besoin de se souvenir;
Lorsque ma muse[6] refroidie
Aura fini ses chants d'amour,
J'irai revoir ma Normandie,
C'est le pays qui m'a donné le jour.

(Frédéric Bérat.)

1. wieder grün werden. 2. [ɛlvesi] Helvetien, die Schweiz. 3. Sennhütte. 4. Venedig. 5. Gondelführer, Gondoliere. 6. Muse.

22. A l'Hirondelle.

Dis-moi, légère hirondelle,
Quand le printemps renouvelle
La parure de nos champs,
De quelles terres lointaines
Reviens-tu jusqu'en nos plaines,
Répéter tes jolis chants?

L'an passé, quand la verdure
Se fanait par la froidure,
Tu nous faisais tes adieux,
Mais elle vient de renaître,
Et tu viens de reparaître
Avec ton babil joyeux.

* Melodie hierzu Ausg. D., Unterstufe S. 104, 6.

Mais dis-moi, dans ton voyage
Quel guide fidèle et sage
T'a conduite en ton chemin?
Dis-moi, gentille hirondelle,
Est-ce sa voix qui t'appelle
Et t'éveille au grand matin?

Qui te montre la contrée
Où ta place est préparée,
Plus loin que la vaste mer?
Qui te dit qu'en nos campagnes,
Nos hameaux et nos montagnes
A fini le froid hiver?

Je le sais, vive hirondelle,
C'est celui qui renouvelle
Les ouvrages de ses mains.
Oui, c'est Dieu, c'est Dieu lui-même,
C'est le monarque suprême
De la terre et des humains. (Malan.)

23. Les Hirondelles.

Captif au rivage du Maure[1],
Un guerrier, courbé sous ses fers,
Disait: Je vous revois encore,
Oiseaux ennemis des hivers.
Hirondelles que l'espérance
Suit jusqu'en ces brûlants climats,
Sans doute vous quittez la France:
De mon pays ne me parlez-vous pas?

Depuis trois ans je vous conjure
De m'apporter un souvenir
Du vallon où ma vie obscure
Se berçait d'un doux avenir.
Au détour d'une eau qui chemine
A flots purs, sous de frais lilas[2],
Vous avez vu notre chaumine[3];
De ce vallon ne me parlez-vous pas?

L'une de vous peut-être est née
Au toit où j'ai reçu le jour;
Là d'une mère infortunée
Vous avez dû plaindre l'amour.
Mourante, elle croit à toute heure
Entendre le bruit de mes pas;
Elle écoute, et puis elle pleure:
De son amour ne me parlez-vous pas?

1. Maure; Maurenland, Algier. 2. Fliederbusch. 3. kleine Hütte.

Ma sœur est-elle mariée?
Avez-vous vu de nos garçons[1]
La foule, aux noces conviée,
La célébrer dans leurs chansons?
Et ces compagnons du jeune âge
Qui m'ont suivi dans les combats,
Ont-ils revu tous le village?
De tant d'amis ne me parlez-vous pas?

Sur leurs corps, l'étranger[2] peut-être
Du vallon reprend[3] le chemin;
Sous mon chaume[4] il commande en maître,
De ma sœur il trouble l'hymen.
Pour moi plus de mère qui prie,
Et partout des fers ici-bas.
Hirondelles de ma patrie,
De ses malheurs ne me parlez-vous pas? (Béranger.)

1. Bursche. 2. Der Feind. 3. (Weg) einschlagen. 4. Hütte (Strohdach).

24. Le Printemps.

Voici venir le doux printemps,
Réveil de la nature
Qui nous ramène tous les ans
Les fleurs et la verdure.

Le fleuve n'a plus de glaçons,
Qui heurtent le rivage;
L'herbe grandit, et les buissons
Se couvrent de feuillage.

Un soleil pur et radieux
Brille aux cieux sans nuage,
Et des forêts l'hôte joyeux
A repris son ramage.

Saison du plaisir, du bonheur,
Tableau de notre enfance,
Que j'aime ta verte couleur,
Symbole d'espérance. (Malan.)

25. Le Printemps.

L'hiver a fui! La neige et la froidure
N'ont plus en mai de menaçants retours,
Un gai soleil réchauffe la nature,
Et voici les premiers beaux jours!

Oh! qu'ils sont beaux, qu'elle est riante et douce
Cette nature à nos yeux renaissant!
Ces quelques fleurs éparses dans la mousse,
Et ce feuillage verdissant!

L'air est si pur que la montagne bleue
Sur l'horizon se dessine à souhait;
On y pourrait distinguer d'une lieue
Un voyageur qui monterait!

Le monde entier semble ravi de joie,
Les champs, les fleurs, les forêts, les buissons,
Et les oiseaux dont l'aile se déploie:
Tout semble dire: Bénissons!

Bénissons Dieu! dit le ciel à la terre;
Bénissons Dieu! répond la terre au ciel.
Et toi, mon cœur, pourrais-tu bien te taire?
Bénis le Seigneur, l'Éternel! (L. Tournier.)

26. L'Hiver.

Plus de feuillage sur la branche,
Plus d'herbe verte en nos vallons;
Sur le coteau, la neige blanche,
Et sur le fleuve, des glaçons.

Les jours sont courts, le ciel est sombre;
On dirait, fuyant la clarté,
Que la nature veut dans l'ombre
Cacher sa triste nudité.

Petits oiseaux, pour vous repaître,
En vain cherchez-vous quelque grain;
Accourez tous sur ma fenêtre,
Petits oiseaux, voici du pain!

Hélas! dans ce temps de détresse,
Que de malheureux vont souffrir!
A notre cœur leur voix s'adresse:
Hâtons-nous de les secourir. (César Malan.)

27. Les Saisons.

Chaque saison dans la nature
Nous offre de nouveaux attraits;
Chaque saison a sa parure,
Et ses plaisirs et ses bienfaits.

La terre, au printemps, se couronne
De frais gazons, de riches fleurs;
En été, le bon Dieu nous donne
La moisson avec les chaleurs.

L'automne apporte en abondance
Raisins et fruits délicieux;
L'hiver étend sur la semence
Un tapis qui sert à nos yeux.

Chaque saison dans la nature
Nous offre de nouveaux attraits;
Chaque saison a sa parure,
Et ses plaisirs et ses bienfaits.
(Louis Roehrich.)

28. Le Lion de Florence.

(S. Leçon 40, A. Lecture.)

Près des murs de Florence, une coutume antique
Consacrait tout les ans une fête rustique.
Le peuple des hameaux, dans les champs d'alentour[1],
En chœur vient du printemps saluer le retour.
Mille groupes joyeux précipitent leur danse,
Fidèles au plaisir plutôt qu'à la cadence.
Tout à coup, ô terreur! un formidable accent
Perce la profondeur du bois retentissant.
Un lion, l'œil en feu, se présente à la vue.
Tout fuit. Dans ce désordre, une mère éperdue
Emporte son enfant ... Dieu! ce fardeau chéri,
De ses bras échappé, tombe; elle jette un cri,
S'arrête, et l'aperçoit sous sa dent affamée.
Elle reste immobile et presque inanimée,
Le front pâle, l'œil fixe et les bras étendus.
Elle reprend ses sens un moment suspendus[2];
La frayeur l'accablait, la frayeur la ranime.
O prestige d'amour! ô délire[3] sublime[4]!
Elle tombe à genoux: «Rends-moi, rends-moi mon fils!»
Ce lion si farouche est ému par ses cris,
La regarde, s'arrête, et la regarde encore:
Il semble deviner qu'une mère l'implore.
Il attache sur elle un œil tranquille et doux,
Lui rend ce bien si cher, le pose à ses genoux,
Contemple de l'enfant le paisible sourire
Et dans le fond des bois lentement se retire. (Millevoye.)

1. rings umher; umliegend. 2. schwinden. 3. (*m.*) Entzücken. 4. erhaben, höchst.

29. Un Voyageur égaré dans les Neiges du Saint-Bernard.

La neige au loin accumulée,
En torrents épaissis tombe du haut des airs
Et, sans relâche amoncelée,
Couvre du Saint-Bernard les vieux sommets déserts.

Plus de route, tout est barrière[1].
L'ombre accourt; et déjà, pour la dernière fois,
Sur la cime inhospitalière,
Dans les vents de la nuit l'aigle a jeté sa voix.

1. hier = barré versperrt.

A ce cri d'effroyable augure,
Le voyageur transi n'ose plus faire un pas;
Mourant et vaincu de froidure,
Au bord d'un précipice il attend le trépas.

Là, dans sa dernière pensée,
Il songe à son épouse, il songe à ses enfants:
Sur sa couche affreuse et glacée,
Cette image a doublé l'horreur de ses tourments.

C'en est fait: son heure dernière
Se mesure pour lui dans ces terribles lieux
Et chargeant sa froide paupière,
Un funeste sommeil déjà cherche ses yeux.

Soudain, ô surprise, ô merveille!
D'une cloche il a cru reconnaître le bruit;
Le bruit augmente à son oreille;
Une clarté subite a brillé dans la nuit.

Tandis qu'avec peine il écoute,
A travers la tempête un autre bruit s'entend:
Un chien jappe[1] et, s'ouvrant la route,
Suivi d'un solitaire, approche au même instant.

Le chien, en aboyant de joie
Frappe du voyageur les regards éperdus,
La mort laisse échapper sa proie,
Et la charité compte un miracle de plus. (Chênedollé.)

1. kläffen.

30. Trois Jours de Christophe Colomb.

(Phonetische Umschrift s. Anhang C. c. 4.)

«En Europe! en Europe! — Espérez! — Plus d'espoir!
— Trois jours, leur dit Colomb, et je vous donne un monde.»
Et son doigt le montrait, et son œil, pour le voir,
Perçait de l'horizon l'immensité profonde:
Il marche, et des trois jours le premier jour a lui;
Il marche, et l'horizon recule devant lui;
Il marche, et le jour baisse, avec l'azur[1] de l'onde
L'azur d'un ciel sans borne à ses yeux se confond.
Il marche, il marche encore, et toujours; et la sonde[2]
Plonge et replonge en vain dans une mer sans fond.

1. (Azur-)Blau. 2. Senkblei.

Le pilote, en silence, appuyé tristement
Sur la barre[1] qui crie au milieu des ténèbres,
Écoute du roulis[2] le sourd mugissement,
Et des mâts fatigués les craquements funèbres.
Les astres de l'Europe ont disparu des cieux;
L'ardente Croix du Sud[3] épouvante ses yeux.
Enfin l'aube[4] attendue, et trop lente à paraître,
Blanchit le pavillon de sa douce clarté.
«Colomb! voici le jour, le jour vient de renaître!
— Le jour! et que vois-tu? — Je vois l'immensité.»

Le second jour a fui. Que fait Colomb? il dort;
La fatigue l'accable, et dans l'ombre on conspire.
«Périra-t-il? Aux voix[5]! — La mort! — la mort! — la mort!
Qu'il triomphe demain, ou, parjure, il expire[6].»
Les ingrats! Quoi! demain il aura pour tombeau
Les mers où son audace ouvre un chemin nouveau;
Et peut-être demain leurs flots impitoyables,
Le poussant vers ces bords que cherchait son regard,
Les lui feront toucher, en roulant sur les sables
L'aventurier Colomb, grand homme un jour plus tard! ...

Soudain du haut des mâts descendit une voix:
«Terre! s'écriait-on, terre! terre!» ... Il s'éveille;
Il court: «Oui, la voilà, c'est elle, tu la vois.»
La terre! ô doux spectacle! ô transports! ô merveille!
O généreux sanglots qu'il ne peut retenir!
Que dira Ferdinand[7], l'Europe, l'avenir?
Il la donne à son roi, cette terre féconde;
Son roi va le payer des maux qu'il a soufferts:
Des trésors, des honneurs en échange d'un monde,
Un trône, ah! c'était peu! ... Que reçut-il? Des fers!

(Casimir Delavigne.)

1. (Querstange am) Steuer, Ruderpinne. 2. Schlingern (Schwanken). 3. südl. Kreuz (Sternbild). 4. Tagesanbruch, Morgengrauen. 5. Abstimmen! Zur Abstimmung! 6. = qu'il expire. 7. spanischer König, Ferdinand V. von Aragonien.

B. Lectures.

a) Premières Lectures.

1. Dieu protège[1] l'Enfant.

Ne croyez[2] pas, enfants, que Dieu ne s'occupe pas de vous, parce que vous êtes faibles et petits.

Dieu s'occupe du petit oiseau qui vole caché dans les buissons.

Dieu visite la demeure de l'abeille qui bâtit ses rayons de miel dans le creux d'un chêne.

Dieu protège[1] le petit insecte caché sous un brin d'herbe.

Dieu est grand, immense, infini, il remplit le monde.

Dieu est partout, et il aime la chaumière du pauvre comme le palais du riche.

Il est près de vous, enfants, près de votre berceau quand vous dormez[3].

Il veille sur vous comme sur la plante à laquelle il donne la chaleur de son soleil et l'humidité de ses pluies.

Et il n'est aucun moment du jour ou de la nuit où Dieu n'étende[4] sur vous sa main, où il ne vous protège et ne vous soutienne[5].

Ayez donc confiance, car il est avec vous.

Et vous êtes forts, car toute force est en lui.

1. Prés. v. protéger. 2. Impér. v. croire. 3. Prés. v. dormir. 4. Prés. (Subj.) v. étendre. 5. Prés. (Subj.) v. soutenir.

2. La Mère de Famille.

La mère berçait dans ses bras son enfant malade. Des yeux de la mère de grosses larmes coulaient. — «O Dieu bon, disait[1]-elle, toi qui m'as donné ce cher petit, ne permets[2] pas que la mort me le prenne[3]! Je puis[4] souffrir toutes les peines avec courage, ô mon Dieu, si tu me laisses le sourire de mon enfant; mais sans lui que deviendrais[5]-je?»

Et les larmes de la mère continuaient à couler. Pendant de longues nuits, elle ne cessa de bercer le pauvre petit, priant Dieu en son cœur et ne prenant[6] nul repos. Enfin Dieu eut pitié d'elle, son fils se guérit. Et maintenant, lorsque joyeux il embrasse sa mère, il ne sait[7] pas les larmes qu'il lui a coûtées! — Enfants, cette histoire est la vôtre. Plus d'une fois vous

1. v. dire. 2. Impér. v. permettre. 3. Prés. subj. v. prendre. 4. Prés. v. pouvoir. 5. Condit. v. devenir. 6. Part prés. v. prendre. 7. Prés. v. savoir.

avez été ce petit malade; plus d'une fois les soins et les prières de votre mère vous ont arrachés à la mort. Ne vous souvenez[1]-vous pas des nuits où elle vous a bercés ainsi sur son cœur, priant et pleurant tout ensemble?

Oh! qu'il est bon d'avoir une mère! Qu'il est doux de l'aimer et de lui rendre tendresse pour tendresse!

1. Prés. v. se souvenir.

3. Le Frère et la Sœur.

Charles avait fait une commission pour la fermière. La fermière, en récompense, lui donna une belle pêche vermeille. Charles, qui avait couru[1] et avait grand'soif, allait[2] manger avec délices le fruit rafraîchissant. Tout à coup il s'est souvenu[3] de sa sœur malade, et il est allé lui porter la pêche. — «Prends[4], petite sœur, lui a-t-il dit, voilà ce qu'on m'a donné: c'est pour toi.» Mais la petite sœur n'a voulu[5] manger la belle pêche qu'à la condition de la partager avec son frère; et le fruit partagé leur a paru[6] meilleur à tous les deux. — Mes petits enfants, aimez-vous les uns les autres.

1. Part. p. v. courir. 2. v. aller; hier = wollte eben. 3. Passé indéf. v. se souvenir. 4. Impér. v. prendre. 5. Part. p. v. vouloir. 6. Part. p. v. paraître.

4. Ne vous amusez pas en chemin en allant à l'École.

Un gentil petit enfant s'en allait à l'école. Comme il était un peu paresseux, son livre lui semblait lourd; aussi, au lieu de se hâter, il s'amusait en route et regardait de tous côtés. Tout à coup il aperçoit[1] une abeille. «Abeille, lui dit-il, voulez[2]-vous me parler? Nous rirons[3] ensemble et vous m'apprendrez[4] à voler. — Je n'ai pas le temps, répondit l'abeille; voilà les beaux jours revenus[5]; j'ai vu des fleurs et je vais[6] commencer mon rayon de miel. Vite à la ruche, on ne joue pas toujours. Adieu.»

Une hirondelle passe. «Bonjour, madame l'hirondelle, voudriez[7]-vous bien vous amuser un peu avec moi ...? — J'en aurais du plaisir, répondit l'oiseau, mais ne faut[8]-il pas que je fasse[9] mon nid pour mes petits qui vont[10] venir? A demain.» L'enfant vit[11] alors un gros chien couché dans sa niche. «Bon dogue, si je m'approche, tu ne me mordras pas, n'est-ce pas?

1. Prés. v. apercevoir. 2. Prés. v. vouloir. 3. Fut. v. rire. 4. Fut. v. apprendre. 5. Part. p. v. revenir. 6. Prés. v. aller; hier = ich werde, ich will. 7. Condit. v. vouloir. 8. Prés. v. falloir. 9. Prés. subj. v. faire. 10. Prés. v. aller; hier = werden. 11. P. d. v. voir.

Tu dois[1] bien t'ennuyer d'être tout seul, mais tu n'as pas de livre et tu ne vas[2] pas à l'école. Tu es bien heureux! — Mon petit ami, dit le dogue, vous avez tort de parler ainsi. *Pendant que vous êtes jeune, il faut*[3] *vous instruire et travailler;* les chiens ne lisent[4] pas, mais ils sont attachés. Allez donc à l'école, allez, mon petit ange.»

L'enfant l'écouta dire, et même il l'embrassa. Son livre lui parut[5] moins lourd lorsqu'il quitta le bon dogue. Il partit gaîment à l'école, et, quelques mois après, il lisait[6] couramment.

1. Prés. v. devoir. 2. Prés. v. aller. 3. Prés. v. falloir. 4. Prés. v. lire. 5. P. d. v. paraître. 6. Imp. v. lire.

5. Le Voyageur.

Par un jour d'orage, un voyageur se présenta dans un village; le vent soufflait, la pluie tombait, les arbres se courbaient agités par le vent.

Le voyageur était mouillé, trempé, sali de boue; il avait froid, il avait faim ...

«Ouvrez-moi, dit-il à la première maison du village; ouvrez; par pitié, un peu de feu pour me réchauffer, un morceau de pain pour me nourrir.»

Mais on le repoussa durement: «Ma porte ne s'ouvre[1] pas pour les vagabonds, dit le maître; passez votre chemin.»

Le voyageur frappa à une autre porte ... «J'ai froid, j'ai faim, dit-il, de grâce, ouvrez-moi ...»

Mais le maître répondit: «Prenez[2]-vous ma maison pour une auberge? ... Allez au bout du village, il y a une hôtellerie.»

Ainsi le voyageur alla de porte en porte, et toutes lui furent fermées avec inhumanité.

Cependant il vint[3] frapper à une petite chaumière bien humble et bien pauvre.

«Entrez, entrez, lui dit le villageois qui l'habitait, nous allons jeter un fagot sur le feu, et il y a encore, Dieu merci, quelque peu de pain dans la huche ... Vous paraissez[4] bien fatigué, mon brave homme, il fait un temps affreux: attendez ici que[5] l'orage soit passé.»

Et le villageois jeta sur le feu quelques morceaux de bois sec, et la flamme pétillante réchauffa le voyageur.

Puis la femme prit[6] l'habit du voyageur pour le faire sécher, et elle lui offrit du pain et quelques œufs qui lui restaient encore.

C'était tout ce qu'avaient ces pauvres gens ...

1. Prés. v. s'ouvrir geöffnet werden. 2. Prés. v. prendre; hier = halten. 3. P. d. v. venir. 4. Prés. v. paraître. 5. bis (daß). 6. P. d. v. prendre.

Quand le voyageur se fut reposé, que[1] la pluie eut cessé et que[1] la tempête fut apaisée, il se disposa à partir.

«Les gens de ce pays ont le cœur dur, dit-il, mais vous êtes bons et généreux; le ciel vous récompensera, je reviendrai[2] vous voir ...»

Le lendemain, on entendit dans le village un grand bruit de chevaux et de voitures; il y avait de nombreux cavaliers en avant, il y en avait en arrière ... C'étaient les équipages du roi.

Tout le monde accourait[3], on sortait[4] des maisons, on regardait d'un œil curieux ... Et tout ce train s'arrêta devant la maison du bon villageois.

Un homme descendit de voiture: c'était le roi lui-même, qui avait un air de bonté et qui souriait[5].

«Mes braves gens, dit-il, je suis le pauvre voyageur d'hier; j'étais égaré à la chasse, et vous m'avez reçu[6] avec bonté ...

Maintenant il faut que je vous rende[7] ce que vous avez fait pour moi, et je viens[8] vous constituer la propriété de la petite ferme du bas du village.»

Les bonnes gens étaient tout ébahis ... Les hommes au cœur dur de la veille étaient tout confondus, et ils rentrèrent dans leur maison la honte sur le visage.

1. = quand. 2. Fut. v. revenir. 3. Imp. v. accourir. 4. Imp. v. sortir. 5. Imp. v. sourire. 6. Part. passé v. recevoir aufnehmen. 7. Prés. subj. v. rendre wiedergeben. 8. Prés. v. venir.

6. La Conscience.

Enfants, lorsque vous avez fait une bonne action, ne sentez[1]-vous pas votre cœur s'emplir d'une joie douce et pure? Quelque chose au dedans de vous ne s'élève[2]-t-il pas comme une voix pour vous dire que vous avez bien agi? Enfants, la voix qui parle ainsi en vous est la voix de la conscience. La joie que vous éprouvez, c'est la joie d'avoir accompli votre devoir.

Mais lorsque vous avez mal agi, la même voix retentit encore au fond de votre cœur, et elle vous dit: «Tu as mal fait»; et vous êtes mécontents de vous-mêmes, et vous êtes malheureux.

La conscience est inflexible. Quand tous les hommes loueraient le méchant et s'inclineraient devant lui, il y aurait en lui-même une voix qui protesterait, une voix qui le blâmerait. Le méchant peut[3] tromper les autres par son hypocrisie, il ne peut[4] tromper sa conscience.

Le méchant aurait honte, si on pouvait lire dans son âme.

1. Prés. v. sentir. 2. Prés. v. s'élever. 3. Prés. v. pouvoir. 4. Bei pouvoir darf pas fehlen.

Mais Dieu lit[1] toujours dans l'âme du méchant. Il n'y a point de ténèbres pour Celui qui a placé le soleil dans la nuit sombre.

La conscience, c'est Dieu parlant à nos âmes.

Lorsque la voix de la conscience nous approuve, nous sommes heureux, même au milieu des souffrances de la pauvreté. Mais lorsqu'elle nous blâme, nous sommes malheureux, même au sein des richesses et des plaisirs.

Enfants, écoutez toujours la voix de votre conscience; elle vous montre le chemin du devoir. Écoutez-la, et vous serez heureux!

1. Prés. v. lire.

7. La Promenade de l'Enfant.

Il fait beau; le ciel est pur et bleu, le soleil brille et répand une douce chaleur.

Que la campagne est belle! Que l'herbe est verte! comme les arbres sont chargés de fleurs!

Que Dieu est grand, qui a fait tout cela! Que Dieu est bon, qui a donné à l'homme une si belle demeure!

Voici le vigneron qui travaille, il laboure la terre, il taille les branches de la vigne. Le vigneron travaille, mais il aura sa récompense: sa vigne se couvrira de fruits, le vin remplira ses tonneaux. —

Voici les portes de la ferme qui sont ouvertes.

Tout le monde travaille dans la ferme. Le charretier conduit[1] les chevaux au labour. Le berger soigne le troupeau dans la bergerie. La ménagère est partout. On trait[2] le lait des vaches, on remplit de lait les grands vases. Les servantes battent[3] le beurre; elles vont[4] répandre le grain aux volailles de la basse-cour. Ainsi tout le monde travaille.

Le travail est la tâche de l'homme. Qu'arriverait-il donc, si tout le monde ne travaillait pas? La terre resterait inculte; les champs ne se couvriraient pas de blé, et le pain manquerait aux hommes. —

En me promenant dans les champs, tout ce que je vois[5] m'instruit[6].

J'ai passé devant la petite maison du tisserand. Cette maison est bien humble et bien modeste. Le toit en est couvert[7] de chaume, et l'herbe croît[8] sur les murailles. Mais cependant Dieu a donné de la grâce à cette simplicité.

Un grand arbre ombrage la chaumière. Une vigne avec ses belles grappes court[9] autour de la fenêtre.

1. Prés. v. conduire. 2. Prés. v. traire. 3. Prés. v. battre. 4. Prés. v. aller; hier = gehen und. 5. Prés. v. voir. 6. Prés. v. instruire. 7. Part. p. v. couvrir. 8. Prés. v. croître. 9. Prés. v. courir.

Le pauvre tisserand travaille, mais il est peut-être plus heureux que le riche. Il est plus heureux certainement s'il est plus vertueux. —

Sur mon chemin, j'ai rencontré des enfants qui jouaient. Ils couraient[1], exerçant[2] leurs forces en luttant de vitesse. Avec adresse ils poussaient un cerceau, qui roulait décrivant[3] des cercles. Ils sautaient et s'élançaient comme des chevaux qui bondissent. Ils poussaient des cris de joie.

Qu'un méchant vienne[4] parmi eux, la joie disparaîtra, et les querelles apporteront le trouble. Ils sont joyeux parce qu'ils sont bons. —

J'ai passé devant la demeure du berger.

Le père était à son troupeau dans les champs. La mère était absente; elle était allée vendre ses denrées à la ville voisine; elle était allée au marché de la ville pour acheter des habits aux enfants. Pendant ce temps, l'aînée des sœurs veille sur la maison. Elle porte dans ses bras son plus jeune frère; elle endort[5] le dernier né dans son berceau; elle est bonne pour tous.

Toujours chemin faisant[6], traversant le village, j'ai entendu des chants, j'ai entendu des cris.

C'est la maison où vont les buveurs, rassemblés autour des tables. Sur les tables sont des verres et des bouteilles. Le vin remplit les verres, le vin coule et salit les tables. Ces hommes perdent leur raison en buvant[7]. Ils crient et parlent tous ensemble comme s'ils étaient en démence. Ils se querellent et se menacent, et le sang ne tarde pas à couler avec le vin. Il y en a qui chancellent[8] et qui tombent, abrutis et n'ayant plus de forces. Ils ne savent[9] plus ce qu'ils disent[10] ni ce qu'ils font[11]. Ils marchent en se heurtant contre les troncs d'arbres et contre les murailles. Ils sont si faibles qu'un enfant les jetterait[12] à terre en les poussant du[13] doigt. Voici l'ivrogne qui sort[14] de la maison des buveurs. Il est tout souillé de vin et de boue, il ne peut[15] se tenir sur ses pieds. Insensés, ils ont dépensé à boire[16] le prix de leurs jours de travail; ils ont perdu à boire le pain de leur famille; et quand ils rentreront chez eux, ils seront sur la paille. Ils seront misérables, parce qu'ils ont été ivrognes. Leurs enfants leur demanderont du pain;

1. Imp. v. courir. 2. Part. prés. v. exercer. 3. Part. prés. v. décrire. 4. Prés. subj. v. venir; hier = sollte aber kommen. 5. Prés. v. endormir; hier = einwiegen. 6. Part. prés. v. faire. 7. Part. prés. v. boire. 8. Prés. v. chanceler. 9. Prés. v. savoir. 10. Prés. v. dire. 11. Prés. v. faire. 12. v. jeter. 13. de = mit. 14. Prés. v. sortir. 15. Prés. v. pouvoir; pas darf bei pouvoir fehlen. 16. durch das Trinken.

et ils n'auront pas de pain à donner à leurs enfants. Je m'éloigne de la maison des buveurs, où l'on perd son argent et sa raison. Je me détourne, parce que ce spectacle me dégoûte. —

Au contraire, combien j'ai de joie à voir ce villageois qui passe!

Il revient[1] du travail, ses outils sur le dos. Il chante gaîment, et, tout en marchant, il salue ses amis qu'il rencontre sur la route. Il s'empresse de retourner à sa maison, car voici le soir qui arrive. C'est aujourd'hui jour de paye, il a touché son salaire de la semaine.

Il passe devant la maison des buveurs, mais il n'y entre pas. Tout ce qu'il a gagné, il le rapporte à sa maison. Il achètera[2] des vêtements pour ses enfants, et un jouet pour le plus petit. Il achètera pour sa femme une robe des jours de fête. Il vivra avec ordre et économie, car il veut[3] amasser pour le bonheur de sa famille et pour le sien. De ses épargnes, à la fin de l'année, il achètera[2] une vache; une vache dont le lait nourrira ses enfants. Puis, son trésor augmentant peu à peu, il sera assez riche bientôt pour acheter un petit champ, un petit champ non loin de sa maison, avec de beaux pommiers. Ce champ, il le cultivera de[4] ses mains. Les légumes y croîtront en abondance. Il y sèmera[5] du blé pour la nourriture de tous. Il y sèmera du grain pour le fourrage de la vache. Ses enfants travailleront avec lui; il n'y aura pas un petit coin de perdu dans cette terre bien cultivée. Et ce sera une joie aux grands jours de voir toute la famille heureuse, jouissant des produits de la terre, et parée des habits de fête. —

Ainsi, quand nous nous promenons, si nous voulons[6] réfléchir à tout, nous nous instruisons[7].

Il n'y a pas dans la nature un spectacle grand ou petit qui ne nous donne un enseignement. Les nuages s'amoncellent[8], le tonnerre gronde, et la pluie du ciel menace les moissons que le travail de l'homme a fait croître.

Tout est dans la main de Dieu: en un instant il peut[9] détruire le travail d'une année. La cloche de l'église sonne au loin: c'est une voix dans les airs qui nous appelle à prier Dieu.

Souvent le son de cette cloche nous annonce une douleur: c'est une famille qui pleure ...

Donnons une larme de notre cœur à ceux qui sont dans la peine. La fleur est fanée sur sa tige: elle était belle hier.

Elle n'est plus rien aujourd'hui: tout passe comme cette fleur.

1. Prés. v. revenir. 2. Fut. v. acheter. 3. Prés. v. vouloir. 4. de = mit. 5. Fut. v. semer. 6. Prés. v. vouloir. 7. Prés. v. instruire. 8. Prés. v. amonceler. 9. Prés. v. pouvoir.

Cet homme qui était si fort, si actif, le voici vieux maintenant, les rides sur le front.

Notre jeunesse passera de même, et nous serons courbés comme lui. Et quand mes yeux se portent ainsi sur la nature entière, je vois[1] que les arbres les mieux taillés deviennent[2] les plus beaux, et que les arbres les plus beaux produisent[3] le plus de fruits. Je vois que les champs les mieux cultivés donnent les plus riches moissons. Et je vois bien que de même le meilleur homme est le plus heureux.

L'homme bon et vertueux est celui qui amasse plus de fruits pour sa vieillesse, et qui a plus de joie dans le fond de son cœur.

Mon Dieu, fais[4] que nous soyons toujours bons, et que la pensée du mal n'approche jamais de nous!

1. Prés. v. voir. 2. Prés. v. devenir. 3. Prés. v. produire. 4. Impér. v. faire.

8. Le Cerf et son Bois.

Un cerf regardait son image dans une onde pure. Il admirait son bois, l'ornement de sa tête, mais en même temps il trouvait ses jambes trop longues et trop maigres. Tout à coup il vit[1] venir un lion et prit[2] la fuite. Le cerf ayant de longues jambes courut[3] plus vite que le lion en sorte que celui-ci ne put[4] l'atteindre dans la plaine, mais bien dans la forêt où le bois du cerf s'embarrassa dans les branches d'un arbre. Le cerf mourant[5] s'écria: «Que j'étais injuste! Mes jambes laides pouvaient me[6] sauver, mais mon beau bois m'a perdu!»

1. P. d. v. voir. 2. P. d. v. prendre. 3. P. d. v. courir. 4. P. d. v. pouvoir. 5. Part. prés. v. mourir. 6. Imp. v. pouvoir.

9. La Corneille et la Cruche.

Une corneille, qui avait soif, trouva une cruche où il y avait un peu d'eau. Mais la cruche étant trop profonde, la corneille ne pouvait[1] se désaltérer. Elle réfléchit longtemps: d'abord elle essaya de rompre la cruche avec son bec, mais elle était trop dure. Enfin elle trouva un expédient: elle y jeta de petits cailloux qui firent[2] monter l'eau jusqu'au bord de la cruche de sorte qu'elle put[3] boire tout à son aise.

1. Imp. v. pouvoir; pas darf hier fehlen. 2. P. d. v. faire. 3. P. d. v. pouvoir.

10. La Colombe et la Fourmi.

Une pauvre fourmi était tombée dans l'eau et n'ayant plus de force pour nager jusqu'au bord, elle allait[1] se noyer. Une

1. sie war nahe daran zu.

colombe qui, par hasard, se désaltérait dans cette eau, la vit[1] et voulut[2] la sauver. Elle va[3] chercher quelques brins d'herbe et de paille, les pose sur l'eau l'un à côté de l'autre et fait un pont à la fourmi qui se sauve et rend grâce à la bonne colombe. Cela fait[4], la colombe s'envole. Un chasseur la voit[5] perchée sur un arbre et la croit[6] déjà dans son pot. Tandis que le chasseur s'apprête à tuer la pauvre colombe, la fourmi qui a vu le danger se glisse sous l'herbe et le pique au talon. Le chasseur pousse un cri, la colombe l'entend et s'envole sans savoir que cette fois-ci c'est la fourmi reconnaissante qui lui a sauvé la vie.

1. P. d. v. voir. 2. P. d. v. vouloir. 3. Prés. v. aller. 4. Part. p. v. faire; nachdem dies geschehen. 5. Prés. v. voir. 6. Prés. v. croire.

11. Le Loup et le jeune Mouton.

Des moutons étaient en sûreté dans leur parc; les chiens dormaient[1], et le berger, à l'ombre d'un vieux chêne, jouait de la flûte avec d'autres bergers voisins. Un loup affamé vint[2], par les fentes de l'enceinte, reconnaître l'état du troupeau. Un jeune mouton sans expérience entra en conversation avec lui: «Que venez[3]-vous chercher ici? dit-il au loup. — L'herbe tendre et fleurie, lui répondit celui-ci; vous savez[4] que rien n'est plus doux que de paître dans une verte prairie et d'éteindre sa soif dans un clair ruisseau: j'ai trouvé ici l'un et l'autre. Que faut[5]-il davantage? — Est-il donc vrai, repartit le jeune mouton, que vous ne mangez point la chair des animaux, et qu'un peu d'herbe vous suffit[6]? Si cela est, vivons[7] comme frères et paissons[8] ensemble!» — Aussitôt le jeune mouton sort[9] du parc et va[10] dans la prairie, où le loup le mit[11] en pièces et l'avala. — Défiez-vous des belles paroles des gens qui se vantent d'être vertueux! Jugez-les sur leurs actions et non sur leurs discours!

1. Imp. v. dormir. 2. P. d. v. venir. 3. Prés. v. venir. 4. Prés. v. savoir. 5. Prés. v. falloir. 6. Prés. v. suffire. 7. Impér. v. vivre. 8. Impér. v. paître. 9. Prés. v. sortir. 10. Prés. v. aller. 11. P. d. v. mettre.

b) Histoire naturelle.*

1. Il faut[1] aimer les Animaux.

On appelle animaux domestiques les animaux qui nous nourrissent ou qui nous aident dans nos travaux et nous servent[2]

1. Prés. v. falloir; es ist nötig, man muß. 2. Prés. v. servir (de = als).

* Die in diesem Abschnitt gebotenen Lesestücke schließen sich inhaltlich an die Sprechübungen der Lektionen 47—57 an.

pour ainsi dire[1] de domestiques. Les animaux domestiques nous rendent beaucoup de services pendant leur vie et ils nous sont encore bien utiles après leur mort: avec la peau des animaux domestiques, on fait du cuir; avec le crin des chevaux, on fait des matelas et on rembourre les meubles, avec les cornes et les os des animaux, on fait des boutons, des peignes, etc. Il faut donc nous montrer doux et bons envers eux, car on doit[2] toujours chercher à faire du bien à ceux qui nous en font[3]. D'ailleurs les animaux bien nourris et bien soignés se portent mieux et travaillent davantage. Mais ce n'est pas par intérêt seulement qu'il faut bien traiter les animaux; quand on a un bon cœur, on aime tous ceux qui vous[4] aiment. Et les animaux nous aiment, n'en doutez pas! Le chien nous témoigne son affection par ses caresses, le cheval par ses hennissements. La vache, quand on vient[5] pour la traire, reconnaît[6] sa maîtresse et fait[7] entendre un mugissement de plaisir. L'âne trottine d'un air tout content, quand on le caresse et qu'[8]on lui parle doucement. Le bœuf, le bœuf si fort, ne consent[9] à nous servir que parce qu'il a de l'affection pour nous. Et puis le bœuf aime aussi le travail. Au lieu de travailler pour son compte, il travaille pour le nôtre et sans se faire[10] payer encore: car il se contente de bien peu de chose pour sa nourriture. Et la chèvre, si vive mais si douce, qui nous donne son lait!

Puisque les animaux nous aiment, aimons-les donc aussi, mes enfants!

1. pour ainsi dire sozusagen, gleichsam. 2. Prés. v. devoir. 3. Prés. v. faire. 4. vous = Einen, vgl. Gramm. [181]*b*. 5. Prés. v. venir. 6. Prés. v. reconnaître. 7. Prés. v. faire; hier = lassen. 8. que = quand, vergl. Gramm. [410]. 9. Prés. v. consentir. 10. = lassen.

2. Le Cheval arabe.

Un Arabe et sa tribu avaient attaqué dans le désert la caravane de Damas[1]; la victoire était complète, et les Arabes étaient déjà occupés à charger leur riche butin, quand les cavaliers du pacha d'Acre[2], qui venaient[3] à la rencontre de cette caravane, fondirent à l'improviste sur les Arabes victorieux, en tuèrent un grand nombre, firent[4] les autres prisonniers, et, les ayant attachés avec des cordes, les emmenèrent à Acre pour en faire présent au pacha.

Le chef arabe, Abou-el-Maroch[5], avait reçu[6] une balle dans le bras pendant le combat; comme sa blessure n'était pas mortelle, les Turcs[7] l'avaient attaché sur un chameau, et, s'étant emparés

1. [damas] Stadt Damaskus. 2. Akkon, Ptolemaïs (in Syrien). 3. Imp. v. venir. 4. P. d. v. faire. 5. [abu ɛl marɔk]. 6. Part. p. v. recevoir. 7. [tyrk].

du cheval, emmenaient le cheval et le cavalier. Le soir du jour où ils devaient[1] entrer à Acre, ils campèrent avec leurs prisonniers dans les montagnes de Saphadt; l'Arabe blessé avait les jambes liées ensemble par une courroie de cuir et était étendu près de la tente où couchaient les Turcs. Pendant la nuit, tenu[2] éveillé par la douleur de sa blessure, il entendit hennir son cheval parmi les autres chevaux entravés autour des tentes, selon l'usage des Orientaux; il reconnut[3] sa voix, et ne pouvant[4] résister au désir d'aller parler encore une fois au compagnon de sa vie, il se traîna péniblement sur la terre à l'aide de ses mains et de ses genoux, et parvint[5] jusqu'à son coursier. «Pauvre ami, lui dit-il, que feras[6]-tu parmi les Turcs? Tu seras emprisonné sous les voûtes d'un kan avec les chevaux d'un aga ou pacha; les femmes et les enfants ne t'apporteront plus le lait de chameau, l'orge dans le creux de la main; tu ne courras[7] plus libre dans le désert comme le vent d'Égypte; tu ne fendras plus du poitrail[8] l'eau du Jourdain[9], qui rafraîchissait ton poil aussi blanc que ton écume. Qu'au moins, si je suis esclave, tu restes libre! Tiens[10], va, retourne à la tente que tu connais[11]; va dire à ma femme qu'Abou-el-Maroch ne reviendra[12] plus, et passe la tête entre les rideaux de la tente pour lécher les mains de mes petits enfants!» En parlant ainsi, Abou-el-Maroch avait rongé avec ses dents la corde de poils de chèvre qui sert[13] d'entrave aux chevaux arabes, et l'animal était libre; mais voyant[14] son maître blessé et enchaîné à ses pieds, le fidèle et intelligent coursier comprit[15], avec son instinct, ce qu'aucune langue ne pouvait[16] lui expliquer; il baissa la tête, flaira son maître, et l'empoignant avec les dents par la ceinture de cuir qu'il avait autour du corps, il partit[17] au galop, l'emporta jusqu'à ses tentes, et en jetant son maître sur le sable au pied de sa femme et de ses enfants, le cheval expira de fatigue.

Toute la tribu l'a pleuré, les poètes l'ont chanté, et son nom est constamment dans la bouche des Arabes de Jéricho[18].

1. Imp. v. devoir. 2. Part. p. v. tenir. 3. P. d. v. reconnaître. 4. Part. prés. v. pouvoir. 5. P. d. v. parvenir. 6. Fut. v. faire. 7. Fut. v. courir. 8. mit der Brust (vom Pferde). 9. Jordan, Fluß in Palästina. 10. Impér. v. tenir; hier = da! höre! 11. Prés. v. connaître. 12. Fut. v. revenir. 13. Prés. v. servir. 14. Part. prés. v. voir. 15. P. d. v. comprendre. 16. Imp. v. pouvoir. 17. P. d. v. partir; hier = davonjagen. 18. [ʒeriko].

3. Les Animaux sauvages.

Les animaux sauvages sont ceux qui vivent[1] librement dans les forêts ou dans les contrées inhabitées, et que les hommes

1. Prés. v. vivre.

n'emploient pas à leur service. Parmi ceux qu'on trouve dans notre pays, il y en a d'[1]inoffensifs, c'est-à-dire qui ne peuvent[2] faire de[3] mal, comme le lièvre, le lapin, le cerf, le chevreuil. Il y en a d'[1]autres au contraire qui sont dangereux. On les appelle animaux féroces. Tels sont le loup, le renard, le sanglier, l'ours. Dans les pays éloignés du nôtre, il y a un grand nombre d'animaux féroces; on nous en parle souvent dans les fables; parmi eux sont le lion, le tigre et le singe.

1. en und de sind nicht zu übersetzen. 2. Prés. v. pouvoir. 3. de ist noch abhängig von der Verneinung ne . . . pas, obgleich hier pas weggelassen ist.

4. Le Renard.

Le renard est fameux par ses ruses, et mérite en partie sa réputation; ce que le loup ne fait que par la force, il le fait par adresse, et réussit plus souvent. Sans chercher à combattre les chiens ni[1] les bergers, sans attaquer les troupeaux, sans traîner les cadavres, il est plus sûr de trouver de quoi vivre. Aussi fin que circonspect, ingénieux et prudent, même jusqu'à la patience, il varie sa conduite, il a des moyens de réserve qu'il sait[2] n'employer qu'à propos. Il veille de près à sa conservation; quoique aussi infatigable, et même plus léger que le loup, il ne se fie pas entièrement à la vitesse de sa course; il sait[2] se mettre en sûreté en se pratiquant un asile où il se retire dans les dangers pressants, où il s'établit, où il élève ses petits. Le renard est doué d'un sentiment supérieur, et tourne tout à son profit; il se loge au bord des bois, à portée[3] des hameaux; il écoute le chant des coqs et le cri des volailles; il les savoure[4] de loin, il prend[5] habilement son temps, cache son dessein et sa marche, se glisse, se traîne, arrive et fait rarement des tentatives inutiles. S'il peut[6] franchir les clôtures ou passer par-dessous, il ne perd pas un instant, il ravage la basse-cour, il y met[7] tout à mort, se retire ensuite lestement en emportant sa proie, qu'il cache sous la mousse ou porte à son terrier; il revient[8], quelques moments après, en chercher une autre qu'il emporte et cache de même, mais dans un autre endroit; ensuite une troisième, une quatrième, etc., jusqu'à ce que le jour ou le mouvement dans la maison l'avertisse[9] qu'il faut se retirer et ne plus revenir. Il prend[10] les grives et les bécasses au lacet[11]; il devance le pipeur[12], va de très grand matin, et souvent plus d'une fois par jour,

1. ni in negativem Satze = und, oder. 2. Prés. v. savoir. 3. à portée in gewisser Entfernung. 4. genießen, sich an etw. laben. 5. Prés. v. prendre; hier = wählen. 6. Prés. v. pouvoir. 7. Prés. v. mettre. 8. Prés. v. revenir. 9. Gramm. [355] Anm. 1. 10. Prés. v. prendre; hier = fangen. 11. Schlinge (zum Vogelfang). 12. Vogelsteller.

visiter les lacets, emporte successivement les oiseaux qui se sont empêtrés[1], les dépose tous en différents endroits, surtout au bord des chemins, sous de la mousse, les y laisse quelquefois deux ou trois jours, et sait[2] parfaitement les retrouver au besoin. Il chasse les jeunes lièvres en plaine, saisit quelquefois les lièvres au gîte, ne les manque jamais lorsqu'ils sont blessés, déterre[3] les lapereaux[4] dans les garennes[5], découvre[6] les nids de perdrix, de cailles, prend[7] la mère sur les œufs, et détruit[8] une quantité prodigieuse de gibier. La chasse du renard demande moins d'appareil que celle du loup; elle est plus facile et plus amusante. Tous les chiens ont de la répugnance pour[9] le loup, tous les chiens au contraire chassent le renard volontiers, et même avec plaisir: car quoiqu'il ait l'odeur très forte, ils le préfèrent souvent au cerf, au chevreuil et au lièvre. Pour détruire les renards, il est encore plus commode de tendre des pièges, où l'on met[10] de la chair pour appât, un pigeon, une volaille vivante, etc. Le renard est aussi vorace que carnassier; il mange de tout avec une égale avidité, des œufs, du lait, du fromage, des fruits, et surtout des raisins. Lorsque les perdrix lui manquent, il se rabat[11] sur les rats, les serpents, les lézards, etc. Il est très avide de miel; il attaque les abeilles sauvages, les guêpes, les frelons, qui d'abord tâchent de le mettre en fuite, en le perçant de mille coups d'aiguillon; il se retire en effet, mais c'est en se roulant pour les écraser, et il revient[12] si souvent à la charge[13] qu'il les oblige à abandonner le guêpier; alors il le déterre et en mange et le miel et la cire. Il prend[7] aussi les hérissons, les roule avec ses pieds et les force à s'étendre. Enfin il mange du poisson, des écrevisses, des hannetons et des sauterelles.

1. sich verwickeln. 2. Prés. v. savoir. 3. aufspüren und ausgraben. 4. (*m.*) junges Kaninchen. 5. (*f.*) Gehege (für Kaninchen). 6. Prés. v. découvrir; hier = auffinden. 7. Prés. v. prendre; hier = fangen. 8. Prés. v. détruire. 9. gegen. 10. Prés. v. mettre. 11. Prés. v. se rabattre sur = sich schadlos halten an. 12. Prés. v. revenir. 13. Angriff.

5. L'Oiseau.

Il y a un oiseau qui est venu[1] construire son nid dans un buisson au bord du bois. Petit oiseau bien faible, voltigeant de branche en branche, si petit qu'il se cache derrière une feuille. Il a ramassé quelques brins d'herbe, un peu de laine de la brebis et le duvet[2] de la fleur du peuplier. Puis il a enlacé tout cela avec un peu de mousse; il en a fait un nid qu'il a posé sur de petites branches. Dans ce nid la femelle a pondu quatre, cinq,

1. Part. p. v. venir. 2. Flaumhaar an Früchten und Pflanzen; auch Flaumfeder.

six œufs, petits, plus petits que les fruits noirs de l'épine sauvage, et tachetés des couleurs du plumage du mâle. Quelle patience dans cette pauvre mère! Pendant vingt jours elle est restée attachée à ce nid, immobile, échauffant les œufs sous ses ailes, s'éloignant un instant pour manger quelque petite graine ou pour boire une goute d'eau, puis revenant[1] empressée et inquiète. Quel miracle! de petits oiseaux se forment dans l'œuf, à la chaleur de la mère; eux-mêmes, de leur bec ils brisent la coquille, et les voilà sortis de leur prison, faibles, nus, à peine couverts[2] d'un léger duvet. Qui donc les nourrira, si chétifs et si faibles? Le père et la mère volent au loin dans la campagne; ils ramassent de petites graines, puis ils accourent[3] et donnent la pâture aux petits qui ouvrent[4] le bec ... Bientôt les petits grandissent, ils se couvrent[5] de plumes, puis peuvent[6] voler, ils peuvent manger tout seuls, et toute la couvée prend[7] son vol et s'ébat[8] dans la plaine.

1. Part. prés. v. revenir. 2. Part. p. v. couvrir. 3. Prés. v. accourir. 4. Prés. v. ouvrir. 5. Prés. v. couvrir. 6. Prés. v. pouvoir. 7. Prés. v. prendre; hier = beginnen. 8. Prés. v. s'ébattre = hüpfen.

6. Les Oiseaux voyageurs.

La plupart[1] des oiseaux ne passent pas l'hiver chez nous: ils émigrent, c'est-à-dire qu'ils s'en vont dans un pays plus chaud, où ils peuvent[2] trouver à se nourrir, car, lorsqu'il fait[3] froid, il n'y a plus d'insectes. Tels sont les hirondelles, les canards, les oies sauvages, les grues, les cigognes. Ne serez-vous pas surpris[4] d'apprendre que ces oiseaux traversent, pour se rendre p. e.[5] de la France en Afrique, cette grande mer appelée mer Méditerranée, située au sud de l'Europe? Cette distance, les bateaux à vapeur mettent[6] plusieurs jours à la parcourir. Eh bien! les hirondelles la franchissent d'une seule traite[7], puisqu'il n'y a pas de lieu où se reposer en chemin. Ce qui vous émerveillera encore, c'est qu'elles reviennent[8] au printemps occuper le même nid qu'elles ont quitté l'automne précédent. Qui donc leur apprend[9] ainsi à retrouver leur chemin au milieu des airs?

1. Gramm. [22]. 2. Prés. v. pouvoir. 3. Prés. v. faire; Gramm. [303]. 4. Part. p. v. surprendre. 5. = par exemple, z. B. 6. Prés. v. mettre; hier = brauchen. 7. Strich, Flug. 8. Prés. v. revenir. 9. Prés. v. apprendre.

7. Les Serpents à Sonnettes.

Un citoyen des États-Unis donne les détails suivants sur ces fameux reptiles: Le serpent à sonnettes a reçu de la nature

une vue excellente, la faculté d'étendre ou de contracter presque toutes les parties de son corps, de rester engourdi pendant l'hiver et de supporter les plus longs jeûnes.

Ces reptiles comptent principalement, pour leur nourriture, sur les écureuils gris, qui sont en si grand nombre dans les forêts des États-Unis, et pour atteindre des animaux aussi lestes, ils sont pourvus[1] eux-mêmes d'une grande puissance de mouvement. Je fus un jour témoin d'une de ces chasses. Un écureuil gris sortit d'un buisson, courant de toute sa vitesse; un serpent à sonnettes était à sa poursuite. L'écureuil allait être saisi, lorsqu'il s'élança sur un arbre et sauta de branche en branche; le reptile suivit[2] tous ses mouvements. Les bonds de l'écureuil le dérobaient quelquefois à mes regards; mais à la vue du serpent je devinais sur quelle branche était sa proie. Enfin, la terreur et la fatigue ôtèrent au pauvre animal tous les moyens de trouver un asile sur l'arbre où il était: d'[3]un saut désespéré, il s'élance sur le sol. Le serpent, qui le suivait toujours des[3] yeux, fut bientôt à terre, et ne laissa pas à l'écureuil le temps de gagner un autre arbre. Il saisit sa proie par la tête et l'enveloppa tellement que je ne voyais[4] plus aucune partie du corps de la victime, quoique j'entendisse ses cris. Au bout de quelques minutes, le reptile se déroula et me laissa voir l'écureuil privé de vie. Il procéda ensuite à l'opération difficile de le dévorer, en commençant par la queue. Après avoir avalé tout le corps, le serpent offrait assez l'image d'une bourse dans laquelle on aurait mis[5] un rouleau d'écus. Il fit[6] quelques tentatives inutiles pour changer de place. Je le frappai d'une baguette sur la tête: alors il souleva la tête et la queue, et fit entendre pour la première fois le bruissement[7] auquel il doit[8] son nom. Je le tuai sans peine.

Le serpent à sonnettes se meut[9] avec une très grande vitesse sur la terre et sur les arbres. Il est aussi pourvu[1] d'excellents yeux. Lorsqu'un bruit soudain, dans l'herbe ou les feuilles sèches, m'avertit que je suis près d'un serpent à sonnettes, je reconnais[10] presque toujours que cet animal fuit un vautour ou un faucon qu'il a vu dans les airs à une hauteur prodigieuse. Plusieurs fois je me suis mis[11] en observation, afin de bien voir ce qui se passerait entre le serpent et l'oiseau. Le craintif animal se blottissait[12] sous un buisson, sous une pierre, ne

1. Part. p. v. pourvoir. 2. P. d. v. suivre. 3. de = mit. 4. Imp. v. voir. 5. Part. p. v. mettre. 6. P. d. v. faire. 7. Geräusch. 8. Prés. v. devoir. 9. Prés. v. mouvoir. 10. Prés. v. reconnaître. 11. Part. p. v. mettre. 12. sich ducken.

perdant point de vue son ennemi, jusqu'à ce que le danger fût passé. J'ai vu souvent ces reptiles épier des oiseaux sur les arbres, non pour leur faire la chasse mais afin de profiter de leur absence pour visiter leurs nids et dévorer leurs petits.

On sait[1] que la plupart des serpents nagent très bien, et qu'ils peuvent[2] rester longtemps sous l'eau; mais ils ont aussi la faculté de poursuivre et de saisir leur proie dans cet élément. Ils font[3] la chasse aux poissons et aux grenouilles.

Les serpents, comme les lézards et les alligators, s'engourdissent en hiver. Ils sont alors raides et durs comme du bois. J'ai souvent trouvé des serpents gelés et j'en ai conservé dans cet état pendant des semaines, des mois.

La morsure de ces animaux est très profonde; les crochets[4] ne sont point arrêtés par les habits, ni même par un cuir épais. Le venin conserve longtemps ses fatales propriétés. La chair de ces serpents est bonne à manger; leurs peaux tannées[5] servaient autrefois à faire des chaussures. Ils peuvent[2] supporter très longtemps la privation totale d'aliments. J'ai soumis[6] à cette épreuve un serpent qui, enfermé dans une cage, supporta pendant trois ans le jeûne le plus absolu. Au printemps de la première année de sa captivité, il changea de peau, mais depuis je ne remarquai plus en lui aucun changement.

1. Prés. v. savoir. 2. Prés. v. pouvoir. 3. Prés. v. faire. 4. (*m.*) (Haken=) Zähne. 5. gegerbt. 6. Part. p. v. soumettre.

8. Pêche de la Baleine.

L'équipage d'un vaisseau en Amérique, qui va à la pêche de la baleine, est toujours composé de treize personnes, afin que les deux nacelles qui l'accompagnent, puissent[1] être armées, et qu'il reste un homme pour garder le vaisseau. Chaque nacelle est conduite[2] par quatre rameurs, la cinquième personne est le harponneur, et la sixième tient le gouvernail. Ces deux nacelles sont absolument nécessaires, afin que si l'une est détruite[3] dans l'attaque de la baleine, l'autre puisse[1] sauver les hommes de la première. Dès que l'équipage aperçoit[4] une baleine, on rame vers la proie avec une célérité étonnante. Quand les deux nacelles sont arrivées à une distance convenable, une d'elles s'arrête; elle est destinée à être le témoin inactif du combat qui va se livrer. Vers la proue de la nacelle attaquante est fixé le harponneur: c'est de son adresse que dépend principalement le succès de l'entreprise. Dans sa main droite il tient l'instrument

1. Prés. subj. v. pouvoir. 2. Part. p. v. conduire. 3. Part. p. v. détruire. 4. Prés. v. apercevoir.

meurtieur, fait[1] du meilleur acier. Au harpon est fixé une forte corde, attachée soigneusement dans le vaisseau. Tout étant ainsi préparé, ils rament, et rament dans le plus profond silence, abandonnant la conduite de ce moment important au harponneur dont ils reçoivent[2] les ordres. Quand il se juge assez près, c'est-à-dire à la distance de quinze pieds de la baleine, il leur fait signe de s'arrêter. Alors il tient son harpon élevé à la longueur de son bras, horizontalement, et dans le plus parfait équilibre. Cherchant alors dans ce moment critique à réunir toute l'énergie, l'adresse, la force et le jugement dont il est capable, il le lance; la baleine est frappée, car rarement ils manquent leur coup. Quelquefois, dans les premiers accès de la colère, la baleine attaque la nacelle, et d'un seul coup de sa queue elle la brise en morceaux. Dans un instant la frêle chaloupe disparaît[3] et les assaillants sont immergés. — Quelquefois la baleine, pleine de fureur et de rage, plonge sous les eaux et disparaît[3] pour toujours. Dans d'autres occasions elle nage et s'enfuit, comme si elle n'était point blessée; elle tire après elle la corde fixée au harpon avec une si grande vélocité, que la friction enflamme quelquefois les bords de la nacelle. Souvent elle plonge et reparaît[4]. Si elle surnage[5] avant d'avoir épuisé la longueur de 300 brasses, c'est un heureux présage, alors ils se croient[6] presque sûrs de leur proie. Le sang qu'elle perd, l'affaiblit au point que, si elle cherche à se cacher sous les eaux, elle est obligée de reparaître: alors la nacelle la suit[7] avec une vélocité presque égale à la sienne. Cela dure jusqu'à ce que, fatiguée enfin par l'obstacle qu'elle traîne après elle, ainsi que par l'extrême agitation qu'elle se donne, elle teint[8] la mer de son sang, ses forces s'épuisent, sa vitesse diminue, elle meurt et surnage[5]. — Mais quelquefois il arrive qu'elle n'est pas blessée mortellement, quoiqu'elle porte dans son corps l'instrument meurtrier. Alors avec une vigueur étonnante, alternativement elle paraît[9] et disparaît[3] dans sa fuite. Le harponneur, toujours fixé à la même place, la hache à la main, regarde attentivement les progrès de l'immersion. Déjà la nacelle commence à prendre de l'eau par-dessus ses bords; elle s'enfonce de plus en plus, le moment devient critique, il approche sa hache tout près de la corde, il s'arrête encore et suspend le coup qu'il allait donner[10]. Il se flatte toujours que la vélocité de la baleine va[10] diminuer: mais ce n'est qu'une vaine espérance, il sent au contraire qu'elle

1. Part. p. v. faire. 2. Prés. v. recevoir. 3. Prés. v. disparaître. 4. Prés. v. reparaître. 5. obenauf schwimmen. 6. Prés. v. croire. 7. Prés. v. suivre. 8. Prés. v. teindre. 9. Prés. v. paraître. 10. s. Lekt. 47.

redouble d'effort: un instant va déterminer le sort de leur proie, ainsi que celui des six personnes qui la poursuivent. Mais il est inutile d'espérer; le harponneur coupe la corde; la nacelle, prête à être engloutie sous les eaux, se relève et surnage. Mais si, après être ainsi dégagée du poids qui la retenait, la baleine reparaît, ils ne manquent pas de l'attaquer une seconde fois, et s'ils réussissent à s'en approcher, il faut qu'elle meure[1]. Alors ils la conduisent[2] à côté de leur vaisseau, où ils l'attachent du mieux qu'ils peuvent[3].

Quelle étonnante et hasardeuse entreprise! En effet, si l'on considère attentivement l'étonnante disproportion qui existe entre l'objet assailli et les assaillants; si l'on fait attention à la faiblesse de leurs nacelles, à l'inconstance et à l'agitation de l'élément sur lequel cette scène se passe, l'on conviendra que cette pêche exige l'emploi le plus parfait de toute l'énergie, de tout le courage et de tout le jugement dont le corps et l'esprit des hommes sont capables.

1. Prés. subj. v. mourir. 2. Prés. v. conduire. 3. Prés. v. pouvoir.

9. Les Insectes.

Jetons les yeux sur ce que la nature a créé de plus faible, sur ces atomes animés, pour lesquels une fleur est un monde et une goutte d'eau un océan! Les plus brillants tableaux vont nous frapper d'admiration. L'or, le saphir, le rubis ont été prodigués à des insectes invisibles. Les uns marchent, le front orné de panaches, sonnent la trompette, et semblent armés pour la guerre; d'autres portent des turbans enrichis de pierreries, leurs robes sont étincelantes d'azur et de pourpre. Ils ont de longues lunettes comme pour découvrir leurs ennemis et des boucliers pour s'en défendre. Ici on exerce tous les arts, toutes les industries; c'est un petit monde qui a ses tisserands, ses maçons, ses architectes; on y reconnaît[1] les lois de l'équilibre et les formes savantes de la géométrie. Je vois parmi eux des voyageurs qui vont à la découverte; des pilotes qui, sans voiles et sans boussole, voguent sur une goutte d'eau à la conquête d'un nouveau monde. Quel est le sage qui les éclaire, le savant qui les instruit[2], le héros qui les guide et les asservit?

1. Prés. v. reconnaître. 2. Prés. v. instruire.

10. La Fourmi.

Il y a un grand nombre d'espèces de fourmis, nous ne parlerons que de la plus commune, celle dont vous avez vu cent fois la fourmilière.

Ce qu'il y a de fort singulier parmi les fourmis, c'est qu'on y trouve trois espèces d'individus: des fourmis mâles, des fourmis femelles, et des fourmis ouvrières, qui n'ont point de sexe. Les mâles sont les plus petits, et se distinguent principalement par quatre ailes transparentes; les femelles ont quatre ailes également, et sont bien plus grosses. Les ouvrières, qui, pour la grosseur, tiennent le milieu entre les mâles et les femelles, n'acquièrent jamais d'ailes. Ce sont ces dernières qui sont chargées de construire l'habitation, de soigner les œufs, et de gouverner les petits. Vous savez[1] comment sont faites[2] les fourmilières; les petites entrées que l'on y remarque conduisent[3] à une cavité souterraine, enfoncée d'un pied et plus. Vous sentez combien de peines doivent coûter à ces insectes de semblables travaux. Il ne peuvent[4] détacher à la fois qu'une très petite molécule de terre, et l'emporter ensuite dehors à l'aide de leurs mâchoires; mais la quantité et l'ensemble[5] des ouvrières suppléent à leur force et à leur grandeur. Elles ont soin, pour ne pas s'embarrasser, de sortir par une porte et de rentrer par l'autre. Ces grands travaux ont pour but d'offrir une habitation commode aux petits qui vont naître, et à la société entière, qui s'y retire, pendant l'hiver. N'allez pas croire[6] qu'elle y vit[7], comme on l'a dit mille fois, des provisions qui ont été amassées dans les beaux jours de l'été. La fourmi n'a pas besoin de cette prévoyance; car le froid l'engourdit, et elle demeure comme morte dans le souterrain, jusqu'au moment où le printemps vient la rappeler à la vie. Les graines, les morceaux de fruit ou de viande que vous lui voyez emporter quelquefois avec tant de peine et de patience, ne sont que pour les besoins du moment.

Vous avez sans doute vu dans les fourmilières ce que l'on appelle des œufs de fourmi; ce ne sont point des œufs, mais des vers blancs: les œufs sont si petits qu'on les aperçoit à peine; on les prendrait pour du sucre en poudre. Au bout de quelques jours, il en sort des vers qui grossissent bien vite, et au point même d'être plus gros que les fourmis. Ce sont les ouvrières qui, comme nous l'avons dit, prennent[8] soin de ces petits vers. Vers le milieu des beaux jours de l'été, elles les portent à l'entrée de leur souterrain pour leur faire sentir[9] l'influence de l'air doux, au déclin du jour elles les reportent au fond de la fourmilière. Elles les nourrissent avec le même soin; si les vivres sont rares, elles font diète[10] et donnent tout aux petits. Le ver se

1. Prés. v. savoir. 2. Part. p. v. faire. 3. Prés. v. conduire. 4. Prés. v. pouvoir. 5. (*m.*) das Zusammenarbeiten. 6. Glaubt nicht etwa. 7. Prés. v. vivre. 8. Prés. v. prendre. 9. leur faire sentir = sie fühlen zu lassen, sie auszusetzen. 10. Prés. v. faire diète enthaltsam leben.

change en nymphe et attend, dans cet état d'immobilité, son changement en fourmi, qui n'arrive qu'au printemps: elle reste nymphe pendant l'hiver. Les mâles ne vivent[1] qu'une saison; ils meurent à la fin de l'automne; la plupart des femelles éprouvent le même sort. Ces deux classes sont beaucoup moins nombreuses que celle des ouvrières.

1. Prés. v. vivre.

11. Les Plantes et leurs Usages.

Admirez les plantes qui naissent[1] de la terre: elles fournissent des aliments aux sains, et des remèdes aux malades. Leurs espèces et leurs vertus[2] sont innombrables: elles ornent la terre, elles donnent de la verdure, des fleurs odoriférantes et des fruits délicieux. Voyez-vous ces vastes forêts qui paraissent[3] aussi anciennes que le monde? Ces arbres s'enfoncent dans la terre par leurs racines, comme leurs branches s'élèvent vers le ciel; leurs racines les défendent contre les vents et vont chercher, comme par de petits tuyaux souterrains, tous les sucs destinés à la nourriture de leur tige; la tige elle-même se revêt d'une dure écorce, qui met[4] le bois tendre à l'abri des injures de l'air; les branches distribuent en divers canaux la sève[5] que les racines avaient réunie dans le tronc. En été, ces rameaux nous protègent de[6] leur ombre contre les rayons du soleil; en hiver, ils nourrissent la flamme qui conserve en nous la chaleur naturelle. Leur bois n'est pas seulement utile pour le feu; c'est une matière tendre, quoique solide et durable, à laquelle la main de l'homme donne sans peine toutes les formes qu'il lui plaît[7], pour les plus grands ouvrages de l'architecture et de la navigation. De plus, les arbres fruitiers, en penchant leurs rameaux vers la terre, semblent offrir leurs fruits à l'homme. Les arbres et les plantes, en laissant tomber leurs fruits ou leurs graines, se préparent autour d'eux une nombreuse postérité. La plus faible plante, le moindre légume, contient en petit volume, dans une graine, le germe de tout ce qui se déploie dans les plus hautes plantes et dans les plus grands arbres. La terre qui ne change jamais, fait tous ces changements dans son sein[8].

1. Prés. v. naître (entstehen, hervorgehen). 2. (*f.*) gute Eigenschaften. 3. Prés. v. paraître. 4. Prés. v. mettre à l'abri (*m.*) de = schützen vor. 5. Pflanzensaft. 6. mit. 7. Prés. v. plaire. 8. Schoß.

12. Les Plantes. (Suite.)

On ne saurait assez s'étonner de la multitude et de la grande variété de plantes dont la nature revêt tous les ans la terre.

Dans le petit espace que nous pouvons parcourir du regard, quelle diversité de formes, quelle richesse de couleurs, quelle abondance de force! Il n'y a nulle part la plus petite place sur laquelle se trouve un peu de terre, qui ne soit couverte d'herbes et de fleurs, que la nature seule a pris[1] soin d'y semer. Quelle vue superbe ne présentent pas ces vastes plaines verdoyantes[2] et parsemées de fleurs qui forment nos prairies! Et ces majestueuses forêts peuplées d'une foule innombrable d'oiseaux au[3] beau plumage et au doux chant; et ces champs fertiles promettant[4] une riche moisson; et ces coteaux couverts de vignes, ne témoignent-ils pas de la grandeur, de la toute-puissance et de la sagesse infinie de Dieu?

1. Part. p. v. prendre; hier = tragen. 2. grünend. 3. Gramm. [400]. 4. Part. prés. v. promettre.

13. Ce que l'on boit.

Pour vivre il faut non seulement manger, mais encore il faut boire. Indépendamment de l'eau, on boit aussi du vin, du cidre et de la bière. Le vin se fait avec le jus du raisin. On commence par cueillir le raisin; c'est ce qu'on appelle faire les vendanges. Les vendanges ont lieu généralement au mois de septembre ou d'octobre. On jette le raisin dans de grandes cuves, on l'écrase et on le laisse ainsi pendant plusieurs jours. Alors il se met[1] à fermenter, c'est-à-dire à chauffer et à bouillir absolument comme s'il était sur le feu. Quand la fermentation est terminée, on sépare le jus des pelures et des pépins et on le met[2] en tonneau. C'est ce jus qui est le vin. — La bière se fait[3] avec de l'orge et du houblon. Le houblon est une plante grimpante; c'est sa fleur, qu'on met[2] sécher, qui sert à fabriquer la bière. — Le cidre se fait[3] avec le jus des pommes qu'on écrase et auquel on ajoute de l'eau.

1. Prés. v. se mettre à anfangen. 2. Prés. v. mettre. 3. Gramm. [272].

14. Le Ciel et les Étoiles.

Il est temps de lever nos yeux vers le ciel. Quelle puissance a construit au-dessus de nos têtes une si vaste et si superbe voûte? Quelle étonnante variété d'admirables objets! Quelle multitude innombrable d'étoiles! La profusion avec laquelle la main de Dieu les a répandues sur son ouvrage, fait voir qu'elles ne coûtent rien à sa puissance. Il en a semé les cieux, comme un prince magnifique répand l'argent à pleines mains, ou comme il met des pierreries sur un habit. Que

quelqu'un dise, tant qu'il lui plaira, que ce sont autant de mondes semblables à la terre que nous habitons; je le suppose pour un moment. Combien doit être puissant et sage celui qui fait des mondes aussi innombrables que les grains de sable qui couvrent le rivage des mers, et qui conduit sans peine, pendant tant de siècles, tous ces mondes errants, comme un berger conduit un troupeau! Si, au contraire, ce sont seulement des flambeaux allumés, pour luire à nos yeux dans ce petit globe qu'on nomme la terre, quelle puissance que rien ne lasse, et à qui rien ne coûte! Quelle profusion, pour donner à l'homme, dans ce petit coin de l'univers, un spectacle si étonnant! — Mais parmi ces astres j'aperçois la lune, qui semble partager avec le soleil le soin de nous éclairer. Elle se montre à point nommé[1] avec toutes les étoiles, quand le soleil est obligé de ramener le jour dans l'autre hémisphère. Ainsi la nuit même, malgré ses ténèbres, a une lumière, sombre à la vérité, mais douce et utile. Cette lumière est empruntée du soleil, quoique absent. Ainsi tout est ménagé dans l'univers avec un si bel art qu'un globe voisin de la terre, et aussi ténébreux qu'elle par lui-même, sert néanmoins à lui renvoyer par réflexion les rayons qu'il reçoit du soleil; et que le soleil éclaire par la lune les pleuples qui ne peuvent le voir, pendant qu'il doit en éclairer d'autres.

1. zu rechter Zeit.

c) La France.

I. Géographie.

1. Description générale.

Avez-vous déjà jeté les yeux sur cette grande carte qui orne les murs de votre école, et qui représente l'Europe? La France est une des contrées de l'Europe; elle est située dans la région occidentale de cette partie du monde et dans la zone tempérée de l'hémisphère nord.

La France occupe la majeure partie de la contrée appelée autrefois la Gaule. Les Romains, sous la conduite de Jules César, en firent la conquête 50 ans environ avant Jésus-Christ. Pendant près de 500 ans, la Gaule fut une province romaine, ayant des lois, la langue et les coutumes de Rome. Un grand nombre de villes: Lyon, Orange, Arles, Nîmes, etc., ont encore des ruines grandioses ou des monuments entiers qui datent des Romains. Il n'y a pas de région en France, actuellement, où l'on ne signale des voies, des chaussées romaines, des chemins

des Romains. C'étaient des routes solides qu'ils construisaient[1] en s'avançant à la conquête du pays.

Vers l'an 420, les Francs, peuplades guerrières, entreprenantes[2], courageuses, qui habitaient le nord de la Germanie, profitèrent de la décadence de l'empire romain et passèrent le Rhin. Les Francs s'établirent peu à peu dans la Gaule qui de leur nom prit[3] celui de France. Les limites de la Gaule étaient: le Rhin, les Alpes, les Pyrénées et la mer. On les appelle encore les limites naturelles de la France. La France actuelle a pour bornes: au nord-est la Belgique, et le Luxembourg; à l'est l'Alsace[4]-Lorraine, les Vosges[5], et le Jura et les Alpes qui la séparent de la Suisse et de l'Italie; au sud les Pyrénées la séparent de l'Espagne. La France a du nord au sud 1000 kilomètres, et de l'est à l'ouest 980, sa superficie, en y comprenant[6] la Corse, est de 528000 kilomètres carrés. La population de la France est, aujourd'hui, de 38 millions d'habitants.

La France est située à peu près à égale distance du pôle et de l'équateur. Elle doit[7] à cette situation l'avantage de jouir d'un climat qui n'est ni excessivement froid, ni très chaud. Elle a les productions du nord et celles du midi et n'a rien à envier aux autres pays. Le sol de la France est fertile, très bien cultivé. Il est arrosé par quatre grands fleuves et par une grande quantité de rivières. Le nord et l'ouest sont des pays de grandes plaines dans lesquelles on récolte toutes sortes de céréales: le blé, l'orge, etc. Le centre, le sud-est, le sud, sont un peu montagneux et offrent les productions les plus variées: la vigne, l'olivier, le mûrier. Les mers qui baignent les 2560 kilomètres de côtes que possède la France, la mettent en communication avec les États maritimes et lui ouvrent[8], pour le commerce, des routes vers toutes les contrées du globe.

Le commerce d'importation comprend[9] les productions que l'on tire des pays étrangers: le coton, le café, le cacao, le thé, les bois précieux, et autres matières connues[10] sous le nom de denrées coloniales. Autrefois tout le sucre venait[11] des colonies; on l'extrait[12] d'un roseau appelé canne à sucre. Aujourd'hui on tire beaucoup de sucre de la betterave que l'on cultive à cet effet en grand dans les départements du Nord.

On exporte de France des produits naturels ou des objets

1. Imp. v. construire (er)bauen. 2. Part. prés. v. entreprendre 3. P. d. v. prendre (an)nehmen. 4. [alzas]. 5. [vo:ʒ]. 6. Part. prés. v. comprendre umfassen, hinzurechnen. 7. Prés. v. devoir verdanken. 8. Prés. v. ouvrir (er)=öffnen. 9. Prés. v. comprendre umfassen. 10. Part. p v. connaître: bekannt. 11. Imp. v. venir kommen. 12. Prés v. extraire ausziehen, gewinnen.

manufacturés. Les vins de France sont répandus et appréciés partout. Les peuples du Nord achètent des eaux-de-vie, des liqueurs. La France vend des huiles, des savons, des objets d'art, meubles, pendules, étoffes de soie de Lyon, draps de Sedan, de Louviers, d'Elbœuf, lainages de Reims, les tapis, les broderies, les porcelaines, les cristaux, les glaces, les bronzes, les modes, la parfumerie de Paris, etc.

L'industrie manufacturière a pris en France depuis 50 ans un immense développement. Elle embrasse tous les genres de travaux auxquels l'homme applique son intelligence et son activité. Dans quelques-uns elle est sans rivale, dans d'autres, elle peut[1] lutter avec avantage contre les industries étrangères les plus renommées. Les objets fabriqués en France ont un cachet de perfection qui les fait rechercher dans tous les pays.

C'est dans les ports que s'expédient[2] et que se reçoivent[2] les marchandises. Les principaux ports marchands sont: Le Havre, Dunkerque[3], Bordeaux, Cette, Marseille.

Les côtes de France sont d'un aspect varié; elles ont de grands rapports avec le commerce des habitants. D'abord les habitants des côtes sont marins. La mer est leur élément. C'est sur la mer qu'ils gagnent leur vie en se livrant à la pêche. Les côtes sont formées de dunes, de falaises, ou de rochers. On appelle dunes de petits monticules d'un sable fin et mouvant. On donne le nom de falaises à des terres ou rochers escarpés taillés en précipices sur les bords de la mer. Les falaises de Normandie s'élèvent parfois jusqu'à 100, 150 mètres de hauteur.

On trouve des dunes, de Dunkerque[3] à l'embouchure de la Somme et sur l'Océan de l'embouchure de la Gironde à Bayonne. Ces dernières ont été immobilisées par des plantations de pins maritimes qui arrêtent la marche du sable. Ces pins donnent de la résine. Les côtes de la Bretagne et de la Provence sont rocheuses.

De l'embouchure du Rhône aux Pyrénées, de l'embouchure de la Loire à celle de la Gironde, les côtes sont basses, couvertes de sables, de marais salants.

1. Prés. v. pouvoir. 2. Passivisch zu übersetzen, vgl. Gramm. [272]. 3. [dœ̃kerk] Dünkirchen.

2. Les Régions de la France.

La nature a en quelque sorte découpé sur le sol de la France un certain nombre de régions dont chacune a son climat, ses ressources, sa culture, son industrie. Ce sont comme autant de

petites contrées d'un caractère différent et qui contribuent toutes par leur différence même à la prospérité du pays.

Faisons[1] rapidement notre tour de France, et l'examen sommaire de ces diverses régions nous donnera une idée de l'abondance et de la variété des richesses que la Providence a prodiguées à ce pays.

Le Nord-Ouest frappe d'abord par le vaste déploiement de ses côtes si irrégulières, si diverses d'aspect, mais propices à la pêche. Sauf le massif rocheux de la Bretagne, collines de granit couvertes de bruyères et de genêts, toute cette région normande et bretonne avec son climat tiède et humide, ses coteaux verts, ses plateaux boisés, ses fraîches vallées, ses superbes herbages et les nombreux petits cours d'eau qui la sillonnent, est une terre favorable entre toutes à la culture des arbres fruitiers, du pommier surtout; à la récolte du chanvre et du lin, aussi bien qu'à celle des céréales; enfin et surtout à l'élevage de plusieurs des plus belles races de chevaux et de bœufs.

La région du Nord, un peu plus froide, mais enrichie par l'excellence du sol, a les plus beaux champs de blé de la France, ceux de la Beauce; les plus beaux jardins maraîchers, ceux des environs de Paris; les plus gras pâturages, ceux des pays de Caux et de Bray; les cultures modèles du Pas-de-Calais et du Nord, enfin de vastes tourbières et un trésor bien plus précieux encore, les mines de houille. Aussi renferme-t-elle deux des grands centres de l'industrie manufacturière: Rouen et Lille.

La région du Nord-Est, que limitent les Ardennes et les Vosges, est la plus froide de la France. Elle est moins riche que la précédente, mais elle a de plus ses belles forêts, et surtout les vignes célèbres de la Champagne qui compensent bien la pauvreté des plaines basses et crayeuses d'une autre partie de la province.

La région de l'Est est la plus variée d'aspect. Elle s'étend du Jura aux Alpes, elle s'arrête aux neiges éternelles du mont Blanc et pourtant elle cultive le maïs et le mûrier, et elle voit[2] mûrir les vins précieux de la Côte-d'Or et de la Bourgogne. Elle touche par la Savoie aux sommets les plus inhabitables et par le Dauphiné à la chaude vallée du Rhône. Elle a les plaines fertiles de la Bresse, les marais de la Dombes[3], les forêts du Bugey, les montagnes de la Franche-Comté avec leur population paisible et industrieuse; elle possède enfin la seconde capitale de la France, Lyon, au confluent de deux grands cours d'eau.

1. Impér. v. faire machen. 2. Prés. v. voir sehen. 3. la Dombe(s) französische Landschaft (Ain).

Descendons maintenant au Sud. Nous trouvons les deux grandes vallées du Rhône au Sud-Est, de la Garonne au Sud-Ouest.

La vallée du Rhône, au-dessous de Lyon, étage ses riches vignobles sur les coteaux des deux rives; à mesure qu'on descend le cours de ce fleuve, le plus impétueux du pays, la vallée s'épanouit, se couvrant[1] de fruits et de fleurs comme un vaste et magnifique jardin. Tout au Sud, autour des bouches du Rhône, s'étend la chaude Provence, où l'olivier, le figuier et l'amandier croissent[2] en pleine terre, où l'oranger même trouve quelques endroits propices et un soleil assez ardent pour mûrir ses beaux fruits d'or.

La Provence et surtout le pays de Nice, a presque le climat de l'Italie, son ciel d'un azur éclatant, son hiver doux et de courte durée et, pour fermer l'horizon, les flots bleus de la Méditerranée. Mais une partie de ce beau pays, surtout celle qui avoisine le grand port de Marseille, est exposée au souffle brûlant du siroco, qui vient[3] du Midi et qui, par moments, enterre dans le sable les arbres du rivage et déchaîne d'affreuses tourmentes sur terre et sur mer. De Marseille aux Pyrénées, les côtes de la mer offrent un aspect rude et inculte: là, ce sont de grands étangs salés qui communiquent avec la mer; ici, ce sont des plaines semées de cailloux, véritables déserts de pierre, ayant encore des troupeaux de bœufs et de chevaux à demi sauvages; une autre partie de cet étrange littoral ne produit que des bruyères et des plantes aromatiques où d'innombrables essaims d'abeilles vont butiner un miel délicieux.

La grande contrée du Sud-Ouest, qui s'étend des Pyrénées à l'embouchure de la Gironde et des Cévennes à l'océan, contient[4] des pays d'un tout autre caractère. Presque tout le littoral est occupé par les landes, tristes et arides plaines de sable que l'on commence à rendre moins stériles en y creusant des canaux et en y plantant des forêts de pins maritimes. Mais tout le reste de la région a des richesses admirables: les vins de la Gironde, connus[5] dans le monde entier sous le nom de vins de Bordeaux, les truffes du Périgord, les eaux-de-vie de l'Armagnac, les grandes forêts de chêne-liège du pays d'Agen, le tabac, le lin, et surtout les céréales et les vignobles de presque toute la Guyenne. Les parties mêmes qui sembleraient condamnées à la misère, parce qu'elles sont hérissées de montagnes et ravagées par les torrents

1. Part. prés. v. couvrir bedecken. 2. Prés. v. croître wachsen, gedeihen. 3. Prés. v. venir kommen. 4. Prés. v. contenir enthalten. 5. Part. p. v. connaître: bekannt.

des Pyrénées, tirent de grandes ressources de leurs pâturages, de leurs mines et de leurs carrières, et surtout de leurs sources d'eaux minérales qui attirent chaque année une foule de visiteurs et de malades.

La région de l'Ouest est une contrée mixte: on l'a nommée le pays du mélange, elle tient[1] en partie du Nord, en partie du Midi; ses productions sont diverses et moyennes. Les vignobles de cette région ne donnent qu'un vin médiocre, mais ils sont renommés pour la fabrication des eaux-de-vie qui portent le nom de la ville de Cognac. Enfin c'est dans cette région que se trouvent deux des plus heureuses provinces: l'Anjou, pays agréable et fertile, particulièrement propice à l'horticulture, et qui aux richesses du sol ajoute celles de ses belles carrières d'ardoises, et la Touraine, surnommée le jardin de la France, qui étend sur les deux rives de la Loire ses tapis de verdure, ses beaux arbres, ses riants et calmes paysages, animés par quelques-uns des plus beaux châteaux historiques de la France.

Il nous reste à jeter un coup d'œil sur le Centre de la France: nous venons de décrire les principales régions qui l'enveloppent et qui y touchent. Le Centre lui-même se divise en deux parties d'aspect différent: une région de plaines et un plateau central.

Les plaines du Centre ont été jusqu'ici une des parties les moins riches du territoire français, quoique leurs productions agricoles suffisent[2] et au delà aux besoins des habitants: le Berry est un des principaux centres pour l'élevage des moutons; si le sol en est peu fécond, il contient[3] du moins quelques richesses minérales; l'Orléanais possède be belles forêts; le pays d'Auxerre, voisin de la Bourgogne, est déjà plus riche en vignes qu'en céréales, et le plateau granitique du Morvan étend ses bois épais sur les trois bassins du Rhône, de la Seine et de la Loire, dont il forme le point de jonction.

Le plateau central est formé par le massif des monts d'Auvergne. C'est la région des mines par excellence, et par conséquent des grands centres métallurgiques. Ces montagnes ont renfermé autrefois des volcans dont on reconnaît encore les bouches: on y trouve du basalte, des pierres ponces et d'autres débris volcaniques qui ont été, il y a des milliers d'années, vomis par la montagne sous la forme de lave bouillante[4].

Tel est le sol de la France: richesses minérales, richesses

1. Prés. v. tenir de Ähnlichkeit haben mit. 2. Prés. v. suffire genügen. 3. Prés. v. contenir enthalten. 4. Part. prés. v. bouillir sieden.

végétales, richesses animales, la Providence y avait mis[1] à l'avance tout ce qui est indispensable à un grand peuple. Ce peuple n'avait plus à y ajouter qu'un trésor, le plus précieux de tous, il est vrai, celui qui fait valoir[2] tous les autres: le travail.

1. Part. p. v. mettre setzen, verlegen. 2. Prés. v. faire valoir wertvoll machen.

3. Les Cours d'Eau.

Du haut des montagnes où les glaciers fondent au soleil, des gouttes d'eau roulent sur les rochers; elles se ramassent derrière les pierres, filtrent à travers les crevasses. La pluie qui tombe à flots, la neige, le brouillard ajoutent de nouvelles gouttes aux premières et finissent par former un ruisseau. Quelquefois, au lieu de couler à l'air libre, cette eau pénètre dans le sol et y creuse un réservoir, d'où elle s'échappe brusquement par une ouverture: c'est une source.

Quand ces ruisseaux descendent des montagnes, ils prennent[1] le nom de torrents ou de gaves; ils se précipitent de rocher en rocher en cascades toutes blanchissantes d'écume.

Si la source jaillit au flanc de modestes coteaux, elle forme des ruisseaux paisibles, dont l'eau verte arrose les prairies, se cache dans les bois, abreuve les troupeaux.

En suivant leur pente, torrents et ruisseaux finissent par se rencontrer; les uns amènent aux autres leur eau; le plus grand absorbe les plus petits; son lit devient[2] plus large, ses flots plus abondants. C'est une rivière.

Comme les ruisseaux, les rivières en suivant leur pente finissent par se rencontrer. Le lieu de la rencontre s'appelle le confluent.

Le cours d'eau le plus considérable reçoit[3] les autres qu'on nomme ses affluents et il prend le nom de fleuve; c'est lui qui porte le volume de leurs eaux jusqu'à la mer.

Nous avons en France des rivières qui sont plus belles, plus longues et plus larges que beaucoup de fleuves secondaires. Ainsi la Maine, l'Allier, la Vienne, qui se jettent dans la Loire; le Tarn et la Dordogne, qui se jettent dans la Garonne; la Saône et le Doubs, qui aboutissent au Rhône.

Là même où les rivières ne sont pas assez grosses pour porter des bateaux, elles servent[4] pourtant déjà au transport des bois. On jette dans l'eau des bûches, elles suivent le courant

1. Prés. v. prendre (an)nehmen. 2. Prés. v. devenir werden. 3. Prés. v. recevoir empfangen. 4. Prés. v. servir dienen.

et vont toutes se rejoindre à un barrage où des ouvriers, qu'on appelle flotteurs, les attendent pour les recueillir. Ce transport économique est le flottage à bûches perdues. Il permet[1] d'exploiter utilement des forêts situées loin des routes et des chemins de fer. Ces bûches sont ensuite attachées en grande quantité et forment des trains qui peuvent[2] porter plusieurs hommes conduisant[3] ainsi à peu de frais le bois de chauffage jusqu'aux grandes villes.

Le nombre des cours d'eau qui arrosent la France et qui descendent de toutes ses hauteurs dans ses plaines est incalculable. Il y a environ cent quarante-cinq fleuves et rivières navigables. On compte six grands fleuves français: la Seine, la Loire, la Charante et l'Adour dont la source et le cours appartiennent entièrement au sol de ce pays; le Rhône, le plus rapide de tous, celui qui court sur la pente la plus directe vers la mer et qui reçoit ses premières eaux des glaciers de la Suisse; la Garonne, qui jaillit des Pyrénées espagnoles.

La Meuse et l'Escaut ont leur origine en France, mais c'est la Hollande qui profite de leurs cours.

Chacun de ces fleuves a sa gloire. Chacun a aussi son caractère. Il en est qui sont d'un bout à l'autre un bienfait pour les riverains; d'autres qui deviennent[4] par moments le fléau des contrées qu'ils parcourent[5]. Voyez[6] la Loire en été: son lit est presque à sec; tout à coup des cris se font[7] entendre, les cloches sonnent, le tambour bat, un sourd mugissement s'approche, c'est le fleuve qui monte. La pluie et la fonte des neiges dans le haut pays ont grossi les affluents. Le fleuve déborde, il franchit ou brise les digues, inonde la campagne, renverse les maisons, ravage les cultures, noie les gens et les bêtes, et ne laisse après lui que ruine et désolation.

Le Rhône et la Garonne produisent aussi de ces débordements.

L'extrémité des fleuves s'élargit démesurément; elle devient[4] un bras de mer, elle se confond avec l'océan lui-même. On a de la peine à se représenter l'humble source d'où dérive le fleuve en voyant ce vaste estuaire[8] qui porte des navires de guerre et d'immenses paquebots.

Quelques ports sont situés à l'intérieur des fleuves; Bordeaux sur la Gironde, Rochefort sur la Charente, Nantes sur la Loire, Rouen sur la Seine.

1. Prés. v. permettre erlauben. 2. Prés. v. pouvoir. 3. Part. prés. v. conduire führen, befördern. 4. Prés. v. devenir werden. 5. Prés. v. parcourir durchlaufen. 6. Impér. v. voir sehen. 7. Prés. v. faire; hier = lassen. 8. Ästuarium; weite Flußmündung.

4. Paris.

Le département de la Seine est le plus petit de la France, mais il est le plus peuplé, le plus important; toutes les grandes routes, tous les chemins de fer y aboutissent; les yeux de la France, ceux du monde, sont fixés sans cesse sur ce coin du territoire; tout ce qui se passe en cet endroit est connu[1], publié répandu partout, béni ou maudit[2], admiré et imité le plus souvent depuis les révolutions qui troublent les États, jusqu'aux modes qui changent les costumes: c'est que Paris est là. Paris, la grande cité, la Capitale!

Savez[3]-vous bien ce que c'est qu'une capitale? c'est la première ville du pays, le siège du gouvernement, le centre principal des affaires, la résidence du Souverain et des autorités les plus considérables, l'entrepôt de tous les produits, le séjour ou le rendez-vous de tous les hommes distingués, le foyer de toutes les connaissances; c'est là que sont les ministères, les tribunaux suprêmes, les grandes écoles, les établissements les plus utiles à toute la France, les monuments admirables, les chefs-d'œuvre des arts et de l'industrie; là, que naissent[4] ou viennent[5] en foule les esprits les plus rares en tout genre; là que l'on travaille plus qu'ailleurs; la capitale, c'est comme un résumé de la patrie entière, c'est la tête et le cœur du pays. Si l'on veut voir en une seule fois ce que vaut[6] l'Angleterre, il suffit[7] presque d'aller à Londres. Veut-on connaître l'Autriche? on peut aller à Vienne. Madrid fera[8] connaître l'Espagne; Berlin, la Prusse; Amsterdam, la Hollande. Paris donnera une haute idée de la France.

Paris est bâti en ovale sur les deux rives de la Seine, qui y forme deux grandes îles: la Cité et l'île Saint-Louis. La situation était admirable pour une capitale, et les conditions excellentes: une vallée fertile, entourée de coteaux suffisants pour la défendre, mais non pour entraver les communications avec le reste du pays; un fleuve dont les affluents viennent[5] de directions très différentes; un sol enfin où la mer, bien longtemps à l'avance, avait déposé, en si grande quantité, le plâtre et la pierre à bâtir, que l'on a pu[9] tirer toutes les maisons de Paris des carrières mêmes qui sont au-dessous et aux environs, sans épuiser ces immenses dépôts.

1. Part. p. v. connaître; être connu bekannt werden. 2. Part. p. v. maudire verwünschen. 3. Prés. v. savoir wissen. 4. Prés. v. naître geboren werden. 5. Prés. v. venir kommen. 6. Prés. v. valoir wert sein. 7. Prés. v. suffire genügen. 8. Fut. v. faire machen, faire connaître bekannt machen (mit). 9. Part. p. v. pouvoir können.

Vous connaissez[1] tous de nom les principaux monuments de Paris, Notre-Dame*), les Invalides, le Panthéon, la Madeleine*), l'Arc-de-Triomphe de l'Étoile, la colonne Vendôme, la colonne de Juillet, le Louvre et les Tuileries, le Luxembourg[2], et une foule d'autres.

Il y a dix-huit cents ans, Paris n'était qu'une petite bourgade appelée Lutèce, habitée par quelques centaines de pêcheurs. Ce bourg était renfermé tout entier dans l'île de la Cité. Aujourd'hui, Paris est une ville immense, qui, depuis le 1er janvier 1860, époque où 11 grandes communes y furent annexées, couvre une superficie de 25 758 hectares 80 ares ou 257 millions 588 mille mètres carrés. Une enceinte fortifiée de près de 34 kilomètres l'entoure et contient[3] une population de 2 512 000 habitants. Paris compte 66 barrières, 71 boulevards, 2000 rues qui formeraient, si on les plaçait à la suite les unes des autres, 900 kilomètres de voies publiques, et qui sont éclairées chaque soir par l'électricité et par plus de 20 000 becs de gaz; plus de 40 000 maisons, 100 places, 38 quais, 26 ponts, 70 marchés, 10 abattoirs, 17 casernes, 140 salles d'asile pour les enfants, 1300 écoles communales de divers degrés, 10 grands collèges et une centaine de maisons d'éducation, 70 églises ou temples, 28 hôpitaux ou hospices, et 10 cimetières, dont 3 sont considérables. Paris est divisé en 20 arrondissements, dont le moins peuplé a 43 000 habitants et le plus peuplé 180 000.

Il y a deux siècles encore, Paris n'était qu'une ville sale, malsaine, dont les rues n'étaient point ou étaient mal pavées, qui n'était pas même éclairée la nuit. Aujourd'hui, c'est la plus belle cité du monde; ses monuments, ses musées font[4] l'admiration des étrangers, ses promenades sont très belles, son pavage,. son éclairage n'ont rien qu'on puisse[5] leur comparer ailleurs: elle a une foule de rues larges et magnifiques, des boulevards bordés de maisons dont la plupart ressemblent à des palais: des boutiqes et des magasins où des étalages pleins de goût présentent tout ce que l'industrie humaine a pu[6] imaginer, tout ce que Paris a su[7] perfectionner encore.

Que de choses j'aurais à vous dire, si je vous parlais de tout cela avec détail, si je visitais avec vous ces rues, ces promenades, ces magasins; si je vous montrais l'activité de Paris sous toutes

1. Prés. v. connaître kennen. 2. [lyksãbu:r]. 3. Prés. v. contenir enthalten. 4. Prés. v. faire (aus)machen. 5. Prés. subj. v. pouvoir können, vermögen. 6. Part. p. v. pouvoir können. 7. Part. p. v. savoir vermögen.

* Berühmte Kirche in Paris.

ses formes: si nous parcourions tous les quartiers, ceux où l'on fait les meubles, ceux où l'on travaille le bronze, l'or et l'argent, ceux où l'on fond les métaux, où l'on fabrique les papiers peints[1], où l'on tanne les cuirs; les différents quartiers où habitent les épiciers en gros, les droguistes, les confiseurs, les marchands de toiles, de draps, de laines, de broderies, de porcelaines et de cristaux, les orfèvres, les libraires, les opticiens, les passementiers, les fleuristes, les rubaniers, les lingères, les marchands de soie, les revendeurs de vieux habits, les marchands de vieilles ferrailles, les chiffonniers! Et que serait-ce si nous allions dans les fabriques des faubourgs!

Paris n'est pas une ville, mais vingt villes réunies dont chacune a un aspect différent des autres. Ici ce sont de grandes rues, de beaux hôtels; là ce sont des maisons pauvres, des rues étroites; ici des équipages qui se croisent, là des charrettes, des voitures de roulage que l'on charge ou que l'on décharge; ici de somptueux magasins; ailleurs des étalages en plein vent, où l'on achète à bas prix les objets les plus nécessaires; ici des cafés splendides, là des cabarets ignobles; ici des restaurants où l'on paie en pièces d'or les mets les plus recherchés, là des traiteurs où l'on dîne à 18, à 22 sous, et même à moins.

Et quel mouvement, que de gens qui vont et qui viennent[2], d'un air pressé, pour leurs affaires; quelle ardeur, quelle passion du travail et du gain, quelle intelligence, quel goût en toute chose! quelle variété, quelle perfection dans tous les produits! quel commerce de gros et de détail, que d'achats, que de ventes, quel argent gagné ou dépensé, quelle richesse, créée par le travail libre et par la concurrence! Cette ville, qui couvre[3] trois mille hectares, donne aux objets qu'elle fabrique une valeur telle que pour en produire une égale, l'agriculture aurait besoin de huit millions d'hectares de terre!

Cette ville avait des faubourgs immenses, habités par une population laborieuse; elle était entourée d'anciens villages, devenus[4] ensuite des villes plus peuplées que bien des chefs-lieux de départements, puis réunis à Paris, dont un simple mur les séparait. Auteuil, Passy, les Termes, Batignolles, Montmartre, La Chapelle, La Villette, Belleville, Ménilmontant[5], Charonne, Bercy, Montrouge, Plaisance, Vaugirard, Grenelle, etc., ne sont plus que des quartiers de Paris. Dans les faubourgs, et bien au-delà, tout ce qui n'est pas couvert[6] de rues et de maisons, est occupé

1. Part. p. v. peindre malen; papier peint Tapete. 2. Prés. v. aller et venir hin- und hergehen. 3. Prés. v. couvrir bedecken. 4. Part. p. v. devenir werden. 5. [menimɔ̃tɑ̃]. 6. Part. p. v. couvrir bedecken.

par les jardins des maraîchers qui approvisionnent Paris de légumes excellents; les neuf chemins de fer apportent en outre, de cent, de deux cents, de quatre cents kilomètres et plus, les produits de la terre, des légumes, des fruits, des aliments de toute espèce, qui arrivent aux Halles Centrales pendant la nuit, et sont vendus en gros, à la criée, dès le point du jour.

Enfin, au-delà de ces faubourgs, de ces jardins de maraîchers, derrière ces fortifications, après cette ceinture d'usines et de fabriques, s'étendent les champs, les bois, les coteaux, avec leurs villages riants, leurs maisons de campagne belles ou modestes, les bords de la Marne et de la Seine, toutes les promenades préférées des Parisiens. Quand viennent[1] les dimanches d'été, les chemins de fer emportent six ou sept mille personnes par heure; et les Parisiens, renfermés toute la semaine dans des rues où l'atmosphère est épaisse et lourde, où la chaleur les accable, où la poussière les incommode, vont chercher[2] le grand air, l'ombre des bois, la fraîcheur de l'eau, l'herbe et les fleurs! Dès qu'ils le peuvent[3], ils s'échappent de leur ville, tandis que les provinciaux et les étrangers s'y promènent avec étonnement, et s'arrêtent devant les milliers d'étalages éblouissants, où Paris expose ses merveilles: ses meubles, ses bijoux, ses bronzes, ses étoffes, ses objets de mode, tous ces Articles de Paris enfin, qu'on achète ou qu'on imite dans tout l'univers!

Je vous ai fait voir[4] surtout le beau côté des choses; n'oubliez pas qu'il y a aussi des quartiers pauvres, des rues sombres, où les maisons sont laides et mal bâties, où des allées obscures, comme à Lille, comme à Rouen, conduisent[5] à de misérables demeures, où des familles nombreuses logent pêle-mêle, presque sans meubles, quelquefois sans lit pour dormir!

Croyez[6]-moi, les Parisiens payent assez le luxe qui les environne, les merveilles qui sont sous leurs yeux! Vous seriez bien vite las de ce bruit, de ce mouvement perpétuel, de ces dépenses, de ces besoins qu'on n'a pas ailleurs! La tête se fatigue, la vie est comme une fièvre, une maladie! L'ambition, l'avidité, l'envie, le désir de faire promptement fortune, voilà ce qui dévore des milliers de gens à Paris: de là des fripons, des dupes, des malheureux surtout. Nul calme, nulle tranquillité. Les fous aussi sont nombreux dans cette grande ville: les hospices de la Salpétrière, de Bicêtre et de Charenton sont là pour les

1. Prés. v. venir kommen. 2. Prés. v. aller chercher (auf)suchen. 3. Prés. v. pouvoir können. 4. Passé indéf. v. faire voir zeigen. 5. Prés. v. conduire führen. 6. Impér. v. croire.

recevoir; d'autres infortunés, poussés par une folie plus affreuse, mettent[1] eux-mêmes fin à leurs jours.

On reproche quelquefois aux habitants des campagnes de se montrer indifférents pour les affaires qui intéressent le pays tout entier; ils ne les connaissent[2] trop souvent que pour s'en plaindre lorsqu'ils en éprouvent de fâcheux effets; de bien rares circonstances altèrent leur tranquillité. Mais il en est bien autrement dans les villes, à Paris surtout! Pas un événement qui n'émeuve[3] cette population où se retrouvent des représentants de toutes les parties de la France; on s'y enflamme pour les idées généreuses, mais parfois on s'y est porté à de redoutables extrémités. C'est Paris qui a toujours souffert[4] des révolutions et des coups d'État qui ont changé à diverses époques le gouvernement de la France.

Dans les guerres que la France a eu le malheur de subir, c'est sur Paris que se sont dirigées les armées ennemies; car la capitale prise[5], la lutte devait[6] être terminée. Il en fut ainsi en 1814; il en fut ainsi en 1870. Après le désastre de Sedan, l'armée allemande vint[7] investir Paris, et le séparer du reste de la France. Cet isolement dura plus de quatre mois; songez à ce que devaient[6] souffrir plus de deux millions d'habitants ainsi renfermés! Si des nouvelles leur parvenaient[8] par hasard, elles leur apprenaient[9] quelque malheur de la patrie! La plupart avaient au dehors des amis, des parents, des enfants, dont ils ignoraient le sort. De temps en temps, des ballons partaient emportant par-dessus le cordon des troupes ennemies les lettres pour les absents, et des pigeons voyageurs, qui quelquefois rapportaient sous leurs ailes quelques mots de réponse, avec le récit des efforts, hélas infructueux, tentés pour repousser l'invasion.

On espérait pourtant; on supportait sans se plaindre les plus rudes privations; le travail manquait, la charité se multipliait pour procurer aux malheureux leur part des aliments qui restaient. On voulait[10] résister encore, le bombardement le plus formidable n'épouvantait pas la population; on avait essayé plusieurs fois de percer les lignes d'investissement. Enfin, le pain fut sur le point de manquer; il fallut[11] bien songer à traiter.

1. Prés. v. mettre setzen, stecken (ein Ziel). 2. Prés. v. connaître kennen. 3. Prés. subj. v. émouvoir bewegen. 4. Part. p. v. souffrir leiden. 5. Part. p. v. prendre (ein)nehmen. 6. Imp. v. devoir müssen. 7. P. d. v. venir kommen. 8. Imp. v. parvenir gelangen. 9. Imp. v. apprendre lehren, mitteilen. 10. Imp. v. vouloir wollen. 11. P. d. v. falloir müssen; man mußte.

Quelques jours après, sous les yeux des enemis, éclatait une terrible insurrection. Si je vous faisais[1] le récit de ces deux mois d'anarchie tyrannique; du siège, soutenu[2] cette fois contre l'armée française; de l'incendie des monuments, tels que le Palais de Justice, les palais du Conseil d'État, des Tuileries, le Palais-Royal, l'Hôtel de Ville; si je vous expliquais les conséquences funestes de cette insurrection, vous verriez[3] que Paris paie quelquefois assez cher son titre de capitale.

1. Imp. v. faire machen, geben. 2. Part. p. v. soutenir aushalten, ertragen. 3. Condit. v. voir sehen.

II. Histoire.*

1. Jeanne Darc.

C'était au XV[e] siècle: à la faveur des discordes civiles, la France était devenue la proie des Anglais; ils brûlaient les villes, massacraient les habitants, détruisaient les moissons: jamais notre pays n'avait tant souffert; et le jeune roi Charles VII, surnommé, par dérision, le roi de Bourges, parce qu'il ne possédait plus guère que cette ville, perdait dans la mollesse le temps qu'il eût dû employer à combattre. Tout semblait désespéré, quand Dieu qui sauve souvent les peuples par des moyens extraordinaires, et fait sortir la force de la faiblesse, chargea une femme du salut commun, comme pour faire honte aux hommes.

Il y avait alors à Domremy[1] une jeune fille du nom de Jeanne Darc; son père et ses trois frères étaient laboureurs, elle-même filait près de sa mère et gardait les troupeaux; elle était douce, timide, pieuse et charitable. Tous les jours on entendait dans les campagnes les moines, les pèlerins, les soldats raconter les malheurs de la France et du jeune roi Charles; ces récits faisaient sur Jeanne une vive impression. Elle y pensait continuellement; tant de calamités lui inspiraient une pitié profonde; solitaire, rêveuse, elle disait que des voix du ciel venaient lui parler, que ces voix lui commandaient d'aller au secours du Dauphin[2], et de chasser les Anglais du royaume. Pendant quatre ans, ces visions se renouvelèrent; enfin elle se décida à obéir. Il lui fallut bien du courage et de la persévérance, car son père s'opposait à son

1. [dõrəmi]. 2. (Delphin) Kronprinz.

*) Da das Lesen dieses Abschnittes in das Ende des dritten Schuljahrs zu verlegen sein wird, so ist von Erklärung der vorkommenden Formen unregelmäßiger Verben abgesehen worden.

dessein; puis le sire de Baudricourt, gouverneur de Vaucouleurs, vers qui elle s'était fait conduire, la traitait de folle, et ce ne fut que sur les instances du peuple de la ville qu'il se décida à lui donner une escorte pour la mener vers le roi, à travers soixante lieues de pays ennemi. Elle prit un cheval, une épée et des vêtements d'homme, et partit pour Chinon, où se trouvait Charles VII.

Elle le reconnut dans la foule des seigneurs plus richement vêtus que lui, fit les réponses les plus sages aux docteurs qui l'interrogèrent, et finit par convaincre les incrédules. Le roi lui donna une armure et une bannière. Orléans était assiégé par les Anglais; la prise de cette ville pouvait porter le dernier coup à la cause royale; Jeanne pénètre dans la ville avec des secours, remplit d'ardeur les soldats et les habitants; sa présence frappe les ennemis de terreur; et, ce que n'avaient pu faire les plus vaillants capitaines, elle force les Anglais à lever le siège. Elle les poursuit, remporte une victoire à Patay, excite partout l'enthousiasme populaire, et conduit le roi jusqu'à Reims, où il est sacré, ainsi qu'elle l'avait promis. Jeanne voulut, après la cérémonie, retourner dans son village, disant que sa mission était finie. Mais le roi et les généraux croyaient le bonheur de leurs armes attaché à sa présence: ils ne voulurent point la laisser partir. Elle resta donc: à dater de ce jour elle perdit confiance en elle-même, sa fortune sembla l'abandonner; elle échoua et fut blessée au siège de Paris, et s'étant jetée dans la ville de Compiègne, assiégée par les Bourguignons[1], elle fut prise dans une sortie, et vendue aux Anglais. Ceux-ci la conduisirent à Rouen[2], où son procès commença.

Ils l'accusaient d'être sorcière, d'être en relations avec le diable. Cette pauvre fille, qui ne savait pas même lire, trouva des réponses sublimes pour confondre ses accusateurs. Pourquoi, lui demandait-on, votre étendard était-il porté à l'église de Reims, au sacre du roi? — Il avait été à la peine, dit-elle, c'était bien raison qu'il fût à l'honneur. — Dieu hait-il les Anglais? lui demanda-t-on encore. — De l'amour ou de la haine que Dieu a pour les Anglais, je n'en sais rien; mais je sais bien qu'ils seront mis hors de France sauf ceux qui y périront.

Forte de son innocence et de sa pureté, elle montra un sang-froid, une fermeté, une noblesse qui ne se démentirent pas un instant.

Mais on était décidé d'avance à la faire mourir. Après mille lenteurs et mille perfidies, des juges infâmes la condamnèrent à

1. [burgiɲõ] Burgunder (Partei Johanns von Burgund). 2. [rwã].

être brûlée vive. A la pensé d'un si affreux supplice, elle pleura amèrement. On la conduisit à travers une foule immense jusqu'à la place du vieux Marché. «Ah! Rouen, Rouen! disait-elle, dois-je donc mourir ici!» Quand elle comprit qu'elle n'avait plus rien à espérer, elle se remit avec confiance entre les mains de Dieu. Elle n'accusa ni ses bourreaux, ni le roi qui l'oubliait; les yeux fixés sur la croix qu'elle serrait dans ses mains, elle implorait Dieu, les anges et les saintes qui lui avaient apparu dans ses visions. Bientôt le bourreau mit le feu au bûcher, et du milieu des flammes qui l'entouraient on entendit Jeanne pousser un grand cri en disant: «Jésus[1]!» Ce fut sa dernière parole. Tout le monde pleurait sur la place, le bourreau lui-même était épouvanté de son action. Nous sommes perdus, disait, le soir, un Anglais, nous avons brûlé une sainte.

Oui, ils étaient perdus; ce crime ne leur profita point; vingt-deux ans après, en 1453, les Anglais, partout vaincus, n'avaient plus en France que Calais; et Charles VII était maître de tout son royaume.

Jeanne, la Pucelle d'Orléans, a des statues à Paris, à Rouen, à Orléans, à Versailles, à Domremy, l'on conserve avec un pieux respect la petite maison où elle est née, et l'on a racheté, au moyen d'une souscription nationale, la tour de Rouen où elle avait été emprisonnée, et qui était menacée de disparaître dans les démolitions de cette ville. (Manuel et Alvarès).

1. [ʒezy].

2. Richelieu.

Henri IV mort, les troubles recommencèrent pendant le règne de son fils Louis XIII. Les grands et les protestants, excités par de mesquines passions, profitèrent de la faiblesse de la régente, Marie de Medicis[1], mère du roi, et de l'incapacité des ministres, Concini, le favori de la reine, Albert de Luynes[2], le favori du roi. Mais un grand homme, le cardinal de Richelieu, vint heureusement reprendre l'œuvre interrompue de Henri IV et préparer le règne glorieux de Louis XIV. Richelieu, d'abord évêque de Luçon, puis cardinal, fut un homme d'État remarquable, d'un génie supérieur, d'une volonté inexorable, d'une haute ambition. Sa vie fut une lutte perpétuelle et il triompha de tous ses ennemis, qui étaient les ennemis de la royauté et de la France. Les protestants croyaient ou feignaient de croire que leurs libertés religieuses étaient menacées; ils s'étaient maladroitement associés

1. [medisis] Medici(s). 2. [lɥin].

aux révoltes des seigneurs, ils prétendaient former une sorte d'État dans l'État. Richelieu les poursuivit dans leur redoutable place d'armes de La Rochelle. Le siège fut aussi remarquable par l'acharnement de la défense que par l'ardeur opiniâtre de l'attaque. Lorsque la famine eut accablé les malheureux assiégés, il fallut se rendre. Richelieu enleva aux protestants toutes leurs garanties politiques, mais leur laissa le libre exercice de leur culte. Ils obéirent désormais, et le cardinal n'hésita pas à se servir de leurs talents pour la défense et la grandeur de la patrie commune (1627—1629). Il reprit également la politique de Henri IV contre la maison d'Autriche. Quand il put disposer des ressources de la France, il intervint glorieusement dans la grande guerre de Trente ans; ses armées furent victorieuses. Au milieu de ces grandes luttes, Richelieu n'avait pas négligé les soins du gouvernement; il avait achevé l'établissement de la monarchie absolue. Il avait aussi protégé les lettres et les arts, fondé l'Académie française, créé le Jardin des Plantes, construit le Palais-Royal, agrandi la Sorbonne. C'est déjà le temps des génies vigoureux qui ont illustré la France, Descartes, Corneille, Poussin, Lesueur. Il mourut quelques mois seulement avant Louis XIII, dans tout l'éclat de sa gloire et de sa puissance.

(Magin.)

3. Mazarin.

Le successeur de Louis XIII, qui fut le grand roi Louis XIV, n'avait que cinq ans à la mort de son père, 1643. Les premières années du règne furent encore troublées, comme après la mort de Henri IV. La régente, Anne d'Autriche, était faible comme Marie de Médicis; comme elle, elle avait accordé sa confiance à un Italien; mais le cardinal Jules Mazarin valait mieux que Concini. Élève de Richelieu, qui l'avait attaché au service de la France, spirituel, souple, insinuant, excellent diplomate, il continua la lutte contre les deux branches de la maison d'Autriche; la France avait de bonnes armées, d'illustres généraux, formés sous Richelieu; la victoire de Rocroi, gagnée par le jeune prince de Condé sur les Espagnols, couronna de lauriers le berceau de Louis XIV. Le grand traité de Westphalie assura à la France les conquêtes de Richelieu, et lui donna le premier rang en Europe (1648). Mais Mazarin n'était pas un administrateur sévère comme Richelieu; il était avide d'argent pour lui-même et pour ceux qu'il voulait gagner. Le peuple souffrait des impôts excessifs et de la disette; la misère était grande au milieu des victoires.

(Magin.)

4. Louis XIV.

Louis XIV, âgé de vingt-trois ans, à la mort de Mazarin, héritait de tout ce que Henri IV, Richelieu et Mazarin avaient fait pour la gloire de la France et la puissance de la royauté. Lorsque ses ministres vinrent lui demander à qui ils s'adresseraient désormais: «A moi,» répondit-il, et il annonça l'intention de travailler huit heures par jour. On ne crut pas à la résolution d'un jeune roi qui ne connaissait que les fêtes et les plaisirs; il y persista pendant plus de cinquante ans. Louis XIV a été le plus digne représentant du pouvoir absolu en France. Il se regardait comme le lieutenant de Dieu sur la terre, comme le propriétaire des biens de ses sujets, comme le maître absolu de son royaume. Il a pu dire: «L'État, c'est moi.» Il se montra d'ailleurs digne de diriger tous les hommes illustres: ministres, généraux, écrivains, artistes dont il eut le honheur d'être entouré. Mais la prospérité, la flatterie, l'orgueil nuisirent à ses belles qualités; et, dans la dernière partie de son règne, quoique son caractère ait encore été grand, il crut trop souvent que sa volonté pouvait donner du génie à des ministres, à des généraux incapables; il voulut tout soumettre, même à ses caprices, et il commença la décadence de la monarchie absolue. Ses deux plus grands ministres furent Colbert et Louvois. (Magin.)

5. Aperçu général sur le Règne de Louis XIV.

Nous sommes arrivés à cette époque de gloire où la France, placée à la tête de la civilisation européenne, brille d'un éclat incomparable. Richelieu avait préparé les éléments de cette grandeur; Mazarin avait continué sa politique, Louis XIV pouvait venir, tout était prêt; il n'avait qu'à concentrer en lui cette puissance qu'on déposait à ses pieds: il se trouva à la hauteur de ce rôle.

Louis XIV avait la beauté, la haute mine, qui conviennent à un grand prince; la majesté lui était naturelle. Sa première éducation avait été négligée, il y suppléa par beaucoup de tact et de sens; il sut connaître les hommes et les employer. Il ne voulut point de premier ministre et s'occupa assidûment des affaires de l'État; il se plut à confondre dans sa personne tous les intérêts, toute la grandeur du royaume, et à pouvoir dire: L'État, c'est moi.

Le roi avait pris pour emblème le Soleil, symbole un peu ambitieux, mais vrai, de sa puissance incontestée; tous les regards étaient fixés sur lui; il donnait à tout l'impulsion; la cour, la ville, la nation entière semblait se modeler sur son souverain.

Louis XIV parlait avec dignité et noblesse, il avait le goût du beau et du grand; sans penser à être écrivain, il l'est devenu par le bon sens naturel et l'expérience.

Rappelons-nous l'admirable cortège d'hommes illustres qui environne ce monarque, l'éclat dont brille sa cour, la gloire qui en rejaillit sur la France. Une imposante et harmonieuse unité se retrouve dans toutes les œuvres de ce règne. Tandis que les armes du grand roi sont victorieuses avec Condé, Turenne, Vauban, Luxembourg, Catinat, Villars[1], Duguesne[2], Tourville et Duguay-Trouin[3], les arts, les sciences et les lettres s'assurent des triomphes non moins glorieux. Colbert organise les finances, la marine et le commerce, crée des manufactures, et enrichit le pays; Claude Perrault élève la colonnade du Louvre; l'Observatoire de Paris est bâti; l'Hôtel des Invalides ouvre ses portes aux vieux soldats mutilés par la guerre; le palais de Versailles se déploie dans sa régulière splendeur sur les plans de Mansard; Lebrun l'orne de peintures et Le Nôtre en dessine les jardins, embellis encore des sculptures du Puget et de Girardon. C'est là que le roi réside au milieu d'une cour splendide, peuplée d'une noblesse qui recherche avidement un regard, une faveur du maître. Dans le clergé, Bossuet, Fénelon, Fléchier, Bourdaloue, Massillon, non seulement brillèrent par leurs vertus, mais illustrèrent la littérature française par des ouvrages admirables. La littérature compta aussi au nombre de ses illustrations, parmi les poètes, Corneille, Racine, Molière, La Fontaine, tous les quatre incomparables; Boileau et Jean-Baptiste[4] Rousseau; parmi les prosateurs, Descartes, Pascal, Malebranche, La Rochefoucauld[5], La Bruyère, madame de Sévigné.

Tout se centralise autour du trône. L'harmonie règne dans les lettres comme dans le pouvoir; la règle s'impose et chacun s'incline devant elle. Le goût trouve sa perfection dans le bon sens uni à une imagination créatrice. On cherche, il est vrai, l'idéal en suivant l'antiquité; mais ce côté païen est corrigé par la foi religieuse, dont l'autorité triomphe dans les âmes. D'ailleurs le génie se meut librement dans cette sphère majestueuse; loin de la gêner, la règle lui sert de force et d'appui.

On sait que la fin du règne de Louis XIV ne répondit plus à ce brillant tableau; les revers de ses armes, les querelles religieuses, les malheurs du roi et du peuple y projetèrent une ombre bien triste: enseignement divin où les hommes doivent reconnaître la vanité des grandeurs humaines. (Bougeault.)

1. [vila:r]. 2. [dygɛ:n]. 3. [dygɛ truɛ̃]. 4. [batist]. 5. la rɔʃfuko].

6. Napoléon Bonaparte.

Napoléon Bonaparte était né à Ajaccio[1], le 15 août 1769, de Charles Bonaparte, noble de Corse, dont la famille était originaire d'Italie, et de Letizia Romolino. Son père, juge à Ajaccio et député de la noblesse de Corse en 1779, mourut en 1785. Sa mère est morte à Rome en 1839. Ils avaient eu huit enfants; Napoléon était le second. Admis à l'École militaire de Brienne en 1779, il passa cinq ans à l'École militaire de Paris, sur la recommandation de ses professeurs, dont un, son maître d'histoire, avait donné sur lui cette note: «Il ira loin si les circonstances le favorisent.» Il obtint, l'année suivante, un grade de lieutenant dans un régiment d'artillerie. Sa première garnison fut Grenoble, puis Valence. Il se montra d'abord grand partisan de la Révolution, et quand Paoli voulut donner la Corse aux Anglais, en 1793, le jeune Bonaparte fit partie de l'expédition dirigée contre ce vieil ami de sa famille. Elle ne réussit pas et il fut obligé de fuir avec tous les siens. Il vint se réfugier à Marseille, où sa mère et ses sœurs vécurent longtemps dans une gêne extrême. A l'époque du mouvement fédéraliste de Marseille, qu'il combattit, il fut fait capitaine. Quand l'armée de la Convention attaqua Toulon, livré à la flotte anglo-espagnole, les représentants du peuple le nommèrent chef de bataillon et le chargèrent de diriger l'artillerie du siège. Son général, Cartaux, très brave, mais très incapable, ne lui demandait que de faire une brèche où il pût passer avec ses grenadiers. Bonaparte soutint qu'il ne fallait pas s'occuper de la place, mais des vaisseaux; qu'en menaçant ceux-ci de leur couper la retraite, on les obligerait à fuir. Il montra au général et aux représentants un point, à l'extrémité méridionale de la rade, d'où l'on pouvait foudroyer la flotte. «C'est là qu'est Toulon,» dit-il. Dugommier avait remplacé Cartaux. Il comprit le plan de Bonaparte et l'approuva. Le fort de l'Éguillette fut enlevé, et les Anglais se hâtèrent d'abandonner Toulon, qu'ils n'avaient pas su sauver, et qu'ils incendièrent. Bonaparte, nommé en récompense général de brigade, alla commander l'artillerie de l'armée d'Italie[2]. Il n'avait pas vingt-sept ans.

(V. Duruy.)

1. [azaksjo]. 2. d. h. das in Italien kämpfende französische Heer; das italienische Heer hieße l'armée de l'Italie.

7. Napoléon Ier et son État-major.

(Le 17 octobre 1813.)

Nous avions mille peines à traverser cet encombrement de blessés, lorsque tout à coup, en approchant de Kohlgarten, une

vingtaine de hussards, arrivant ventre à terre et le pistolet levé, firent rebrousser la foule à droite et à gauche dans les champs. Ils criaient d'une voix éclatante: «L'Empereur! l'Empereur!» Aussitôt le bataillon se rangea, présentant les armes au bas de la chaussée, et, quelques secondes après, les grenadiers à cheval de la garde, — de véritables géants, avec leurs grandes bottes, et leur immenses bonnets à poil qui descendaient jusqu'aux épaules, ne laissant voir que le nez, les yeux, et les moustaches, — passèrent au galop, la poignée du sabre serrée sur la hanche.

A peine avaient-ils défilé, que l'état-major parut ... Figurez-vous cent cinquante à deux cents généraux, maréchaux, officiers supérieurs ou d'ordonnance, — montés sur de véritables cerfs, et tellement couverts de broderies d'or qu'on voyait à peine la couleur de leurs uniformes; — les uns grands et maigres, la mine hautaine, les autres courts, trapus, la face rouge; d'autres plus jeunes, tout droits sur leurs chevaux comme des statues, avec des yeux luisants et de grands nez en bec d'aigle: c'était quelque chose de magnifique et de terrible!

Mais ce qui me frappa le plus, au milieu de tous ces capitaines qui faisaient trembler l'Europe depuis vingt ans, c'est Napoléon avec son vieux chapeau et sa redingote grise; je le vois encore passer devant mes yeux, son large menton serré et le cou dans les épaules. Tout le monde criait: «Vive l'Empereur!» — Mais il n'entendait rien ... il ne faisait pas plus attention à nous qu'à la petite pluie fine qui tremblotait dans l'air ... et regardait, les sourcils froncés, l'armée prussienne s'étendre le long de la Partha, pour donner la main aux Autrichiens. Tel je l'ai vu ce jour-là, tel il m'est resté dans l'esprit. (Erckmann-Chatrian.)

8. Bataille de Leipzig[1].

(Le 18 octobre 1813.)

Vers neuf heures, nos coureurs rentrèrent à bride abattue, criant que l'ennemi s'ébranlait sur toute la ligne, et presque aussitôt le canon gronda sur notre droite, le long de l'Elster. Nous étions déjà sous les armes, et nous marchions à travers champs, du côté de la Partha, pour retourner à Schœnfeld. Voilà le commencement de la bataille.

Sur les collines, en avant de la rivière, deux ou trois divisions, leurs batteries dans les intervalles et la cavalerie sur les flancs, attendaient l'ennemi; plus loin, par-dessus les pointes des baïonnettes, nous voyions les Prussiens, les Suédois et les Russes

1. [lɛpsik].

s'avancer en masses profondes de tous les côtés: cela n'en finissait plus.

Vingt minutes après, nous arrivions en ligne, entre deux collines, et nous apercevions devant nous cinq où six mille Prussiens qui traversaient la rivière en criant tous ensemble: «Vaterland! Vaterland!»

Dans le même moment, la fusillade s'engagea d'une rive à l'autre, et le canon se mit à gronder. Le ravin où coule la Partha se remplit de fumée; les Prussiens étaient déjà sur nous, que nous les voyions à peine. Alors nous ne poussâmes qu'un cri jusqu'au ciel: «Vive l'Empereur!» et nous courûmes sur eux. La mêlée devint épouvantable; en deux secondes nos baïonnettes se croisèrent par milliers; on se poussait, on reculait, on se lâchait des coups de fusil à bout portant, on s'assommait à coups de crosse, tous les rangs se confondaient...

Nous[1], c'était le désespoir qui nous poussait, la rage de nous venger avant de mourir; les Prussiens[1], c'était l'orgueil de se dire: «Nous allons vaincre Napoléon cette fois!» Trois fois ils passèrent l'eau et coururent sur nous en masse. Nous étions bien forcés de reculer, à cause de leur grand nombre. Leurs officiers, l'épée en l'air entre les baïonnettes serrées, répétaient cent fois: «Vorwärts! Vorwärts!» et tous s'avançaient comme un mur, avec grand courage, on ne peut pas dire le contraire. Nos canons les fauchaient, ils avançaient toujours; mais au haut de la colline nous reprenions un nouvel élan et nous les bousculions jusque dans la rivière. Nous les aurions tous massacrés sans une de leurs batteries, en avant de Mœckern, qui nous prenait en écharpe et nous empêchait de les poursuivre trop loin.

Cela dura jusqu'à deux heures; la moitié de nos officiers étaient hors de combat; tout le long de la rivière on ne voyait que des morts entassés et des blessés qui se traînaient pour sortir de la bagarre; quelques-uns, furieux, se relevaient sur les genoux pour donner encore un coup de baïonnette ou lâcher un dernier coup de fusil. On n'a jamais rien vu de pareil. Dans la rivière nageaient les morts à la file, les uns montrant leur figure, les autres le dos, d'autres les pieds.

Ce grand carnage se passait tout le long de la Partha, depuis Schœnfeld jusqu'à Grossdorf. Les Suédois et les Prussiens finirent par remonter la rivière pour nous tourner plus haut, et des masses de Russes vinrent les remplacer.

Les Russes se formèrent sur deux colonnes; ils descendirent au ravin l'arme au bras, dans un ordre admirable, et nous donnèrent

1. Hervorhebung; ergänze „bei“.

l'assaut deux fois avec une grande bravoure. Leur cavalerie voulait enlever le vieux pont au-dessus de Schœnfeld; la canonnade allait toujours en augmentant[1].

Entre deux ou trois heures, on apprit que les Suédois et la cavalerie prussienne avaient passé la rivière au-dessus de Grossdorf, et qu'ils venaient nous prendre à revers. Aussitôt le maréchal Ney fit un changement de front, l'aile droite en arrière. Notre division resta toujours appuyée sur Schœnfeld; mais toutes les autres se retirèrent de la Partha pour s'étendre dans la plaine, et toute l'armée ne forma plus qu'une ligne autour de Leipzig.

Les Russes, derrière la route de Mœckern, préparaient leur troisième attaque vers trois heures; nos officiers prenaient de nouvelles dispositions pour les recevoir, lorsqu'une sorte de frisson passa d'un bout de l'armée à l'autre, et toute le monde apprit en quelques minutes que les seize mille Saxons et la cavalerie wurtembergeoise[2], — au centre de notre ligne, — venaient de passer à l'ennemi. Depuis ce moment jusqu'au soir, ce n'était plus une guerre humaine qu'on se faisait, c'était une guerre de vengeance.

A la nuit tombante, pendant que deux mille pièces de canon tonnaient ensemble, nous recevions notre septième attaque dans Schœnfeld: d'un côté les Russes et de l'autre côté les Prussiens nous refoulaient dans ce grand village. Nous tenions dans chaque maison, dans chaque ruelle; les murs tombaient sous les boulets, les toits s'affaissaient.

Après les maisons, on défendit les jardins et le cimetière où j'avais couché la veille; il y avait alors plus de morts dessus que dessous terre. Chaque pouce de terrain coûtait la vie à quelqu'un.

Il faisait nuit lorsque le maréchal Ney amena, de je ne sais où du renfort. Tous les débris de nos régiments se réunirent, et l'on rejeta les Russes de l'autre côté du vieux pont, qui n'avait plus de rampe à force d'avoir été mitraillé. On plaça sur ce pont six pièces de douze[3], et jusqu'à sept heures on se canonna dans cet endroit.

A sept heures et demie, comme des masses de cavalerie s'avançaient sur notre gauche, et qu'on les voyait tourbillonner autour de deux grands carrés qui se retiraient pas à pas, nous reçûmes enfin l'ordre de la retraite. Il ne restait plus que deux ou trois mille hommes à Schœnfeld avec les six pièces.

En approchant de Reudnitz, nous marchions sur des tas de morts; à chaque pas nous rencontrions des canons démontés, des

1. aller en augmentant immer mehr zunehmen. 2. [vyrtãbɛrʒwaːz]. 3. Zwölfpfünder.

caissons renversés, des arbres hachés par la mitraille. Deux ou trois vieilles baraques qui finissaient de brûler en avant du village éclairaient ce spectacle.

Plus on approchait de la ville, plus on rencontrait de détachements, de canons et de bagages, qui se dépêchaient d'arriver à Leipzig.

Vers dix heures nous traversions le faubourg de Reudnitz. A minuit nous arrivâmes dans les grandes promenades qui longent la Pleisse, et nous fîmes halte sous les vieux tilleuls dépouillés. On forma les faisceaux. Une longue file de feux tremblotaient dans le brouillard jusqu'au faubourg de Ranstädt. De grandes rumeurs s'élevaient en ville, elles semblaient augmenter toujours, et se confondaient avec le roulement sourd de nos convois sur le pont de Lindenau. C'était le commencement de la retraite. Cette retraite devint un désastre. Napoléon, pour ne pas révéler trop tôt ses intentions, n'avait pas fait jeter de ponts sur l'Elster et la Pleisse; un seul, étroit et long, avait été établi sur les bras divisés des deux rivières. De là un immense encombrement, des retards, puis une erreur fatale: un mineur fit sauter le pont de l'Elster avant que la dernière partie de l'armée, avec deux maréchaux et les chefs de corps, l'eussent franchi. Une multitude de braves, et parmi eux le vaillant prince polonais Poniatowski, trouvèrent la mort dans les flots; Macdonald se sauva à la nage. 120000 hommes restèrent sur ces plaines funèbres.

On a appelé cette bataille, la plus effroyable des temps modernes, la bataille des nations. (Erckmann-Chatriau et Gaultier.)

9. Napoléon III à Raucourt.

(Le 29 août 1870.)

Le 28 et le 29 août, l'armée de Mac-Mahon passa l'Argonne pour se rendre dans la vallée de la Meuse; elle se dirigea vers Beaumont par Stonne et la Bagnole, et vers Mouzon et Remilly par Raucourt. Une partie des troupes campa dans la vallée de Raucourt. Tout l'état-major impérial s'installa dans le village. L'empereur n'osa pas se montrer en public. Il resta toute l'après-midi du 29 dans sa chambre, au rez-de-chassée de la maison où il logeait. De temps en temps il écartait le rideau de la fenêtre et appuyait son front à la vitre, mais sans regarder dans la rue. Il était pâle, l'œil éteint, la moustache et les cheveux très blancs. Deux cent-gardes[1] étaient à la porte, aussi brillants que des soldats d'opéra; les officiers d'état-major, étincelants sous leurs

1. Kaiserlicher Leibgardist.

costumes chamarrés[1], causaient et riaient, avec une gaieté qu'ils affectaient sans doute, car nul ne se faisait d'illusions sur ce qui allait se passer. Le 30, l'armée reprit sa marche. Quand, le matin, le soleil, perçant les brumes, éclaira la vallée toute scintillante[2] de rosée, lorsque la diane[3] sonna, lorsque tout le camp se remplit des hennissements des chevaux, des murmures des voix, de l'éclat bigarré[4] des uniformes, on croyait revoir la belle, la brillante, l'héroïque armée française qu'on connaissait naguère[5]. Mais quand commença le défilé, l'heureuse impression s'évanouit. C'était une cohue en désordre, un troupeau humain s'en allant stupidement à l'abattoir. J'entends encore des zouaves[6] à qui nous demandions où ils allaient, crier tout d'une voix: «A la boucherie! à la boucherie!» — A onze heures, l'empereur monta à cheval; si mes yeux ne m'ont pas trompé, il avait teint sa moustache et s'était fardé. Deux ou trois paysans hasardèrent timidement un «Vive l'empereur!» aussitôt réprimé par les énergiques et grossiers jurons des soldats. Napoléon III traversa lentement la foule qui encombrait la place; il saluait à droite et à gauche; pas un salut, pas un cri ne lui répondit. (G. Monod.)

1. verbrämt, aufgeputzt. 2. [sε̃tilɑ̃:t]. 3. Reveille, Weckruf. 4. buntscheckig. 5. = il n'y a guère de temps noch vor kurzem. 6. [zwa:v] Zuave, Soldat der leichten Infanterie in türkischer Tracht.

10. Bataille de Sedan.

(Le 1er septembre 1870.)

Le 21 août, Mac-Mahon quitta le camp de Châlons avec 120000 hommes. Pour aller au secours de Bazaine, il fallait se hâter, car nécessairement l'armée du Prince royal de Prusse, en marche sur Paris et forte de 150000 hommes, aussitôt qu'elle apprendrait le mouvement de Mac-Mahon, quitterait la direction de l'ouest pour celle du nord, afin de prendre en queue l'armée de Châlons. Mac-Mahon avait quatre jours d'avance sur le Prince royal de Saxe, avec 70000 hommes. Il pouvait donc, d'après les calculs du ministre de la guerre, en faisant sept ou huit lieues par jour, franchir la Meuse le 27 ou le 28 à Mézières, à Sedan ou à Dun, battre le Prince royal de Saxe, très inférieur en nombre, et arriver devant Metz. Toutefois, la marche de Reims sur Montmédy fut conduite avec une lenteur désespérante: on faisait trois lieues par jour, on s'avançait, on reculait, on s'arrêtait; les Prussiens étaient informés de tout, les Français ne savaient rien. Le duc de Magenta[1] se résout enfin, le 27, à renoncer au

1. D. i. Mac-Mahon; Magenta [mazε̃ta], ital. [madʒænta], bekannt durch die 1859 daselbst gelieferte Schlacht.

mouvement sur Metz et à faire retraite sur Sedan et Mézières. Le 29, l'armée est à Mouzon, sur la Meuse. Le 30, le corps du général de Failly est surpris et culbuté à Beaumont, en l'absence de son chef, par l'armée du Prince royal de Saxe. Le soir de ce jour, toute l'armée, dans un horrible désordre et mourant de faim, s'entasse autour de Sedan.

Il ne reste plus un moment à perdre: il faut que le 31, au matin, l'armée française se retire, coûte que coûte, sur Mézières. Car d'heure en heure l'ennemi se rapproche: le Prince royal de Prusse étreint les Français par derrière au sud et à l'ouest: le Prince royal de Saxe leur barre le passage au sud et à l'est; le nord seul reste ouvert. Si l'on ne gagne Mézières le 31, on sera enveloppé autour de Sedan, dans un trou que dominent de toutes parts des hauteurs. Il faudra mettre bas les armes ou se sauver vers Bouillon sur le territoire belge.

Ni l'empereur ni le duc de Magenta ne se rendaient compte de la gravité de la situation. La journée du 31 août fut perdue par les Français. Le 1er septembre, ils étaient absolument enveloppés. Dès le début de la bataille de Sedan, Mac-Mahon, blessé d'un éclat d'obus, laissa le commandement au général Ducrot. Le général de Wimpffen[1], récemment arrivé d'Afrique pour remplacer de Failly, avait l'ordre du ministre de la guerre de prendre le commandement en chef, si le duc de Magenta était tué ou blessé. Il se mit à la tête de l'armée, dans la pensée que les dispositions prises par le général Ducrot allaient tout perdre. Mais le succès n'était plus possible. L'opiniâtre résistance de l'infanterie de marine contre les Bavarois à Bazeilles, les charges héroïques des chasseurs d'Afrique et des cuirassiers honorèrent la défaite, mais ne purent la prévenir. Invité par le général de Wimpffen à s'ouvrir un passage, l'épée à la main, Napoléon III fit arborer le drapeau blanc. Un colonel d'état-major prussien, M. Bronsart de Schellendorf, avait été envoyé en parlementaire près de l'Empereur par le commandant en chef de l'armée ennemie. Après avoir vu Napoléon III, il repartit avec le général Reille, porteur d'une lettre adressée au roi de Prusse. L'Empereur, «regrettant de n'avoir pu mourir à la tête de ses troupes», remettait son épée au souverain allemand et se rendait prisonnier.

Le lendemain matin, à neuf heures, après un conseil de guerre, le général de Wimpffen signa la capitulation de Sedan: 1 maréchal de France, 39 généraux, 86000 hommes, 10000 chevaux, 650 pièces d'artillerie furent livrés aux vainqueurs.

(Maréchal et Farcy.)

1. [vimfɛn].

11. Le Siège de Paris.

I. (Octobre 1870.)

Ce qui surnageait encore, c'est la bonne humeur, la gaieté saine et forte, cette gaieté que les Français ont héritée des Gaulois, leurs ancêtres, et qui est la marque indélébile de leur race. La gaieté! la gaieté! Je ne saurais trop insister sur ce point, qui est si caractéristique! Elle n'a jamais été, même aux plus cruels jours d'affliction, sérieusement mise en déroute. Elle est la forme essentiellement parisienne, dont s'enveloppent ici toutes les douleurs, même les plus cuisantes; toutes les besognes, même les plus sévères.

Cette bonne humeur tomba faute d'aliments. Deux autres traits distinctifs de ce siège devaient, au contraire, aller s'accentuant chaque jour davantage. Le premier, ce fut le manque absolu de nouvelles. Paris, où venaient aboutir tous les bruits du monde entier et qui les renvoyait en quelque sorte multipliés et grossis comme un prodigieux écho, se trouva brusquement coupé du reste de l'univers. Il n'y entrait plus ni un journal, ni une lettre, ni un courrier. La poste avait dépêché dans plusieurs directions un certain nombre de facteurs qui devaient traverser les lignes prussiennes et rapporter des correspondances; aucun n'était revenu.

Nous fûmes très surpris et fort déconcertés. Ce fut d'abord notre amour-propre qui souffrit. Nous avions tant dit et répété, sous toutes les formes, que Paris était le grand ressort de la pensée humaine, que s'il cessait d'émettre des idées et des sentiments, toute la machine de l'univers s'arrêterait à la suite, et que ce serait comme un long évanouissement de la civilisation! Il fallut bien le reconnaître que si nous tenions, en effet, une place importante dans le monde, nous n'en étions pas tant le cœur que cela; et qu'une fois Paris retranché des nations, la terre n'en poursuivait pas moins sa course accoutumée autour du soleil; l'humanité n'en continuait pas moins de penser et d'agir; elle allait d'un même pas vers l'éternel progrès. Fâcheuse découverte! désillusion amère! L'Europe et l'Amérique se pouvaient à la rigueur passer de nous; et nous, l'univers tout entier nous manquait. Comme des marins perdus sur la vaste mer, nous avions soif de nouvelles. Que faisait le reste de la France? c'était pour nous une question grave, et à laquelle nous ne savions pas de réponse.

La seconde surprise et la seconde misère du siège commençant, ce fut la rareté soudaine des vivres. Le gouvernement avait engagé les particuliers à faire leurs provisions d'avance. Mais

personne, ou presque personne, n'avait pris cet avertissement au sérieux. Je ne saurais trop répéter qu'on ne prévoyait point un blocus à Paris. Quelques bourgeois prudents avaient rempli leurs caves de provisions de bouche; mais c'était le très petit nombre. Les autres avaient acheté, par mode, par blague, un jambon d'York, quelques boîtes de sardines, quatre à cinq kilogrammes de riz et de légumes secs, et des pots de confitures. On allait chez les grands épiciers comme en partie de plaisir. Les femmes du monde arrivaient en grande toilette à la porte de Potin[1]; elles entassaient, au hasard, dans leurs calèches, les pots, les boîtes, les quartiers de salaisons et de fromage, payaient en or, et s'en allaient riant comme des folles de leur équipée.

On s'aperçut très vite que le siège allait tourner au blocus, et que ces approvisionnements, faits à la hâte, sans ordre, et par manière de plaisanterie, ne dureraient pas longtemps. Toute la ville, alors, d'un même mouvement, se précipita, les mains tendues, chez les marchands de comestibles. Du jour au lendemain, tout haussa de prix. Il se formait aux portes des épiciers et des charcutiers de longues queues de ménagères, qui venaient chercher du fromage, des jambons, des saucissons et autres victuailles. On riait encore, à ce moment-là, de cet empressement; on ne se doutait guère que l'heure était si proche des détresses réelles, et des sérieuses souffrances.

Il se produisit un phénomène bien curieux, et qui serait difficile à croire, si nous ne l'avions tous constaté: c'est l'appétit dévorant dont Paris tout entier fut sur-le-champ saisi. Jamais il n'avait fait si faim[2] dans la grande ville. Aussitôt le siège commencé, nous entendîmes tous[3] nos entrailles crier d'une étrange manière. Tel qui déjeunait de deux œufs sur le plat et d'un morceau de fromage, ne voulait plus se contenter à moins d'un bifteck saignant, arrosé d'une bouteille de bordeaux. En prévision des jours d'abstinence forcée, chacun s'appliquait à manger plus et mieux.

Jamais dans la classe bourgeoise les invitations ne furent plus nombreuses qu'en cette première phase du blocus. — Un dîner de siège! ... c'était l'expression consacrée. Et l'on prenait je ne sais quel plaisir à narguer les Prussiens en servant à ses convives de bons morceaux, qu'ils engloutissaient, en se plaignant des horreurs de la famine. Toutes ces railleries durèrent peu, les boucheries ne tardèrent pas à se sentir de l'investissement. Il fallut rationner le public, et cette question devint une des

1. Laden für Eßwaren. 2. hungrig zugehen. 3. tous gehört zu nous.

plus épineuses à résoudre. A l'époque où nous étions, on n'en sentait pas encore toutes les difficultés. Outre que la viande fraîche de bœuf et de mouton était encore assez abondante pour fournir à la consommation normale de la population, la chair de cheval abondait, et comme elle était repoussée par le préjugé populaire, il était facile de s'en procurer.

Je me souviens qu'en m'en allant, le matin, aux exercices de la garde nationale, je passais devant les queues, qui s'allongeaient à la porte des bouchers, et j'entamais la conversation avec les ménagères, qui piétinaient, bleuies de froid, riant et causant, tandis qu'elles attendaient leur tour.

— Mais, leur disais-je, pourquoi êtes-vous ici, sous la pluie, les pieds dans la boue, avalant l'air humide du matin, quand au bas de chez moi, il y a une boucherie de cheval ouverte, et qui ne parvient pas même à débiter toute sa marchandise?

— Du cheval! s'écriaient les commères avec horreur.

Le fait est que moi, j'en mangeais tous les jours, et le trouvais fort bon; que mes amis en mangeaient comme moi, et que toute la bourgeoisie riche s'y mit sans répugnance. Mais il fallut, pour y amener les ouvriers et leurs femmes, l'aiguillon de la faim. (Sarcey.)

II. (Novembre 1870.)

Je n'étonnerai sans doute personne en disant que la grande question du siège fut celle du déjeuner; et après la question du déjeuner, celle du dîner. Le prix du pain n'augmenta pas durant toute cette période, grâce aux tarifs de l'administration. Celui du vin se maintint aussi, car les provisions en étaient très abondantes. La viande de bœuf et de porc fut aussi taxée de bonne heure. Il en fut de même bientôt pour celle de cheval, que l'on soumit également à la taxe. Elle dura bien plus longtemps que celle du bœuf; car chaque affaire sous les murs de Paris en jetait une certaine quantité sur le marché. Tous les autres objets de consommation montèrent rapidement à des taux excessifs.

«Avant le siège (j'emprunte ces chiffres à un journal qui porte la date du 9), une oie ordinaire était cotée de 6 à 7 francs; en ce moment le prix courant d'une oie est de 25 à 30 francs; un bon poulet était offert aux halles au prix de 3 francs et de 3 fr. 50 c.; ce prix est aujourd'hui de 14 à 15 francs. La viande salée et la charcuterie sont hors de prix; elles n'existent d'ailleurs, chez quelques marchands, qu'à l'état d'échantillons. Ainsi le jambon fumé est vendu 16 francs le kilogramme; le saucisson de Lyon 32 francs. Le prix normal du premier était

jadis de 2 fr. 50 c., et celui du second de 8 francs le kilogramme. Le poisson de mer n'existe plus, et pour cause[1]. Le poisson d'eau douce est rare. Une belle carpe, qui, au plus haut prix, valait 2 fr. 50 c. à 3 francs, se vend, à l'heure qu'il est, 20 francs. Les maraîchers tiennent également leurs légumes frais à des prix vraiment extraordinaires. Ainsi ils vendent un chou jusqu'à 1 fr. 50 c., un pied d'escarole[2] 75 centimes, un chou-fleur 2 francs, une botte de carottes 2 fr. 25 c., et les autres légumes dans la même proportion. Le lard n'est plus qu'un mythe. Il n'en existe plus dans Paris. Le beurre frais, qui était d'une rareté excessive, s'est vendu d'abord 28 francs le kilogramme et plus tard jusqu'à 45 francs à des restaurants en renom. Le beurre salé a suivi une élévation proportionnelle.

«Il n'existe plus aucune sorte de qualité de fromage. Chaque morceau vaudrait aujord'hui son pesant d'or. En résumé, les objets de consommation générale ont, en moyenne, plus que quintuplé à Paris durant cette première période du siège.»

La classe sur qui pesa le plus durement cette extrême cherté des vivres fut celle de la petite bourgeoisie. Pour beaucoup, le travail s'était arrêté; ils se sentaient trop fiers pour exposer leurs besoins au public, et ils n'étaient pas faits aux rudes privations de la misère. Ils ne se plaignaient point, ils supportèrent avec une résignation, qui touche à l'héroïsme, des privations cruelles, dont ils gardèrent le secret, et donnèrent l'exemple d'une inébranlable fermeté d'âme.

La haute bourgeoisie n'eut pas à endurer les mêmes souffrances physiques. Il lui était facile soit d'acheter des provisions, si chères qu'elles fussent, soit de dîner au restaurant. Ceux qui avaient conservé un at home[3] invitaient leurs amis, et l'on faisait partie d'essayer[4] les mets les plus étranges. Je ne parle pas du mulet et de l'âne, qui se vendaient couramment, et à ce propos me sera-t-il permis de dire que la chair de l'âne est vraiment bonne; celle du mulet exquise, tout à fait supérieure à celle du bœuf, et qu'un rôti de mulet est un plat délicieux? Mais les animaux les plus fantastiques du Jardin d'acclimatation y passèrent; nous tâtâmes tour à tour de l'ours, de l'antilope, du kangouroo[5], de l'autruche et de l'yack, que sais-je encore! Il y avait une boucherie, dite boucherie anglaise, où se débitaient ces animaux extravagants, à des prix qui ne l'étaient guère moins: j'ai mangé de l'antilope qui avait coûté 18 francs la livre, et je jure sur l'honneur qu'un simple lapin sauté aurait mieux fait mon

1. (*f.*) aus gutem Grunde. 2. (*f.*) Endivienstengel (Salat). 3. englisch: [æt houm]. zu Hause, Heim. 4. man probierte in Gesellschaft. 5. [kāguru.]

affaire. Pour faire pendant à cette boucherie aristocratique, il y eut des boucheries de chats, de chiens et de rats. Un chat valait bien 6 francs, et un rat 30 sous. Ces nourritures invraisemblables étaient un texte perpétuel de plaisanteries. (Sarcey.)

III. (Décembre 1870/janvier 1871.)

Le bombardement continuait, avec une intensité qui ne se relâchait guère. Il s'était borné d'abord aux forts de l'est, à ceux de Rosny et de Nogent; puis il s'était peu à peu étendu à ceux du sud, à Montrouge, Bicêtre, Issy, puis vers le nord-est, où il s'était essayé contre Aubervilliers, et l'on voyait déjà l'heure où, remontant vers le nord, il s'en prendrait à Saint-Denis. C'était sous le ciel de Paris comme un grondement continu de canonnade, auquel nous avions fini par nous habituer.

On ne nous avait pas positivement affirmé, mais on nous avait laissé croire que le bombardement ne nous atteindrait pas; qu'il se réduirait à couvrir les forts d'obus et de boulets; que peut-être pousserait-il jusqu'à l'enceinte, mais qu'en aucun cas il ne jetterait la dévastation dans la cité même. Il en fallait bien reconnaître la vanité. C'est le 5 janvier, dans la journée, que Paris vit pour la première fois les obus prussiens.

Je crains, en contant la façon dont les Parisiens accueillirent ces fâcheux hôtes, d'être accusé d'exagération et de pose. J'affirme pourtant qu'ici je vais dire la vérité, comme j'ai essayé de le faire partout. Le bombardement, loin de répandre la terreur, n'excita dans toute la population qu'une curiosité vive. On y courut comme à un grand et singulier spectacle. De terreurs, de gémissements, de cris, pas l'ombre; ce fut au contraire une explosion de railleries, où ce tour d'esprit particulier aux Parisiens qu'on appelle *la blague* fit merveille, comme jadis le chassepot. Les gamins et les pauvres gens guettaient l'arrivée de l'obus; à peine avait-il éclaté qu'ils se jetaient sur les morceaux et les vendaient comme souvenir du siège. Il s'était établi comme une sorte de bourse, où les éclats d'obus étaient cotés suivant leur dimension ou l'étrangeté de leurs échancrures. Un morceau, vendu chaud encore, valait cinquante centimes de plus. Le gouvernement fut obligé de défendre aux Parisiens, par un arrêté, de s'assembler juste aux endroits où pleuvaient les obus. On lut la proclamation, on la trouva fort sage, et personne n'en tint compte. Ainsi est fait le Parisien. Parmi les plaisanteries du moment, il y en a une qui sent bien son gamin de Paris et qui est vraiment drôle. On nous avait prévenus qu'aussitôt avertis de l'approche de l'obus par le sifflement significatif dont

son vol est accompagné, il fallait se jeter ventre à terre, pour n'être pas atteint par les éclats qu'il lance en l'air. Quand les enfants d'ouvriers ou même leurs pères voyaient un brave bourgeois, bien obèse, lourde chaîne d'or au gilet, passer dans la rue, cherchant, les yeux en l'air, quelque chose à voir, ils attendaient qu'[1]il arrivât près d'une flaque de boue, et alors: «Gare l'obus!» criaient-ils à pleins poumons. Le bourgeois, comme poussé par un ressort, s'étalait, ventre en avant, le nez dans la fange, et il n'était tiré de là que par un universel éclat de rire. (Sarcey.)

1. bis; vgl. [350] Anm. 2.

C. a. Lettres, Billets, Annonces, Quittances.

1. **Adresse** (l'adresse, *f.*):

a) Monsieur Charles Gautier
56, rue de Rivoli, 56
Paris.

b) Mlle Louise Blanche
27, place d'Orléans
(France.) Vienne.

Anmerkung:

M. = Monsieur.	MM. = Messieurs.
Mme = Madame.	Mmes = Mesdames.
Mlle = Mademoiselle.	Mlles = Mesdemoiselles.

2. **Datum** (la date): Berlin, le 1er mars 1889.
Munich, le 3 février 1890.
Dresde, dimanche, 19 juillet 1891.
Lyon, ce samedi soir, 8 heures.

3. **Anrede** (le titre):

a) an Freunde: Mon ami, — Mon bon Henri, — Cher François, — Mon bien cher, — Chère Louise;
b) an Eltern und Verwandte: Mon cher papa, — Ma bonne maman, — Mes chers parents, — Monsieur et cher tuteur;
c) an fremde Personen: Monsieur, — Cher monsieur, — Cher monsieur et ami, — Monsieur le Directeur, — Monsieur le Maire, — Madame, — Bien chère madame, — Mademoiselle, — Ma chère mademoiselle Louise;
d) kaufmännische Briefe: Monsieur, — Messieurs.

4. **Briefanfänge** (Pour commencer une lettre):

a) an Freunde: Je vous écris, mon ami, pour ... En réponse à votre lettre ... Je m'empresse de répondre à ... Je viens de recevoir votre lettre ... Le but de ma lettre est de vous annoncer ... J'ai vu avec plaisir, par votre lettre, que ... Depuis longtemps déjà je me propose chaque jour de vous écrire pour répondre à ... Il y a longtemps que j'aurais dû répondre à votre bonne lettre ...
b) an Eltern und Verwandte: Il faudrait que je fusse bien ingrat ... Le jour de l'an est toujours pour moi un des

plus beaux jours de l'année ... Si je suis resté quelque temps sans vous écrire, c'est que ... Vous ne pouviez me causer une plus grande satisfaction qu'en m'accordant ... Quoique placé loin de toi, ma tendresse n'en est pas moins vive ...

c) an fremde Personen: J'ai eu l'avantage de recevoir votre lettre du 2 janvier ... En réponse à la lettre ... Mille remercîments pour ... Je vous demande pardon d'être resté si longtemps sans vous écrire ... Votre aimable lettre, arrivée il y a deux jours, m'a tiré d'inquiétude ... Votre empressement à me répondre m'a bien touché et je vous en remercie de tout mon cœur ... Voilà déjà quelques mois que je vous ai écrit et je ne reçois pas de réponse ... Je prends la liberté de vous adresser ces lignes ... Votre extrême bienveillance m'étant parfaitement connue, j'espère que vous me pardonnerez la liberté que je prends en vous ... C'est avec une vive affliction que j'apprends la perte que vous venez d'avoir en la personne de ... Je commence par vous remercier de votre aimable lettre ...

d) kaufmännische Briefe: En répondant à vos lignes honorées du 9 courant ... En vous confirmant votre lettre d'hier, nous avons l'honneur de vous informer que ... Nous avons l'honneur de vour faire part que ... Nous avons reçu hier l'envoi que nous annonçait votre lettre du 29 mars dernier et nous avons ... Nous sommes en possession de votre honorée du 20 courant ... Ci-inclus j'ai l'honneur de vous remettre le montant de la facture.

5. **Briefschlüsse** (Pour terminer une lettre):

a) an Freunde: Votre ami dévoué ... Tout à toi ... A vous de tout mon cœur ... Je t'embrasse bien tendrement ... Pense quelquefois à ton ami ... Tout à toi de cœur et d'amitié ... Comptez à jamais, mon cher ami, sur mon fidèle attachement ... Je vous embrasse mille fois tendrement et serai toujours votre ... Croyez toujours à l'attachement désintéressé de votre ...

b) an Eltern und Verwandte: Veuillez me croire pour toujours votre bien reconnaissant et respectueux fils ... Avec tout le respect et toute la tendresse que je vous dois, mon papa, Votre très affectionnée fille ... Adieu, mes chers parents, je vous embrasse de tout mon cœur ... En voilà assez pour aujourd'hui ... Adieu, ma chère sœur; embrasse papa et maman de ma part et parle-leur quelquefois

de leur fils absent ... Mille tendresses à tous et à toi en particulier ... Chers parents, continuez à bien m'aimer et comptez toujours sur la tendresse et la gratitude de votre fils dévoué ...

c) an fremde Personen: Veuillez, Monsieur, agréer, l'assurance de mon respect et de mon dévouement ... Adieu, je vous serre cordialement la main ... Votre bien affectionné et tout dévoué ... J'ai l'honneur, Madame, de vous offrir mes hommages les plus respectueux ... Agréez, Monsieur, l'expression de mes meilleurs sentiments ... Agréez, Monsieur, mes salutations empressées ... Recevez, monsieur le Directeur, mes salutations les plus sincères et les plus respectueuses, avec lesquels je demeure, Votre très obligé ...

d) kaufmännische Briefe: Recevez, Monsieur, l'assurance de notre parfaite considération ... Votre bien affectionné et tout dévoué .... Agréez, Monsieur, mes remercîments pour la confiance dont vous avez bien voulu nous honorer, et l'assurance de notre considération distinguée ... Dans l'espérance d'être honoré de vos ordres, je vous prie, Monsieur, d'agréer l'assurance de ma haute considération ... Recevez, Messieurs, mes civilités empressées ...

6. Briefmuster (Modèles):

a) an Freunde:

Bâle, le 2 août 1901.

1. Mon cher ami,

Comme c'est demain le jour de ma naissance, tu ne refuseras pas de venir dîner avec moi. Je t'attends à une heure, mais si tu arrives plus tôt, tant mieux. Après avoir dîné, nous jouerons et nous passerons la soirée avec nos autres amis que j'ai invités. Entre autres j'attends aussi Rodolphe Muron qui est arrivé de son pensionnat.

Ton ami qui t'aime bien

Richard*.

2. Ma chère amie, Je ne suis pas très bien aujourd'hui et le médecin m'a défendu de quitter la chambre. Je ne peux donc pas sortir, mais si tu venais chez moi, j'aurais beaucoup de plaisir à t'entendre et j'oublierais un peu mon indisposition. Viens, je t'en prie et apporte-moi, s'il te plaît, un livre intéressant qui chassera mes ennuis. Ton amie pour la vie Jeanne.

* Um Platz zu gewinnen, ist immer nur das erste Briefmuster mit Datum und Abstand der Anrede und des Schlusses gesetzt worden.

3. Ma chère Louise, Je t'écris à la hâte ce peu de mots pour te faire une invitation que, j'espère, tu accepteras volontiers. Ma tante qui se trouve ici depuis quelques jours désire voir le château de Sans-souci. Maman s'est empressée de répondre à son désir, et a commandé une voiture. Elle m'a chargée en même temps de te proposer de nous accompagner. Nous partons à deux heures précises et nous te prendrons en passant, si tu acceptes notre invitation. Ce sera une partie charmante, ma chère Louise. J'espère que tu ne refuseras pas d'en partager les plaisirs avec nous et suis toujours Ta bonne amie Laure.

4. (Réponse.) Ma bien chère amie, Mille remercîments pour ton invitation que j'accepte avec beaucoup de plaisir. Je me fais d'avance une grande joie de revoir les champs, et surtout de les parcourir avec toi. Au lieu de t'attendre, je viendrai chez vous à l'heure fixée, si cela te convient. Bien des compliments de ma part à ta bonne maman. Je t'embrasse. Louise Frontier.

5. Cher ami Louis, C'est dimanche prochain la fête de notre village. Mes bons parents m'ont permis d'inviter quelques amis. Qui désirerais-je avec le plus d'ardeur auprès de moi que toi, mon cher Louis? Viens donc me voir ce jour-là et amène aussi ton frère cadet Léon, s'il est tout à fait rétabli de sa dernière maladie. J'espère donc vous voir bientôt chez moi l'un et l'autre.

Ton ami Adolphe.

6. (Réponse.) Mon cher Adolphe, Je te remercie toi et tes bons parents de la bonté que vous avez eue de m'inviter à la fête de votre village. Mais il m'est tout à fait impossible d'accepter cette aimable invitation, car c'est dimanche l'anniversaire de ma chère grand'mère. Toute la famille s'assemblera chez elle et je ne voudrais pas manquer à cette réunion; qui peut me dire combien de fois je jouirai encore du plaisir de voir ma bonne grand'mère entourée de tous ses enfants et petits-fils! Tu ne seras donc pas fâché de mon refus. Je te promets d'avance de venir l'année prochaine et désire que vous soyez aussi gais ce jour-là que Ton ami Louis.

b) an Eltern und Verwandte:

1. Dresde, le premier août 1899.

Mes chers et bons parents,

Quand j'étudie quelque chose de nouveau, cela vous fait toujours plaisir. Eh bien, j'ai commencé à apprendre le français, et pour vous faire plaisir, je vous écris ma première lettre

dans cette langue, mes chers parents. Après Dieu, c'est à vous que je dois tout ce que je sais et tout ce que je suis; en un mot je dois tout à vos tendres soins et à vos instructions. Recevez cette petite lettre comme une marque de la reconnaissance de

Votre fils dévoué François.

2. Mon cher papa et ma chère maman, Permettez à votre fils qui est bien loin de vous de venir, au renouvellement de l'année, vous souhaiter une bonne santé et tout le bonheur que vous méritez. Il n'y a pas un jour ni une heure dans la journée que je ne pense à vous et que je ne fasse les vœux les plus sincères et les plus ardents pour votre santé, votre repos et votre conservation. Conservez-moi votre amour, mes chers parents, non seulement durant cette année, mais pendant toute votre vie, comme de mon côté je vous aimerai toujours de tout mon cœur. Tout à vous de cœur. Votre fils Charles.

3. Mon cher oncle, J'aurais bien du plaisir à vous souhaiter de vive voix la bonne année; mais puisque cette fois il m'est impossible de le faire, je confie à ma plume, bien inhabile à les rendre, tous les vœux que je forme pour votre bonheur. Recevez donc, mon cher oncle, mes souhaits pour l'année qui va commencer et croyez que dans mon cœur j'en fais mille fois plus que vous ne pourriez le supposer d'après ce que je vous écris. De vaines paroles ne valent pas les faits par lesquels j'espère vous prouver toute l'affection de Votre neveu dévoué Frédéric Fabre.

4. Mon cher père, J'ai tant de choses à vous écrire que je ne sais guère par où commencer ma lettre. Vous ne pourriez pas vous imaginer combien je suis heureuse auprès de Mme Neubert, maîtresse de notre pensionnat. Mademoiselle Neubert qui est devenue ma meilleure amie, est aussi très bonne pour moi. Tu vois qu'il n'y a pas lieu de s'inquiéter de moi. Ma santé est parfaite, et tous mes besoins sont satisfaits. La seule circonstance qui puisse m'affliger, c'est que je dois vivre éloignée de vous et de ma chère maman. Mais je sais que c'est à mon avantage, et quand cette époque sera passée, je retournerai à la maison plus sage et plus instruite. Jusqu'à ce jour je soupire après vous et je suis Votre obéissante fille Élisabeth.

c) an fremde Personen; Geschäftsbriefe:

1. Cologne, le cinq mars 1900.

Monsieur,

J'ai appris par un de mes amis à Mayence que vous avez besoin d'un commis, teneur de livres. Je suis resté plusieurs

années en cette qualité chez Ch. Maynard et Comp. à Cologne, et j'ai lieu de penser que mon patron a toujours été satisfait de mes services. Vous pourriez prendre des renseignements sur moi chez Monsieur Maynard ou chez Monsieur Wolf, banquier à Cologne, de qui je suis connu. Je serais d'autant plus satisfait, Monsieur, si vous daigniez agréer ma demande, qu'il me serait infiniment agréable d'entrer dans une maison aussi respectable que la vôtre.

Dans l'espoir d'une réponse favorable, j'ai l'honneur de vous saluer respectueusement. Jules Ferrat.

2. (Réponse.) Monsieur, En réponse à la lettre que vous nous avez adressée dernièrement concernant la place de teneur de livres dans notre bureau, j'ai l'honneur de vous informer que, d'après les renseignements favorables que j'ai obtenus, je serais disposé à vous engager pour la place en question. Nous vous offrons des appointements de 1500 francs par an qui pourront être augmentés jusqu'à 2500 francs, si vos services sont satisfaisants. Cependant avant de vous engager, il nous faut savoir si vous êtes assez familiarisé avec la correspondance anglaise et française. En ce cas nous vous prions de nous en donner bientôt des preuves. Recevez, Monsieur, l'assurance de notre bienveillante attention. Gross frères.

3. Cher Monsieur le Professeur, Permettez que je vous témoigne toute ma reconnaissance pour le service que vous m'avez rendu. Ce que vous avez fait pour moi, et la manière dont vous l'avez fait, sont de ces choses qu'on n'oublie jamais, à moins de faire preuve de la plus noire ingratitude; c'est vous dire que j'en garderai éternellement le souvenir.

Je souhaite ardemment d'avoir bientôt l'occasion de vous prouver, autrement que par des phrases, combien je vous suis dévoué. Permettez-moi de croire, en attendant, que vous ne doutez pas de mes sentiments, qui sont et ne cesseront jamais d'être pour vous ceux d'un cœur dévoué et reconnaissant. Veuillez, Monsieur, me faire l'honneur de me croire votre serviteur dévoué Ernest Gervais.

4. Monsieur, Votre extrême bienveillance m'étant parfaitement connue, j'espère que vous me pardonnerez la liberté que je prends en vous recommandant un de mes amis. Ce jeune homme voyage pour son plaisir et se propose de faire un séjour de quelque temps dans votre ville. Comme il n'y connaît absolument personne, il lui sera bien précieux de jouir de votre société, et d'être admis dans les familles que vous fréquentez.

Mon ami, d'ailleurs, est digne à tous égards, de l'accueil favorable que je sollicite pour lui; il est homme à vous en prouver sa gratitude à la première occasion où vous auriez lieu de réclamer de lui quelques bons offices. Agréez, Monsieur, les civilités de votre ami Émile Robert.

d) kaufmännische Briefe:

1. Genève, le 21 décembre 1901.

Messieurs E. Turgot & Cie* à Lyon.

Messieurs,

J'ai l'honneur de vous informer que, pour donner une preuve de mon attachement et de mon estime à monsieur Charles Legrand et en reconnaissance des services qu'il m'a rendus depuis six ans qu'il travaille dans ma maison, je l'associe dès ce jour à mon commerce. La marche des affaires restera la même, ainsi que la raison commerciale; nous unirons nos efforts pour mériter de plus en plus la confiance dont vous avez bien voulu jusqu'ici honorer ma maison.

Veuillez, Messieurs, prendre note de la signature de monsieur Charles Legrand pour y ajouter foi comme à la mienne, et recevez l'assurance de notre considération distinguée.

Philippe Mazuy.

2. Monsieur Paul Dufour à Genève. Monsieur, Nous avons l'honneur de vous annoncer que nous venons d'établir en cette ville, 23 rue du Rhône, sous la raison de R. H. Brun & Cie, une maison de commerce, qui s'occupera essentiellement de la vente de toute espèce de marchandises en denrées coloniales, en couleurs et en drogues. Nous nous flattons que des capitaux suffisants, l'expérience et la connaissance des affaires nous mettront à même de satisfaire entièrement ceux de nos amis qui voudront bien nous honorer de leur confiance. En réclamant votre bienveillance pour notre établissement, nous vous prions de prendre note de notre signature pour n'ajouter foi qu'à elle seule. Agréez, Monsieur, l'assurance de notre parfaite considération. R. H. Brun & Cie

7. **Kurze Mitteilungen.** Billets, Lettres de faire part:

1. Monsieur et Madame Simon souhaitent le bonjour à Monsieur Lefèvre et le prient de leur faire l'amitie de venir dîner avec eux dimanche prochain.
2. Madame Richel présente ses respects à Mademoiselle Fleury et la prie de venir prendre le thé ce soir avec elle.

---

* = compagnie.

3. a) Mlle Fleury accepte avec grand plaisir l'aimable invitation de Madame Richel.
   b) Mlle Fleury regrette infiniment de ne pouvoir accepter l'invitation de Mme Richel; un devoir indispensable la retient.
4. Monsieur et Madame Xaver ont la douleur de vous faire part de la perte douloureuse qu'ils viennent de faire en la personne de Mademoiselle Marianne, leur fille, décédée le 12 avril dans sa dix-septième année. L'honneur se rendra lundi 15 avril, à 10 h. ½ au cimetière de Saint-Jean.
5. Les familles Leblond et Girardet ont la douleur de faire part à leurs amis et connaissances de la perte cruelle qu'elles viennent d'éprouver en la personne de Mme Leblond, née Girardet, leur épouse, mère, sœur et dante, décédée dans sa 42me année.

   L'ensevelissement aura lieu le lundi 10 avril, à 11 h. et l'honneur se rendra devant la maison mortuaire, rue de Paris, 141.

   Le présent avis tiendra lieu de lettre de faire part.
6. Monsieur et Madame Favre ont l'honneur de vous faire part du prochain mariage de leur fille Marie avec Monsieur Charles Ducommun.

8. **Anzeigen.** Annonces:

1. On demande une femme de chambre d'âge mûr pour un petit ménage; Gage 24 Fr., Entrée immédiate. S'adresser à Mme Borel, 25 rue du Lac, Lausanne.
2. Un étudiant allemand désire, afin de se perfectionner dans la langue française, être reçu pendant le semestre d'hiver dans une famille de la Suisse française. On est prié d'envoyer les adresses avec prix modéré sous les initiales A. B. 170 à l'agence de publicité Haasenstein et Vogler à Leipzig.
3. A vendre à Versailles et à un prix avantageux une jolie maison de campagne confortablement construite. Écrire aux initiales L. M. 259, poste restante Versailles.
4. (Bonne récompense.) Il a été perdu dimanche dernier, dans la rue Richelieu, une chaîne de montre en or avec un médaillon et deux breloques. La rapporter contre bonne récompense à M. Roland, rue du Cirque 23.

9. Quittungen. Quittances:

1. Je reconnais avoir reçu de Monsieur Rambert la somme de trois cents francs pour trois mois de loyer échus le 1er juillet pour la maison que je lui ai louée, rue de Berlin.
   Metz, le 3 juillet 1899. Alfred Chenier.

2. Je soussigné reconnais avoir reçu de M. Muller la somme de cent cinquante francs pour une année échue le 1er janvier 1879 des intérêts de la somme de trois mille francs que je lui ai prêtée. J'en donne quittance.

3. Je reconnais avoir reçu de M. Robert Wolf la somme de 60 francs gages pour le premier trimestre. Jean Piron, cocher.

4. Mémoire:

   Doit M. Monod, professeur à Lynn, à Antoine Muller, relieur.

1889. Mars	2.	4 livres in-quarto, reliure et impression en or	Fr. 13.50
„ „	12.	10 livres in-octavo, reliure .	„ 7.—
		Total	Fr. 20.50

   Lyon, le 1er juillet 1901.

   Pour acquit
   Antoine Muller.

10. Schuldschein. Billet (Promesse):

1. Je soussigné reconnais devoir et promets de payer, le 15 juillet prochain, à Monsieur Bernard, la somme de cent cinquante francs, qu'il m'a prêtée.
   Bordeaux, le 7 janvier 1900. Paul Brun.
   Bon pour 150 frcs.

2. Je reconnais devoir à Monsieur Rose de cette ville la somme de trois cents francs qu'il m'a prêtée et que je promets de lui rendre et payer le 1er avril de l'année prochaine en y ajoutant les intérêts à dater du dit jour, à raison de cinq pour cent.
   Dijon, le 30 octobre 1901. Georges Blanchard.

C. b. La classe en français.

(Le professeur fera succesivement usage des locutions et des commandements pendant ses leçons pour les apprendre aux élèves.)

I. Asseyez-vous Setzt euch! — Qui (Quel élève) est absent Wer (Welcher Schüler) fehlt? — Levez-vous Steht auf! — Montrez les devoirs Zeigt eure Aufgaben! — Ouvrez vos livres Öffnet die (eure) Bücher! — Fermez vos livres Schließt die Bücher! — (Faites) attention Aufgepaßt! — Venez (par) ici (au tableau) Kommt hierher (zur Tafel)! — Regardez au tableau noir Schaut auf die Wandtafel! — Regardez devant vous (vorwärts)! — Ne regardez pas par la fenêtre, à côté, derrière vous (nicht zum Fenster hinaus, seitwärts, rückwärts)! — Lisez Leset! — Traduisez Übersetzet! — Commencez Fanget an! — Recommencez Fanget nochmals an! — Continuez Fahret fort! — Silence (chut,* taisez-vous) Ruhe! —Tenez-vous debout (comme il faut) Haltet euch gerade (ordentlich)! — Tenez la tête levée (les pieds tranquilles) den Kopf in die Höhe, die Füße ruhig! — Ne tournez pas (Wendet nicht) la tête! — Ne vous appuyez pas sur les coudes Stützet euch nicht auf die Ellbogen! — Répétez ma question Wiederholet meine Frage! — Répétez ce mot (dieses Wort) *en chœur* (im Chor)! — Répétez le passage (den Satz) *par cœur* (auswendig)! — Qu'ai-je dit? Was habe ich gesagt? — Vite Schnell! — Encore une fois Noch einmal! — Allez au tableau (à votre place) Geht an die Tafel (an euren Platz)! — Restez (Bleibet) à votre place! — Mettez-vous sur un autre banc Setzet euch auf eine andere Bank! — Écrivez le passage dans les (vos) cahiers (au tableau) Schreibet den Satz (das Wort) ins Heft! — Pardon, monsieur, permettez-moi de sortir un instant Verzeihen Sie, mein Herr, erlauben Sie mir, für einen Augenblick hinauszugehen. — Sortez Gehet hinaus!

II. Écrivez ce que je vous dis (ce que je vais vous dire) Schreibet, was ich euch sage (sagen werde)! — Plus grand größer; mieux besser! — Soignez votre écriture Verwendet Sorgfalt auf eure Schrift! — Nous allons écrire (faire) une dictée Wir werden ein Diktat schreiben! — Écrivez-la (es) bien et sans faute (gut und ohne Fehler)! — Ce n'est pas bien écrit. — Épelez (Buchstabieret) le mot! — Il faut (Man muß) écrire ce mot avec une majuscule (minuscule) mit einem großen (kleinen) Anfangsbuchstaben. — Il faut mettre une virgule (un point-virgule, un point, un point d'exclamation, d'interrogation, les deux points, le tiret) derrière

* [ſyt].

le mot «feuille». — Corrigez donc vos fautes Verbessert also eure Fehler (*la* faute)! — Biffez (Effacez) cette lettre Streichet (Wischt) diesen Buchstaben aus! — Effacez ce qu'il a écrit au tableau! — Mettez les cahiers de côté Leget die Hefte bei Seite! — Ramassez les cahiers Sammelt die Hefte ein! — Distribuez (Verteilet) les cahiers! — Ne soyez pas distraits Seid nicht zerstreut! — Ne répliquez pas Widersprecht nicht! — Pourquoi n'avez-vous pas de livre? Warum habt ihr kein Buch? — Cela suffit. — En voilà assez Genug davon!

III. Récitez votre leçon Saget eure Aufgabe her! — Apprenez mieux vos leçons! (apprendre lernen) — Lisez ce passage: toi seul d'abord, les autres ensuite zuerst du allein, dann die anderen! — Allez toujours Leset nur weiter! — Traduisez plus littéralement (wörtlicher)! — Liez (Bindet) ces deux mots! faites la liaison! — Lisez (répondez) plus haut et plus distinctement (lauter und ausdrucksvoller)! — Lisez tout haut (ganz laut)! — Il faut vous y accoutumer Ihr müßt euch daran gewöhnen! — Continuons la lecture Lesen wir weiter! — Nous relisons Wir lesen noch einmal! — Eh bien (Wohlan), nous conjuguerons le verbe «donner». — Déclinez au singulier et au pluriel: «mon jardin». — Allons Weiter! — Parlez donc (doch) et parlez (und zwar) haut! — Parlez doucement (langsam)! — Vous parlez trop bas (zu leise)! — Recommencez, mais parlez bien distinctement et pas trop (nicht zu) vite! — Plus on se hâte, moins on avance (prov. Eile mit Weile)! — Lisez (récitez, parlez) sans vous presser! — Parlez-moi français! — Parlons toujours français, car on apprend une langue étrangère en la parlant aussi souvent que possible! — Prononcez (Sprechet aus) le mot «vin»! — Vous pronocez mal; suivez donc passet doch auf! — Ne confondez pas b avec p, d avec t (confondre verwechseln)! — C'est peine perdue, vous n'écoutez rien Es ist alles umsonst, ihr nehmt keine Belehrung an! — Ne soufflez rien à votre camarade (souffler vorsagen)! — Soyez plus laborieux et plus attentifs Seit fleißiger und aufmerksamer! — Soyez appliqués chez vous (fleißig zu Hause)! — Adonnez-vous au travail Gebt euch der Arbeit hin! — Je donne à traduire ... Ich gebe zu übersetzen auf ...! — Je donne à apprendre par cœur, à préparer...! — Apprenez par cœur le dialogue (la poésie das Gedicht) et écrivez le devoir dans votre cahier (carnet) (die Aufgabe in euer Heft)!

IV. Que faut-il mettre à la fin d'une phrase? — Quels signes de ponctuation y a-t-il encore? — Quand se sert-on d'un trait d'union? — Comment prononce-t-on le c devant les voyelles a, o et u? — Comment prononce-t-on le g devant ces mêmes

voyelles? — Comment se forme le génitif d'un mot féminin? — Qu'est-ce qu'il faut ajouter aux substantifs qui sont au pluriel? — Comment le pluriel des substantifs en *al* se termine-t-il? — Quel est le pluriel des mots «bétail», «travail» et «œil»? — De quel genre sont la plupart des mots en «ment»? — De quel genre sont tous les mots en «ion» et «ance»? — Comment se fait la formation du féminin dans les adjectifs? — Quelle est la forme masculine de «généreuse»? — Formez les adverbes des adjectifs suivants: «public», «profond», «mortel», «franc», «aveugle»! — Quelle est la racine du verbe «gagner»? — Quelle est la terminaison de l'infinitif des verbes de la deuxième et de la troisième conjugaison? — Comment écrivez-vous le participe passé du verbe «donner»? — Quelle est la terminaison du participe passé des verbes en *ir* et en *re*? — Comment formez-vous le futur? — Comment prononce-t-on la terminaison «ai» du futur? — Conjuguez au présent de l'indicatif «j'appelle» et «je m'appelle» avec un prénom! — Conjuguez le présent de l'indicatif du verbe «aller» avec des circonstanciels de lieu, p. e. «à Vienne»! — Conjuguez «j'allais acheter» avec des régimes directs! — Conjuguez «j'ai eu», etc. sous les formes affirmative, interrogative, négative, interrogative et négative! — Citez les formes primitives du verbe irrégulier «pouvoir»! — Définissez (Analysez) les formes *de* verbe suivantes: «devriez», «prévenant», «sachez»! — Quelle conjugaison suit le mot «partir»? Nommez le paradigme. — Quel est l'infinitif du mot «fit»? — Complétez les propositions (phrases) suivantes: «Thomas n'entreprit pas de ... contre ...;» «combien de repas ...;» «si vous allez en France, il faut que ...!» — Comment se traduisent les prépositions «in» et «nach» devant des noms de pays et de villes? — Quelles prépositions signifient «gegen»? — Quelle différence y a-t-il entre «vers», «envers» et «contre»? — Mais en voilà assez! Ouvrez vos livres, page 39! Je vais d'abord vous lire, puis vous lirez après moi en chœur! — Maurice, lisez le dialogue en alternant avec moi! — Alfred, mettez ce morceau de lecture en entier au passé en prenant au lieu du présent le passé défini! — Théodore, lisez les questions de conversation, Alphonse vous répondra aussitôt!

V. Où en sommes-nous restés l'autre jour? — Eh bien, continuons (ou: poursuivons) (gehen wir vorwärts)! — Comprenez-vous ce que vous lisez? — Me comprenez-vous bien? — M'avez-vous bien compris? — Pardon, monsieur, je n'ai pas bien entendu. Mais attendez! — De cette façon, nous n'avancerons jamais (Auf diese Weise werden wir nicht weiter kommen)! —

Qu'est-ce que j'ai dit tout à l'heure (soeben), Guillaume? — C'est ça (so ist's)! — Vraiment? (So?) — Vous faites une fausse construction (falsche Wortstellung)! — Qu'est-ce donc? — Ce mot n'est pas français! — Vous n'avez pas étudié aujourd'hui! — Traduisez donc ma question en allemand! — Traduisez donc ce que je viens *de* vous dire! — Voyons, voyons, vite (le temps presse) Geschwind, geschwind (die Zeit drängt)! — Pas très bien: répondez mieux! — Lequel des deux a tort? — Vous faites tout à rebours Ihr fanget alles verkehrt an! — Comment s'appelle cela en français? — Pardon? Sie sagten? — Comment se dit le mot «fleißig» en français? — Que veut dire cela en allemand? — Comment dit-on cela en français? — Cela signifie en allemand:... — Racontez le conte du pèlerin! (I, p. 76.) — Charles et Guillaume, répétez le dialogue! Charles répétera les paroles du chevalier et Guillaume celles du pèlerin. — Donnez-moi une description complète de notre salle d'école! — Décrivez-nous la guerre! — Déclamez (Débitez) le poème intitulé: «Trois jours de Christophe Colomb»! — Racontez le contenu principal du poème en prose! — Mettez les sujets au pluriel! — Mettez la 2e personne à la 1ère, et vice versa!* — Faites adresser la lettre par deux enfants à leur père et remplacez le présent par le futur! — Redonnez cet exposé à l'imparfait! — Intitulez la lettre: «Mon cher frère» et employez (servez-vous de) «tu» en écrivant au destinataire. — Faites écrire la lettre par *deux* personnes en *tutoyant* le destinataire! (tutoyer duzen) — Transformez les propositions incidentes (Nebensätze) en propositions principales et vice versa! — Remplacez la voix active (die thätige Form) par la voix passive, et vice versa! — Changez cette description en un rapport (une lettre) fait (faite) par un voyageur! — Changez le discours direct** en discours indirect! — Changez les assertions (Behauptungssätze) en interrogations affirmatives (négatives)! — Rapportez ces réflexions au passé en mettant les verbes à l'imparfait! — Faites dépendre les propositions principales d'un verbe de la pensée: «on sait», «il est évident»! — Cela suffit! Votre devoir sera: 1° de traduire cette fable en allemand, 2° de préparer la Conversation page 3, 3° d'écrire dans vos cahiers le discours direct en mettant les propositions principales au futur et les propositions accessoires au plus-que-parfait!

VI. Y voyez-vous encore (können Sie noch sehen)? — On n'y voit plus. — Allez donc vite et faites allumer! — Donnez-moi

---

* [viseversa].

** [dirɛkt].

une plume, s'il vous plaît! — Veuillez me donner un papier buvard! — Passez-moi votre livre! — D'où venez-vous? — Je viens de chez moi. — Vous n'arrivez jamais à temps! — Pourquoi ne vous êtes-vous pas préparé? — J'ai eu mal aux dents (à la gorge). — C'est tantôt ceci, c'est tantôt cela (bald dies, bald das), vous avez toujours quelque excuse! — Qu'avez-vous? — J'ai mal au cœur (mir ist schlecht). — Avant-hier, j'étais absent. — Vous êtes absent chaque après-midi. — Pardon, monsieur, si je n'ai pas appris la dernière leçon, c'est que j'étais indisposé. — Votre excuse n'est pas admissible. Du reste, vous écrivez de mal en pis. — C'est manque d'habitude (C'est l'exercice qui vous manque). — C'est un griffonnage, ce sont des pattes de mouche; vous le mettrez au net le plus tôt possible! — Maintenant, nous allons commencer la lecture! — Je n'entends pas ce que vous lisez (dites, parlez). — Qui est-ce qui le sait? — Je ne le sais pas. — Moi, j'y suis (Ich, ich hab's)! — A la bonne heure (ou: c'est ça) (Nun, das läßt sich hören)! — Je me réjouis de votre succès! — Vous souvenez-vous de l'endroit dont nous parlâmes? — Oui, monsieur, ce passage se trouve dans la 3[e] leçon, page 17. — En êtes-vous sûr (Sind Sie dessen sicher)? — Ne copiez pas *sur* le cahier de votre voisin! — Cela vous regarde (Das geht Sie an)! — Pardon, monsieur, je vous demande la permission de vous adresser une question! — Faites, mais «à sotte question point de réponse» (prov. Auf eine dumme Frage giebt's keine Antwort). — Dois-je recopier cette page? — Cela va sans dire (Das versteht sich von selbst)! — Ce n'est pas la peine (Das ist nicht der Mühe wert). — Vous le voulez, soit*! — Continuons! — Ça va assez bien; mais votre récitation est trop monotone. Répétez-la encore une fois et ne faites plus les mêmes fautes. — Cette fois-ci c'était beaucoup mieux. Vous voyez par là (ainsi) ce que vous pouvez faire, si vous vous appliquez comme il faut! — Le suivant! — C'est parfait! je suis bien content de la peine que vous vous êtes donnée. J'espère que vos camarades suivront votre exemple!

* [swat].

C. c. Textes phonétiques.

1. lə **kɔrbo** e lə **rna:r.***

(S. Anhang A. 14.)

mɛ:trə kɔr**bo** syr **œ̃n arbr**ə pɛr**ʃe**,
tə**nɛt** ɑ̃ sɔ̃ **bɛk** œ̃ frɔ**ma:ʒ**.
mɛ:trə rə**na:r**, par l o·**dœ:r** a(l)lɛʃe,
lɥi **tɛ̃t** apø**prɛ** sə lɑ̃·**ga:ʒ**:
«e:! bɔ̃·**ʒu:r**, mə**sjø** dy kɔr**bo**.
kœ vuz ɛt ʒɔ**li**! kə **vu** m **sɑ̃:**ble **bo**!
sɑ̃ mɑ̃·**ti:r**, si vɔtrə ra**ma:ʒ**
sə ra**pɔrt** a vɔtrə ply**ma:ʒ**,
vuz **ɛt** lə **fe:niks** dez **o:t** də se· **bwɑ**.»
a se **mo**, lə kɔr**bo** n(ə) sə sɑ̃ **pɑ** də **ʒwɑ**,
e, pur **mɔ̃:tre** sa bɛl **vwa**,
il **u:**vr œ̃ **lar**ʒə bɛk, **lɛ:s** tɔ̃·be sa **prwɑ**.
lə r(ə)**na:r** s ɑ̃ sɛ·**zi** e **di**: «mɔ̃ **bɔ̃** mə**sjø**,
aprəne kə tu fla**tœ:r**
vi(t) o de**pɑ̃** də səlɥi ki le**kut**:
«sɛt ləs**ɔ̃** vo **bjɛ̃**(n) œ̃ frɔ**ma:ʒ** sɑ̃ **dut**.»
lə kɔr**bo**, (h)ɔ̃·**tø** e kɔ̃·**fy**,
ʒy:ra, mɛz œ̃ pø **ta:r**, kɔ̃ n(ə) l i **prɑ̃:**drɛ **ply**.

lafɔ̃·**tɛn**.

2. la **ʃɑ̃·sɔ̃** de matlo.

(S. Anhang A. 18.)

ʃɑ̃·**tɔ̃** e by·**vɔ̃** a plɛ̃ **vɛ:r**,
ɔ̃ n a k œ̃ **ʒu:r** pur lə ple·**zi:r**;
si l vɑ̃ **turn**, adjø la **tɛ:r**!
də**mɛ̃** nu pu**rɔ̃** r(ə)par**ti:r**.

lə sjɛl ɛ **py:r**, la bri·z ɛ **bɔn:**,
s ɛ pur **nu** kə l sɔlɛj **lɥi**;
syr lə **bɔ:r** nɔtrə ʃɑ̃ re**zɔn:**:
ɛs**pwa:r**, ɛs**pwa:r**! **djø** nu kɔ̃·**dɥi**.

---

* Die phonetischen Umschriften von 1—4 sind der ausgezeichneten Chrestomathie française von Passy und Rambeau, New York und Paris, 2. Aufl. 1901, entnommen. Das Zeichen : bedeutet Länge des vorhergehenden Lautes; das Zeichen · deutet an, daß der vorhergehende Laut halblang ist; z. B. in [lɑ̃·**ga:ʒ**] langage ist ɑ̃ halblang, a lang. Laute, deren Aussprache dem Belieben des Sprechenden überlassen ist, stehen in Klammern. Die stark betonten Silben sind fett gedruckt.

kã le **flo** a ʃak sə**kus**
dy **navi:r** e**brɑ̃:l** le **flɑ̃**,
la (h)o, **la vwa** dy p(ə)ti **mus**
ʃɑ̃·t ã**kɔ:r** dã le (h)o**bɑ̃**.

malgre le· **flo**, malgre l ɔ**ra:ʒ**,
malgre le **vɑ̃**, malgre la **nɥi**,
ɛs**pwa:r**, ɛs**pwa:r**, bra·v eki**pa:ʒ**!
s ɛ tuʒur **djø** ki nu kɔ̃·**dɥi**.

emil suvɛstr.

3. ma nɔrmɑ̃·di.

ʃɑ̃sɔ̃ pɔpylɛ:r.

(S. Anhang A. 21.)

kɑ̃ tu r(ə)**nɛt** a l ɛspe**rɑ̃:s**,
e k(ə) l i**vɛ:r** fɥi lwɛ̃ də **nu**;
su l(ə) bo **sjɛl** də nɔtrə **frɑ̃:s**,
kɑ̃ l(ə) sɔ**lɛ:j** rəvjɛ̃ ply **du**;
kɑ̃ la na**ty:r** ɛ r(ə)vɛr**di**;
kɑ̃ l irɔ̃·**dɛl** ɛ də r(ə)**tu:r**,
ʒə vɛ rə**vwa:r** ma nɔrmɑ̃·**di**,
s ɛ l(ə) **pei** ki m a dɔ**ne** lə **ʒu:r**.

ʒ e vy le **ʃɑ̃** d(ə) l ɛlve**si**
e se ʃalɛ e se gla**sje**;
ʒ e vy lə **sjɛl** də l ita**li**
e v(ə)**ni:z** e se gɔ̃·dɔ**lje**;
ɑ̃ sal**ɥɑ̃** ʃak pa**tri**,
ʒə m di·**zɛ:** «o·kœ̃ seʒ**u:r**
n ɛ ply **bo** kə ma nɔrmɑ̃·**di**,
s ɛ l(ə) **pei** ki m a dɔ**ne** l(ə) **ʒu:r**.»

il ɛt **œ̃n ɑ:ʒ** dɑ̃ la **vi**
u ʃak **rɛ:v** dwa **fini:r**,
œ̃n ɑ:ʒ u l a·m rəkœ**ji**
a bə**zwɛ̃** də s(ə) suv**ni:r**;
lɔrskə ma **my:z** rəfrwa**di**
ɔra **fini** se **ʃɑ̃** d a**mu:r**,
ʒ i·re rə**vwa:r** ma nɔrmɑ̃·**di**,
s ɛ l(ə) pei ki m a dɔ**ne** l(ə) **ʒu:r**.

frederik bera.

4. trwa ʒuːr də kristɔf kɔlɔ̃.

(S. Anhang A. 30.)

«ɑ̃n œrɔp! ɑ̃n œrɔp! — ɛspeˑre! — ply d ɛspwaːr!
— trwaˑ ʒuːr, lœr di kɔlɔ̃, e ʒ(ə) vu dɔn œ̃ mɔ̃ːd.»
e sɔ̃ dwa l(ə) mɔ̃ˑtrɛ, e sɔ̃n œːj, pur lə vwaːr
pɛrsɛ d(ə) l ɔrizɔ̃ l i(m)mɑ̃ˑsite prɔfɔ̃ːd:
i(l) marʃ, e de trwa ʒuːr lə prəmje ʒuːr a lɥi;
i(l) marʃ, e l ɔrizɔ̃ rəkyːl dəvɑ̃ lɥi;
i(l) marʃ, e l(ə) ʒuˑr bɛːs, avɛk l azyːr də l ɔ̃ːd
l azyːr d œ̃ sjɛl sɑ̃ bɔrn, a sez jø, sə kɔˑfɔ̃.
i(l) marʃ, i(l) marʃ ɑ̃ˑkɔːr, e tuʒuːr; e la sɔ̃ːd
plɔ̃ːʒ e rəplɔ̃ˑʒ ɑ̃ˑvɛ̃ dɑ̃z yn mɛːr sɑ̃ fɔ̃.

lə pilɔt ɑ̃ silɑ̃ːs, apɥije tristəmɑ̃
syr la baːr ki kri o miljø de tenɛbr(ə),
ekut dy ruli lə suːr myʒismɑ̃,
e deˑ ma fatige lə krakmɑ̃ fynɛbr(ə).
lez astrə də l œrɔp ɔ̃ dispary deˑ sjø
l ardɑ̃ˑt krwa dy syd epuvɑ̃ːt sɛz jø.
ɑ̃ˑfɛ̃ l oˑb atɑ̃ˑdy, e trɔ lɑ̃ːt a parɛːtrə,
blɑ̃ˑʃi lə pavijɔ̃ də sa dus klarte.
«kɔlɔ̃! vwasi l(ə) ʒuːr, lə ʒuːr, vjɛ̃ d(ə) rənɛːtr(ə),
lə ʒuːr! e kə vwa ty? — ʒə vwa l i(m)mɑ̃ːsite.»

lə s(ə)gɔ̃ ʒuːr a fɥi. kə fɛ kɔlɔ̃? i(l) dɔ̃ːr;
la fatig l akɑːbl, e dɑ̃ l ɔ̃ːbr ɔ̃ kɔ̃spiːr.
«perirat i(l)? oˑ vwa! — la mɔːr! — la mɔːr. — la mɔːr!
k i(l) triɔ̃ːf dəmɛ̃, u, parʒyːr, il ɛkspiːr.»
lez ɛ̃ˑgra! kwa! dəmɛ̃ il ɔra pur tɔ̃ˑbo
le mɛːr u sɔ̃n oˑdas uˑvr œ̃ ʃ(ə)mɛ̃ nuvo;
e pətɛːtrə dəmɛ̃ lœr flo(z) ɛ̃ˑpitwajabl(ə),
lə pusɑ̃ vɛr seˑ bɔːr kə ʃɛrʃɛ sɔ̃ r(e)gaːr,
le lɥi f(ə)rɔ̃ tuʃe, ɑ̃ ruˑlɑ̃ syr le sɑːblə
l avɑ̃ˑtyrje kɔlɔ̃, grɑ̃t ɔm œ̃ˑ ʒuˑr ply taːr!

sudɛ̃ dy (h)o deˑ ma desɑ̃ˑdit yn vwa:
«tɛːr! s ekri(j)ɛt ɔ̃, tɛːr! tɛːr!» i(l) s evɛːj;
i(l) kuːr: «wi, la vwala, s ɛt ɛlː, ty la vwa.»
la tɛːr! o du spɛktakl! o trɑ̃spɔːr! o mɛrvɛːj!
o ʒenerø sɑ̃ˑglo k il nə pø rət(ə)niːr!
kə diˑra fɛrdinɑ̃, l œrɔp, l avniːr?

il la **dɔn** a sɔ̃ **rwɑ**, sɛt **tɛːr** fe**kɔ̃ːd**;
sɔ̃ **rwɑ** va l(ə) pɛje de**mo** k il a suf**ɛːr**:
de trez**ɔːr**, dez ɔn**œːr**, ɑ̃n e**ʃɑ̃ːʒ** d œ̃ **mɔ̃ːd**,
œ̃ **troːn**, **ɑː**! s etɛ **pø**! ... kə r(ə)syt **il**? de **fɛːr**!

kazimiːr dəlavin(ə).

5. lə ʃval vɔle.

(S. 37ᵉ Leçon, Exercice.)

œ̃ braːv peizɑ̃ n avɛ k œ̃ ʃval pur labuːre sɔ̃ ʃɑ̃. œ̃ ʒuːr ɔ̃ lə lɥi a vɔle. lə vwala bjɛ̃ trist. kɔm s etɛ la sɛːzɔ̃ de labuːr, i lɥi falɛ apsœlymɑ̃ œ̃ ʃval; e dɛ l lɑ̃dmɛ̃, il ɛ parti pur yn vil vwazin, u i j avɛ fwaːr o bɛstjo sə ʒur la; il ɑ̃ːpɔrtɛ yn pətit sɔm, tu l arʒɑ̃ k il avɛ a la meːzɔ̃, ɛspɛːrɑ̃ k sa syfiːrɛ pur aʃte œ̃n oːt ʃəval. ariːve a la fwaːr, i s mɛ a rgarde le ʃvo ki etɛt a vɑ̃ːdr e dɔ̃t i j avɛ œ̃ grɑ̃ nɔ̃ːbr. kɛl n ɛ pa sɔ̃n etɔnmɑ̃ ɑ̃n apɛrsəvɑ̃, parmi ø, sɔ̃ prɔprə ʃval! s ɛ bjɛ̃ lɥi, i n sə trɔ̃p pa; la poːvrə bɛːt a l ɛːr də lə rkɔnɛːtr oːsi. ʒystəmɑ̃ i vwa œ̃n aʒɑ̃ d pɔlis ki pɑːsɛ. lə peizɑ̃ l apɛl. «məsjø, lɥi dit i, sə ʃval ki ɛ la ɛt a mwa; ɔ̃ m l a vɔle dɑ̃ la nɥi d avɑ̃jɛːr a jɛːr.» e kɔm lə marʃɑ̃ d ʃəvo s rekriɛ, «ʒə n vuz akyz pa, dit i, me ptɛːt kə l vɔlœːr vu ll a vɑ̃ːdy jɛːr. — vu vu trɔ̃ːpe, mɔ̃ brav ɔm, repɔ̃ l makinɔ̃ avɛk asyrɑ̃ːs; sə ʃval rəsɑ̃ːblə ptɛt bjɛ̃ o voːtr, me sa n pø pa ɛt lɥi, kar ʒə ll e dəpɥi trwɑ mwɑ; ʒə ll e aʃte a la fwaːr də ʃɔlɛ, o mwɑ d ʒyjɛ.» l aʒɑ̃ n savɛ pa a ki ɑ̃ːtɑ̃ːdr. œ̃n atrupmɑ̃ s fɔrmɛ deːʒa. tutaku l peizɑ̃ a yn ide. «vuz ave sə ʃval dəpɥi trwɑ' mwɑ, dit vu; alɔːr vu l kɔnɛːse bjɛ̃. də kɛl œːj ɛsk i n i vwa pɑ?» e ɑ̃ mɛm tɑ̃ i mɛtɛ se mɛ̃ syr lez jø dy ʃval. lə marʃɑ̃ ezit œ̃ mɔmɑ̃, pɥi repɔ̃ braːvmɑ̃: «s ɛ d l œj goːʃ. — meːsjø, di l peizɑ̃ ɑ̃ dekuvrɑ̃ l œj goːʃ də la bɛ̃ːt, vuz ɛt temwɛ̃ kə də st œj la lə ʃval i vwa parfɛtmɑ̃. — he, s ɛ la lɑ̃ːg ki m a furʃe, di l makinɔ̃ œ̃ pø truble, s ɛ l œj drwɑ kə ʒ vulɛ diːr; mɛːm ʒ l ɔrɛ bjɛ̃ vɑ̃ːdy la smɛn dɛrnjɛːr, si i n avɛ pa ete bɔrn, st animal la! — e bjɛ̃ mɛ̃tnɑ̃, di l peizɑ̃ ɑ̃ dekuvrɑ̃ l oːtr œːj, ɔ̃ n diːra pɑ k ty ɛz œ̃ brav ɔm dɔ̃ la buʃ di la verite, mɛ k ty ɛz œ̃ mɑ̃ːtœːr e œ̃ vɔlœːr. il i vwa bjɛ̃ de døz jø, mɔ̃ vjø nwaːro, e ʒ ɛspɛːr k i n sra pa bɔrn de sito.» s ki ɛt arive alɔːr ɛ fasil a dəvine; i n j avɛ ply rjɛ̃ a diːr. lə makinɔ̃ a ete ɑ̃mne ɑ̃ priːzɔ̃, e l peizɑ̃ a py ravwaːr sɔ̃ ʃval, k il avɛ rəgane par sɔ̃n ɛspri.

Maître phonétique.

D. Thèmes.

Deutscher Übersetzungsstoff (Lektion 33—57).

Lektion 33.

A. Verspotteter Stolz.

Während einer Unterhaltung, die Joseph II. eines Tages mit Herren seines Hofes hatte, bedauerten sie, daß der Adel nicht allein das Recht[1] habe[2], die schönen Spazierwege seines Schlosses zu benutzen, und baten ihn, anzuordnen, daß seine Diener den Eingang zu seinen Gärten den Leuten aus dem Volke verschlössen. Der Kaiser antwortete ihnen jedoch[3]: „Ich wundere mich sehr[4], daß Ihr mir dieses vorschlagt[5], weil Ihr nur euresgleichen in meinen Gärten sehen wollt. Wenn ich handeln wollte wie Ihr, so müßte ich meine Wohnung[6] für immer im Grabgewölbe meiner Vorfahren aufschlagen[7].“

1. droit, *m*. 2. = hatte (Subj.). 3. = aber (mais immer am Anfang des Satzes). 4. = viel. 5. proposer. 6. domicile, *m*. 7. établir.

B. Die beiden Jagdhunde.

Ein Mann hatte drei Hunde. Er wollte, daß zwei von diesen Hunden ihn immer auf die Jagd begleiteten, und daß der andere das Haus hütete. — „Du arbeitest nicht,“ sagte eines Tages der eine von ihnen zum Haushund, „und du ißt von der Beute, welche wir nach Hause bringen.“ — „Ihr müßt unsern Herrn anklagen[1],“ antwortete ihm der Wachhund, „ein jeder muß das Handwerk betreiben[2], welches er erlernt[3] hat.“

1. es ist nötig, daß ihr anklagt. 2. = machen. 3. appris (v. apprendre).

C. 1. Ich befehle meinen Schülern, daß sie immer fleißig und aufmerksam sind. 2. Eure Eltern wünschen, daß ihr während eurer Stunden aufmerksam seid. 3. Ich würde diese Schüler öfter loben, wenn sie [nur] immer[1] meinen Befehlen gehorchten. 4. Du mußt[2] sehr fleißig sein, um gut (das) französisch zu[3] lernen. 5. Es ist schade, daß viele Schüler keine Lust[4] haben, eine andere Sprache zu (de) erlernen. 6. Meine Eltern bedauern lebhaft (= viel), daß ihr nicht die Ferien mit unserer Familie auf dem Lande zubringt. 7. Wir werden das Zimmer nicht verlassen, bevor wir die Erlaubnis des Arztes haben, den ersten Spaziergang zu machen. 8. Ihr seid auch lange krank gewesen, es ist nötig, daß ihr für eure Gesundheit sorgt[5]. 9. Ich bin um ¾12 Uhr angekommen; ich bedaure, daß

1. pourvu que mit Subj. 2. = es ist nötig, daß. 3. um zu = pour. 4. envie, *f*. 5. avoir soin (*m*.) de.

ihr nicht lange genug gewartet habt. 10. Diese Herren waren sehr erstaunt, daß ich schon von meiner weiten (= langen) Reise zurück war.

Lektion 34.

Brief (Antwort[1]).

Paris, den 10. August 1901.

Lieber Karl!

Deine beiden liebenswürdigen Briefe vom 30. Juli und 5. August habe ich erhalten; sie haben mir recht viel Freude bereitet. Denn obwohl die Wunder dieser gewaltigen Hauptstadt meine Aufmerksamkeit ganz[2] in Anspruch genommen[3] haben, bin ich doch[4] froh, daß Deine beiden längst erwarteten Briefe endlich angekommen sind, und ich so viele interessante Neuigkeiten aus der Heimat[5] höre. — Du bittest mich in Deinem letzten Briefe, Dir aus Paris so oft wie möglich zu schreiben, und besonders[6] möchtest Du, daß ich Dir eine kurze Beschreibung der öffentlichen Plätze von Paris, z. B. des Eintrachtplatzes, gäbe. In meinem nächsten Briefe will ich Dir gerne diesen Gefallen[7] thun[7]; aber heute habe ich nur wenig Zeit (dazu). Außerdem[8] habe ich gestern ein kleines Buch für Dich gekauft, welches ich Dir schicken will, bevor wir Paris verlassen. Du wirst darin eine Menge[9] interessanter Einzelheiten[10] über Paris, seine Gebäude, Plätze und Straßen finden. — Viele Grüße von mir an Dich und Deine lieben Eltern!

Dein alter Freund

Paul.

Nachschrift[11]! Sage, bitte, unserem Freunde Ludwig, daß ich ihm einen Brief aus Paris schicken[12] werde, obwohl er es durch sein langes Schweigen[13] nicht verdient[14] hat.

1. réponse, *f.* 2. entièrement, Adv. v. entier. 3. captiver in Anspruch nehmen. 4. cependant. 5. pays, *m.* (hier mon p.). 6. surtout. 7. = diesen Dienst leisten. 8. en outre. 9. quantité, *f.* 10. détail, *m.* 11. post-scriptum, *m.* [postskriptom]. 12. j'enverrai (Fut. von envoyer). 13. silence, *m.* 14. mériter.

Lektion 35.

A. Der Wolf und die Hirten.

Ein Wolf, der eines Tags voller Menschlichkeit über seine Grausamkeit nachdachte und den Grund[1] nicht fand, weshalb die Wölfe von den Hunden und Jägern immer verfolgt und in vielen Ländern ausgerottet würden, sagte endlich: „Es ist möglich, daß wir so von allen Menschen gehaßt werden, weil wir manchmal einen Hammel oder ein

1. motif, *m.*

Lämmchen verspeisen, das uns nicht gehört[1]. Doch ich will, daß die Menschen uns mehr achten und weniger mißhandeln; und deshalb soll von[2] heute ab[2] (das) Fleisch von mir nicht mehr gefressen wurden; ich werde mich mit Gras begnügen." Unglücklicherweise[3] bemerkte[4] der brave Wolf einige Tage später einen Hirten, der ein Lamm verspeiste, das am Spieße gebraten war. „Was[5]?" rief da der Wolf voller Entrüstung[6] aus, „wir werden angeklagt und verfolgt, weil wir manchmal einen Hammel fressen, während[7] die Hirten, die [als] Wächter dieser unschuldigen Tiere bestellt[8] sind, sie selbst töten und ihr Fleisch essen! Welche Ungerechtigkeit[9]! In Zukunft werde ich alle Lämmer, die ich antreffen werde, verschlingen, selbst wenn[10] wir alle deshalb[11] ausgerottet werden sollten[12]."

1. = ist (il est à moi es gehört mir). 2. dès. 3. malheureusement, Adverb v. malheureux. 4. remarquer. 5. quoi. 6. indignation, *f.* 7. tandis que. 8. nommer. 9. injustice, *f.* 10. quand même. 11. pour cela. 12. Condit.

B. 1. Die Schüler werden nicht von ihren Lehrern gelobt, wenn sie ihnen nicht immer gehorchen. 2. Dieses Spiel würde nicht gespielt werden, wenn es der Lehrer verboten hätte. 3. Die Eltern wünschen, daß die faulen Schüler getadelt und bestraft werden (*Subj.*). 4. Wir waren nicht erstaunt [darüber], daß du bestraft wurdest; du hattest viele Fehler in deiner französischen Arbeit gemacht. 5. Würdet ihr eure Ferien auf dem Lande zugebracht haben, wenn ihr von eurem Onkel eingeladen worden wäret, sie bei ihm zuzubringen (zu = à)? 6. Das Haus meines Onkels würde schon (= seit) lange verkauft worden sein, wenn er ein anderes hübsches Haus nahe bei der Stadt gefunden hätte. 7. Unser Landhaus wurde (P. d.) vergangenes Jahr von meinem Vater verkauft. 8. Unsere Möbel werden verkauft werden, sobald als ich den Brief meines Vaters erhalten haben werde. 9. Unser neues Haus wird von einem berühmten Baumeister gebaut werden. 10. Die Handwerker, die bei dem Bau werden beschäftigt[1] werden, sind Zimmerleute, Maurer, Schreiner, Schlosser und andere. 11. Die für das Leben notwendigen[2] Gegenstände[3] werden von den Handwerkern verfertigt[4]; die Röcke, die Westen und die Hosen z. B. werden uns von unserm Schneider geliefert. 12. Ist Ihr Herr Vater noch nicht von diesem Unglück benachrichtigt worden? — Ja, gnädige Frau, er ist von einem seiner Freunde davon benachrichtigt worden. 13. Es ist nötig, daß die Armen von den Reichen unterstützt werden. 14. Unsere Feinde werden von unsern Soldaten geschlagen werden, obgleich sie viel zahlreicher[5] sind. 15. In diesem glücklichen Kriege[6] waren wir von unseren tapfern Bundesgenossen[7] unterstützt worden.

1. occuper. 2. nécessaire, adj. 3. objet, *m.* 4. = gemacht. 5. nombreux, se. 6. guerre [gɛ:r], *f.* 7. allié, *m.*

Lektion 36.

A. Merkur und die Holzhacker.

Ein armer Holzhacker, der[1] seine Axt verloren hatte, war in[2] (der) Verzweifelung; die Axt war sein einziges Gut[3] und er wußte[4] nicht mehr, wie[5] er sein und seiner Familie Brot verdienen sollte (= gewinnen). Er bat Jupiter[6], den Vater der Götter, ihm seine verloren [gegangene] Axt wiederzugeben. Dieser erschien[7] nicht (er) selbst, sondern (= aber) er schickte seinen Sohn Merkur, welcher dem Holzhacker eine schöne Axt zeigte, indem[8] er ihn fragte, ob das die seinige wäre. Die Axt, die der Holzhacker verloren[9] hatte, war eine einfache eiserne[10] Axt, aber diejenige, welche der Gott ihm zeigte, war eine goldene (Axt); er antwortete also, daß das nicht die seinige sei (= war). Darauf zeigte ihm der Gott eine silberne Axt; der Holzhacker antwortete wieder (= noch): „Das ist nicht die meinige.“ Endlich zeigte ihm Merkur eine einfache eiserne Axt mit einem einfachen Stiel von Holz, und (sehr) glücklich antwortete der Holzhacker, daß es dieses Mal die seinige sei (= war). Der Gott gab ihm seine Axt wieder und, um seine Ehrlichkeit zu belohnen, gab er ihm auch die beiden andern, die(jenige) von Gold und die(jenige) von Silber.

Glücklich kehrte der Holzhacker nach Hause zurück und während[8] er zeigte, was ihm der Gott gegeben hatte, erzählte er, was ihm begegnet[11] war.

Kurze (= wenig) Zeit nach[her] begaben sich[12] drei Gefährten des Holzhackers in denselben[13] Wald, verloren dort ihre Äxte und baten Jupiter sie ihnen wiederzugeben. Merkur[14] erschien wiederum[15] und zeigte ihnen drei schöne goldene Äxte, indem[8] er die Holzhacker fragte[16], ob diese Äxte die ihrigen wären. Sie erklärten schnell, daß es die wären, die sie verloren[9] hätten, und daß sie glücklich sein würden, sie wieder zu haben[17]. Aber diese Lüge erzürnte[18] den Gott; Merkur gab ihnen weder die schönen goldenen Äxte, noch die, welche sie im Walde verloren hatten.

1. Participe. 2. à. 3. bien, *m.* 4. il savait (v. savoir). 5 comment. 6. hervorheben durch c'est .... que. 7. se présenter. 8. Gérondif. 9. siehe Seite 11, Anm. 10. de (oder en) fer. 11. arriver. 12. se rendre. 13. même. 14. hervorheben durch c'est .... qui. 15. de nouveau. 16. demander à qn. 17. ravoir. 18. irriter.

B. 1. Diejenigen von euch, welche diese schöne Sprache nicht gern haben (= lieben), sind nicht immer fleißig gewesen, das ist sicher. 2. Seht doch diese beiden (= zwei) Schüler an: dieser ist groß und träge, jener ist klein und fleißig. 3. Die Lehrer haben meine und deine Arbeiten gelobt. 4. Vergiß nicht, was der Lehrer dir gesagt hat! 5. Thut dies nicht, es ist verboten. 6. Meine Tinte ist schöner und schwärzer als die eurige, das ist klar[1]. 7. Karl hat alle Stahl-

1. évident, e.

federn verloren, die seinigen, die meinigen und die meines Freundes. 8. Er ist auch ungeschickt[1], er hat mein und dein Glas zerbrochen. 9. Ich werde dir zeigen, was mein Vater in meinem Aufsatz gelobt hat. 10. Er lobt nicht immer, was (Acc.!) ich gut finde; denn was (Nom.!) schön ist, ist nicht immer nützlich. 11. Diejenigen, welche immer loben, werden nicht immer gelobt.

1. maladroit.

Lektion 37.

Geistreicher[1] Beweis[2].

Ein spanischer[3] Reisender[4] war einem Indianer[5] mitten in[6] einer Wüste[7] begegnet[8]; sie waren (alle) beide zu Pferde. Der Spanier[9], dessen Pferd alt[10] und mager[11] war, und der fürchtete[12], daß es nicht mehr genug Kraft[13] hätte, um einen langen Weg zurückzulegen (= machen), sagte zum Indianer: „Du, dessen Pferd besser ist als das meinige, steige ab[14] und gieb es mir; ich muß ein gutes Pferd haben (= es ist nötig, daß), um meine lange Reise zu beenden.“ Der Indianer verweigerte es ihm[15]. Da bemächtigte[16] sich der Spanier mit Gewalt[17] des Pferdes des Indianers und setzte seinen Weg fort[18]. Der Indianer wollte nicht, daß der Spanier sein Pferd behalte; aber er war schlau[19], denn, obgleich er sehr wütend[20] war, verriet[21] er nicht, was in[22] ihm gärte[23]. Er ging ruhig[24] hinter[25] ihm [her] bis in die nächste[26] Stadt und bat den Richter[27], den Dieb festnehmen zu lassen[28]. Der Richter läßt den spanischen Reisenden kommen[29] und sagt [zu] ihm: „Ich denke nicht, daß der Indianer Sie ohne Grund angeklagt hat[30]; sagen Sie mir, ob dieses Pferd ihm oder Ihnen gehört (= ist). Der Spanier antwortete: „Ich versichere[31] Ihnen, daß es mir gehört.“ Da[32] er keine Beweise[33] vom Gegenteil[34] hatte, wollte[35] der Richter die beiden Männer [eben] wegschicken[35], als plötzlich der Indianer ausrief: „Ich will, daß dieser Mann mir auf eine einzige Frage antworte.“ Und er deckte[36] schnell mit[37] seinem Mantel den Kopf des Tieres zu, das nahe bei ihnen stand (= sich befand). „Sage mir, ob dein Pferd auf[38] dem rechten (Auge) oder auf dem linken Auge blind ist.“ Der Spanier, der nicht wollte, daß er zögernd erscheine (= aussehe zu zögern), ant-

1. ingénieux, se. 2. preuve, *f.* 3. espagnol, e. 4. voyageur, *m.* 5. Indien, *m.* 6. au milieu de. 7. désert, *m.* 8. rencontrer qn. (mit avoir!) 9. l'Espagnol. 10. vieux (vieil), vieille. 11. maigre. 12. il craignait (v. craindre). 13. force, *f.* 14. descendre. 15. refuser. 16. se saisir de qch. 17. par force. 18. continuer. 19. rusé, e. 20. furieux, se. 21. trahir. 22. en. 23. fermenter. 24. tranquillement, Adverb. 25. derrière. 26. la plus proche (nach d. Subst.). 27. juge, *m.* 28. faire arrêter. 29. il fait venir. 30. Subj. 31. assurer. 32. Participe. 33. preuve, *f.* 34. contraire, *m.* 35. aller renvoyer. 36. couvrir. 37. de. 38. de.

wortete schnell: „Mein Pferd ist auf dem rechten Auge blind.“ — „Dann ist es bewiesen, daß das nicht Ihr Pferd ist, denn dieses Pferd ist weder auf dem rechten (Auge), noch auf dem linken Auge blind.“ Da mußte[1] der Spanier seinen Diebstahl[2] eingestehen[3] und sein Pferd dem armen Indianer wiedergeben, der sehr glücklich war, rechtzeitig einen so guten Beweis gefunden zu haben.

1. il fallut que. 2. vol, *m.* 3. avouer.

Lektion 38.

Selbstgespräch[1] des Geizigen.

In der siebenten Scene[2] des vierten Aktes[3] von Molieres[4] «Avare» führt[5] der Geizige Harpagon, dem man sein Geldkästchen[6] gestohlen hat, ungefähr[7] (das) folgendes[8] Selbstgespräch: „Diebe! Mörder! Man hat mich zu Grunde gerichtet[9], gemordet, bestohlen! Wer ist der Dieb? An[10] welchem Ort[11] verbirgt er sich? Was [soll ich] thun, um ihn zu finden? Was [soll ich] nicht thun? Wer hat mich bestohlen? Halt! Da ist der Dieb. Willst Du mir mein Geld zurückgeben, Schurke? Ach! Ich täusche mich; ich bin verwirrt. Niemand ist da als ich allein! Mein armes Geld! Mein lieber Freund, du bist mir entrissen, der [du[12]] meine Stütze, mein Trost, meine Freude warst! Es ist aus mit[13] mir; ich bin verloren, tot, begraben! Was [soll aus mir] werden? Wahrhaftig[14]! Der Schurke, der mich bestohlen hat, muß schlau[15] sein. Welche Sorgfalt hat er nicht angewandt, um den richtigen[16] Augenblick zu wählen! Doch wohlan aufs Gericht[17]! Ich werde alle in meinem Hause foltern lassen. Ich höre Lärm. Was wollen die Leute? Wovon sprechen sie? Von dem, der mich zu Grunde gerichtet hat? Ist der Dieb vielleicht[18] unter ihnen? Ha[19]! Sie schauen alle hierher[20]; worüber beginnen sie zu lachen? Ohne Zweifel haben sie ihren Anteil am[21] Diebstahl schon in der (= ihrer) Tasche. Doch ich werde mein Geld [schon] wiederbekommen[22]! Herbei[23], Beamte, Richter und Henker! Hänget alle auf, und wenn man mein Geld nicht wiederfindet, hänget mich mit ihnen auf!“

1. monologue, *m.* [mɔnɔlɔg]. 2. scène. 3. acte, *m.* 4. Molière. 5. prononcer. 6. cassette, *f.* 7. à peu près. 8. suivant (Part. prés. v. suivre). 9. perdre. 10. dans. 11. endroit. 12. Vergl. [126]. 13. de. 14. vraiment, Adv. v. vrai. 15. fin, e. 16. juste. 17. tribunal. 18. peut-être. 19. ah! 20. ici. 21. Genitiv. 22. rattraper. 23. = kommt (venez) hierher.

Lektion 39.

Die goldene Tabaksdose.

Einige Offiziere waren eines Tages von ihrem Obersten zum Mittagessen eingeladen worden. Nach dem Essen wollte dieser ihnen

eine Prise anbieten[1] und suchte vergebens[2] seine goldene, sehr wertvolle[3] Tabaksdose, die er ihnen noch einige Augenblicke vorher gezeigt hatte. „Meine Herren!" sagte er darauf; „da es möglich ist, daß jemand sie in der Zerstreutheit in die (= seine) Tasche gesteckt hat, [so] sehen[4] Sie, bitte, selbst nach[4]!" Alle Anwesenden[5] wandten sogleich ihre Taschen um, aber nichts wurde gefunden. Nur ein Fähnrich war sitzen geblieben und hatte sich geweigert, seine Taschen zu durchsuchen[6]. Er versicherte auf Ehrenwort, daß er die Tabaksdose nicht habe (= hatte). Darauf trennte sich die ganze Gesellschaft[7]; und jeder dachte natürlich[8], daß der Fähnrich, der sehr verlegen ausgesehen hatte, die Tabaksdose gestohlen habe (= hatte). Am folgenden Tage berief der Oberst den Fähnrich wieder[9] zu sich. „Meine Tabaksdose," sagte er lächelnd[10] zu ihm, „ist in dem Futter meines Rockes wiedergefunden worden. Aber warum haben Sie sich gestern geweigert, das zu thun, was alle thaten?" Der Fähnrich antwortete: „Herr Oberst! Da ich die Hälfte meines Soldes meinen armen Eltern gebe, habe ich nur wenig Geld für mich übrig[11] und gewöhnlich[12] esse ich nichts Warmes zu Mittag. Als ich gestern bei Ihnen war, hatte ich mein einfaches Mittagessen, Wurst und Schwarzbrot, schon in der (= meiner) Tasche. Deshalb wandte ich meine Taschen nicht um. Denn würden nicht alle Anwesenden über[13] mich gelacht[14] haben, wenn sie jenes einfache Mittagessen in meiner Tasche erblickt[15] hätten?" Der Oberst war sehr gerührt[16] über[13] das Geständnis des Fähnrichs, den nichts mehr ehren konnte als seine Fürsorge[17] für seine Eltern. Er führte ihn sogleich in das Speisezimmer, wo eine große Gesellschaft und alle Offiziere versammelt waren, und vor aller Augen schenkte[18] er ihm die Tabaksdose.

1. offrir. 2. vainement, Adv. v. vain. 3. précieux, se. 4. regarder. 5. assistants, *m. pl.* 6. fouiller. 7. société, compagnie, *f.* 8. naturellement, Adv. v. naturel. 9. de nouveau. 10. souriant (Part. prés. v. sourire). 11. de reste. 12. ordinairement, Adv. v. ordinaire. 13. de. 14. ri (Part. p. v. rire). 15. découvert (Part. p. v. découvrir). 16. toucher. 17 soins, *m. pl.* 18. faire présent de qch. à qn. (je fis, P. d.).

Lektion 40.

Der Löwe von Florenz.

Ein majestätischer[1] asiatischer[2] Löwe war aus dem zoologischen Garten entsprungen und lief durch die Stadt. In einem engen Gäßchen (= kleine Straße), welches viel arme Leute bewohnten, ging eine junge Mutter mit ihrem kleinen Kinde im Arm (Plur.) spazieren. Als[3] sie von weitem das wilde[4] Tier bemerkt[3], will sie in eines der benachbarten Häuser eintreten, aber alle Thüren waren geschlossen, weil die

1. majestueux, se. 2. asiatique. 3. Part. prés. v. apercevoir: apercevant. 4. féroce.

Einwohner schon vor der Ankunft[1] des Löwen benachrichtigt worden waren. Die arme Mutter eilt[2], während[3] sie hinter sich das Brüllen[4] des wütenden[5] Tieres hört. Um das Unglück voll zu machen[6], fällt sie zur Erde, ihr geliebter[7] Sohn fällt ihr aus den (= ihren) Armen, und der Löwe springt[8] auf das unglückliche Kind, ergreift es und will mit dem armen kleinen Wesen zurückkehren. Bei (à) diesem Schauspiel wirft sich (= fällt) die verzweifelte Mutter auf [die] Knie vor dem wütenden Löwen, streckt[9] ihm ihre weißen Hände entgegen[10], gleichsam[11] um ihn zu bitten und dann stößt sie einen einzigen[12], aber so [herz]zerreißenden Schrei aus, daß der Löwe den Kopf wendet, um die schmerzerfüllte[13] Mutter anzusehen. Die Mutter, welche[14] diese unerwartete[15] Wirkung[16] bemerkt, stößt noch einen zweiten Schrei aus. Der Löwe schüttelt[17] seine lange gelbe Mähne[18], senkt den Kopf und, als[11] ob er verstanden[19] hätte, um was die unglückliche Mutter ihn bittet[20], legt [er] das Kind zu den Füßen der trostlosen[21] Mutter nieder. Das wilde Tier geht[22] aus dem Gäßchen hinaus[22], und die arme Frau nimmt[23] ihr liebes Kind, um es schnell in ihr Haus zu tragen, indem[24] sie dem lieben (= guten) Gott [dafür] dankt[25], ihr ihren Sohn wiedergegeben zu haben, der in den Klauen[26] des wilden Tieres gewesen.

1. arrivée, *f.* 2. court (Prés. v. courir). 3. Part. prés. v. apercevoir: apercevant. 4. rugissement, *m.* 5. furieux, se. 6. Pour comble de malheur (comble, *m.* der Gipfel). 7. chéri, e. 8. s'élancer. 9. tendre. 10. gegen (vers) ihn. 11. comme. 12. seul, e. 13. éploré, e. 14. Part. prés. 15. inattendu, e. 16. effet, *m.* 17. secouer. 18. crinière, *f.* 19. compris (v. comprendre). 20. demander qch. à qn. 21. désolé, e. 22. il sort (v. sortir). 23. se saisir de qch. 24. Gérondif. 25. remercier qn. de qch. 26. griffe, *f.*

Lektion 41.

A. Die unendlich kleinen Geschöpfe.

Neulich lagen wir im Schatten eines Baumes[1] und betrachteten die unendliche Mannigfaltigkeit der Pflanzen und der Tiere, die vor unseren Augen im Grase wimmelten[2]. Auf dem kleinen Raume, wo wir saßen, konnten[3] wir leicht mehr als zwanzig verschiedene Arten von Insekten und mindestens ebensoviele verschiedene Pflanzen unterscheiden[4]. Als ich dann eines der kleinen Insekten auf meine Hand setzte[5] und es aufmerksam und sorgfältig beschaute, wurde ich von tiefer[6] Bewunderung[7] ergriffen und ich dachte lebhaft[8] daran, was Christus so treffend[9] von den Feldlilien gesagt hat; daß [nämlich] des mächtigen[10] Königs Salomon Herrlichkeit ihrem Schmucke nicht gleich-

1. arbre, *m.* 2. fourmiller. 3. je pouvais, Imp. v. pouvoir. 4. distinguer. 5. je mis (P. d. v. mettre). 6. = von einer tiefen. 7. admiration, *f.* 8. vif, vive. 9. juste, adj. 10. puissant, e.

käme[1]. Ich bewunderte lange jenes kleine Geschöpf, das die Menschen in so ungerechter[2] Weise[2] mißachten, und welches die anderen Tiere oft so grausam behandeln. Wie groß[3] aber war erst[4] mein Erstaunen, als ich in einem Buche, das ich zufällig[5] bei mir hatte, las[6], daß es auf der Erde eine unendliche Menge Insekten giebt, die noch millionenmal kleiner sind als dasjenige, welches ich vor einigen Augenblicken so lebhaft bewundert hatte, fünfzigtausendmal kleiner als ein einziges[7] Sandkorn!

1. égaler mit Akk. 2. Adv. v. injuste. 3. = welches. 4. donc. 5. par hasard (le h. der Zufall). 6. je lus (P. d. v. lire). 7. mince, adj.

B. 1. Wenn ihr in euren französischen Stunden nicht beständig[1] französisch spräche, [so] würdet ihr es bald verlernen (= verlieren). 2. Diese Schüler arbeiten nicht langsam, sie haben eine lange Übersetzung[2] ziemlich (= genug) schnell beendet. 3. Dieser Schüler ist bestraft worden; er ist nicht aufmerksam gewesen, denn er antwortet zu langsam. 4. Meine Schwester lernt leicht[3] (das) französisch; sie würde diese schöne Sprache bald fließend sprechen, aber unglücklicherweise ist sie krank geworden. 5. Wenn du fleißiger wärest, würdest du die Schwierigkeiten der französischen Sprache leicht überwinden. 6. Antworte schnell und höflich, oder ich werde dich streng bestrafen. 7. Der Lehrer hat allen seinen Schülern streng verboten, während der Stunde zu plaudern; warum gehorchst du ihm nicht, Karl? 8. Dieser junge Mann hat mir sehr unhöflich auf meinen letzten Brief geantwortet; ich werde ihn nicht wieder (= mehr) zu mir einladen. 9. Arbeitet fleißig und gewissenhaft, und ihr werdet leicht euer tägliches[4] Brot verdienen (= gewinnen). 10. Das Geld, welches so schwer[5] verdient wird, wird von vielen Menschen schnell verschwendet[6]. 11. Unsere Soldaten haben den Angriff[7] der Feinde tapfer und siegreich[8] abgeschlagen[9]. 12. Unsere Stadt war reich geschmückt[10], als unser tapferer und siegreicher Kaiser durch unsere Straßen zog[11].

1. constant, e. 2. traduction, *f.* 3. facile, adj. 4. quotidien, ne [kɔtidjɛ̃]. 5. difficile, adj. 6. dépenser. 7. attaque, *f.* 8. victorieux, se. 9. repousser. 10. décorer. 11. passer.

Lektion 42.

A. Äsop und der Philosoph Xanthus.

Der berühmte griechische[1] Fabeldichter[2] Äsop, der im 6. Jahrhundert v. Chr. gelebt[3] hat, war, wie man sagt, ein Sklave[4] des Philosophen Xanthus. Eines Tages brachte[5] er seinem Herrn, der ihm befohlen hatte, das Beste, was es auf[6] dem Markte gäbe, zu kaufen, nur Zungen mit[5]

1. grec, grecque. 2. fabuliste, *m.* 3. vécu (Part. pr. v. vivre). 4. esclave [ɛsklaːv], *m.* 5. rapporter. 6. à.

und richtete sie zu allen Gängen des Mittagsessens an. Alle Anwesenden waren zuerst von der Auswahl der Speisen sehr entzückt, zuletzt aber wollten sie nichts mehr davon essen. Als der Hausherr[1] darauf seinen Sklaven fragte[2], warum er nichts anderes auf dem Markte gekauft habe (= hatte), antwortete dieser: „Ist die Zunge nicht das beste Gut[3], das die Menschen haben[4]? Ist sie es nicht, welche die Wissenschaften und die Wahrheit am besten verbreitet[5] und die Gebote[6] der Vernunft am leichtesten[7] vermittelt[8]? Herrscht sie nicht in den Versammlungen, und lehrt[9] sie uns nicht, die Götter zu[10] loben?" Am folgenden Tage befahl Xanthus seinem Sklaven zum Mittagessen das Schlimmste zu kaufen, was es gäbe (= gab), und dieser trug den Gästen dieselben Gerichte auf wie am[11] vorhergehenden Tage[11]. „Denn," sagte er, „ich halte[12] die Zunge [für] das Schlimmste, was es auf der Welt giebt. Ist sie nicht die Quelle der größten Streitigkeiten unter den Menschen, der schlimmsten Uneinigkeit, ja der blutigsten[13] Kriege? Ist sie es nicht, welche die größten Irrtümer und, was noch schlimmer ist, die schwersten[14] Verleumdungen verbreitet? Und wenn sie einerseits uns lehrt, die Götter zu loben, erlaubt sie[15] [es] uns nicht andererseits auch, Lästerungen gegen ihre Macht auszustoßen[16]?"

1. = Herr des Hauses. 2. questionner. 3. bien, *m.* 4. Subj. 5. répandre. 6. précepte, *m.* 7. facile, adj. 8. communiquer. 9. apprendre. 10. à. 11. la veille. 12. je crois, Prés. v. croire. 13. sanglant, e. 14. grave. 15. je permets (Prés. v. permettre). 16. jeter.

B. 1. Friedrich und Emil sind meine besten Freunde in der Klasse; sie gehören[1] zu den aufmerksamsten und fleißigsten Schülern. 2. Diejenigen, welche dir schmeicheln, sind nicht immer deine besten Freunde, man findet sehr oft, daß die, welche einem (= Ihnen) die Fehler[2] sagen[3], bessere Freunde sind, als die, welche immer zufrieden mit (de) uns sind. 3. Ich habe gewöhnlich mehr Fehler[4] in meiner lateinischen Arbeit als in meiner französischen Arbeit gemacht. 4. Wir werden bestraft, wenn wir mehr als 10 Fehler in einer Arbeit gemacht haben. 5. Mein Bruder fehlt in der Klasse; er ist sehr um seine Gesundheit besorgt[5]; der geringste Wind[6] hindert[7] ihn auszugehen. 6. Karl ist gelobt worden, er hat den besten deutschen Aufsatz geschrieben[8]. 7. In der Geographiestunde haben wir heute gelernt[9], daß man die höchsten Berge in Asien antrifft[10]; die größten Flüsse finden sich in Amerika, Afrika hat die größte Wüste[11], und in Europa giebt es die gebildetsten[12] Völker. 8. Die nördlichen[13] Länder der Erde

1. être de. 2. defaut, *m.* 3. ils disent (Prés. v. dire). 4. faute, *f.* 5. inquiet, ète (um = de). 6. vent, *m.* 7. empêcher de. 8. écrit (Part. p. v. écrire). 9. appris (Part. p. v. apprendre). 10. rencontrer. 11. le désert. 12. civilisé, e. 13. septentrional, e.

sind die kältesten. 9. Diejenigen Länder, welche Steinkohlen[1] (Singular!) und Eisen, das nützlichste aller Metalle, besitzen[2], werden als[3] die reichsten angesehen. 10. (Das) Gold ist das wertvollste Metall. 11. (Die) Zufriedenheit[4] ist das beste Mittel, (um) glücklich zu werden (= sein). 12. Der sicherste Weg, um zum Glück zu gelangen, (das) ist derjenige der Tugend[5].

1. la houille [u:j]. 2. ils possèdent (Prés. v. posséder). 3. comme. 4. contentement, *m.* 5. vertu, *f.*

Lektion 43.

A. Reisebeschreibung. (Brief.)

Lieber Vetter!

Gestern abend um 8 Uhr sind wir alle wohlbehalten[1] in Chantilly angekommen. Ich will Dir schon heute die interessantesten Einzelheiten unserer Reise mitteilen: Um 2 Uhr nachmittags fuhr unser Wagen von Paris ab. Er war mit zwei fast schwindsüchtigen Pferden bespannt, die sehr langsam gingen und hier und da[2] sogar[3] ermüdet stehen blieben. Wir hatten uns schon [darauf] gefaßt gemacht, daß sie uns nicht bis hierher bringen würden; ich freue[4] mich jedoch[5], daß wir uns darin geirrt hatten[6]. Nachdem wir bei dem Schlosse Ecouen eine halbe Stunde Halt gemacht hatten, setzten wir unsere Reise mühsam[7] fort. Um 4 Uhr fing es an zu regnen[8], und es regnete, bis[9] wir hier ankamen. Da wir hier viele Freunde und Bekannte[10] trafen, so hat sich jeder von uns bald über die beschwerliche[11] Reise und das schlechte Wetter getröstet. Wir würden uns noch leichter getröstet haben, wenn wir einen Deiner lustigen[12] Briefe hier schon [vor-] gefunden hätten. Schreibe[13] also bald! Wir haben uns im Gasthaus zum „Schwan" einquartiert.

Viele Grüße an Dich und die Deinen!

Vetter Paul.

1. sain et sauf. 2. çà et là. 3. même. 4. se réjouir. 5. cependant. 6. Subj. 7. pénible, adj. 8. pleuvoir (Imp. il pleuvait). 9. jusqu'à ce que. 10. connaissance, *f.* 11. fatigant. 12. amusant. 13. écris Impér. v. écrire.

B. 1. Wie befinden Sie sich? — Ich danke Ihnen, ich befinde mich nicht schlecht, aber ich habe mich auf dem Lande wohler (= besser) befunden. 2. Haben sich denn Ihre Fräulein Schwestern nicht wohl befunden während ihrer langen Reise? — Doch, sie sind sogar (= selbst) wohler[1] gewesen als ehemals. 3. Während unserer Ferien sind wir auf dem Lande gewesen, wir haben uns dort sehr gut die Zeit[2] vertrieben[2]. 4. Warum haben sich diese beiden Knaben während ihrer

1. = in (en) besserer Gesundheit. 2. s'amuser.

Ferien die Zeit nicht gut vertrieben? — Sie haben sich oft gezankt[1], sie lieben sich nicht sehr (= gut). 5. Diese beiden (= zwei) Schüler werden bald streng bestraft werden, wenn sie sich nicht gründlich[2] bessern. 6. Freue dich, Karl, du hast die beste französische Arbeit in der ganzen Klasse gemacht, du wirst von deinem Lehrer gelobt werden. 7. Diese faulen Schüler haben einen guten deutschen Aufsatz gemacht, sie hatten sich nicht darauf gefaßt gemacht. 8. Gestern hast du mir gesagt, Du hättest[3] nur fünf Fehler in deiner französischen Arbeit gemacht; du hast dich geirrt, du hast (deren) acht gemacht. 9. Wann seid ihr heute morgen aufgestanden? Um 7 Uhr sind wir aufgestanden. 10. Das ist nicht früh genug; ihr seid gestern abend zu spät zu Bett gegangen.

1. se disputer. 2. à fond; le f. der Grund. 3. Im französischen Satze: „daß du hattest".

Lektion 44.

General Bonaparte und sein Führer.

Als General Bonaparte im Jahre 1800 die Alpen überschritt, wurde er eines Tages von einem jungen Bauern geführt. Dieser, der ein einfacher und freimütiger[1] Mann war (Part.!), erzählte dem General die Freuden und Leiden, die ihm das Leben bis dahin gebracht hatte[2], und unterhielt ihn besonders von dem Schmerz[3], den er [dadurch] erfahren habe (= hatte), daß er nicht ein Mädchen seines Dorfes, das er sehr liebe (= liebte), heiraten könnte, weil er zu arm sei (= war). Er fügte hinzu[4], daß das kleine Vermögen, welches ihm sein Vater übergeben, nicht genügt[5] habe (= hatte), um den Vater des Mädchens zu veranlassen[6], ihm die Tochter zu[7] geben. Als kurze Zeit nach dieser Unterhaltung der General und sein Begleiter im Hospiz der Mönche angekommen waren, erhielt der (= dieser) letztere einen Brief, den der General geschrieben hatte. Der Führer sollte[8] ihn zum Verwalter der Armee bringen. Wie groß (= welche) war aber seine Überraschung, als er dort erfuhr, daß Bonaparte ihm ein Bauerngut und alle Mittel schenkte, die er [für] nötig gehalten[9] hatte, um sich verheiraten zu können.

1. franc, franche. 2. porter. 3. douleur, *f.* 4. ajouter. 5. suffi (Part. p. v. suffire). 6. engager. 7. à. 8. devait (Imp. v. devoir). 9. cru (Part. p. v. croire glauben).

Lektion 45.

A. Die Feuersbrunst.

In der vergangenen Nacht werde ich plötzlich durch Rufe Feuer[1]! Feuer[1]! aufgeweckt. Ich stehe auf und, ans Fenster stürzend, sehe ich

1. Dativ.

das Haus meines Nachbarn in Flammen, die schon aus allen Fenstern züngelten (J.). Er selbst eilt[1] bestürzt auf[2] dem Hofe hin[3] und her[3] und ruft, verzweifelte[4] Rufe ausstoßend, nach[5] seiner Gattin und seinen Kindern. Die Angst[6] raubt[7] ihm die Besinnung[8]; regungslos steht[9] er da. Ich eile hinab und rufe ihn ins Leben zurück. Dann stürzen wir ins Haus und retten die Mutter und zwei der Kinder. Da enthüllt[10] sich ein neues Bild des Schreckens! Der älteste Sohn, ein Knabe von zehn Jahren, erscheint[11] an einem Fenster des zweiten Stockwerks und schreit, wahnsinnig[12] vor[13] Angst, um Hülfe[14]. Schon lecken[15] die wirbelnden[16] Flammen an[5] dem[5] Fenster, als endlich der Retter[17] naht. Ein Freund meines Nachbarn, ein junger Mann, war in den Garten geeilt. Jetzt kommt er zurück, er bringt eine große Leiter[18] mit. Vier kräftige[19] Männer heben[20] sie auf und legen[21] sie an[22] die Mauer. Der junge Mann steigt schnell hinauf und entreißt mutig das Kind den Flammen. Alle sind jetzt gerettet; und wenn auch[23] die Feuersbrunst alles verzehrt, was mein Nachbar besitzt, so hat er doch seinen wertvollsten Schatz gerettet.

1. je cours (Prés. v. courir). 2. dans. 3. deçà et delà. 4. désespéré. 5. Akkusativ. 6. angoisse, *f.* 7. enlever. 8. contenance, *f.* 9. il se tient (Prés. v. tenir). 10 révéler. 11. il paraît (Prés. v. paraître). 12. fou (fol), folle. 13. de. 14. Dativ. 15. lécher. 16. tourbillonnant. 17. sauveur, *m.* 18. échelle, *f.* 19. vigoureux, se. 20. soulever. 21. appuyer. 22. contre. 23. quoique.

B. 1. Wir fangen noch unsere französische Arbeit an, weil wir vorziehen, alle unsere Arbeiten [zu] machen, bevor wir spazieren gehen. 2. Warum versuchst du nicht deine französische Arbeit zu machen? wenn du es versuchtest, würde ich dir ein wenig helfen[1]. 3. Ich fing gerade[2] an (J.), meinen deutschen Aufsatz zu machen, als Karl eintrat, um mich zu bitten, einen Spaziergang mit ihm zu machen. 4. Du ziehst das Spiel dem Studium vor, nicht wahr? Wenn du klug[3] wärest, würdest du die Arbeit dem Vergnügen vorziehen, denn wenn man immer spielt (Gér.), kommt man nicht in seinen Studien vorwärts. 5. Diese Schülerinnen wendeten ihre Zeit nicht gut an, sie zogen das Spiel der Arbeit vor. 6. Diese Schüler dachten (J.) ehemals mehr an ihre Vergnügungen als an ihre Studien, deshalb[4] kamen (J.) sie nicht gut vorwärts. 7. Du würdest besser (= mehr) vorwärts kommen, wenn du endlich anfingest, sorgfältig zu[5] arbeiten. 8. Als Friedrich noch jung war, sprach er das Französische besser aus und kam besser (= mehr) vorwärts als jetzt. 9. Karl spricht dieses Wort nicht gut aus; ich hoffe, daß du es besser als er aussprechen wirst. 10. Wohin führst du mich? — Ich werde dich aufs Land führen. 11. Was ziehst du vor, das Leben auf dem Lande oder in der Stadt? — Ich würde das Leben

1. aider qn. 2. justement. 3. sage. 4. c'est pourquoi. 5. à.

auf dem Lande vorziehen, wenn meine Geschäfte mich nicht zwängen[1], in der Stadt zu[2] wohnen. 12. Zwiegespräch: Wie heißt du? — Ich heiße wie[3] mein Vater. — Und dein Vater, wie heißt er? — Er heißt wie ich. — Wie heißt ihr alle beide? — Wir heißen einer (= der eine) wie der andere; der Vater und der Sohn heißen einer wie der andere.

1. forcer. 2. à. 3. comme.

Lektion 46.

Der deutsch-französische Krieg von 1870—71.

Am 19. Juli 1870 wurde Preußen der Krieg erklärt. Der König Wilhelm rief[1] alle deutschen Streitkräfte zu den Waffen[2], und die Landtage[3] aller deutschen Länder bewilligten[4] die zum[5] Kriege nötigen Geldmittel[6]. Am 19. Juli wurde der Orden[7] des eisernen[8] Kreuzes[9] vom König erneuert[10], und am 27. wurde in allen Kirchen des Reiches der Segen[11] Gottes für den großen Krieg erfleht[12], den Deutschland gegen diesen sieggewohnten[13] Feind führen sollte[14] (J.). Die drei Heere der Deutschen, 400000 Mann ungefähr, kamen in wenigen Tagen an der Grenze der Feinde an. In der Schlacht bei Weißenburg, am 4. August, wurden die Franzosen zum ersten Male geschlagen; zwei Tage nachher, am 6. August, wurden zwei Schlachten geliefert[15]; der Kronprinz[16] Friedrich Wilhelm[17] schlug die Feinde bei[18] Wörth, und der General Steinmetz trug einen großen Sieg bei[18] Saarbrücken davon. Die beiden Heere verbanden sich, und nach drei blutigen Schlachten, denen bei Courcelles, Mars-la-Tour und Gravelotte (16.—18. Aug.), wurde das französische Hauptheer, unter dem Befehle des Marschalls Bazaine, in Metz eingeschlossen. Am 27. Oktober ergab sich diese große Festung; 150000 Soldaten wurden [aus]geliefert[15].

Es blieb[en] (J.) jetzt nur noch[19] die Trümmer[20] des stolzen französischen Heeres: Mac-Mahon sammelte sie wieder[21]. Der Kronprinz Albert von Sachsen griff dieses neue französische Heer an[22] und errang[23] am 30. August den glänzenden Sieg bei Beaumont. Das Heer der Franzosen, in welchem[24] der Kaiser Napoleon III. sich befand, zog sich in die kleine Festung Sedan zurück, die in einem Thale[25] liegt[26] und von allen Seiten[27] von Hügeln umgeben ist. (Der) König Wilhelm, [ein] Greis von 73 Jahren, übernahm[28] (er) selbst den Oberbefehl

1. appeler. 2. arme, *f.* 3. diète, *f.* 4. accorder. 5. = für den. 6. ressource, *f.* 7. ordre, *m.* 8. = von Eisen. 9. croix, *f.* 10. renouveler. 11. bénédiction, *f.* 12. implorer. 13. = gewohnt zu siegen accoutumé à vaincre. 14. aller. 15. livrer. 16. prince royal (royal, e königlich). 17. Frédéric-Guillaume. 18. = in. 19. jetzt nur noch ne ... plus alors que. 20. débris, *m. pl.* 21. rassembler. 22. attaquer. 23. = trug davon. 24. [169] a. 25. vallée, *f.* 26. liegen = être situé. 27. côté, *m.* (Artikel fällt weg). 28. il prit (P. d. v. prendre).

über[1] das Heer am 30. August, und am übernächsten Tage[2], d. h.[3] am 1. September, wurde die entscheidende[4] Schlacht geliefert. Frühzeitig[5] schon begannen die Bayern[6] den Kampf; bald vereinigten sich auch die übrigen[7] Truppen mit[8] ihnen, und rund[9] um Sedan entspannen sich am ganzen Tage die blutigsten Kämpfe. Da[10] er keine andere Rettung[11] mehr sah[12], [so] schickte Napoleon einen Brief an den Sieger und ergab sich[13], indem[14] er ihm seinen Degen[15] anbot[16]. Der Kaiser der Franzosen wurde gefangen genommen und mit ihm[17] sein Heer von 150 000 Soldaten. Dann wurde er nach Wilhelmshöhe (weg-)geführt[18].

Aber mit der Gefangennahme[19] Napoleons war (J.) dieser blutige Krieg noch nicht beendet. In Paris brach eine Revolution aus; der Kaiser Napoleon wurde abgesetzt[20] und die Republik ausgerufen. Neue Heere wurden gebildet, aber da[21] sie schlecht eingeübt waren und keine geschickten Anführer hatten, wurden sie überall geschlagen. Eines (d. i. ein Heer) von diesen sollte (J.) von Süden aus in Deutschland eindringen, aber der General Werder besiegte[22] es vollständig in der Schlacht bei Belfort, welche drei Tage dauerte, vom 15.—17. Januar 1871. Das ganze französische Heer, 80 000 Mann, wurde gezwungen, um einer vollständigen Vernichtung zu entgehen, auf das schweizerische Gebiet zu flüchten.

Das deutsche Heer rückte darauf nach Paris vor, und diese Hauptstadt wurde so fest[23] eingeschlossen, daß sie völlig verhindert[24] wurde, mit der Außenwelt[25] zu verkehren[26]. Was die anderen Festungen anbetrifft, so wurden sie alle, (die) eine nach der andern, gezwungen, sich zu ergeben. Straßburg fiel am 27. September 1870 in die Hände der Deutschen. Im Januar 1871 forderten[27] der König Ludwig von Bayern[28] und alle anderen Fürsten, sowie[29] die freien Reichsstädte den König Wilhelm auf[27], die Kaiserwürde[30] des deutschen Reiches wiederherzustellen[31]. (Der) König Wilhelm von Preußen wurde in Versailles am 18. Januar 1871 zum Kaiser von Deutschland ausgerufen. Endlich, am 27. Januar, wurde auch die stolze Hauptstadt Frankreichs gezwungen sich zu ergeben, und ein Waffenstillstand[32] wurde geschlossen[33], welchem am 10. Mai der Frieden zu Frankfurt a. M. folgte[34].

Frankreich verlor Elsaß — mit Ausnahme der Stadt Belfort —

1. de. 2. le surlendemain. 3. c'est-à-dire. 4. décisif, ve (nach dem Subst.). 5. De grand matin. 6. Bavarois, *m.* 7. = andern. 8. à. 9. ganz. 10. Part. prés. 11. salut, *m.* 12. haben. 13. se rendre. 14. Gérondif. 15. épée, *f.* 16. offrant (Part. p. v. offrir). 17. und mit ihm = ainsi que. 18. emmener [ãmne]. 19. prise, *f.* 20. détrôner. 21. Part. prés. 22. il vainquit (P. d. v. vaincre). 23. étroit, e. 24. empêcher de. 25. extérieur, *m.* 26. communiquer. 27. inviter à. 28. Bavière, *f.* 29. de même que. 30. dignité impériale, *f.* 31. rétablir. 32. la trève. 33. gemacht, fait. 34. welcher gefolgt (suivi, e, Part. p. v. suivre) wurde von.

sowie[1] das deutsche Lothringen und bezahlte 5 Milliarden als Kriegsentschädigung.

In 180 Tagen wurden 17 große Schlachten und 156 Gefechte gewonnen, 26 Festungen wurden erobert[2], 6700 Kanonen[3] weggenommen[4] und mehr als 500000 Feinde gefangen genommen.

(Was) aber der größte Erfolg[5] dieses blutigen Krieges ist, (das ist) die Vereinigung[6] aller Staaten[7] Deutschlands und die Wiederherstellung[8] des deutschen Kaiserreiches!

1. de même que. 2. pris, e (Part. p. v. prendre). 3. la pièce de canon, *m.* 4. enlever. 5. succès, *m.* 6. union, *f.* 7. l'État, *m.* 8. rétablissement, *m.*

Lektion 47.

A. (Brief.)

Mein lieber Freund! Gestern habe ich deinen freundlichen[1] Brief, welcher mir das größte Vergnügen bereitet (= gemacht) hat, empfangen. Ich beeile[2] mich, Dir noch heute darauf zu antworten. Ich bin entzückt, daß es Euch wohl geht[3], Dir und allen Deinigen. Ich werde[4] Dir erzählen, wie wir uns zu Hause befinden. Uns geht es allen[5] gut, wir wohnen jetzt auf dem Lande, meine Eltern haben ein hübsches Landhaus gekauft, und wir werden[5] dort den Sommer zubringen. Wenn[6] Du Ferien hast[7], so wirst Du zu uns auf Besuch kommen[8] und wirst 14 Tage bleiben. Ich hoffe, daß Du meine Einladung[9] annehmen wirst. Deine guten Eltern werden Dir die Erlaubnis geben, daß Du zu uns reisest[3], und meine Eltern und meine Brüder freuen sich, Dich wiederzusehen. Ich will[4] meinen Brief beendigen; es wird gleich[4] 9 Uhr schlagen, und ich bin müde[10], weil ich heute einen großen Spaziergang im Walde gemacht habe. Auf Wiedersehen, mein lieber Julius[11]! Ich grüße (= küsse[12]) Dich von ganzem[13] Herzen. Dein Freund Karl.

1. aimable, *adj.* 2. s'empresser de. 3. Subj. 4. Prés. v. aller. 5. tout le monde. 6. quand. 7. Futur. 8. aller. 9. une invitation. 10. avoir sommeil (*m.*). 11. Jules. 12. embrasser. 13. = von meinem ganzen.

B. 1. Guten Tag, Herr, wie geht es Ihnen? — Ich danke Ihnen, es geht [mir] ziemlich gut, aber mein Bruder befindet sich nicht wohl, er hat sich erkältet. — Werden Sie nicht einen Arzt holen lassen? — Ich würde einen Arzt holen, wenn ich dächte, daß er gefährlich krank wäre (Subj.). 2. Wohin gehst du so schnell, mein Freund? — Ich gehe auf die Post, mein Bruder schickt mich hin (y). — Gehe schnell hin; ich werde dich zu uns schicken, wenn du zurück sein wirst. 3. Es wird gleich[1] 10 Uhr schlagen; beeile dich, damit

1. Prés. v. aller.

du noch rechtzeitig auf dem Bahnhofe ankommst! 4. Gehe weg, Karl; du bist ein böser Knabe, du ärgerst[1] mich. Wenn du nicht sofort weggehst, so werde ich meinen Bruder rufen, er wird dich nach Hause schicken[2]. 5. Wirst du heute abend ins Konzert gehen? — Das versteht sich, mein Freund, ich gehe alle Dienstage (dahin). 6. Wie? Sie gehen schon weg? Wenn Sie noch eine halbe Stunde blieben, so würde ich mit Ihnen gehen, aber ich werde nicht vor dem Ende[3] des letzten Stückes[4] weggehen. 7. Man hat meine Schwester zum Ball eingeladen, aber sie wird nicht hingehen. 8. Sie sind so früh weggegangen; haben Sie sich denn nicht auf dem Balle gut unterhalten, meine Herren? 9. Mein Vater wünscht, daß ich nach England reise (Subj.), um dort die englische Sprache zu erlernen[5]. 10. Mein Onkel möchte (= würde wünschen), daß wir mit ihm aufs Land gingen. 11. Nichts geht schneller als die Zeit! 12. Diese blaue Mütze steht dir nicht schlecht, wo hast du sie gekauft? 13. Warum schicken Sie mir nicht den Regenschirm[6] zurück, welchen ich Ihnen gestern geliehen habe? — Ich werde Ihnen denselben ([118]) morgen zurückschicken.

1. ennuyer [ãnɥije]. 2. renvoyer. 3. la fin. 4. la pièce. 5. apprendre. 6. le parapluie.

Lektion 48.

A. Die Mutter.

Als im Jahre 1812 Napoleon nach seinem unheilvollen Feldzug in Rußland in aller Eile floh, entfernten sich zwei französische Offiziere zufällig[1] von ihren fliehenden Gefährten. Sie wären beinahe in die Hände der Kosaken gefallen, welche die französischen Flüchtlinge verfolgten. Endlich fanden sie in einem Walde einige Hütten, welche Köhler bewohnten. In eine (= die eine) dieser Hütten traten die Offiziere ein. Die Familie des Köhlers nahm sie nicht sehr gut auf; indessen[2] erhielten[3] sie für ihr Geld etwas (= ein wenig) Schwarzbrot, um sich zu sättigen[4], und etwas Stroh, um sich [darauf] auszuruhen. Da aber das wilde Aussehen des Köhlers und seiner Familie die beiden Franzosen beunruhigte, so zitterten sie bei dem Gedanken[5] an die Nacht; denn sie glaubten[6], (daß) der Köhler oder die Kosaken würden während der Nacht über sie herfallen und sie töten. Deshalb beschlossen[7] sie abwechselnd zu wachen, und einer (= der eine) der Offiziere schlief bald ein[8], während der andere wachte. Da hörte dieser plötzlich eine schwache Kinderstimme: Mama, Mama! rufen und

1. par hasard, *m*. 2. cependant. 3. ils obtinrent (P. d. v. obtenir). 4. rassasier. 5. = indem sie dachten (Gér.) 6. ils croyaient (Imp. v. croire). 7. ils résolurent (P. d. v. résoudre) 8. il s'endormit (P. d. v. s'endormir).

zitternd suchte er zu (à) unterscheiden[1], woher die Stimme kam[2]. Er bemerkte bald ein kleines Kind, welches aus der Wiege die Arme seiner Mutter entgegenstreckte. Gerührt durch dieses Bild[3], welches er so lange nicht gesehen hatte, und das ihn so lebhaft an seine eigenen Kinder in der fernen Heimat erinnerte, ging der Offizier an die Wiege [heran] und liebkoste das Kind. Die Mutter, welche alles dies gesehen hatte, war zuerst erschrocken; dann aber verstand[4] sie bald, was der Fremde empfunden hatte. Sie betrachtete ihn nicht mehr als[5] ihren Feind und beschloß, ihn und seinen Gefährten zu retten. Am folgenden Tage führte sie selbst die beiden Offiziere ohne Wissen ihres Mannes bis zu dem Ort[6], wo die französische Armee durchkam[7], und entzog sie so den Nachforschungen der Kosaken.

1. distinguer [distẽge]. 2. il venait (Imp. v. venir). 3. la scène. 4. il comprit (P. d. v. comprendre). 5. comme. 6. endroit, *m.* 7. passer.

B. 1. Man fragte[1] den Timon von Athen[2], warum er alle Menschen haßte (Imp.) „Ich hasse die Bösen," antwortete er, „weil sie es verdienen und die andern, weil sie die Bösen nicht hassen." 2. Warum hassen Sie mich? — Ich hasse Sie nicht; warum sollte (= würde) ich Sie hassen? 3. Karl ist ein böser Knabe, er wird von seinen Kameraden gehaßt. 4. Welches sind die Gründe[3] des blühenden Zustandes dieser Stadt? 5. Die Stadt[4] Leipzig ist eine blühende Stadt; ihr Handel ist weltbekannt (= gekannt[5] von jedermann). 6. Diese Veilchen[6] blühten[7] schon im Monat März. 7. Diese Kinder, welche den Befehlen ihrer Eltern immer gehorchten[1], sind von ihrem sterbenden[8] Vater gesegnet worden. 8. Dieser Priester[9] hat die Fahnen[10] vor dem Kampfe gesegnet. 9. Die Feinde flohen, nachdem sie in zwei Schlachten geschlagen worden waren[11]. 10. Dieser Herr kleidet sich immer nach englischer Mode. 11. Diese Mutter kleidet ihre Kinder zu leicht, sie erkälten sich oft. 12. Es giebt weder Weihwasser noch geweihte Kerzen in der protestantischen Kirche. 13. Zittere, man hat dein Vergehen[12] entdeckt, und du wirst streng bestraft werden! 14. Pflücke mir einige Rosen, bitte! — Der Gärtner wünscht nicht, daß ich selbst (= ich selbst) welche (en) pflücke; er wird dir (deren) einige pflücken, wenn er nach Hause zurückkehrt[13], er ist in die Stadt gegangen. 14. Ein anderer wird vielleicht die Früchte von den Bäumen pflücken, die wir gepflanzt haben. 15. Das Wasser kocht bei (à) einer (= der) Temperatur[14] von 80 Grad[15] Réaumur. 16. Hole kochendes Wasser! — Warten Sie einen Augenblick, das Wasser kocht noch nicht. Sobald es kochen wird, werde ich Sie rufen.

1. Imparfait. 2. Athènes, *f. sing.* 3. la cause. 4. Vergl. Gramm. [31] 1 *b*. 5. connu, e (Part. p. v. connaître). 6. la violette. 7. Imparfait 8. mourant, e (Part. prés. v. mourir). 9. le prêtre. 10. le drapeau. 11. après mit Infin. passé. 12. la faute. 13. Futur. 14. la température. 15. le degré.

Lektion 49.

A. Seht doch diesen kleinen Knaben an, er gähnt, obgleich er zwölf Stunden geschlafen hat! Kaum[1] hat man ihn geweckt, so[2] schläft er von neuem ein. Er frühstückt, indem[3] er schläft und vielleicht schläft er auch, wenn[3] er zur Schule geht. Während der Schulstunden giebt (= macht) er nicht Achtung, er schläft mit[4] offnen Augen, denn man hört ihn niemals auf die Fragen seines Lehrers antworten. Wenn (= wann) ihm der Lehrer die Frage wiederholt hat, antwortet er so langsam, daß der Lehrer Furcht hat, daß[5] er wieder einschläft, während[3] er antwortet. Das ist[6] ein Faulpelz! Möge[7] er allen Schülern zum [abschreckenden] Beispiel[8] dienen, denn nichts ist garstiger[9] als ein Faulpelz, welcher immer schläft!

1. à peine mit deutscher Wortstellung! ([422] 3.) 2. que. 3. en mit Gérondif. 4. = die Augen geöffnet; Gramm. [400]. 5. Gramm. [350]. 6. voilà. 7. que mit Subj. 8. un exemplaire. 9. vilain, e.

B. 1. Hast du gut geschlafen, Karl? — Sehr gut, ich danke Ihnen, Herr, ich schlafe immer gut, wenn ich müde bin. 2. Wieviel Stunden schlaft ihr gewöhnlich[1]? — Wir schlafen gewöhnlich 7 bis 8 Stunden, aber während der Ferien schlafen wir länger. 3. Der Kranke, welcher schläft, fühlt keine Schmerzen. 4. Hast du es nicht bereut, deine Ferien auf dem Lande zugebracht zu haben, anstatt[2] mit deinem Onkel die schöne Reise an (de) den Rhein zu machen? — Nein, ich habe es niemals bereut. 5. Mein Bruder reist heute nach Berlin ab; ich möchte, daß er erst in 14 Tagen abreiste, dann würde ich mit ihm reisen. 6. Ich muß (= es ist nötig, daß) sofort nach Köln[3] abreisen, mein Vater ist dort krank geworden. 7. Meine Mutter ist (die) vergangene Woche unwohl gewesen; sie hat noch Kopfschmerzen[4], aber im allgemeinen fühlt sie sich wohler. 8. Sie wird heute eine halbe Stunde ausgehen, wenn der Arzt drein einwilligt. 9. Dieser Knabe lügt nicht mehr; er hat ein einziges Mal gelogen, aber er hat es aufrichtig bereut. 10. Laßt uns die Schmeichler fliehen; sie dienen uns, aber sie lieben uns nicht. 11. Alle anderen Tiere fliehen vor dem Löwen. 12. Diese Blume riecht schlecht; laß sie nicht in deinem Zimmer! 13. Warum trinken Sie nicht von diesem Wein? bedienen Sie sich doch! — Verzeihung, dieser Wein ist nicht gut, er schmeckt nach dem Faß.

1. à l'ordinaire. 2. au lieu de. 3. Cologne, *f.* 4. avoir mal à tête.

Lektion 50.

A. Der Matrose.

Ein Matrose[1], welcher soeben[2] eine lange Reise auf einem Schiffe[3] gemacht hatte, unterhielt sich mit einem Fremden. „Herr," sagte er [zu] ihm, „mein Großvater ist auf [dem] Meere[4] gestorben, mein Vater starb ebenfalls[5] da, und ich, ohne Zweifel[6], (ich) werde auch dort sterben. Es scheint, daß man in meiner Familie nicht anders stirbt[7]." — „Und Sie wagen[8] [es], noch auf ein Schiff [zu] gehen[9]?" — „Warum nicht[10], Herr? Da[11] man nun einmal[11] sterben muß[12], [so] ist es mir gleich, ob[13] ich auf [dem] Meere oder auf [dem] Lande sterbe. Übrigens[14], antworten Sie auf die Fragen, welche ich [an] Sie richten werde[15]: Wo ist Ihr Großvater gestorben?" — „Er ist [da] gestorben, wo man gewöhnlich stirbt, in seinem Bett." — „Und Ihr Vater?" — „Ebenfalls[16] in seinem Bett." — „Und Sie, Herr, wo werden Sie sterben?" — „In meinem Bett, hoffe ich[17]." — „Und Sie wagen [es] noch, sich in ein Bett [zu] legen[18]?"

1. le matelot. 2. Umschreibung durch venir. 3. le navire. 4. la mer. 5. Adv. v. égal, e. 6. sans doute. 7. Subj.; Gramm. [354]. 8. oser. 9. steigen. 10. pas. 11. da nun einmal = puisque. 12. il faut que. 13. si. 14. du reste. 15. Umschreibung durch Prés. v. aller. 16. Adv. v. égal, e. 17. ich hoffe. 18. coucher.

B. 1. Im Winter ist die ganze Erde mit Schnee[1] bedeckt, die Natur bietet uns keine Früchte mehr [dar], sie schläft; die Vögel, welche im Sommer so heiter[2] sangen, haben uns verlassen oder sie leiden unter (de) der Kälte[3] und dem Hunger. 2. Warum hast du die Thür dieses Zimmers geöffnet? Öffne lieber die Fenster, wenn es zu heiß im Zimmer ist; die äußere[4] Luft ist viel reiner als die des benachbarten Zimmers. 3. Öffne alle Fenster; ich liebe die reine Luft; im Sommer arbeite ich oft im Garten. 4. Ich denke nicht, daß wir morgen schönes Wetter haben (Subj.), der Himmel wird trüb (= bedeckt sich). 5. Mein Bruder reist heute nach Amerika; man hat ihm eine gute Stelle[5] in New York angeboten, und er macht gern (= liebt zu (à) machen) große Reisen. 6. Ich habe sagen hören, daß man in Frankreich nicht immer seinen Hut abnimmt, wenn man in einen Laden oder eine Wirtschaft[6] tritt. — Ja, man grüßt, aber man bleibt bedeckt, während man kauft oder während[7] man ein Glas Bier oder Wein trinkt. 7. Ein hübsches, kleines Kind bot uns blühende Veilchen an; wir haben sie gekauft. 8. Gestern hat man unserm Nachbar ein schönes Pferd aus dem Stalle[8] gestohlen; man hat den Dieb noch nicht

1. la neige. 2. gai, e [ge]. 3. le froid. 4. . . extérieur, e (nach d. Subst.). 5. la place. 6. le restaurant. 7. Gramm. [410]. 8. une écurie.

entdeckt, aber ich hoffe, daß man ihn bald fassen[1] wird, denn unser Nachbar wird demjenigen, der ihn entdecken wird, 100 Franken zahlen. 9. Wenn (quand) man krank ist und wenn[2] man heftige[3] Schmerzen leidet, [so] ist man zu nichts aufgelegt[4]. 10. Öffnen Sie die Thüre, wenn Sie wünschen, daß ich eintrete; sie ist von innen[5] geschlossen. — Verzeihung, warten Sie einen Augenblick, ich werde sofort öffnen! 11. Pfleget (= habt) keinen Umgang[6] mehr mit diesem Menschen, er lügt jedes Mal (alle Male), wenn (que) er den Mund öffnet. 12. Dieser Herr sieht krank aus, er hat viel gelitten und er leidet noch. 13. Durchleset diese beiden Briefe des unglücklichen Mannes, und ihr werdet ihm ohne Zweifel helfen. 14. Laufe schnell auf den Markt, es giebt eine Neuigkeit[7] für dich! — Ich werde nicht dahin laufen, ich bin nicht so neugierig[8] wie du, der [du] in (de) allen Neuigkeiten unserer Stadt auf dem Laufenden bist.

1. attraper. 2. Gramm. [410]. 3. violent, e. 4. disposé à. 5. dedans 6. le commerce. 7. la nouvelle. 8. curieux, se.

Lektion 51.

(Brief). Antwort.

Berlin, den 20. September 1901.

Geehrter Herr![1]

Soeben haben wir Ihr geehrtes[2] Schreiben[3] vom 15. dieses Monats erhalten, in dem Sie uns benachrichtigen, daß Sie die Stelle eines (= de) Korrespondenten[4] in unserem Geschäft[5], die wir ihnen angeboten haben, annehmen. Wir freuen uns[6] über die Versicherung[7], die Sie uns geben, daß Sie sich bemühen werden, uns zufrieden zu stellen, und (wir) hoffen, daß sie sich stets dieser Versicherung erinnern werden. Ebenso[8] billigen[9] wir [es], daß Sie, wie Sie mit Ihrem Herrn Vater übereingekommen sind, vor Ihrem Eintritt in unser Geschäft noch einige Monate in England verbringen (Subj.), damit Sie sich in der englischen Sprache vervollkommnen und noch andere nützliche Kentnisse[10] erwerben. — In der Hoffnung[11], daß Sie uns sogleich benachrichtigen werden, wenn Sie aus England zurückkommen (Fut.), grüßen (wir) Sie

Hochachtungsvoll[12]

Karl Schmidt & Co.[13]

1. Komma! das folgende (erste) Wort mit großem Anfangsbuchstaben. 2. estimer. 3. = Brief. 4. le correspondant. 5. la maison (de commerce). 6. se réjouir de. 7. une assurance. 8. de même. 9. trouver bon. 10. la connaissance. 11. indem wir hoffen. 12. respectueux, se; s. auch Anhang C. a. 5*c* u. *d*; 6*c* u. *d*. 13. franz. Cie = compagnie.

B. Man hat meinem Freunde diese Stelle nicht angeboten, aber ich hoffe, daß er sie erhalten wird, er hat die erforderlichen Kenntnisse. 2. Endlich hat er die Stelle erlangt, um welche er sich schon (= seit) so lange beworben hat[1]. 3. Er wird in dieser Stelle viel Geld, aber wenig Ehre[2] erwerben. 4. Laßt uns die Zeit der Jugend gut anwenden! Sie entflieht schnell und kehrt (= kommt) nicht zurück. 5. Ihr werdet eine gute französische Aussprache[3] erwerben, wenn[4] ihr euch oft mit Franzosen unterhaltet. 6. Haben Sie schon die Bücher durchgelesen, welche ich ihnen geschickt habe? Schicken Sie mir dieselben (= sie) bald zurück, sie gehören mir nicht. — Ich habe sie noch nicht durchgelesen, aber ich werde Sie noch heute durchlesen und (ich werde) sie Ihnen morgen früh zurückschicken. 7. Ich habe soeben[5] im Theater zwei Plätze für Sie und Ihren Herrn Vater vorherbestellt. Möchtest du[6], daß ich bald [wieder] aus England[7] zurückkäme? — Ja, lieber Freund, ich möchte sogar (= selbst), daß du niemals nach England abreisest. 9. Sind [die] Herren Dupont zu Hause? — Nein, Herr, [die] Herren sind heute früh weggegangen, aber sie haben mir gesagt, daß sie vor Mittag zurückkommen werden. 10. Wenn (wann) sie glücklich sind, erinnern sich viele Menschen nicht mehr der Wohlthaten[8], welche man ihnen im Unglück erwiesen (= gemacht) hat.

1. sich um etwas bewerben = briguer qch. 2. l'honneur, *m.* 3. la prononciation. 4. en mit Gérondif. 5. Umschreibung durch venir. 6. Condit. v. désirer; vergl. [349]*a* und [343]. 7. Gramm. [30]*a*. 8. le bienfait.

Lektion 52.

A. Ein französischer Offizier[1] hatte (J.) einen Arm in einer blutigen[2] Schlacht verloren. Da[3] er kein Gnadengeld[4] von seinem Könige empfing, und da[3] er nichts mehr zu leben[5] hatte, besuchte er den König und bat ihn um ein Gnadengeld. Der König gab ihm nichts; er sagte nur[6]: „Wir werden sehen!" Der Offizier antwortete, indem er hinausging: „Wenn ich gesagt hätte (J.): ich werde sehen, als[7] ich Eurer Majestät[8] diente, so würde ich meinen Arm noch haben, und es würde nicht nötig sein, mir ein Gnadengeld zu geben, weil ich (ich) selbst für meinen Unterhalt[9] sorgen würde." Da sah der König ein[10], daß er unrecht hatte[11] (J.), und der Offizier empfing darauf ein gutes Gnadengeld.

1. un officier. 2 sanglant, e (nach dem Subst.). 3. Part. prés. 4. la pension. 5. zu leben = de quoi vivre. 6. seulement. 7. en mit Part. prés. 8. Votre Majesté. 9. l'entretien, *m.* 10. concevoir. 11. avoir tort.

B. 1. Nach dieser unglücklichen Schlacht mußte[1] der Feind unser Land verlassen. 2. Ich wünschte[2], daß ich alle Morgen einen Brief

1. müssen ist in den folgenden Übungen durch falloir zu übersetzen, wenn nicht devoir verlangt ist. 2. je voudrais (Condit. v. vouloir).

von meinem Freunde erhielte (Subj.), oder daß ich ihn bald wiedersähe (Subj.). 3. Ein dankbarer Mensch wird niemals begreifen, daß du soviel Wohlthaten empfängst (Subj.), ohne deinen Wohlthätern zu danken. 4. Da ist ein Unverschämter[1]; er bezahlt niemals, was er schuldig ist, und er verlangt oft, was ihm nicht zukommt (= geschuldet wird). 5. Gestern empfing mein Bruder eine Depesche[2], er hat sogleich nach Paris abreisen müssen (devoir). 6. Wir müssen um 11 Uhr auf dem Bahnhof sein; unser Zug fährt ¼12 Uhr nach Berlin ab. 7. Du wirst noch heute abend abreisen müssen; dein Vater ist gefährlich krank, und er wünscht dich [zu] sehen. 8. Werde ich Sie heute abend im Theater wiedersehen? — Ich habe noch keine Eintrittskarten, und ich werde (deren) keine (= nicht) mehr an der Kasse[3] erhalten; es werden viel Leute[4] da sein. 9. Er muß noch viel Geld verdienen, bevor[5] er seinen Gläubigern[6] alles bezahlt hat (Subj.). 10. Ein Frank gilt 80 Pfennige[7], 125 Centimes sind 1 Mark[8] wert. 11. Wir sahen bald, daß er uns zu täuschen versuchte[9]. 12. Ein Kilometer[10] kommt gleich 1000 Metern[11] oder 100000 Centimetern[12]. 13. Ihr hättet schneller gehen sollen[13]; ich denke nicht, daß ihr noch rechtzeitig auf den Bahnhof kommt (Subj.). 14. Dieser böse Mensch hat euch sehr[14] getäuscht; habt ihr es denn nicht gemerkt, meine jungen Freunde? 15. Dieser Wirt[15] hat für nichts gesorgt; es giebt nichts zu (à) essen, und das Bier taugt nichts; wir hätten in einen andern Gasthof gehen sollen[13]. 16. Von wem haben Sie diese Nachricht erhalten? — Von meinem Kameraden Friedrich. — Wir werden sehen, ob er die Wahrheit gesagt hat. — Ich zweifle nicht daran (en); nun, Sie werden sehen[16], daß er nicht gelogen hat. 17. Die Menschen sehen leichter die Fehler ihrer Nächsten[17], als die ihrigen. 18. Sehen Sie nicht dieses Feuer da unten[18]? — Nein, Herr, ich bemerke nichts, Sie irren sich. — Nein[19], ich irre mich nicht; Sie müssen sich mehr nach rechts drehen[20], dann werden Sie es auch sehen. 19. Setzt euch niemals auf eine Bank von Stein, ihr würdet euch erkälten! 20. Warum setzt sich dieser Herr nicht auf dieses Sofa? — Er liebt [es] nicht, auf einem Sofa oder einem gepolsterten[21] Stuhle zu sitzen, er zieht [es] vor, auf einem Rohrstuhle[22] zu sitzen. — Nun wohl, thun Sie, wie Sie [es] wünschen[23], setzen Sie sich auf diesen Stuhl neben dem Sofa!

1. un insolent. 2. la dépêche (télégraphique). 3. le bureau. 4. beaucoup de monde. 5. avant que. 6. le créancier. 7. le pfennig (pfennig, fenin). 8. le marc [mark]. 9. tâcher de. 10. le kilomètre. 11. le mètre. 12. le centimètre. 13. Condit. passé v. devoir. 14. Gramm. [386] 5. 15. l'hôte, *m*. 16. Umschreibung durch Prés. v. aller. 17. le prochain. 18. là-bas. 19. mais non. 20. tourner. 21. rembourrer. 22. la chaise nattée. 23. vous voudrez (Fut. v. vouloir).

Lektion 53.

A. (Brief.)

Meine lieben Eltern!

Morgen ist (= das ist) der erste Tag des neuen Jahres[1]! Zum (zu = pour) ersten Male in (de) meinem Leben sehe ich mich verhindert, diesen schönen Tag bei Euch zu (de) verleben. Aber dieser Tag soll[2] nicht verstreichen[3], ohne daß Ihr ein Glückwunschschreiben[4] von mir empfanget, der [ich], anstatt Euch zu schreiben, lieber Euch von (meinem) ganzen Herzen umarmen und Euch sagen[5] möchte, was mein Herz für Euch empfindet[6]. Ich wünsche[7], daß der Himmel[8] Euch ein fröhliches (= gutes) Jahr, eine gute Gesundheit und alles mögliche Gute[9] beschere (= gewähre). Wenn Ihr wissen wolltet, welches meine eigenen Wünsche[10] sind am Neujahrstage[11], [so] könnte[12] ich Euch versichern, daß ich keinen andern habe, als[13] den, in die Heimat zurückzukehren und nach einem so langen Aufenthalte im Auslande Euch wiederzusehen (zu = de). Ihr hattet mich nach Frankreich geschickt, damit ich dort gründlich die französische Sprache erlerne. Ich kann wohl sagen, daß ich sie jetzt genügend verstehe (= kann), um ohne Schwierigkeit[14] mit einem Franzosen plaudern zu können. Aber Ihr, meine lieben Eltern, Ihr werdet besser wissen als ich, was mir nötig ist: ich werde zu Euch zurückkommen oder ich werde [auch] noch länger hier bleiben, wenn Ihr es wünscht.

[Ich verbleibe] fürs Leben Euer gehorsamer[15] und Euch liebender[16] Sohn, der Euch von (seinem) ganzen Herzen küßt.

Lyon, am Sylvesterabend[17] 1900.

Emil.

1. année, *f.* 2. Fut. v. devoir. 3. s'écouler. 4. la lettre de félicitation. 5. dire. 6. ressentir. 7. souhaiter. 8. le ciel. 9. toute sorte de bien. 10. le souhait. 11. le jour de l'an. 12. Condit. 13. n'en avoir d'autre que. 14. la difficulté. 15. = gehorchend. 16. Euch liebend = affectionné, e. 17. la Saint-Sylvestre.

B. 1. Wissen Sie, ob es noch regnet, oder ob ich ohne Regenschirm ausgehen kann? — Ich denke, daß Sie ohne Regenschirm ausgehen können, es wird nicht lange regnen. 2. Warum wollen Sie denn nicht, daß ich mit Ihnen gehe[1]? — Ich möchte[2] nicht, daß man uns zusammen gehen sähe. 3. Könnten[3] Sie mir nicht sagen, warum Ihr Bruder seit einiger Zeit auf mich böse ist? — Er ist nicht auf Sie böse; warum sollte er auf Sie böse sein[3]? 4. Wir wissen jetzt, daß die Erde sich um die Sonne bewegt; ehemals dachte man, daß die Sonne sich bewege. 5. Können Sie Englisch? — Ich kann es ein

1. Subj. 2. Condit. v. vouloir. 3. Condit.

wenig; ich habe Stunden gehabt, aber ich möchte[1] diese Sprache nicht sprechen, ehe ich in England gewesen bin. 6. Wohin wollen Sie denn, daß ich gehe[2]? Es ist unmöglich, daß ich alle Ihre Wünsche kenne (weiß)[2]. 7. Dieser Kranke ist zu schwach, er kann nicht mehr laufen, er muß sich alle 5 Minuten setzen, um (sich) auszuruhen. 8. Werden Sie mich auf meiner Reise begleiten können? — Ich möchte[1] es wohl, Herr, aber ich weiß nicht, ob es mein Vater wollen wird. — Er wird es wollen, wenn Sie wollen; ich habe ihn schon darum gefragt[3]. 9. Wird[4] Karl mit Ihnen zu Mittag essen? — Ich denke[5], er wird nicht wollen, er ist schlechter Laune[6].

1. Condit. v. vouloir. 2. Subj. 3. demander qch. à qn. 4. Fut. v. venir. 5. Vergl. [421]. 6. être de mauvaise humeur.

Lektion 54.

A. Das Pferd und die Austern.

Eines Abends trat ein englischer Reisender, müde und starr vor Kälte, in ein Wirtshaus, das in einem Dorfe lag. Die Wirtsstube[1] fand er so von Menschen überfüllt[2], daß er nicht an den Kamin, wo er sich wärmen wollte, gelangen konnte. Da befahl er dem Wirt, seinem Pferde, das er in den Stall geführt hatte, einige Dutzend Austern zu bringen. Der Wirt war sehr überrascht und fragte ihn: „Was? Austern? Ich habe noch niemals ein Pferd Austern fressen sehen, und ich glaube nicht, daß das ihrige welche fressen will“ (Subj.). Der Engländer antwortete ihm ernsthaft: „Das ist meine Sache[3]; ich möchte nur, daß Sie bald meinen Auftrag ausführten.“ Der Wirt ging darauf mit einer Schüssel voll Austern in den Stall, und alle Anwesenden, ohne ein Wort zu sagen, begleiteten ihn, da sie auch ein solches Wundertier sehen wollten. Der Engländer suchte [sich] unterdessen[4] den besten Platz am Kamin aus und wärmte sich tüchtig. Nach einiger Zeit kam der Wirt mit der ganzen Gesellschaft aus dem Stalle zurück und sagte: „Wie ich (es) Ihnen vorhergesagt habe, Ihr Pferd hat nicht eine einzige Auster genommen!“ — „Nun,“ erwiderte der Engländer lächelnd, „das ist sehr merkwürdig; ich werde sie also wohl selbst essen müssen.“

1. la salle de l'auberge. 2. encombrer. 3. une affaire. 4. cependant.

B. 1. Warum macht ihr eure Aufgaben nicht besser? — Wir würden sie besser machen, wenn sie nicht zu schwer für uns wären. 2. Ich wußte, daß er Sie aufsuchen[1] würde; ich habe es Ihnen vorhergesagt. 3. Ihr müßt diesem Herrn nicht alles sagen, was ihr denkt und wißt; er hat sich über eure große Freimütigkeit[2] lustig gemacht. 4. Widersprechet nur, wenn ihr gute Gründe[3] habt; viele Menschen wider-

1. aller trouver. 2. la franchise. 3. la raison.

sprechen nur, um sich sprechen zu hören. 5. Bei wem haben Sie sich diesen Rock machen lassen? — Ich habe ihn bei Herrn Dupont, rue Rivoli, machen lassen. 6. Obgleich heute schlechtes Wetter ist, werden wir ein wenig spazieren gehen. 7. Was du nicht willst, daß man dir thu', das füg' auch keinem andern zu! (= Thut nicht anderen[1], was ihr nicht wollt, daß man euch thue). 8. Was sagt ihr? Das sind Lügen, sagt sie nicht wieder, ich untersage es euch! 9. Saget euren Eltern, euren Lehrern und den Kameraden, [welche] älter [sind] als ihr, guten Tag[2]! 10. Warum paßt ihr nicht besser auf? Ihr werdet bald streng bestraft werden. 11. Ist Karl gefährlich krank? — Keineswegs[3], ich denke, (daß) er stellt sich krank, er sieht nicht krank aus (= er hat nicht das Aussehen, krank zu sein.) 12. Gehe noch nicht aus; es ist windig und regnet noch, aber bald wird die Sonne scheinen. 13. Worüber (= über was) lachen Sie? — Ich lache über eine Anekdote, die Karl mir soeben erzählt hat. 14. Lachen Sie nicht! er wird noch mehr verlegen[4], wenn Sie sich über ihn lustig machen. 15. Er sagte mir lächelnd[5], daß ich mich getäuscht hätte. 16. Ich werde ihm die Nachrichten übermitteln, die ich empfangen werde. 17. Sie begreifen die Schwierigkeiten dieser Arbeit nicht, sonst[6] würden Sie dieselbe[7] nicht übernehmen. 18. Sie werden begreifen, daß ich über (= von) diese Antwort überrascht war. 19. Ich werde mir die Freiheit nehmen, Sie heute abend 7 Uhr abzuholen. 20. Bringt eure Bücher immer wieder an ihren Platz, wenn (wann) ihr sie gebraucht[8] habt. 21. Verstehst du einen Franzosen, wenn er schnell spricht? 22. Nimmst du immer [noch] Reitstunden[9]? — Nein, mein Vater wünscht, daß ich jetzt fechten[10] lerne (Subj.). — Kannst du schon schwimmen[11] und Schlittschuh laufen[12]? — Ich habe es angefangen, aber ich bin noch nicht stark [darin]. 23. Wo haben Sie meine Bücher hingelegt? — Ich habe sie wieder in die Bibliothek[13] gestellt. 24. Versprecht niemals, was ihr nicht halten wollt! 25. Seht ihr nicht, daß ihr zwei Wörter in diesem Satze[14] ausgelassen habt? 26. Er hat uns versprochen, uns bald zu besuchen; aber er gehört zu den Menschen, welche alles versprechen und nichts halten. 27. In den Elementarschulen[15] lernen die Kinder lesen, schreiben und rechnen[16]. 28. Sagen Sie es ihm hundertmal wieder, er wird es nie begreifen. 29. Deine Eltern werden niemals zulassen, daß du eine solche Unklugheit[17] begehst. 30. Was wollen (= werden) Sie trinken? — Ich werde eine Tasse Thee trinken, um mich zu erwärmen; es ist heute kalt.

1. à autrui. 2. bonjour. 3 point du tout. 4. embarrassé, e. 5. en mit Part. prés. 6. autrement. 7. Gramm. [118]. 8. se servir de. 9. la leçon d'équitation (*f.*) [ekqitasjõ]. 10. faire l'escrime (*f.*). 11. nager. 12. patiner. 13. la bibliothèque. 14. la phrase. 15. une école primaire. 16. calculer. 17. une imprudence.

Lektion 55.

A. Das mutige Mädchen.

Durch die enge Hauptstraße[1] eines Dörfchens fuhr eine schwere, mit[2] fünf Pferden bespannte[3] Postkutsche. Der Weg war so steil und der Wagen ging so schnell, daß die Pferde ihn nicht hätten (Condit.) zurückhalten können. In diesem Augenblick kam ein kleines Mädchen, das den heraneilenden[4] Wagen nicht hatte bemerken können, die Straße herauf. Da sie ihr Brüderchen auf den Armen trug, konnte sie nicht schnell genug laufen, um sich vor[2] der Gefahr, die sie sogleich erkannte, zu retten. Die Thüren der benachbarten Häuser waren alle verschlossen, kein Mensch war weit und breit[5] zu sehen, und die Straße so enge, daß die Postkutsche nur mit großer Mühe[6] zwischen den Häusern [durch]geführt wurde. Die Reisenden, die in dem Wagen saßen, wurden vor Schrecken starr, als sie das Mädchen mit ihrem Brüderchen mitten auf der Straße vor dem heransausenden[4] Wagen sahen; denn sie fürchteten, daß die Kinder von den Pferden niedergeworfen und von den Rädern[7] des Wagens zermalmt würden. Schon hatten die Pferde beinahe die unglücklichen Kinder erreicht, da[8] faßte die mutige Schwester einen heldenhaften[9] Entschluß[10]: sie stellt sich dicht an die Wand eines Hauses, hält ihr Brüderchen zwischen sich und der Mauer und deckt und schützt es mit ihrem Leibe. Der Wagen eilt heran, die Pferde reißen die Kinder zu Boden und schreiten über[11] sie weg[11]. Der kleine Junge hat keinen Schaden genommen; aber die Schwester, die ihn so aufopfernd[12] schützte, hat einen Armbruch erlitten; und doch, als sie nach Hause geführt wird, erglänzen ihre Wangen von edler[13] Freude, weil sie ihr Brüderchen gerettet hat.

1. la grande route. 2. de. 3. atteler. 4. = welcher heraneilte se précipiter (à toute vitesse). 5. au loin. 6. à grand'peine. 7. la roue. 8. que. 9. héroïque. 10. la résolution. 11. par-dessus. 12. = mit einer so großen Aufopferung. 13. noble, adj.

B. 1. Warum folgst du den Ratschlägen nicht, welche ich dir gegeben habe? 2. Dem Winter folgt der Frühling; dem Regen folgt der Sonnenschein (= Sonne)[1]. 3. Ich bin überzeugt, daß unsre tapferen Soldaten ihre Feinde bald besiegen werden. 4. Dieser Kaufmann läßt nichts ab; aber seine Preise sind nicht zu hoch. 5. Viele Dichter haben sich selbst in ihren Gedichten[2] geschildert. 6. Derjenige, welcher seine Leidenschaften[3] bekämpft und besiegt, ist tapferer als derjenige, welcher nur seine äußeren Feinde besiegt. 7. Ich fürchte, daß wir ihn nicht von seinem Unrecht überzeugen. 8. Seine Hoffnungen sind durch die traurigen Nachrichten, welche Sie ihm gebracht haben,

1. passivisch zu übersetzen. 2. la poésie. 3. la passion.

vernichtet, (= ausgelöscht) worden. 9. Ein Fuchs[1], welcher die schönen Trauben in einem Garten nicht erreichte, sagte im Weggehen[2], daß sie zu sauer[3] wären[4]. 10. Folgtet (P. d.) ihr nicht gestern meinem Bruder? — Ich folgte ihm, aber ich konnte ihn nicht einholen, er ging zu schnell. 11. Ich fürchte, daß er den Brief nicht empfangen hat, den du ihm (die) vergangene Woche geschrieben hast. 12. Meine Schwester hat das, was sie mit soviel Mühe genäht hatte, [wieder] aufgetrennt. 13. Die Christen[5] beten[6], indem[2] sie die Hände falten. 14. Wenn wir[2] für die andern das wünschen, was wir für uns selbst wünschen, [so] folgen wir den Gesetzen[7] der Nächstenliebe[8]. 15. Ich zweifle, daß du mich einholst (Subj.), ich werde sehr schnell gehen. 16. Cäsar[9] schrieb (P. d.) an den Senat[10] einen Brief, welcher nur diese 3 Worte enthielt: veni, vidi, vici, das heißt[11]: ich kam, ich sah, ich siegte. 17. Wollen Sie, daß ich [mit] Ihnen französisch spreche? — Ich will es wohl, aber ich fürchte nichts zu (de) verstehen, wenn Sie schnell sprechen. 18. Ich kann Ihnen nicht mehr folgen, Sie gehen zu schnell; wenn Sie wollen, daß ich Ihnen folge, so müssen Sie[12] langsamer gehen. 19. Unsere Hauptstadt ist zweimal von feindlichen Heeren zerstört worden. 20. Betragt euch besser, wenn ihr wollt, daß ich euch nicht so oft bestrafe[13]! 21. Ich will, daß ihr mit mehr Überlegung[14] übersetzt; will euer Lehrer nicht, daß ihr ganz wörtlich[15] übersetzt? 22. Ein gutes Beispiel unterrichtet besser als alle Vorschriften[16]. 23. Die Teile des Museums, welche durch das Feuer zerstört worden sind, werden bald wieder aufgebaut werden. 24. Die Sonne leuchtet über alle Menschen, über die guten und über die bösen.

1. le renard. 2. en mit Gérondif. 3. aigre, adj. 4. Indic. 5. le chrétien [kretjɛ̃]. 6. prier Dieu. 7. la loi. 8. la charité. 9. César. 10. le sénat. 11. c'est-à-dire. 12. il faut que. 13. Subj. 14. la réflexion. 15. Adv. v. littéral, e. 16. le précepte.

Lektion 56.

A. Ludwig XIV. und der Marschall von Grammont.

Frau von Sévigné erzählt uns in einem ihrer berühmten Briefe, die sie an ihre Tochter gerichtet hat, folgende hübsche Anekdote[1]: Ludwig XIV., welcher bisweilen[2] glaubte, nicht nur[3] [ein] großer König, sondern auch[3] [ein] geistreicher[4] Dichter [zu] sein, schrieb eines Tages ein kleines Gedicht, welches ihm selbst nicht sehr gefiel. Er gab es einem seiner Höflinge, dem Marschall von Grammont, damit dieser es lese (Imp. subj.) und beurteile[5] (Imp. subj.). Vorher[6] hatte er aber dem Höfling gesagt, daß er selbst das Gedicht [für] sehr albern hielte.

1. une anecdote. 2. quelquefois. 3. non seulement, mais aussi. 4. spirituel, le. 5. critiquer. 6. auparavant.

Nachdem der letztere[1] einige Zeilen gelesen hatte, rief er aus: „Majestät! Sie haben recht; niemals habe ich ein so dummes und lächerliches Gedicht gelesen." Als aber der König ihm dann lachend[2] antwortete: „Ich bin es, der es geschrieben hat!" wollte der Marschall sich entschuldigen[3] und die Verse noch einmal lesen, um sein hartes[4] Urteil[5] zu widerrufen[6]. Da sagte der König: „Nein, Herr Marschall, es ist nicht nötig, daß Sie das Gedicht noch einmal lesen, um anders darüber zu urteilen; der erste Eindruck[7], den eine Sache auf uns macht, ist gewöhnlich der natürlichste und richtigste[8]. Ich freue mich sehr, daß Sie so freimütig die Wahrheit gesagt haben."

1. ce dernier. 2. en mit Part. prés. 3. excuser. 4. dur, e. 5. le jugement. 6. rétracter. 7. une impression. 8. juste.

B. Diogenes[1].

Der berühmte Philosoph[2] Diogenes trank immer nur[3] Wasser. Gewöhnlich trank er aus einer hölzernen Schale[4]; aber eines Tages, als[5] er ein Kind aus der hohlen Hand[6] trinken[7] sah, warf er seine Schale [weg], indem er ausrief[8]: „Dieses Kind ist vernünftiger[9] als ich, denn es trinkt auf (de) eine natürlichere[10] Art. Ich will seinem Beispiel folgen[11] und (ich) werde in Zukunft[12] nicht anders[13] trinken, als aus meiner Hand."

1. Diogène. 2. le philosophe. 3. ne . . . jamais que. 4. une écuelle. 5. que. 6. le creux de la main die hohle Hand. 7. Part. prés. 8. s'écrier. 9. raisonnable, adj. 10. naturel, le. 11. suivre qn. jm. folgen. 12. à l'avenir. 13. autrement.

C. 1. Sagen Sie Ihrem Vater, daß ich nicht mehr mit Ihnen zufrieden bin; wenn Sie es ihm nicht sagen, [so] werde ich es ihm morgen schreiben. 2. Schreiben Sie ihnen vor, was sie sagen sollen (= was Sie wollen, daß sie (fém.) sagen). 3. Am 18. Januar 1871 wählten die deutschen Fürsten den König Wilhelm von Preußen zum Kaiser von Deutschland. 4. Ich werde ihn hinausweisen (= hinausgehen lassen), wenn er nicht schweigt. 5. Man trinkt jetzt den Wein aus kleinen Gläsern; ehemals trank man den Wein aus Bechern[1]. 6. Macht nicht soviel Lärm, schreit niemals in den Zimmern und schweigt, sobald als der Lehrer eintritt! 7. Warum trinkst du keinen Wein? — Der Arzt hat es mir untersagt. 8. Er goß sich ein großes Glas Wein ein und trank (P. d.) es auf einen Zug[2] [aus]. 9. Trinken wir auf Ihr Wohl[3] und auf Ihre glückliche Rückkehr[4]! 10. Leset alle Tage mehrere Seiten französisch und ihr werdet bald besser lesen! 11. Selbst wenn[5] Sie seinen Brief mehrere Male läsen, würden Sie nicht wissen,

1. la coupe. 2. Gramm. [394]. 3. à votre santé. 4. le retour. 5. quand même (mit Condit.).

was er will. 12. Er sagte nichts, aber ich las in seinen Augen, daß ihn ein Kummer quälte. 13. Leset nicht nur die Bücher, welche euch erheitern[1], sondern auch (encore) Bücher, welche euch belehren! 14. Obgleich mein Großvater schon achtzig Jahre alt ist, liest er noch ohne Brille[2]. 15. Werden Sie denn immer das thun, was mir mißfällt? 16. Er leidet viel, aber er schweigt, er offenbart (= entdeckt) seinen Kummer niemandem. 17. Du hast deine Arbeit schlecht geschrieben, du wirst sie noch einmal machen müssen. 18. Trinken Sie noch nicht, mein junger Freund, Sie sind zu erhitzt! — Ich werde nur einen Schluck[3] trinken. 19. An wen schrieben (P. d.) Sie gestern abend? — Ich schrieb an meinen Vater; ich hatte ihm diese Woche noch nicht geschrieben, und er will, daß ich ihm regelmäßig[4] einmal wöchentlich schreibe. Ich schreibe ihm gewöhnlich Montags[5], aber vergangenen Montag war ich ins Theater gegangen. 20. Warum wollen Sie, daß ich ihm nicht glaube[6], er hat mich bis jetzt noch nie belogen. 12. Halten sie diesen Mann für rechtschaffen[7]. 22. Derjenige[8] ist wahrhaft unglücklich, welcher es [zu] sein glaubt. 23. Ich würde ihn [für einen] rechtschaffenen Menschen gehalten haben. 24. Wir würden alles glauben, was Du uns sagst, wenn Du nie gelogen hättest. 25. Der Westfälische Frieden[9] wurde im Jahre 1648 geschlossen. 26. Man hat lange geglaubt, daß man Gold machen könnte. 27. Man wird diesen Menschen aus unserer Gesellschaft ausstoßen (= ausschließen). 28. Glaubst Du, was er sagt? — Früher glaubte ich alles, was er mir sagte, aber jetzt würde ich ihm nie mehr glauben. 27. Wie heißen diejenigen, welche an Gott und an Christus[10] glauben? 30. Schließen Sie diese Angelegenheit[11] noch nicht ab, es eilt nicht[12]! Sie werden sie morgen abschließen. — Ach, sie ist schon seit gestern abgeschlossen; vielleicht wäre[13] es besser gewesen, wenn (= daß) ich sie nicht abgeschlossen hätte; ich habe schon meine Unbesonnenheit[14] bereut.

1. divertir. 2. les lunettes. *f. pl.* 3. le coup. 4. régulier, ère. 5. Gramm. [33]. 6. Gramm. [349]a. 7. honnête, *adj.* 8. celui-là. 9. la paix de Westphalie. 10. Jésus-Christ [ʒezykri]. 11. une affaire. 12. cela presse es eilt. 13. Condit. 14. une étourderie.

Lektion 57.

A. Brief.

Cöln, den 10. September 1901.

Lieber Franz!

Wie ich Dir (es) versprochen habe, schicke ich Dir einige Zeilen[1] aus Cöln, wo wir gestern abend nach einer achtstündigen, sehr ermüdenden[2] Reise angekommen sind. Der Wagenabteil[3], in dem wir

1. la ligne. 2. fatigant, e. 3. le compartiment.

saßen, war so mit Reisenden überfüllt[1], daß wir uns nicht einen Augenblick ausruhen konnten. Wir waren daher wie gerädert, als wir den Zug verließen. Den Gasthof, wo wir abgestiegen[2] sind, scheinst Du nicht zu kennen; denn Du hast nie davon gesprochen, obwohl er allgemein[3] bekannt ist: es ist der Frankfurter Hof[4]. Wir haben schon einige interessante Spaziergänge durch die Stadt unternommen und haben manche Merkwürdigkeiten der alten rheinischen[5] Hauptstadt[6] bewundert. Ich fürchte; daß Du sie nicht wiedererkennen wirst (Subj. mit ne), wenn Du einmal wieder hierher kommst; so sehr ist sie verändert[7]. Viele von den alten malerischen[8] Häusern in den engen Straßen in der Nähe des Rheins sind längst verschwunden und neue prächtige Bauten[9] entstehen aus ihren Trümmern[10]. Am meisten gefällt[11] mir das Panorama[12] der Stadt, das man vom andern Rheinufer aus genießt. Wie[13] majestätisch rollt[14] der gewaltige[15] Strom dahin[14], dessen Gewässer übrigens[16] in den letzten Tagen sehr angeschwollen[17] sind! Doch ich will [mir] die Beschreibung dieses schönen Landschaftsbildes[18] für den nächsten Brief aufsparen[19].

Viele Grüße an Dich und die Deinen

Dein treuer Freund Karl.

Nachschrift[20]. Ich hoffe, daß Du mir bald einen langen Brief hier[her] schreiben wirst. Meine Adresse ist: K. M., Frankfurter Hof, Cöln.

1. encombrer. 2. descendre. 3. général, e. 4. l'Hôtel de Francfort. 5. rhénan, e. 6. la métropole. 7. changer. 8. pittoresque, adj. 9. la construction. 10. les ruines, *f.* 11. = das was mir am meisten gefällt, das ist ... 12. le panorama. 13. que. 14. se précipter. 15. vaste, adj. 16. du reste. 17. = gewachsen. 18. le site. 19. réserver. 20. le postscriptum [pɔstscriptɔm].

B. 1. Ihr scheint mir heute sehr zerstreut[1], meine jungen Freunde. 2. Wir werden alle vor dem Richterstuhle Gottes erscheinen. 3. Die Kälte nimmt immer mehr zu. 4. Im Sommer und im Herbste[2] nehmen die Tage ab. 5. Kennen Sie diesen Herrn? — Ich glaube wohl, daß ich ihn kenne; ich muß ihn schon irgendwo[3] gesehen haben. 6. Diese Schüler sind undankbar; sie verkennen das, was ihre Lehrer für sie gethan haben. 7. Ich glaube nicht, daß du noch wächst (Subj.). — Ich möchte nicht, daß ich noch wüchse (Subj.). 8. Ich erkannte meinen Freund nicht sogleich, weil es Nacht war. 9. Kennen Sie den Weg, der zum Schlosse führt? — Folgen Sie dieser Allee[4], sie wird Sie bis zum Schlosse führen! 10. Ich hatte Geld auf diesen Tisch gelegt; jetzt ist es verschwunden. 11. Die Schwalben[5] erscheinen im Frühling wieder, wenn die ersten Blätter entstehen. 12. Ich habe ihn

1. distrait, e. 2. Gramm. [399] letzter Abschnitt. 3. quelque part (vgl. [385]). 4. une allée. 5. l'hirondelle, *f.*

nur einmal gesehen, aber ich würde ihn sofort wiedererkennen. 13. Wenn die Sonne erscheint, erwacht die ganze Natur. 14. Es scheint, daß ihn jedermann verkennt. 15. Wo wurde Napoleon Bonaparte geboren? Kennt ihr auch das Jahr seiner Geburt? — Der Kaiser der Franzosen, Napoleon I., wurde auf (= in) der Insel Korsika[1] am 15. August 1769 geboren. 16. Sie haben mir versprochen, mir ein unterhaltendes Buch zu leihen, welches ich noch nicht kenne; erlauben Sie mir eins (davon) zu nehmen? — Sehr gern, nimm das, welches ich beiseite[2] gelegt habe. 17. Bald werden die Tage länger werden, und die Natur wird in ihrer ganzen Schönheit wiedererwachen. 18. Meine Schüler müssen alle unregelmäßigen[3] französischen Verben[4] auswendig kennen. 19. Die meisten[5] Tiere kennen die Pflanzen, welche ihnen schädlich[6] sein können; sie fressen sie nicht. 20. Vor Mittag nimmt der Schatten der Bäume ab, nach Mittag wächst er. 21. Ludwig XIV. überlebte (P. d.) seinen Sohn und seinen Enkel; sein Urenkel[7] folgte ihm nach. 22. Wir fürchten den Tod nicht; warum sollten wir ihn fürchten, wenn wir als (en) rechtschaffene Leute gelebt haben. 23. Diese armen Leute leben glücklich in ihrem kleinen Hause; wenig genügt ihnen. 24. Wir waren wie gerädert, als wir auf dem Gipfel dieses hohen Berges ankamen. 25. Obgleich die Richter diesen Mann freigesprochen haben, wird unsere Gesellschaft ihn nicht freisprechen. 26. Heinrich IV., [der] Kaiser von Deutschland, entschloß sich, sich nach Kanossa[8] zu begeben, um durch den Papst[9] vom Banne[10] losgesprochen zu werden. 27. Hat der Müller[11] das Getreide[12] schon gemahlen, welches man ihm geschickt hat? — Noch nicht; er hat gesagt, daß er es morgen mahlen werde.

1. l'île de Corse, *f.* 2. à part. 3. irrégulier, ère. 4. le verbe. 5. la plupart (vgl. [22]). 6. nuisible, adj. 7. l'arrière-petit-fils; Umschreibung durch ce fut ...... qui. 8. Canosse, *f.* 9. le pape. 10. l'excommunication, *f.* 11. le meunier. 12. le blé.

E. Drei Bilder für den Anschauungs-Unterricht.*

1. Le Printemps.

(Sous forme de conversations.)

I. Description du tableau.

A. Les **personnes** qui se trouvent sur notre tableau.

I. les hommes: a) au premier plan.
b) au fond: à droite, à gauche, au milieu.

II. les femmes: au premier plan: à droite, au milieu, à gauche.

III. les enfants: au premier plan: 1. garçons.
2. filles.
3. bébé.

Questions: Nommez toutes les personnes qui se trouvent sur notre tableau! (Nommez les hommes, etc.)
Comptez les hommes (les femmes, les enfants, etc.) sur notre tableau!
Combien y a-t-il d'hommes (de femmes, etc.) sur ce tableau?
Qui est-ce? Est-ce un homme?
Donnez un nom à chacune des personnes de notre tableau!
Quel est à peu près l'âge de ces personnes?

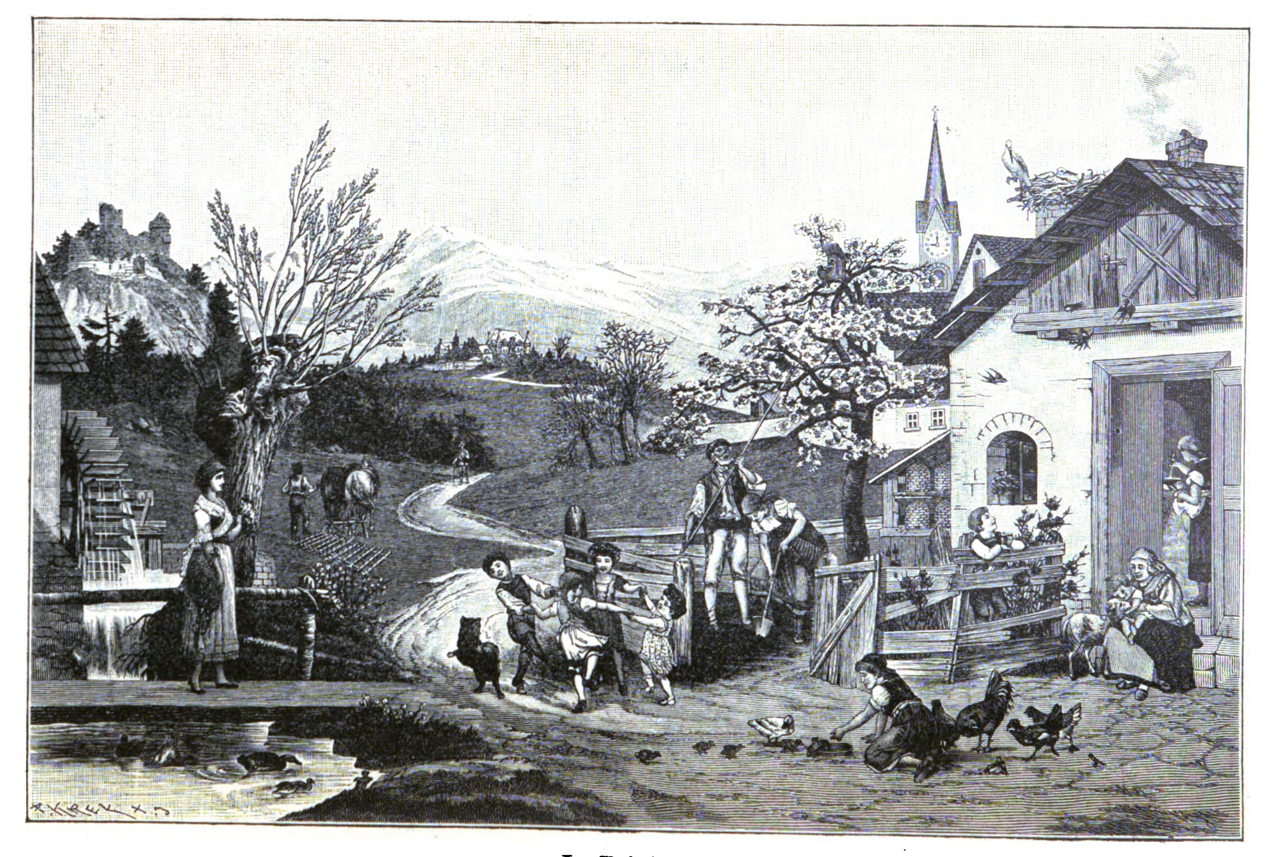
Préparation.

A. I. la personne die Person.
se trouver sich befinden.
l'homme, *m.* der Mann.
le premier plan der Vordergrund.
le grand-père der Großvater.
au fond im Hintergrund.
à droite rechts.
à gauche links.
le voyageur der Reisende.
le père der Vater.

II. la femme die Frau.
la grand'mère die Großmutter.
la mère die Mutter.
la domestique das Hausmädchen.
la jeune fille das junge Mädchen,
la demoiselle das Fräulein.

III. l'enfant, *m.* u. *f.* das Kind.
le garçon der Knabe.
la fille das Mädchen.
le bébé das Schoßkind.

* Die beigegebenen Bilder können für den Klassenunterricht nicht als ausreichend angesehen werden, sollen vielmehr, gleich der hier gebotenen Bearbeitung, dazu dienen, die Lernenden bei häuslicher Arbeit zu unterstützen. Für den Unterricht dürften die großen farbigen Bilder „Der Frühling", „Der Sommer" und „Der Herbst", Ed. Hölzel, Wien, unentbehrlich sein.



Le Printemps.

B. Les **animaux** qui se trouvent sur notre tableau.

I. au premier plan: à droite, au milieu, à gauche.

II. au fond.

Questions: Nommez toutes les sortes d'animaux que nous voyons sur notre tableau!
Combien y en a-t-il de chaque espèce?
Comptez les canards, les oies, les hirondelles, etc.!
Comment appelle-t-on une petite oie?
Comment appelez-vous un petit canard?
Qu'est-ce que c'est?
Sur quel plan sont les canards et les canetons?
Quels animaux y a-t-il à droite, à gauche, au milieu?

C. Les **bâtiments** de notre tableau.

I. au premier plan: à droite, à gauche.

II. au fond: à gauche, au milieu.

Questions: Comment appelle-t-on la maison où demeure le paysan?
Quels petits bâtiments y a-t-il à droite, au premier plan, pour les abeilles?
Combien voyez-vous de ruches dans ce rucher?
A quoi reconnaît-on le moulin à gauche?
Qu'est-ce que c'est qu'une ruine?
A quoi reconnaît-on un château?
Comment appelle-t-on la petite maison de l'étourneau sur l'arbre?
Un château se compose-t-il d'un seul bâtiment?

Préparation.

B. un animal ein Tier.
le chien der Hund.
un agneau ein Lamm.
le cheval (*pl.* -aux) das Pferd.
le canard die Ente.
le caneton das Entchen.
la poule die Henne, das Huhn.
le coq der Hahn.
une oie eine Gans.
un oison ein Gänschen.
le moineau der Sperling.
l'hirondelle, *f.* die Schwalbe.
la cigogne der Storch.
un étourneau ein Star.
une alouette eine Lerche.
une abeille eine Biene.
une vingtaine de etwa zwanzig.
la sorte die Art.
la fourmi die Ameise.
nous voyons wir sehen.

C. le bâtiment das Gebäude.
la maison das Haus.
la ferme das Pachtgut, der Bauernhof.
le fermier der Pächter.
le paysan der Landmann.
le rucher das Bienenhaus.
la ruche der Bienenkorb.
l'église, *f.* die Kirche.
la tour d'église der Kirchturm.
le moulin die Mühle.
la roue das Rad.
on reconnaît man erkennt (à an).
la ruine die Ruine.
le château das Schloß.
vieux (vieil), vieille alt.
la tourelle das Türmchen.
le mur de clôture, l'enclos, *m.* } die Umfassungsmauer.
le bâtiment principal das Hauptgebäude.
une aile ein Seitengebäude.
se composer de bestehen aus.
le pot à étourneau, la niche } der Starkasten.
le nid das Nest.

D. Les **arbres** que nous voyons sur notre tableau.

I. au premier plan: à droite, à gauche.

II. au fond: au milieu, à gauche.

Questions: Nommez plusieurs espèces d'arbres fruitiers!
Où trouvez-vous les pins et les sapins?
Nommez tous les arbres dont vous connaissez les noms!

E. La nature du **terrain.**

I. au premier plan.

II. au fond.

Questions: Le terrain est-il plat au premier plan?
Y a-t-il une colline au fond? à droite ou à gauche?
Comment appelle-t-on un terrain entouré de collines?
Y a-t-il un cours d'eau sur notre tableau?

F. 1. **Où sont** les personnes?

Questions: Quelles personnes sont au jardin?
Qui est dans la ferme?
Qui est devant la porte de la ferme?
Qui est dans la rue? au premier plan (à droite, à gauche), au fond, près de la forêt?
Qui est au champ?
Qui est sur le pont?
Qui est près de la clôture du jardin?

2. **Où sont** les animaux?

Questions: Où sont les chevaux?
Où sont les canards et les canetons, les oies et les oisons, les poules et le coq, les hirondelles, les cigognes?
Où est l'étourneau?
Où est le chien?
Où est l'alouette?

Préparation.

D. un arbre ein Baum.
une espèce eine Art.
le cerisier der Kirschbaum.
le saule die Weide.
un arbre fruitier ein Obstbaum.
le pommier der Apfelbaum.
le poirier der Birnbaum.
le bois das Gehölz.
un arbre de la forêt ein Waldbaum.
le pin die Fichte.
le sapin die Tanne.
dont dessen, deren.
vous connaissez ihr kennt.

E. La nature du terrain die Bodenbeschaffenheit.
le terrain der Boden.
plat, e eben.
élevé, e erhöht.
le jardin der Garten.
le champ das Feld.
la rue die Straße.
la prairie die Wiese.
la colline der Hügel.
la montagne das Gebirge.
entouré, e de umgeben von.
la vallée das Thal.
le cours d'eau } der Bach.
le ruisseau }

F. près de nahe bei.
le pont die Brücke.
la clôture } der Zaun.
la palissade }
le groupe die Gruppe.

G. 1. **Que font** les personnes? (les hommes, les femmes, les enfants.)

2. **Que font** les animaux? (les quadrupèdes, les oiseaux, les insectes.)

Questions: 1. Qu'est-ce que le grand-père a à la main? Que fait-il avec cette longue perche? Quelles branches coupe-t-il avec ses grands ciseaux? Que fait le fermier avec ses deux chevaux? Que fait la femme du fermier dans le jardin? Avec quoi bêche-t-elle la terre? Qu'est-ce que le garçon (près de la clôture) regarde? Qui fait la cuisine dans la ferme? Est-ce que la domestique prépare toujours le dîner? Qui porte le bébé sur les genoux? Qui caresse le petit agneau? Qui donne à manger aux poules et au coq? Qu'est-ce que la fille donne à manger aux poules et aux oies? Que font les 4 enfants au milieu de la rue? Que fait la jeune fille sur le pont? Qu'est-ce qu'elle a à la main gauche? Que fait le voyageur? Sur quoi s'appuie-t-il?

2. Que font les deux chevaux? Quel est l'instrument que les chevaux traînent derrière eux? Que fait le chien à côté du groupe d'enfants? Que font les canards sur l'eau du ruisseau? Que fait l'un des trois canards? Et l'un des canetons? Que font les oiseaux? Pourquoi la grande oie tourne-t-elle la tête?

Préparation.

G. 1. la perche die Stange.
long, longue lang.
écheniller abraupen.
la chenille die Raupe.
la branche der Ast.
les ciseaux, *m. pl.* die Schere.
labourer (le champ) bestellen.
bêcher umgraben.
la bêche das Grabscheit.
elle fait la cuisine sie kocht.
préparer anrichten.
le genou (*pl.: -x*) das Knie.
caresser liebkosen.
donner à manger zu fressen geben, füttern.
le grain das Korn.
le tablier die Schürze.
rayé, e gestreift.
jouer spielen.
danser tanzen.
chanter une ronde ein Lied singen.
traverser überschreiten.
elle se promène sie geht spazieren.
le bouquet de fleurs der Blumenstrauß.
marcher wandern.
il s'appuie (v. appuyer) er stützt sich.
la canne der Spazierstock.

2. le quadrupède [kwadrypɛːd] das vierfüßige Tier.
un insecte ein Insekt.
un instrument ein Gerät.
traîner ziehen, schleppen.
derrière eux hinter sich.
la herse die Egge.
à côté de neben.
il aboie (v. aboyer) er bellt.
sauter springen.
nager schwimmen.
plonger (unter)tauchen.
voler fliegen.
être assis, e sitzen.
faire le nid das Nest bauen.
tourner umdrehen.
chercher suchen.

H. Qualités.

1. Qualités des personnes. 2. Qualités des animaux.
3. Qualités des maisons. 4. Qualités des arbres.
5. Qualités des champs, des prairies, des collines et des montagnes.

Questions: 1. Le grand-père a-t-il une belle taille? Le paysan est-il de la même taille que le grand-père? Donnez une petite description des vêtements du grand-père, du voyageur, du paysan, de la femme, de la grand'mère, de la domestique et des enfants! De quelle couleur sont les vêtements? De quoi deux des filles du groupe d'enfants sont-elles ornées? Où portent-elles cette couronne de fleurs? Quelle personne est plus âgée que toutes les autres? Quel enfant est plus petit que les autres? Quelle fille est l'aînée? Quel garçon est l'aîné?

2. Les deux chevaux sont-ils de la même couleur? Les poules sont-elles plus petites que le coq? Les oisons sont-ils de la même couleur que les oies? Les oisons ressemblent-ils aux canetons? Quel oiseau chante mieux que les autres? Comment est la laine de l'agneau? Quelle est la couleur des poils du chien? Comment appelle-t-on les longs poils du cou des chevaux? Les plumes du coq sont-elles plus belles que celles des poules? Les cigognes restent-elles toujours près de la ferme? Quand la quittent-elles?

3. Quelle est la forme des différents bâtiments sur notre tableau? Quelle est la couleur de la maison et de ses parties? Quelle est la forme du clocher? Quelle heure est-il à l'horloge? Quelle est la forme de la roue près du moulin? Quel bâtiment est plus haut que les autres?

4. Quelles sont les parties d'un arbre? Les racines sont-elles visibles? De quelle couleur sont le tronc et les feuilles de la plupart des arbres? Y a-t-il aussi des arbres qui ont l'écorce blanche? Quels arbres sont toujours verts? Les arbres fruitiers ont-ils encore leurs feuilles en hiver? Quelle est la couleur des fruits du cerisier, du pommier et du poirier? Aimez-vous les saules? Est-ce qu'on coupe chaque année les branches de cet arbre? Qu'est-ce qu'on fait des branches du saule?

5. Quelle est la couleur du champ labouré, de la prairie, de la colline, où se trouvent les ruines d'un château, de la montagne au fond de notre tableau? Regardez la petite forêt à gauche, y voyez-vous trois petits monticules? Qu'est-ce que c'est que ces trois monticules? De quoi la montagne est-elle couverte? Est-ce une haute montagne? Quelle est la couleur du ciel? Y a-t-il beaucoup de nuages? Est-ce qu'il fait beau temps ce jour de printemps que notre tableau représente?

Préparation.

H. la qualité die Eigenschaft, Beschaffenheit.

1. la taille der Wuchs, die Figur.
   avoir une belle taille eine schöne Gestalt haben.
   être de la même taille gleich groß sein.
   les vêtements, *m. pl.* die Kleider.
   être en manches de chemise in Hemdärmeln sein.
   la pantoufle der Pantoffel.
   être orné, e de geschmückt sein mit.
   la couronne der Kranz.
2. ressembler ähneln.
   la laine die Wolle.

mou (mol), molle weich.
le poil das (Tier-)Haar.
la crinière die Mähne.
rester bleiben.
quitter verlassen.
3. gris, e grau.
le toit das Dach.
la tuile der Dachziegel.
le bardeau die Schindel.
la cheminée die Esse.
la forme die Gestalt.
carré, e viereckig.
pointu, e spitz.
une horloge eine Turmuhr.
rond, e rund.
4. la racine die Wurzel.
le tronc [trõ] der Stamm.
la branche der Ast.
le rameau der Zweig.
la feuille das Blatt.
la fleur die Blüte.
visible, *adj.* sichtbar.
sous terre unterirdisch.
la plupart die meisten.
l'écorce, *f.* die Rinde.
le bouleau die Birke.
le fruit die Frucht.
le panier der Korb.
5. vous voyez ihr seht.
le monticule der kleine Hügel.
la fourmilière der Ameisenhaufen.
la fourmi die Ameise.
couvert, e de bedeckt mit.
la neige der Schnee.
la neige a fondu (v. fondre) der Schnee ist geschmolzen.
le ciel der Himmel.
le nuage die Wolke.
il fait beau temps es ist schönes Wetter.

II. Sujets de composition.

1. La famille du fermier.
2. Le voyageur.
3. La vie à la ferme.
4. Le printemps à la campagne.
5. Les différentes espèces de nids d'oiseaux.
6. Les bâtiments dans un village.
7. Comment les enfants s'amusent à la campagne.

---

2. L'été.

I. Description du tableau.

1. Voilà un très beau tableau qui représente la saison la plus chaude, l'été. C'est la saison de la moisson; nous voyons le blé mûr qu'on reconnaît à la couleur jaune des épis. Entre les tiges on aperçoit des bluets, des chardons, et des coquelicots. Nous voyons sur notre tableau différents groupes de personnes et d'animaux.

2. Parlons d'abord des personnes du premier plan: le groupe des moissonneurs à gauche et celui des enfants à droite. A gauche trois hommes et deux femmes sont occupés à moissonner. L'homme qui fauche à gauche, s'arrête un instant pour regarder deux perdrix qu'il a fait lever et qui probablement avaient fait leur nid juste à cet endroit. Le deuxième moissonneur, celui qui nous tourne le dos, fauche; le troisième a interrompu son travail pour aiguiser sa faux avec la pierre (à aiguiser) qu'il porte à sa ceinture dans un petit coffin (sorte d'étui). Il profite de l'occasion pour échanger quelques paroles avec ses deux voisines. Les moissonneurs ont ôté leurs vestes parce qu'ils ont chaud; leur travail est très dur.

3. Deux femmes ramassent le blé coupé par les moissonneurs et le lient en gerbes. On lie les gerbes avec des liens de paille. L'une de ces femmes, celle qui nous tourne le dos, est toute jeune; deux belles tresses blondes lui tombent sur les épaules, et, au bout de chaque tresse, il y a un ruban de couleur.

Les deux femmes sont différemment vêtues: l'une porte un chapeau de paille, l'autre est nu-tête; l'une a une jupe rose, un corsage jaune, des bas bleus et une paire de souliers, l'autre a une jupe qui est relevée et qui laisse apercevoir le jupon; l'une a retroussé les manches de sa chemise, tandis que la plus jeune les porte courtes.

4. A gauche, au second plan, il y a encore un groupe de moissonneurs; ce sont deux femmes, un moissonneur et un garçon. L'une de ces femmes a chargé une gerbe sur son épaule droite et elle la porte au chariot, l'autre est à genoux sur une gerbe qu'elle lie. Le moissonneur boit dans une cruche de grès que le garçon lui a apporté; il y a dedans de l'eau, ou de la bière ou bien du vin pour se désaltérer. Le chariot est chargé de gerbes; à l'aide d'une fourche l'un des hommes passe les gerbes à celui qui les range sur le chariot. Quand le chariot sera complètement chargé, il sera conduit à la grange par le charretier. Sur le chemin, il y a justement un chariot en route pour la ferme; le charretier fait claquer son fouet pour faire avancer ses chevaux.

5. Le village est assez loin; nous voyons au fond de notre tableau l'église et plusieurs maisons: on dirait un assez grand village. A gauche, sur une petite colline, il y a deux moulins à vent dont on voit distinctement les quatre ailes. Les moissonneurs se hâtent, car à l'horizon ils aperçoivent des nuages sombres, sillonnés de temps en temps par des éclairs. L'orage monte. Ils ont peur que la récolte ne souffre de la pluie.

6. Retournons au premier plan du tableau. Au milieu de



L'été.

la route, nous voyons un monsieur, un citadin, qui est venu faire un tour à la campagne avec son petit garçon. Ce monsieur a bien chaud, il a ôté son chapeau et s'essuie (s'éponge) le front, tandis que son garçon qui porte encore une petite robe avec une ceinture bleue, court après les papillons, un filet de gaze à la main. On appelle les filets avec lesquels on attrape les papillons, filets à papillons. En haut, dans les airs, nous apercevons toute une bande d'oiseaux, des pigeons ramiers probablement, et au milieu d'eux un oiseau de proie, un épervier. Les oiseaux se défendent contre l'épervier qui les a attaqués pour se saisir de l'un d'eux. Quand un oiseau de proie s'approche du nid d'un autre oiseau, tous les oiseaux du voisinage poussent des cris perçants pour appeler l'attention des autres sur cet ennemi.

7. A côté des deux femmes du premier groupe de moissonneurs, nous apercevons une corbeille aux provisions et derrière, un buisson d'églantiers, à l'ombre duquel la métayère a couché sa petite fille. Elle dort, la tête appuyée sur un châle, et un chapeau de paille à grands bords la garde des rayons du soleil.

8. A droite nous voyons un joli groupe d'enfants au bain; ce sont quatre garçons dont deux sont déjà dans l'eau, tandis que les deux autres, assis sur la rive, se disposent sans doute à prendre un bain eux aussi. Le garçon assis au bord de la rivière, devant les touffes de roseau, frappe l'eau de ses pieds; il fait peur au petit garçon qui est debout dans l'eau et qui croise les bras au-dessus de sa figure pour ne pas être arrosé. L'autre garçon nage; il nage bien, car nous voyons sa tête bien au-dessus du niveau de l'eau.

9. Plus loin, au second plan, il y a un grand troupeau de bœufs et trois chevaux, un cheval blanc et une jument brune avec son joli petit poulain qui gambade autour d'elle. Sous le vieux chêne se trouve le pâtre, qui joue du chalumeau, et son fidèle chien est assis à ses côtés sur les pattes de derrière, les yeux fixés sur les deux perdrix qui s'envolent du champ de blé. Une partie des vaches se sont couchées sur l'herbe, tandis que les autres sont restées debout; l'une broute l'herbe, une autre boit dans le ruisseau, une troisième lève la tête en mugissant, tandis qu'une quatrième se frotte contre l'écorce d'un grand arbre.

10. A l'entrée de la forêt, nous voyons encore une autre vache qui va sans doute brouter les jeunes pousses des arbres. Pas loin de là, dans le sentier, il y a une jeune paysanne qui va ramasser des champignons ou des airelles dans la forêt. Cette forêt s'étend à une grande distance par derrière le village et les coteaux environnants.

II. Conversation.

1. Regardez ce tableau; quelle est la saison qu'il représente? A quoi reconnaît-on que c'est l'été? Quelle est la couleur des épis avant d'être mûrs? Quand commence la moisson du blé? Quelles belles fleurs aperçoit-on souvent parmi les tiges de blé? Le laboureur aime-t-il autant que le citadin à voir ces belles fleurs dans ses champs de blé?

2. Combien de groupes de moissonneurs y a-t-il sur notre tableau? Combien d'hommes et de femmes comptez-vous dans les deux groupes? Dites-moi ce que font les différentes personnes de ces groupes! Faites une description de leurs vêtements! Avec quoi fauche-t-on le blé? Qu'est-ce que les moissonneurs portent à la ceinture, dans un petit coffin pour aiguiser de temps en temps leur faux? Pourquoi les moissonneurs ont-ils ôté leur veste?

3. Quels sont les travaux des femmes durant la moisson? Où transportent-elles les gerbes? Quelle différence y a-t-il entre les vêtements des deux femmes du premier plan? Laquelle est la plus jeune? De quelle couleur sont ses cheveux qui tombent en tresses sur son dos (ses épaules)?

4. Dans le deuxième groupe de moissonneurs, au second plan, à gauche, nous voyons une femme qui porte une gerbe sur l'épaule; où la transporte-t-elle? Comment met-on les gerbes, qui sont très lourdes, sur le chariot? Que fait l'homme qui est debout sur le chariot? Où le charretier conduit-il le chariot chargé de gerbes? Que fait le charretier en route pour faire avancer ses chevaux?

5. Montrez le village! Est-ce qu'on voit le village entier? Où sont les deux moulins à vent? De quoi le village est-il entouré? Pourquoi les moissonneurs se hâtent-ils? De quoi ont-ils peur?

6. Y a-t-il un citadin sur notre tableau? Montrez-le! De qui est-il accompagné! A quoi voyez-vous que ce monsieur a chaud? Que fait le petit garçon à son côté? Avec quoi attrape-t-on les papillons? — Quels oiseaux apercevez-vous là-haut dans les airs? Quel est ce grand oiseau au milieu? Pourquoi attaque-t-il ces oiseaux? Que font les oiseaux de la forêt quand un oiseau de proie s'approche d'eux?

7. Qui est-ce qui est couché sur l'herbe à l'ombre d'un buisson d'églantiers? Où est sa mère, la métayère? Qu'est-ce qu'elle a mis sur la tête de l'enfant pour la protéger des rayons du soleil?

8. Que font les quatre garçons à droite? Lequel de ces garçons a peur des autres? Ce garçon-là qui nage dans la rivière, nage-t-il bien?

9. Il nous reste à parler des groupes d'animaux. Comptez tous les animaux du groupe à droite; combien cela fait-il de vaches et de chevaux? Comment appelle-t-on un tout petit cheval? Y a-t-il encore d'autres chevaux sur notre tableau? où sont-ils? Où est assis le pâtre? De quel instrument joue-t-il? Quel animal est à ses côtés? Ce chien est-il debout? Où regarde-t-il? Toutes les vaches sont-elles restées dans la prairie? Que fait la vache à droite, près de la forêt?

10. Qu'est-ce que cette vache va manger dans la forêt? Qui voyez-vous dans la forêt au milieu du sentier? Qu'est-ce que cette jeune paysanne va chercher dans la forêt? Est-il toujours permis de cueillir les fruits de la forêt? Où s'étend cette belle forêt?

III. Compositions.

1. Les travaux du laboureur en été.
2. Amusements des enfants en été.
3. Le champ de blé.
4. La forêt.

IV. Vocabulaire.

1. l'épi, *m.* die Ähre.
le bluet die Kornblume.
le coquelicot der Mohn.
le chardon die Distel.

2. le moissonneur der Schnitter.
moissonner ernten.
faucher hauen, mähen.
s'arrêter aufhören.
la perdrix das Rebhuhn.
faire lever aufschrecken.
juste gerade.
l'endroit, *m.* der Ort.
interrompre unterbrechen.
aiguiser [ɛgɥize] schärfen.
la faux die Sense.
la pierre der Stein.
le coffin die Wetzsteinbüchse.
profiter de qch. etw. benutzen.
l'occasion, *f.* die Gelegenheit.
échanger austauschen, wechseln.
la parole das Wort.
la veste die Jacke.
dur, e hart, beschwerlich.

3. ramasser aufheben, zusammenraffen.
lier binden, knüpfen.
la gerbe die Garbe.
le lien de paille das Strohseil.
la tresse die Flechte, der Zopf.
nu-tête barhäuptig.
relever aufnehmen, raffen.
la jupe der (Frauen-)Rock.
le jupon der Unterrock.
retrousser umschlagen.
la manche der Ärmel.
durant, *prp.* während.

4. charger (auf)laden.
le genou das Knie.
la cruche der Krug.
le grès das Steingut.
se désaltérer seinen Durst löschen.
l'aide, *f.* die Hilfe.
à l'aide de vermittelst.
la fourche die Gabel.
passer zureichen.
complètement völlig.

conduire (Part. p. conduit, e) führen, fahren.
le charretier der Fuhrmann.
claquer knallen.
le fouet die Peitsche.

5. le moulin à vent die Windmühle.
distinctement deutlich.
se hâter sich beeilen.
à l'horizon am Horizont.
le nuage die Wolke.
sombre dunkel.
sillonner durchfurchen.
l'éclair, *m.* der Blitz.
en zig-zag [zigzag] im Zickzack.
l'orage, *m.* der Gewittersturm.
la récolte die Ernte.
souffrir leiden (de unter).
entier, ère ganz.

6. faire un tour eine Wanderung machen.
s'essuyer / s'éponger } sich abtrocknen.
courir après (il court) nachlaufen.
le papillon der Schmetterling.
le filet das Netz.
la gaze die Gaze, der Schleier.
attraper fangen.
le pigeon ramier die Feldtaube.
la proie die Beute.
l'oiseau de proie, *m.* der Raubvogel.
l'épervier, *m.* der Sperber.
se saisir de qch. etw. ergreifen.
le voisinage die Nähe.
pousser un cri einen Schrei, Ruf ausstoßen.
perçant, e gellend.

7. le buisson der Strauch.
l'églantier, *m.* die Heckenrose.
la métayère die Pächterin.
coucher schlafen legen.
elle dort (v. dormir) sie schläft.
appuyer stützen, lehnen.
les bords der Rand, die Krempe.
garder de schützen vor.

8. le bain das Bad.
se disposer à sich anschicken zu.
sans doute ohne Zweifel.
la touffe der Strauch.
le roseau das Schilf.
frapper schlagen, bewegen (de mit).
croiser kreuzen.
arroser naß machen, bespritzen.
nager schwimmen.
le niveau die Oberfläche.

9. la jument die Stute.
le poulain das Fohlen, Füllen.
gambader springen, hüpfen.
le pâtre der Hirt.
jouer du chalumeau auf der Schalmei blasen.
fixer (les yeux) richten (sur auf).
s'envoler wegfliegen.
paître abweiden.
le ruisseau der Bach.
mugir brüllen.
frotter reiben.
l'écorce, *f.* die Rinde.

10. la pousse der Trieb.
le sentier der Fußweg.
le champignon der Pilz.
l'airelle, *f.* die Heidelbeere.
s'étendre sich ausdehnen, erstrecken.
la distance die Entfernung.
par derrière hinter ... weg.
le coteau die Anhöhe.
environner umgeben.

3. L'automne.

I. Description du tableau mural.

1. Regardez ce nouveau tableau accroché au mur de notre classe. Il représente une belle saison, la saison de la vendange et de la récolte des fruits, c'est l'automne. A gauche, nous voyons une grande vigne plantée sur le penchant d'une colline, afin que les raisins soient bien exposés aux rayons du soleil levant, tandis que cette épaisse forêt qui s'étend derrière la vigne, la protège contre les vents du nord. En haut, au milieu de la vigne, et à l'abri du vent, il y a une petite cabane pour les vignerons et les vigneronnes qui cultivent la vigne.

2. Les raisins sont mûrs. Voilà les vendangeurs et les vendangeuses qui coupent les grappes de raisin vertes et rouges, les mettent dans de grandes corbeilles ou dans des hottes en bois pour les transporter en bas à un chariot sur lequel se trouvent les cuves. Le voilà justement qui arrive au trot prendre une nouvelle charge de vendange pour la transporter au pressoir. C'est du jus des raisins qu'on fait le moût et le vin. Les vendangeurs sont gais, ils chantent et ils agitent joyeusement leurs chapeaux en descendant la colline.

3. La saison des vendanges réjouit non seulement les vendangeurs, mais il y a aussi des citadins qui aiment à aller à la campagne pour y assister et même y prendre part. Sur notre tableau nous voyons une dame de la ville avec deux garçons, l'un à côté d'elle, couché sur l'herbe et appuyé sur les deux coudes, l'autre plus loin, qui reçoit une grosse pomme du garçon du village. Cette dame est venue passer un après-midi à la campagne avec ses deux fils; on lui a donné (vendu) les plus belles grappes de raisin qu'elle a mises sur un châle étendu sur l'herbe.

4. Le monsieur qui passe, revient de la chasse; il a son fusil et sa gibecière en bandoulière et il est accompagné de deux chiens de chasse, un chien couchant et un basset; derrière lui marche un garçon du village portant deux lièvres que le chasseur a tués. Ce garçon les a liés ensemble par les pattes de derrière et il les porte ainsi sur son épaule gauche. Sans doute ce monsieur est de la même ville que la dame, car en passant il ôte son chapeau pour la saluer; celle-ci lui offre quelques-uns de ses bons raisins.

5. Au premier plan, il y a un joli groupe d'enfants; d'abord le petit garçon déjà mentionné plus haut: il porte un tambour et dans la main gauche, qu'il tient derrière son dos, il a les deux



L'automne.

baguettes; de la main droite il prend la pomme que lui offre le petit villageois. Ce gros garçon, qui mange une pomme, tient sous le bras gauche une grande ficelle, au bout de laquelle est attaché un cerf-volant qu'un autre garçon s'apprête à lancer en l'air.

6. A gauche de ce groupe, nous voyons une pie apprivoisée et une demi-douzaine d'oies qui ont peur des chiens de chasse; plusieurs d'entre elles sifflent en se sauvant à grands cris; à droite du groupe d'enfants, il y a deux chèvres attachées à un pieu et broutant l'herbe; l'une des chèvres s'apprête à ronger la longue queue du cerf-volant. Derrière les chèvres, un dindon fait la roue; à gauche, plus en arrière, une dinde picote des graines, et tout près de là, devant la grange, nous voyons un coq avec plusieurs poules qui grattent dans un tas de paille auprès duquel se trouvent un râteau et une brouette.

7. Au milieu de notre tableau, au second plan, il y a une femme qui arrache des pommes de terre avec un pic; à droite, elle a un sac où elle les met, et à gauche, elle a allumé un feu pour brûler l'herbe des pommes de terre (les mauvaises herbes); plus loin, un paysan laboure la terre avec une charrue attelée de deux bœufs robustes.

8. Jetons encore un coup d'œil sur la grange qui fait partie de la grande ferme à droite de notre tableau. La porte de la grange est grand'ouverte, l'un des deux battants est visible; à l'intérieur, nous apercevons une femme et deux hommes qui battent le blé qu'on a rentré; ils sont en manches de chemise. Le toit de la grange est couvert de tuiles. Voilà une échelle à 10 échelons, adossée au pignon gauche de la grange; on y monte pour suspendre sous la poutre les gros épis de maïs qu'on veut faire sécher.

9. Il nous reste encore à parler des deux enfants, un garçon et une fillette qui font la cueillette des pommes; une corbeille est déjà remplie des plus belles. Le garçon est monté sur le pommier chargé de ces beaux fruits et les jette du haut en bas dans le tablier de sa sœur cadette.

10. Au fond du tableau, nous voyons d'abord le grand fleuve sur lequel il y a un joli petit bateau à vapeur qui fend l'eau en allant d'un bord à l'autre; ce bateau est probablement au propriétaire de cette belle maison de campagne située sur l'autre rive. Tout au fond de notre tableau s'élèvent de hautes montagnes qui embellissent beaucoup le paysage; au-dessus, dans les airs, il y a toute une bande d'oiseaux de passage: ce sont des cigognes qui volent en triangle et partent pour un pays plus

chaud, tandis qu'un grand nombre d'hirondelles se rassemblent sur le toit de la grange où elles se sont donné rendez-vous pour préparer leur prochain voyage vers le sud.

II. Conversation.

1. Qu'est-ce que notre tableau représente? Aimez-vous cette saison? Quand commence l'automne? Qu'est-ce que nous voyons à gauche, sur le penchant de la colline? Pourquoi faut-il que les raisins soient longtemps exposés aux rayons du soleil? Qu'y a-t-il derrière la vigne pour la protéger des vents? Au milieu de la vigne, il y a une cabane, qui est-ce qui y demeure? Qui appelle-t-on vigneron et vigneronne, et qui appelle-t-on vendangeurs et vendangeuses?

2. Quand commence la vendange chez nous? Qui coupe les grappes de raisin? De quelle couleur sont les raisins? Où met-on les grappes coupées et où les transporte-t-on? De combien de chevaux est attelé le chariot qui se montre au tournant du chemin? Quelles boissons fait-on du jus des raisins? De quelle humeur semblent être les vendangeurs de notre tableau? A quoi voyez-vous que ces vendangeurs sont gais? Que font-ils en descendant la colline?

3. Y a-t-il sur notre tableau des citadins qui assistent à la vendange? Qui sont-ils? Combien de garçons cette dame a-t-elle? Montrez ces deux garçons! Comment sont-ils vêtus? Qu'est-ce que la dame a étendu à côté d'elle sur l'herbe? Où y a-t-il encore des grappes de raisin? De quelle couleur sont celles de la hotte de bois?

4. D'où revient le monsieur qui passe? Comment appelle-t-on un homme qui va à la chasse? Nommez deux sortes de chiens de chasse! De qui le chasseur est-il accompagné? Qu'est-ce que ce garçon du village porte sur l'épaule gauche? Comment a-t-il attaché les deux lièvres pour les mieux porter? Quels sont les vêtements du chasseur? Où porte-t-il son fusil et sa gibecière? Comment les chasseurs portent-ils leur fusil quand ils marchent dans la rue? Ce chasseur est-il connu de la dame? Qu'est-ce qui vous le fait croire? Qu'est-ce que la dame offre au chasseur qui passe? Aimez-vous à manger des raisins?

5. Regardez le joli groupe d'enfants sur le premier plan; combien d'enfants forment ce groupe? Comment les garçons du village sont-ils habillés? Est-ce qu'on voit les bretelles de l'un des deux garçons? Montrez-les! Que font les deux garçons du village? Qu'est-ce que l'un d'eux offre au petit garçon de la

dame? Que faut-il avoir pour lancer un cerf-volant? De quoi un cerf-volant se compose-t-il? Et la queue?

6. Quels animaux se trouvent à gauche et à droite de ce groupe? Quelle sorte d'oiseau voyez-vous tout près de ces enfants? Pourquoi ne s'enfuit-il pas? Qu'est-ce qui fait peur aux oies? Que font les oies quand elles ont peur de quelqu'un? Que me direz-vous des deux chèvres à droite? De quelle couleur sont-elles? Nommez les autres animaux qu'il y a encore sur ce tableau; d'abord ceux qui sont derrière les chèvres, et puis ceux qui sont sur le tas de paille. Quels outils y a-t-il près du tas de paille? Quels oiseaux voyez-vous sur notre tableau? Comment volent les cigognes quand elles émigrent?

7. Quelles personnes se trouvent au milieu, au second plan? Que fait la femme? Avec quoi arrache-t-elle les pommes de terre? Quel est ce feu à gauche de la femme? Est-ce que la femme met les pommes de terre dans une corbeille? Plus loin, vers le bord du fleuve, nous apercevons un laboureur; avec quoi laboure-t-il la terre? Quels animaux sont attelés à la charrue?

8. Au second plan, il y a encore d'autres personnes; montrez-les! Quel bâtiment est-ce? Que conserve-t-on dans la grange? Que fait le métayer avec son valet de ferme et sa servante après avoir rentré le blé? Avec quoi bat-on le blé? (le fléau). De quoi les deux hommes se sont-ils débarrassés pour battre le blé à leur aise? De quoi le toit de cette grange est-il couvert, de tuiles ou de chaume? Pourquoi a-t-on mis une échelle au pignon gauche de la grange? Comptez les échelons de cette échelle!

9. Il y a encore un joli groupe à droite; que font ces deux enfants? Quand fait-on la cueillette des pommes? Le garçon a-t-il eu une échelle pour monter sur l'arbe? A-t-il une corbeille sur l'arbre pour y mettre les pommes qu'il cueille? Les deux enfants ont-ils déjà cueilli des pommes ou bien ne font-ils que commencer? Que fait ce garçon au fur et à mesure qu'il a cueilli une pomme? Où la jette-t-il?

10. Regardons encore vers le fond du tableau; qu'est-ce qui nous frappe surtout? Que voyons-nous sur ce fleuve? Aimez-vous à aller en bateau à vapeur? A qui est probablement le joli petit (bateau à) vapeur qui va d'un bord à l'autre? Que voyez-vous sur l'autre rive? De quoi cette maison de campagne est-elle entourée? De quoi les toits sont-ils couverts? Combien de montagnes apercevez-vous au fond? Avant de terminer, parlons un peu des oiseaux de notre tableau! Quelles sortes d'oiseaux y a-t-il? Les cigognes volent-elles l'une derrière

l'autre? Que veut dire voler en triangle? Pourquoi ces oiseaux quittent-ils notre pays en automne? Nommez encore d'autres oiseaux de passage! Y a-t-il des hirondelles sur ce tableau? Où se sont-elles rassemblées? Où vont-elles?

III. Compositions.

1. Visite à la campagne pendant la vendange.
2. Les enfants de notre tableau.
3. Les travaux de la ferme en automne.
4. Les chasseurs.

IV. Vocabulaire.

1. le tableau mural das Wandbild.
accrocher à anheften an.
la vendange die Weinernte.
la récolte die Ernte.
la vigne 1. der Weinstock; 2. der Weinberg.
planter (an)pflanzen.
le penchant der Abhang.
la colline der Hügel.
afin que damit.
exposer aussetzen.
le rayon der Strahl.
lever aufgehen.
tandis que während (hingegen).
épais, se dicht.
s'étendre sich ausdehnen.
protéger schützen (de vor).
le vent du nord der Nordwind.
à l'abri de geschützt vor.
la cabane die Hütte.
le vigneron der Winzer (Weinbauer).
la vigneronne die Winzerin.
le vendangeur der Winzer (Traubenleser).
la vendangeuse die Winzerin.

2. mûr, e reif.
couper abschneiden.
la grappe die Traube.
la corbeille der Korb.
la hotte die Tragbutte, Tragkorb.
transporter befördern.
en bas unten, hinab.
le chariot der Wagen.
la cuve der Bottich, die Kufe.
justement gerade.
au trot im Trab.
la charge die Ladung.
le pressoir die Kelter, Presse.
le jus der Saft.
le moût (le vin doux) der Most.
agiter schwenken.
le tournant du chemin die Wegbiegung.
l'humeur, *f.* die Stimmung.

3. non seulement mais aussi } nicht nur, sondern auch
le citadin der Städter.
assister à beiwohnen.
prendre part à teilnehmen an.
appuyer stützen.
il reçoit (v. recevoir) er erhält.
mis (v. mettre) gelegt.
étendre ausbreiten.

4. passer vorübergehen.
il revient (v. revenir) er kommt zurück.
faire la chasse jagen.
le fusil die Flinte.
la gibecière die Jagdtasche.

la bandoulière das Bandelier, der Tragriemen.
en bandoulière quer über (Schulter u. Brust).
le chien couchant der Hühnerhund.
le basset der Dachshund, Teckel.
lier ensemble zusammenbinden.
la patte de derrière die Hinterpfote.
sans doute ohne Zweifel.
ôter abnehmen.
saluer grüßen.
il offre (v. offrir) er bietet an.
connu, e (v. connaître) gekannt, bekannt.
faire croire glauben machen.

5. le groupe die Gruppe.
mentionner erwähnen.
plus haut oben; früher, vorher.
le tambour die Trommel.
il tient (v. tenir) er hält.
la baguette das Stäbchen, der Trommelschlägel.
le villageois der Dorfbewohner.
la ficelle der Bindfaden.
au bout de am Ende.
attacher befestigen.
le cerf-volant der Drache.
s'apprêter à sich anschicken.
lancer en l'air fliegen lassen.
la queue der Schwanz, Schweif.

6. la pie die Elster.
apprivoiser zähmen.
l'oie, *f.* die Gans.
avoir peur de sich fürchten vor.
siffler pfeifen, zischen.
se sauver sich retten, entfliehen.
le cri der Schrei.
la chèvre die Ziege.
brouter abweiden, abgrasen.
le pieu der Pfahl.
ronger (ab)nagen.
le dindon der Truthahn.
faire la roue ein Rad schlagen, sich aufblähen.
en arrière rückwärts.
la dinde die Truthenne.
picoter picken.
la graine das Samenkorn.
tout près de là ganz nahe dabei.
le tas der Haufen.
la paille das Stroh.
la grange die Scheune.
le coq der Hahn.
la poule die Henne.
gratter kratzen, scharren.
auprès de neben.
le râteau der Rechen.
la brouette der Schubkarren.

---

s'enfuir entfliehen.
puis dann, sodann.
un outil [uti] das Werkzeug.
émigrer auswandern.

7. arracher herausnehmen.
le pic die Hacke.
allumer anzünden.
le feu das Feuer.
brûler verbrennen.
l'herbe, *f.* das Gras, Kraut.
la charrue der Pflug.
atteler anspannen.

---

le bord das Ufer.
le fleuve der Fluß, Strom.
nous apercevons (v. apercevoir) wir bemerken.

8. jeter un coup d'œil einen Blick werfen.
faire partie de gehören zu.
grand'ouverte (*f.*) weit geöffnet.
le battant der (Thür-)Flügel.
visible sichtbar.
à l'intérieur im Innern.
battre le blé Getreide dreschen.
rentrer (en grange) einfahren.
en manches de chemise in Hemdärmeln.
l'échelle, *f.* die Leiter.
l'échelon, *m.* die Sprosse.

adosser anlehnen.
le pignon der Giebel.
suspendre aufhängen.
l'épi, *m.* die Ähre.
le maïs [mais] der Mais.
faire sécher trocknen lassen.

---

conserver aufbewahren.
le métayer der Pächter.
la métayère die Pächterin.
le valet de ferme der Knecht.
la servante die Magd.

9. rester bleiben.
la fillette das Mädchen.
la cueillette die (Obst-)Ernte.
faire la cueillette des pommes die Äpfel abnehmen, ernten.
remplir de anfüllen mit.
monter sur steigen auf.
le pommier der Apfelbaum.
charger de beladen mit.
du haut en bas von oben herab.
cadet, te jünger, jüngst.

---

cueillir pflücken.
ils ne font que commencer sie fangen eben erst an.
au fur et à mesure que in dem Maße wie, jedesmal wenn.

10. le fond der Hintergrund.
le bateau à vapeur das Dampfschiff.
fendre spalten, durchschneiden.
le bord der Rand, das Ufer.
probablement wahrscheinlich.
le propriétaire der Besitzer.
la rive das Ufer.
embellir verschönern.
le paysage die Landschaft.
au-dessus darüber, oberhalb.
la bande die Schar.
l'oiseau de passage, *m.* der Zugvogel.
la cigogne der Storch.
en triangle im Dreieck.
ils partent pour (v. partir) sie reisen ab nach, fliegen in.
l'hirondelle, *f.* die Schwalbe.
se rassembler sich sammeln.
le rendez-vous das Stelldichein.
le sud der Süden.

---

frapper auffallen.
il va (v. aller) er geht.
entourer de umgeben mit.
avant de terminer ehe wir aufhören.
quitter verlassen.
vous connaissez (v. connaître) ihr kennt.

Vocabulaire zu den Lektionen 33—57.

33e Leçon.

II. A. un orgueil ein Stolz.
railler verspotten.
le seigneur der (gnädige) Herr.
la cour der Hof.
la noblesse der Adel.
regretter* bedauern.
le peuple das Volk.
ordonner* befehlen, anordnen.
une entrée ein Eingang, Eintritt.
accorder gewähren.
la qualité die Eigenschaft, der Stand, Rang.
le monarque der Monarch.
mon egal / mes égaux } meinesgleichen.
enfermer einschließen.
reposer ruhen.
les ancêtres, *m. pl.* die Vorfahren.
B. la chasse die Jagd.
le chien de chasse der Jagdhund.
la garde die Wache.
le chien de garde der Haushund.
accompagner begleiten.
rapporter zurückbringen, heimbringen.
le butin die Beute.
vouloir* (je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent) wollen.
je voudrais* (Condit.) ich möchte.
la partie der Teil.
il est juste* es ist recht.
accuser anklagen.
le maître der Herr.
confier anvertrauen.

* hiernach que mit Subjonctif!

C. il faut* es ist nötig.
être fâché e* ärgerlich, böse sein.
c'est dommage* es ist schade.
il est temps* es ist Zeit.
douter* zweifeln.
Strasburg [strazbu:r] Straßburg.

34e Leçon.

II. attendre erwarten.
la curiosité die Neugier.
rompre brechen.
le cachet das Siegel.
dévorer verschlingen.
quant à was — anbetrifft.
à peu près beinahe.
il est possible* es ist möglich.
une occasion eine Gelegenheit.
la merveille das Wunder.
les parents die Verwandten.
la connaissance der Bekannte.
être embarrassé in Verlegenheit sein.
le choix die Wahl.
le sujet der Gegenstand.
être bien aise* sehr froh sein.
la part der Anteil, die Seite.
de ma part meinerseits.
le compliment der Gruß.
vieux (vieil), vieille alt.

35e Leçon.

II. A. le loup der Wolf.
le berger der Hirt.
l'humanité, *f.* die Menschlichkeit.
le mouton, *m.* der Hammel.
ma foi! meiner Treu! wahrlich!

la chair das (lebende) Fleisch.
maltraiter mißhandeln.
un agneau ein Lamm.
le reproche der Vorwurf.
innocent, e unschuldig.
ridicule, *adj.* lächerlich.
à l'avenir in Zukunft.
puisque da ja.
B. récompenser belohnen.
corriger verbessern, korrigieren.
triste, *adj.* traurig.
reçu (von recevoir) aufgenommen, empfangen.
avertir benachrichtigen.
assez tôt Zeit genug, rechtzeitig.
la maladie die Krankheit.
le (la) malade der (die) Kranke.
le malheur das Unglück.
assister qn. jm. beistehen.
un artisan ein Handwerker.
un architecte ein Baumeister.
battre schlagen.
vaillant, e tapfer.
une armée ein Heer.
un ennemi ein Feind.
remporter une victoire einen Sieg davontragen.
prussien, ne preußisch.
le Prussien der Preuße.
italien, ne italienisch.
un Italien ein Italiener.
autrichien, ne österreichisch.
un Autrichien ein Österreicher.
IV. La ville die Stadt.
le quartier das Stadtviertel.
animé, e belebt.
le bruit der Lärm, das Geräusch.
le carrosse die Kutsche.
le fiacre die Droschke.
le piéton der Fußgänger.
le trottoir der Bürgersteig, Fußweg.
la chaussée der Fahrweg.
être en danger in Gefahr sein.
renverser umwerfen.
la voiture der Wagen.
planter (be)pflanzen.
le boulevard die Straße (mit Bäumen).
le marché } der Markt(platz).
la place du marché }
au milieu de inmitten.
la paysanne die Bäuerin.
un acheteur ein Käufer.
orner de schmücken mit.
le monument das Denkmal.
ériger errichten.
célèbre, *adj.* (nach d. Subst.) berühmt.
exercer einüben, einexerzieren.
la place d'armes der Exerzierplatz.
la musique militaire die Militärmusik.

36e Leçon.

II. A. le moyen das Mittel.
nombreux, se zahlreich.
envoyer schicken.
la probité die Rechtschaffenheit.
B. la langue maternelle die Muttersprache.
juste, *adj.* recht, gerecht.
la patrie das Vaterland, die Heimat.
flatter qn. jm. schmeicheln.
vous faites (v. faire) ihr thut.
à gauche links.
à droite rechts.
louer mieten.
IV. La ville (Forts. u. Schluß).
la suite die Fortsetzung.
la fin der Schluß.
un édifice ein Gebäude.
public, publique öffentlich.
un hôtel de ville ein Rathaus.
le théâtre das Theater.
la comédie das Lustspiel.
la tragédie das Trauerspiel.
un opéra eine Oper, ein Opernhaus.
représenter aufführen, darstellen.
le musée das Museum.
la collection die Sammlung.
la gravure der Kupferstich.
une église eine Kirche.
la prière das Gebet.

on fait la prière man betet.
la poste die Post.
la boîte aux lettres der Briefkasten.
un étranger ein Fremder.
loger wohnen.
ils prennent (v. prendre) sie nehmen ein.
un hôtel ein Gasthof.
le restaurant das Wirtshaus.
le café das Kaffeehaus; der Kaffee.
le garçon der Kellner.
il fait le service er (be)dient.
il servent (v. servir) sie (be)dienen.
le chemin de fer die Eisenbahn.
aller gehen, reisen, fahren.
en diligence mit der Post.
monter (en voiture) einsteigen.
le billet die Fahrkarte, das Billet.
le guichet der Schalter.

37[e] Leçon.

II. labourer pflügen.
voler stehlen.
partir (pour) abreisen, aufbrechen (nach).
voisin, e benachbart.
la foire der (Jahr=)Markt.
emporter mitmachen.
espérer (j'espère) hoffen.
un étonnement ein Erstaunen.
propre, *adj.* eigen.
la bête das Tier.
ressembler gleichen.
tout à coup plötzlich.
hésiter (h voyelle) zögern.
le témoin der Zeuge.
troubler verwirren.
la vérité die Wahrheit.
le menteur der Lügner.
le voleur der Dieb.
sitôt sobald.
deviner erraten.
emmener [ãmne] wegführen.
amener [amne] herbeiführen.
IV. Le temps die Zeit, das Wetter.
cesser aufhören, nachlassen.
au printemps im Frühling.
(en été, en automne, en hiver!)
Quel temps fait-il aujourd'hui? was für Wetter ist heute?
le soleil die Sonne.
il fait du soleil die Sonne scheint.
le vent der Wind.
il fait du vent es ist windig.
un éclair ein Blitz.
il fait des éclairs es blitzt.
il fait beau (temps) es ist schönes Wetter.
il fait mauvais temps es ist schlechtes Wetter.
il tonne es donnert.
il pleut es regnet.
la chaleur die Wärme, Hitze.
avoir congé (schul)frei haben.
le froid die Kälte.
avoir peur de Furcht haben, sich fürchten vor.
un orage ein Gewitter.
la pluie der Regen.
nous voyons (v. voir) wir sehen.
vous voyez ihr seht, Sie sehen.

38[e] Leçon.

II. la justice die Gerechtigkeit.
priver berauben.
la consolation der Trost.
enterrer begraben.
le soin die Sorgfalt.
le traître der Verräter.
assembler versammeln.
le soupçon der Argwohn.
le bruit der Lärm.
le doute der Zweifel.
la part der Anteil.
le juge der Richter.
retrouver wiederfinden.
IV. Le temps (Forts. u. Schluß).
il neige es schneit.
la neige der Schnee.
quelques-uns, quelques-unes einige (ohne Subst.)
la personne die Person.

la promenade die Spazierfahrt.
le traîneau der Schlitten.
aller en traîneau (im) Schlitten fahren.
patiner Schlittschuh laufen.
le patinage das Schlittschuhlaufen.
le patin der Schlittschuh.
la rivière der Fluß.
un étang ein Teich.
la glace das Eis.
glisser gleiten, schlittern.
j'ai froid mich friert.
la boule die Kugel.
la pelote das Knäuel.
le coup der Schlag.
la boule de neige } der Schneeball.
la pelote de neige }
battre schlagen.
se battre avec des boules de neige } sich mit Schneeballen werfen.
se battre à coups de pelotes de neige }
permis (v. permettre) erlaubt.
molester belästigen.
célébrer feiern.
précéder vorausgehen.
Noël, *m.* Weihnacht(en)
la fête de Noël das Weihnachtsfest.
un arbre de Noël ein Weihnachtsbaum.
la veille de Noël der Heilige Abend.
le Sauveur der Heiland.
le Christ [krist] Christus.
Jésus-Christ [ʒezykri] Jesus Christus.
les étrennes, *f. pl.* die Weihnachts-(Neujahrs-)Geschenke.
donner des étrennes bescheren, beschenken.
le jour de l'an der Neujahrstag.
souhaiter wünschen.
souhaiter la bonne année zum Neujahr gratulieren.
le compliment de bonne année der (Neujahrs-)Glückwunsch.
réciter hersagen.
à Pâques prochain nächste Ostern.
grec, grecque griechisch.
la Pentecôte Pfingsten.
la Saint-Jean Johanni(stag).
la Saint-Michel [mikɛl] Michaeli(stag).
l'anniversaire (de naissance), *m.* der Jahrestag, Geburtstag.
la naissance die Geburt.
la fête der Namenstag.
protestant, e protestantisch.
catholique *adj.* katholisch.
saint, e heilig.
le saint der Heilige.

39ᵉ Leçon.

II. le colonel der Oberst.
la bonté die Güte.
se lever sich erheben, aufstehen.
un embarras eine Verlegenheit.
refuser sich weigern.
affirmer versichern.
un honneur eine Ehre.
la parole d'honneur das Ehrenwort.
séparer trennen.
simple, *adj.* einfach.
une affaire eine Angelegenheit.
avouer gestehen.
un aveu ein Geständnis.
juger (de) urteilen (über).
excellent, e ausgezeichnet.
honnête ehrlich, ehrenhaft.
présenter überreichen.
la marque das Zeichen.
une estime eine Achtung.
IV. la montre die (Taschen-)Uhr.
la pendule die Wand-, Stutzuhr.
le pendule das Pendel.
la tour d'église der Kirchturm.
une horloge [ɔrlɔ:ʒ] eine Turmuhr.
l'horloger, *m.* der Uhrmacher.
savoir wissen.
le cadran das Zifferblatt.
le verre de montre des Uhrglas.
la roue das Rad.
les rouages, *m. pl.* } das (Räder-) Werk.
le mouvement }

le ressort die (Uhr-)Feder.
la sonnerie das Schlagwerk.
le présent das Geschenk.
faire présent de qch. à qn. jm. etw. schenken.
une aiguille [ɛgqi:j] ein Zeiger.
la longueur die Länge.
être de même longueur gleich lang sein.
la galopeuse der Sekundenzeiger.
indiquer angeben, anzeigen.
marquer zeigen.
il va (v. aller) er geht.
avancer vorgehen; vorstellen.
retarder nachgehen; nachstellen.
s'arrêter stehen bleiben.
bas, se niedrig, tief.
être en bas abgelaufen sein.
régler stellen, regulieren.
tourner drehen.
remonter aufziehen.
la montre à remontoir die Remontoiruhr (ohne Schlüssel aufziehbar).
la clef de montre der Uhrschlüssel.
casser zerbrechen.
faire réparer ausbessern lassen.
attacher anhängen, befestigen.
la chaîne de montre die Uhrkette.
le nickel [nikɛl] das Nickel.
l'acier, *m.* der Stahl.
aimer à voler gern stehlen.
le voleur de poche der Taschendieb.

40e Leçon.

le lion der Löwe.
la terreur der Schrecken.
étroit, e eng, schmal.
pousser ausstoßen.
le cri der Ruf, das Geschrei.
l'effroi, *m.* der Schrecken.
avertir benachrichtigen, warnen.
la foule die Menge.
franchir überschreiten.
la vitesse die Schnelligkeit.
faux, fausse falsch.

le faux pas der Fehltritt.
rouler rollen, fallen.
saisir ergreifen.
le spectacle das Schauspiel, der Anblick.
déchirer zerreißen.
sembler scheinen.
traîner schleppen.
baisser senken.
poser niederlegen, niedersetzen.

IV. Repas, *m. pl.* Mahlzeiten.
ordinairement, *adv.* gewöhnlich.
entre zwischen.
se contenter de sich begnügen mit.
le gâteau der Kuchen.
la tartine (de beurre) das Butterbrot.
on met (v. mettre) man stellt (hin).
la théière die Theekanne.
la cafetière die Kaffeekanne.
le cabaret das Kaffee-, Theebrett.
une aile ein Flügel.
le poulet das Huhn, Hühnchen.
bien cuit, e (v. cuire) scharf gebraten.
gras, se fett.
maigre, *adj.* mager.
les épinards, *m. pl.* der Spinat.
les petits pois, *m. pl.* die jungen Schoten, grünen Erbsen.
le chou der Kohl, das Kraut.
à la vôtre! Wohl bekomm's! Prosit!

41e Leçon.

II. A. une ombre ein Schatten.
examiner prüfen, prüfend besichtigen, beschauen.
la variété die Mannigfaltigkeit.
l'herbe, *f.* das Kraut, das Gras.
changer verändern, wechseln.
un espace [ɛspa:s] ein Raum.
divers, e verschiedenartig.
la gloire der Ruhm, die Herrlichkeit.
indigne, *adj.* unwürdig.
cruel, le grausam.

traiter behandeln.
le grain das Korn.
le sable [sa:bl] der Sand.
B. lent, e langsam.
sérieux, se ernst(haft), ernstlich.
surmonter überwinden.
la difficulté die Schwierigkeit.
soigneux, se sorgfältig.
courant, e fließend.
consciencieux, se gewissenhaft.
prudent, e klug.
ponctuel, le [pɔ̃ktɥɛl] pünktlich.
dangereux, se gefährlich.
impoli, e unhöflich.
IV. Le corps humain [lə kɔ:r ymɛ̃] der menschliche Körper.
le tronc der Rumpf.
noble, *adj.* (nach d. Subst.) edel, vornehm.
chauve, *adj.* (nach d. Subst.) kahl.
le chauve der Kahlkopf.
le crâne der Schädel.
le cinq sens [sɑ̃] die fünf Sinne.
l'ouïe, *f.* das Gehör (Gehörsinn).
avoir l'ouïe dure schwerhörig sein.
sourd, e taub.
sourd-muet, sourde-muette taubstumm.
l'odorat, *m.* der Geruch(sinn).
la langue die Zunge.
le goût der Geschmack(sinn).
le toucher das Gefühl (Gefühlsinn).
la vue das Gesicht (Gesichtssinn).
aveugle, *adj.* (nach d. Subst.) blind.
avoir la vue basse kurzsichtig sein.
les lunettes, *f. pl.* die Brille.
un organe ein Organ, ein Vermittler.
on peut (v. pouvoir) man kann.
faire arracher herausziehen lassen.
creux, se hohl.
la poudre dentifrice das Zahnpulver.
le dentiste der Zahnarzt.
pousser wachsen.
laisser pousser sa barbe sich den Bart wachsen lassen.
les favoris, *m. pl.* der Backenbart.
la moustache der Schnurrbart.
les vieilles gens die alten Leute.
ou bien oder vielleicht.
le cheveu das Kopfhaar.
le poil das Barthaar; Tierhaar.
V. la beauté die Schönheit.

42ᵉ Leçon.

II. A. le dessein die Absicht.
régaler bewirten.
commander befehlen.
le choix die Wahl.
recommander raten, anempfehlen.
la science die Wissenschaft.
la raison die Vernunft.
une assemblée eine Versammlung.
la source die Quelle.
une erreur ein Irrtum.
la puissance die Macht.
la compagnie die Gesellschaft.
la patience die Geduld.
la langue moderne die neuere Sprache.
une indolence eine Gleichgültigkeit.
la composition der Aufsatz.
le parent der Verwandte.
satisfait, e zufrieden.
précieux, se kostbar.
prodiguer verschwenden.
III. l'Asie, *f.* Asien.
l'Amérique, *f.* Amerika
l'Afrique, *f.* Afrika.
l'Europe, *f.* Europa.
la montagne der Berg, das Gebirge.
la rivière der Fluß.
le fer das Eisen.
le métal das Metall.
le chemin der Weg.
arriver (à) gelangen (zu).
le bonheur das Glück.
IV. la santé die Gesundheit.
avant de (mit Infin.) bevor, ehe.
frapper klopfen, schlagen.
entrez! herein!

bonjour, monsieur (messieurs) Guten Morgen, Guten Tag, mein Herr (meine Herren).
la dame die Dame.
bonsoir, madame (mesdames) Guten Abend, Gute Nacht, meine Dame(n).
semblable, *adj.* ähnlich.
il y a du monde es sind Leute da, es ist Besuch da.
déranger stören.
comment vous portez-vous? } wie befinden Sie sich? wie geht's?
comment ça va-t-il?
comment va la santé?
pas mal et vous? nicht schlecht, und wie geht's Ihnen?
merci, ça va assez bien ich danke, mir geht's ziemlich gut.
avoir mauvaise mine schlecht aussehen.
être en bonne santé gesund sein.
être enrhumé (du cerveau) Schnupfen haben.
avoir mal aux dents Zahnschmerzen haben.
avoir mal à la tête Kopfschmerzen haben.
le rhume der Katarrh, Schnupfen.
attraper une maladie sich eine Krankheit zuziehen.
avoir la fièvre Fieber haben.
contagieux, se ansteckend.
la scarlatine das Scharlachfieber.
la rougeole [ruʒɔl] die Masern.
la petite vérole die Pocken.
la phthisie die Schwindsucht.
le choléra [kɔlera] die Cholera.
épidémique seuchenartig, ansteckend.
vacciner impfen.
tâter befühlen.
le pouls [pu] der Puls.
ordonner verschreiben.
la médecine die Arznei, Medizin.
le remède das Heilmittel.
une ordonnance ein Rezept.
la pharmacie die Apotheke.
le pharmacien der Apotheker.

43e Leçon.

II. A. s'empresser sich beeilen.
informer benachrichtigen.
le train der Zug.
consoler trösten.
le parc [park] der Lustgarten, Park.
ignorer nicht wissen, nicht kennen.
Pierre Petrus, Peter.
aigu, aiguë hell, gellend.
B. la honte das Schamgefühl.
avoir honte (de) sich schämen über.
se préparer sich vorbereiten.
s'attendre à qch. sich auf etw. gefaßt machen.
le dictionnaire das Wörterbuch.
s'habiller sich ankleiden.
se dépêcher sich beeilen.
se coucher sich schlafen legen, zu Bett gehen.
fatiguer ermüden.
se lever sich erheben, aufstehen.
se refroidir sich erkälten.
le poumon die Lunge.
une inflammation des poumons eine Lungenentzündung.
se porter sich befinden.
depuis que, *cj.* seit, seitdem.
le bain de mer das Seebad.
se lever sich erheben, aufstehen.
le bal der Ball (Tanzgesellschaft).
s'arrêter stehen bleiben.
vous voyez (v. voir) Sie sehen.
le secours die Hilfe.
implorer anrufen.
la voiture der Wagen.
IV. La visite der Besuch.
la sonnette die Klingel.
électrique, *adj.* elektrisch.
un animal ein Tier.
la sonnaille die Kuhglocke.
le grelot die Schelle (am Geschirr).
le clocher der Glockenturm.

le battant der Glockenschwengel, Klöppel.
on ouvre (v. ouvrir) man öffnet.
la bonne das Dienstmädchen.
la carte (de visite) die (Besuchs-) Karte.
annoncer (an)melden.
un accueil [akœ:j] ein Empfang.
serrer la main die Hand geben.
A qui ai-je l'honneur de parler? mit wem habe ich die Ehre zu sprechen?
Qu'y a-t-il pour votre service? was steht Ihnen zu Diensten?

44e Leçon.

I. représenter darstellen.
tuer töten.
enterrer beerdigen.
le champ de bataille (*f.*) das Schlachtfeld.
II. le guide der Führer.
répandre verbreiten, zerstreuen.
conter erzählen.
oisif, ve müßig.
la simplicité die Einfachheit.
obscur, e unbedeutend, unbekannt.
le chagrin der Kummer.
la cause die Ursache.
à cause de wegen.
épouser heiraten.
la vallée das Thal.
l'empressement, *m.* der Eifer, die Bereitwilligkeit.
marier verheiraten.
IV. La visite (Fortſ. u. Schluß).
on reçoit (v. recevoir) man empfängt.
regretter infiniment unendlich bedauern.
signifier bedeuten.
offrir (part. prés. offrant) anbieten.
voulez-vous rester à dîner avec nous? wollen Sie gefälligst mit uns zu Mittag speisen?
asseyez-vous, s'il vous plaît! / faites-moi le plaisir de vous asseoir! } bitte, setzen Sie sich!
une invitation eine Einladung.
être pressé eilig sein.
avoir son jour einen bestimmten Empfangstag haben.
on craint de man fürchtet zu.
ne vous dérangez pas lassen Sie sich nicht stören.
je n'ai que deux mots à vous dire ich habe Ihnen nur einige Worte zu sagen.
bonjour! Guten Tag! Adieu!
au revoir / au plaisir (de vous revoir)! } Auf Wiedersehen!

45e Leçon.

II. A. l'incendie, *m.* der Brand, die Feuersbrunst.
calme, *adj.* ruhig.
silencieux, se still.
la surprise die Überraschung.
le mouvement die Bewegung.
nu, nue nackt, ohne Kleider.
précipiter stürzen.
contempler betrachten.
mener führen.
B. prononcer aussprechen.
avancer vorrücken.
répéter vorwärtskommen, wiederholen.
le conseil der Ratschlag.
songer à denken an.
récolter ernten.
la récolte die Ernte.
semer säen.
essayer versuchen.
employer anwenden, gebrauchen
la rigueur [rigœ:r] die Strenge.
négliger vernachlässigen.
une étude ein Studium, eine Arbeit.
se rappeler qch. sich besinnen auf etw., sich erinnern.

un étang ein Teich.
geler zufrieren.
la noblesse der Adel.
obliger verpflichten.
la charité die (Nächsten-)Liebe.
entendre verstehen.
ordonner einrichten.
IV. Le village das Dorf.
la paysanne die Bäuerin.
le bardeau die Schindel.
le chaume das Dachstroh.
un ouvrier ein Arbeiter.
outre, *prp.* außer.
la ferme der Bauernhof.
le fermier der Pächter, Landwirt.
la maîtresse de ferme die Gutsherrin.
la maison d'habitation das Wohnhaus.
une étable ein (Vieh-)Stall.
une écurie ein Pferdestall.
la grange die Scheune.
la cour der Hof.
la basse-cour der Wirtschaftshof, Hühnerhof.
la grand'route die Landstraße.
le bœuf das Rind, der Ochse.
la brebis das Schaf.
la chèvre die Ziege.
le cochon das Schwein.
la poule die Henne.
le coq der Hahn.
le pigeon die Taube.
une oie eine Gans.
le dindon der Truthahn.
le canard die Ente.
gagner verdienen, gewinnen.
semer säen.
mener führen.

46e Leçon.

Lecture: La guerre franco-allemande de 1870—71.
IV. Le village (Fortſ. u. Schluß).
le lever du soleil der Sonnenaufgang.
se lever aufstehen, aufgehen (Sonne).
ils veulent (v. vouloir) sie wollen.
le valet d'écurie der Stallknecht.
la servante die Magd.
le vacher der (Kuh-)Hirt.
donner à manger (à) füttern.
elles traient (v. traire) sie melken.
l'avoine, *f.* der Hafer.
la paille hachée (h consonne) der Häcksel, Häckerling.
labourer bebauen.
atteler anspannen.
se promener à cheval (aus)reiten.
la charrue der Pflug.
le pâturage die Weide.
jouer de la flûte Flöte blasen.
le bâtiment das Gebäude.
se réunir sich versammeln.
le cimetière der Kirchhof.
le repos die Ruhe.
tout le monde jedermann.
parfois bisweilen.
au haut de oben an (auf).
traverser durchströmen, durchfließen.
le cours d'eau der Bach.
le puits der Brunnen.

47e Leçon.

II. A. le dialogue [djalɔg] das Zwiegespräch.
le libraire der Buchhändler.
chez zu.
le billet das Billet, die Eintrittskarte.
à côté de neben.
loin de weit (entfernt) von.
le numéro die Nummer.
le programme das Programm, die Konzertordnung.
la chanson (le chant) das Lied.
chanter singen.
la cantatrice die Sängerin.
un opéra eine Oper, ein Opernhaus.
un orchestre [ɔrkɛstr] ein Orchester.
la soirée der Abend.

la compagnie die Gesellschaft.
doubler verdoppeln.
partager teilen.
un étalage ein Schaufenster.
eh bien! wohlan!
au milieu de in der Mitte von, mitten in.
le rang die Reihe, der Rang.
le centime der Centime (4/5 Pf.).
le sou der Sou (= 5 Cent.).
précis, e genau, pünktlich.
adieu! lebe wohl!
au revoir! auf Wiedersehen!
B. ajouter hinzufügen.
sonner schlagen (von der Uhr).
le théâtre das Theater.
une affiche ein Anschlag, Theaterzettel.
avertir benachrichtigen.
le trouble die Unruhe.
une affaire ein Geschäft.
la tache der Flecken.
(la tâche die Aufgabe.)
le proverbe das Sprichwort.
le chemin der Weg.
la cruche der Krug.
se casser zerbrechen.
IV. Les animaux domestiques die Haustiere.
le quadrupède [kwadrypɛːd] das vierfüßige Tier, (Land-)Säugetier.
le mammifère das Säugetier.
intelligent, e klug.
une espèce eine Art, Gattung.
la muselière der Maulkorb.
le caniche der Pudel.
le chien de loup der Spitz.
le chien de berger der Schäferhund.
enragé, e toll.
mordre beißen.
attaquer angreifen.
aboyer bellen.
flairer beriechen, beschnobern.
le poil das (Tier-)Haar.
le crin das Roßhaar.
la crinière die Mähne.
'hennir [aniːr] wiehern.
braire (il brait) schreien (vom Esel).
le poulain das Füllen.
monter à cheval reiten.
la selle der Sattel.
un âne ein Esel.
le rongeur das Nagetier.
le rat die Ratte.
la souris die Maus.
la souricière die Mausefalle.
la chauve-souris die Fledermaus.
attraper fangen.
le lard der Speck.
le chat die Katze.
la dépense die Speisekammer.
V. le timbre-poste ([43]) die Briefmarke.
VI. droit, e gerade, aufrecht.
mobile, *adj.* beweglich.
la queue der Schwanz, Schweif.
la remarque die Bemerkung.
général, e allgemein.
l'utilité, *f.* der Nutzen.
armer de bewaffnen mit.
la corne das Horn.

48e Leçon.

A. la Russie Rußland.
une expédition ein Feldzug.
la retraite der Rückzug.
la hâte die Eile.
le compagnon der Gefährte.
(s')échapper entkommen.
épuiser erschöpfen.
la hutte die Hütte.
inquiéter beunruhigen.
veiller wachen.
le tour die Reihe.
le rôle die Rolle, Liste.
à tour de rôle der Reihe nach, abwechselnd.
tendre ausstrecken, reichen.
la vue der Anblick.
semblable, *adj.* ähnlich.
caresser liebkosen.
le mouvement die Bewegung.
éprouver empfinden.

toucher rühren.
reconnaissant, e dankbar.
le silence das (Still=)Schweigen.
en silence schweigend.
la cabane die Hütte.
dérober entziehen.
la recherche die Nachforschung.
B. le commerce der Handel; Umgang.
le moyen âge das Mittelalter.
les finances, *f. pl.* der Vermögensstand.
un état ein Zustand, eine Lage.
léger, ère leicht.
le manteau der Mantel.
un éloge [elɔ:ʒ] eine Lobrede.
vaniteux, se eitel.
rechercher eifrig suchen.
un homme de bien ein anständiger Mensch, Biedermann.
appeler l'attention de qn. sur qch. jd. aufmerksam machen auf.
la relation die Beziehung, der Umgang.
catholique, *adj.* katholisch.
protestant, e protestantisch.
le cierge die Kerze.
le bouquet der Blumenstrauß.
la rose die Rose
la fraise die Erdbeere.
la prune die Pflaume.
sec, sèche trocken.
IV. Les animaux sauvages die wilden Tiere.
ressembler ähneln, gleichen.
le singe der Affe.
le jardin zoologique der zoologische Garten.
imiter nachahmen.
le geste die Geberde, Handbewegung.
la bête féroce das reißende Tier.
le lion der Löwe.
le tigre der Tiger.
le léopard der Leopard.
la panthère der Panther.
rusé, e listig, schlau.
le renard der Fuchs.
un ours [urs] ein Bär.
un ours blanc ein Eisbär.
la faculté die Fähigkeit.
grimper klettern.
danser tanzen.
la patte de derrière die Hinterpfote.
derrière, *adv.* hinten; *prp.* hinter.
un éléphant ein Elefant.
bien ([22]) sehr viel(e).
la plupart ([22]) die meisten.
la fourrure der Pelz.
le gant fourré der Pelzhandschuh.
le bonnet fourré die Pelzmütze.
le manchon der Muff.
continuel, le beständig.
rendre un service einen Dienst leisten, erweisen.
un Arabe ein Araber.
le chameau das Kamel.
la poésie die Dichtung.
le vaisseau das Schiff.
le désert die Wüste.
la bosse der Höcker.
le renne das Renntier.
le Lapon der Lappländer, Lappe.
la Suède Schweden.
débarrasser befreien.
le gibier das Wild(bret).
le lièvre der Hase.
le lapin das Kaninchen.
le cerf [sɛ:r] der Hirsch.
le chevreuil [ʃəvrœ:j] der Rehbock.
le rocher der Felsen.
le bois das Geweih.
la corne das Horn.
être en danger in Gefahr sein.

49e Leçon.

II. le commencement der Anfang.
intéressant, e fesselnd, interessant.
le compagnon de route der Reisegefährte.
il fallait (v. falloir) es war nötig; man mußte.
réveiller aufwecken.

ample, *adj.* weit, reichlich.
dédommager entschädigen.
en chemin de fer mit der Eisenbahn.
Mayence [majã:s], *f.* Mainz.
le bord das Ufer.
le bateau à vapeur das Dampfschiff.
descendre un fleuve einen Strom hinabfahren.
le trajet die Überfahrt.
consentir à einwilligen in.
le vin du Rhin der Rheinwein.
restaurer wiederherstellen, stärken.
le voyage à pied die Fußreise.
gravir klettern; erklimmen.
de loin von weitem.
majestueux, se majestätisch.
s'étendre sich erstrecken, hinziehen.
au haut oben.
se reposer ausruhen.
divers, e verschieden.
la figure die Gestalt.
allégorique, *adj.* allegorisch, sinnbildlich.
le chef d'œuvre [ʃɛdœ:vr] das Meisterwerk.
la vue photographique die Ansicht.
une excursion, une course ein Ausflug.
être fâché ärgerlich sein, bedauern.
assurer versichern.
ressentir fühlen, empfinden, merken.
la nature die Natur.
reconnaissant, e dankbar (de für).
quelquefois bisweilen, manchmal.
dévoué, e ergeben.
B. bâiller gähnen.
le dormeur der Langschläfer; die Schlafmütze.
tout à fait völlig, gänzlich.
le couvert das (Tafel=)Gedeck.
sincère, *adj.* aufrichtig.
faire attention à achten auf, Achtung geben.
le flatteur der Schmeichler.
puisque da ja, weil doch.
IV. Les oiseaux.
la proie die Beute.
un oiseau de proie ein Raubvogel.
un ongle eine Kralle.
le bec [bɛk] der Schnabel.
becqueter (an)picken.
le nid das Nest.
la haie die Hecke.
couver ausbrüten.
le coucou der Kuckuck.
un oiseau chanteur ein Singvogel.
le rossignol die Nachtigall.
le pinson der Finke.
le merle die Amsel.
une alouette eine Lerche.
le rouge-gorge das Rotkehlchen.
le serin der Zeisig.
un étourneau ein Staar.
(se) percher sich setzen.
la cage der Käfig.
le canari der Kanarienvogel.
jaune, *adj.* gelb.
la gorge die Kehle.
connu (v. connaître) bekannt.
le moineau der Sperling.
le dégât der Schaden.
le corbeau der Rabe.
la corneille die Krähe.
une hirondelle eine Schwalbe.
une autruche ein Strauß.
le colibri / l'oiseau-mouche, *m.* } der Kolibri.
le paon [pã] der Pfau.
le hibou die Eule.
un aigle ein Adler.
le perroquet der Papagei.
le langage die Sprache.
le plumage das Gefieder.
les gallinacés, *m. pl.* die hühnerartigen Vögel.
le faisan der Fasan.
la perdrix das Rebhuhn.
la crête der Kamm (des Hahnes).
un oiseau aquatique [akwatik] ein Wasservogel.
le marais der Sumpf.
la cigogne der Storch.
la nourriture die Nahrung, das Futter.

le grenouille der Frosch.
le serpent die Schlange.
une oie eine Gans.
le canard die Ente.
le cygne der Schwan.

50ᵉ Leçon.

II. une habitation eine Wohnung.
spacieux, se geräumig.
entourer de umgeben mit.
derrière, *prp.* hinter.
répandre verbreiten.
le parfum der Wohlgeruch.
couler fließen.
le point de vue der Aussichtspunkt.
cultiver bebauen, bepflanzen.
la société die Gesellschaft.
rendre visite à qn. } jd. besuchen.
venir voir qn. }
être charmé entzückt sein (de über).
mûr, e reif.
au moins wenigstens.
le compliment der Gruß.
de ma part von mir.
embrasser umarmen, küssen.
fidèle, *adj.* treu.
Ernest [ɛrnɛst], *m.* Ernst.
B. pur, e rein.
pleuvoir regnen.
la soupe die Suppe.
avoir grand'faim großen Hunger haben.
attraper sich zuziehen, bekommen.
IV. Amphibies et reptiles.
un amphibie eine Amphibie (beidlebiges Wesen).
le reptile das Reptil (kriechend).
ils peuvent (v. pouvoir) sie können.
dur, e zähe.
un engourdissement eine Erstarrung.
le sang das Blut.
répugnant, e widrig.
venimeux, se (nach d. Subst.) giftig.
le venin das Gift (der Tiere und Pflanzen.
la sonnette die Schelle.
le serpent à sonnettes die Klapperschlange.
la vipère commune die Kreuzotter.
commun, e gemein, gewöhnlich.
muet, te stumm.
siffler zischen, pfeifen.
ramper kriechen.
le lézard die Eidechse.
la grenouille verte der Laubfrosch.
coasser quaken.
sauter hüpfen, springen.
V. das Benehmen la conduite.
das Geheimnis le secret.

51ᵉ Leçon.

II. A. le bureau } das Kontor, die
le comptoir } Schreibstube.
prochain, e nahe, nächst,
la complaisance die Gefälligkeit.
la confiance das Vertrauen.
témoigner bezeigen, zu erkennen geben.
une offre ein Anerbieten.
honorable, *adj.* ehrenvoll.
s'efforcer (de) sich bemühen (zu).
contenter zufriedenstellen.
justifier rechtfertigen.
une occasion eine Gelegenheit.
perfectionner vervollkommnen.
requis, e (v. requérir) erforderlich.
la maison de commerce das Handelshaus.
Genève, *f.* Genf.
B. le page der Page, Edelknabe.
le capitaine der Hauptmann; Feldherr.
la Suède Schweden.
la Livonie Livland.
le corps das (Armee-)Korps.
un adjudant ein Adjutant.
un ordre ein Befehl.
profiter de qch. etw. benutzen.
le mouvement die Bewegung.
contraire, *adj.* entgegengesetzt.

changer verändern.
désespérer verzweifeln.
Sire, *m.* Majestät.
nommer ernennen.
un enseigne ein Fähnrich, Fahnenjunker.
la garde die Garde.
C. annoncer anzeigen, melden.
la nouvelle die Nachricht, Neuigkeit.
le logement die Wohnung.
le rentier der Rentner.
à force de durch vieles ...
forger schmieden.
le forgeron der Schmied.
le bien das Gut.
profiter einbringen, nützen.
IV. Poissons.
une arête eine Gräte.
avaler verschlucken.
une anguille [ãgi:j] ein Aal.
le saumon der Lachs.
la carpe der Karpfen.
la truite die Forelle.
la sardine die Sardelle.
indigeste, *adj.* schwerverdaulich.
une indigestion ein verdorbener Magen.
se donner une indigestion sich den Magen verderben.
le poisson de mer der Seefisch.
le poisson d'eau douce der Süßwasserfisch.
le pêcheur der Fischer.
pêcher fischen.
la ligne die Angel(schnur).
pêcher à la ligne angeln.
prendre au filet im Netze fangen.
le bout das Ende, die Spitze.
l'hameçon, *m.* der Angelhaken.
attirer herbeiziehen, locken.
un appât eine Lockspeise, ein Köder.
le ver der Wurm.
nager schwimmen.
la nageoire [naʒwa:r] die Flosse.
saler salzen.
le poisson rouge der Goldfisch.
le bocal das Glas (Gefäß), der Pokal.
le hareng [arã] der Hering.
une écaille eine Schuppe.
rapace, *adj.* räuberisch.
le poisson rapace der Raubfisch.
le brochet der Hecht.
le requin der Haifisch.
le mammifère das Säugetier.
le baleine der Walfisch.
V. une âme eine Seele.

52e Leçon.

II. A. de tes nouvelles Nachricht von Dir.
maman, *f.* Mama, Mutter.
soigner pflegen.
être en peine de besorgt sein um.
se mettre en voyage eine Reise beginnen.
s'ennuyer [ãnɥije] sich langweilen.
abréger abkürzen.
possible, *adj.* möglich.
affectionné, e wohlgewogen, (Dich) liebend.
B. communiquer mitteilen.
réparer ausbessern.
le plancher der Fußboden.
une opinion eine Meinung.
tendre un piège eine Falle stellen.
de si tôt so bald, so früh.
être convaincu (v. convaincre) überzeugt sein.
la route die Straße, der Weg.
le cerf [sɛ:r] der Hirsch.
à travers mitten (quer) durch.
le bois der Wald, das Gehölz.
en route unterwegs.
le fer à cheval das Hufeisen.
se baisser sich bücken.
ramasser sich aufheben.
puis (so)dann, darauf.
vivre leben.
IV. Insectes.
un insecte ein Insekt.
les (animaux) articulés die Gliedertiere.
la variété die Mannigfaltigkeit.

admirable, *adj.* bewunderungswürdig.
le papillon der Schmetterling.
régler ordnen, regeln.
un État ein Staat.
une abeille eine Biene.
la reine die Königin.
le hanneton der Maikäfer.
voler fliegen.
une antenne ein Fühler.
retirer zurückziehen.
toucher du doigt mit dem Finger berühren.
nuisible, *adj.* schädlich.
la fleur die Blüte.
le scarabée der Käfer.
le ver luisant der Johanniskäfer, Leuchtwurm, Leuchtkäfer.
la fourmi die Ameise.
la fourmilière der Ameisenhaufen.
la ruche der Bienenkorb.
fabriquer herstellen, erzeugen.
le miel der Honig.
le nectar der (Blumen-)Honigsaft.
la cire das Wachs.
le cierge die Kerze.
se garder de sich hüten, in acht nehmen vor.
piquer stechen.
un dard / un aiguillon [ɛgɥijɔ̃] } ein Stachel.
la guêpe [gɛːp] die Wespe.
la puce der Floh.
le pou die Laus.
la punaise die Wanze.
la mouche die Fliege.
le moucheron die Mücke.

53e Leçon.

II. A. le duc der Herzog.
la Bourgogne Burgund.
le précepteur der Hauslehrer, Hofmeister.
le caractère der Charakter.
la colère der Zorn.
crier zurufen, schreien.
impertinent, e grob, frech.
sur-le-champ sogleich.
la veille der Tag vorher.
tomber à genoux auf die Knie fallen.
promettre versprechen.
respectueux, se ehrerbietig.
à l'avenir in Zukunft.
B. évident, e offenbar, augenscheinlich.
excuser entschuldigen.
danser tanzen.
la danse der Tanz.
la connaissance die Bekanntschaft.
public, publique öffentlich, allgemein bekannt.
IV. Insectes et d'autres petits animaux (Forts. u. Schluß).
la trompe der Rüssel.
sucer saugen.
la chenille die Raupe.
se changer sich verwandeln.
le changement die Verwandlung.
la chrysalide [krizalid] / la nymphe } die Puppe.
la métamorphose die Metamorphose, Verwandlung.
la teigne die Motte.
laid, e häßlich.
une araignée eine Spinne.
le filet das Netz.
la toile d'araignée das Spinnengewebe.
une écrevisse ein Krebs.
le ruisseau der Bach.
les pinces, *f. pl.* die (Krebs-)Scheren.
les ciseaux, *m. pl.* die Schere.
ramper kriechen.
le ver de terre der Regenwurm.
le ver solitaire der Bandwurm.
la sangsue der Blutegel.
le limaçon / l'escargot, *m.* } die Schnecke (mit Haus).
la coquille (de limaçon) das Schneckengehäuse.
la limace die (nackte) Schnecke.
l'huître, *f.* die Auster.

le ver à soie die Seidenraupe.
la soie die Seide.
grossir groß werden, wachsen.
le mûrier der Maulbeerbaum.
le fil [fil] der Faden.
le cocon (du ver à soie) der Seidenkokon.
V. satisfaire befriedigen, zufriedenstellen.
s'éclaircir sich aufklären.
remettre aufschieben.
juger de urteilen über.
les mœurs [mœurs], *f. pl.* die Sitten.
intitulé, e betitelt, überschrieben.
le musée das Museum.
VI. le pensionnat die Erziehungsanstalt.

54e Leçon.

II. A. l'huître, *f.* die Auster.
le voyageur der Reisende.
être transi de froid vor Kälte ganz erstarrt sein.
du monde Leute.
la cheminée der Kamin.
le pot der Topf.
sérieux, se ernst(haft).
se disposer à sich anschicken zu.
un assistant ein Anwesender.
le prodige das Wunder.
pareil, le ähnlich, solch.
l'aubergiste, *m.* der Gastwirt.
gager wetten.
l'avoine, *f.* der Hafer.
chauffer wärmen.
B. l'Écosse, *f.* Schottland.
le reproche der Vorwurf.
la condamnation [kõdanasjõ] die Verurteilung.
un arrêt ein Urteil(sspruch).
signer unterzeichnen.
une ennemie eine Feindin.
supporter ertragen.
condamner [kõdane] verurteilen.
la criminelle die Verbrecherin.
innocent, e unschuldig.
décapiter enthaupten.
ravir rauben, nehmen.
la foi der Glaube.
d'ailleurs übrigens.
illégitime, *adj.* unrechtmäßig.
digne, *adj.* würdig, wert.
le sceptre [sɛptr] das Scepter, die königliche Macht.
la justice die Gerechtigkeit.
la naissance die Geburt.
le langage die Sprache.
choquer mißfallen, beleidigen.
craindre fürchten.
le supplice die Todesstrafe.
ignominieux, se schimpflich.
le sceau [so] das Siegel.
immoler opfern.
impuni, e ungestraft.
juger richten, urteilen.
venger rächen.
la vengeance die Rache.
infini, e unendlich.
temporel, le zeitlich.
durer dauern.
C. le calcul [kalkyl] das Rechnen, die Arithmetik.
être charmé que (mit subj.) entzückt sein, daß.
une entreprise eine Unternehmung.
la cave der Keller.
advenir geschehen, sich ereignen.
IV. Plantes (*f.*) Pflanzen.
la richesse de couleurs der Farbenreichtum.
la prairie die Wiese.
la racine die Wurzel.
la tige der Stengel.
le tronc der Stamm.
la branche / le rameau } der Zweig, Ast.
le calice der Becher, Kelch.
la peau / la pelure } die Schale.
peler schälen.
la semence der Samen.
une écorce eine Rinde.
le pommier der Apfelbaum.
le prunier der Pflaumenbaum.

le poirier der Birnbaum.
le cerisier der Kirschbaum.
mûrir reif werden.
le noyau der harte Kern (des Steinobstes).
le pépin der weiche Kern (des Kernobstes).
la coque die (harte) Fruchtschale.
dur, e hart.
le noyer der Nußbaum.
la noisette die Haselnuß.
le noisetier der Haselstrauch.
le casse-noix der Nußknacker.
une amande ein Nußkern.
la châtaigne die Kastanie.
la figue [fig] die Feige.
la pêche die Pfirsische, der Pfirsich.
un abricot eine Aprikose.
la fraise die Erdbeere.
un arbuste ein Strauch.
la framboise die Himbeere.
la groseille die Johannisbeere,
la groseille verte die Stachelbeere.
une épine ein Dorn.
une airelle (myrtille) [mirtil] eine Heidelbeere.
une airelle rouge eine Preißelbeere.
un arbre forestier ein Waldbaum.
le bois de construction das Bauholz.
le gland die Eichel.
une aiguille de pin eine Tannennadel.
le bouleau die Birke.
le tilleul [tijœl] die Linde.
la tisane der Arzneitrank, Thee.

55e Leçon.

II. A. le dévouement die Aufopferung, Hingebung.
lourd, e schwer.
le cocher der Kutscher.
juste, *adv.* gerade, genau.
la pente der Abhang.
rapide, *adj.* steil; schnell.
pesant, e schwer.
pénible, *adj.* mühsam.
le fracas Geräusch, Lärm; das Pferdegetrappel.
le sol der Boden.
glacer erstarren machen.
glacé, e starr.
la vue der Anblick.
lancer dahinjagen lassen.
lancé, e dahinjagend.
la vitesse die Schnelligkeit.
en arrière, *adv.* rückwärts.
retourner umwenden, umdrehen.
abriter schützen.
un élan ein Satz, Sprung.
droit, e gerade, aufrecht.
coller (eig. ankleben) dicht anlegen, dicht anstellen, anschmiegen.
mince, *adj.* dünn.
serrer drücken, pressen.
renfermer in sich schließen, enthalten.
écraser zerschmettern.
jeter ausstoßen.
l'effroi, *m.* der Schrecken.
le 'bébé das kleine Kind.
heurter (h consonne) stoßen.
broyer zermalmen.
renverser umwerfen, niederreißen.
pâle, *adj.* bleich.
résolu, e entschlossen.
immobile, *adj.* unbeweglich.
se précipiter (heran)stürzen, (heran=)sausen.
rouler rollen, fallen.
le mal der Schaden, das Leid.
casser zerbrechen.
j'ai le bras cassé ich habe einen Armbruch erlitten.
sublime, *adj.* erhaben.
B. admettre zugeben, zulassen.
il est impossible que (mit *subj.*) es ist unmöglich, daß.
l'estomac [ɛstɔma], *m.* der Magen.
une épée ein Degen.
glorieux, se ruhmvoll.
le volume der Band (Buch).
la révolution die Revolution, Umwälzung.

enu entrée ein Eingang.
la machine à coudre die Nähmaschine.
le fil der Zwirn.
une aiguille [ɛgɥi:j] eine Nähnadel.
une épingle eine Stecknadel.
tel, telle que so (beschaffen) wie.
le siècle das Jahrhundert.
l'âge d'or das goldene Zeitalter.
la littérature die Litteratur.
battre le fer das Eisen schmieden.
se ressembler sich gleichen.

IV. Plantes. Fleurs.

un œillet eine Nelke.
la giroflée die Levkoje.
la jacinthe die Hyazinthe.
le lilas [lila] der span. Flieder.
une odeur ein Geruch.
la tulipe die Tulpe.
le lis [lis] die Lilie.
le tournesol die Sonnenblume.
la marguerite das Gänseblümchen.
la primevère die Primel, Schlüsselblume.
le myosotis [mjɔzɔtis] das Vergißmeinnicht.
la perce-neige das Schneeglöckchen.
le bluet die Kornblume.
la campanule die Glockenblume.
la pensée das Stiefmütterchen.
le rosier [rozje] der Rosenstock.
un aster [astɛ:r] eine Aster, Sternblume.
le dahlia die Georgine.
le vase die Vase, das Gefäß.
la couronne der Kranz.
le cimetière der Kirchhof.
le tombeau das Grab(mal).
le cercueil [sɛrkœ:j] der Sarg.
faire présent de qch. etw. schenken.
une occasion eine Gelegenheit.

V. le discours die Rede.
le papillon der Schmetterling.

56ᵉ Leçon.

II. A. conter erzählen.
divertir belustigen.
se mêler de sich beschäftigen mit.
depuis peu seit kurzem.
le maréchal der Marschall.
impertinent, e ungereimt, albern.
la façon die Art, Gestalt.
divin, e göttlich, ausgezeichnet.
sot, te dumm.
ridicule, *adj.* lächerlich.
le fat [fat] der Geck, Dummkopf.
être ravi que (mit *subj.*) entzückt sein, daß.
franc, franche frei(mütig).
Sire, *m.* Majestät.
la trahison der Verrat.
brusque, *adj.* aus dem Zusammenhang gerissen, flüchtig.
le sentiment das Gefühl, Meinung.
naturel, le natürlich, richtig.
la folie der Scherz.
cruel, le grausam, schrecklich.
le courtisan der Höfling, Schmeichler.
faire des réflexions Betrachtungen anstellen.
là-dessus darüber.
être loin de entfernt (davon) sein zu.
connaître (er)kennen, erfahren.

B. le journal die Zeitung.
s'occuper de sich beschäftigen mit.
la syllabe die Silbe.
capable, *adj.* fähig.
une infamie eine Schändlichkeit.
prendre garde à acht haben auf.
un emploi ein Amt.
une importance eine Wichtigkeit.
tirer abziehen, zapfen.

IV. Plantes (Fortsetzung).

la céréale, le blé } das Getreide, Korn.
le froment der Weizen.
le seigle der Roggen.
l'orge, *f.* die Gerste.
la tige [ti:ʒ] der Halm.
la moisson die Ernte.
avoir lieu stattfinden.
la faux die Sense.
la faucille die Sichel.

un épi eine Ähre.
la gerbe die Garbe.
lier (zusammen)binden.
transporter (fort)tragen.
la grange die Scheune, Scheuer.
battre dreschen.
le fléau der Dreschflegel.
le brin de paille der Strohhalm.
la paillasse der Strohsack.
la farine das Mehl.
le meunier der Müller.
il moud (v. moudre) er mahlt.
à bon marché billig, wohlfeil.
le fourrage das Futter.
le trèfle der Klee.
la ficelle der Bindfaden.
le chanvre der Hanf.
le lin der Flachs, Lein.
le haricot die Bohne.
le pois die Erbse.
la lentille die Linse.
le concombre die Gurke.
le vinaigre der Essig.
le cornichon die Pfeffergurke.
la plante potagère das Küchengewächs.
le céleri der Sellerie.
la carotte die Möhre.
le radis das Radieschen.
le radis noir, le raifort der Rettig.
les asperges, *f. pl.* der Spargel.
des choux-fleurs, *m. pl.* Blumenkohl.
la choucroute das Sauerkraut.
le vignoble [viɲɔbl] der Weinberg.
la grappe de raisin die Weintraube.
le houblon der Hopfen.
le champignon der Pilz.
humide, *adj.* feucht.
V. A. le drame das Drama.
le poète der Dichter.
tandis que, *cj.* während (Gegensatz).
clair, e hell.
la dépense die Ausgabe.
les manières, *f. pl.* das Benehmen.
une écriture eine Handschrift.
cadet, te (nach d. Subst.) jünger, jüngst.
approuver billigen.

57[e] Leçon.

II. A. le fabuliste der Fabeldichter.
l'esprit, *m.* der Geist.
tâcher (de) versuchen (zu).
inspirer einflößen.
le courage der Mut.
manquer (de) ermangeln.
je manque de es fehlt mir an ...
amuser unterhalten.
la faiblesse die Schwäche.
véritable, *adj.* wahrhaftig.
comparaître (vor Gericht) erscheinen.
le billet das Briefchen.
l'éternité, *f.* die Ewigkeit.
B. grandir ([274] 6) groß werden.
le moulin die Mühle.
les revenus, *pl.* die Einkünfte.
faire un commerce ein Geschäft betreiben.
une occupation eine Beschäftigung.
accoutumer gewöhnen (à an).
à haute voix laut.
le nuage die Wolke.
auprès de, *prp.* bei (am Hofe).
la lune der Mond.
rapide, *adj.* schnell.
une inondation eine Überschwemmung.
ensuite, *adv.* darauf, sodann.
la cause die Ursache.
un phénomène eine (Natur-)Erscheinung.
Socrate [sɔkrat] Sokrates.
une œuvre ein Werk.
un artisan ein Schöpfer, Meister.
IV. A. Minéraux.
le minéral das Mineral.
l'intérieur, *m.* das Innere.
la mine das Bergwerk.
le mineur der Bergmann.

le métal précieux das edle Metall.
un orfèvre ein Goldschmied.
l'argent, *m.* das Silber.
le ni(c)kel das Nickel.
le cuivre das Kupfer.
la (pièce de) monnaie das Geldstück, die Münze.
la broche die (Busen-)Nadel.
un objet ein Gegenstand.
le forgeron der Schmied.
l'acier, *m.* der Stahl.
un instrument ein Werkzeug.
le fer-blanc das Blech.
le ferblantier der Klempner.
le laiton das Messing.
la propriété die Eigenschaft.
attirer anziehen.
un aimant ein Magnet.
une aiguille aimantée eine Magnetnadel.
la boussole der Kompaß.
la rose des vents die Windrose.
le navigateur der Schiffer.
le plomb das Blei.
le zink [zɛ̃:k] das Zink.
l'étain, *m.* das Zinn.
solide, *adj.* fest.
liquide, *adj.* flüssig.
le mercure, le vif-argent } das Quecksilber.
le tube die Röhre.
le grès [grɛ] der Sandstein.
la brique der Backstein.
la tuile der (Dach-)Ziegel.
la (terre) glaise der Lehm (Thon).
le charbon de terre, la houille [u:j] } die Steinkohle.
une ardoise ein Schiefer.
le marbre der Marmor.
le sculpteur [skyltœ:r] der Bildhauer.
le diamant der Diamant.
une émeraude ein Smaragd.
le rubis der Rubin.
le grenat der Granatstein.
l'ambre jaune, *m.* der Bernstein.

B. La terre et les corps célestes.

le corps céleste der Himmelskörper.
autour de um — herum.
la locomotive die Lokomotive.
le tour die Reise, Fahrt.
faire le tour de umfahren.
le globe der Globus, die Erdkugel.
le continent das Festland.
un océan ein Ozean, ein Weltmeer.
le cours d'eau das Wasser, Gewässer.
le fleuve der Strom.
la rivière der Fluß.
partout überall.
plat, e eben, flach.
uni, e glatt.
un endroit ein Ort, eine Stelle.
la hauteur die Anhöhe, Erhebung.
la colline der Hügel.
un point cardinal eine Himmelsgegend.
l'est [ɛst], *m.*, le levant, l'orient, *m.* } der Osten, Morgen.
le sud, le midi } der Süden, Mittag.
l'ouest [wɛst], *m.*, le couchant, l'occident, *m.* } der Westen, Abend.
le nord, le septentrion } der Norden.
déterminer bestimmen.
la position die Lage.
l'extrémité, *f.* das äußerste Ende.
une axe eine Achse.
le pôle nord der Nordpol.
le pôle sud der Südpol.
l'équateur [ekwatœ:r], *m.* der Äquator.
le cercle der Kreis, Zirkel.
l'hémisphère, *m.* die Halbkugel.
une planète ein Planet, Wandelstern.
une comète ein Komet, Schweifstern.

une étoile fixe ein Fixstern.
une étoile tombante eine Sternschnuppe.
à l'égard de / par rapport à } im Verhältnis zu.
lumineux, se leuchtend.
la lumière das Licht.
un astre ein Stern.
une éclipse de soleil eine Sonnenfinsternis.
V. A. la lettre der Buchstabe.
sombre, *adj.* dunkel.
de vue von Angesicht
la plaisanterie der Scherz.
net, te rein, sauber.
le beau-frère der Schwager.
Aix-la-Chapelle [ɛkslaʃapɛl], *m.* Aachen.
se moquer de sich lustig machen über.
le problème die Aufgabe, das Rätsel.
le froment der Weizen.
l'orge, *f.* die Gerste.
B. la peine die Strafe.
coupable, *adj.* schuldig.
gâter verderben.
le sort das Schicksal.
la preuve der Beweis.
sauvage, *adj.* wild.
la coutume die Gewohnheit, der Brauch.
Léonidas [leɔnidas] Leonidas.
héroïque, *adj.* heldenmütig.
les Thermopyles, *m. pl.* die Thermopylen.

58e Leçon.

Voyage à Paris.

Anhang A, B, C, D und E

zu präparieren nach dem alphabetischen Wörterverzeichnis in Tasche (Beibuch).

Übersicht über Dr. Otto Boerners Unterrichtswerk.

A. Französischer Teil.

Ausgabe A:

Lehrbuch der französischen Sprache (auch in 2 Abteilungen).
Die Hauptregeln der französischen Grammatik (Ausg. A).
Franz.-deutsch. und deutsch-franz. Wörterbuch z. Lehrbuch.
Oberstufe zum Lehrbuch.
Syntaktischer Anhang zu den Hauptregeln.

Ausgabe B (für höhere **Mädchenschulen**):

I., II. u. III. Teil: Stoff f. d. 1., 2. u. 3. Unterrichtsj. (m. gramm. Anh.).
IV. Teil (Oberstufe): Stoff f. d. 4. u. 5. Unterrichtsj. (m. Wörterb.).
Hauptregeln d. franz. Grammatik n. syntakt. Anh. (Ausg. B).

Ausgabe B (Neubearbeitung):

Teil III u. IV (i. 2 Abteil.): 3.—5. Unterrichtsj.

Ausgabe B (vereinfachte Ausgabe):

Teil I: Stoff f. d. 1. Unterrichtsj. (m. gramm. Anh.).
Teil II: Stoff f. d. 2. Unterrichtsj. (m. gramm. Anh.).
Teil III: Stoff f. d. 3. Unterrichtsj. (m. gramm. Anh.).
Teil IV: Stoff f. d. 4. Unterrichtsj. (m. gramm. Anh.).

Ausgabe C (gekürzte Neubearbeitung):

Lehrbuch der französischen Sprache in 2 Abteilungen.
Hauptregeln d. franz. Gramm. n. syntakt. Anh. (Ausg. B).
Oberstufe zum Lehrbuch (Ausg. C).

Ausgabe D (für preuß. **Realschulen**), mitbearb. v. Oberl. Dr. Schmitz.

Teil I: Sexta u. Quinta.
Teil II: Quarta.
Teil III: Oberstufe. (U. d. Pr.)

Ausgabe E (für **Fortbildungs- u. Gewerbeschulen**), mitbearb. von Dr. Dinkler.

Teil I.
Teil II (in Vorbereitung).

Ausgabe F (für **Präparandenanstalten u. Seminare**), mitbearb. von Seminaroberlehrer C. Pilz. [U. d. Pr.]

Franz. Lesebuch f. höh. Schulen, insbes. f. Sem., v. Dr. Boerner u. [Seminaroberlehrer Pilz.

Teil I: f. unt. u. mittl. Kl.
Teil II. (U. d. Pr.)

B. Englischer Teil.

Bearbeitet von Dr. Otto Boerner und Prof. Dr. Oscar Thiergen.

Ausgabe A:

Lehrbuch der englischen Sprache.
Grammatik der englischen Sprache.
Oberstufe zum Lehrbuch der englischen Sprache.

Ausgabe B (für höhere **Mädchenschulen**):

I. u. II. Teil: Stoff f. d. 1. u. 2. Unterrichtsj. (m. gramm. Anh.).
III. Teil: kurzgef Syntax.
IV. Teil: erweit. Syntax f. Seminare.

Zu III u. IV: Hauptregeln d. engl. Syntax.

Ausgabe C (gekürzte Neubearbeitung), mitbearb. v. Prof. Dr. Schöpke.

Lehrbuch der englischen Syntax.
Grammatik der englischen Sprache.
Oberstufe zum Lehrbuch.

Ausgabe für die Kadettenkorps:

Elementarbuch der englischen Sprache.

C. Italienischer Teil.

Bearbeitet von Dr. Otto Boerner und Prof. Romeo Lovera.

Lehrbuch der italienischen Sprache.
Grammatik der italienischen Umgangssprache.
Oberstufe zum Lehrbuch. (Unter der Presse.)

Französisch-deutsches und deutsch-französisches

Wörterbuch

zum

Lehrbuch der französischen Sprache

(Ausgabe D. II. Abteilung)

von

Dr. Otto Boerner u. Dr. Friedrich Schmitz.

Abkürzungen.

(Abréviations.)

m. = masculin.
f. = féminin.
sing. = singulier.
pl. = pluriel.
subst. (od. *s.*) = substantif.
pr. = pronom.
pr. p(ers). = pronom personnel.
adj. = adjectif.
adv. = adverbe.
cj. = conjonction.
prp. = préposition.
int. = interjection.
subj. = subjonctif.
inf. = infinitif.

qn. = quelqu'un.
qch. = quelque chose.
jd. = jemand.
jm. = jemand(em).
etw. = etwas.

A. Französisch-Deutsches Wörterbuch.

(Zu Anhang A, B, C, D und E.)

Vorbemerkungen.

Die hinter einzelnen Wörtern in [ ] stehende phonetische Umschrift ist die der Association phonétique. Das Zeichen : hinter einem Laut bedeutet in der phonetischen Umschrift dessen Länge, z. B. [akœ:j] accueil

Lautzeichen der Association phonétique.

a	rat	g	grand	o	mot	ʃ	champ
ɑ	mât	h	haut	ɔ	nord	t	ton
ɑ̃	sans	i	lit	ɔ̃	non	u	mou
b	bas	j	yeux, travail	ø	peu	w	soif
d	dé	k	corps	œ	meurt	v	vin
e	été	l	lit	œ̃	un	y	pur
ɛ	mère	m	ma	p	pas	ɥ	huile
ɛ̃	main	n	non	r	rat	z	rose
ə	me	ɲ	montagne	s	sel	ʒ	Jean.
f	fort						

Die hinter einzelnen Wörtern in [ ] stehenden Zahlen verweisen auf die entsprechenden Abschnitte der Grammatik („Hauptregeln").

Alle Verben, denen keine Zahl beigefügt ist, sind regelmäßig, und zwar gehen die auf -er nach der I. Konjugation ([258]), die auf -ir nach der II. Konjugation ([264]) und die auf -re nach der III. Konjugation ([266]).

A.

abandonner verlassen, überlassen.
abattoir, *m.* Schlachthaus.
abattre [311] niederschlagen; à bride abattue mit verhängtem Zügel.
abeille, *f.* Biene.
abondance, *f.* Überfluß.
abondant, e reichlich.
abonder im Überfluß vorhanden sein.
aboutir hinzielen, münden, zusammenströmen.
aboyer [260] bellen.
abreuver tränken.
abri, *m.* Obdach, Schutz.
abricot, *m.* Aprikose.
abrutir abstumpfen.
absence [apsɑ̃:s], *f.* Abwesenheit; en l'a. in A.
absent, e [apsɑ̃] abwesend, entfernt.
absolu, e [apsoly] unumschränkt, völlig.
absolument, *adv.* ganz und gar.
absorber [apsɔrbe] aufzehren.
abstinence [apstinɑ̃:s], *f.* Enthaltsamkeit.
académie, *f.* Akademie.
accabler niederdrücken.

accent, *m.* Accent, Ton.
s'accentuer: aller s'a. immer mehr hervortreten.
accepter annehmen.
acception, *f.* Annahme; Bedeutung.
accès, *m.* Anfall.
acclimatation: jardin d'a. Tiergarten.
accommodement, *m.* Vergleich.
accompagner begleiten.
accomplir vollenden, vollbringen.
accorder gewähren.
accourir [285] herbeieilen.
accoutumer gewöhnen (à an).
accrocher anheften (à an).
accueil [akœ:j], *m.* Aufnahme.
accueillir [287] aufnehmen.
accumuler anhäufen.
accusateur, *m.* Ankläger.
accuser anklagen.
acharnement, *m.* Erbitterung.
achat, *m.* Einkauf, Kauf.
acheter [261] (ein)kaufen.
achever [262] vollenden.
acier, *m.* Stahl.
acquérir [291] erwerben, bekommen.
acquit, *m.* Quittung; pour a. Betrag erhalten.
actif, ve thätig, munter.
action, *f.* Handlung.
activité, *f.* Thätigkeit, Fleiß.
actuel, le gegenwärtig.
addition, *f.* Rechnung (im Gasthaus).
adieu, *int.* lebewohl!; Abschied; faire ses adieux à qn. Abschied nehmen von.
admettre [319] zulassen; aufnehmen.
administrateur, *m.* Verwalter, Verweser, Aufseher.
administration, *f.* Verwaltung.
admirable, *adj.* bewundernswürdig.
admiration, *f.* Bewunderung.
admirer bewundern.
Adolphe, *m.* Adolf.
adorable, *adj.* anbetungswürdig.
adoucir besänftigen; vergessen machen.
adresse, *f.* Geschicklichkeit, Adresse.
adresser richten, adressieren (à an).
affaiblir schwächen.
affaire, *f.* Geschäft, Sache; Gefecht; cela fait mieux mon a. das ist mir lieber.
s'affaisser sich senken, stürzen.
affamé, e hungrig.
affecter erkünsteln, erheucheln.
affection, *f.* Zuneigung, Liebe.
affectionné, e ergeben, jd. liebend.
affectueux, se liebevoll, herzlich.
affiche, *f.* Anschlag, Ankündigung.
affirmer bestätigen.
affliction, *f.* Kummer, Herzeleid.
affliger [259] betrüben, kränken.
affluent, *m.* Nebenfluß.
affluer zuströmen.
affranchir frei machen, befreien.
affreux, se abscheulich, schrecklich.
afin que, *cj.* (mit *subj.*) damit; bei gleichem Subj. afin de (mit *inf.*) um zu.
Afrique, *f.* Afrika.
âge, *m.* Alter; quel â. avez-vous? wie alt sind Sie?
âgé, e bejahrt, alt; â. de dix ans 10 Jahr alt.
agence de publicité, *f.* Zeitungsagentur.
agir handeln.
agitation, *f.* Bewegung.
agiter schütteln; s'a. sich bewegen, geschäftig sein, arbeiten.
agneau, *m.* Lamm.
agrandir vergrößern.
agréable, *adj.* angenehm.
agréer genehmigen.
agricole, *adj.* Ackerbau treibend; Feld=.
agriculture, *f.* Ackerbau, Landwirtschaft.
ah, *int.* ach!
aide, *f.* Hilfe; à l'a. de mit H.
aider qn. jm. helfen, beistehen (à zu).
aigle, *m.* Adler; *f.* Feldzeichen.
aiguille [ɛgqi:j], *f.* Nadel; Zeiger.
aiguillon [ɛgqijɔ̃], *m.* Stachel, Dorn.

aiguiser [ɛgɥize] schärfen.
aile, *f.* Flügel.
ailleurs anderswo; d'a. übrigens.
aimable, *adj.* liebenswürdig.
aimant, *m.* Magnet.
aimer lieben; gern essen, trinken; a. mieux lieber wollen, haben; lieber essen, trinken; a. à faire qch. gern etw. thun.
aîné, e älter; le fils aîné der älteste Sohn.
ainsi, *adv.* so, also.
ainsi que, *cj.* (eben)so wie.
air, *m.* Luft; Miene, Aussehen; Melodie; grand a. frische Luft.
aire, *f.* Horst, Nest.
aisance, *f.* Bequemlichkeit; Wohlstand.
aise, *f.* Freude, Wohlbehagen; *adj.* froh; être bien (fort) aise de sich freuen über.
Aix-la-Chapelle [ɛslaʃapɛl], *m.* Aachen.
ajouter hinzufügen.
alarme, *f.* Besorgnis.
album [albɔm], *m.* Album.
Alfred [alfrɛd], *m.* Alfred.
aliment, *m.* Nahrungsmittel.
allée, *f.* Allee; Gang.
Allemagne, *f.* Deutschland.
allemand, e deutsch; A— Deutsche(r).
aller [279] gehen, fahren, reisen; s'en a. weggehen, sich begeben; a. faire qch. sogleich etw. thun, etw. thun werden; a. chercher holen; a. voir besuchen; a. et venir hin- und herlaufen.
aller et retour, *m.* Hin- u. Rückreise.
alligator [aligatɔːr], *m.* Kaiman, Krokodil.
allongé, e länglich.
s'allonger sich ausdehnen, erstrecken.
allons! *int.* nun! wohlan!
allumer anzünden.
allumette, *f.* Zündhölzchen.
almanach [almana], *m.* Kalender.
alors, *adv.* (als)dann.
alouette, *f.* Lerche.
Alpes, *f. pl.* Alpen.
Alsace [alzas], *f.* Elsaß.
altéré, e durstig.
altérer verändern, stören.
alternatif, ve abwechselnd.
amandier, *m.* Mandelbaum.
amasser sammeln, zusammenbringen. aufheben; sparen.
ambassadeur, *m.* Gesandter.
ambitieux, se ehrgeizig.
ambition, *f.* Ehrgeiz.
ambre jaune, *m.* Bernstein.
âme, *f.* Seele, Gemüt.
amende, *f.* Geldstrafe.
amener [262] herzu-, hinzuführen; (mit)bringen.
amer, ère [amɛːr] bitter.
Américain, e Amerikaner(in).
Amérique, *f.* Amerika.
ami, e Freund(in).
amitié, *f.* Freundschaft; *pl.* Grüße.
amonceler an-, aufhäufen; sammeln.
amortir dämpfen.
amour, *m.* Liebe; amour-propre Eigenliebe, Eitelkeit.
amusant, e unterhaltend.
amuser unterhalten; s'a. sich belustigen, vergnügen, die Zeit vertreiben.
an, *m.* Jahr (als Ganzes); par an jährlich; jour de l'an, nouvel an, *m.* Neujahr(stag).
anarchie, *f.* Verwirrung, Gewaltherrschaft.
ancêtres, *m. pl.* Voreltern, Ahnen.
ancien, ne alt, ehemalig.
âne, *m.* Esel.
anéantir vernichten.
ange, *m.* Engel.
anglais, e englisch; à l'anglaise nach englischer Art.
Anglais, e Engländer(in).
Angleterre, *f.* England.
anglo- (in Zusammensetzg.) englisch.
animal, *m.* Tier; *adj.* Tier-.

animer beleben.
anneau, *m.* Ring, Reif.
année, *f.* Jahr (Zeitdauer); a. bissextile Schaltjahr; souhaiter la (une) bonne a. zum Neujahr gratulieren, Glück wünschen.
annexer einverleiben.
anniversaire, *m.* Jahrestag; a. (de la naissance) Geburtstag.
annonce, *f.* Ankündigung, Anzeige.
annoncer [259] ankündigen.
annulaire, *m.* Goldfinger.
antique, *adj.* alt(modisch), antik.
antiquité, *f.* Altertum.
Antoine, *m.* Anton.
août [u], *m.* (Monat) August.
apaiser beruhigen, sich legen.
apercevoir [321] bemerken, sehen; s'a. de qch. etw. (be)merken.
aperçu, *m.* Überblick.
apparaître [316 Anm.] erscheinen.
appareil, *m.* Vorbereitung, Apparat.
appartement, *m.* Wohnung.
appartenir [292] gehören.
appât, *m.* Lockspeise, Köder.
appeler [261] rufen, nennen; s'a. heißen.
appétit, *m.* Eßlust, Appetit.
applaudir (Beifall) klatschen.
appliqué, e fleißig.
appliquer anwenden, verwenden (à auf); s'a. à sich befleißigen, bestreben zu.
appointement, *m.* Gehalt.
apporter (mit)bringen.
apprécier schätzen.
apprendre [320] lernen, erfahren, mitteilen; a. qch. à qn. jd. etw. lehren.
apprenti, *m.* Lehrling.
apprêt, *m.* Zubereitung.
s'apprêter sich vorbereiten, sich anschicken (à zu).
approche, *f.* Nahen.
approcher herankommen; (s')a. de qn. sich jm. nähern.
approuver billigen, loben.
approvisionnement, *m.* Verproviantierung, Versorgung.
approvisionner mit Vorrat versehen.
appui, *m.* Stütze, Schutz.
appuyer [260] stützen, auflehnen; s'a. contre lehnen an (gegen).
après, *prp.* nach, nachher; d'a. gemäß, nach; a. que, *cj.* nachdem.
après-demain, *adv.* übermorgen.
après-midi, *f.* (auch *m.*) Nachmittag.
arabe, *adj.* arabisch; A— Araber.
araignée, *f.* Spinne.
arborer aufpflanzen, hissen.
arbre, *m.* Baum; a. fruitier Obstbaum.
arc [ark], *m.* Bogen; a.-de-triomphe Triumphbogen.
architecte [arʃitɛkt], *m.* Baumeister.
architecture, *f.* Baukunst.
ardent, e feurig, heiß.
ardeur, *f.* Eifer.
ardoise, *f.* Schiefer(tafel).
are, *m.* Ar.
arête, *f.* (Fisch-)Gräte.
argent, *m.* Silber; Geld.
Argonne, *f.* Argonnerwald.
aride, *adj.* trocken; dürr.
aristocratique, *adj.* vornehm.
arme, *f.* Waffe.
armée, *f.* Heer.
s'armer de sich (be)waffen mit, ausrüsten.
armoire, *f.* Schrank.
armure, *f.* Rüstung.
aromatique, *adj.* gewürzreich.
arracher heraus-, entreißen.
arranger [259] anordnen, in stand setzen.
arrêt, *m.* Aufenthalt.
arrêté, *m.* Beschluß.
arrêter (auf)halten; s'a. stehen bleiben, haltmachen, anhalten, ruhen.
arrêtez! halt!
arrière, *adv.* zurück, hinter; en a. hinten, zurück, (nach) rückwärts.

arrivée, *f.* Ankunft.
arriver geschehen, (an)kommen, sich ereignen; a. à gelangen zu.
arrondissement, *m.* Kreis, Bezirk.
arroser befeuchten, begießen, bewässern.
art, *m.* Kunst.
article, *m.* Artikel; Ware.
artificiel, le künstlich.
artillerie, *f.* Artillerie, Geschütz.
artiste, *m.* Künstler.
Asie, *f.* Asien.
asile, *m.* Heim, Zufluchtsort; salle d'a. Heimstätte.
aspect [aspɛ], *m.* Anblick, Aussehen.
assaillant, *m.* Angreifer.
assaillir [287 Anm.] angreifen.
assaut, *m.* Angriff, Sturm; donner l'a. angreifen.
assembler versammeln; verbinden.
asservir unterjochen.
assez, *adv.* (mit de vor *subst.*) genug, ziemlich.
assidu, e [379, *b*] emsig, fleißig.
assiéger [259][262] belagern.
assiette, *f.* Teller.
assis, e sitzend; être a. sitzen; rester a. dasitzen, sitzen bleiben.
associer qn. à qch. als Geschäftsteilhaber aufnehmen; s'a. à qch. an etw. teilnehmen.
assommer zu Boden schlagen, töten.
assurance, *f.* Versicherung.
assurer versichern, zusichern.
astre, *m.* Stern; Gestirn; Sonne.
atelier [atəlje], *m.* Werkstätte.
atmosphère, *f.* Luft.
atome [ato:m], *m.* Atom, Kleinigkeit.
attachement, *m.* Anhänglichkeit.
attacher befestigen, heften, anknüpfen, fesseln, anhängen.
attaque, *f.* Angriff.
attaquer angreifen.
atteindre [312] treffen, erreichen.
atteinte, *f.* Angriff.
atteler [261] an-, bespannen.
attendre (er)warten; s'a. à qch. sich auf etw. gefaßt machen.
attentif, ve aufmerksam.
attention, *f.* Aufmerksamkeit; faire a. à achten auf.
attester bezeugen.
attirer herbei-, heranziehen.
attrait, *m.* Reiz.
attraper fangen, treffen, bekommen.
auberge, *f.* Herberge, Wirtshaus.
aucun, e irgend ein(e); ne . . . a. kein, nicht ein.
audace, *f.* Kühnheit.
au delà, *adv.* jenseits, darüber hinaus.
au-dessous de, *prp.* unter(halb).
au-dessus de, *prp.* über, oberhalb.
auge, *f.* Trog, Faß.
augmenter sich vermehren; steigen.
augure, *m.* Vorbedeutung.
Auguste, *m.* August(us).
aujourd'hui, *adv.* heute; il y a a. huit jours heute vor 8 Tagen.
aumône, *f.* Almosen; faire l'a. Almosen geben.
auprès de, *prp.* (nahe) bei, neben.
aurore, *f.* Morgenröte.
aussi, *adv.* auch; deshalb; (vor *adj.*) ebenso, so; a. beau que eben so schön wie.
aussitôt, *adv.* sogleich, alsbald; tout a. alsogleich; a. que, *cj.* sobald als.
autant, *adv.* ebensoviel.
autel [otɛl], *m.* Altar.
auteur, *m.* Urheber; Verfasser.
automne [otɔn], *m.* Herbst; en a. im Herbst.
autorité, *f.* Ansehen, Behörde; Einfluß.
autour de, *prp.* um, herum.
autre, *adj.* anderer, andere(s); l'a. jour neulich.
autrefois, *adv.* ehemals.
autrement, *adv.* andernfalls, sonst.
Autriche, *f.* Österreich.
Autrichien, ne Österreicher(in).
autruche, *f.* (Vogel) Strauß.

autrui, *m.* (mit *prp.*; ohne *pl.*) andere.
avaler verschlucken, einatmen.
avance, *f.* Vorsprung, Vorschuß; d'a. im voraus, zuvor.
avancer [259] vorwärtsgehen, -kommen; s'a. vorrücken, vortreten.
avant, *prp.* vor; en a. de vor; en avant vorn; vorwärts! a. que, *cj.* (mit *subj.*) ehe, bevor.
avantage, *m.* Vorteil, Nutzen.
avantageux, se vorteilhaft.
avare, *adj.* geizig, habsüchtig.
avec, *prp.* mit.
avenir, *m.* Zukunft.
aventure, *f.* Abenteuer.
aventurier, *m.* Abenteurer.
avenue, *f.* Allee, Weg.
avertir qn. de qch. jd. von etw. benachrichtigen; warnen vor.
avertissement, *m.* Nachricht, Warnung.
aveugle, *adj.* blind.
avide, *adj.* gierig, lüstern (de auf).
avidité, *f.* Gier, Habgier.
avis, *m.* Meinung, Nachricht.
avoine, *f.* Hafer.
avoir [193] haben, besitzen, bekommen; il y a es giebt, es sind; il n'y a pas de quoi es hat nichts zu sagen, nicht Ursache.
avoisiner grenzen an.
avouer (zu)gestehen.
avril [avril], *m.* April.
azur, *m.* Azur(stein), Lapislazuli; Blau.

B.

babil [babil], *m.* Geschwätz.
babiller schwatzen, plappern.
bagages, *m. pl.* Gepäck(zug).
bagarre, *f.* Tumult, Wirrwarr.
baguette [bagɛt], *f.* Stab, Stöckchen.
baigner baden, benetzen, bespülen.
bâiller [baje] gähnen.
bain, *m.* Bad.
baïonnette, *f.* Bajonett.
baiser, *m.* Kuß.
baisser senken, herablassen; se b. sich bücken.
bal, *m.* Ball, Tanzgesellschaft.
balayer [260] auskehren, fegen.
Bâle, *f.* Basel.
baleine, *f.* Walfisch.
balle, *f.* Kugel, (Spiel-)Ball.
ballon, *m.* Luftballon.
balustrade, *f.* Geländer.
banc, *m.* Bank.
bannière, *f.* Banner.
banquier, *m.* Bankier.
baptême [batɛ:m], *m.* Taufe.
baptiser [batize] taufen.
baraque, *f.* Feldlager, Bude.
barbe, *f.* Bart.
bardeau, *m.* (Dach-)Schindel.
barque, *f.* Barke, Schiff.
barrer versperren.
barrage, *m.* Wehr.
barrière, *f.* Eingangsthor, Schranke,
bas [bɑ], *m.* Strumpf.
bas, se [bɑ, bɑ:s] niedrig, klein, gemein; parler bas leise sprechen; en bas, au b., du b., unten; ici-bas hier auf Erden; à bas nieder mit . . .!
basalte, *m.* Basalt.
basse-cour, *f.* Wirtschafts-, Hühnerhof.
bassin, *m.* (Wasser-)Becken.
bataille [bata:j], *f.* Schlacht.
bataillon, *m.* Bataillon.
bateau, *m.* Schiff; b. à vapeur Dampfschiff.
bâtiment, *m.* Gebäude; Fahrzeug.
bâtir bauen.
batterie, *f.* Batterie, Geschütz.
battre [311] schlagen.
bavarois, e bayrisch; B— Bayer(in).
Bavière, *f.* Bayern.
beau (bel), belle schön; il fait beau temps es ist schönes Wetter.
beaucoup, *adv.* (mit de vor *subst.*) viel(e); (beim Verb) sehr.
beau-fils, *m.* Schwiegersohn.

beauté, *f.* Schönheit.
bec [bɛk], *m.* Schnabel; b. de gaz Gasflamme.
bécasse, bécassine, *f.* Schnepfe.
bêcher umgraben, hacken.
belge, *adj.* belgisch; B— Belgier(in).
Belgique, *f.* Belgien.
bénir [265, *c*] (ein)segnen, preisen.
berceau, *m.* Wiege.
bercer [259] (ein)wiegen, se b. de sich schmeicheln mit.
berger, ère Hirt(in), Schäfer(in).
bergerie, *f.* Schäferei.
Bernard, *m.* Bernhard.
besogne, *f.* Arbeit, Verrichtung.
besoin, *m.* Not, Mangel, Bedarf. Bedürfnis; avoir b. de brauchen; au b. nach Bedarf.
bestiaux [bɛstjo], *pl.* v. bétail [beta:j], *m.* Vieh.
bête, *f.* Tier; *adj.* dumm.
bêtise, *f.* Dummheit.
betterave, *f.* Runkelrübe.
beurre [bœ:r], *m.* Butter.
bévue, *f.* Versehen; Schnitzer.
bibliothèque, *f.* Büchersammlung.
bien [bjɛ̃], *m.* Gut; faire du b. (le b.) Gutes thun.
bien, *adv.* gut, wohl; sehr; mais b. wohl aber; je suis b. ich befinde mich wohl; (vor *subst.* mit de u. *art.*) sehr viel; eh bien! *int.* nun! wohlan!
bienfait, *m.* Wohlthat.
bien que, *cj.* (mit *subj.*) obgleich.
bientôt, *adv.* bald.
bienveillance, *f.* Wohlwollen.
bienveillant, e wohlwollend.
bienvenu, e willkommen; soyez le (la) bienvenu(e) seien Sie willkommen!
bière, *f.* Bier.
bifteck [biftɛk] (beefsteak) [bijfsteik], *m.* Rindstück.
bijou, *m.* [38] Kleinod, Juwel.
billet, *m.* Briefchen; Fahrkarte; Schein.
blague [blag], *f.* Aufschneiderei; par b. um zu prahlen.
blâmer tadeln.
blanc, blanche weiß.
blanchir (weiß) werden, ergrauen; erhellen.
blé, *m.* Getreide, Korn.
blesser verwunden.
blessure, *f.* Wunde.
bleu, e [70] blau.
bleuir blau werden, blau anlaufen.
blocus [blokys], *m.* Einschließung.
blond, e blond, hell.
bluet [blyɛ], *m.* Kornblume.
bocage, *m.* Gebüsch, Hain.
bœuf [bœf; *pl.* bø], *m.* Ochs, Rind; Rindfleisch, Rinderbraten.
Bohême, *f.* Böhmen.
boire [307] trinken.
bois, *m.* Holz, Gehölz; Geweih; en b. hölzern.
boisé, e bewaldet.
boisson, *f.* Getränk, Trank.
boîte, *f.* Kasten, Schachtel, Dose.
bombardement, *m.* Beschießung.
bon, ne gut; bon marché billig, wohlfeil; souhaiter le bonjour guten Tag wünschen.
bond, *m.* Sprung, Satz.
bondir hüpfen, sich bäumen.
bonheur, *m.* Glück.
bonjour! Guten Tag!
bonne, *f.* Dienstmädchen.
bonnet, *m.* Mütze, Haube; b. à poil Bärenmütze.
bonté, *f.* Güte.
bord, *m.* Ufer, Rand.
bordeaux, *m.* Bordeauxwein.
border besetzen, einfassen (de mit).
borgne, *adj.* einäugig.
borne, *f.* Grenze.
borner abgrenzen, beschränken.
bossu, e bucklig.
botte, *f.* Stiefel; Bündel.
bottine, *f.* Halb-, Damenstiefel.
bouche, *f.* Mund; Mündung.
boucher, *m.* Schlächter, Fleischer.

boucher zustopfen; zukorken.
boucherie, *f.* Schlächterei.
bouchon, *m.* Stöpsel, Pfropfen.
bouclier, *m.* Schild.
boudin (noir), *m.* Blutwurst.
boue, *f.* (Gassen=)Kot, Schmutz.
bouger sich bewegen, rühren.
bougie, *f.* Wachslicht, =kerze.
bouilli [buji], *m.* Suppenrindfleisch.
bouillie, *f.* Muß, Brei.
bouillir [289] kochen, sieden.
bouillon, *m.* Fleischbrühe.
bouillonner aufwallen.
boulanger, *m.* Bäcker.
boule, *f.* Kugel, Ball.
bouleau, *m.* Birke.
boulet, *m.* (Kanonen=)Kugel.
boulevard, *m.* Boulevard (Straße).
bourdonner summen.
bourg [bu:r], *m.* (Markt=)Flecken.
bourgade, *f.* kleiner Flecken, Nest.
bourgeois, *m.* Bürger (einer Stadt).
bourgeoisie, *f.* Bürgerschaft.
Bourgogne, *f.* Burgund.
bourreau, *m.* Henker.
bourse, *f.* Börse, Beutel.
bousculer durcheinanderwerfen, stoßen.
boussole [busɔl], *f.* Kompaß.
bout, *m.* Ende; au b. de nach Verlauf von, nach; venir à b. de fertig werden mit; à b. portant aus nächster Nähe; montrer qn. au b. du doigt mit den Fingern zeigen auf.
bouteille, *f.* Flasche.
boutique, *f.* kleiner Laden.
bouton, *m.* Knopf.
boutonnière, *f.* Knopfloch.
bracelet, *m.* Armband.
branche, *f.* Zweig, Linie.
bras, *m.* Arm; l'arme au b. Gewehr im Arm.
brasse, *f.* Faden (Maß).
brasserie, *f.* Brauerei.
brave, *adj.* tapfer; bieder, lieb.
bravoure, *f.* Tapferkeit.
brebis, *f.* Schaf.
brèche, *f.* Bresche.
breloque, *f.* Berloque, Uhrgehänge.
bretelles, *f. pl.* Hosenträger.
breton, ne bretagnisch.
brevet, *m.* Patent, Erlaß.
bride, *f.* Zügel, Zaum.
brigade, *f.* Brigade (2 Regimenter).
brillant, e glänzend.
briller glänzen, glitzern, leuchten.
brin, *m.* Halm.
brique, *f.* Ziegel, Mauerstein.
briser (zer)brechen, zerreißen.
broche, *f.* Bratspieß; Busennadel.
broderie, *f.* Stickerei.
bronze, *m.* Erz; ehernes Bildwerk.
brosse, *f.* Bürste; b. à cheveux Haarbürste; b. à dents Zahnbürste.
brouillard, *m.* Nebel.
bruit, *m.* Geräusch, Lärm; Nachricht.
brûlant, e brennend, heiß.
brûler (an=, ab=)brennen; sengen.
brume, *f.* dicker Nebel.
brun, e braun.
brusque, *adj.* ungestüm, heftig.
Bruxelles [brysɛl], *f.* Brüssel.
bruyère, *f.* Heidekraut.
bûche, *f.* Scheit (Holz), Klotz.
bûcheron, *m.* Holzhauer, Holzhacker.
buffet, *m.* Speiseschrank, Büffet.
buisson, *m.* Busch, Strauch.
bulletin, *m.* Schein, Bericht.
buraliste, *m.* u. *f.* Kassierer(in).
bureau, *m.* Schreibtisch; Amt; Kontor, Schreibstube; (Theater=)Kasse.
but, *m.* [by, gebunden und am Ende des Satzes byt] Ziel, Zweck.
butin, *m.* Beute.
butiner suchen, sammeln.
buveur, *m.* Trinker.

C.

c. à d. = c'est-à-dire das heißt, nämlich.
ça = cela dies, das.

cabaret, *m.* Wirtshaus; Kaffeebrett.
cacao, *m.* Kakao.
cacher verbergen, verstecken.
cachet, *m.* Petschaft; Gepräge.
cadavre, *m.* Leichnam.
cadence, *f.* Takt, Rhythmus.
cadet, te jüngere(r), jüngste(r).
cadran, *m.* Zifferblatt; Uhr.
cadre, *m.* Rahmen, Gestell.
café, *m.* Kaffee; Kaffeehaus.
cage, *f.* Vogelbauer, Käfig.
cahier, *m.* Heft; c. de français französisches Heft.
caille [ka:j], *f.* Wachtel.
caillou, *m.* [38] Kiesel(stein).
caisse, *f.* Kasse; Kiste, Kasten.
caisson, *m.* Munitionswagen.
calamité, *f.* Not, Mißgeschick.
calcul, *m.* Berechnung, Arithmetik.
calèche, *f.* Wagen, Kalesche.
calice, *m.* Kelch, Becher.
calme, *m.* Ruhe; *adj.* ruhig, still.
camarade, *m.* u. *f.* Kamerad(in), Genosse, Genossin.
camp, *m.* (Feld=)Lager.
campagne, *f.* Land, Feld; Feldzug; à la c. auf dem Lande; maison de campagne, *f.* Landhaus.
campanule, *f.* Glockenblume.
camper lagern, aufstellen.
canal [kanal], *m.* Kanal, Gang.
canard, *m.* Ente.
canari, *m.* Kanarienvogel.
caniche, *m.* u. *f.* Pudel.
canif, *m.* Federmesser.
canne, *f.* Spazierstock; c. à sucre Zuckerrohr.
canon, *m.* Kanone, Geschütz.
canonnade, Kanonendonner.
canonner beschießen.
cantique, *m.* Loblied; Choral.
capable, *adj.* fähig (de zu).
capitaine, *m.* Heerführer, Hauptmann, Anführer.
capital, *m.* Kapital, Geld.
capitale, Hauptstadt.
capitulation, *f.* Übergabe.
caprice, *m.* Laune, Eigensinn.
captif, ve gefangen.
captivité, *f.* Gefangenschaft.
car, *cj.* denn.
caractère, *m.* Charakter; Eigentümlichkeit.
caractéristique, *adj.* bezeichnend.
carafe, *f.* Wasserflasche.
caravane, *f.* Karavane, Reisegesellschaft.
cardinal [kardinal], *m.* Kardinal.
caresse, *f.* Liebkosung, Schmeichlerei.
caresser liebkosen, streicheln.
carnage, *m.* Blutbad, Gemetzel.
carnassier, ère blutgierig.
carotte, *f.* Möhre.
carpe, *f.* Karpfen.
carré, *m.* Quadrat, Viereck.
carré, e viereckig; Quadrat=.
se carrer sich spreizen, brüsten.
carrière, *f.* (Lebens=)Lauf; Steinbruch.
carte, *f.* Karte; c. postale Postkarte.
cas, *m.* Fall.
cascade, *f.* Wasserfall.
caserne, *f.* Kaserne.
casquette, *f.* Mütze, Kappe.
casse-noix, *m.* Nußknacker.
casser zerbrechen, zerschlagen.
cause, *f.* Sache, Ursache, à c. de, *prp.* wegen.
causer plaudern; verursachen.
cavalier *m.* Reiter.
cave, *f.* Keller.
cavité, *f.* Höhle, Höhlung.
ce (cet), cette [sə, sɛt] [145] diese(r), dieses.
ce [148] [151] dies, das; c'est que weil.
ceinture, *f.* Gürtel.
cela [148] dieses, das, das da, jenes; tout cela das alles.
célèbre, *adj.* berühmt.
célébrer [262] rühmen, feiern.
célérité, *f.* Schnelligkeit.
céleste, *adj.* himmlisch.

celui, celle [153] derjenige; der.
celui-ci [148] dieser; letzterer.
celui-là [148] jener; ersterer.
cendre, *f.* (meist *pl.*) Asche.
cent [97] hundert.
centaine, *f.* (das) Hundert.
centime, *m.* Centim (4/5 Pfennig).
central, e Mittel-.
se centraliser vereinigt werden; sich sammeln.
centre, *m.* Mittelpunkt.
cependant, *cj.* indessen; jedoch.
cerceau, *m.* Reifen.
cercle, *m.* Zirkel, Kreis.
céréale, *f.* Getreide(art).
cérémonie, *f.* Feierlichkeit; Umstände.
cerf [sɛːr; allein oder am Schlusse des Satzes sɛrf], *m.* Hirsch.
cerise, *f.* Kirsche.
cerisier, *m.* Kirschbaum.
certain, e (nach dem *subst.*) gewiß.
certainement, *adv.* sicherlich.
certes, *adv.* wahrlich, gewiß.
César, *m.* Cäsar.
cesse, *f.* Aufhören; sans c. unaufhörlich.
cesser aufhören (de zu).
Cévennes, *f. pl.* Sevennen.
chacun, e jede(r).
chagrin, *m.* Kummer, Verdruß.
chaîne, *f.* Kette.
chaînette, *f.* Kettchen.
chair, *f.* Fleisch.
chaire, *f.* Kanzel, Katheder.
chaise, *f.* Stuhl, Sessel.
chaleur, *f.* Wärme, Hitze.
chaloupe, *f.* Schaluppe.
chambre. *f.* Zimmer, Gemach.
chameau, *m.* Kamel.
champ, *m.* Feld; sur-le-ch. sofort. être aux champs auf dem Felde sein.
champêtre, *adj.* ländlich, Feld-.
champignon, *m.* Pilz.
chanceler [261] wanken.
changement, *m.* Veränderung, Verwandlung, Wechsel.
changer [259] (sich ver)ändern; vertauschen; ch. de place den Platz wechseln; ch. de peau sich häuten.
chanson, *f.* Lied, Gesang.
chansonnette, *f.* Liedchen.
chant, *m.* Gesang.
chanter (be)singen.
chanvre, *m.* Hanf.
chapeau, *m.* Hut.
chapelier, *m.* Hutmacher.
chaperon, *m.* Käppchen.
chaque, *adj.* jeder, jede(s).
charcuterie, *f.* (feine) Fleischware.
charcutier, *m.* Fleischer.
charge, *f.* Last, Angriff.
charger [259] aufladen, belasten; bedecken; beauftragen (de mit).
charitable, *adj.* mildthätig.
charité, *f.* (Nächsten-)Liebe.
Charlemagne, *m.* Karl der Große.
Charles, *m.* Karl.
charmant, e entzückend, reizend.
charmé, e entzückt (que mit *subj.*; de über).
charretier, *m.* Fuhrmann; Pflüger.
charrette, *f.* Karren, Lastwagen.
charrue, *f.* Pflug.
chasse, *f.* Jagd.
chassepot, *m.* Chassepot-Gewehr.
chasser jagen, vertreiben.
chasseur, *m.* Jäger.
chat, *m.* Katze.
châtaigne, *f.* Kastanie.
châtain, e kastanienbraun.
château, *m.* Schloß.
chaud, e warm; il fait chaud es ist warm.
chaud, *m.* Wärme.
chauffage, *m.* Feuerung.
chauffer warm werden, heizen.
chaume, *m.* Halm, Stroh.
chaumière, *f.* Hütte.
chaussée, *f.* Kunststraße, Fahrweg.
chaussure, *f.* Schuhwerk.
chauve, *m.* Kahlkopf.
chauve, *adj.* kahl(köpfig).

chaux, *f.* Kalk; pierre à ch., *f.* Kalkstein.
chaux vive, *f.* ungelöschter Kalk.
chef [ʃɛf], *m.* Haupt, Anführer; ch. de corps Regimentskommandeur.
chef-d'œuvre [ʃɛdœːvr], *m.* Meisterwerk.
chef-lieu [ʃɛfljø], *m.* Hauptort.
chemin, *m.* Weg, Straße; en ch., ch. faisant unterwegs.
chemin de fer, *m.* Eisenbahn.
cheminée, *f.* Kamin, Schornstein.
cheminer laufen; dahinfließen.
chemise, *f.* Hemd.
chêne, *m.* Eiche: chêne-liège, *m.* Korkeiche.
chenille, *f.* Raupe.
cher, chère lieb; teuer.
chercher suchen; aller ch., venir ch. holen.
chérir zärtlich lieben.
cherté, *f.* Teuerung.
chétif, ve armselig.
cheval, *m.* Pferd; à ch. beritten.
cheveu [ʃ(ə)vø], *m.* (Kopf-)Haar.
chevillette, *f.* Häkchen.
chèvre, *f.* Ziege.
chevreuil [ʃəvrœːj], *m.* Rehbock.
chez [ʃe], *prp.* bei, zu, in; chez moi, toi, lui, etc. zu Hause.
chien [ʃjɛ̃], *m.* Hund.
chiffonnier, *m.* Lumpenhändler.
chiffre, *m.* Ziffer, Zahl.
chœur [kœːr], *m.* Chor.
choisir wählen, aussuchen.
choléra [kɔlera], *m.* Cholera.
chose, *f.* Sache, Ding.
chou, *m.* [38] Kraut, Kohlkopf.
choucroute, *f.* Sauerkraut.
chou-fleur, m. Blumenkohl.
Christophe, *m.* Christoph.
ci, *adv.* (nie allein!) hier, jetzt; ce chemin-ci dieser Weg.
cidre, *m.* Äpfelwein, Obstwein.
ciel [sjɛl], *m.* (pl. cieux) [42] Himmel.
cigale, *f.* Cikade, Grille.
cigare, *m.* Cigarre.
cigogne, *f.* Storch.
ci-inclus hier eingeschlossen, anbei.
cime, *f.* Gipfel, Wipfel.
ciment, *m.* Cement, Wasserkitt.
cimetière, *m.* Kirchhof, Gottesacker.
cinq [93] fünf.
circonspect, e [*m.* sirkɔ̃spɛ, sirkɔ̃spɛk; *f.* sirkɔ̃spɛkt], umsichtig, vorsichtig, bedächtig.
circonstance, *f.* Umstand.
cire, *f.* Wachs.
cirque, *m.* Cirkus.
cité, *f.* Stadt.
citoyen, *m.* (Staats-)Bürger.
citrouille, *f.* Kürbis.
civil, e bürgerlich, Bürger-.
civilisation, *f.* Gesittung, Kultur.
civilité, *f.* Höflichkeit.
clair, e klar, hell; dünn.
clarté, *f.* Helle, Klarheit.
classe, *f.* Klasse, Schule.
clef [kle], *f.* Schlüssel.
clémence, *f.* Milde, Güte.
clergé, *m.* Geistlichkeit.
clic-clac [klik klak]! klitschklatsch.
climat, *m.* Zone, Klima.
cloche, *f.* Glocke.
clocher, *m.* Kirchturm.
cloison, *f.* Verschlag.
clore [296] schließen.
clôture, *f.* Einfriedigung.
clou, *m.* Nagel.
cocher, *m.* Kutscher.
cocon (du ver à soie), *m.* Seidenkokon.
cœur, *m.* Herz; de bon c. gern.
cognée, *f.* Axt.
cohue, *f.* lärmender Haufe, Rotte.
coin [kwɛ̃], *m.* Ecke, Winkel, Punkt; coin du feu Herd, Platz am Kamine; c. de perdu nutzloses Fleckchen.
col, *m.* Kragen; (Flaschen-)Hals.
colère, *f.* Zorn.
coli(s), *m.* Gepäckstück.

collège, *m.* (städtisches) Gymnasium.
collègue [kolɛːg], *m.* Amtsgenosse.
coller (an=, auf=)kleben.
colline, *f.* Hügel.
Cologne, *f.* Köln.
Colomb, *m.* Kolumbus.
colombe, *f.* Taube.
colonel, *m.* Oberst.
colonnade, *f.* Säulenhalle.
colonne, *f.* Säule, Reihe.
colonie, *f.* Kolonie.
combat, *m.* Kampf, Gefecht.
combattre [311] (be=)kämpfen.
combien, *adv.* (mit de vor *subst.*) wieviel?; wie [sehr].
comédie, *f.* Lustspiel.
comestibles, *m. pl.* Eßwaren.
commandant, *m.* Befehlshaber; c. en chef Oberbefehlshaber.
commandement, *m.* Befehl; c. en chef Oberbefehl.
commander befehlen; bestellen.
comme, *adv.* wie, so wie, *cj.* (ebenso). wie, als, weil, da.
commencer [259] anfangen, beginnen (par mit).
comment, *adv.* wie? Ausruf: wie!
commerce, *m.* Handel, Geschäft; Verkehr.
commère, *f.* Gevatterin; Schwätzerin.
commis, *m.* Handlungsdiener, Beamter.
commission, *f.* Auftrag, Besorgung.
commissionnaire, *m.* Dienstmann.
commode [komod], *adj.* bequem.
commun, e gemeinsam, allgemein.
communal, e Gemeinde=.
commune, *f.* Gemeinde.
communication, *f.* Verbindung.
communiquer in Verbindung stehen; mitteilen.
compagnon, *m.* Gefährte, Begleiter; c. de voyage Reisegefährte.
comparer vergleichen, gleichstellen.
compartiment, *m.* Abteilung, Coupé.
compenser ausgleichen, aufwiegen.
compère, *m.* Pate, Gevatter.
complaisance, *f.* Gefälligkeit.
complet, ète vollständig, völlig.
compliment, *m.* Gruß.
composer zusammensetzen, bilden; se c. d. bestehen aus.
composition, *f.* Aufsatz.
comprendre [320] verstehen; umfassen.
compte, *m.* Rechnung; se rendre c. de sich Rechenschaft ablegen, erkennen; tenir c. de qch. Wert legen auf etwas.
compter zählen, rechnen; c. sur rechnen auf.
comtesse, *f.* Gräfin.
concentrer vereinigen.
concerner betreffen, angehen.
concert, *m.* Konzert; Einverständnis; de c. einmütig.
concierge, *m.* Hausmann, Pförtner.
concitoyen, *m.* Mitbürger.
concorde, *f.* Eintracht.
concurrence, *f.* Wettbewerb.
condamnation [kõdanasjõ], *f.* Verurteilung (à mort zum Tode).
condamner [kõdane] verdammen, verurteilen.
condition, *f.* Bedingung, Lage; à la c. de unter der B.
conduire [299] führen, leiten.
conduite, *f.* Führung; Benehmen.
confiance, *f.* Vertrauen; perdre c. en das Vertrauen verlieren zu.
confier anvertrauen.
confirmer bestätigen.
confiseur, *m.* Konditor.
confitures, *f. pl.* Eingemachtes.
confluent, *m.* Zusammenfluß.
confondre vermengen, in Verwirrung bringen, vermischen, vereinigen.
confondu, e bestürzt.
confortable, *adj.* behaglich, gemütlich.
confus, e verwirrt, beschämt.
conjurer beschwören.
connaissance, *f.* Kenntnis; Bekanntschaft; *pl.* Wissen.

connaître [316] (er)kennen, kennen lernen.
conquête, e Eroberung.
consacré, e geheiligt, eingeführt.
consacrer weihen, widmen.
conscience, *f.* Gewissen.
conseil, *m.* Rat(schlag); c. d. guerre Kriegsrat.
conseiller à qn. de faire qch. jm. raten etw. zu thun.
consentir [283] einwilligen (à in).
conséquence, *f.* Folge(richtigkeit); par conséquent folglich
conservation, *f.* Erhaltung.
conserver erhalten, aufbewahren.
considérable, *adj.* beträchtlich, angesehen.
considération, *f.* Hochachtung.
considérer betrachten, bedenken.
consommation, *f.* Verbrauch; Speisen.
conspirer sich verschwören.
constant, e beständig.
constater feststellen, bestätigen.
consterné, e bestürzt, betroffen.
constituer bilden, einsetzen, stiften.
construire [299] (er)bauen.
contempler betrachten.
contenir [292] enthalten, fassen.
content, e zufrieden (de mit).
se contenter de sich begnügen mit.
conter erzählen.
contestable, *adj.* bestreitbar.
contester bestreiten.
continu, e stetig, fortlaufend.
continuel, le beständig.
continuer fortsetzen, fortfahren; andauern.
contracter zusammenziehen.
contraire, *m.* Gegenteil; au c. im G.
contrée, *f.* Gegend, Land(schaft).
contrefaire [303] nachahmen.
contribuer beitragen (à zu).
convaincre [310] überzeugen.
convenable, *adj.* passend, angemessen.
convenir [292] de qch. übereinkommen, zugeben; c. à qn. passen, anstehen; il convient que (mit *subj.*) es ziemt sich, daß.
convention, *f.* Konvent, konstituierende Senats-Versammlung; Übereinkunft.
conversation, *f.* Unterhaltung; entrer en c. ein Gespräch anfangen.
converser unterhalten, besprechen.
convier einladen.
convive, *m.* Gast, Tischgenosse.
convoi, *m.* Zug.
coq, *m.* Hahn.
coque, *f.* Gehäuse, Schale.
coquille, *f.* (Eier-)Schale.
corbeau, *m.* Rabe.
corde, *f.* Strick, Seil.
cordial, e herzlich.
cordon, *m.* Schnur, Ring; Kordon
corne, *f.* Horn.
corneille, *f.* Krähe.
corps [kɔːr], *m.* Körper.
correspondance, *f.* Briefschaft, Briefwechsel.
corriger [259] (ver)bessern.
Corse, *f.* Korsika.
cortège, *m.* (Fest-)Zug.
costume, *m.* Kleidung, Kleider.
côte [koːt], *f.* Küste; Rippe.
côté, *m.* Seite; à côté de neben; de mon c. meinerseits; de tous côtés nach allen Seiten; du côté de auf der Seite von.
coteau [kɔto], *m.* Hügel, Abhang.
coter Preis angeben, berechnen.
coton, *m.* Baumwolle.
cou, *m.* Hals.
couche, *f.* Lager.
coucher, *m.* Lager.
coucher legen; liegen, schlafen; se c. sich niederlegen, schlafen gehen; (Sonne) untergehen; être couché liegen; couché(e) liegend.
coucou, *m.* Kuckuck; Himmelsschlüssel.
couler (dahin) fließen, (daneben) laufen.
couleur, *f.* Farbe.

coup, *m.* Schuß, Stich, That, Streich; porter un c. einen Schlag versetzen; c. d'œil Blick, Überblick; tout à coup, *adv.* plötzlich.
couper (ab=, durch=)schneiden.
cour, *f.* Hof; Gerichtshof.
courage, *m.* Mut.
courageux, se mutig, kühn.
couramment, *adv.* fließend.
courant, *m.* Lauf, Strom; laufender Monat; c. d'air Luftzug.
courant, e rasch, geläufig: prix courant Marktpreis.
courber biegen, beugen.
coureur, *m.* Kundschafter zu Pferd.
courir [285] laufen, eilen; j'ai couru ich bin gelaufen; c. après qch. hinter etwas herlaufen.
couronne, *f.* die Krone.
couronner krönen, schmücken.
courrier, *m.* Eilbote, Briefpost.
courroie, *f.* Riemen.
cours, *m.* Lauf; c. d'eau Wasser, Gewässer.
course, *f.* Lauf, Fahrt; Ausflug.
coursier, *m.* (Streit=)Roß.
court, e kurz.
coûter kosten; c. cher teuer sein; coûte que coûte um jeden Preis.
coutume, *f.* Gewohnheit, Brauch.
couvée, *f.* Brut, die Jungen.
couvent, *m.* Kloster.
couver (aus=)brüten.
couvercle, *m.* Deckel.
couvrir [288] (be)decken (de mit).
craindre [312] fürchten.
crainte, *f.* Furcht, Angst.
craintif, ve furchtsam.
craquement, *m.* Krachen.
crayeux, se kreidehaltig.
crayon, *m.* Bleistift.
créateur, trice schöpferisch.
crèche, *f.* Krippe.
créer (er=)schaffen.
crème, *f.* (Milch=)Rahm, Sahne.
creuser (aus=)graben, aushöhlen.
creux, *m.* Höhlung; c. de la main hohle Hand.
crevasse, *f.* Riß, (Gletscher=)Spalte.
cri, *m.* Ruf, Schrei.
criard, *m.* Schreier.
criée: (vente) à la c. öffentlicher Verkauf.
crier schreien, zurufen; knarren.
crime, *m.* Verbrechen.
crin, *m.* Roßhaar.
crinière, *f.* Mähne.
cristal, *m.* Krystallglas.
critique, *adj.* entscheidend.
croire [298] qn. jm. glauben; c. en Dieu an Gott glauben.
croiser kreuzen.
croître [318] wachsen.
croix, *f.* Kreuz.
croquer knabbern.
crosse, *f.* Kolben; coup de c., *m.* Kolbenschlag.
cruche, *f.* Krug.
cruel, le grausam, schrecklich.
cueillir [kœji:r] [287] pflücken, sammeln, ernten.
cuiller [kyijɛ:r], *f.* Löffel.
cuir, *m.* Leder, Fell, Haut.
cuirassier, *m.* Kürassier.
cuire [299] kochen, sieden, brennen.
cuisinier, ère Koch, Köchin.
cuivre, *m.* Kupfer.
culbuter über den Haufen werfen, vernichten.
culte, *m.* Kultus, Gottesdienst.
cultiver (be)bauen, pflegen.
culture, *f.* Anbau, Bodenkultur; Pflege.
curé, *m.* (kath.) Pfarrer.
curieux, se neugierig; Sehenswürdigkeit.
cuve, *f.* Kufe, Bottich.
cuvette, *f.* Waschbecken, Napf.

D.

d'abord zunächst.
daigner geruhen, genehmigen.
dame [dam], *f.* Dame, Frau.

danger, *m.* Gefahr.
dangereux, se gefährlich.
dans, *prp.* in, bei, auf, nach.
danse, *f.* Tanz.
danser tanzen.
Danube, *m.* Donau.
d'après, *prp.* nach, gemäß.
dard [da:r], *m.* Wurfspieß, Pfeil.
date [dat], *f.* Datum.
dater sich herschreiben; à d. de ce jour von diesem Tage an.
davantage, *adv.* (ohne *rég.*) mehr.
de, *prp.* von, aus.
débiter verkaufen (im Kleinen).
débordement, *m.* Überschwemmung.
déborder austreten (aus den Ufern).
débris, *m. pl.* Überreste.
début, *m.* Anfang.
deçà et delà, *adv.* herüber und hinüber.
décadence, *f.* Verfall.
décéder sterben.
décembre, *m.* Dezember.
déchaîner entfesseln, losbrechen.
décharger, abladen; (Schlag)versetzen.
se décider sich entscheiden, entschließen.
déclarer erklären; verzollen.
déclin, *m.* Abnehmen, Verfall.
déconcerté, e bestürzt, verstimmt.
découper aus-, zuschneiden.
découverte, *f.* Entdeckung.
découvrir [288] entdecken; aufdecken.
décret, *m.* Befehl, Beschluß.
décrire [306] beschreiben.
dedans, *m.* Innere; *adv.* darin; hinein; au dedans im Innern.
défaite, *f.* Niederlage.
défaut, *m.* (körperl.) Fehler, Schwäche.
défendre verteidigen, schützen; verbieten.
défense, *f.* Verteidigung.
défenseur, *m.* Verteidiger.
se défier de mißtrauen.
défigurer entstellen.
défilé, *m.* Vorbeimarsch; Engpaß.
défiler vorbeimarschieren.
dégager [259] befreien, losmachen.
dégoûter anekeln.
degré, *m.* Stufe.
dehors, *m.* Äußere; *adv.* hinaus; au d. draußen.
déjà, *adv.* schon.
déjeuner frühstücken: d. de qch. etwas zum Frühstück essen.
déjeuner, *m.* Frühstück.
delà: par d., au d. jenseits.
délayer [260] einrühren.
délice, *m.* (*pl.*: *f.*) Vergnügen, Wonne.
délicieux, se köstlich, lieblich.
délivrer befreien.
demain, *adv.* morgen; à d. auf Wiedersehen morgen!; d. (au) matin morgen früh.
demande, *f.* Bitte, Forderung.
demander qch. à qn. etwas von jm. erbitten, jd. nach etwas fragen; jd. oder etw. verlangen; d. l'aumône um (ein) Almosen bitten.
démence, *f.* Wahnsinn.
démentir [283] Lügen strafen.
demeure, *f.* Wohnung.
demeurer wohnen, (ver)bleiben.
demi, *m.*: un d. ein Halb(es); à d. halb.
demi, e halb; (vor *subst.* unveränderlich: une demi-heure $1/2$ Stunde).
demoiselle, *f.* Fräulein, Mädchen.
démolition, *f.* Zerstörung, Abbruch.
démonter unbrauchbar machen (Geschütz).
denrée, *f.* Eßware; d. coloniale, *f.* Kolonialware.
dent, *f.* Zahn.
départ, *m.* Abreise; Ausgang.
département, *m.* Verwaltungsbezirk, Provinz.
dépêcher absenden; se d. de sich beeilen zu.
dépendre abhängen.
dépens, *m. pl.* Unkosten.
dépense, *f.* Ausgabe(n).
dépenser ausgeben, verschwenden.
déploiement, *m.* Entfaltung, Entwickelung.

déployer [260] entfalten.
déposer niederlegen, ablegen.
dépôt, *m.* Lager.
dépourvu, e entblößt; in Not.
depuis que, *cj.* seit(dem).
député, *m.* Abgeordneter.
dérision, *f.* Spott; par d. zum Hohne.
dériver herstammen.
dernier, ère letzte(r); dernier-né Jüngstgeborener.
dérober [derɔbe] stehlen; (à la vue) den Augen entziehen.
dérouler aufrollen, entfalten.
déroute, *f.* Flucht; mettre en d. in die Flucht schlagen; preisgeben.
derrière, *adv.* hinten; *prp.* hinter.
dès, *prp.* seit, von—an.
dès que, *cj.* sobald als.
se désaltérer [262] seinen Durst löschen.
désastre, *m.* Mißgeschick, Niederlage.
descendre herab-, hinabsteigen; herunterreichen.
description, *f.* Beschreibung.
désert, *m.* Wüste.
désert, e wüst, öde.
désespérer [262] verzweifeln (de an).
désespoir, *m.* Verzweifelung.
déshabiller aus-, entkleiden.
désillusion, *f.* Enttäuschung.
désintéressé, e uneigennützig, aufrichtig.
désir, *m.* Wunsch, Begierde.
désirer wünschen, verlangen.
désolation, *f.* Verheerung.
désordre, *m.* Unordnung, Verwirrung; en d. verwirrt.
désormais, *adv.* von nun an, in Zukunft.
dessein, *m.* Absicht, Plan.
dessert, *m.* Nachtisch.
dessiner zeichnen.
dessous [d(ə)su], *adv.* unter, darunter; d. terre unter der Erde; au-d. de, *prp.* unter(halb).
dessus [d(ə)sy], *m.* Obere; *adv.* darüber; d. terre über der Erde; par-d., au-d. de, *prp.* oberhalb, über.
destin, *m.* } Schicksal, Geschick.
destinée, *f.* }
destiner bestimmen (à zu).
détachement, *m.* (Truppen), Abteilung.
détacher losmachen.
détail, *m.* (*pl.* -ails) Einzelheit, Einzelnes.
déterminer bestimmen, entscheiden über.
déterrer ausgraben.
détester verabscheuen.
détour, *m.* Krümmung.
détourner weg-, abwenden.
détremper aufweichen.
détresse, *f.* Trübsal, Not.
détruire [299] vernichten, zerstören.
dette, *f.* (Geld-)Schuld.
deuil [dœːj], *m.* Trauer.
devancer [259] qn. jm. zuvorkommen.
devant, *m.* Vorderteil; *adv.* vorn, voraus, *prp.* vor (Ort und Ordnung).
dévastation, *f.* Verheerung.
devenir [292] werden (qch. zu etw.).
deviner erraten, ahnen.
devise, *f.* Wahlspruch, Sinnspruch.
devoir, *m.* Pflicht; *pl.* (schriftl.) Schulaufgabe.
devoir [322] sollen, müssen, verdanken, schuldig sein.
dévorant, e unersättlich.
dévorer verschlingen, vernichten.
dévoué, e ergeben, hingebend.
dévouement, *m.* Ergebenheit.
diable, *m.* Teufel.
dialogue [djalɔg], *m.* (Zwie-)Gespräch.
Dieu, *m.* Gott.
différence, *m.* Unterschied.
différent, e verschieden; *pl.* (vor d. *subst.*) mehrere.

difficile, *adj.* schwer, schwierig.
difficulté, *f.* Schwierigkeit.
digne, *adj.* würdig, wert.
dignité, *f.* Würde.
digue [dig], *f.* Damm, Deich.
diligence, *f.* Fleiß; Post.
dimanche, *m.* Sonntag.
dimension, *f.* Größe.
diminuer (sich) vermindern.
dindon, *m.* Truthahn.
dîner zu Mittag essen; *m.* Mittagessen.
diplomate, *m.* Staatsmann.
dire [302] sagen; c'est-à-dire (c. à d.) das heißt, nämlich.
direct, e (dirɛkt] gerade.
directeur *m.* Direktor, Leiter.
direction, *f.* Leitung, Richtung.
diriger [259] lenken, richten, führen; se d. vers qch. auf etw. zugehen.
discorde, *f.* Zwietracht, Streitigkeit.
discours, *m.* Rede, Gespräch.
disette, *f.* Teuerung, Mangel.
disparaître [316 Anm.] verschwinden.
disperser aus-, zerstreuen.
dispos, e munter, frisch.
disposer verfügen (de über); se d. à sich anschicken zu; être disposé à aufgelegt, geneigt sein zu.
disposition, *f.* Anordnung (prendre treffen).
disproportion, *f.* Mißverhältnis.
dissiper zerstreuen; se d. verschwinden.
distance, *f.* Entfernung.
distinct, e [distɛ̃, distɛ̃:kt] unterscheidend, deutlich.
distingué, e [distɛ̃ge] vornehm.
distinguer unterscheiden; auszeichnen; se d. par sich unterscheiden durch.
distribuer verteilen.
distribution, *f.* Verteilung, Ausgabe (von Gepäck).
dit, e besagt; genannt.
divers, e verschieden.
diversité, *f.* Mannigfaltigkeit.
divin, e göttlich.
diviser (ein)teilen; se d. eingeteilt werden.
docteur, *m.* Doktor; Arzt; Gelehrter.
dogue [dɔg], *m.* Dogge, Hund.
doigt, *m.* Finger.
domestique, *m.* u. *f.* Diener(in); *adj.* häuslich, Haus-.
dominer (be)herrschen; überragen.
dommage, *m.* Schaden; c'est d. que (mit *subj.*) es ist schade, daß.
don, *m.* Gabe, Geschenk.
donc [zu Anfang und Ende des Satzes dõ:k], *cj.* also, folglich; Frage: denn; Befehl: doch.
donner geben.
dont, *pr. rel.* [157] dessen, deren; mit denen.
dorer vergolden.
dormeur, *m.* (Lang-)Schläfer.
dormir [281] schlafen.
dos, *m.* Rücken, Rückseite.
douane, *f.* Steuer, Zollamt.
douanier, *m.* Zollbeamter.
doubler verdoppeln.
doucement, *adv.* (von doux) sachte, sanft, leise; parler d. leise sprechen.
doué, e begabt (de mit).
douleur, *f.* Schmerz.
douloureux, se schmerzlich.
doute, *m.* Zweifel; sans d. ohne Zw.
douter zweifeln (de an, que mit *subj.* daß); se d. de qch. etw. ahnen.
douteux, se zweifelhaft; furchtsam.
doux, ce süß, mild, freundlich, sanft.
douzaine, *f.* Dutzend.
dragée, *f.* Zuckerplätzchen.
drap, *m.* Tuch, Stoff.
drapeau, *m.* Fahne.
Dresde, *f.* Dresden.
drogue [drɔg], *f.* Apothekerware.
droguiste, *m.* Drogenhändler.
droit, e recht, aufrecht; à droite rechts; sur notre droite uns zur Rechten.
droit, *m.* Recht.

drôle, *m.* merkwürdige Person, Wicht; *adj.* drollig.
duc, *m.* Herzog.
dune, *f.* Düne.
dupe, *f.* Tropf, Betrogener.
dur, e hart.
durement, *adv.* hart(herzig).
durable, *adj.* dauerhaft.
durant, *prp.* während.
dure, *f.* bloße Erde.
durée, *f.* Dauer.
durer dauern.

E.

eau, *f.* Wasser; eau douce Süßwasser; *pl.* Wasserkünste.
eau-de-vie, *f.* Branntwein.
ébahi, e verblüfft.
éblouir blenden.
ébranler in Bewegung setzen, erschüttern.
écarter entfernen.
échancrure, *f.* Kerbe, Einschnitt.
échange, *m.* (Aus-)Tausch; en é. de für, als Ersatz für.
échantillon, *m.* Probe, Stückchen.
(s')échapper entweichen, entspringen, entschlüpfen, ausgehen.
écharpe, *f.* Schärpe; en é., *adv.* quer.
échauffer erwärmen.
écho [eko], *m.* Echo, Wiederhall.
échoir [324] fällig sein.
échouer scheitern, mißlingen.
éclair, *m.* Blitz.
éclairage, *m.* Beleuchtung.
éclairer (er)leuchten.
éclat, *m.* Glanz, Pracht; Splitter.
éclatant, e strahlend, auffallend hell.
(s')éclater platzen, ausbrechen, bersten.
éclore [296 Anm.] aus dem Eie kriechen; emporsprießen.
école, *f.* Schule.
économie, *f.* Sparsamkeit.
économique, *adj.* wirtschaftlich, sparsam.
écorce, *f.* (Baum-)Rinde.
(s')écouler verfließen, verstreichen.
écouter (zu-, an-)hören.
écraser zerdrücken.
écrevisse, *f.* Krebs.
s'écrier ausrufen.
écrire [306] schreiben.
écrit, *m.* Schrift.
écritoire, *f.* Schreibzeug.
écriture, *f.* Handschrift; Schreibekunst.
écrivain, *m.* Schriftsteller.
écu, *m.* Thaler.
écume, *f.* Schaum.
écureuil, *m.* Eichhörnchen.
écurie, *f.* (Pferde-)Stall.
éditer veröffentlichen.
édition, *f.* Ausgabe.
Édouard, *m.* Eduard.
éducation, *f.* Erziehung.
effacer [259] auslöschen, tilgen.
effet [efɛ], *m.* Wirkung; en e. wirklich; in der That; à cet e. zu diesem Zwecke.
effets, *m. pl.* Gepäck.
effort, *m.* Versuch, Anstrengung.
effrayer erschrecken.
effroi, *m.* Schreck, Entsetzen.
effroyable, *adj.* entsetzlich.
égal, e gleich.
également, *adv.* gleichfalls.
égard, *m.* Rücksicht; à l'é. de, *prp.* in betreff; à tous é-s in jeder Hinsicht.
égarer irreleiten; être égaré, e sich verirrt haben.
église, *f.* Kirche.
Égypte [eʒipt], *f.* Ägypten.
eh bien! wohlan! nun gut!
élan, *m.* Anlauf.
s'élancer [259] sich stürzen, werfen, sich schwingen.
s'élargir sich erweitern.
Elbe, *m.* Elbe.
élément, *m.* Element, Anfang.
élevage, *m.* Aufziehen, Zucht.
élévation, *f.* Erhöhung, Steigerung.

élève, *m.* u. *f.* Schüler(in), Zögling.
élever [262] errichten, erziehen, erbauen; erheben; s'é. sich erheben.
elle sie.
éloigner entfernen.
embarrasser hindern, stören; verwirren, in Verlegenheit setzen; s'e. sich verwickeln.
embellir verschönern.
emblème, *m.* Sinnbild.
embouchure, *f.* Mündung, Mundloch.
embrasser umfassen, umarmen, küssen.
émerveiller in Verwunderung setzen.
émettre ausströmen, von sich geben.
émigrer auswandern.
Émile, *m.* Emil.
emmener [ãmne] wegführen.
émoi, *m.* Rührung.
émouvoir [329] bewegen, erregen, (be)rühren.
empaqueter [261] einpacken.
s'emparer de sich bemächtigen.
empêcher verhindern (que mit *subj.*); s'e. de sich enthalten zu.
empereur, *m.* Kaiser.
empire, *m.* (Kaiser=)Reich.
emplette, *f.* Einkauf.
emplir (er)füllen (de mit).
emploi, *m.* Amt; Anwendung.
employé, *m.* Beamter.
employer [260] anwenden, gebrauchen, verwenden.
empoigner erfassen.
emporté, e heftig, aufbrausend.
emporter (weg)tragen, mitnehmen.
empressé, e eilig, geschäftig; herzlich.
empressement, *m.* Eifer.
s'empresser sich beeilen (de zu).
emprisonner gefangensetzen.
emprunter qch. à qn. von jm. etw. borgen, entnehmen.
en, *adv.* dessen, deren, davon, welche(n), welches; *prp.* in.
enceinte, *f.* Gürtel; Einfriedigung; Festungsmauern.
enchaîner fesseln.
enchanter entzücken.
enclume, *f.* Amboß.
encombrement, *m.* Anhäufung.
encombrer überfüllen, sperren.
encore, *adv.* noch, wiederum.
encrier, *m.* Tintenfaß.
endormir [281] einschläfern; s'e. einschlafen.
endroit, *m.* Ort, Stelle.
énergie *f.* (That=)Kraft.
énergique, *adj.* kräftig.
enfance, *f.* Kindheit, Jugend.
enfant, *m.* u. *f.* Kind.
enfermer einschließen.
enfin, *adv.* endlich.
enflammer entzünden, begeistern.
enfoncer [259] (ver)graben; s'e. dans qch. in etw. eindringen.
s'enfuir [286] entfliehen.
engager [259] auffordern, in Stellung nehmen; s'e. sich vertiefen (in d. Wald); beginnen.
engloutir verschlingen.
engourdir erstarren (machen).
enlacer [259] flechten, zusammenbinden.
enlever [262] wegnehmen.
ennemi, e Feind(in); *adj.* feindlich.
ennui [ãnɥi], *m.* Langeweile; Ärger.
ennuyer [ãnɥije] [260] langweilen.
énorme ungeheuer, unermeßlich.
enregistrer einschreiben.
enrichir bereichern, verzieren (de mit).
ensemble, *adv.* zusammen.
ensevelissement, *m.* Beerdigung.
ensuite, *adv.* darauf, sodann.
entamer la conversation ein Gespräch anknüpfen.
entendre hören.
enterrer begraben.
enthousiasme, *m.* Begeisterung.
entier, ère ganz, vollständig.
entonner anstimmen.
entourer umgeben (de mit).

entrailles [ɑ̃:tra:j], *f. pl.* Eingeweide; Inneres.
entrave, *f.* (Spann-)Strick, Fessel.
entraver anbinden, fesseln; hindern.
entre, *prp.* zwischen, unter.
entrée, *f.* Eingang, Eintritt.
entrepôt, *m.* Niederlage, Stapelplatz.
entreprendre [320] unternehmen.
entreprise, *f.* Unternehmen.
entrer eintreten, einziehen; entrez! herein!
envelopper einwickeln, umzingeln, einhüllen (de in).
envers, *prp.* gegen (Gesinnung).
envie, *f.* Neid; Lust.
envier qch. à qn. jd. um etw. beneiden.
environ, *adv.* ungefähr.
environner umgeben.
environs, *m. pl.* Umgegend.
envoi, *m.* Sendung.
s'envoler fortfliegen.
envoyer [280] schicken.
épais, se dick, dicht.
épaissir anschwellen, verdicken.
épanouir aufblühen, erheitern.
épargne, *f.* Ersparnis.
épars, e zerstreut, vereinzelt.
épaule, *f.* Schulter, Achsel.
épée, *f.* Degen, Schwert.
éperdu, e bestürzt.
épicier, *m.* Krämer; Kaufmann.
épier belauern; ausspähen.
épine, *f.* Dorn; é. noire Schlehendorn.
épineux, se stachlig; mißlich.
épingle, *f.* (Steck-)Nadel.
éponge, *f.* Schwamm.
époque, *f.* Zeit(abschnitt).
épouse, *f.* Gattin.
épouvantable, *adj.* entsetzlich.
épouvanter erschrecken.
époux, *m.* Gatte.
épreuve, *f.* Probe, Prüfung.
éprouver empfinden, erleiden, erfahren.
épuiser erschöpfen, zurücklegen.
équateur [ekwatœ:r], *m.* Äquator.
équilibre, *m.* Gleichgewicht.
équipage, *m.* Gepäck; Schiffsmannschaft; Kutsche und Pferde.
équiqée, *f.* Reise; (dummer) Streich.
Ernest [ɛrnɛst], *m.* Ernst.
errer (umher)irren.
erreur, *f.* Irrtum.
escalier, *m.* Treppe, Stiege.
escarpé, e schroff, steil.
Escaut, *m.* Schelde.
esclave, *m.* u. *f.* Sklave, Sklavin.
escorte, *f.* Geleit, Bedeckung.
espace, *m.* Raum, Fläche.
Espagne, *f.* Spanien.
espagnol, e spanisch.
Espagnol, e Spanier(in).
espèce, *f.* Gattung, Art.
espérance, *f.* Hoffnung.
espérer [262] hoffen.
espoir, *m.* Hoffnung.
esprit, *m.* Geist.
essai [esɛ], *m.* Versuch.
essaim, *m.* Schwarm.
essayer [260] versuchen (de zu).
essentiel, le wesentlich; echt, wahr.
est [ɛst], *m.* Osten.
estime, *f.* Achtung, guter Ruf.
et, *cj.* und; et — et sowohl — als auch.
étable, *f.* (Vieh-)Stall.
établir einrichten, festsetzen, herstellen; s'é. entstehen.
établissement, *m.* Herstellung, Einrichtung, Anstalt, Geschäft.
étage, *m.* Geschoß, Stockwerk.
étager stufenweise aufbauen.
étalage, *m.* Schaufenster.
étaler ausbreiten, lang hinlegen.
étang, *m.* Teich.
état, *m.* Zustand, Stand; état-major, *m.* Stab.
État, *m.* Staat; États-Unis, *m. pl.* Vereinigte Staaten von Amerika.
etc. = et cætera [ɛtsɛtera oder ɛtsetera] u. s. w.
été, *m.* Sommer; en é. im Sommer.

éteindre [312] (aus)löschen.
éteint, e erloschen, matt.
étendard, *m.* Standarte, Fahne.
étendre ausbreiten, ausstrecken; s'é. sich ausstrecken, sich erstrecken, ausbreiten.
éternel, le ewig.
étinceler [261] funkeln.
étincelle, *f.* Funke.
étoffe, *f.* Stoff.
étoile, *f.* Stern.
étonnant, e erstaunlich.
étonnement, *m.* Verwunderung.
étonner in Verwunderung setzen.
étourdi, unbesonnen; *subst.* Wildfang.
étrange, *adj.* sonderbar, seltsam.
étranger, *m.* Fremde (Land); Fremder, Fremdling.
étranger, ère fremd.
étrangeté, *f.* Seltsamkeit.
être [203] sein; sich befinden; n'est-ce pas? nicht wahr?
être, *m.* Wesen.
étreindre [312] zusammenschnüren; bedrängen.
étrennes, *f. pl.* Neujahrsgeschenke.
étroit, e eng, schmal.
étudiant, *m.* Student.
étudier studieren, lernen.
Europe, *f.* Europa. [europäisch.
européen, ne [œrɔpeɛ̃, œrɔpeɛn]
s'évanouir vergehen, schwinden.
évanouissement, *m.* Ohnmacht.
éveillé, e munter.
éveiller (auf)wecken; s'é. erwachen.
événement, *m.* Ereignis.
évêque, *m.* Bischof.
exagération, *f.* Übertreibung.
examen [egzamɛ̃], *m.* Prüfung.
examiner [egzamine] prüfen, untersuchen.
exaucer [egzose] [259] erhören.
excellence [ɛksɛlɑ̃:s], *f.* Vortrefflichkeit; par e. im wahrsten Sinne, recht eigentlich.
excellent, e ausgezeichnet.
exceller sich auszeichnen.
excepter ausnehmen.
exception, *f.* Ausnahme.
excès, *m.* Übermaß.
excessif, ve übermäßig.
exciter erregen, schüren, reizen.
excursion, *f.* Ausflug.
excuser entschuldigen.
exemple [egzɑ̃pl], *m.* Beispiel.
exercer [egzɛrse] [259] (ein)üben.
exercice [egzɛrsis], *m.* Übung, Ausübung.
exiger [egziʒe] [259] fordern.
exister [egziste] bestehen, sich vorfinden.
expédient, *m.* Ausweg.
expédier abfertigen, befördern.
expédition, *f.* (Kriegs-)Zug, Unternehmen.
expérience, *f.* Erfahrung; Versuch.
expirer sterben; aushauchen.
expliquer erklären, schildern; lösen.
exploiter (an)bauen, ausbeuten.
explosion, *f.* Ausbruch.
exporter ausführen.
exposer aussetzen, ausstellen, zeigen.
exposition universelle, *f.* Weltausstellung.
express [ɛksprɛs], *m.* (train e.) Schnellzug.
expression, *f.* Ausdruck.
exquis, e vortrefflich, köstlich.
extraire [297] ausziehen.
extraordinaire, *adj.* außergewöhn-
extravagant, e närrisch, toll. [lich.
extrême, *adj.* äußerst, außergewöhnlich.
extrémité, *f.* (äußerstes) Ende, Ausdehnung, Verirrung.

F.

fable [fa:bl], *f.* Fabel, Märchen.
fabrication, *f.* Herstellung.
fabriquer herstellen, erzeugen.
face, *f.* Gesicht.
fâché, e: être f. contre qn. auf jd. böse sein; de qch. über etw. böse sein.

fâcheux, se ärgerlich.
facile, *adj.* leicht (à faire zu thun).
façon, *f.* Art; de f. que, *cj.* (de f. à mit *inf.*) sodaß.
facteur, *m.* Briefträger, Bote.
facture, *f.* Rechnung.
faculté, *f.* Fähigkeit.
fagot, *m.* Bündel.
faible, *adj.* schwach.
faiblesse, *f.* Schwäche.
faim, *f.* Hunger; avoir f. hungern.
faîne, *f.* Buchecker.
faire [303] machen, thun, (vor *inf.*) lassen; c'en est fait de lui (moi) es ist um ihn (mich) geschehen; il fait beau temps es ist schönes Wetter.
faisceau [fεso], *m.* Bündel.
fait, *m.* That(sache).
falaise, *f.* steile Felsenküste.
falloir [326] *verbe impers.* müssen, nötig sein; il faut es ist nötig, man muß; il me faut ich brauche, ich muß; que faut-il? was braucht man?
fameux, se berühmt, ausgezeichnet.
familiarisé, e vertraut.
famille, *f.* Familie.
famine, *f.* Hungersnot.
faner verwelken; se f. welk werden, verblühen.
fantaisie, *f.* Laune, Einfall.
fantastique, *adj.* abenteuerlich, seltsam.
fardeau, *m.* Last.
farder schminken.
farine, *f.* Mehl.
farouche, *adj.* wild, grausam, scheu.
fatal, e verhängnisvoll.
fatigant, e ermüdend.
fatigue [fati:g], *f.* Ermüdung, Beschwerde, Strapaze.
fatiguer [fatige] ermüden.
faubourg, *m.* Vorstadt.
faucher mähen, wegraffen.
faucheur, *m.* Mäher, Schnitter.
faucille [fosi:j], *f.* Sichel.
faucon, *m.* Falke.
faute, *f.* Fehler, Mangel; f. de in Ermangelung von.
faux, *f.* Sense.
faux, *m.* Lüge.
faux, fausse falsch.
faux-col, *m.* Halskragen.
faveur, *f.* Gunst.
favorable, *adj.* vorteilhaft, günstig.
favori, *m.* Liebling, Günstling.
favori, te beliebt, Lieblings-.
favoris, *m. pl.* Backenbart.
favoriser begünstigen.
fécond, e fruchtbar.
fécondité, *f.* Fruchtbarkeit.
fédéraliste, *adj.* föderalistisch.
feindre [312] sich verstellen, heucheln.
félicité, *f.* Glück.
féliciter beglückwünschen (de zu).
femelle, *f.* Weibchen; *adj.* weiblich.
féminin, e weiblich.
femme [fam], *f.* Frau.
fendre spalten.
fenêtre, *f.* Fenster.
fente, *f.* Spalt.
fer, *m.* Eisen; *pl.* Fesseln; f. à cheval Hufeisen.
fer(-)blanc, *m.* Blech.
ferblantier, *m.* Klempner.
ferme, *adj.* fest.
ferme, *f.* Bauernhof, Pachtgut.
fermentation, *f.* Gärung.
fermenter gären.
fermer schließen, zumachen.
fermeté, *f.* Festigkeit, Entschlossenheit.
fermier, ère Pächter(in), Landwirt(in).
féroce, *adj.* wild, reißend.
ferraille, *f.* altes Eisen.
fertile, *adj.* fruchtbar.
fête, *f.* Fest; jour de f. Feiertag.
fêter feiern.
feu, *m.* Feuer; mettre le feu à anzünden.
feuillage [fœja:ʒ], *m.* Laub.
feuille, *f.* Blatt; Bogen.
février, *m.* Februar.
fiacre, *m.* Droschke.

fiançailles, *f. pl.* Verlobung.
ficelle, *f.* Bindfaden, Schnur.
fidèle, *adj.* treu.
fier, fière [fjɛ:r] stolz.
se fier sich verlassen; trauen (à auf).
fièvre, *f.* Fieber.
figue [fig], *f.* Feige.
figuier, *m.* Feigenbaum.
se figurer sich vorstellen.
fil [fil], Faden, Zwirn.
filandière, *f.* Spinnerin.
file, *f.* Reihe; à la f. in der R., hintereinander.
filer spinnen, ziehen.
filet, *m.* Netz; f. de bœuf Rinds-lende.
fille [fi:j], *f.* Tochter, Mädchen.
fils [fis], *m.* Sohn.
filtrer durchsickern.
fin, *f.* Ende; mettre f. ein Ende machen; à la f. schließlich.
fin, e fein, schlau, durchtrieben.
finances, *f. pl.* Finanzen, Vermögensstand.
finir beenden, aufhören; f. par former schließlich bilden.
firmament, *m.* Himmelszelt.
fixe, *adj.* fest, starr..
fixer befestigen, aufstellen, richten; festsetzen.
flairer (be)riechen, beschnobern.
flambeau, *m.* Fackel.
flamme, *f.* Flamme.
flanc, *m.* Flanke, Seite.
flanelle, *f.* Flanell.
flaque, *f.* Pfütze.
flatter qn. jm. schmeicheln; se f. sich Hoffnung machen.
flatterie, *f.* Schmeichelei.
flatteur, euse Schmeichler(in).
fléau, *m.* (Land-)Plage, Geißel.
fleur [flœ:r], *f.* Blume, Blüte.
fleuri, e jung, frisch.
fleurir [265*b*] blühen, schmücken.
fleuriste, *m.* Blumenhändler.
fleuve [flœ:v], *m.* Strom.
Florence, *f.* Florenz.

flot, *m.* Welle, Strom; *pl.* Fluten.
flottage à bûche perdue, *m.* Flößen in losen Scheiten.
flotte, *f.* Flotte.
flotteur, *m.* Flößer.
flûte, *f.* Flöte.
foi, *f.* Glaube; ajouter f. Glauben schenken, anerkennen.
fois, *f.* Mal; à la f. auf einmal, gleichzeitig.
folie, *f.* Thorheit.
fond, *m.* Grund, Hintergrund.
fonder gründen.
fondre schmelzen (lassen), zergehen; se f. sich stürzen auf.
fonds, *m.* Gut, Kapital.
fontaine, *f.* Brunnen, Quell.
fonte, *f.* Schmelzen.
force, *f.* Kraft, Stärke; à f. de durch vieles . . .
forcer [259] zwingen (de zu).
forêt, *f.* Wald.
forgeron, *m.* Schmied.
forme, *f.* Gestalt, Form.
former bilden; aufstellen.
formidable, *adj.* furchtbar.
fort, *m.* Fort, kleine Festung.
fort, e stark; fort, *adv.* sehr.
forteresse, *f.* Festung.
fortification, *f.* Befestigung.
fortifier befestigen.
fortune, *f.* Glück; Vermögen.
fou, folle Narr, Närrin, Geisteskranke(r).
fou (fol), folle närrisch.
foudroyer beschießen.
fouiller [fuje] wühlen, durchsuchen.
foule, *f.* Haufe, Menge.
fouler (aux pieds mit den Füßen) niedertreten.
four, *m.* (Back-)Ofen.
fourchette, *f.* (Tisch-)Gabel.
fourmi, *f.* Ameise.
fourmilière, *f.* Ameisenhaufen.
fourni, e dick, dicht.
fournir liefern; f. à qch. genügen, ausreichen für.

fourrage, *m.* Futter.
se fourrer sich hineinstecken, verkriechen.
fourrure, *f.* Pelz, Pelzrock.
foyer, *m.* Herd, Sitz.
fraîcheur, *f.* Frische, Kühle.
frais, fraîche frisch.
frais, *m. pl.* (Un-)Kosten.
fraise, *f.* Erdbeere.
framboise; *f.* Himbeere.
franc, *m.* Frank (80 Pf.); F— Franke.
franc, franche [frɑ̃:k, frɑ̃:ʃ] frei, aufrichtig.
français, e französisch; F— Franzose, Französin.
France, *f.* Frankreich.
Frankfort-sur-le-Mein [frɑ̃kfɔ:r syr lə mɛ̃], Frankfurt am Main.
franchir übersteigen, überschreiten.
François, *m.* Franz.
frapper schlagen, treffen, klopfen; auffallen; f. d'admiration mit Bewunderung erfüllen.
frayeur [frɛjœ:r], *f.* Angst.
Frédéric, *m.* Friedrich.
frêle, *adj.* schwach, gebrechlich.
frelon, *m.* Hornisse.
frémir zittern, brausen.
fréquenter (öfter) besuchen; f. qn. mit jm. umgehen.
friction, *f.* Reibung.
fripon, *m.* Schelm, Schurke.
frisson, *m.* Schauder.
frissonner zittern.
froid, *m.* Kälte; il fait froid es ist kalt.
froidure, *f.* kalte Luft.
fromage, *m.* Käse.
froncer: les sourcils froncés mit gerunzelter Stirn.
front, *m.* Stirn; Front.
frontière, *f.* Grenze.
fruit, *m.* Frucht, Obst.
fruitier, ère Gemüsehändler(in).
fruitier, ère obsttragend; arbre fruitier Obstbaum.
fuir [286] fliehen; f. qn. vor jm. fliehen; j'ai fui ich bin geflohen.
fuite, *f.* Flucht; mettre en f. in die Flucht schlagen.
fumée, *f.* Rauch.
fumer rauchen, räuchern.
fumeur, *m.* Raucher.
funèbre, *adj.* düster, traurig; Trauer-.
funeste, *adj.* traurig, unheilvoll.
furieux, se wütend.
fusil [fyzi], *m.* Flinte; coup de f. Flintenschuß.
fusillade, *f.* Gewehrfeuer.

G.

gâcher anfeuchten, anrühren.
gage, *m.* Pfand; *pl.* Gehalt.
gagne-pain, *m.* Broterwerb.
gagner gewinnen; g. sa vie sein Brot verdienen.
gai, e [ge] / gaîment, *adv.* } fröhlich, heiter.
gaieté (gaîté) [gete], *f.* Heiterkeit.
gain, *m.* Verdienst, Gewinn.
galant, *m.* schlauer Fuchs; Herr.
galette, *f.* (Brot-)Kuchen.
galerie, *f.* Gang.
galop [galo], *m.* Galopp; au g. im G.
gamin, *m.* (Gassen-)Junge.
gant, *m.* Handschuh.
garantie, *f.* Sicherheit, Schutz.
garantir schützen (de vor).
garçon, *m.* Knabe; Bursche; Kellner.
garde, *m.* Wächter; *f.* Wache, Garde; g. nationale Bürgerwehr.
garder (be)hüten, behalten; se g. sich hüten (de vor).
gardien, *m.* Hüter, Wächter.
gare, *f.* Bahnhof.
gare! *int.* aufgepaßt! Achtung!
garnison, *f.* Standquartier.
gauche [go:ʃ], *adj.* linke(r); à g. links.
Gaule, *f.* Gallien.
Gaulois, *m.* Gallier.
gave [ga:v], *f.* Gießbach.

gazon, *m.* Rasen.
géant, *m.* Riese.
geler [ʒ(ə)le] [261 Ausn.] (gefrieren.
gémissement, *m.* Seufzer.
gêne, *f.* Qual, Bedrängnis.
gêner drücken, hindern, hemmen.
général, *m.* General, Feldherr.
général, e allgemein; en général im allgemeinen.
généreux, se edel, hochherzig.
genêt, *m.* Ginster.
Genève, *f.* Genf.
génie, *m.* Geist.
genou, *m.* [38] Knie; à g—x fußfällig.
genre, *m.* Art.
gens, *m. pl.* [54] Leute.
gentil, le [ʒɑ̃ti, geb. u. *f.* ʒɑ̃ti:j] artig, hübsch.
géographie, *f.* Erdbeschreibung.
géométrie, *f.* Geometrie.
George(s), *m.* Georg.
Germanie, *f.* Germanien.
germe, *m.* Keim.
gibier, *m.* Wild(bret).
gilet, *m.* Weste.
gîte, *m.* Lager (des Hasen).
glace, *f.* Eis; (großer) Spiegel; (Wagen=)Fenster.
glacé, e eisig.
glacier, *m.* Gletscher.
glaçon, *m.* Eisscholle.
gland, *m.* Eichel.
glisser abgleiten; schindern; se g. sich (ein)schleichen.
globe, *m.* (Erd)Ball; Glocke.
gloire, *f.* Ruhm.
glorieux, se ruhmreich.
glouglou, *m.* Kollern (des Truthahns).
Godefroi [gɔdəfrwɑ], *m.* Gottfried.
gomme, *f.* Gummi.
gorge, *f.* Kehle, Gurgel.
goût, *m.* Geschmack(ssinn).
goûter, *m.* Vesperbrot.
goutte, *f.* Tropfen.
gouvernail [guvɛrna:j], *m.* Steuer.
gouvernement, *m.* Regierung(sform).
gouverner regieren.
gouverneur, *m.* Statthalter.
grâce, *f.* Gnade; de g. (ich) bitte; g. à dank; rendre g. Dank sagen.
grade, *m.* Grad, Rang, Würde.
grain, *m.* Körnchen; *pl.* Getreide.
graine, *f.* (Samen=)Korn.
grammaire, *f.* Grammatik.
grand, e groß; grand jour, *m.* Feiertag.
grandeur, *f.* Größe.
grandiose, *adj.* großartig.
grandir groß werden, wachsen.
grand'mère, grand'maman, *f.* Großmutter.
granit, *m.* Granit.
granitique, *adj.* granitartig.
grappe (de raisin), *f.* Weintraube.
gras, se fett, dick.
gratis [gratis], *adv.* umsonst, frei.
gratitude, *f.* Dankbarkeit.
grave, *adj.* schwer, ernst.
gravir, erklimmen, erklettern.
gravité, *f.* Schwere, Ernst.
grenade, *f.* Granate.
grenadier, *m.* Grenadier.
grenouille, *f.* Frosch.
grimpant, e kletternd; Schling=.
gris, e grau; gris-foncé, e dunkelgrau.
grive, *f.* Drossel, Krammetsvogel.
grondement, *m.* Grollen.
gronder grollen, donnern, rollen.
gros, se dick, groß, stark.
groseille, *f.* Johannisbeere.
groseille verte, *f.* Stachelbeere.
grosseur, *f.* Größe, Dicke.
grossier, ère grob, derb.
grossir wachsen; schwellen, vergrößern.
groupe, *m.* Gruppe.
grue, *f.* Kranich.
gruger [259] verspeisen.

Gruyère: fromage de G. Schweizerkäse.
guêpe [gɛ:p], *f.* Wespe.
guêpier, *m.* Wespennest.
guère [gɛ:r], *adv.*: ne … g. kaum; ne … plus g. que fast nur noch.
guérir [geri:r] heilen; genesen.
guerre [gɛ:r], *f.* Krieg.
guerrier, ère kriegerisch; *subst.* Krieger.
guetter [gɛte] (auf)lauern.
guichet [giʃɛ], *m.* Schalter.
guide [gid], *m.* Führer.
guider [gide] führen, leiten.
Guillaume [gijo:m], *m.* Wilhelm.
gypse [ʒips], *m.* Gips.

H.

habile, *adj.* geschickt.
habiller ankleiden.
habit, *m.* Rock, Anzug; *pl.* Kleider.
habitant, *m.* Einwohner, Bewohner.
habitation, *f.* Wohnung.
habiter bewohnen, wohnen.
habituel, le gewöhnlich.
s'habituer sich gewöhnen (à an).
'hache, *f.* Axt, Beil.
'hacher zerhacken, zerfetzen.
'haie, *f.* Hecke, Zaun.
'haine [ɛ:n], *f.* Haß.
'haïr [ai:r [265 *a*] hassen.
haleine, *f.* Atem.
'haleter [261] keuchen, seufzen.
'halle, *f.* Markthalle; H—s centrales Haupt-Markthalle.
'hameau, *m.* Weiler.
'hanche, *f.* Hüfte.
'hanneton, *m.* Maikäfer.
'hareng [arɑ̃], *m.* Hering.
'haricot, *m.* Bohne.
harmonie, *f.* Übereinstimmung.
harmonieux, se harmonisch.
'harpon, *m.* Harpune, Hackenspieß.
'harponneur, *m.* Harpunierer.
'hasard, *m.* Glück; au 'h. aufs Geratewohl; par 'h. zufällig.
'hasarder wagen (de zu).
'hasardeux, se verwegen.
'hâte, *f.* Eile, Hast; à la 'h. eiligst.
se 'hâter (sich be-)eilen (de zu).
'hausser auf-, hochheben; 'h. de prix teuer werden.
'haut, e hoch; plus 'haut weiter oben; du 'haut de von — herab.
'hautain, e stolz.
'hauteur, *f.* (An-)Höhe; se trouver à la 'h. de qch. einer Sache gewachsen sein.
hectare, *m.* Hektar.
hélas [ela:s], *int.* ach! leider!
Hélène, *f.* Helene.
hémisphère, *m.* Halbkugel.
'hennir [ani:r] wiehern.
'hennissement, *m.* Wiehern.
[']Henri, *m.* Heinrich.
herbage, *m.* Gras-, Weideplatz.
herbe, *f.* Gras, Pflanze.
'hérisser (stachlig) besetzen (de mit).
'hérisson, *m.* Igel.
héritage, *m.* Erbe, Erbteil.
hériter erben; h. d. qch. etw. erben.
héroïque, *adj.* heldenmütig.
héroïsme, *m.* Heldenmut.
'héros, *m.* Held.
hésiter zögern, anstehen.
'hêtre, *m.* (Rot-)Buche.
heure, *f.* Stunde; à la bonne h. so ist's recht, vortrefflich; il est huit heures es ist (um) 8 Uhr; d'h. en h. immer mehr.
heureux, se [œrø, œrø:z] glücklich.
'heurter schlagen, klopfen.
hier [jɛ:r], *adv.* gestern; d'h. gestrig.
hirondelle, *f.* Schwalbe.
histoire, *f.* Geschichte.
historique, *adj.* geschichtlich.
hiver, *m.* Winter; en h. im W.
'holà! *int.* holla!
'Hollande, *f.* Holland.
hommage, *m.* Huldigung; rendre h. huldigen.
homme, *m.* Mensch, Mann; Soldat.
honnête, *adj.* [88] ehrbar, rechtschaffen.

honneur, *m.* Ehre; *pl.* Ehrenbezeigungen, (Leichen-)Zug.
honorer ehren.
'honte, *f.* Schande; avoir 'h. sich schämen; faire 'h. à qn. jd. beschämen.
'honteux, se beschämt.
hôpital, *m.* Krankenhaus.
horizon, *m.* Gesichtskreis, Horizont.
horizontal, e wagerecht.
horloge [ɔrlɔ:ʒ], *f.* (Turm-)Uhr.
horreur, *f.* Schrecken, Entsetzen.
horrible, *adj.* schrecklich.
'hors de außer, heraus, aus; 'h. de combat kampfunfähig.
horticulture, *f.* Gartenbau.
hospice, *m.* Spital, Zufluchtsstätte.
hôte, hôtesse Wirt(in), Gast, Bewohner(in).
hôtel, *m.* Gasthof (vornehmes) Haus; H. de Ville Rathaus; H. des Invalides Invalidenhaus.
hôtellerie, *f.* Gasthaus.
'houblon, *m.* Hopfen.
'houille [u:j], *f.* (Stein-)Kohle.
'huche, *f.* Trog, Kasten.
'Hugues [y:g], *m.* Hugo.
huile [ɥil], *f.* Öl.
'huit acht.
huître, *f.* Auster.
humain, *m.* (meist *pl.*) Mensch.
humain, e menschlich.
humble, *adj.* demütig, bescheiden, niedrig.
humeur, *f.* Gemütsart, Laune.
humide, *adj.* feucht, naß.
humidité, *f.* Feuchtigkeit.
humilité, *f.* Demut.
'hussard, *m.* Husar.
hymen [imɛn], *m.* Ehe.
hymne, *m.* Lobgesang.
hypocrisie, *f.* Heuchelei.

I.

ici, *adv.* hier, hierher; ici-bas hier unten, auf Erden.
idéal, *m.* Vorbild, Ideal.
idée, *f.* Gedanke, Begriff.
ignoble [iɲɔbl], *adj.* gewöhnlich, gemein.
ignorer nicht wissen, nicht kennen.
île, *f.* Insel.
illusion, *f.* Täuschung.
illustrer berühmt machen.
illustration, *f.* Berühmtheit.
image, *f.* Bild(nis).
imagination, *f.* Einbildungskraft, Phantasie.
imaginer ersinnen, ausdenken; s'i. sich denken.
imiter qn. nachahmen.
immédiat, e unmittelbar, sofortig.
immense, *adj.* ungeheuer, unermeßlich.
immensité, *f.* Unermeßlichkeit.
immerger untertauchen.
immersion, *f.* Untertauchen.
immobile, *adj.* unbeweglich.
immuable, *adj.* unvergänglich.
impératrice, *f.* Kaiserin.
impérial, e kaiserlich.
impertinent, e grob, frech; albern.
impétueux, se heftig, ungestüm.
impie, *adj.* gottlos, ruchlos.
impitoyable, *adj.* unbarmherzig.
implorer anflehen, anrufen.
important, e wichtig.
importation, *f.* Einfuhr, Import.
importer einführen; wichtig sein; n'importe! schadet nichts! n'importe qui jeder beliebige.
imposant, e achtunggebietend.
imposer auferlegen; s'i. vorgeschrieben, auferlegt werden.
impossible, *adj.* unmöglich.
impôt, *m.* Abgabe.
impression, *f.* Druck; Eindruck.
improviste: à l'i. unverhofft.
imprudemment, *adv.* unvorsichtigerweise.
imprudent, e unvorsichtig.
impulsion, *f.* Antrieb.
inactif, ve [inaktif, inakti:v] unthätig.

inanimé, e leblos.
incalculable, *adj.* unzählbar.
incapable, *adj.* unfähig (de zu).
incapacité, *f.* Unfähigkeit.
incendie, *m.* Feuersbrunst.
incendier in Brand stecken, anstecken.
incertain, e ungewiß.
incident, *m.* Zwischenfall.
incliner neigen, senken.
incommoder belästigen, beschweren.
incomparable, *adj.* unvergleichlich.
inconstance, *f.* Unbeständigkeit.
incrédule, *m.* Ungläubiger.
inculte, *adj.* unbebaut.
indélébile, *adj.* unvertilgbar.
indépendant, e unabhängig.
index [ɛ̃dɛks], *m.* Zeigefinger.
indifférent, e gleichgiltig.
indiquer (an)zeigen, andeuten.
indispensable, *adj.* unerläßlich.
indisposition, *f.* Unwohlsein.
individu, *m.* (Einzel-)Wesen, Exemplar.
industrie, *f.* Gewerbe(fleiß).
industrieux, se arbeitsam, emsig.
inébranlable [inebrɑ̃labl], *adj.* unerschütterlich.
inexorable [inegzɔrabl], *adj.* unerbittlich.
infâme, *adj.* ehrlos, abscheulich.
infatigable, *adj.* unermüdlich.
inférieur, e geringer, niedriger (à als); i. en nombre weniger zahlreich.
infini, e unendlich, außerordentlich.
inflexible, *adj.* unbeugsam.
influence, *f.* Einfluß.
informer benachrichtigen, unterrichten.
infortuné, e unglücklich.
infructueux, se nutzlos.
ingénieux, se erfinderisch, geistreich.
ingrat, e undankbar.
ingratitude, *f.* Undankbarkeit.
inhabile [inabil], *adj.* ungeschickt.
inhabitable [inabitabl], *adj.* unbewohnbar.
inhabité, e [inabite] unbewohnt.
inhospitalier, ère [inɔspitalje, inɔspitaljɛːr] unwirtlich.
inhumanité [inymanite], *f.* Unmenschlichkeit.
initiale, *f.* Anfangsbuchstabe.
injure, *f.* Beleidigung; Unbilde.
injuste, *adv.* ungerecht.
inoccupé, e [inɔkype] ohne Beschäftigung.
innocence, *f.* Unschuld.
innocent, e unschuldig.
innombrable, *adj.* unzählbar.
in-octavo [inɔktavo] Oktav.
inoffensif, ve [inɔfɑ̃sif, inɔfɑ̃siːv] harmlos, unschuldig.
inonder [inɔ̃de] überschwemmen.
in-quarto [ɛ̃kwarto] Quart.
inquiet, ète unruhig, besorgt (de um).
s'inquiéter sich beunruhigen (de über, wegen).
inquiétude, *f.* Unruhe.
insecte, *m.* Insekt.
insensé, e unsinnig, sinnlos.
insinuant, e einschmeichelnd.
insister sur bestehen auf, betonen.
inspirer einflößen, begeistern.
s'installer sich niederlassen.
instance, *f.* dringende Bitte.
instant, *m.* Augenblick.
instinct [ɛ̃stɛ̃], *m.* Naturtrieb.
instruction, *f.* Unterweisung, Unterricht.
instruire [299] unterrichten, belehren.
instrument, Werkzeug.
insurrection, *f.* Aufstand.
intelligence, *f.* Kenntnis, Verstand.
intelligent, e klug.
intensité, *f.* Heftigkeit.
intenter anhängig machen.
intention, *f.* Absicht, Zweck.
intéressant, e anziehend, fesselnd.
intéresser interessieren, angehen, betreffen.

intérêt, *m.* Nutzen, par i. aus Eigennutz; Zinsen, Interesse; Partei.
intérieur, *m.* Inneres.
interroger [259] (be)fragen, prüfen.
interrompre unterbrechen.
interruption, *f.* Unterbrechung.
intervalle, *m.*: par i-s in Zwischenräumen.
intervenir [292] dazwischentreten, vermitteln.
inutile, *adj.* unnütz, nutzlos.
invalide, *m.* Dienstunfähiger, Invalid.
Invalides, *m. pl.* Invalidenhaus.
invasion, *f.* (feindl.) Einfall.
investir belagern.
investissement, *m.* Belagerung.
invisible, *adj.* unsichtbar.
invitation, *f.* Einladung; se rendre à une i. einer Einl. Folge leisten.
inviter einladen, auffordern (à zu).
invraisemblable, *adj.* unwahrscheinlich.
irrégulier, ère unregelmäßig.
isolement, *m.* Isolierung, Abschließung.
Italie, *f.* Italien.
Italien, ne Italiener(in).
itinéraire, *m.* Reiseplan, Weg.
ivrogne, *m.* Trunkenbold.

J.

jadis [ʒadis], *adv.* ehemals.
jaillir herausspringen, entspringen.
jamais, *adv.* jemals; à j. auf ewig; (ne ...) j. niemals.
jambe, *f.* Bein, Schenkel.
jambon, *m.* Schinken.
janvier, *m.* Januar.
jardin, *m.* Garten; au j. im G.
jaune, *adj.* gelb.
Jean [ʒɑ̃], *m.* Johann(es).
Jeanne (Jeannette), *f.* Johanna.
Jésus, *m.* Jesus.
Jésus-Christ [ʒesykri], *m.* Jesus Christus.
jeter [261] (weg)werfen.
jeu, *m.* Spiel.
jeudi, *m.* Donnerstag.
jeun: à jeun, *adv.* nüchtern.
jeune [ʒœn], *adj.* jung; klein.
jeûne [ʒø:n], *m.* Fasten.
jeunesse [ʒœnɛs], *f.* Jugend.
joie, *f.* Freude.
joindre [ʒwɛ̃:dr] [312] aneinanderfügen, verbinden.
joli, e hübsch.
jonction, *f.* Vereinignug, Zusammenfluß.
Joseph [ʒozɛf], *m.* Joseph.
joue, *f.* Wange, Backe.
jouer spielen; j. de la flûte Flöte blasen.
jouet, *m.* Spielzeug.
jouir de qch. etw. genießen.
jour, *m.* Tag; Leben; un j. eines Tages; j. de l'an Neujahr(stag); par j. täglich; il fait j. es ist hell (Tag).
journal, *m.* Zeitung.
journée, *f.* Tag.
joyeux, se lustig, fröhlich.
juge, *m.* Richter.
jugement, *m.* Urteil; rendre un j. ein Urteil fällen.
juger [259] (be)urteilen; glauben.
juillet [ʒyjɛ], *m.* Juli.
juin [ʒɥɛ̃], *m.* Juni.
Jules, *m.* Julius.
Jupiter [ʒypitɛ:r], *m.* Jupiter.
jurer schwören, fluchen.
juron, *m.* Fluch.
jus [ʒy], *m.* Saft, Brühe.
jusqu'à, *prp.* bis.
jusqu'à ce que, *cj.* [355] [422,4] bis (daß).
juste, *adj.* gerecht, richtig, recht; *adv.* gerade; au j. genau.
justice, *f.* Gerechtigkeit, Justiz.

K.

kan, *m.* Khan (Gebäude zur Aufnahme der Reisenden im Orient).

kilo(gramme) [kilo, kilɔgram], *m.* Kilogramm (1000 Gramm, 2 Pfund).
kilomètre, *m.* Kilometer.

L.

là, *adv.* da, dort (Ort u. Zeit); dahin; ce chemin-là jener Weg; là-bas dort (unten); là-dessus darauf, darüber; là-haut da oben.
labour, *m.* Arbeit.
labourer bebauen, bestellen.
laboureur, *m.* Ackersmann, Landmann.
lac, *m.* See.
lâcher loslassen; abfeuern.
laid, e häßlich.
lainage, *m.* Wolle, Wollstoff.
laine, *f.* Wolle.
laisser (zurück)lassen, hinterlassen. gestatten.
lait, *m.* Milch.
lambeau, *m.* Lappen; Stück.
lancer [259] schleudern, werfen.
Landes, *f. pl.* Landen (Steppen).
langage, *m.* Sprache; Rede.
langue [lɑ̃:g], *f.* Zunge, Sprache.
laper (auf)lecken.
lapin, *m.* Kaninchen.
lard, *m.* Speck.
large, *adj.* breit, weit, groß.
larme, *f.* Thräne.
las, se [la, la:s] müde, überdrüssig.
lasser ermüden.
laurier, *m.* Lorbeer.
lave, *f.* Lava.
laver waschen; se l. sich waschen.
lécher [262*b*] (ab)lecken.
leçon, *f.* Aufgabe; Lektion, Lehre; l. de français französische Stunde.
léger, ère leicht, flink, dünn.
légume, *m.* Gemüse; *pl.* Gemüse.
Leipzig [lɛpsik], *m.* Leipzig.
lendemain, *m.* folgender Tag.
lent, e langsam, träge.
lenteur, *f.* Langsamkeit, Verzögerung.
Léon, *m.* Leo.
lequel, laquelle welcher, welche(s).
leste, *adj.* flink, gewandt.
lettre, *f.* Buchstabe; Brief; *pl.* Wissenschaften, Litteratur.
lever [262] (auf)heben, erheben; se lever aufstehen; beginnen; aufgehen (Sonne).
lèvre, *f.* Lippe.
lézard, *m.* Eidechse.
liberté, *f.* Freiheit.
libraire, *m.* Buchhändler, Verleger.
librairie, *f.* Buchhandlung.
libre, *adj.* frei.
liège, *m.* Kork-Eiche.
lier (zusammen)binden, fesseln.
lieu, *m.* Ort, Stelle; Ursache; avoir l. stattfinden; tenir l. de qn. (qch.) js. Stelle vertreten; au lieu de, *prp.* anstatt.
lieue, *f.* (Weg-)Stunde, Meile.
lieutenant [ljøtnɑ̃], *m.* Stellvertreter, Leutnant.
lièvre, *m.* Hase.
ligne, *f.* Linie, Reihe, Zeile; Angel.
limite, *f.* Grenze.
limiter begrenzen.
lin, *m.* Flachs, Lein.
linge, *m.* Leinwand, Wäsche.
lingère, *f.* Weißwarenhändlerin, Näherin.
lion, *m.* Löwe.
liqueur, *f.* Likör.
lire [304] lesen.
lit, *m.* Bett.
littérature, *f.* die schönen Wissenschaften, Litteratur.
littoral, *m.* Küstenstrich.
livre, *m.* Buch; *f.* Pfund.
livrer liefern, überliefern, hingeben; se l. geliefert werden.
loger [lɔʒe] [259] wohnen; se l. wohnen.
logis [lɔʒi], *m.* Behausung, kl. Wohnung.
loi, *f.* Gebot, Gesetz.
loin de, *adv.* weit, entfernt von (Raum u. Zeit); au l. weit weg,

in die (der) Ferne; de l. von weitem, aus der Ferne.
lointain, *m.* Ferne.
lointain, e fern, weit.
Londres, *m.* London.
long, ue [lɔ̃ (gebunden lɔ̃:k) lɔ̃:g] lang.
long, *m.* Länge; le l. de, *prp.* längs, entlang.
longtemps, *adv.* lange.
longueur [lɔ̃gœ:r], *f.* Länge.
Lorraine, *f.* Lothringen.
lorsque, *cj.* als, wenn.
loto [lɔto], *m.* Lottospiel.
louange, *f.* Lob.
louer loben; vermieten, mieten.
Louis, *m.* Ludwig.
Louise, *f.* Luise.
loup, louve [lu:v] Wolf, Wölfin.
lourd, e schwer, drückend.
loyer [lwaje], *m.* Miete.
luire [300 Anm.] leuchten.
lumière, *f.* Licht; Kenntnis.
lundi, *m.* Montag.
lune, *f.* Mond.
lunettes, *f. pl.* Fernglas; Brille.
Lutèce, *f.* Lutetia.
lutte, *f.* Ringen, Kampf.
lutter kämpfen.
luxe, *m.* Luxus.
Luxembourg [lyksɑ̃bu:r], *m.* Luxemburg.
lycée, *m.* Lyceum, staatl. Gymnasium.

M.

M. = Monsieur.
machine, *f.* Maschine.
mâchoire, *f.* Kauwerkzeuge.
maçon, *m.* Maurer.
maçonner [259] mauern, herstellen.
madame (*pl.* mesdames), *f.* Frau.
Madeleine, *f.* Magdalene.
mademoiselle (*pl.* mesdemoiselles), *f.* Fräulein.
magasin, *m.* (großer) Laden; Lager.
magnifique, *adj.* prächtig.
magnificence, *f.* Herrlichkeit, Pracht.
mai [mɛ], *m.* Mai.
maigre, *adj.* mager, dürftig.
main, *f.* Hand; bonne main Trinkgeld.
maint, e mancher, manche(s).
maintenant, *adv.* jetzt.
maintenir [292] (aufrecht) erhalten.
maire, *m.* Bürgermeister.
mais, *cj.* aber, allein; (nach Verneinung) sondern.
maïs [mais], *m.* Mais.
maison, *f.* Haus; à la m. nach, zu Hause.
maître, *m.* (Dienst-, Haus-)Herr; Lehrer; Meister.
maîtresse, *f.* Herrin, Lehrerin.
Majesté, *f.* Majestät; m — Würde, Herrlichkeit.
majestueux, se majestätisch.
majeur, e großjährig, größer.
mal (*pl.* maux), *m.* Böse, Leid, Übel; avoir m. à la tête Kopfschmerzen haben.
mal *adv.* schlecht; schlimm.
malade, *adj.* krank; *subst.* Kranke(r)
maladie, *f.* Krankheit.
maladroit, e ungeschickt.
mâle, *m.* Männchen; *adj.* männlich.
malgré, *prp.* trotz.
malheur, *m.* Unglück.
malheureux, se [ø] unglücklich.
malle, *f.* Koffer.
malsain, e ungesund.
maltraiter mißhandeln.
maman, *f.* Mama.
manche, *m.* Stiel, Griff; *f.* Ärmel.
manchette, *f.* Manschette.
manchon, *m.* Muff.
manger [259] essen; (von Tieren) fressen; salle à m., *f.* Speisesaal.
manier handhaben.
manière, *f.* Art, Weise; par. m. de plaisanterie zum Scherz; de m. à [356] sodaß.
manque, *m.* Mangel.
manquer (ver)fehlen; je manque d'argent es fehlt mir an Geld.
manufacture, *f.* Fabrik.

manufacturer verfertigen, in der Fabrik herstellen.
manufacturier, ère Fabrik-.
manuscrit, *m.* Handschrift, Manuskript.
maraîcher, *m.* Gemüsegärtner; *adj.* Gemüse-.
marais, *m.* Morast, Sumpf.
marc [mark], *m.* Mark.
marchand, *m.* Kaufmann, Händler; port m., *m.* Handelshafen.
marchandise, *f.* Ware.
marche, *f.* Gang, Marsch; Bewegung; en m. sur auf dem Marsche nach.
marché, *m.* Markt(platz); Handel; à bon m. billig, wohlfeil; ohne Mühe; à meilleur m. wohlfeiler.
marcher gehen, einherschreiten.
mardi, *m.* Dienstag.
maréchal, *m.* Marschall.
Marguerite [margərit], *f.* Margarete.
marguerite, *f.* Gänseblümchen.
mari, *m.* (Ehe-)Mann.
mariage, *m.* Heirat, Vermählung.
marier verheiraten.
marin, *m.* Seemann.
marine, *f.* Marine.
maritime, *adj.* See-.
marque, *f.* Zeichen, Merkmal.
marquer bezeichnen, (an)zeigen.
marron, *m.* eßbare Kastanie.
mars [mars], *m.* März.
Mars [mars], *m.* Mars, Kriegsgott.
marteau, *m.* Hammer.
massacrer niedermetzeln, morden.
masse [mas], *f.* Masse, Menge.
mât [ma], *m.* Mast.
matelas [matla], *m.* Matratze.
matériaux, *m. pl.* Stoffe, Speisen.
maternel, le mütterlich, Mutter-.
matière, *f.* Stoff; Gegenstand.
matin, *m.* Morgen; le m. des Morgens, am M.; ce m. heute m.; de grand m. sehr früh.
mauvais, e [mɔvɛ, mɔvɛ:z] schlecht, schlimm.
Mayence [majɑ̃:s], *f.* Mainz.
méchant, e, *subst.* Bösewicht; *adj.* böse.
mèche, *f.* Docht; Peitschenschmitze.
mécontent, e unzufrieden (de mit).
médaillon, *m.* Medaillon.
médecin [metsɛ̃], *m.* Arzt.
médecine [metsin], *f.* Arzenei; Heilkunde.
médiocre [medjɔkr], *adj.* mittelmäßig.
Méditerranée, *f.* Mittelländisches Meer.
meilleur, e besser; le m. der beste.
mélange, *m.* Vermischung, Gemisch.
mêlée, *f.* Handgemenge.
mêler (ver)mischen (à mit); einstreuen.
membre, *m.* Glied, Teil.
même (le, la m.) der-, die-, dasselbe; der gleiche; en m. temps gleichzeitig; *adv.* selbst, sogar; de m. desgleichen; mettre à m. de in stand setzen zu.
mémoire, *f.* Gedächtnis; *m.* Rechnung.
menace, *f.* Drohung.
menacer [259] (be)drohen.
ménage, *m.* Haushaltung.
ménager [259] schonen; einrichten.
ménagère, *f.* Hausfrau, Wirtschafterin.
mendier betteln.
mener [262] führen.
mentir [283] lügen.
menton, *m.* Kinn.
menu, e dünn, klein.
se méprendre [320] sich irren.
mer [mɛ:r], *f.* Meer.
merci, *m.* Dank; Dieu m.! Gott sei Dank!; m. beaucoup, m. bien vielen Dank.
mercredi, *m.* Mittwoch.
Mercure, *m.* Merkur.
mère, *f.* Mutter.
méridional, e südlich.
mériter verdienen

merveille, *f.* Wunder.
mesquin, e kleinlich.
messe, *f.* Messe.
messieurs [mɛsjø], *m. pl.* meine Herren.
mesure, *f.* Maß; à m. que in dem Maße wie, je nachdem.
mesurer messen, abmessen.
métal, *m.* Metall.
métallurgique, *adj.* metallurgisch; Hütten=.
métamorphose [metamɔrfoːz], *f.* Verwandlung.
métier, *m.* Handwerk, Profession.
mètre, *m.* Meter.
mets [mɛ], *m.* Gericht, Speise.
mettre [319] setzen, stellen, (hin=) legen; (Kleidungsstücke) anziehen, aufsetzen; se m. au lit sich schlafen legen; se m. à sich machen an etw., sich anschicken, anfangen; m. à mort töten; se m. en route sich auf den Weg machen; m. deux heures zwei Stunden brauchen; m. à même de in stand setzen.
Metz [mɛs], *m.* Metz.
meuble [mœːbl], *m.* Möbel, Hausgerät.
meurtrier, ère mörderisch.
meurtrir (zer)quetschen.
Meuse [møːz], *f.* Maas.
midi, *m.* Mittag, 12 Uhr; Süd(en).
miel [mjel], *m.* Honig.
miette, *f.* Krümchen; bischen.
mieux, *adv.* besser; le m. am besten, am meisten; du m. que so gut wie.
mignon, ne niedlich.
milieu, *m.* Mitte; au m. de mitten in, mitten unter; du m. de mitten aus.
militaire, *m.* Kriegsmann, Soldat; *adj.* militärisch; Militär=, Kriegs=; école m. *f.* Kadettenhaus.
mil [mil], [99] tausend
mille [mil], [98] tausend.
millier, *m.* (das) Tausend.
million [miljɔ̃], [100], *m.* Million.
mince, *adj.* dünn, schmal.
mine, *f.* Miene, Gesicht(sausdruck).
mine, *f.* Bergwerk, Mine.
minéral, e mineralisch.
mineur, *m.* Pionier.
ministère, *m.* Ministerium.
ministre, *m.* Minister.
minute, *f.* Minute.
miracle, *m.* Wunder.
misérable, *adj.* elend.
misère, *f.* Elend.
mi-soie: (une étoffe m.) halbseiden.
mission, *f.* Aufgabe, Sendung.
mitraille, *f.* Kartätschenschuß.
mitrailler (mit Kartätschen) beschießen.
mixte, *adj.* gemischt.
Mlle, Mme, MM. } Abkürzungen, wenn der Name folgt. { mademoiselle. madame. messieurs.
mode, *f.* Mode.
modèle, *m.* Muster.
modérer [262] mäßigen.
moderne, *adj.* neu, heutig.
modeste, *adj.* bescheiden.
mœurs [mœrs], *f. pl.* Sitten, Leben.
moindre, *adj.* [81] geringer.
moine, *m.* Mönch.
moins, *adv.* (mit de vor *subst.*) weniger; du m., au m. wenigstens; à m. de (mit *inf.*) es sei denn daß; außer.
moire, *f.* Mohr (Stoff).
mois, *m.* Monat.
moisson, *f.* Ernte.
moissonneur, *m.* Schnitter, Erntearbeiter.
moitié, *f.* Hälfte; à m. halb.
molécule, *f.* Molekül, Urteilchen.
mollesse, *f.* Schwäche, Verweichlichung.
moment, *m.* Augenblick.
monarchie, *f.* Alleinherrschaft.
monarque, *m.* Monarch.

monde, *m.* Welt; du m. (ohne *pl.*) Leute, Besuch; tout le m. jedermann, alle; femme du m. Dame der höheren Stände.
monnaie, *f.* Münze.
monsieur [m(ə)sjø] Herr, mein Herr.
mont, *m.* Berg.
montagnard, *m.* Bergbewohner; Gebirgs=.
montagne, *f.* Gebirge, Berg.
montagneux, se bergig.
montant, *m.* Betrag.
monter steigen, hinaufgehen, bringen; m. (à cheval) reiten.
monticule, *f.* kleiner Hügel.
montre, *f.* (Taschen=)Uhr.
montrer zeigen.
monument, *m.* Bauwerk, Denkmal.
se moquer spotten (de über).
morceau, *m.* Bissen, Stück.
mordre beißen.
morsure, *f.* Biß.
mort, *f.* Tod; *m.* Toter.
mort, e tot.
mortel, le tödlich, sterblich.
mortier, *m.* Mörtel.
mortuaire, *adj.*: maison m. Trauerhaus.
mot, *m.* Wort.
mou (mol), molle weich; schwach.
mouche, *f.* Fliege.
moucher schnauben; putzen.
moucheron, *m.* Mücke.
mouchoir, *m.* Taschentuch.
mouiller durchnässen, benetzen.
moulin, *m.* Mühle.
mourir [290] sterben; m. de sterben an, vor.
mousse, *f.* Moos.
moustache, *f.* Schnurrbart.
mouton, *m.* Schaf, Hammel.
mouvant: sable m., *m.* Flugsand.
mouvement, *m.* Bewegung, Leben.
mouvoir [329] bewegen.
moyen [mwajɛ̃], *m.* Mittel; au m. de durch, vermittelst; *pl.* Mittel und Wege.
moyen, ne mittel, mittler(e); en moyenne, *adv.* durchschnittlich.
muet, te stumm.
mugissement, *m.* Brüllen; Brausen.
muguet [mygɛ], *m.* Maiblümchen.
mulet, *m.* Maulesel.
multiplier vervielfältigen, verdoppeln.
multitude, *f.* Menge, Vielheit.
Munich, *m.* München.
mur, *m.* Mauer, Wand.
mûr, e reif; d'âge mûr in vorgerücktem Alter.
muraille [myraːj], *f.* Mauer.
mûrier, *m.* Maulbeerbaum.
mûrir reif werden, reifen; zur Reife bringen.
murmure, *m.* Murmeln.
murmurer murmeln, murren.
museau, *m.* Schnauze, Maul.
musée, *m.* Museum.
mutiler verstümmeln.
mythe [mit], *m.* Mythus, Sage.

N.

nacelle, *f.* Nachen, Kahn.
nage [naːʒ]: à la n. durch Schwimmen.
nager [259] schwimmen.
naissance, *f.* Geburt.
naître [317] geboren werden.
Napoléon, *m.* Napoleon.
nappe, *f.* Tafel=, Tischtuch.
narquer höhnen, verspotten.
natal, e heimatlich; pays natal Heimat.
nation, *f.* Nation, Volk.
national, e national, Landes=.
nature, *f.* Natur.
naturel, le natürlich, angeboren; Natur=.
navigable, *adj.* schiffbar.
navigation, *f.* Schiffahrt.
navire, *m.* Schiff.
ne [nə], *adv.*: ne ... pas nicht; ne ... jamais nie(mals); ne ...

plus nicht mehr; ne ... point gar nicht; ne ... que nur; erst; ne ... jamais que immer nur.
né, e (*part. p.* v. naître) geboren.
néanmoins, *cj.* nichtsdestoweniger.
nécessaire, *adj.* notwendig, nötig.
nécessairement, *adv.* notwendigerweise.
négligent, e nachlässig.
négliger [259] vernachlässigen.
neige, *f.* Schnee.
nerf [nɛːr], *m.* Nerv.
neuf, [allein nœf; gebunden nœv, vor Kons. nœ] neun.
neuf, ve [nœf, nœːv] neu.
neveu [nɛvø], *m.* Neffe.
nez [ne], *m.* Nase.
ni (in negat. Satze) und; ni ... ni weder ... noch; ni moi non plus ich auch nicht (ne vor d. *verbe*).
Nice, *f.* Nizza.
niche, *f.* Hundehütte, Nische.
nid, *m.* Nest.
noble [nɔbl], *m.* Edelmann.
noblesse, *f.* Adel; edle Gesinnung, Vornehmheit.
noce, *f.* Hochzeit.
Noël [nwɛl], *m.* Weihnachten.
nœud [nø], *m.* Knoten, Schleife.
noir, e schwarz.
noisette, *f.* Haselnuß.
noix, *f.* Nuß.
nom, *m.* Name(n).
nombre, *m.* Zahl.
nombreux, se zahlreich.
nommer nennen, ernennen.
non, *adv.* nein; nicht; n. plus auch nicht; n. loin de nicht weit von.
non seulement ... mais (encore) nicht nur ... sondern auch.
nord, *m.* Norden; *adj.* nördlich.
normal, e regelrecht, gewöhnlich.
normand, e normannisch.
note [nɔt], *f.* Zeichen; Urteil, Censur; Rechnung; prendre n. de Notiz nehmen von.
nôtre [noːtr], (le, la) unsrige.
nourrir (er)nähren.
nourriture, *f.* Nahrung, Kost.
nouveau (nouvel), nouvelle neu; nouvel an, *m.* Neujahrstag; de nouveau aufs neue, von neuem.
nouvelle, *f.* Nachricht, Neuigkeit.
novembre, *m.* November.
noyer, *m.* Nußbaum.
noyer [260] ertränken; se n. ertrinken.
nu, e entblößt, nackt.
nuage, *m.* Wolke.
nudité, *f.* Nacktheit, Kahlheit.
nuire [300] schaden.
nuit, *f.* Nacht; il fait n. es ist finster.
nul, le (beim *verbe* mit ne) kein(e).
nulle part, *adv.* nirgends.
numéro, *m.* Nummer.
nymphe [nɛ̃ːf], *f.* (Insekten-)Puppe.

O.

ô! *int.* o, oh, ah.
obéir gehorchen.
obéissance, *f.* Gehorsam.
obèse, *adj.* fettleibig.
objecter einwenden.
objection, *f.* Einwurf.
objet, *m.* Gegenstand, Ding.
obliger [259] nötigen, zwingen, verpflichten (de, à zu).
obscur, e dunkel, finster.
obscurité, *f.* Dunkelheit, Finsternis.
observation, *f.* Beobachtung.
observatoire, *m.* Sternwarte.
obstacle, *m.* Hindernis.
obtenir [292] erhalten, erlangen (um was man sich bemüht hat).
obus [ɔbys], *m.* Granate.
occasion, *f.* Gelegenheit.
occidental, e westlich.
occuper besetzen; einnehmen; beschäftigen (de mit); s'o. à sich schäftigen mit; être occupé à (gerade) beschäftigt sein mit.
océan, *m.* Weltmeer.
octobre [ɔctɔbr], *m.* Oktober.

odeur, *f.* Geruch.
odorat, *m.* Geruchssinn.
odoriférant, e wohlriechend.
œil [œ:j] (*pl.* yeux [jø]), *m.* [42] Auge.
œillet, *m.* Nelke.
œuf [œf *pl.* ø], *m.* Ei; œufs sur le plat Spiegeleier.
œuvre [œ:vr], *f.* Werk.
offense, *f.* Beleidigung; Schuld.
offenser beleidigen.
office, *m.* Dienst; bon o. Gefälligkeit.
officier [ɔfisje], *m.* Offizier.
offrir [288] (an)bieten.
oh! *int.* oh! weh!
oie, *f.* Gans.
oiseau, *m.* Vogel.
oisif, ve müßig.
olivier, *m.* Olivenbaum.
ombrage, *m.* Schatten.
ombrager [260] beschatten.
ombre, *f.* Schatten; Nacht.
on (auch l'on) [181], *pr. indéf.* man.
oncle, *m.* Oheim.
onde, *f.* Welle; Wasser.
ongle, *m.* Nagel (an Händen und Füßen).
onze [95] elf.
opéra, *m.* Oper; O— Opernhaus.
opération, *f.* Verrichtung, Operation.
opiniâtre, *adj.* hartnäckig.
s'opposer sich widersetzen.
opticien [ɔptisjɛ̃], *m.* Optiker.
or, *m.* Gold; d'or golden.
orage, *m.* Gewitter(sturm.)
orange, *f.* Orange, Apfelsine.
oranger, *m.* Pomeranzen-, Apfelsinenbaum.
orchestre [ɔrkɛstr], *m.* Orchester, Parkett.
ordinaire, *adj.* gewöhnlich.
ordonnance, *f.* Verordnung; Ordonnanz.
ordonner befehlen, verordnen.
ordre, *m.* Ordnung, Auftrag, Befehl; Orden.
oreille, *f.* Ohr.
orfèvre, *m.* Goldschmied.
organiser einrichten, ordnen.
orge, *f.* Gerste.
orgueil [ɔrgœ:j], *m.* Stolz, Dünkel.
Oriental, *m.* Morgenländer.
originaire abstammend, gebürtig.
origine, *f.* Ursprung, Entstehen.
ornement, *m.* Schmuck.
orner (aus)schmücken (de mit).
orphelin, e Waisenkind.
os [o:s, ɔs oder o, *pl.* o], *m.* Knochen, Bein.
oser wagen (mit *inf.* ohne *prp.*).
ôter wegnehmen, rauben; (Kleider) ausziehen, abnehmen.
ou, *cj.* oder.
où, *adv.* wo, wohin.
oublier vergessen.
ouest [wɛst], *m.* West(en), Abend.
ouïe [wi], *f.* Gehör(sinn).
ouïr [293*c*] hören.
ours [urs], *m.* Bär.
outil [uti], *m.* Werkzeug.
outre, *prp.* außer; en o. außerdem o. que davon abgesehen, daß.
ouvert, e offen, geöffnet.
ouverture, *f.* Öffnung.
ouvrage, *m.* Werk.
ouvrier, *m.* Arbeiter, Handwerker.
ouvrière, *f.* Arbeiterin.
ouvrier, ère arbeitend, Arbeits-.
ouvrir [288] öffnen, aufmachen.
ovale, *m.* Eilinie, Oval.

P.

pacha [paʃa], *m.* Pascha.
page, *f.* Seite (im Buche).
païen, ne [pajɛ̃, pajɛn] heidnisch.
paille, *f.* Stroh.
pain, *m.* Brot.
paire, *f.* Paar; une p. de ... ein Paar.
paisible, *adj.* friedlich, ruhig.
paître [316 Anm.] (ab)weiden.
paix, *f.* Friede(n).
palais, *m.* Palast; Gaumen.

pâle, *adj.* blaß, bleich.
panache, *m.* Helmbusch; Schmuck.
panier, *m.* Korb.
papier, *m.* Papier; p. peint Tapete.
papillon, *m.* Schmetterling.
paquebot [pakbo], *m.* Paketboot, Postschiff.
paquet [pakɛ], *m.* Paket.
par, *prp.* durch, von, bei; par jour täglich; aller à Londres par Calais über C. nach L. reisen; reconnaître par erkennen an; par un jour de pluie an einem Regentage; par personne die Person.
paraître [316 Anm.] (er)scheinen.
parapluie, *m.* Regenschirm.
parbleu, *int.* bei Gott!; wahrlich!
parc [park], *m.* Lustgarten; Hürde.
parce que, *cj.* weil.
parcourir [285] durcheilen, durchfahren, durchlaufen.
par delà, *prp.* jenseits; hinter.
par-dessous, *prp.* unterhalb; darunter.
par-dessus, *prp.* über ... hinweg.
par-devant, *adv.* davor; vor.
pardonner vergeben, verzeihen.
pareil, le ähnlich; sans pareil ohnegleichen; rien de pareil nichts dergleichen.
parent, e Verwandte(r).
parents, *m. pl.* Eltern; Verwandte.
parer putzen, schmücken (de mit).
paresseux, se faul.
parfait, e vollkommen, genau.
parfois, *adv.* bisweilen.
parfumerie, *f.* Wohlgeruch.
Paris, *m.* Paris.
Parisien, ne Pariser(in); p— pariſisch.
parjure, *m.* Meineid; Meineidiger.
parlementaire, *m.* Unterhändler, Parlamentär.
parler sprechen, reden (à mit).
parmi, *prp.* (mitten) unter.
parole, *f.* Wort.
parsemer [262] bestreuen, schmücken.
part, *f.* Teil, Anteil; de ma part von mir; de la p. de qn. von jm. her, in jds. Auftrage; ne ... nulle part nirgends; de toutes parts von allen Seiten; faire p. de mitteilen.
partager [259] teilen; se p. eingeteilt werden.
particulier, *m.* Privatmann, Bürger.
particulier, ère besonder, eigen(tümlich); en p. im besonderen.
partie, *f.* Teil, Partie; Spiel; p. de plaisir Vergnügungsfahrt; en p. teilweise; faire p. de gehören zu, teilnehmen an.
partir [283] abreisen, abfahren, herausgehen, weggehen (pour nach).
partisan, *m.* Parteigänger, Verfechter.
partout, *adv.* überall.
parure, *f.* Schmuck.
parvenir [292] gelangen (à zu).
pas, *m.* Schritt; pas à p. Schritt für Schritt; premier pas Anfang; *adv.* ne ... pas nicht (ohne ne bei Auslassung des *verbe*) (ne) pas de (mit *subst.* ohne *art.*) kein; ne ... pas encore noch nicht; pas du tout keineswegs.
passage, *m.* Durchgang, Weg.
passé, e vergangen(er), letzter(er); l'an(née) passé(e) voriges Jahr.
passementier, *m.* Posamentier.
passeport, *m.* (Reise=)Paß.
passer vorübergehen, weitergehen. vergehen, vorüberfliegen; j'ai passé ich bin vorbeigegangen; verstreichen; (von d. Zeit) verfließen; hindurchstecken; zureichen; gehen, fahren über, durch (passer un fleuve); p. le temps die Zeit verbringen; se p. vor sich gehen, sich ereignen, vorfallen; se p. de qch. etw. entbehren; p. par Paris über Paris fahren.
passereau, *m.* Sperling.

passion, *f.* Leidenschaft.
pâte, *f.* Teig.
paternel, le väterlich.
patience, *f.* Geduld.
patrie, *f.* Vaterland.
patron, *m.* Prinzipal, (Pensions=) Vorsteher.
pâturage, *m.* Weide.
pâture, *f.* Futter.
paupière, *f.* Augenlid.
pauvre, *adj.* arm.
pauvreté, *f.* Armut.
pavage, *m.* Pflaster.
paver pflastern.
pavillon, *m.* Zelt; Flagge.
paye [pɛj], *f.* Löhnung, Lohn; jour de p. Lohntag.
payer [260] bezahlen.
pays [pei], *m.* Land, Gegend.
paysage, *m.* Landschaft.
paysan, *m.* Landmann, Bauer.
p. e. (= par exemple) z. B.
peau, *f.* Fell, Haut.
pêche, *f.* Pfirsich; Fischfang; Fang.
pêcheur, *m.* Fischer.
peigne, *m.* Kamm.
peine, *f.* Strafe; Mühe, Sorge, Arbeit; à p.... que, *adv.* kaum ... als.
peinture, *f.* Malerei.
pêle-mêle, *adv.* durcheinander.
pèlerin, e Pilger(in).
pelle, *f.* Schaufel, Schippe.
pelure, *f.* Schale.
pencher neigen, senken.
pendant, *prp.*; p. que, *cj.* während.
pendre aufhängen.
pendule, *f.* Wanduhr.
pénétrer [262] eindringen.
pénible, *adj.* mühsam.
pensée, *f.* Gedanke, Überzeugung.
penser denken (à an).
pensionnat, *m.* Erziehungsanstalt.
pente, *f.* Abhang, Absturz.
pépin (pepin), *m.* (Obst=)Kern.
percer [259] stechen, durchbohren, durchbrechen, eindringen in; anzapfen.
perché, e sitzend.
perdre verlieren, verderben; se p. sich ins Unglück stürzen.
perdrix [pɛrdri], *f.* Rebhuhn.
père, *m.* Vater; Pater.
perfection, *f.* Vollkommenheit.
perfectionner vervollkommnen.
perfidie, *f.* Verräterei.
période, *f.* Zeitabschnitt.
périr umkommen; sterben.
permettre [319] erlauben, zugeben (de zu).
perpétuel, le beständig.
persévérance, *f.* Ausdauer.
persister à beharren auf, (y darauf) bleiben.
personne, *f.* Person; *pr. indéf.* irgend jemand (mit neg. Sinne); p. (... ne) niemand.
personnel, le persönlich; eigen.
perte, *f.* Verlust.
pesant, *m.* Gewicht; valoir son p. d'or wert sein, mit Gold aufgewogen zu werden.
peser [262] wägen; wiegen; (schwer)=liegen.
peste! *int.* potztausend!
pétiller knistern.
petit, e klein; lieb.
petite-fille, *f.* Enkelin.
pétrole [petrɔl], *m.* Petroleum.
peu, *adv.* wenig (mit de vor *subst.*); un peu ein wenig; peu à peu allmählich.
peuplade, *f.* Volksstamm.
peuple, *m.* Volk.
peupler bevölkern (de mit).
peuplier, *m.* Pappel.
peur, *f.* Furcht, Angst; avoir p. de sich fürchten vor.
peut-être, *adv.* vielleicht.
phase, *f.* Phase, Abschnitt.
phénix [feniks], *m.* Phönix.
phénomène, *m.* Erscheinung.
phrase, *f.* Satz, Redensart.
physique, *adj.* körperlich.

pièce, *f.* Stück; Zimmer, Raum; mettre en pièces zerreißen; p. d'artillerie, p. de canon Geschütz.
pied [pje], *m.* Fuß.
piège, *m.* Falle, Schlinge.
pierre, *f.* Stein.
pierreries, *f. pl.* Juwelen, Geschmeide.
piétiner mit den Füßen stampfen.
pieux, se fromm.
pigeon [piʒɔ̃], *m.* Taube.
pilote [pilɔt], *m.* Lotse, (Schiffs=) Führer.
pin, *m.* Fichte.
piquer stechen.
pitié, *f.* Erbarmen, Mitleid; par p. aus Mitleid; avoir p. de qn. sich jds. erbarmen.
place, *f.* Platz, Ort, Stelle.
placer [259] hinlegen, =stellen, =setzen; se p. sich stellen, sich setzen.
plafond, *m.* Decke.
plaideur, *m.* Zänker; Prozeßführender.
plaindre [312] (be)klagen (de über).
plaine, *f.* Ebene, Fläche.
plainte, *f.* Klage, Beschwerde.
plaire [305] gefallen; se pl. à Gefallen finden an; s'il vous plaît (S.V.P.) wenn es Ihnen beliebt, gefälligst, bitte.
plaisanterie, *f.* Scherz.
plaisir, *m.* Vergnügen, Freude.
plan, *m.* Plan, Entwurf.
plantation, *f.* Anpflanzung.
plante, *f.* Pflanze; jardin des P—s zoologischer Garten zu Paris.
plat [pla], *m.* Schüssel, Gericht.
plateau, *m.* Hochebene.
plâtre, *m.* Gips.
plein, e voll; en pleine terre in freiem Lande.
pleur [plœːr], *m.* Thräne, Zähre.
pleurer (be)weinen.
pleuvoir [plœvwaːr] [330] regnen; fallen.
plomb, *m.* Blei.
plonger [259] tauchen.
pluie, *f.* Regen.
plumage, *m.* Gefieder.
plume, *f.* Feder.
plupart, *f.* der größte Teil; la p. des hommes die meisten Menschen.
plus, *adv.* mehr (mit de vor *subst.*); de p. außerdem; ne ... pas ... non p. auch nicht; ne ... plus nicht mehr; ne ... pas plus ... que ebenso wenig wie; p. que mehr als (vor einer Zahl plus de); de p. en p. mehr und mehr; le p. (de) am meisten.
plusieurs, *adj.* (*m.* u. *f.*) mehrere.
plutôt, *adv.* eher, lieber, vielmehr.
poète, *m.* Dichter.
poids [pwa], *m.* Gewicht.
poignée, *f.* Griff; Hand voll.
poil, *m.* Haar, Fell.
point, *m.* Punkt; être sur le p. de auf dem Punkte (nahe daran) sein zu; au p. que (oder au p. de mit *infin.*) so sehr, daß.
point du jour, *m.* Tagesanbruch.
point, *adv.*: ne ... p. (gar) nicht; kein.
pointe, *f.* Spitze; Anfang.
poire, *f.* Birne.
poison, *m.* Gift.
poisson, *m.* Fisch.
pôle [poːl], *m.* Pol.
politesse, *f.* Höflichkeit.
politique, *adj.* politisch; Staats=.
polonais, e polnisch.
pomme, *f.* Apfel.
pommier, *m.* Apfelbaum.
ponce, *f.* (pierre p.) Bimsstein.
pondre (Eier) legen.
pont, *m.* Brücke; Deck.
populaire, *adj.* volkstümlich; Volks=.
population, *f.* Bevölkerung.
porc [pɔːr vor Kons; pork vor Vok. u. am Ende d. Satzes], *m.* Schwein, Schweinefleisch.
porcelaine, *f.* Porzellan.
porche, *m.* (Kirchen=)Halle.

port, *m.* Hafen, Porto.
porte, *f.* Thür, Thor.
porter tragen, (dar)bringen; se p. sich befinden; sich richten (sur auf); sich hingeben, sich hinreißen lassen (à zu).
porteur, *m.* Träger, Überbringer.
portrait, *m.* Bild(nis).
pose, *f.* Effekthascherei, Ziererei.
poser [poze] legen, setzen, stellen.
positif, ve ausdrücklich, bestimmt.
posséder [262] besitzen.
possession, *f.* Besitz.
possible, *adj.* möglich.
poste, *f.* Post; p. restante postlagernd.
postérité, *f.* Nachkommenschaft.
posture, *f.* Stellung, Positur.
pot [po], *m.* Topf.
pouce, *m.* Daumen; Zoll.
poudre, *f.* Staub; Pulver; p. dentifrice Zahnpulver; en p. gemahlen.
poule, *f.* Henne, Huhn.
poulet, *m.* (poulette, *f.*) Hühnchen.
poumon, *m.* Lunge; à pleins p-s aus Leibeskräften.
pour, *prp.* für, um ... willen; pour que, *cj.* (mit *subj.*) damit, auf daß; pour (mit *infin.* bei gleichem Subj.) um zu, weil.
pourboire, *m.* Trinkgeld.
pourpre, *m.* Purpur.
pourquoi, *cj.* warum? weshalb?; c'est p. deshalb, darum.
poursuite, *f.* Verfolgung; être à la p. de qn. jd. verfolgen.
poursuivre [308] verfolgen; fortsetzen.
pourvoir [323 Anm.] qn. de qch. jd. mit etw. versehen.
pousser stoßen; vordringen, treiben, wachsen; ausstoßen (un cri einen Schrei).
poussin, *m.* Küchlein.
poussière, *f.* Staub; Blütenstaub.
pouvoir [328] können, vermögen.
pouvoir, *m.* Macht, Gewalt.
prairie, *f.* Wiese.
pratique, *f.* Übung; *adj.* praktisch.
pratiquer einrichten.
pré, *m.* Wiese.
précédent, e vorig, früher.
prêcher predigen.
précieux, se kostbar, wertvoll.
précipice, *m.* Abgrund.
précipiter (hinab-)stürzen, beschleunigen.
précis, e genau; à deux heures précises Punkt 2 Uhr.
préféré, e bevorzugt.
préférer [262] vorziehen.
préjugé, *m.* Vorurteil.
premier, ère erste(r); le p. (la p.) zuerst.
prendre [320] nehmen; ergreifen; wahrnehmen; abholen; s'en p. angreifen.
préparatif, *m.* Vorbereitung.
préparer (vor-, zu-)bereiten; abzählen.
près, *adv.* nahe; envoyer p. du roi zum König schicken; à peu p. beinahe, ungefähr; p. de 50 ans beinahe 50 Jahre; de p. genau.
près de, *prp.* nahe bei, neben; être p. de (mit *inf.*) nahe daran sein zu; tout p. d'ici ganz in der Nähe.
présage [preza:ʒ], *m.* Vorbedeutung, Zeichen.
présence, *f.* Gegenwart.
présent, *m.* Gegenwart; Geschenk; à p., *adv.* jetzt, gegenwärtig; faire p. de qch. à qn. jm. etwas schenken.
présent, e gegenwärtig; vorliegend.
présenter darbieten; auslegen, präsentieren; se p. erscheinen.
préserver schützen (de vor).
président, *m.* Vorsitzender, Präsident.
présider den Vorsitz führen.
presque, *adv.* beinahe, fast.
presser drücken, drängen; être pressé eilig sein.

prestige, *m.* Zauber.
prêt, e bereit, nahe daran (à zu).
prétendre beanspruchen, behaupten; nach etw. trachten.
preuve [prœ:v], *f.* Beweis.
prévenir [292] qn. jm. zuvorkommen; p. qch. etw. verhüten; p. qn. de qch. jd. von etw. benachrichtigen.
prévoir (323 Anm.) vorhersehen.
prévoyance, *f.* Vorsorge.
prier qn. de faire qch. jd. bitten etw. zu thun; p. Dieu zu Gott beten.
prière, *f.* Bitte, Gebet.
prince, *m.* Fürst, Prinz.
principal, *m.* Kapital.
principal, e hauptsächlich.
printemps, *m.* Frühling; au p. im F.
prise, *f.* Eroberung, Einnahme.
prison, *f.* Gefängnis.
prisonnier, ère Gefangene(r); faire p. gefangen nehmen.
privation, *f.* Entbehrung.
priver qn. de qch. jd. berauben.
prix, *m.* Preis, Lohn.
probité, *f.* Rechtschaffenheit, Redlichkeit.
procéder [262] schreiten (à zu).
procès, *m.* Rechtshandel, Prozeß.
prochain, e nahe; demnächstig.
proche, *adj.* nahe.
proclamation, *f.* Kundmachung.
proclamer ausrufen.
procurer verschaffen.
prodigieux, se wunderbar, außerordentlich.
prodiguer [prodige] verschwenden.
production, *f.* Erzeugnis, Produkt.
produire [299] hervorbringen; se p. hervortreten, sich zeigen.
produit, *m.* Erzeugnis, Produkt.
professeur, *m.* Lehrer, Professor.
profit, *m.* Vorteil, Nutzen.
profiter nützen; p. de qch. etw. benutzen.
profond, e tief, mächtig.
profondeur, *f.* Tiefe.
profusion, *f.* Überfluß.
progrès, *m.* Fortschritt.
proie, *f.* Raub, Beute.
projeter [261] (Schatten) werfen.
prolonger [259] verlängern.
promenade, *f.* Spaziergang; Anlage.
se promener spazieren gehen.
promesse, *f.* Versprechen.
promettre [319] versprechen (de zu).
prompt, e [prɔ̃, prɔ̃:t] eilig, schnell.
propice, *adj.* günstig.
proportion, *f.* Verhältnis.
proportionnel, le verhältnismäßig.
propos, *m.* Gespräch; à p. angemessen, passend; à ce p. bei dieser Gelegenheit.
proposer vorschlagen; beabsichtigen; se p. sich vornehmen.
propreté, *f.* Reinlichkeit.
propriétaire, *m.* Eigentümer, Besitzer.
propriété, *f.* Eigentum; Eigenschaft.
prosateur, *m.* Prosaiker.
prospérité, *f.* Gedeihen, Glück.
protéger [259], [262] beschützen.
protestant, *m.* Protestant.
protester Widerspruch erheben.
proue, *f.* Bug, Schiffsvorderteil.
prouver beweisen, zeigen.
provenir [292] herkommen, herrühren.
Providence, *f.* Vorsehung.
province, *f.* Provinz.
provincial, *m.* Bewohner der Provinz, Kleinstädter.
provision, *f.* Vorrat.
prudent, e klug, verständig.
prune, *f.* Pflaume.
Prusse, *f.* Preußen.
prussien, ne preußisch; P— Preuße. (=in).
public, *m.* Publikum, Volk; en p. öffentlich.
public, ique öffentlich.
publier veröffentlichen.
Pucelle, *f.* Jungfrau (v. Orleans).
puis, *adv.* (als)dann.
puisque, *cj.* da ja, weil doch.

puissance, *f.* Macht, Kraft.
puissant, e mächtig.
punir bestrafen.
pur, e rein; echt.
pureté, *f.* Reinheit.
Pyrénées, *m. pl.* Pyrenäen.

Q.

quadrupède [kwadrypɛ:d], *m.* vierfüßiges Tier.
quai [ke], Kai; Perron.
qualité, *f.* Eigenschaft; Güte, Art.
quand, *adv.* wann? *cj.* wenn, als.
quantité, *f.* Menge.
quart, *m.* Viertel.
quartier, *m.* Stadtviertel.
quatre [katr oder kat] vier.
que [kə], 1. *pr. rel.* (*acc.* v. qui) welchen, welche(s); 2. *pr. interr.* was? 3. Ausruf: daß doch! wie sehr! wie viel! 4. *cj.* daß; 5. beim Vergleich: als, wie; ne ... que nur, erst.
quel, le welcher, welche(s)?; was für ein?; Ausruf: welche(r); wie groß! quelle heure est-il? wieviel Uhr ist es?; was ist die Uhr?; à quelle heure? um wieviel Uhr?
quelque, *adj.* irgend ein(e); *pl.* einige. quelque chose etwas.
quelquefois [kɛlkəfwa] manchmal.
quelqu'un, e jemand; *pl.* quelques-uns, -unes einige.
se quereller sich zanken.
querelle, *f.* Streit, Zank.
question, *f.* Frage.
queue [kø], *f.* Schwanz, Ende; prendre en q. von hinten überfallen.
qui, *pr. rel.* welcher, e, es; der, die, das; *pr. interr.* wer? wen?
quintupler sich verfünffachen.
quiproquo [kiprɔko], *m.* Versehen.
quittance, *f.* Quittung.
quitter verlassen.
quoi, *pr. rel.* (mit *prp.*) was; avoir de quoi die Mittel haben; (il n'y a) pas de quoi keine (nicht) Ursache; bitte schön!; *pr. interr.* was?
quoique, *cj.* (mit *subj.*) obgleich.
quotidien, ne [kɔtidjɛ̃, kɔtidjɛn] täglich.

R.

race, *f.* Rasse, Geschlecht, Stamm.
racheter [261] (wieder)kaufen.
racine, *f.* Wurzel.
raconter erzählen.
rade [rad], *f.* Rhede.
rafraîchir erfrischen.
rafraîchissement, *m.* Erfrischung.
rage, *f.* Wut.
raide, *adj.* steif, erstarrt.
raillerie, *f.* Spötterei.
raisin, m. (Wein-)Traube; Wein.
raison, *f.* Vernunft, Recht; Firma; r. commerciale Geschäftsfirma; à r. de nach Maßgabe von; zu; avoir r. recht haben.
ramage, *m.* Gezwitscher.
ramasser aufheben; sammeln.
rameau, *m.* Zweig.
ramener [262] zurückbringen.
ramer rudern.
rameur, *m.* Ruderer.
rampe, *f.* Geländer.
rang, *m.* Reihe, Rang.
ranger [259] ordnen; se r. aus dem Wege gehen.
ranimer beleben.
rapide, *m.* Schnellzug; *adj.* schnell.
rappeler [261] zurückrufen, erinnern; r. qch. à qn. jd. an etw. erinnern; se r. qch. sich etw. ins Gedächtnis zurückrufen, sich besinnen auf.
rapport, *m.* Ähnlichkeit, Beziehung.
rapporter zurückbringen, einbringen; se r. à ähnlich sein; s'en r. à sich beziehen, sich verlassen auf.
rapprocher nähern.
rare [ra:r], *adj.* selten.
rareté, *f.* Seltenheit.

rassembler versammeln.
rat [ra], *m.* Ratte.
rationner versehen, auf ein bestimmtes Maß setzen.
ravager [259] verheeren.
ravi, e entzückt (que mit *subj.*).
ravin, *m.* Schlucht, Thal.
ravir entzücken; rauben.
rayon, *m.* Strahl; r. de miel Honigwabe.
rayonner strahlen.
rebrousser rückwärtslaufen.
récemment [resamã], *adv.* vor kurzem, eben erst.
récent, e neu.
recevoir [321] empfangen, aufnehmen, erhalten.
réchauffer erwärmen.
rechercher eifrig suchen, begehren.
récit, *m.* Erzählung, Bericht.
réciter hersagen, ansagen.
réclamer verlangen, erbitten.
récolte, *f.* Ernte.
récolter ernten.
recommandation, *f.* Empfehlung.
recommander empfehlen.
recommencer [259] wieder anfangen.
récompense, *f.* Belohnung; en r. zur Belohnung.
récompenser belohnen.
reconnaissance, *f.* Dankbarkeit.
reconnaissant, e dankbar (de für).
reconnaître [316] (wieder)erkennen; anerkennen; auskundschaften.
recourbé, e gekrümmt, krumm.
recours, *m.* Zuflucht.
recouvrir [288] (wieder) bedecken.
recueillement [rəkœjmã], *m.* Sammeln, Andacht.
recueillir [rəkœjiːr] [287] sammeln.
reculer rückwärtsgehen.
redingote, *f.* Überrock, Rock.
redoubler de qch. etw. verdoppeln.
redoutable, *adj.* fürchterlich.
réduire [299] zurückführen, beschränken (à auf).
réel, le wirklich.
réfléchir à nachdenken über.
réflexion, *f.* Betrachtung; Zurückstrahlung.
reflux [rəfly], *m.* Ebbe.
refouler zurücktreiben.
refroidir abkühlen; kalt werden.
refuge, *m.* Zuflucht.
se réfugier sich flüchten.
refus, *m.* abschlägige Antwort.
refuser ausschlagen, sich weigern.
regagner wiedergewinnen; heimkehren in.
régal, *m.* Schmaus, Gastmahl.
regard, *m.* Blick.
regarder (an)sehen, sich umschauen, betrachten; r. par la fenêtre zum Fenster hinaussehen.
régente, *f.* Regentin.
régiment, *m.* Regiment.
région, *f.* Gegend.
règle, *f.* Lineal, Regel; Vorschrift.
régler [262] ordnen, (Uhr) stellen.
règne, *m.* Regierung(szeit); Reich.
régner [262] herrschen, regieren.
regretter bedauern.
régulier, ère regelmäßig.
reine, *f.* Königin.
rejaillir zurückstrahlen.
rejeter [261] zurückwerfen.
rejoindre, [rəʒwɛ̃ːdr] [312] qn. sich vereinigen, zusammentreffen mit.
réjouir erfreuen; se r. de sich freuen über.
relâche, *m.* Unterlaß, Rast; le théâtre fait r. es ist keine Vorstellung.
se relâcher nachlassen.
relater berichten.
relation, *f.* Beziehung, Verbindung; Erzählung.
relever [262] erhöhen; se r. sich erheben.
relieur, *m.* Buchbinder.
religieux, se religiös; Religions=.
reliure, *f.* Einband.
remarquable, *adj.* bemerkenswert.
remarquer bemerken, beobachten.

rembourrer polstern.
remède, *m.* Heilmittel.
remercier qn. de qch. jm. danken für etw.
remercîment, *m.* Dank.
remettre [319] übergeben, anvertrauen; se r. à qch. sich wieder an etw. machen.
remonter hinaufgehen; wieder einsteigen.
remplacer [259] ersetzen; im Amte nachfolgen.
remplir (er)füllen (de mit).
remporter davontragen.
remuer bewegen, zucken; umgraben, umrühren.
renaître [317 Anm.] wiedergeboren werden; erwachen.
renard, *m.* Fuchs.
rencontre, *f.* Begegnung, Treffen.
rencontrer qn. jm. begegnen, jd. (an)treffen, finden.
rendez-vous, *m.* Stelldichein.
rendre wieder-, zurückgeben; vergelten; (vor *adj.*) machen; r. service einen Dienst leisten; se r. sich ergeben, sich begeben.
renfort, *m.* Verstärkung.
renfermer enthalten, einschließen.
renom, *m.* Ruf; en r. berühmt.
renommé, e berühmt.
renoncer [259] verzichten (à auf).
renouveler [261] erneuern.
renouvellement, *m.* Erneuerung; Wechsel.
renseignement, *m.* Erkundigung; Unterweisung.
rentrer zurückkehren, zurückkommen; herausgehen.
renverser umwerfen.
renvoyer [280] zurückschicken.
se repaître [316 Anm.] sich ergötzen.
répandre gießen, verbreiten, ausbreiten, streuen.
reparaître [316 Anm.] wieder erscheinen.
réparer ausbessern.
repartir [283] erwidern; wieder abreisen, zurückkehren.
répartir [264] verteilen.
repas, *m.* Mahlzeit, Mahl.
repasser wieder vorbeigehen; harken.
se repentir [283] de etw. bereuen.
répéter [262] wiederholen.
replier zusammenfalten, drehen.
replonger wieder tauchen.
répondre antworten (à auf); entsprechen.
réponse, *f.* Antwort; faire un r. eine Antwort geben.
reporter wieder zurücktragen.
repos, *m.* Ruhe.
(se) reposer (aus)ruhen.
repousser zurückschlagen, zurückstoßen; abweisen, verschmähen.
reprendre [320] wieder aufnehmen; bekommen; erwidern; tadeln.
représentant, *m.* Vertreter.
représenter vorstellen, darstellen.
réprimer unterdrücken, dämpfen.
reprocher vorwerfen.
reptile, *m.* Reptil.
répugnance, *f.* Widerwille, Abneigung.
réputation, *f.* Ruf.
réserve, *f.* Ersatz.
réservoir, *m.* Behälter.
résidence, *f.* Wohnsitz.
résident, *m.* Resident, Vertreter.
résider wohnen.
résignation, *f.* Ergebung.
résine, *f.* Harz.
résistance, *f.* Widerstand.
résister Widerstand leisten.
résolution, *f.* Entschluß.
résonner laut hallen, ertönen.
résoudre [315] entscheiden; (un problème) lösen; se r. à sich entschließen zu.
respect [rɛspɛ], *m.* Achtung.
respectable, *adj.* achtbar, angesehen.
respecter achten; schonen.
respectueux, se ehrerbietig.
respirer [rɛspire] atmen.

resplendir [rɛsplɑ̃diːr] strahlen.
ressembler [rəsɑ̃ble] à ähneln, gleichen.
ressort [rəsɔːr], *m.* Triebfeder, Feder.
ressource [rəsurs], *f.* Hilfsquelle, Einnahme.
restaurant [rɛstɔrɑ̃], *m.* Wirts-, Speisehaus.
restaurer wiederherstellen, stärken.
reste, *m.* Rest, das Übrige.
rester bleiben; übrig sein.
résumé, *m.* Auszug, Übersicht, Durchschnitt.
rétablir wiederherstellen.
retard, *m.* Aufschub; Nachzügler; être en r. zu spät kommen.
retenir [292] zurückhalten; abhalten.
retentir wiederhallen, ertönen.
retirer zurückziehen.
retour, *m.* Rückkehr; au r. bei der R.; être de r. zurück(gekehrt) sein.
retourner zurückkehren, umkehren; umwenden; se r. sich umdrehen.
retraite, *f.* Rückzug.
retrancher abschneiden
retrouver wiederfinden.
réunion, *f.* Vereinigung, Gesellschaft.
réunir vereinigen (à mit); se r. sich versammeln; sich verbinden.
réussir Erfolg haben; j'ai réussi à le faire es ist mir gelungen es zu thun.
rêve, *m.* Traum.
réveil [revɛːj], *m.* Erwachen.
réveil-matin, *m.* Wecker.
réveiller wecken; se r. auferwachen.
révéler [262] enthüllen, offenbaren.
revendre: avoir de qch. à r. etw. im Überfluß haben.
revendeur, euse Trödler(in).
revenir [292] zurückkommen.
rêveur, euse träumerisch, nachdenkend.
revers, *m.* Rückseite; Unglück; prendre à r. im Rücken angreifen.
revêtir [284] bekleiden (de mit).
revoir [323] wiedersehen.
révolte, *f.* Aufstand.
révolution, *f.* Staatsumwälzung.
rez-de-chaussée [retʃose]. *m.* Erdgeschoß, Parterre.
Rhin, *m.* Rhein.
Rhône, *m.* Rhone.
riant, e lächelnd, anmutig.
riche, *adj.* reich (en an).
richesse, *f.* Reichtum, Fülle.
ride, *f.* Runzel, Falte.
rideau, *m.* Vorhang, Gardine.
rider runzeln, in Falten ziehen.
rien, *pr. indéf.* nichts (mit Verb. ne ... rien); ne ... plus rien nichts mehr.
rigueur [rigœːr], *f.* Strenge; à la r. streng genommen.
rire [294] lachen.
rivage, *m.* Gestade, Ufer.
rival, e Nebenbuhler(in).
rive, *f.* Ufer (eines Flusses).
riverain, *m.* Uferbewohner.
rivière, *f.* Fluß.
riz [ri], *m.* Reis.
robe [rɔb], *f.* Kleid.
rocher, *m.* Felsen, Klippe.
rocheux, se felsig.
Rodolphe, *m.* Rudolph.
roi, *m.* König.
rôle [roːl], *m.* Rolle.
romain, e römisch; R— Römer(in).
Rome [rɔm], *f.* Rom.
rompre (zer)brechen; zerreißen.
rond, e rund.
ronger [259] (ab-, zer-)nagen.
rose [roːz], *f.* Rose; *adj.* rosafarben.
roseau, *m.* Schilf; Rohr.
rosée, *f.* Thau.
rossignol [rɔsiɲɔl], *m.* Nachtigall.
rôti [rɔti], *m.* Braten.
roue, *f.* Rad.
rouet, *m.* (Spinn-)Rad.
rouge, *adj.* rot.
rougir röten; erröten (de über).
roulage, *m.* Spedition; voiture de r. Frachtwagen.
rouleau, *m.* Rolle, Walze.

roulement, *m.* Rollen.
rouler rollen; sich bewegen.
route, *f.* Landstraße, Weg; Strecke; sur la r. unterwegs; être en r. unterwegs sein.
royal, e [rwajal] königlich; prince royal Kronprinz.
royaume [rwajo:m], *m.* Königreich.
ruban, *m.* Band.
rubanier, *m.* Bandhändler.
rubis, *m.* Rubin.
ruche, *f.* Bienenkorb, (Insekten=)Nest.
rude, *adj.* rauh, hart.
rue, *f.* Straße; dans la r. auf der (die) Straße.
ruelle, *f.* Gasse.
ruine, *f.* Verderben; Ruine.
ruisseau, *m.* Bach.
rumeur, *f.* Lärm, Geräusch.
ruse, *f.* List; Ränke.
russe, *adj.* russisch; R— Russe, Russin.
Russie, *f.* Rußland.
rustique, *adj.* ländlich.

S.

sable, *m.* Sand.
sabre [sa:br], *m.* Säbel.
sac [sak], *m.* Sack, Tasche; s. (d'école, à livres) Schultasche; s. de nuit Nacht=, Reisetasche.
sacre, *m.* Salbung.
sacré, e heilig, geweiht.
sacrer salben.
sage, *m.* Weiser; *adj.* klug, brav.
sagesse, *f.* Klugheit, Weisheit.
saigner bluten.
sain, e gesund, Gesundheit bringend.
saint, e heilig.
saisir ergreifen (par bei); se s. de qch. etw. ergreifen.
saison, *f.* Jahreszeit.
salade [salad], *f.* Salat.
salaire, *m.* (Arbeits=)Lohn.
salaison, *f.* Pökelfleisch.
salant, e Salzsole enthaltend.
sale, *adj.* schmutzig.
salé, e salzig; viande salée Pökelfleisch.
salière, *f.* Salzfaß.
salir beschmutzen, besudeln.
salle, *f.* Saal; s. d'attente Wartesaal; s. des voyageurs Gastzimmer.
saluer (be)grüßen.
salut, *m.* Heil, Rettung; Gruß.
salutation, *f.* Gruß.
samedi, *m.* Sonnabend.
sanctifier heiligen.
sang, *m.* Blut; du s. von Geblüt.
sang-froid [sɑ̃frwa], *m.* Kaltblütigkeit.
sanglier, *m.* Eber, Wildschwein.
sanglot, *m.* Schluchzen.
sans, *prp.* ohne.
sans que, *cj.* (mit *subj.*) ohne daß.
santé, *f.* Gesundheit; à votre s. auf Ihr Wohl!
saphir, *m.* Saphir (Edelstein).
sapin, *m.* Tanne.
sardine, *f.* Sardelle, Sprotte.
satin, *m.* Atlas, glänzendes Zeug.
satisfaction, *f.* Befriedigung.
satisfaire [303] befriedigen.
satisfait, e zufrieden (de mit).
saucisse, *f.*, saucisson, *m.* Wurst.
sauf, *prp.* ausgenommen.
sauf, ve wohlbehalten.
saut, *m.* Sprung.
sauter springen, hüpfen; in Butter schwenken; faire s. in die Luft sprengen.
sauterelle, *f.* Heuschrecke.
sauvage, *adj.* wild.
sauver retten.
savant, e gelehrt; *subst.* Gelehrter.
Savoie, *f.* Savoyen.
savoir [331] wissen, kennen; können, verstehen.
savon, *m.* Seife.
Saxe, *f.* Sachsen.
saxon, ne sächsisch; S— Sachse, Sächsin.

scène, *f.* Scene, Vorgang.
scie, *f.* Säge.
science, *f.* Wissenschaft.
scintiller, [sẽtile] funkeln.
sculpteur [skyltœːr], *m.* Bildhauer.
sculpture [skyltyːr], *f.* Bildhauerarbeit.
sec, sèche [sɛk, sɛʃ] trocken, dürr; à sec ausgetrocknet.
sécher [262] (ver)trocknen; faire s. trocken hängen.
second, e [səgɔ̃] zweiter, zweite(s).
secondaire [səgɔ̃dɛːr], *adj.* zweiten Ranges; Neben=.
seconde [səgɔ̃ːd], *f.* Sekunde; Billet 2. Klasse.
seconder [səgɔ̃de] qn. jd. unterstützen.
secourir [285] qn. jm. helfen.
secours, *m.* Hilfe; Hilfstruppen; aller au s. zu Hilfe gehen.
secousse, *f.* Stoß.
secret [səkrɛ], *m.* Geheimnis; garder le s. de qch. etw. geheim halten.
seigneur, *m.* (vornehmer) Herr; le S— der Herr, Gott.
sein, *m.* Busen; Schoß; au s. de mitten in.
séjour, *m.* Aufenthalt(sort).
sel [sɛl], *m.* Salz.
selon, *prp.* gemäß, nach.
semaine, *f.* Woche; par s. wöchentlich.
semblable, *adj.* ähnlich, solch.
sembler scheinen.
semence, *f.* Same.
semer [262] säen, besäen.
semestre d'hiver, *m.* Winterhalbjahr.
sans [sãːs], *m.* Sinn; les cinq sens [sɛ̃ sã] die fünf Sinne; du bon sens [sã] gesunder Menschenverstand.
sensé, e vernünftig.
sentier, *m.* Fußsteig, Pfad.
sentiment, *m.* Gefühl.
sentir [283] fühlen; riechen; s. le gamin an den Gassenjungen erinnern; se s. de qch. etw. spüren.
séparer trennen; abschneiden, absondern.
sept [sɛt] sieben.
septembre, *m.* September.
sérieux, se ernst(haft); prendre au sérieux ernst nehmen.
serpent, *m.* Schlange; s. à sonnettes Klapperschlange.
serré, e dicht(gedrängt).
serrer einziehen; drücken; einstemmen.
servant, e Diener(in); (*f.*) Magd.
service, *m.* Dienst.
serviette, *f.* Mundtuch; Handtuch.
servir [282] qn. jm. dienen; auftragen; s. à qch. zu etw. nützen; dienen zu; s. de qch. dienen als; se s. de qch. sich einer Sache bedienen, etw. benutzen.
serviteur, *m.* Diener.
seul, e [sœl] allein, einzig.
seulement, *adv.* nur, bloß; non s. . . . mais encore nicht nur . . . sondern auch.
sévère, *adj.* streng, schwer.
sexe, *m.* Geschlecht.
si, *cj.* wenn; ob.
si, *adv.* (vor *adj.* u. *adv.*) so; doch; ja (nach Verneinung); si ... que (mit *subj.*) so ... auch immer.
siècle, *m.* Jahrhundert.
siège, *m.* Sitz; Belagerung.
sien [sjɛ̃], sienne [sjɛn] (le, la), *pr. poss.* seinige(r), ihrige(r).
sifflement, *m.* Pfeifen.
signal, *m.* Zeichen.
signaler bezeichnen, zeigen.
signature, *f.* Unterschrift.
signe, *m.* Zeichen; faire s. à qn. jm. ein Zeichen geben, winken.
signer unterschreiben, =zeichnen.
significatif, ve bezeichnend.
silence, *m.* (Still=)Schweigen, Ruhe.
sillon, *m.* Furche, Reihe.

sillonner durchfurchen.
simple, *adj.* einfach, schlicht.
simplicité, *f.* Einfachheit, Einfalt.
sincère, *adj.* aufrichtig, wahr.
singe, *m.* Affe.
singulier, ère einzig, sonderbar.
singulier, *m.* Einzahl, Singular.
sire, *m.* Herr; S— Majestät.
siroco, *m.* Sirokko (heißer Südost-Wind).
situation, *f.* Lage.
situé, e gelegen; être s. liegen.
société, *f.* Gesellschaft.
sœur, *f.* Schwester.
soi, *pr. p. réfl.* sich.
soie, *f.* Seide.
soif, *f.* Durst; avoir (grand') s. (sehr) durstig sein (de nach).
soigner [swaɲe] pflegen.
soigneux, se sorgfältig, besorgt.
soin [swɛ̃], *m.* Sorge, Sorgfalt; prendre (avoir) s. de achthaben auf, Sorge tragen für.
soir, *m.* Abend; le s. abends.
soirée, *f.* Abend(zeit); -gesellschaft.
soixante sechzig.
sol, *m.* Erdboden, Boden.
soldat, *m.* Soldat.
soleil, *m.* Sonne, Sonnenschein; il fait du s. die Sonne scheint.
solennel, le [sɔlanɛl] feierlich.
solide, *adj.* fest, stark, echt.
solitaire, *m.* Einsiedler; *adj.* einsam.
solliciter begehren, (er)bitten.
sombre, *adj.* dunkel, düster.
sommaire, *adj.* zusammenfassend, kurz.
somme, *f.* Summe; *m.* Schläfchen.
sommeil, *m.* Schlaf; avoir s. müde sein.
sommet; *m.* Gipfel, Scheitel.
somptueux, se [sɔ̃ptɥø, sɔ̃ptɥø:z] prächtig.
son, *m.* Laut, Klang; Kleie.
son, sa, *pl.* ses, *pr. poss.* sein(e), ihr(e).
songer [259] bedenken, träumen; s. à denken an.
sonnaille, *f.* Kuhglocke.
sonner läuten, ertönen; blasen; schlagen.
sonnette, *f.* Klingel, Schelle.
sorcier, ère Zauberer, Zauberin.
sort, *m.* Schicksal, (Lebens-)Los.
sorte, *f.* Art; en, de s. que derart, daß, so daß; en quelque s. gewissermaßen.
sortie, *f.* Ausfall.
sortir [283] ausgehen, (her)ausgehen, hinaus-, hervorgehen.
sot, sotte [so, sɔt) dumm.
sou, *m.* Sou (5 Centimes), Heller.
soudain, e plötzlich (*adv.* soudain).
souffle, *m.* Hauch, Wehen.
souffler (aus)blasen, (zu)wehen.
souffrance, *f.* Leiden, Schmerz.
souffrir [288] (er)leiden, ertragen.
souhaiter wünschen.
soulager [259] erleichtern, lindern.
soulever [262] erheben; empören.
soulier, *m.* Schuh.
soumettre [319] unterwerfen.
soumis, e unterwürfig, demütig.
soupçon, *m.* Verdacht, Argwohn.
souper, *m.* Abendessen.
souper zu Abend essen.
soupirer seufzen.
souple, *adj.* schmiegsam.
source, *f.* Quelle.
sourcil [sursi], *m.* Augenbraue.
sourd, e taub; dumpf.
sourd-muet, sourde-muette taubstumm.
sourire, *m.* Lächeln.
sourire [294] lächeln (de über).
sous, *pr.* unter.
souscription, *f.* Sammlung.
souscrire [306] unterschreiben.
soussigné, *m.* (Endes-)Unterzeichneter.
soutenir [292] behaupten; aufrecht erhalten; aushalten.
souterrain, e unterirdisch.
souterrain, *m.* unterirdische Höhle; Kellergeschoß.

souvenir, *m.* Erinnerung, Andenken (de an).
se souvenir de [292] sich erinnern, denken an.
souvent, *adv.* oft, häufig.
souverain, *m.* Herrscher.
spectacle [spɛktakl], *m.* Schauspiel; Anblick.
sphère, *f.* Sphäre, Bereich.
spirituel, le geistreich; geistig.
splendeur, *f.* Glanz, Pracht.
splendide, *adj.* glänzend, prächtig.
station, *f.* Anhaltepunkt; Rast.
stationner stehen bleiben; halten.
statue, *f.* Bildsäule.
stérile, *adj.* unfruchtbar.
strict, e [strikt] streng, genau.
stupide, *adj.* stumpfsinnig.
subir aushalten, ertragen.
subit, e plötzlich, jäh.
sublime, *adj.* erhaben, herrlich.
subsister bestehen, sich ernähren.
suc, *m.* Saft.
succéder [262] (nach)folgen.
succès, *m.* Erfolg.
successeur, *m.* Nachfolger.
successivement, *adv.* nach und nach.
succomber unterliegen.
sucre, *m.* Zucker.
sud [syd], *m.* Süden, Mittag.
suffire [301] genügen.
suffisant, e genügend; eingebildet.
suffisamment, *adv.* genug.
Suisse [sɥis], *f.* Schweiz.
suisse, *adj.* schweizerisch; S— Schweizer(in).
suite, *f.* Fortsetzung; Reihe; (tout) de suite sogleich; à la s. im Gefolge.
suivant, e (nach)folgend.
suivant, *prp.* entlang, gemäß.
suivre [308] qn. jm. folgen.
sujet, *m.* Gegenstand; Unterthan.
superbe, *adj.* prächtig, stolz.
superficie, *f.* Oberfläche.
supérieur, e höher; vortrefflich; être s. à qn. jm. überlegen sein.
suppléer à qch. etw. ersetzen, ergänzen.
supplice, *m.* Todesstrafe; Marter.
supporter ertragen, unterstützen.
supposer annehmen; ahnen.
suprême, *adj.* höchst.
sur [syr], *prp.* über, auf, an (bei Flüssen).
sûr, e [sy:r] sicher.
sûreté, *f.* Sicherheit.
surnager obenaufschwimmen.
surnommé, e mit dem Beinamen.
surpoids, *m.* Übergewicht.
surprendre [320] überraschen.
surprise, *f.* Überraschung.
surtout, *adv.* besonders.
surveiller beaufsichtigen.
survenir [292] unerwartet eintreten.
suspendre (auf)hängen; aufschieben.
syllabe [silab], *f.* Silbe.
symbole [sɛ̃bɔl], *m.* Sinnbild.

T.

tabac [taba], *m.* Tabak.
table, *f.* Tisch, Tafel; à t. bei Tische.
tableau, *m.* Bild, Gemälde.
tâche [ta:ʃ], *f.* Aufgabe; Arbeit.
tache [taʃ], *f.* Fleck(en).
tâcher versuchen, sich bemühen (de zu).
tacheté, e gefleckt.
tact [takt], *m.* Gefühl(ssinn).
taille [ta:j], *f.* Wuchs.
tailler (ver)schneiden, spitzen.
taillis, *m.* Dickicht.
se taire [305 Anm.] schweigen.
talent, *m.* Begabung, Fähigkeit.
talon, *m.* Ferse.
tambour, *m.* Trommel; Trommler.
tandis que, *cj.* während (hingegen).
tanner mit Lohe beizen, gerben.
tant, *adv.* so sehr, so viel; t. mieux um so besser, desto besser; t. que, *cj.* so lange als; ne... pas t. que cela nicht ebensosehr.
tapis, *m.* Teppich, Decke.

tard [ta:r], *adv.* spät.
tarder: ne pas t. à faire qch. etw. bald thun, etw. thun werden.
tarif [tarif], *m.* Tarif.
tas [ta], *m.* Haufen.
tâter versuchen, (be)tasten.
taupe, *f.* Maulwurf.
taux, *m.* Taxe, Preis.
taxe, *f.* Taxe, Taxpreis.
taxer abschätzen, Preis bestimmen.
teindre [312] färben.
teinte, *f.* (Farbe) Schattierung, Schraffierung.
tel, le solche(r); t. que so (beschaffen) wie; tel qui jemand, der.
tellement, *adv.* derart, so.
témoigner bezeugen, zu erkennen geben.
témoin, *m.* Zeuge, Zeugin, Beweis.
tempéré, e gemäßigt.
tempête, *f.* Sturm.
temple, *m.* Tempel.
temps, *m.* Zeit; Wetter; à t. zu rechter Z.; de t. en t. dann und wann; il fait beau (mauvais) t. es ist gutes (schlechtes) Wetter.
tendre spannen; ausstrecken, -ziehen.
tendre, *adj.* zart, weich.
tendresse, *f.* Zärtlichkeit, Liebe.
ténèbres, *f. pl.* Finsternis.
ténébreux, se finster, dunkel.
teneur de livres, *m.* Buchhalter.
tenez! *int.* da! hier!
tenir [292] halten; stehen, innehaben.
tentation, *f.* Versuchung.
tentative, *f.* Versuch.
tente, *f.* Zelt.
tenter versuchen.
terme, *m.* Ziel, Ende, Frist.
terminer (be)endigen, fertig stellen.
terrain, *m.* Boden, Gelände.
terre, *f.* Erde, Land(gut).
terreur, *f.* Schrecken, Angst.
terrible, *adj.* schrecklich.
terrier, *m.* Bau, Höhle.
territoire, *m.* Gebiet, Land.
tête, *f.* Kopf, Haupt; à la tête (en t.) de an der Spitze, zu Anfang von.
texte, *m.* Thema, Gegenstand.
thé, *m.* Thee.
théâtre, *m.* Schauspielhaus, Theater.
tiède, *adj.* lauwarm; matt.
tien, ne (le, la), *pr. poss.* deinige(r).
tiers [tjɛ:r], *m.* Drittel.
tige, *f.* Halm, Stiel, Stengel.
tigre, *m.* Tiger.
timbre-poste, *m.* Briefmarke.
timide, *adj.* furchtsam, schüchtern.
tintamarre, *m.* Getöse, Gepolter.
tire-botte(s), *m.* Stiefelknecht.
tirer ziehen; gewinnen; schießen.
tisser weben.
tisserand, *m.* Weber, Spinner.
titre, *m.* Titel; Überschrift.
toc, *int.* tapp!; poch!
toi, *pr. p.* du, dich, dir.
toile, *f.* Leinwand, Gewebe, Netz.
toilette, *f.* Anzug, Toilette.
toit, *m.* Dach.
tombeau, *m.* Grab(mal).
tomber fallen; t. malade krank.
ton, *m.* Ton, Klang.
ton, ta (*pl.* tes), *pr. poss.* dein(e).
tonneau, *m.* Tonne, Faß; percer un t. ein Faß anstecken.
tonner donnern.
tonnerre [tɔnɛ:r], *m.* Donner.
torrent, *m.* (Berg-)Strom; Gießbach.
tôt, *m.* Unrecht; avoir t. unrecht haben; à t. mit Unrecht.
tort, *adv.* früh, bald.
total [tɔtal], *m.* Ganzes, Summe.
total, e völlig, ganz.
toucher (be-, an-)rühren, antasten; in Empfang nehmen; reichen, angrenzen.
toucher, *m.* Gefühl(ssinn).
toujours, *adv.* immer.
tour, *f.* Turm; *m.* Umdrehung; Reise; Streich; Reihe; t. à t. abwechselnd; à mon t. meinerseits; attendre son t. warten, bis man an die Reihe kommt.

tourbière, *f.* Torfstich; Torfmoor.
tourbillonner sich drehen, wimmeln.
tourment, *m.* Qual.
tourmente, *f.* Seesturm, Unwetter.
tourner (sich) wenden, (sich) drehen (sur um); umgehen.
tout, *m.* das Ganze.
tout, *pr. ind.* alles.
tout, *adv.* ganz; t. à coup plötzlich; t. à fait völlig, ganz.
tout, e (*pl.* tous, toutes) ganz; *pl.* alle; vor *subst. sing.* ohne *art.*: jeder; nous tous [tus] wir alle; tous les deux (alle) beide.
toutefois, *adv.* dennoch; jedoch.
toute-puissance, *f.* Allmacht.
tracer [259] ziehen, bezeichnen.
traduire [299] übersetzen.
train, *m.* (Eisenbahn=)Zug; Floß.
traîner (fort)schleppen, ziehen.
traire [297] melken.
trait, *m.* Strich, Zug; Pfeil.
traité, *m.* Vertrag, Friede.
traiter behandeln, unterhandeln; tr. qn. de jd. heißen.
traiteur, *m.* Speisewirt.
trajet, *m.* Fahrt, Überfahrt.
tranquille [trãkil], *adj.* ruhig.
tranquillité, *f.* Ruhe, Frieden.
transi, e starr.
transparent, e durchsichtig.
transport, *m.* Beförderung; Freude.
trapu, e untersetzt, kurz und dick.
travail, *m.* [40] Arbeit.
travailler arbeiten.
à (en) travers, *prp.* quer durch.
traverser durchschreiten, überschreiten, durchreisen.
trembler zittern.
trembloter schauern, zittern.
tremper eintauchen, durchnässen.
trépas, *m.* Tod.
très, *adv.* sehr (nur vor *adj.* u. *adv.*)
trésor, *m.* Schatz.
tribu, *f.* (Volks=)Stamm.
tribunal, *m.* Gerichtshof.
tribut, *m.* Steuer, Zoll.
trimestre, *m.* Vierteljahr.
triompher siegen, triumphieren (de über).
tromper täuschen; se tr. sich irren.
tromperie, *f.* Betrug.
trompette, *f.* Trompete; *m.* Trompeter.
tronc [trõ], *m.* Stamm, Rumpf.
trône [tro:n], *m.* Thron.
trop, *adv.* zuviel; zu(sehr).
trottiner ganz kurzen Trab gehen, trippeln.
trou, *m.* Loch; elende Wohnung.
trouble [trubl], *m.* Unruhe.
troublé, e unruhig.
troubler beunruhigen, trüben.
troupe, *f.* Schar; Truppe.
troupeau, *m.* Herde.
trouver finden; se t. sich befinden.
truelle, *f.* (Maurer=)Kelle.
tuer töten.
tunnel [tynɛl], *m.* Tunnel.
turban, *m.* Turban (türk. Kopfbund).
Turc, Turque [tyrk] Türke, Türkin.
tuteur, *m.* Vormund.
tuyau [tyjo], *m.* Rohr, Halm.
tyrannique, *adj.* tyrannisch.

U.

un, e ein(er), eine(s); l'un l'autre, les uns les autres einander; l'un et l'autre beide.
uniforme, *m.* Uniform.
union, *f.* Einigkeit, Bund.
unir (ver)einigen, verbinden.
unité, *f.* Einheit.
univers, *m.* Weltall.
universel, le allgemein.
usage, *m.* Gebrauch, Brauch, Verwendung.
usine, *f.* große Fabrik; Werk.
utile, *adj.* nützlich.

V.

vache, *f.* Kuh.
vagabond, *m.* Landstreicher.
vaillant, e tapfer.

vain, e eitel, leer; en v. vergebens.
vaïncre [310] (be)siegen.
vainqueur, *m.* Sieger.
vaisseau, *m.* Schiff.
valeur, *f.* Wert; Tapferkeit.
valise, *f.* Felleisen, Reisetasche.
vallée, *f.* Thal.
vallon, *m.* (kleines) Thal.
valoir [325] gelten, wert sein, taugen; v. mieux besser sein (que mit *subj.* daß); cela n'en vaut pas la peine das ist nicht der Mühe wert.
vanité, *f.* Eitelkeit; Nichtigkeit.
vanter rühmen.
varié, e verschieden.
varier wechseln, sich (ver)ändern.
variété, *f.* Mannigfaltigkeit.
vase [vaːz], *m.* Gefäß, Vase.
vaste, *adj.* weit.
vautour, *m.* Geier.
veau, *m.* Kalb, Kalbfleisch.
végétal, e pflanzlich; Pflanzen=.
veille, *f.* Tag vorher, Vorabend.
veiller wachen; bedacht sein (à auf).
vélocité, *f.* Geschwindigkeit.
velours, *m.* Sammet; de v. sammten.
vendange, *f.* Weinlese.
vendre verkaufen; se v. verkauft werden.
vendredi, *m.* Freitag.
vengeance [vɑ̃ʒɑ̃ːs], *f.* Rache.
venger [259] rächen (de an).
venin, *m.* (tierisches) Gift.
venir [292] kommen; v. de faire qch. soeben etw. gethan haben; v. à faire qch. zufällig etw. thun; v. voir qn. jd. besuchen; v. à la rencontre de qn. jm. entgegenkommen; aller et v. ab und zugehen, hin= und herlaufen.
vent, *m.* Wind; en plein v. im Freien.
vente, *f.* Verkauf.
ventre, *m.* Bauch; v. à terre eilends; se jeter v. à terre sich lang hinlegen.
ver [vɛːr], *m.* Wurm; v. à soie Seidenraupe.
verdir grünen.
verdure, *f.* Grün; Rasen.
verger, *m.* Obstgarten.
véritable, *adj.* wahr, wirklich.
vérité, *f.* Wahrheit; à la v. zwar.
vermeil, le [vɛrmɛːj] rot (Früchte).
vermisseau, *m.* Würmchen.
verre, *m.* Glas.
vers, *m.* Vers.
vers, *prp.* gegen; zu ... hin.
verser eingießen; (ver=)schütten.
vert, e grün.
vertu, *f.* Tugend.
vertueux, se tugendhaft.
vêtement, *m.* Kleid(ungsstück).
vêtir [284] (be)kleiden (de mit).
veuf [vœf], veuve [vœːv] Witwe(r).
viaduc [vjadyk], *m.* Viadukt, Überbrückung.
viande, *f.* Fleisch.
vice, *m.* Fehler, Laster.
vice-président, *m.* Vizepräsident.
victime, *f.* Opfer.
victoire, *f.* Sieg.
victorieux, se siegreich.
victuaille [viktɥaːj], *f.* Lebensmittel.
vide, *m.* Leere, Lücke; *adj.* leer.
vie, *f.* Leben; prendre de la v. lebendig werden.
vieillard, *m.* Greis.
vieillesse, *f.* (Greisen=)Alter.
Vienne, *f.* Wien.
vieux (vieil), vieille alt.
vif, ve lebhaft, munter, lebendig; de vive voix mündlich.
vigne, *f.* Weinrebe; Weinberg.
vigneron, *m.* Weinbauer, Winzer.
vignoble, *m.* Weinberg.
vigoureux, se kräftig, stark.
vigueur [vigœːr], *f.* Kraft.
vilain, e garstig, häßlich.
village, *m.* Dorf.
villageois, *m.* Landmann, Dorfbewohner.
ville, *f.* Stadt.
vingtaine, *f.* etwa zwanzig.

violent, e heftig, hitzig.
violer verletzen.
vis [vis], *f.* Schraube.
visage, *m.* Gesicht; Miene.
vis-à-vis, *adv.* gegenüber.
vis-à-vis de, *prp.* gegenüber.
vision, *f.* Erscheinung, Gesicht.
visiter besuchen; untersuchen.
visiteur, *m.* Besucher.
vite, *adj.* u. *adv.* schnell; au plus v. so schnell als möglich.
vitesse, *f.* Schnelligkeit; lutter de v. um die Wette laufen.
vitre, *f.* (Fenster=)Scheibe; Fenster.
vivant, e lebend(ig).
vive! hoch lebe! es lebe!
vivre [309] leben.
vivre, *m.* Lebensmittel.
vœu, *m.* Gelübde; Wunsch.
voguer [vɔge] wogen, schwimmen.
voici, *adv.* hier ist, hier sind; v. que siehe da.
voie, *f.* Weg; Geleise.
voilà, *adv.* da ist, da sind; le voilà da ist er.
voile, *m.* Schleier; *f.* Segel.
voir [323] sehen; (aller) v. qn. jd. besuchen.
voisin, e Nachbar(in); *adj.* benachbart.
voiture, *f.* Wagen.
voix, *f.* Stimme; aux v.! zur Abstimmung!; tout d'une v. einstimmig.
vol [vɔl], *m.* Flug; Diebstahl.
volage, *adj.* flatterhaft.
volaille [vɔlɑ:j], *f.* Geflügel, Huhn.
volcan, *m.* Vulkan.
volcanique, *adj.* vulkanisch.
voler fliegen; stehlen, bestehlen.
volonté, *f.* Wille.
volontiers, *adv.* gern.
voltiger [259] (herum)flattern, fliegen.
volume, *m.* Band; Menge, Rauminhalt.
vomir speien, ausstoßen.
vorace, *adj.* gefräßig.
Vosges [vo:ʒ], *f. pl.* Vogesen.
votre [vɔtr od. vɔt], *pr. poss.* euer(e), Ihr(e).
vôtre [vo:tr] (le, la), *pr. poss.* eurige, Ihrige.
vouloir [327] wollen, wünschen; elle veut bien nous raconter sie ist so gut uns zu erzählen.
voûte, *f.* Gewölbe, Halle.
voyage [vwaja:ʒ], *m.* Reise.
voyager [259] (umher)reisen.
voyageur, *m.* Reisender, Wanderer; oiseau v. Zug=, Wandervogel.
vrai, e wahr, echt.
vue, *f.* Gesicht, Gesichtssinn; Blick, Anblick, Aussicht; avoir la v. bonne gute Augen haben; perdre de v. aus den Augen verlieren, aufgeben.

W.

wagon, *m.* (Eisenbahn=)Wagen.
Westphalie, *f.* Westfalen.
wurtembergeois, e württembergisch.

Y.

y, *adv.* dort, daran, darauf, dazu; il y a es giebt; il n'y a qu'un instant noch vor einem Augenblick.
yack [jak], *m.* Grunzochs.
yeux [jø], *m. pl.* (v. œil) Augen.

Z.

zèle, *m.* Eifer.
zone [zo:n], *f.* Zone, Landstrich.
zoologique [zoɔlɔʒik], *adj.* zoologisch.
Zurich [zyrik], *m.* Zürich.

B. Deutsch-Französisches Wörterbuch.

(Zu den Thèmes der Lektionen.)

Vorbemerkung.

Aussprachebezeichnungen, Hinweise auf die Grammatik und andere Bemerkungen zu einzelnen Wörtern sind im französisch-deutschen Teile des Wörterbuchs nachzulesen.

A.

Abend soir, *m.*; soirée, *f.*; heute abend ce soir.
Abendessen souper, *m.*
aber mais.
Abfahrt départ, *m.*
abholen aller (venir) prendre.
ablassen rabattre.
abnehmen décroître; (Hut) ôter.
abreisen partir (nach pour).
Abschied congé, *m.*; A. nehmen prendre congé.
abschließen (Geschäft) conclure; faire.
abschneiden couper.
abschreckendes Beispiel exemplaire, *m.*
absetzen détrôner.
Absicht intention, *f.*
absteigen descendre.
abtreten céder.
abwechselnd tour à tour.
abwesend absent, e.
Abwesenheit absence, *f.*
acht huit.
Achtung geben faire attention (*f.*).
achtzig quatre-vingt(s).
Adel noblesse, *f.*
Afrika l'Afrique, *f.*
ähneln, sich se ressembler.
ahnen soupçonner; se douter de qch.
Albert Albert, *m.*
Album album, *m.*
Allee allée, *f.*
allein(ig) seul, e; ganz allein tout(e) seul(e); (s. nur).
aller, alle(s) tout, e (*pl.* tous, toutes).
alles tout; alles was tout ce qui (*acc.* tout ce que).
allgemein général, e; im allgemeinen en général.
Almosen geben faire l'aumône (*f.*).
als, *cj.* lorsque; quand; als ob comme si.
als (beim Vergleich) que.
also, *adv.* ainsi; (deshalb) donc.
alt (Lebensalter habend) âgé, e; (nicht mehr jung) vieux (vieil), vieille; (aus alter Zeit) ancien, ne; wie alt sind Sie? quel âge avez-vous?; ich bin elf Jahre alt j'ai onze ans.
Alter âge, *m.*; (Greisen-) vieillesse, *f.*
ältere(r), älteste(r) aîné, e.
Amen amen [amɛn], *m.*
Amerika l'Amérique, *f.*
anbetreffen: was anbetrifft quant à.
anbieten offrir.
anderer, andere(s) autre, *adj.*

anders, *adv.* autrement.
Anekdote anecdote, *f.*
anfangen commencer (zu à).
anführen (täuschen) duper.
Anführer chef, *m.*
angeben indiquer.
angenehm agréable, *adj.*
angreifen attaquer.
anhören écouter.
anklagen accuser.
ankleiden, sich s'habiller.
ankommen arriver.
Ankunft arrivée, *f.*
anschicken, sich se mettre (zu à).
ansehen regarder.
Ansicht, vue, *f.* (Meinung) avis, *m.*
anstatt au lieu de.
Antwort réponse, *f.*
antworten répondre (auf à).
anvertrauen confier.
anwenden employer.
Anwesenheit présence, *f.*
Anzahl nombre, *m.*
anziehen (Kleidung) mettre.
anzünden allumer.
Apfel pomme, *f.*
Appetit appétit, *m.*
April avril, *m.*
Arbeit travail, *m.*; thème, *m.*; (schriftl. Schularb.) devoirs, *m.pl.*
arbeiten travailler.
ärgern ennuyer; sich ä. se fâcher.
Arm bras, *m.*
arm pauvre, *adj.*
Art sorte, *f.*; manière, *f.*
artig gentil, le; sage, *adj.*
Arzt médecin, *m.*
asiatisch asiatique, *adj.*
Asien l'Asie, *f.*
Athen Athènes, *f. sing.*
auch aussi.
auf sur; a. der Straße dans la rue.
aufblicken lever les yeux.
aufbrechen (abreisen) partir.
Aufenthalt séjour, *m.*
auffordern inviter (zu à).
Aufgabe tâche, *f.*; (Übersetzung in fremde Spr.) thème, *m.*; (schriftl. häusl. Arbeit) devoir, *m.*; (zum Lernen) leçon, *m.*
aufgelegt sein zu être disposé à.
Aufheben lever, *m.*
aufheben enlever; (vom Boden) ramasser.
auflecken laper.
aufmerksam attentif, ve; jd. a. machen auf appeler l'attention de qn. sur.
aufnehmen (empfangen) accueillir.
aufpassen faire attention.
aufrecht (erhalten) soutenir.
aufrichtig sincère, *adj.*; (ohne Falsch) loyal, e.
aufsetzen mettre.
aufstehen se lever.
aufsuchen aller trouver.
Auftrag commission, *m.*
auftrennen découdre.
aufwachen s'éveiller.
aufwecken réveiller; éveiller.
Auge œil, *m.*; (*pl.* yeux).
Augenblick moment, *m.*; auf einem A. pour un moment.
August (Monat) août, *m.*
aus de; von '. . . aus par.
ausbrechen éclater.
Ausdruck expression, *f.*
auseinander en deux.
ausgehen sortir.
ausgezeichnet excellent, e.
auskriechen éclore.
Ausland étranger, *m.*
auslassen omettre.
ausliefern livrer.
auslöschen éteindre.
Ausnahme exception, *f.*; mit A. von à l'e. de.
ausrufen s'écrier; (zum Kaiser) proclamer (empereur).
ausruhen (se) reposer.
ausschelten gronder.
ausschließen exclure.
Aussehen air, *m.*

ausſehen avoir l'air (de).
Äußeres extérieur, *m.*
äußer(lich) extérieur, *m.*
Ausſicht vue, *f.*
Ausſprache prononciation, *f.*
ausſprechen prononcer.
ausſteigen descendre (à terre).
Ausſtellung exposition, *f.*
ausſtoßen exclure; einen Schrei a. pousser un cri.
ausſtrecken étendre.
Auſtralien l'Australie, *f.*
auswendig lernen apprendre par cœur.
auswiſchen effacer.
ausziehen (Kleider) ôter.
Axt cognée, *f.*

B.

Babylon Babylone, *f.*
Bäcker boulanger, *m.*
Bahnhof gare, *f.*
bald bientôt.
Ball (Tanz) bal, *m.*; (Kugel) balle, *f.*
Bann (kirchlich) excommunication, *f.*
Bank banc, *m.*
Bart barbe, *f.*
bauen bâtir.
Bauer paysan, *m.*
Baum arbre, *m.*
Bayer Bavarois, *m.*
beantworten répondre à.
Becher coupe, *f.*
bedauern regretter.
bedecken couvrir (mit de).
bedienen servir.
bedrohen menacer.
Bedürfnis besoin, *m.*
beeilen, ſich s'empresser (de); se dépêcher (de); se hâter (de).
beendigen finir, achever.
Befehl ordre, *m.*; (milit.) commandement, *m.*
befehlen ordonner (zu de).
befinden, ſich se trouver; (Geſundheit) se porter; aller.
begeben, ſich se rendre.
begegnen, jm. rencontrer qn.; (zuſtoßen) arriver.
begehen (Verbrechen) commettre.
beginnen commencer (zu à).
begleiten accompagner.
Begleiter compagnon, *m.*
beglückwünſchen féliciter qn. de qch.
begreifen concevoir; comprendre.
behalten garder.
behaupten prétendre; soutenir.
bei chez; auprès de; nahe bei près de; bei Tiſche à table; bei mir (in der Taſche) sur moi.
beide les deux, l'un(e) et l'autre; alle b. tous les deux.
Bein (Schenkel) jambe, *f.*
beinahe presque; ich wäre beinahe gefallen j'ai failli tomber.
Beiname surnom, *m.*; titre, *m.*
beiſeite à part.
Beiſpiel exemple, *m.*; zum B. par e.
beiſtehen assister qn.; secourir qn.
bekämpfen combattre.
bekannt fameux, se.
Bekanntſchaft connaissance, *f.*
beklagen, ſich se plaindre (über de).
bekleiden vêtir (mit de).
bekommen recevoir; attraper.
beladen charger (mit de).
belehren instruire.
Belfort Belfort, *m.* [befɔːr].
belieben: wenn es Ihnen beliebt s'il vous plaît.
belohnen récompenser.
belügen mentir (à qn.).
beluſtigen, ſich s'amuser.
bemächtigen, ſich s'emparer (de).
bemerken (s')apercevoir (de), remarquer; faire remarquer.
benachbart voisin, e.
benachrichtigen avertir.
Benehmen conduite, *f.*
benutzen, etw. profiter de qch.
bequem commode, *adj.*
bereuen, etw. se repentir de qch.
Berg mont, *m.*; montagne, *f.*

Berlin Berlin, *m.*
berühmt célèbre, *adj.*
beschämt honteux, se.
bescheiden modeste, *adj.*
beschmutzen salir.
beschützen protéger.
besiegen vaincre.
besitzen posséder.
Besitzer propriétaire, *m.*
besonders surtout.
besorgt inquiet, ète (um de).
besser *adj.* meilleur, e; *adv.* mieux; b. sein valoir mieux.
bessern, sich se corriger.
beste(r) meilleur, e; am besten le mieux.
beständig constant, e.
besteigen monter sur.
bestrafen punir.
Besuch visite, *f.*; auf B. kommen aller en visite.
besuchen aller voir qn.; visiter.
beten prier (Dieu).
betrachten regarder.
beträchtlich considérable, *adj.*
betragen, sich se conduire.
betreffen: was mich betrifft quant à moi.
betrüben affliger.
Bett lit, *m.*; zu B. gehen se coucher.
bevor avant que (mit *subj.*); avant de (mit *inf.*).
bewaffnen armer (mit de).
bewegen mouvoir.
Beweis preuve, *f.*
beweisen prouver.
bewerben, sich um etw. briguer qch.
bewilligen accorder.
bewohnen habiter.
bewundern admirer.
bewundernswert admirable, *adj.*
bezahlen payer.
Bibliothek bibliothèque, *f.*
Biene abeille, *f.*
Bier bière, *f.*
bieten offrir.
Bild tableau, *m.*
bilden former.
billig à bon marché.
Birne poire, *f.*
bis jusque; von—bis depuis—jusqu'à.
Bitte prière, *f.*
bitte s'il vous plaît.
bitten: jd. b. etw. zu thun prier qn. de faire qch.; je. b. um etw. demander qch. à qn.; (inständig bitten) supplier.
Blatt feuille, *f.*
blau bleu, e.
bleiben rester.
Bleistift crayon, *m.*
Blick regard, *m.*
blind aveugle, *adj.*; (einäugig) borgne, *adj.*
Blitzableiter paratonnerre, *m.*
blühen fleurir.
Blume fleur, *f.*
Blüte fleur, *f.*
blutig sanglant, e.
borgen (leihen) prêter.
Börse bourse, *f.*
böse sein auf jd. en vouloir à qn.
Böses mal, *m.*
Brandenburg le Brandebourg.
Braten rôti, *m.*
brauchen, etw. avoir besoin de qch.
braun brun, e; (kastanien=) châtain, e.
brav sage, *adj.*
brechen rompre; briser.
Brief lettre, *f.*
Briefchen billet, *m.*
Briefhülle enveloppe, *f.*
Briefkasten boîte aux lettres, *f.*
Briefmarke timbre-poste, *m.*
Briefpapier papier à lettres, *m.*
Brieftasche portefeuille, *m.*
Briefträger facteur, *m.*
Briefwechsel correspondance, *f.*
Brille (une paire de) lunettes, *f. pl.*
bringen apporter; wieder an s. Platz b. remettre.
Brot pain, *m.*
Bruder frère, *m.*
Brüllen rugissement, *m.*

Buch livre, *m.*
Bürger (Staats-) citoyen, *m.*; (Stadt-) bourgeois, *m.*
Bürste brosse, *f.*
bürsten (ab-, aus-) brosser.
Butter beurre, *m.*
Butterbrot tartine (de beurre), *f.*

C.

Calais Calais, *m.*
Cäsar César, *m.*
Centime centime, *m.*
Centimeter centimètre, *m.*
Charakter caractère, *m.*
Chokolade chocolat, *m.*
Christ chrétien, *m.*

D.

da, *adv.* (Ort) là; da ja puisque.
da ist, da sind voilà; da bin ich me (*acc.*) voilà.
Dame dame, *f.*
damit, *cj.* afin que (mit *subj.*).
danach alors.
dankbar reconnaissant, e.
danken jm. remercier qn. (für de).
dann alors; puis.
darauf alors; ensuite; après.
darin dedans.
darunter là-dessous.
das, *pr. dém.* ceci; cela, (vor être und *pr. rel.*) ce; das heißt c'est-à-dire (c. à d.).
Datum date, *f.*
dauern durer.
davongehen s'en aller.
davontragen (den Sieg) remporter.
Degen épée, *f.*
dein(e) ton, ta, tes; votre, vos.
deinige (der, die, das) le tien, la tienne.
denken penser.
denn car; (Frage) donc.
Depesche dépêche (télégraphique), *f.*
derartig pareil, le.
derjenige, diej., dasj. celui, celle; derjenige, welcher celui qui.
derselbe, dies., dass. le (la) même.
deshalb, *cj.* c'est pourquoi.
deutlich distinct, e.
deutsch allemand, e.
Deutsche(r) Allemand, e.
Deutschland l'Allemagne, *f.*
Dezember décembre, *m.*
dicht épais, se.
Dichter poète, *m.*
Dieb voleur, *m.*
Diebstahl vol, *m.*
dienen, jm. servir qn.; jm. zu (als) etw. dienen servir à qn. de qch.
Diener valet, *m.*; domestique, *m.* Ihr ergebener D. votre dévoué serviteur.
Dienstag mardi, *m.*
Dienstmädchen bonne, *f.*
dies ce; ceci, cela.
dieser, diese(s) ce, cette; (*pl.* ces); (alleinst.) celui-ci, celle-ci.
Ding chose, *f.*
Diogenes Diogène, *m.*
doch (Befehl) donc; (ja doch) si; nein doch mais non.
Donnerstag jeudi, *m.*
Dorf village, *m.*
dort y; dort unten là-bas.
drehen (sich) tourner.
drei trois.
Dresden Dresde, *f.*
drollig plaisant, e; drôle, *adj.*
Dukaten ducat, *m.*
Dummheit bêtise, *f.*
dünn clair, e; mince, *adj.*
durch par.
durchsehen parcourir.
Durst soif, *f.*; seinen D. stillen se désaltérer.

E.

ebenfalls également.
ebenso aussi; e. gut wie aussi bon (bien) que.
ehe, *cj.* avant que (mit *subj.*).
ehemals autrefois.
Ehre honneur, *m.*

Ehrenbezeigungen machen rendre ses honneurs (*m. pl.*).
ehrlich honnête, *adj.*
Ehrlichkeit honnêteté, *f.*; probité, *f.*
Ei œuf, *m.*
Eiche, Eichenholz chêne, *m.*
eigen propre, *adj.*
Eigenschaft qualité, *f.*
Eile: in der E. à la hâte.
eilen courir; es eilt nicht cela ne presse pas.
ein, eine un, une.
einander l'un(e) l'autre.
einbringen, jm. etw. valoir qch. à qn.
eindringen envahir (un pays).
Eindruck impression, *f.*
einfach simple, *adj.*
einflößen inspirer.
eingestehen avouer.
eingießen verser.
einholen atteindre; rejoindre.
einig (mit *subst.*) quelques; (alleinstehend quelques-uns, -unes.
einladen inviter.
Einladung invitation, *f.*
einmal une fois.
einschlafen s'endormir.
einschließen enfermer; (milit.) cerner, investir.
einsehen concevoir.
eintreten entrer.
Eintrittskarte billet, *m.*
einüben exercer.
einwilligen consentir (in à).
Einwohner habitant, *m.*
einzig seul, e.
Eisen fer, *m.*; eisern de fer.
Elementarschule école primaire, *f.*
Elsaß l'Alsace, *f.*
Eltern parents, *m. pl.*
empfangen recevoir.
Empfehlung recommandation, *f.*
empfinden ressentir; s'apercevoir.
emporrichten (se) soulever.
emsig assidu, e.
Ende fin, *f.*
endlich *adv.* enfin.
eng étroit, e.
England l'Angleterre, *f.*
englisch anglais, e; engl. Stunde leçon d'anglais, *f.*
Enkel petit-fils, *m.*
entdecken découvrir.
Entdeckung découverte, *f.*
entfernen, sich s'éloigner; se sauver.
entfliehen s'enfuir.
entgegenstrecken tendre vers.
entgehen échapper.
enthalten contenir.
entscheidend décisif, ve.
entschließen, sich se résoudre (zu à).
entstehen naître.
entspringen s'enfuir.
entwischen échapper.
entziffern déchiffrer.
entzücken charmer.
entzückt enchanté, e; ravi, e (über de).
Erbe héritier, *m.*; (Erbteil) héritage, *m.*
Erde terre, *f.*
erfahren apprendre; savoir.
erflehen implorer.
Erfolg succès, *m.*
erforschen éclaircir; explorer.
ergeben, sich se rendre; capituler.
ergreifen saisir; prendre; se saisir de.
ergründen démêler.
erhalten recevoir (*Part. p.* reçu).
erheben, sich se lever; s'élever.
erheitern divertir.
erhitzt échauffé, e.
erinnern, sich an etw. se souvenir de qch.
erkälten, sich se refroidir.
erkennen reconnaître.
erklären déclarer.
erlangen obtenir; attraper.
erlauben permettre.
Erlaubnis permission, *f.*
erlernen apprendre.
erloschen éteint, e,
Ermahnung exhortation, *f.*
erneuern renouveler.

Ernst Ernest, *m.*
erobern conquérir.
eröffnen commencer.
erproben éprouver.
erraten deviner.
erreichen atteindre.
erringen = davontragen.
erscheinen paraître; se présenter; (vor Gericht) comparaître.
erschrecken effrayer.
erst (= nur) ne ... que.
erstaunen s'étonner (über de).
erstaunt étonné, e.
erster, erste premier, ère.
ertönen retentir.
erwachen renaître; s'éveiller.
Erwachen réveil, *m.*
erwärmen réchauffer.
erwarten attendre.
erwerben acquérir.
erwidern répliquer.
erzählen raconter.
erzürnen irriter.
essen manger; zu Mittag e. dîner; zu Abend e. souper.
euer(e) votre, vos.
eurige (der, die, das) le, la vôtre.
Europa l'Europe, *f.*
ewig éternel, le.

F.

Fabel fable, *f.*
fähig capable (zu de).
Fahne drapeau, *m.*
fallen tomber (zur Erde par terre).
falten (Hände) joindre.
Familie famille, *f.*
Faß tonneau, *m.*
faul paresseux, se.
Faulheit paresse, *f.*
Faulpelz paresseux, *m.*
fechten faire l'escrime (*f.*); (kämpfen) combattre.
Feder plume, *f.*
fehlen manquer; es fehlt viel daran il s'en faut (de) beaucoup (que mit *subj.*)
Fehler faute, *f.*; défaut, *m.*
Feind ennemi, *m.*
feindlich ennemi, e.
Feld champ, *m.*
Fenster fenêtre, *f.*
Ferien vacances, *f. pl.*
fern lointain, e; *adv.* loin.
festnehmen arrêter.
Festung forteresse, *f.*
Feuer feu, *m.*
Fidibus fidibus, *m.*
finden trouver.
Finger doigt, *m.*
Flasche bouteille, *f.*
Fleisch chair, *f.*; (eßbares) viande, *f.*
fleißig diligent, e; appliqué, e.
fliehen s'enfuir; vor jm. fl. fluir qn.
fließend courant, e.
Florenz Florence, *f.*
flüchten se réfugier.
Fluß rivière, *f.*
Folge suite, *f.*; F. leisten (einer Einladung) se rendre (à une invitation).
folgen, jm. suivre qn.
folgend suivant, e; folgender Tag lendemain, *m.*
forschen nach s'enquérir de.
fortgehen s'en aller.
Fortschritt progrès, *m.*
fortsetzen continuer.
Frage question, *f.*
fragen, jd. nach etw. demander qch. à qn.; nach jd. f. demander qn.
Frank (80 Pf.) franc, *m.*
Frankfurt a. M. Francfort-sur-le-Mein, *m.*
Frankreich la France.
Franz François, *m.*
Franzose Français, *m.*
französisch français, e; französisches Heft cahier de français, *m.*
Frau femme, *f.*; (mit flgd. Namen oder Titel) madame, *f.*
Fräulein mademoiselle, *f.*
frei libre, *adj.*; unter freiem Himmel à la belle étoile.

Freiheit: sich die F. nehmen prendre la liberté.
Freimütigkeit franchise, *f.*
freisprechen absoudre.
Freitag vendredi, *m.*
Fremde étranger, *m.*; in der F. à l'é.
Fremder, Fremdling étranger; *m.*
fressen manger.
freuen, sich se réjouir (über de).
Freund, Freundin ami, *m.*; amie, *f.*
freundlich aimable, *adj.*
Freundlichkeit amabilité, *f.*
Freundschaft amitié, *f.*
Friede paix, *f.*
Friedrich, Fritz Frédéric, *m.*
Frucht fruit, *m.*
früh tôt.
früher plus tôt; (ehemals) autrefois.
Frühjahr, Frühling printemps, *m.*; im F. au p.
Frühstück déjeuner, *m.*
frühstücken déjeuner.
frühzeitig de grand matin.
Fuchs renard, *m.*; (Pferd) alezan, *m.*
fühlen sentir.
führen mener; conduire.
fünf cinq.
Furcht peur, *f.*
für pour; Tag f. Tag jour par jour.
fürchten craindre.
Fürst prince, *m.*
fürstlich princier, ère.
Fuß pied, *m.*

G.

Gabel fourchette, *f.*
gähnen bâiller.
ganz tout, e; von ganzem Herzen de tout mon cœur; *adv.* tout à fait.
Ganzes tout, *m.*
garstig vilain, e.
Garten jardin, *m.*
Gärtner jardinier, *m.*
Gasthof hôtel, *m.*
geben donner; es giebt il y a.
Gebiet territoire, *m.*
gebildet civilisé, e.
Gebrauch usage, *m.*
gebrauchen se servir de qch.; employer.
Geburt naissance, *f.*
Gedächtnis mémoire, *f.*
gedenken penser à; se souvenir de.
Gedicht poésie, *f.*; poème, *m.*
Geduld patience, *f.*
Gefahr danger, *m.*
gefährlich dangereux, se.
Gefährte compagnon, *m.*
gefangen pris, e; g. nehmen faire prisonnier.
Gefangennahme prise, *f.*
Gefolge suite, *f.*
gefüllt plein, e (mit de).
gegen contre; envers; vers.
Gegenteil contraire, *m.*; im G. au c.
Gegenwart présence, *f.*
Geheimnis secret, *m.*; mystère, *m.*
gehen aller; ab und zu gehen aller et venir.
gehorchen obéir.
gehören appartenir.
gehorsam obéissant, e.
Geist esprit, *m.*
geistreich ingénieux, se.
gelangen parvenir.
gelb jaune, *adj.*
Geld argent, *m.*
Geldmittel ressources, *f. pl.*
Geldstück pièce (de monnaie), *f.*
geliebt chéri, e.
gelingen réussir; es gelingt mir je réussis (zu à).
Gemüse légume, *m.* (meist *pl.*).
General général, *m.*
Genf Genève, *f.*
genug assez (de); lange g. assez longtemps.
genügen suffire.
genügend suffisant, e.
Georg George(s), *m.*
gerade droit, e; *adv.* précisément.
geräbert: wie g. sein être moulu.

Geräusch bruit, *m.*
gering petit, e; geringer moindre.
gern volontiers; g. haben, g. essen ꝛc. aimer; g. thun aimer à faire.
Geschäft affaire, *f.*
geschehen se passer.
gescheit judicieux, se.
Geschenk présent, *m.*
Geschichte histoire, *f.*
geschickt habile, *adj.*
Geschoß arme, *f.*; (Stockwerk) étage, *m.*
Geschütz pièce (*f.*) de canon (*m.*).
Gesellschaft société, *f.*
Gesetz loi, *f.*
gestehen avouer.
gestern hier; gestrig d'hier.
Gesundheit santé, *f.*
Getreide blé, *m.*; grains, *m. pl.*
gewähren accorder.
Gewalt force, *f.*; mit G. par force.
gewaltig fameux, se.
gewinnen gagner.
gewiß certain, e.
gewöhnen accoutumer (an à).
gewöhnlich, *adj.* ordinaire; *adv.* à l'ordinaire.
gewohnt habituel, le.
Gipfel sommet, *m.*
glänzen reluire.
glänzend brillant, e.
Glas verre, *m.*
glauben croire.
Gläubiger créancier, *m.*
gleich égal, e; *adv.* (sogleich) tout de suite.
gleichkommen équivaloir.
gleichsam um comme pour.
gleichzeitig, *adv.* en même temps.
Glück bonheur, *m.*; fortune, *f.*
glücklich heureux, se.
Glückwunschschreiben lettre de félicitation, *f.*
Gnadengeld pension, *f.*
gnädige Frau madame.
Gold or, *m.*; golden d'or.
goldbesetzt galonné, e.
Goldstück pièce d'or, *f.*
Gott Dieu, *m.*
graben creuser.
Grabmal tombeau, *m.*
Grad degré, *m.*
grämen, sich s'attrister (über de).
Greis vieillard, *m.*
Greisin vieille, *f.*
Grenze frontière, *f.*
Griechenland la Grèce.
griechisch grec, grecque.
groß grand, e; large, *adj.*
Groß-Britannien la Grande-Bretagne.
großjährig majeur, e.
Großneffe petit-neveu, *m.*
Großvater grand-père, *m.*
Grund (Beweg-) cause, *f.*; (Beweis-) raison, *f.*
grün vert, e.
gründlich à fond.
Gruß compliment, *m.*
grüßen saluer.
Gut bien, *m.*
gut bon, ne; *adv.* bien; gut finden trouver bon; guten Tag! bonjour.
Güte bonté, *f.*; Herzens- bonté de cœur.
Gymnasium gymnase, *m.*; (städt.) collège, *m.*; (Staats-) lycée, *m.*

H.

halb demi, e; *adv.* à moitié; $^1/_2$ Stunde une demi-heure; $1^1/_2$ Stunde une heure et demie.
Hälfte moitié, *f.*
Hals cou, *m.*; (Flaschen-) col, *m.*
halt halte!; Halt machen s'arrêter.
halten tenir; halten für croire qn. qch.
Hand main, *f.*
Handel commerce, *m.*
handeln agir.
Handlung action, *f.*
Handlungsweise manière d'agir, *f.*

Handtuch serviette (de toilette), *f.*
Handwerk métier, *m.*
Handwerker ouvrier, *m.*; artisan, *m.*
hassen haïr.
häufig fréquent, e.
Haupt tête, *f.*
Hauptheer gros de l'armée, *m.*
Hauptstadt capitale, *f.*
Haus maison, *f.*; zu (nach) Hause à la maison.
Haut peau, *f.*
Heer armée, *f.*
Heft cahier, *m.*
heften (den Blick) fixer les regards sur.
heftig violent, e.
heilen guérir.
Heimat pays, *m.*; patrie, *f.*
heimlich secret, ète.
Heinrich Henri, *m.*
heiß ardent, e; chaud, e; es ist h. il fait chaud.
heißen s'appeler; das heißt c'est-à-dire.
heiter gai, e.
Heiterkeit gaîté, *f.*
helfen, jm. aider qn.
herabkommen, -steigen descendre.
Herbst automne, *m.*; im H. en a.
Herde troupeau, *m.*
herein! entrez!
Herr monsieur (*pl.* messieurs); (Dienst-) maître, *m.*; (gnädiger H.) seigneur, *m.*; Ihr Herr Vater monsieur votre père.
heruntergehen descendre.
Herz cœur, *m.*; Herzensgüte bonté de cœur, *f.*
heute aujourd'hui; h. früh, h. morgen ce matin.
Hexe sorcière, *f.*
hier ici.
Hilfe secours, *m.*
Himmel ciel, *m.*
hinaufgehen, -steigen monter.
hinausgehen sortir.
hinausschauen regarder.
hinausweisen faire sortir.
hindern empêcher (zu de).
hineingehen entrer; passer.
hineinwerfen jeter.
hingehen (y) aller.
hinlegen placer; mettre.
hinter, *prp.* derrière.
hinterlassen laisser.
hintragen rapporter.
hintreten se présenter.
hoch haut, e.
hoffen espérer.
Hoffnung espérance, *f.*
höflich poli, e.
hohl creux, se; hohle Hand creux de la main, *m.*
holen aller chercher; h. lassen envoyer ch.
Holz bois, *m.*
hölzern de bois.
Holzhacker, -hauer bûcheron, *m.*
hören entendre; ich habe sagen h. j'ai ouï dire.
Hose pantalon, *m.*; (Knie-)culotte, *f.*
hübsch joli, e.
Hügel colline, *f.*
Huhn poule, *f.*
Hund chien, *m.*
hundert cent.
Hunger faim, *f.*
Hut chapeau, *m.*

J.

ihr, ihre son, sa; leur.
Ihr, Ihre votre.
ihrige le sien, la sienne; le, la leur.
Ihrige le, la vôtre.
immer toujours.
in dans; en; à; (vor Städtenamen) à; (vor Ländernamen) en; im Jahre en; (unter 100) l'an.
Indianer Indien, *m.*
Infanterist fantassin, *m.*
Inhalt contenu, *m.*; (Brief-) teneur, *f.*
innen dedans.

Inschrift inscription. *f.*
Insekt insecte, *m.*
Insel île, *f.*
Interesse intérêt, *m.*
irgend ein(e) quelque; quelconque.
irgend eine(r) quelqu'un, e.
irgendwo quelque part.
irren errer; sich i. se tromper.
Irrtum erreur, *f.*
Italien l'Italie, *f.*
Italiener Italien, ne; italienisch i—.

J (j).

ja oui; (doch ja) si.
Jagd chasse, *f.*; Jagdhund chien (*m.*) de chasse.
Jahr (Zeitganzes) an, *m.*; (Zeitdauer) année, *f.*; ½ Jahr six mois; im Jahre en.
Jahreszeit saison, *f.*
Januar janvier, *m.*
jeder, jede(s) chaque, *adj.*; ein jeder chacun, e.
jedermann tout le monde.
jedoch cependant.
jemals jamais.
jemand quelqu'un (bei neg. Sinne) personne.
jener, jene(s) ce (cet), cette [...-là]; (alleinst.) celui-là, celle-là.
Jesus Christus Jésus-Christ, *m.*; (J.-Chr.).
jetzt à présent; jetzt nur noch (ne ...) plus alors que.
Johann Jean, *m.*
Johanna Jeanne, *f.*
Jugend jeunesse, *f.*
Juli juillet, *m.*
Julius Jules, *m.*
jung jeune, *adj.*
Jungfrau jeune fille, *f.*
jünger, jüngst cadet, te.
Jüngling jeune homme, *m.*
Juni juin, *m.*
Jupiter Jupiter, *m.*

K.

Kaffee, Kaffeehaus café, *m.*
Kaffeebrett cabaret, *m.*
Kaffeekanne cafetière, *f.*
Kaiser empereur, *m.*
Kaiserwürde dignité impériale, *f.*
Kalb, Kalbfleisch veau, *m.*
kalt froid, e; es ist k. il fait froid.
Kälte froid, *m.*
Kamerad(in) camarade, *m.* und *f.*
Kampf combat, *m*
Kanone pièce (*f.*) de canon (*m.*).
Kanonendonner bruit du canon, *m.*; coups de canon, *m. pl.*
Kanossa Canosse, *f.*
Karl Charles, *m.*
Karte carte, *f.*
Kasse caisse, *f.* (Theater-) bureau, *m.*
Kasten caisse, *f.*; (Tisch-) tiroir, *m.*
Katarrh rhume, *m.*
kaufen acheter.
Kaufmann marchand, *m.*; négociant, *m.*; épicier, *m.*
kaum à peine (als = que).
kein ne ... pas (de ...); k. mehr ne ... plus (de).
keiner aucun, e (... ne).
keineswegs point du tout.
Kellner garçon, *m.*
kennen connaître (*Part. p.* connu).
Kenntnisse connaissances, *f. pl.*
Kerze cierge, *m.*
Kette chaîne, *f.*
Kilometer kilomètre, *m.*
Kind enfant, *m.* und *f.*
Kirche église, *f.*; (Gottesdienst) service divin, *m.*
Kirsche cerise, *f.*
Klagender, Streitender plaideur, *m.*
klar clair, e.
Klasse classe, *f.*
Klaue griffe, *f.*
Kleid (Frauen-) robe, *f.*
Kleider vêtements, *m. pl.*
kleiden vêtir.
Kleidung(-sstücke) vêtements, *m. pl.*

klein petit, e.
Klinge lame, *f.*
Klingel sonnette, *f.*
Klinke (Thür-) loquet, *m.*
klug sage, *adj.*
Knabe garçon, *m.*
Knie genou, *m.*; auf die K. fallen tomber à genoux.
Knopf bouton, *m.*
Knopfloch boutonnière, *f.*
Knospe bouton, *m.*
kochen bouillir.
Köln Cologne, *f.*
kommen venir (*Part. p.* venu).
König roi, *m.*
Königin reine, *f.*
können pouvoir; savoir.
Konzert concert, *m.*
Kopf tête, *f.*
Kopfschmerz haben avoir mal à la tête; Kopfweh mal de tête, *m.*
Korb panier, *m.*; corbeille, *f.*
Körper corps, *m.*
korrigieren corriger.
Korsika la Corse.
Kost pension, *f.*
Kosten dépens, *m. pl.*; frais, *m. pl.* auf meine K. à mes frais.
Kostgänger pensionnaire, *m.*
Kraft force, *f.*
Kragen (Rock-) collet, *m.*
krank malade, *adj.*; krank werden tomber m.
Krankheit maladie, *f.*
Kreuz croix, *f.*
Krieg guerre, *f.*; mit jm. Krieg führen faire la g. à qn.
Krieger guerrier, *m.*
Kriegskosten frais de guerre, *m. pl.*
Kugel boule, *f.*; (Flinten-) balle, *f.*
Kuh vache, *f.*
kühn hardi, e.
Kühnheit hardiesse, *f.*
Kummer chagrin, *m.*
Kurfürst électeur.
küssen embrasser.

L.

lächeln sourire.
lachen rire.
Laden (Kauf-) boutique, *f.*; magasin, *m.*
Lampe lampe, *f.*
Land pays, *m.*; terre, *f.*; auf dem L. à la campagne.
Landhaus maison de campagne, *f.*
Landtag diète, *f.*
lang long, longue.
lange longtemps; wie lange? combien de temps? nicht l. darauf peu de temps après.
länger werden croître.
langsam lent, e.
Lärm bruit, *m.*
lassen laisser; (bewirken) faire.
lateinisch latin, e.
laufen courir.
Laune humeur, *f.*; schlechter L. sein être de mauvaise h.
laut sprechen parler haut; mit lauter Stimme à haute voix.
Lazarett infirmerie, *f.*; lazaret, *m.*
Leben vie, *f.*
leben vivre.
Leder cuir, *m.*
legen mettre.
lehnen pencher.
Lehrer maître, *m.*; professeur, *m.*
Lehrerin maîtresse, *f.*
leicht facile, *adj.*; léger, ère; aisé, e.
Leichtigkeit facilité, *f.*
leiden souffrir (unter, an de).
Leidenschaft passion, *f.*
leihen (ver-) prêter; (ent-) emprunter.
Leipzig Leipzig, *m.*
lernen étudier; apprendre (*Part. p.* appris).
lesen lire (*Part. p.* lu).
letzte(r) dernier, ère; (letztverflossen) passé, e.
Leute gens, *m.*; (Besuch) du monde.
leutselig affable, *adj.*

Licht lumière, *f.*
lieb cher, chère.
lieben aimer; mehr l. aimer mieux; sehr l. aimer beaucoup.
liebenswürdig aimable, *adj.*
lieber (eher) plutôt.
liefern livrer; (Ware) fournir.
link gauche, *adj.*; links à gauche.
List ruse, *f.*
listig rusé, e.
loben louer.
Löffel cuiller, *f.*
Lohn récompense, *f.*
London Londres, *m. sing.*
lossprechen absoudre.
Lothringen la Lorraine.
Löwe lion, *m.*
Ludwig Louis, *m.*
Luft air, *m.*
Lüge mensonge, *m.*
lügen mentir.
Luise Louise, *f.*
Lust goût, *m.*
lustig gai, e; sich l. machen über se rire de.

M.

machen faire; (vor *adj.*) rendre.
Mädchen (jeune) fille, *f.*
Magd servante, *f.*
mager maigre, *adj.*
mahlen moudre.
Mähne crinière, *f.*
Majestät majesté, *f.*
majestätisch majestueux, se.
Mal fois, *f.*; zum 1. Male pour la première fois.
malen peindre.
Mann homme, *m.*; (Ehe-) mari, *m.*
Mantel manteau, *m.*
Margarete Marguerite, *f.*
Mark marc, *m.*
Markt marché, *m.*
Marschall maréchal, *m.*
März mars, *m.*
Matrose matelot, *m.*
Mecklenburg le Mecklembourg [mɛklɛ̃bu:r].
mecklenburgisch mecklembourgeois, e.
Meer mer, *f.*
mehr plus (de . . .); davantage; nicht m. ne . . . plus; immer m. de plus en plus; mehr lieben aimer mieux.
mehrere plusieurs, *m.* u. *f.*
mein(e) mon, ma; mes.
meinige (der, die, das) le mien, la mienne.
Meinung opinion, *f.*
meisten (die) la plupart (des); am m. le plus.
melken traire.
Mensch homme, *m.*
merken s'apercevoir de.
Merkur Mercure, *m.*
Messer couteau, *m.*
Metall métal, *m.*
Meter mètre, *m.*
Milch lait, *m.*
Milliarde milliard [milja:r], *m.*
Minute minute, *f.*
mit avec.
Mitgift dot [dɔt], *f.*
Mittag midi, *m.*; zu M. essen dîner.
Mittagessen dîner, *m.*
Mitte milieu, *m.*; in d. M. au m.
Mittel moyen, *m.*
mitten in au milieu de.
Mode mode, *f.*; nach englischer M. à l'anglaise.
mögen vouloir; ich möchte je voudrais (que mit *subj.*).
möglich possible, *adj.*; alles mögliche Gute toute sorte de bien.
Monat mois, *m.*
Montag lundi, *m.*
morgen, *adv.* demain.
Morgen matin, *m.*; matinée, *f.*
morgender Tag lendemain, *m.*
müde fatigué, e; las, se; müde sein avoir sommeil.
Mühe peine, *f.*

Müller meunier, *m.*
Mund bouche, *f.*
murmeln murmurer.
Museum musée, *m.*
müssen devoir.
mutig courageux, se.
Mutter mère, *f.*
Mütze casquette, *f.*

N.

nach après; (Richtung) à, vers; nach Verlauf von au bout de.
Nachbar voisin, *m.*
nachdem après que (oder après mit *infin.*).
nachdenken réfléchir (über à).
nachfolgen, jm. suivre qn.; (in der Regierung) succéder à qn.
Nachfolger successeur, *m.*
nachher après.
Nachlässigkeit négligence, *f.*; indolence, *f.*
Nachmittag après-midi, *m.* u. *f.*
Nachricht nouvelle, *f.*
nächste(r) prochain, e.
Nächstenliebe charité, *f.*
Nacht nuit, *f.*; gute Nacht! bon soir! (bonne nuit!); es ist Nacht il fait nuit.
Nacken nuque, *f.*
nahe bei près de; auprès de.
nahe proche, *adj.*
nahen approcher.
Nähe voisinage, *m.*
nähen coudre.
nähern, sich jm. (s')approcher de qn.
Name nom, *m.*; im N. von au nom de.
Napoleon Napoléon.
Natur nature, *f.*
natürlich naturel, le.
neben à côté de.
nebst avec.
Neffe neveu, *m.*
nehmen prendre; se saisir de.
nein non (monsieur, etc.); nein doch mais non.
neu nouveau (nouvel) nouvelle; von neuem de nouveau.
neugierig curieux, se.
Neuigkeit nouvelle, *f.*
Neujahr(stag) jour de l'an, *m.*
nicht ne ... pas; (stärker) ne ... point; nicht mehr ne ... plus (ohne pas!); ich auch nicht ni moi non plus.
Nichte nièce, *f.*
nichts rien (mit Verb ne ... rien).
nie(mals) jamais (mit Verb ne ... j.).
niederlegen poser.
niemand personne; (mit Verb ne ... p.).
noch encore; noch nicht pas encore: (mit Verb ne ... pas encore); weder — noch (ne ...) ni — ni.
nötig nécessaire; es ist mir n. il me faut.
nun eh bien.
nur ne ... que; seulement; nicht nur — sondern auch non seulement — mais encore; immer nur ne ... jamais que.
nützlich utile, *adj.*

O.

ob si.
oben en haut; da o. là-haut.
Oberbefehl commandement en chef, *m.*
obgleich quoique (mit *subj.*).
Obstbaum arbre fruitier, *m.*
oder ou; ou bien.
offen ouvert, e.
Offizier officier, *m.*
öffnen ouvrir.
oft souvent; öfter plus souvent.
ohne sans; o. daß sans que (mit *subj.*), sans (mit *infin.*); ohne zu sans.
Oktober octobre, *m.*
Onkel oncle, *m.*
Orden ordre, *m.*
Ostern Pâques, *m. sing.*; zu, auf O. à P.
Österreich l'Autriche, *f.*
Österreicher(in) Autrichien, ne.

P.

Papa papa, *m.*
Papier papier, *m.*
Papst pape, *m.*
Paris Paris, *m.*
Pariser(in) Parisien, ne.
Pelz fourrure, *f.*
Pensionsanstalt pensionnat, *m.*
Peter Pierre, *m.*
Petersburg Saint-Pétersbourg, *m.*
Pfeffer poivre, *m.*
Pfeife sifflet, *m.*; (Tabaks=) pipe, *f.*
Pferd cheval, *m.*; zu Pf. à ch.
Pflanze plante, *f.*
pflanzen planter.
Pflaume prune, *f.*
pflücken cueillir.
Pfund livre, *f.*
Philosoph philosophe, *m.*
Platz place, *f.*
plaudern causer.
plötzlich subit, e; *adv.* tout à coup.
polstern rembourrer.
Post poste, *f.*
Postkarte carte postale, *f.*
prächtig magnifique, *adj.*
Preis prix, *m.*
Preuße, Preußin Prussien, ne.
Preußen la Prusse.
preußisch prussien, ne.
Priester prêtre, *m.*
Prinz prince, *m.*
protestantisch protestant, e.
Publikum public, *m.*
Pult pupitre, *m.*
Punkt point, *m.*; Punkt 2 Uhr à deux heures précises.

Q.

Quadrat carré, *m.*
quälen tourmenter.
Quelle, source, *f.*; fontaine, *f.*

R.

rächen venger.
Rad roue.
Rand bord, *m.*
Rat(schlag) conseil, *m.*
Rätsel énigme, *f.*
rauben dérober; enlever.
Rauch fumée, *f.*
rauchen fumer.
rechnen calculer.
Rechnung note, *f.*
Recht droit, *m.*; r. haben avoir raison.
recht droit, e; (nach) rechts à droite; es ist r. il est juste (que mit *subj.*); so ist's recht! cela est bien!
rechtschaffen honnête, *adj.*
rechtzeitig à temps.
Rede discours, *m.*
regelmäßig régulier, ère.
Regen pluie, *f.*
Regenschirm parapluie, *m.*
regnen pleuvoir.
Reich empire, m.
reich riche, *adj.*
Reichtum richesse, *f.*
Reihe rang, *m.*
rein pur, e; reinen Mund gehalten! bouche close!
reinigen nettoyer; dégraisser.
reinlich propre, *adj.*
Reise voyage, *m.*
reisen aller; (umher=) voyager.
Reisender voyageur, *m.*
reiten monter; aller à cheval.
Reiter cavalier, *m.*
Reitstunde leçon d'équitation [ekųitasjõ], *f.*
reizend charmant, e.
Republik république, *f.*
Rettung salut, *m.*
Revolution révolution, *f.*
richten an adresser à.
Richter juge, *m.*
Richterstuhl tribunal, *m.*
riechen sentir; (gut, schlecht, nach Tabak bon, mauvais, le tabac).
Rind(fleisch) bœuf, *m.*; bouilli, *m.*
Rock habit, *m.*
Rockkragen collet, *m.*

Rohrstuhl chaise nattée, *f.*
rollen rouler.
Roman roman, *m.*
Rose rose, *f.*
Rotwein vin rouge, *m.*
Rückkehr retour, *m.*
rufen appeler.
ruhig tranquille, *adj.*
Ruhm gloire, *f.*
rühren toucher; (bildlich) émouvoir.
Rührung émotion, *f.*
rund rond, e.

S.

Saal salle, *f.*
Saarbrücken Sarrebruck, *m.*
Sachse Saxon, *m.*
Sachsen la Saxe.
sächsisch saxon, ne.
säen semer.
sagen dire; sage mir dis-moi; dites-moi.
Sahne crème, *f.*
Salamanka Salamanque, *f.*
Salat salade, *f.*
Salz sel, *m.*
Sämann semeur, *m.*
Sammet velours, *m.*
sanft doux, ce.
Satz phrase, *f.*
sauer aigre, *adj.*
Schade(n) dommage, *m.*; es ist sch. c'est dommage (que mit *subj.*).
schaden nuire.
schädlich nuisible, *adj.*
Schäfer berger, *m.*
Schale (Nuß=) coquille, *f.*; (Napf) écuelle, *f.*
schämen, sich avoir honte (über de).
Scharfsinn sagacité, *f.*
Schatten ombre, *f.*
Schauspiel spectacle, *m.*
scheinen sembler; paraître; die Sonne scheint il y a du soleil.
schelten gronder.
scherzen plaisanter.
scheu ombrageux, se.
schicken envoyer; nach Hause sch. renvoyer.
Schiff navire, *m.*; vaisseau, *m.*
schildern dépeindre.
Schimmel cheval blanc, *m.*
Schinken jambon, *m.*
Schlacht bataille, *f.* (bei de).
schlafen dormir; sich sch. legen se coucher.
Schlafzimmer chambre à coucher, *f.*
schlagen battre; sonner; es schlug 9 Uhr neuf heures sonnèrent.
schlau rusé, e.
Schlauheit finesse, *f.*
schlecht mauvais, e; *adv.* mal.
Schlesien la Silésie.
schließen fermer; clore; (einen Vertrag) conclure.
schließlich à la fin; enfin.
Schlittschuh laufen patiner.
Schloß château, *m.*; (Thür=) serrure, *f.*
Schluck coup, *m.*
schmecken nach avoir un goût de; gut sch. avoir bon goût; nach dem Faß sch. sentir le tonneau.
schmeicheln flatter qn.
Schmeichler flatteur, *m.*
Schmerz douleur, *f.*
schmerzerfüllt éploré, e.
Schmetterling papillon, *m.*
schmücken décorer; orner (mit de).
Schnabel bec, *m.*
Schnauze museau, *m.*
Schnee neige, *f.*
schneiden couper.
Schneider tailleur, *m.*
schnell vite, *adv.*
Schnurrbart moustache, *f.*
Schock soixantaine, *f.*
Schokolade chocolat, *m.*
schon déjà.
schön beau (bel), belle.
Schönheit beauté, *f.*
Schrank armoire, *f.*
schreiben écrire.
schreien crier.

Schrift écriture, *f.*
schriftliche Arbeiten devoirs, *m. pl.*
Schritt pas, *m.*
Schuhmacher cordonnier, *m.*
schulden, schuldig sein devoir.
Schule école, *f.*
Schüler(in) élève, *m.* u. *f.*
schulfreier Tag jour de congé, *m.*
Schulmappe portefeuille, *m.*
Schulränzel sac d'école, *m.*
Schulzimmer salle d'école, *f.*; classe, *f.*
Schürze tablier, *m.*
schütteln (den Kopf) secouer.
schützen protéger.
Schwalbe hirondelle, *f.*
schwarz noir, e.
Schwede Suédois, *m.*
schweigen se taire.
Schweinefleisch porc, *m.*; viande de p., *f.*
Schweiz la Suisse.
schweizer(isch) suisse, *adj.*
schwer lourd, e; (schwierig) difficile, *adj.*
Schwester sœur, *f.*
Schwiegermutter belle-mère, *f.*
Schwiegersohn beau-fils, *m.*
schwierig difficile, *adj.*
Schwierigkeit difficulté, *f.*
schwimmen nager.
Seele âme, *f.*
Segen bénédiction, *f.*
segnen bénir.
sehen voir (*Part. p.* vu).
Sehnen désir, *m.*
sehr très; beaucoup.
Seide soie, *f.*
sein(e) son, sa; ses.
seinige (der, die, das) le sien, la sienne.
seit depuis.
Seite côté, *m.*; (im Buche) page, *f.*; auf dieser S. de ce côté; von allen Seiten de tous côtés.
selbst même; selbst wenn quand même.
selten rare, *adj.*
Senat sénat, *m.*
senken baisser.
September septembre, *m.*
setzen placer; sich s. s'asseoir.
sicher sûr, e.
Sieg victoire, *f.*
siegen, über jd. vaincre qn.
Sieger vainqueur, *m.*
Silber argent, *m.*; silbern d'a.
singen chanter.
sinken tomber.
Sinn sens, *m.*
sitzen être assis.
so, *adv.* si; tellement.
sobald als aussitôt que.
sodaß de sorte que.
soeben: er hat soeben gegessen il vient de dîner.
Sofa sofa, *m.*
sofort (sogleich) sur-le-champ; tout de suite.
sogar même.
sogleich tout de suite; aussitôt.
Sohn fils, *m.*
Soldat soldat, *m.*
sollen devoir.
Sommer été, *m.*; im S. en été.
sondern mais.
Sonne soleil, *m.*
Sonnenschein soleil, *m.*
Sonntag dimanche, *m.*
sonst autrement.
Sorge souci, *m.*
sorgen avoir (prendre) soin de; pourvoir (für à).
soviel tant (de ...).
sowie de même que.
Spanien l'Espagne, *f.*
Spanier(in) Espagnol, e.
spanisch espagnol, e.
spät tard.
spazieren gehen se promener; sp. reiten se pr. à cheval.
Spaziergang promenade, *f.*; einen Sp. machen faire une pr.

speisen manger; (zu Mittag) dîner; (zu Abend) souper.
Spiegel miroir, *m.*; glace, *f.*
Spiel jeu, *m.*; ein Sp. spielen jouer (à) un jeu.
spielen jouer; Klavier sp. j. (toucher) du piano; Karten sp. j. aux cartes.
Sprache langue, *f.*
sprechen parler; zu spr. sein être visible.
Sprichwort proverbe, *m.*
sprengen (Wasser) jeter.
springen s'élancer; sauter.
Staat État, *m.*
Stadt ville, *f.*; in der St. à la ville.
Stahlfeder plume métallique, *f.*
Stall étable, *f.*; (Pferde-) écurie, *f.*
Stallmeister écuyer, *m.*
stark fort, e.
starr raide, *adj.*
staunen s'étonner (über de).
stehen (aufrecht) être debout; stehen (von Kleidungsstücken) aller; seoir.
stehlen voler.
Stein pierre, *f.*
Stelle place, *f.*; (Ort) endroit, *m.*; (Satz) passage, *m.*
stellen mettre; sich krank st. feindre d'être malade.
sterben mourir (an de).
stets toujours.
Stiefel botte, *f.*
Stiel manche, *m.*
stillen: seinen Durst st. se désaltérer.
Stillschweigen silence, *m.*
Stimme voix, *f.*
Stock bâton, *m.*; (Spazier-) canne, *f.*
Stockwerk étage, *m.*
stolz fier, fière.
Storch cigogne, *f.*
strafen punir.
Straßburg Strasbourg [strazbu:r], *m.*
Straße rue, *f.*
streben aspirer (nach à).
strecken étendre, tendre.
streicheln passer la main sur.
Streichhölzchen allumette, *f.*
Streit dispute, *f.*
Streitkräfte forces, *f. pl.*
streng sévère, *adj.*
Stroh paille, *f.*
Strumpf bas, *m.*
Stück pièce, *f.*; (Teil) morceau, *m.*
Student étudiant, *m.*
studieren étudier.
Studium étude, *f.*
Stuhl chaise, *f.*
stumm muet, te.
Stunde heure, *f.*; eine halbe St. une demi-heure; Unterricht leçon, *f.*; französische St. leçon de français.
suchen chercher (zu à).
Süden sud, *m.*
Summe somme, *f.*
Suppe potage, *m.*; (Brüh-) soupe, *f.*
Sylvester(abend) la Saint-Sylvestre.

T.

tadeln blâmer.
Tafel table, *f.*
Tag jour, *m.*; journée, *f.*; eines Tages un jour; guten T. sagen dire bonjour; guten T. wünschen souhaiter le bonjour; am folgenden T. le lendemain; T. vorher veille, *f.*
Tagelöhner journalier, *m.*
täglich journalier, ère; *adv.* par jour.
Talent talent, *m.*
tapfer brave, *adj.*; vaillant, e.
Tasche poche, *f.*
Taschenmesser couteau, *m.*
Taschentuch mouchoir, *m.*
Taschenuhr montre, *f.*
Tasse tasse, *f.*
taub sourd, e.
taugen valoir.
täuschen tromper.
tausend mille.

Teil partie, *f.*; portion, *f.*
teilen partager.
teilnehmen an prendre part à.
Telegramm dépêche télégraphique, *f.*
Temperatur température, *f.*
Teller assiette, *f.*
Teppich tapis, *m.*
teuer cher, chère; t. bezahlen payer cher.
Thal vallée, *f.*
Thaler écu, *m.*
That action, *f.*; in der Th. en effet.
Theater théâtre, *m.*
Thee thé, *m.*
Thor (Thür) porte, *f.*
Thräne larme, *f.*
thun faire.
Thür porte, *f.*
Thüringen la Thuringe [tyrɛ̃:ʒ].
tief profond, e.
Tier animal, *m.*
Tinte encre, *f.*
Tintenfaß encrier, *m.*
Tisch table, *f.*; bei T. à table.
Tischgenosse compagnon de table, *m.*
Tischtuch nappe, *f.*
Tochter fille, *f.*
Tod mort, *f.*
Ton ton, *m.*
Topf pot, *m.*
Toter mort, *m.*
träge paresseux, se.
tragen porter.
tränken abreuver.
Traube raisin, *m.*; grappe de r., *f.*
Trauer deuil, *m.*
träumen rêver.
traurig triste, *adj.*
treffen frapper; (ein Ziel) atteindre.
Treppe escalier, *m.*
treu fidèle, *adj.*
Treue fidélité, *f.*; meiner Treu! ma foi!
trinken boire; (warme Getränke) prendre; aus einer Tasse t. boire dans une tasse; gern t. aimer.
trocken sec, sèche.
Tropfen goutte, *f.*
trösten consoler.
trostlos désolé, e.
Trümmer débris, *m. pl.*
Truppe troupe, *f.*
tüchtig solide, *adj.*; (gehörig) avec vigueur.
Tugend vertu, *f.*
Turmuhr horloge, *f.*

U.

über sur; (oberhalb) au-dessus de.
überall partout.
übergeben remettre.
überleben jd. survivre à qn.
Überlegung réflexion, *f.*
übermitteln transmettre, remettre.
übermorgen après-demain.
übernächster Tag surlendemain, *m.*
übernehmen prendre; se charger de.
überraschen surprendre.
Überraschung surprise, *f.*
übersetzen traduire.
Übersetzung version, *f.*; (in eine fremde Spr.) traduction, *f.*
überwachen surveiller.
überwinden surmonter.
überzeugen convaincre.
Überzieher par-dessus, *m.*; paletot, *m.*
übrig autre, *adj.*
übrig bleiben rester.
übrigens du reste.
Ufer bord, *m.*; rive, *f.*
Uhr (Taschen=) montre, *f.*; (Turm=) horloge, *f.*; (Stuben=) pendule, *f.*; wieviel Uhr ist es? quelle heure est-il?; um acht Uhr à huit heures; um 12 Uhr (mittags) à midi.
Uhrkette chaîne de montre, *f.*
Uhrmacher horloger, *m.*
um (für) pour; um 3 Uhr à trois heures; um — herum autour de; um zu pour; einen Tag um den andern de deux jours l'un.

umarmen embrasser.
Umgang commerce, *m.*
umgeben entourer (mit de).
Umgebung (Umgegend) environs, *m. pl.*
umwerfen renverser.
unartig méchant, e.
unauslöschlich ineffaçable, *adj.*
Unbesonnenheit étourderie, *f.*
undankbar ingrat, e.
Undank(barkeit) ingratitude, *f.*
unerwartet inattendu, e.
Ungarn la Hongrie.
ungefähr environ; à peu près.
ungehorsam désobéissant, e.
ungeschickt maladroit, e.
Unglück(sfall) malheur, *m.*
unglücklich malheureux, se.
unhöflich impoli, e.
Unklugheit imprudence, *f.*
Unkraut mauvaise herbe, *f.*
unmöglich impossible, *adj.*
Unrecht tort, *m.*; u. haben avoir t.
unregelmäßig irrégulier, ère.
unser, e notre; nos.
Unsinn non-sens, *m.*
unsrige (der, die, das) le, la nôtre.
unten en bas; da u. là-bas.
unter sous; (unter der Zahl) parmi.
unter(er) inférieur, e.
unterbringen mettre.
Unterhalt entretien, *m.*
unterhalten entretenir; sich u. (belustigen) s'amuser.
unterhaltend amusant, e.
unternehmen entreprendre.
unterrichten instruire.
untersagen interdire.
unterstützen assister.
unterwegs en route.
unterwerfen soumettre.
unverschämt insolent, e.
unwohl indisposé, e.
Urenkel arrière-petit-fils, *m.*
Urlaub congé, *m.*; permission, *f.*
Urteil jugement, *m.*

V.

Vater père, *m.*
Veilchen violette, *f.*
verachten mépriser.
veränderlich variable, *adj.*
Verb verbe, *m.*
verbergen cacher.
verbieten défendre.
verbinden (se) réunir.
verbrennen brûler.
verdanken devoir.
verdienen mériter.
vereinigen unir; sich v. mit se joindre à.
Vereinigung union, *f.*
verfließen s'écouler.
vergangen passé, e; vergangenes Jahr l'année passée.
vergeblich vain, e; *adv.* en vain.
vergehen (se) passer.
Vergehen faute, *f.*
vergessen oublier.
Vergnügen, Vergnügung plaisir, *m.*; mit V. avec p.
vergnügt gai, e; sich v. machen s'amuser.
vergraben enfouir.
verheiraten marier; sich v. se m.
verhindern empêcher de faire qch.
verhüllen obscurcir.
verkaufen vendre.
Verkehr commerce, *m.*
verkehren communiquer.
verkennen méconnaître.
verlangen demander.
verlängern prolonger.
verlassen quitter.
verleben passer.
verlegen embarrassé, e.
verlieren perdre.
Verlust perte, *f.*
vermehren augmenter.
vermieten louer.
Vermögen fortune, *f.*
vernehmen entendre; apprendre *Part. p.* appris).

Vernichtung destruction, *f.*
vernünftig raisonnable, *adj.*
verrechnen, sich se tromper (um de).
verschaffen procurer.
verscheiden (sterben) expirer; décéder.
verschwenden prodiguer; dépenser.
verschwinden disparaître.
versichern assurer.
versprechen promettre (*Part. p.* promis).
verstehen comprendre; das versteht sich (von selbst) cela va sans dire.
Verstellung dissimulation, *f.*
verstreichen s'écouler.
versuchen essayer; tâcher (zu de).
verteidigen défendre.
vertiefen, sich se plonger (in dans).
verwaist orphelin; (bildl.) délaissé, e.
verweigern refuser.
verwischen effacer.
verwunden blesser.
Verzeihung pardon, *m.*
verzweifeln désespérer.
Verzweiflung désespoir, *m.*
vespern goûter.
Vetter cousin, *m.*
viel beaucoup.
vielleicht peut-être.
viereckig carré, e.
Viertel quart, *m.*
Vierteljahr trimestre, *m.*
Viertelstunde quart d'heure, *m.*
vierzehn Tage quinze jours.
Vogel oiseau, *m.*
Volk peuple, *m.*
voll plein, e; um das Unglück voll zu machen pour comble de malheur.
völlig total, e; *adv.* parfaitement.
vollständig complet, ète.
von de; par; von — an dès; von diesem Augenblicke an à partir de ce moment.
vor (örtlich) devant; (zeitlich) avant; vor acht Tagen il y a huit jours.
vorher auparavant; Tag vorher la veille.
vorherbestellen retenir.
vorhergehender Tag la veille.
vorhersagen prédire.
vorletzt avant-dernier, ère.
Vormittag matinée, *f.*
Vorposten poste avancé, *m.*
vorrücken s'avancer.
Vorsaal corridor [kɔridɔːr], *m.*
Vorschrift précepte, *m.*
vorsetzen servir.
Vorteil profit, *m.*
vortrefflich excellent, e.
vorwärtskommen avancer.
vorziehen préférer.

W.

Wachhund chien de garde, *m.*
wachsen croître.
Waffe arme, *f.*
Waffenstillstand trève, *f.*
Wagen voiture, *f.*
wagen, etw. zu thun oser faire qch.
wägen peser.
wahr vrai, e; nicht wahr? n'est-ce pas?
während, *prp.* pendant; *cj.* (Gleichzeitigk.) pendant que; (Gegens.) tandis que.
wahrhaft(ig) véritable, *adj.*; *adv.* vraiment.
Wahrheit vérité, *f.*
wahrlich! *int.* vraiment!
wahrscheinlich probable, *adj.*
Wald forêt, *f.*
Walther Gautier, *m.*
Wand mur, *m.*
Wange joue, *f.*
Ware marchandise, *f.*
warm chaud, e; es ist mir w. j'ai chaud; es ist w. il fait chaud.
Wärme chaleur, *f.*
warten attendre.

warum? pourquoi?; w. nicht? pourquoi pas?
was, *pr. interr.* que?; (ohne Verb) quoi?; was ist das? qu'est-ce que c'est (que cela)?; *pron. rel.* ce qui (*acc.* ce que).
waschen laver.
Waschtisch lavabo, *m.*
Wasser eau, *f.*
wechseln changer (de cheval).
weder — noch ni — ni (beim Verb ne . . . ni — ni).
Weg chemin, *m.*; route, *f.*
wegführen emmener.
weggehen s'en aller; partir.
wegnehmen enlever.
wegschicken renvoyer.
wegwerfen jeter.
weiden paître.
weihen bénir.
Weihwasser eau bénite, *f.*
weil, *cj.* parce que.
Wein vin, *m.*
Weise (Art) manière, *f.*; auf diese W. de cette m.
weis machen faire accroire.
weisen: von sich w. refuser.
weiß blanc, blanche.
Weißenburg Wissembourg, *m.*
weißer Kaffee café au lait, *m.*
Weißwein vin blanc, *m.*
weiterfragen continuer.
weitergehen s'en aller.
weithin au loin.
welcher, welche(s), *pr. interr.* quel, quelle?; lequel, laquelle?; *pr. rel.* qui.
Welt monde, *m.*
wenden tourner; sich an jd. wenden s'adresser à qn.
wenig, ein w. (un) peu (de . . .).
wenn (Bedingung) si; (Zeit) quand; lorsque; selbst w. quand même; wenn nur immer pourvu que (mit *subj.*).
wer, *pr. interr.* qui?; lequel?; *pr. rel.* (= derjenige, welcher) (celui, celle) qui; *pr. indéf.* quiconque.
werden devenir.
werfen jeter; zum Fenster hinausw. jeter par la fenêtre.
Werk œuvre, *f.*
wert sein valoir.
wertvoll précieux, se.
Wesen être, *m.*
Weste gilet, *m.*
Westfälischer Friede paix de Westphalie [vɛstfali], *f.*
Wetter temps, *m.*; es ist schönes W. il fait beau temps.
widersprechen contredire.
Widerwillen répugnance, *f.*
wie (in direkten u. indir. Fragen) comment?; (im Vergleich) comme; wie bisher de même qu'auparavant.
wieder de nouveau.
wiederaufbauen reconstruire.
wiedereinschlafen se rendormir.
wiedererkennen reconnaître.
wiedererscheinen reparaître.
wiedererwachen renaître.
wiederfinden retrouver.
wiedergeben rendre.
wiederhaben ravoir.
wiederherstellen rétablir.
Wiederherstellung rétablissement, *m.*
wiederhinlegen remettre.
wiederholen répéter.
wiederkommen revenir.
wiedersagen redire.
wiedersammeln rassembler.
wiedersehen revoir.
Wiedersehen: auf W.! au (plaisir de vous) revoir!
wieder(hin)stellen remettre.
Wien Vienne, *f.*
wieviel? combien (de . . .)?
wild féroce, *adj.*
Wilhelm Guillaume [gijoːm], *m.*
Wind vent, *m.*
Winter hiver, *m.*; im W. en hiver.

Wirkung effet, *m.*
Wirt hôte, *m.*
Wirtschaft (Haushalt) ménage, *m.*; (Wirtshaus) auberge, *f.*; restaurant, *m.*
wissen savoir.
Witwe veuve, *f.*
Woche semaine, *f.*
wöchentlich par semaine, *f.*
wohin où.
wohl, *adv.* bien; sich w. befinden aller bien.
Wohl bien, *m.*; auf Ihr W.! à votre santé!
wohlan! allons!; eh bien!
Wohlthat bienfait, *m.*
Wohlthäter bienfaiteur, *m.*
wohlthätig charitable, *adj.*
wohnen demeurer.
Wohnung demeure, *f.*; logement, *m.*
wollen vouloir.
Wort parole, *f.*; (einzelnes) mot, *m.*
wörtlich littéral, e.
worüber, wovon de quoi? (*relat.*) dont.
Wunde blessure, *f.*
wünschen désirer; souhaiter.
Wunsch désir, *m.*
Wüste désert, *m.*
wütend furieux, se.

Z.

Zahl nombre, *m.*
zählen compter.
zahlreich nombreux, se.
Zahn dent, *f.*
Zahnweh haben avoir mal aux dents.
zanken, sich se disputer.
Zeichenstunde leçon de dessin, *f.*
zeigen montrer.
Zeit temps, *m.*; von Z. zu Z. de temps en temps; Z. haben avoir le temps (zu de); welche Z. ist es? quelle heure est-il?
zeitig tôt; de bonne heure.
Zeitung journal, *m.*
zerbrechen casser.
zerreißen déchirer.
zerstören détruire.
zerstreuen distraire.
ziehen tirer; z. durch passer par.
Ziel but, *m.*
ziemlich, *adv.* assez.
Zimmer chambre, *f.*
zittern tressaillir (vor de).
zögern hésiter.
zoologisch zoologique, *adj.*
Zorn colère, *f.*
zu, *prp.* à; chez; vers; *adv.* (zu sehr, zu viel) trop; zu wenig trop peu.
zubringen (die Zeit) passer.
Zucker sucre, *m.*
zudecken couvrir (mit de).
Zufall hasard, *m.*
zufällig par hasard.
zufrieden content, e (mit de).
Zufriedenheit contentement, *m.*
zufriedenstellen satisfaire.
Zug (Eisenbahn=) train, *m.*; (Schluck) coup, *m.*
Zukunft avenir, *m.*; in Z. à l'a.
zulassen (erlauben) permettre.
zunächst d'abord.
zunehmen accroître.
zurück(gekehrt) sein être de retour.
zurückbringen rapporter.
zurückgeben rendre.
zurückkehren retourner; rentrer.
zurückkommen revenir.
zurückschicken renvoyer.
zurücksinken retomber.
zurückziehen retirer.
zusammen, *adv.* ensemble.
Zustand état, *m.*
zuviel trop (vor *subst.* trop de).
zwanzig vingt.
zwei deux.
Zweifel doute, *m.*; ohne Z. sans d.
zweifeln douter (an de).
Zwiegespräch dialogue, *m.*
zwingen forcer (zu à); obliger de.
zwölf douze; um 12 Uhr (mittags) à midi, (nachts) à minuit.

FRANZÖSISCHE MÜNZTAFEL



Verlag von B. G. Teubner, Leipzig

ANGLETE
MANCHE
OCÉAN ATLANTIQUE
Aurigny
Iles Normandes
Guernesey
Jersey
St. Malo
Brest
BRETAGNE
Rennes
Lorient
Nantes
Vendée
La Rochelle
Gironde
Bordeaux
Golfe de Gascogne
Biarritz
Bayonne
ESPAGNE
8 7 6 5 4 3 2 1 0

50 49 48 47 46 45 44 43 42

6 5 Ouest de Paris 9

Gravé et imprimé par ...er & Debes, Leipzig.

